Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Gottfried Schultze

Gottfried Schultzens Biblisches Chronicon

Frankfurt am Mayn: [Lübeck]: Frankfurt am Mayn: Becker: Wust, 1664

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769099661

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769099661/phys_0001
DFG


Fm 38772.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769099661/phys_0002
DFG

Bottenhuset
1770

~~E Bibliotheca~~
P. F. Eschenbach
1776

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn769099661/phys_0003
DFG

A. B.
48.C.10.
ad lib. hom. affectio
V. a – z. aa – Ll.
zusch. 452 p. Reg.
F. m – 3873 1.2.
XLVIII. XII. 75.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn769099661/phys_0004
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769099661/phys_0006
DFG

Gottfried Schultzens Biblisches Chronicon.

Ein Summarisches Tractätlein aus der Bibel.



Franckfurt am Mayn/

In Verlegung August Johann Beckers druckts Balthasar Christoph Wust im Jahr M. DC. LXIV.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769099661/phys_0007
DFG

Ex
Bibliotheca
Academiae
Rostochiensis

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn769099661/phys_0008
DFG

Dem Wol-Edlen/ Vesten/ Groß-Achtbaren
und Hochgelahrten
Herrn BRODERO PAULI,
weitberühmtem JCto und der löblichen an See- und Handel-Stadt Hamburg hochmeritirtem
ältestem Syndico,
Dem Edlen/ Wol-Ehrenvesten/ Groß-
Achtbaren und Wolweisen
H. Friderich Hartken/ vornehmen H. des Rahts albie/
Dem Wol-Ehrenvesten/ Groß-Achtbaren und Wolfürnehmen
Herrn Johann Borstelmann/ Ober-Altem albie/
Dem Wol-Ehrenvesten/ Groß-Achtbaren und Wolfürnehmen
Herrn Lorentz Wördenhoff/ Ober-Altem/ auch Leichnams-Geschwornem und der Cämmerey
Verordnetem albie/
Dem Wol-Ehrenvesten/ Groß-Achtbaren und Wolfürnehmen
Herrn Johann Eickhoff/ Colonell-Bürgern/ auch
Kirch-Geschwornem und der Cämmerey
Verordnetem albie/
und
Dem Wol-Ehrenvesten/ Groß-Achtbaren und Wolfürnehmen
Herrn Carsten Busch/ Kirch-Geschwornem/ auch verordnetem Bürger des Bauhofes und der sämbtlichen
Herren Stadt-Capitainen Præsidi albie/

Seinem höchstgeehrten und grossen Patronen/ welche der allgütige Gott bey gesunden Tagen/ in glücklichem Wolwesen/ lange Jahr gnädiglich fristen/ und beständigst erhalten wolle/ dedicíret/ wegen vieler von ihnen empfangenen Wol- und Gutthaten/ dieses Biblische Tractätlein/ wovon ihnen er vorlängst schon gesaget/ sie es auch zum Druck würdig befundē/ aus schuldigster Pflicht

Hamb. die Petri & Pauli 1663. Der Author.

An den Leser.

DJelgeneigter Leser/ Weñ man dieses kleine Werck 3. oder 4. mahl nacheinander durchgelesen/ (welches in gar weniger Zeit geschehen kan) wird man/ was in der gantzen Bibel enthalten/ kürtzlich wissen/ und was in Predigten allegirt, oder angezogen wird/ sich so fort erinnern/

und

Vielleicht, daß durch dieses noch mancher angefrischt wird/ hinfürter eher, und mehr/ als bißher geschehen/

Die Bibel zu lesen/

Zoilus wird sagen:

Dieses hette einanderer auch wol machen kõnen.

Warumb ist es denn nicht geschehen/ ehe dieses auskommen?

Es gilt einer
An keinem Ort weniger/
denn
Da er zu Hause ist/
aber
Gutes zu thun/ wird ja mehr geboten, als verboten.

Suchet in der Schrifft/ (spricht Christus) denn ihr meinet/ ihr habt das ewige Leben darinnen/ und

Sie ists/
Die von mir zeuget/
Joh. 5. v. 39.

Wie einer liset die Bibel/
So steht am Hause der Gibel/
GOttes Wort muß er erstlich han/
Wer da wil seyn ein frommer Mann.

Denn

GOttes Wort lieb haben und halten in Ehren/
So thut GOtt Glück und Heil bescheren.

Die

Die Haupt-Summa aller Lehr ist:
Fürchte GOtt/
und
Halte seine Gebot.
Das ist:
Liebe (nechst GOtt) deinen Nechsten
als dich selbst.

Seufftzerlein.

Ach mein GOTT/ gib Gnade/
daß ich dich und mich
recht erkenne/
Amen.

Ein Gebet/
Wenn man in der Bibel lesen wil.

EWiger Gott und Vater unsers HErrn Jesu Christi/ verleih mir deine Gnade/ daß ich die heilige Schrift wol und fleissig studire/ und Christum/ meinen Herrn und Heyland/ darinnen suche und finde/ und durch Ihn das ewige Leben erlange/ Amen.

Ein anders.

O Ein Himmlischer Vater/ heiliger Gott/ gib mir den Geist der Weißheit und des Verstandes/ den Geist der Erkäntnüß/ Rahts und Stärcke/ daß ich in deinen wercken Jesum Christum/ deinen Sohn/ meinen Heyland/ suche/ finde/ und zum ewigen Leben behalten möge/ Amen.

Ein Gebet/
Daß wir allezeit nach GOttes Willen leben und thun.

LIeber HErr Christe/ der du mein Hertz mit deiner Warheit erleuchtet hast/ wolleſt mir auch deinen heiligen Geist und Kraft geben/ zu thun/ und zu lassen/ was deinem gnädigen Willen wolgefällig ist/ Amen.

An
(Tit.)
Herrn Gottfried Schultzen/
Meinen sonders großgünstigen hochgeehrten Herrn und alten/vertrauten/sehr werthen/lieben Freund.

Wol-Ehrenvester.

Demselben / sambt allen seinen lieben Angehörigen/ wünsche ich von dem allerhöchsten GOtt ein glückseliges/ fröliches/friedliches / gesundes und segenreiches neues Jahr / sambt aller andern Leibs und der Seelen Ersprießligkeit/

Und verhalte ihm nicht / daß mir sein sehr angenehmes Briefflein wol eingehändiget sey / woraus ich verstanden/ daß mein hochgeehrter Herr ein summarisches Tractätlein aus der Bibel zu pappier gebracht/welches zu Franckfurt am Mayn ehester Tage werde herfürkommen/ begehre demnach / daß ich ihm etliche wenige Ehrenzeilen für das Werck setzen möchte.

Gleich wie ich nun nicht zweiffele / daß dieses Buch vielen Christlichen Hertzen gar lieb/nützlich und angenehm seyn werde;

Also habe ich meinem hochgeehrten Herrn gar gerne dienen/und mitkommendes Sonnet nebenst einem Madrigal übersenden wollen/ welche / zwar wenige/aber jedoch hertzwolgemeinte/ Zeilen von unserer ehemahlen gepflogenen Vertraulichkeit und auffrichtigen Freundschaft hier in diesem Leben,und nach unserm seligen Absterben, ein klares Zeugniß geben,und jedermänniglich darstellen werden. Ich verhoffe/so bald dieses hochnützliche Wercklein fertig/desselben habhafft zu werden/zumahlen mich darnach sehr verlanget. Sonsten wil ich hoffen / es werde Herr Mag. Schönberg den mir von Monsieur Heerolden von Hall aufgetragenen dienstfertigen Gruß an meinen liebwehrten Herrn Schultzen nunmehr abgelegt haben.

Bitte sehr freundlich/ mein hochgeehrter Herr wolle mich doch

doch einmahl in diesem meinem hochbetrübten Wittwen-Stande dieses Ohrts/ zu Wedel/ unbeschwert besuchen/ welches mir sehr lieb seyn soll.

Befehle ihn inmittels/ sambt allen den lieben Seinigen/ göttlicher Gnaden Beschirmung/ mich verschreibend/ bis in mein Grab zu beharren

Meines hochgeehrten Herrn

Gantz ergebener/ allergetreuster

Freund und Diener

Wedel/ den 22. Jan. 1663. Joh. Rist.

SONNET.

EIn Künstler wird gerühmt/ daß er so nett geschrieben
Homerus grosses Buch/ daß solches eine Nuß
Beschliessen kont/ auch wol was mehr zum überfluß/
Doch kont ein ieder nicht diß kleine Büchlein lieben/
Es muste noch zuletzt wie leichte Spreu zerstieben/
Als das den Augen nur erregte viel Verdruß. (Schluß
Ihr / mein Herr Gottfried / habt viel einen bessern
Ergriffen/ als ein Mañ/ vom Himmel angetriebē: (Wort/
Ihr bringt das grosse Buch / das theure Gottes
In ein geschmeidigs Werck/ und helfft so iedem fort.
Man sey jung oder alt/ so kan man schleunig sehen/
Was Gott uns selber lehrt. O theur geschätzter
Schatz! (den Platz/
Diß Buch behält sambt euch/ hochwehrter Freund/
Auch so / daß Schultzens Ruhm hie nimmer wird
vergehen.

MADRIGAL.

MEin Freund/ was dünckt euch wol?
Wenn werdet ihr und ich das Schreiben lassen?
Wer Geistes voll/
Der muß die Ruhe hassen.

Drumb unser Thun und Wesen
Heisst Dichten/Schreiben/Lesen/
Womit so manche Nacht/
Mein Edler Schultz/von uns ist zugebracht.
Ey lasst uns nur noch ferner Fleiß anwenden/
So lang uns Gott diß eitle Leben fristet/
Das steht in seinen Händen.
Diß theure Buch/
Das ihr uns hie gegeben/
Macht nach dem Tod euch wiedrumm herrlich lebē/
Auch ist in Sions Stad
Für uns noch Ruhe gnug.

Dem unverdrossenem/treufleissigem/hochbeliebtem und weitbelobtem Herrn Gottfried Schultzen in Hamburg/seinem Hertzens-Freunde/sandte dieses aus Wedel über

Johann Rist/

Acht und zwanzigjähriger Prediger in Wedel/ dero Röm. Käys. Maj. verordneter Pfaltz-Hof-Grafe und Fürstl. Mechelb. bestalter Raht.

WEm Gott und die Natur das Hertz/den Sin̄ gegebē/
Daß seine höchste Lust/in steter Arbeit leben/
Den geht/was sonst die Welt oft sucht/gar wenig an.
Er ist vergnügt/weñ er den Zweck erreichen kan/
Zu dienen seinem Gott/den Nechsten zu erbauen/
Als ieder schuldig ist. An euch ist diß zu schauen/
Herr Schultze/dessen fleiß schon längst d' Welt bekand
Durch Arbeit sonder Ruh/der Chronic angewand.
Wer nicht ein Tadel-Hans/der wird das Lob euch geben/
Daß euer Werck hat viel zu vielen dient im Leben/
Weils sieben mahl verlegt. Nun reiset euer Sinn
Von Zeit zur Ewigkeit/zu solcher Arbeit hin/

Da

Da Gott mit Menschen redt / ihr Hertz zu sich zu neigen.

Ihr brauchet euren Brauch / das Werck also zu zeigen /
Daß die geliebte Kürtz uns stetes munter mach /
Und / nach der Chronic Art / mit Lust führ in die Sach.
Wer Lust zum Wort des Herrn / dem muß diß werck für allē
(Ein Kern von Gottes Wort) zur Seligkeit gefallen.
Er preiset euren Fleiß / und nimmt zu Danck es an.
Wol dem / ô uns diß gönt! Gott ehre diesen man!

Solches satzte schuldig
S. V. G. H. S.
G. M. D. 1663.

KOmm nun / Apollo kom̃ / kom̃ / hast du noch Belieben /
Dein abgenützte Kunst einst wiederumb zu üben /
Zu schreiben Lob-Gedicht! Anitzo ist es Zeit /
Da abermals H. Schultz sein Werck der Welt anbeut /
Und suchet unsern Danck. Sieh! wie er doch erbauet
Die Welt durch seinen Fleiß / die Chronike beschauet
Aufs neu das offne Licht / sie ist von ihm begehrt
Numehr zum sieben mal / und wird uns auch gewehrt
Mit der Verbesserung. Nachdem er das vollendet
Mit nicht geringer Müh / hat er sich nicht gewendet
Zum weichen Müssiggang / meint nicht / mit gutem Fug
Könn es gefeiret seyn / er habe Ehre gnug:
Besondern fähret fort / und schreibet von den Sachen /
Die Meister Klügeling nicht zweifelhaft kan machen /
Durch seine Hächel ziehn / er tadele denn Gott / (bot.
Er straffe seinen Geist / Schrift / Recht / Gesetz / Ge-
Das thut kein Christe nicht / der lässet ihm gefallen /
Wie er nur Gottes Wort für andren Dingen allen
Mag lesen / lernen / lehrn / lässt lebenslang die Schrift
Sein bestes Kleinot seyn / die für dem Seelen-Gift

Ihn frey und sicher macht. Wer wolte die nicht lieben/
Die hier das beste thun/ umb unsern Dienst sich üben/
Und setzen an die Faust/ zu bringen kürtzlich ein/
Was Gottes reicher Geist weitläuftig lässet seyn
Erzehlt und abgefasst in beyden Testamenten?
(Dann seht! ein grosser Herr mit vielen Tractamenten
Den über fluß erzeigt.) Mein Vetter ist gesinnt/
Weil der/ der sorgenreich/ zu zeitig noch gewinnt
Beym Lesen überdruß/ ein Außzug uns zu geben (leben/
Von dem/ was nützlich ist zum Creutz- und Freuden-
Das ist/ von Gottes Wort: Gewiß ein solches Buch/
Das mehr deñ Liebens wehrt/ weil es den schweren
Der Welt und ihrer Rott/ hergegen auch den Segen (fluch
Der Kinder Gottes zeigt. Dem dieses angelegen/
Wehrt/ lieb und angenehm/ hat auch darbey erkaufft
Die Weltbeschreibung/ und wie man sie hat getaufft/
Des Schultzens Chronike/ ein Betebuch darneben/
Und lieset fleissig drinn/ der kan wol Antwort geben
Von seinem Christenthum/ der Welt und ihrem Lauff/
Der kömt wol durch die Welt/ es wird auch dieser Kauf
Niemand gereuend seyn/ dann die Natur geflissen/
Von allen etwas nur/ was sie nicht gantz kan/ wissen/
Herr Vetter/ habet Danck/ man lobet euren fleiß/
Man straffet/ d es straft/ und selbst nicht besser weiß.

Des Herrn Verfassers
Dienstfertigster
Christoff Schultz/
Der Hauptkirchen in Gardelegen
zu S. Marien Prediger.

WOrhin hat uns H. Schultz/ d liebe Mann/ geschrie-
Was von dem Anbeginn der übergrossen Welt (ben/
Denckwürdigs ist geschehn. Ein Werck/ sehr wol zu lie-
Auch darum/ weil so viel so kurtz wird vorgestellt. (ben!

Und

Und ob sein Nahme schon hiedurch ist einverleibet
Dem Buch der Ewigkeit/ so feyert er doch nicht/
Er ist noch immerfort zu Nutz und Lust/ und schreibet
Von neuẽ kurtz und wol ein Werck/ groß võ Gewicht.

Wie wol kan dieser Mann so geist- als weltlich dienen!
Seht nun des besten Buchs/ der Bibel/ Kern und Safft/
Von ihm hier kurtz verfasst/ als Blumensaft von Bienen/
Wodurch er ihm viel Lobs und uns viel nutzens schafft.

Dieses hat wolmeinende hiebey setzen wollen des
Herrn Verfassers dienstergebener Freund

Georg Greflinger/

C. N. P. alhier in dieser unser guten
Stad Hamburg.



Summa-

Summarischer Extract Der gantzen heiligen Schrifft/ welche ist DJE BJBEL/ so getheilet wird ins Alte und Neue Testament.

Das alte Testament hat in sich

Die fünff Bücher Mosis/ so genand werden	I. Genesis,	50.	Cap.
	II. Exodus,	40.	
	III. Leviticus,	27.	
	IV. Numeri,	36.	
	V. Deuteronomion,	34.	
Das	Buch Josua	24.	
	Buch der Richter/ Judicum,	21.	
	Buch Ruth	4.	
	I. Buch Samuelis/ Regum I.	31.	
	II. Buch Samuelis/ Regum II.	24.	
	I. Buch der Könige/ Regum III.	22.	
	II. Buch der Könige/ Regum IV.	25.	
	I. Buch der Chron. Paralipomen. I.	30.	
	II. Buch der Chron. Paralipomen. II.	36.	
	Buch Esra	10.	
	Buch Nehemia	13.	
	Buch Esther	10.	
	Buch Hiob	42.	
Der Psalter		150.	
Die Sprüche Salomonis/ Proverbia,		31.	
Der Prediger Salomonis/ Ecclesiastes,		12.	
Das Hohe Lied Sal. Canticum Canticorum,		8.	

Der

Der Propheten.

Jesaia	66.	} Cap.
Jeremia	52.	
Klaglieder Jeremiæ, Threni,	5.	
Hesekiel	48.	
Daniel	12.	
Hosea	14.	
Joel	3.	
Amos	9.	
Obadia	1.	
Jona	4.	
Micha	7.	
Nahum	3.	
Habacuc	4.	
Zephanja	3.	
Haggai	2.	
Sacharja	14.	
Maleachi	4.	

Bücher/ So man Apocrypha nennet.

Das Buch Judith	16.	} Cap.
Die Weißheit Salomonis	19.	
Das Buch Tobiæ	14.	
Jesus Syrach/Ecclesiasticus,	51.	
Der Prophet Baruch	6.	
Das I. Buch Maccabeorum	16.	
Das II. Buch Maccabeorum	15.	
Stücke in Esther	1.	
Die Historia von Susanna	1.	
vom Bel zu Babel	1.	
vom Drachen zu Babel	1.	
Das Gebet Asariæ	1.	
Der Gesang der 3. Männer im Feuer	1.	
Das Gebet Manasse	1.	

Das

Das neue Testament hält in sich die Bücher

S. Matthei	28.	
S. Marci	16.	
S. Lucæ	24.	
S. Johannis	21.	
Der Apostel Geschichte/ von S. Luca beschrieben/	28.	
Die Epistel S. Pauli an die Römer	16.	
Die I. Epistel S. Pauli an die Corinther	16.	
Die II. Epistel S. Pauli an die Corinther	13.	
Die Epistel S. Pauli an die Galater	6.	
Die Epistel S. Pauli an die Epheser	6.	
Die Epistel S. Pauli an die Philipper	4.	
Die Epistel S. Pauli an die Colosser	4.	
Die I. Epistel S. Pauli an die Thessalonicher	5.	
Die II. Epistel S. Pauli an die Thessalonicher	3.	
Die I. Epistel S. Pauli an Timotheum	6.	Cap.
Die II. Epistel S. Pauli an Timotheum	4.	
Die Epistel S. Pauli an Titum	3.	
Die Epistel S. Pauli an Philemonem	1.	
Die I. Epistel S. Petri	5.	
Die II. Epistel S. Petri	3.	
Die I. Epistel S. Johannis	5.	
Die II. Epistel S. Johannis	1.	
Die III. Epistel S. Johannis	1.	
Die Epistel an die Ebreer	13.	
Die Epistel S. Jacobi	5.	
Die Epistel S. Judæ	1.	
Die Offenbahrung S. Johannis, Apocalypsis,	22.	

PostScr.

ES wird dienstlich gebehten / so etwa errores mit eingeschlichen/ (welches gar leicht geschiehet) und was sonsten noch zu erinnern seyn möchte / darvon unbeschwert mit ehesten Parth zu geben.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769099661/phys_0020
DFG

Das Erste Buch Mose/
Genesis genand/
hat 50. Cap.

ZU Anfanges machte Gott der Herr durch das Wort und Geist am Ersten Tage das Licht/ am 1.
2. das Firmament/
3. das Meer u. die Erden/
4. Sonn und Mond/
5. Fisch und Vögel/
6. die Thiere auf Erden.

Und zugleich den Menschen/ Männlein und Fräulein. Zu seinem Ebenbilde/ zusambt desselben Speise.

Prima *dies* Lucem *profert*, *locat* altera Cœlum,
Post hanc *stat* Tellus, qvartâ duo Lumina *lucent*,
Qvintâ *replet vastum* variis animalibus *orbem*,
Adam *parque Deo formatur imagine* sextâ.

Gott sahe an alles/ was Er gemacht hatte/ und siehe da/ es war sehr gut.

Am siebenden Tage ruhete Gott/ und heiligte den Sabbath/ das Land ward durch einen Nebel ohn Regen befeuchtet / Adam aus einem Erdenklos und Einblasen eines lebendigen Odens von Gott erschaffen/ ins Paradeis versetzet mit diesem Gebot: Daß er nicht essen solte von dē Baum des Erkendniß Gutes und Böses/ und bekam ein Weib/ aus seiner Rieben genommen. 2.

Und Gott der Herr sprach: Es ist nicht gut/ daß der Mensch allein sey/ ich wil ihm eine Gehülffen machen/ die umb ihn sey.

3. Die Schlange verführete das Weib/das Weib den Mann/flohen beyde vor Gottes Stimme/die Schlang ward verflucht/CHRISTUS, des Weibes Sahmen/verheissen/Adam und Eva mit leiblichen Strafen beleget / (daß nemlich Adam im Schweiß seines Angesichtes sein Brod essen / und Eva mit Schmertzen Kinder gebehren solte) aus dem Paradis vertrieben/ und der Weg zum Baum des Lebens durch den Cherubin verwahret.

Gott sprach zur Schlangen: Ich wil Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe/ und zwischen deinem Samen und ihrem Samen/derselbe sol dir den Kopf zutreten/und du wirst ihn in die Versen stechen.

Zu Adam sprach Er: Im Schweis deines Angesichts solt du dein Brod essen/bis daß du wieder zur Erden werdest/ darvon du genommen bist/denn

Du bist Erden/und solt zur Erden werden.

4. Cain und Habel wurden gebohren / opferten dem HERRN/welcher den Habel und sein Opfer gnädiglich ansahe/ worüber Cain erzürnete/ den Habel todschlug/ und nachmahlen/ von Gott verfluchet/ verzweifelte. Seine Nachkommen erfunden allerley Künste und Gewerbe.

Der HERR sprach zu Cain:
Wenn du fromb bist/ so bist du angenehm/ wo nicht/ so ruhet die Sünde für der Thür/
Aber
Laß du ihr nicht ihren Willen/
sondern
Hersche über sie.

5. Adam zeugete Seth zu seinem Bilde/und starb 130. Jahr alt/und Henoch ward lebendig in Himmel aufgenommen.

Henoch/

Henoch/ dieweil er ein göttlich Leben führte/ nahm ihn Gott hinweg/ und ward nicht mehr gesehen.

Gott gereuete/ daß Er die Menschen erschaffen/ (der Boßheit halber) bedreuete sie mit der Sündfluth/ gab ihnen Frist zur Busse 120. Jahr/ und befahl Noah/ einen Kasten zu bauen von 3. Boden/ der dann/ nachdem Gott mit ihm einen Bund gemacht/ alles verrichtete. 6.

Der HERR sprach:
Die Menschen wollen sich meinen Geist nicht mehr straffen lassen/ denn sie sind Fleisch.
Alles Tichten und Trachten ihres Hertzen ist nur böse immerdar.

Noah gieng auf Gottes Befehl mit den Seinigen in den Kasten/ nahm mit sich von reinem Vieh je sieben/ von unreinem aber je ein Pahr. 7.
Das Wasser der Sündfluth kam auf Erden/ und ersäuffete alles/ was einen lebendigen Oden hatte/ auf dem gantzen Erdboden.

Die Wasser der Sündfluth nahmen ab/ und da die Erde trocken war/ gieng Noah auf Befehl des HERRN aus dem Kasten/ opferte Brand-Opfer/ empfieng hierüber die Gnaden-Verheissung/ daß Gott hinfort nicht mehr vertilgen wolte alles/ was da lebete/ so lang die Erde stünde. 8.

Gott sprach:
Ich wil hinfort die Erde nicht mehr verfluchen/ umb der Menschen willen/ denn
Das Tichten und Trachten des Menschen-Hertzen ist böse von Jugend auf.

Gott segnete und bestetigte den heiligen Ehestand/ vergunte den Menschen/ allerley Vieh zu 9.

essen/ ohn allein das Fleisch/ das noch lebete in seinem Blut.

GOTT setzete und ordnete das weltliche Schwerd.

Machte mit Noah einen Bund / bekräftigte auch denselben mit dem Regenbogen.

Noah pflantzete Weinberge/ und ward trunken/ verfluchte Cham/ und segnete Sem und Japhet/ und

Starb 950. Jahr alt.

Wer Menschen-Blut vergeust/ deß Blut sol auch durch Menschen vergossen werden/ denn

Gott schuff den Menschen zu seinem Bilde.

10. Geschlecht-Register und Außbreitung der Kinder und Nachkommen Noah.

Geschlecht Japhets und Hams.

Nimrod ward ein gewaltiger Herr auf Erden und ein Fürst zu Babel.

Assur bauete Ninive.

Geschlecht Sems.

11. Die Menschen unterstunden sich / eine Stad und Thurm zu bauen/ dessen Spitze biß an den Himmel reichen solte/ welches aber durch Verwirrung der Sprachen verhindert ward.

Geschlecht-Register Sems durch Arphachsads Linien biß auf Abraham.

Tharah zug mit Abraham / Sarai und Loth von Ur aus Chaldea gen Haran.

12. Abram zug / auf vorgehenden Befehl Gottes und Verheissung von Christo/ aus seinem Vaterland/ durchwanderte das Land Canaan/ empfieng

Verheissung

Verheissung desselbigen/ zug Theurung halber in Egypten/ woselbst ihm sein Weib Sarai von Pharaone genommen/ aber doch balde wieder gegeben wurde.

Und der HERR sprach zu Abram: Ich wil segnen/ die dich segnen/ und verfluchen/ die dich verfluchen/ und In dir sollen gesegnet werden alle Geschlechte auf Erden.

Abram zug wieder aus Egypten in Canaan/ 13.
richtete zwischen Bethel und Ai einen Altar auf/ und predigte den Namen des HERRN.
Er schiede sich von Loth/ umb beyderseits Hirten Zanckes willen/ wohnete im Lande Canaan/
(Loth aber in der Gegend Sodom)
und empfieng abermahls Verheissung des Landes Canaan.

Die Könige zu Sodom und Gomorra wurden 14.
von vier Königen aus Orient mit Krieg überzogen und geschlagen.
Abram eilete den Feinden nach / und errettete die Gefangene/ ward von Melchisedeck erqvicket/ und gesegnet/ und gab dem König zu Sodom die erlangete Beute wieder.

Abram ward ein Sohn und Vermehrung sei- 15.
nes Sahmens verheissen/ er glaubete die Verheissung/ und solches ward ihm gerechnet zur Gerechtigkeit/ es ward ihm auch durch ein Zeichen bekräftiget die Verheissung des Landes Canaan/ und zugleich verkündiget die Egyptische Dienstbarkeit und Erledigung aus derselben.

Fürchte dich nicht/ Abram/ Ich bin dein Schild und sehr grosser Lohn.

Abram glaubte dem HERRN / und das rechnet Er ihm zur Gerechtigkeit.

16. Sarai gab ihre Magd Hagar dem Abram zum Weibe / welche schwanger ward / und lief aus ihrem Dienst / kehrete aber auf Geheiß des Engels wieder umb / welcher ihr Vermehrung ihres Sahmens verhieß.

Sie gebahr den Ismael.

17. Gott änderte dem Abram seinen Nahmen / und hieß ihn Abraham / darumb / daß er solte werden ein Vater vieler Völcker.

Machte einen Bund mit ihm und seinem Sahmen.

Satzte das Sacrament der Beschneidung ein / verhieß Sara / die zuvor Sarai hieß / den Isaac / und Abraham und alles / was Mannes-Nahmen war / in seinem Hause ward beschnitten.

Ich bin der allmächtige Gott / wandele für mir / und sey fromm.

Und ich wil aufrichten meinen Bund zwischen mir und dir / und deinem Samen nach dir bey ihren Nachkommen / daß es ein ewiger Bund sey / also / daß ich dein Gott sey und deines Samens nach dir.

18. GOTT erschiene Abraham in Gestalt dreyer Männer / und verhieß Sara einen Sohn / strafte auch derselben Unglauben / (als wenn Gott etwas unmüglich wäre) und verkündigte endlich dem Abraham den Untergang der Sodomiter / für welche Abraham sechsmahl den HERRN hertzlich bitten thäte / aber vergeblich.

Solte dem HERRN etwas unmüglich seyn?

19. Zwene Engel Gottes / von Loth beherberget / straften

straften der Sodomiter vorhabenden Frevel mit Blindheit/ verkündigten auch dem Loth den Untergang Sodoms/ und führten ihn mit den Seinigen aus der Stad/ und der HERR ließ vom Himmel regnen Schwefel und Feuer über Sodom und Gomorra.

Lothe Weib sahe hinter sich/ und ward zur Saltzseule/ und

Loth begieng unwissend mit seinen Töchtern Blut-Schande.

Abimelech beraubete den Abraham / als er zu Gerar ein Fremdling war/ seines Weibes Sara/ gab aber dieselbe/ auf vorhergehende Straffe und Warnung Gottes/ neben grossem Geschenck/ dem Abraham wiederumb. 20.

Isaac ward von Sara gebohren/ und beschnitten. 21.

Ismael/ ein Spötter/ ward mit seiner Mutter Hagar außgestossen.

Abraham machte einen Bund mit Abimelech und Pichol/ umb der Wasserbrunnen willen.

Abraham wolte auf Gottes Befehl seinen Sohn Isaac opfern/ wurde aber durch einen Engel vom Himmel daran verhindert/ und empfieng Verneurung der Verheissung von dem gesegneten Sahmen. 22.

Nahors Geschlechte/ welcher den Bethuel/ der Rebecca Vater/ zeugete.

Durch deinen Samen sollen alle Völcker auf Erden gesegnet werden.

Sara/ 127. Jahr alt/ starb zu Hebron/ sie ward 23.

von Abraham ehrlich begraben im erkauften Acker von Ephron.

24. Abraham beendigte seinen ältesten Knecht Eleazar/ und sandte ihn in Mesopotamiam/ seinem Sohn Isaac zu freyen.

Eleazar ruffte GOTT umb glücklichen Fortgang an/ warb umb Rebecca/ Bethuels Tochter/ und auf dero Eltern und Freunde Einwilligung begabete er Rebeccam mit Silber und Gold/ führte dieselbe seines Herrn Sohn/ dem Isaac/ zu/ welcher sie auch zum Weibe nahm.

25. Abraham bekam sechs Söhne von seinem andern Weibe Kethura/ denen gab er Geschencke/ dem Isaac aber vermachte er all sein Gut.

Er starb im 175. Jahr seines Alters/ und ward von seinen beyden Söhnen/ Isaac und Ismael/ begraben.

Ismaels Geschlecht.

Rebecca ward schwanger/ und gebahr Zwillinge/ den Esau und Jacob.

Esau verkaufte seine erste Geburt umb ein Linsen-Gericht.

26. Isaac zog Theurung halber zu Abimelech/ der Philister König zu Gerar/ empfieng Verheissung des Landes Canaan.

Er gab vor/ sein Weib were seine Schwester/ ward dieser wegen von Abimelech gestraffet/ und von den Einwohnern des Landes außgestossen/ weil er viel Gut bekam/ machte endlich nach vielem Zancken wegen der Wasserbrunnen einen Bund mit Abimelech.

Jacob

Jacob empfieng durch List seiner Mutter den Segen/welcher von Isaac dem Esau bereitet war/ Esau/hierüber betrübet/erlangete auf vielfältiges Bitten und Flehen endlich auch einen Segen/und dreuete seinem Bruder Jacob den Tod/worüber Rebecca/die Mutter/groß Hertzeleid bekam. 27.

Verflucht sey/der dir flucht/
Aber
Gesegnet sey/der dich segnet.

Jacob zog auf Geheiß seines Vaters in Mesopotamiam. 28.

Esau nahm seinen Eltern zu Trotz ein Weib von den Töchtern Canaan.

Jacob sahe im Traum die Himmels-Leiter/ empfieng die Verheissung des Landes Canaan und Christi/ deßwegen er zu Bethel Gott ein Gelübde that.

Siehe/ eine Leiter stund auf Erden/ die rührete mit der Spitzen an den Himmel/und siehe/die Engel Gottes stiegen daran auf und nieder/ und der HERR stund oben drauf.

Jacob erkante Rahel durch Anzeigung der Hirten / gab den Schaffen Labans zu trincken/ und küssete die Rahel/ mit Eröffnung/ daß er der Rebecca Sohn were. 29.

Dienete umb Rahel sieben Jahr/ es ward ihm aber die Lea für Rahel beygeleget/ Er zanckete hierüber mit seinem Schwager Laban/ der dann ihm die Rahel auch gab/ doch umb den Dienst anderer sieben Jahr.

Ruben/ Simeon/ Levi/ Juda von Lea gebohren.

Rahel/unfruchtbar/gab ihre Magd Bilha Jacob 30.

cob zum Weibe/ die gebahr Dan und Naphthali.

Es gab auch Lea ihre Magd Silpa dem Jacob zum Weibe/ die gebahr Gad und Asser.

Gott machte die Rahel fruchtbar / die gebahr den Joseph.

Jacob machte mit Laban ein Gedinge des Lohns halber.

31. Jacob zog auf Gottes Befehl und Einwilligung seiner weiber heimlich hinweg von seinem Schwager Laban ins Land Canaan.

Rahel / Jacobs Weib / nahm ihres Vaters Götzen mit/ und verbarg ihn.

Laban jagte ihm nach/ und klagte Jacob an/ besuchte des Jacobs Haußraht/ und Gott sprach zu Laban: Siehe zu/ daß du mit Jacob nicht anders redest denn freundlich.

Jacob verantwortete sich / und machte einen Bund mit Laban.

32. Jacob sahe im Fortreisen die Engel Gottes/ sandte seinem Bruder Esau / welcher ihm mit 400. Mann entgegen zog/ Geschencke/ rang mit dem Sohn Gottes/ siegete ob/ bekam den Nahmen Israel/ und ward an seiner Hüft hinckend.

Ich lasse dich nicht/ du segnest mich denn.

33. Jacob theilete seine Weiber/ Kinder und Gesinde in drey Heer/ demütigte sich für seinem Bruder Esau/ welcher nach langem Gespräch und recht brüderlicher Versöhnung wieder heimkehrete.

Jacob aber zog ins Land Canaan/ und richtete hieselbst den rechten Gottesdienst an.

34. Dina/ Jacobs Tochter/ ward von Sichem geschendet/

schändet/er begehrte sie zur Ehe/welches die Söhne Jacobs mit diesem Beding einwilligten / daß die Sichemiter sich beschneiden lassen solten. Als nun dieses von ihnen verwilliget und vollenzogen wurde/wurden sie von Simeon und Levi/der Dina Brüder/erwürget/und ihre Stad geplündert/warob aber Jacob/ihr Vater/ein grosses Mißfallen trug.

Jacob zog gen Bethel/vergrub alle Götzen/die in seinem Hause gefunden wurden/richtete einen Altar auf/ Debora/ der Rebecca Amme / starb/ Gott verhieß das Land Canaan dem Jacob/ Rahel gebahr den Benjamin/ starb aber an der Gebuhrt. 35.

Ruben begieng Blutschande mit Bilha/seines Vaters Kebesweib / und

Isaac starb 180. Jahr alt.

Geschlecht und Nachkommen Esaus / unter welchen mit war Amalech und Ana/ dieser erfand in der Wüsten Maulpferde. 36.

Joseph hatte zwene Träume von seiner künftigen Herzligkeit/ worüber ihn seine Brüder neideten. Sie wurffen ihn in eine Grube/endlich verkauften sie ihn den Ismaeliten umb 20. Silberlinge. Jacob/der Vater/ vermeinte/ ein wildes Thier hette Joseph zerrissen/ und wolte sich nicht trösten lassen. 37.

Juda nahm ein Weib/ und gab seinem Sohn Ger die Thamar zum Weibe/ die aber bald eine Wittbe ward. Sie betrog ihren Schwager Judam/ der sie unwissend beschlief/ daß sie von ihm 38.

schwanger

schwanger ward. Sie gebahr Zwillinge/ Peretz und Serah.

39. Joseph ward von den Jsmaelitern verkauffet dem Potiphar in Egypten/ dieser satzte ihn über alle seine Güter. Er ward von seines Herrn Weib zur Unzucht angereizet/ als er aber nicht einwilligen wolte/ ward er fälschlich von ihr angeklaget und ins Gefängniß geworffen/ fand aber Gnade bey dem Kerckermeister.

40. Der Schenck und der Becker des Königes in Egypten wurden auch ins Gefängniß geworffen/ sie hatten besondere Träume / die ihnen Joseph deutete auf Art und Weise/ wie sie hernach erfüllet wurden.

41. Pharao hatte zwene Träume/ von den sieben Kühen und sieben Ehrn / welche kein Weissager in Egypten deuten kundte/ Joseph aber/ auf Erinnern des Schencken/ aus dem Gefängniß erlediget/ deutete dem Pharao die Träume/ hiedurch ward er hoch erhaben und geehret/ bekam des Priesters Potiphera Tochter/ und samlete Getreydig auf die folgende siebenjährige Theurung.

42. Jacob schickte seine 10. Söhne in Egypten/ Getreydig einzukauffen/ behielte den jüngsten/ den Benjamin/ zu hause/ Joseph stalte sich gar frembd und hart gegen die zehen Brüder / als weren sie Kundschaffer des Landes/ verwahrete sie drey Tage/ ließ sie doch endlich mit dem Getreyde heimziehen/ doch mit Befehl/ daß sie ihren jüngsten Bruder mitbringen/ und inzwischen Simeon gebunden im Gefängniß verwahret bleiben lassen solten.

Sie

Sie erzehlen ihrem Vater alles/ was sich hatte zugetragen / der denn hierüber trauerte und wehklagte.

Jacob fertigte seine Söhne mit Benjamin und Geschencke wieder in Egypten ab/ sie entschuldigten sich gegen Joseph wegen des gefundenen Geldes in ihren Säcken. 43.

Er/ Joseph/ aber empfieng sie freundlich/ und lud sie zu gaste.

Joseph ließ seinen silbernen Becher sambt dem Gelde für das Getreyde in Benjamins Sack legen und alßbald ihnen nachjagen/ und eines Diebstahls zeihen. 44.

Sie/ des Josephs Brüder/ entschuldigten sich/ Als aber der Becher in Benjamins Sack gefunden/ zogen sie wieder in die Stad/ und fielen für Joseph nieder.

Juda / nach langer Erzehl- und Entschuldigung/ erbot sich Knechtschaft an Benjamins statt.

Endlich gab sich Joseph seinen Brüdern kund/ foderte seinen alten Vater/ den Jacob/ in Egyptē. 45.

Pharao befahl/ daß Josephs Brüder ihren Vater Jacob und sein Vieh und gantzes Haus mitbringen solten.

Jacob/ da er hörte/ daß sein Sohn Joseph noch lebete/ ward sein Geist lebendig.

Jacob zog selb siebenzig in Egypten/ empfieng von Gott Verheissung von Vermehrung seines Sahmens daselbst/ er ward von Joseph freundlich empfangen/ und Pharaoni/ dem König/ seine Ankunft angezeiget. 46.

Joseph

47. Joseph stalte seiner jüngsten Brüder fünf/ hernach auch seinen Vater für Pharao/ der raumete ihnen das Land Gosen ein.

Die Theurung nahm also überhand/ daß die Egypter aus Mangel Geldes ihr Vieh und äcker/ ja sich selbst zu des Königes Leibeignen verkauffen musten.

Jacob wolte bey seinem Vater begraben seyn.

Jacob sprach zu Pharao:
Die Zeit meiner Wallfahrt ist 130. Jahr.
Wenig und böse ist die Zeit meines Lebens.

48. Jacob ward kranck/ segnete und nahm an Kindes statt an die zwene Söhne Josephs/ Ephraim und Manasse/ und vermachte Joseph ein Stück Landes ausser seinen Brüdern.

49. Jacob segnete seine 12. Söhne/ neben Vermeldung/ was einem ieden Stamme begegnen würde/ Insonderheit aber verkündigte er/ daß Christus/ der Held/ aus dem Königlichen Stam Juda solte gebohren werden/ und starb im 147. Jahr seines Alters.

Es wird das Scepter von Juda nicht entwendet werden/ noch ein Meister von seinen Füssen/ biß daß der Held komme/ und demselben werden die Völcker anhangen.
HERR/ ich warte auf dein Heil.

50. Joseph ließ seinen Vater Jacob durch die ärtzte salben/ und begrub ihn ins Land Canaan.

Josephs Brüder bathen ihn/ er wolte ihnen verzeihen/ was sie wider ihn gethan hetten/ Joseph tröstete sie/ und that ihnen zugleich Befehl seiner Begräbnüß halben/ und starb im 110. Jahr seines Alters.

Das

Das Ander Buch Mose/
Exodus genand/
hat 40. Cap.

DAs Register und Nahmen der Kinder Jacobs/derer/die in Egypten zogen/welche/als sie sich sehr mehreten/machte Pharao/ ein neuer König / einen Anschlag/ dieselbe mit List zu dempfen / geboth den Wehemüttern und dem Volck/alle Knäbelein der Ebreer zu tödten. 1.

Moses ward von Amram aus dem Hause Levi gebohren/ erstlich drey Monden verborgen/ hernach in einem Kästlein in den Schilff geleget/ von der Tochter Pharaonis aus dem Wasser gezogen/ und seiner Mutter zu säugen verdungen/ Er schlug einen Egypter zu tode/flohe für Pharao/und kam zu dem Priester in Midian/ nahm dessen Tochter Zipora zum Weibe/ und zeugete Gerson und Elieser. 2.

Gott erhörte das Seufzen der Kinder Israel.

Moses hütete der Schaffe seines Schwähers Jethro/ward aus einem feurigen Busch von Gott durch einen Engel beruffen/die Kinder Israel aus Egypten zu führen/ er beschwerte sich dessen/ bekam gewisse Instruction und Befehl von Gott an die Kinder Israel und an Pharao. 3.

Gott sprach zu Pharao:
Ich werde seyn/ der ich seyn werde.

Moses solte drey Zeichen thun/ darbey zu merken/ daß er von Gott gesand/ er entschuldigte sich seiner schweren Sprache und Zungen halber/ weßwegen 4.

wegen ihm Gott Aaron/ seinen Bruder/ zugab/ das Wort zu dem Volck und Pharao zu führen/ zog endlich in Egypten / da denn Zipora / sein Weib / ihren erstgebohrnen Sohn unterwegens beschnitte/ Er aber erzehlete dem Aaron und den Eltesten das Wort des HERRN.

Wer hat dem Menschen den Mund geschaffen?
Oder
Wer hat den Stummen/ oder Tauben/ oder Sehenden/ oder Blinden gemacht? Hab Ichs nicht gethan/der HERR? So gehe nun hin/ Ich wil mit deinem Munde seyn/ und dich lehren/was du sagen solt.

5. Moses und Aaron verkündigten dem Pharao den Befehl Gottes / Er aber weigerte sich / das Volck Israel ziehen zu lassen/beschwerte das Volck vielmehr härter mit Fronen/dessen sie sich schmertzlich beklagten gegen Pharao und gegen Mose und Aaron/Moses aber gegen dem HERRN.

6. Gott tröstete Mosen und Aaron / offenbahrte seinen Nahmen HERR / verhieß / daß Er das Volck Israel erlösen wolte / schickte zum andern mahl Mosen an Pharao und das Volck/ Moses entschuldigte sich/ daß er von unbeschnittenen Lippen were.

Das Geschlecht-Register Ruben/ Simeon und Levi. Item/ wer Moses und Aaron sey.

7. Gott verkündigte die Verstockung Pharaonis.

Aarons Stab ward zur Schlangen/verschlang die Stäbe der Zauberer. Das Wasser ward von Mose und Aaron in Blut verwandelt/daß die Fische sturben/und der Strom stinckend ward.

Die Zauberer thaten dergleichen/ und Pharao blieb doch verstocket.

Gott

Gott plagte die Egypter durch die Hand Aaron mit Frösch en / welche das Egyptenland bedeckten / mit Läusen / mit allerley Unziefer. Die Zauberer brachten auch Frösche herfür / kunten aber nicht eine Laus machen / sondern musten Gottes Finger erkennen. Pharao sagte zu / das Volck ziehen zu lassen / verhärtete aber sein Hertz noch mehr / nach Erledigung von den Plagen. 8.

GOTT plagete Pharao und die Egypter noch mehr mit Pestilentz / schwartzen Blattern an Menschen und Vieh / schrecklichem Donner und Hagel / worauf sich Pharao gleißnerisch demütigte für dem HERRN / aber nach Abwendung solcher Plagen verstockete er sein Hertz noch ferner. 9.

Moses hielte auf Gottes Geheiß noch inständig an bey Pharao umb Erlassung des Volckes / Pharao aber wolte nur die Männer ziehen lassen / darumb Gott ihn und die Egypter weiter plagete mit Heuschrecken und greiflicher Finsterniß. 10.

Pharao that heuchlerische Busse / verharrete in seiner Verstockung / und gebot / daß Moses nicht mehr für sein Angesicht kommen solte.

Moses dreuete auf Gottes Befehl den Egyptern die zehende und letzte Straf an / daß nehmlich alle erste Gebuhrt getödtet werden solte / befahl dem Volck Israel / daß sie von den Egyptern silberne und güldene Gefäß fodern solten / Pharao blieb verstockt. 11.

Die Einsetzung des Osterlams sambt desselben Ceremonien. 12.

Der Tag der süssen Brod.

Alle erste Gebuhrt in Egypten ward geschlagen/Pharao und die Egypter drungen das Volck Israel/daß sie eylend aus dem Lande ziehen mußten/die denn mit entwendeten silbernen und güldenen Gefässen/sechs hundert tausend Mann starck/ ohne die Kinder/außzogen/ als sie 430. Jahr in Egypten gewohnet hatten.

13. Alle erste Geburt solte dem HERRN geheiliget heissen/und das Fest der süssen Brod/zum Gedächtniß der mächtigen Erlösung aus Egypten/ jährlichen gehalten werden.

Die Kinder Israel reiseten durch die Wüsten am Schilf-Meer/ von Gott durch die Wolcken- und Feuer-Seulen begleitet.

Moses nahm Josephs Gebeine mit sich aus Egypten.

14. Pharao jagte den Israeliten nach mit grossem Heer/Israel murrete wider Mose/der tröstete sie.

Der Engel Gottes und die Wolcken-Seule trat hinter das Volck Israel.

Das rote Meer theilete sich voneinander/daß die Kinder Israel hindurch ziehen kundten.

Der HERR in der Feuer-Seulen stürtzete Pharao und die Egypter mitten ins Meer/daß sie alle ersoffen.

Mose seufzete/und der HERR sprach:
Was schreyest du zu mir?

15. Moses und die Kinder Israel sungen dem HERRN ein Danck-Lied/Mirjam und alle Weiber dancketen dem HERRN mit Paucken am Reigen. Israel murrete wider Mosen wegen

des

des bittern Wassers zu Mara / welches wunderbarlich süsse ward.

Er zoge fort / und lagerte sich in Elim.

HERR / wer ist dir gleich unter den Göttern? Wer ist dir gleich / der so mächtig / heilig / schrecklich und wunderthätig sey? Der HERR wird König seyn immer und ewiglich.

Von Elim kam das Volck Israel in die Wüsten Sin / allhie murrete es wider Mosen und Aaron wegen Mangel an Fleisch / worauf es des abends mit Wachteln / und des morgens mit Manna oder Himmelbrod gespeiset wurde. 16.

Die Form / Geschmack / Zeit / Maß und Gestalt das Manna einzusamlen.

Gesetz vom Sabbath. Das Manna ward verwahret zum Gedächtnüß der Nachkommen.

Israel aß Manna / biß daß sie kahmen an die Grentze des Landes Canaan.

Israel murrete in Raphidim / daß es nicht Wasser hatte zu trincken. 17.

Der Fels / von Mose geschlagen / gab Wasser.

Amaleck stritte wider Israel / ward aber vermittels des Gebehtes Mose überwunden / und gedempfet.

Mose bauete einen Altar / und hieß ihn der HERR Nissi / das ist / mein Panier.

Dieweil Mose seine Hände empor hielte / siegete Israel. Wenn er aber seine Hände niederließ / siegete Amaleck.

Jethro / Mose Schwäher / kam in die Wüsten / lobete Gott / daß Er Israel errettet hatte / gab Mo- 18.

se einen guten Raht/wie er das Regiment mit redlichen Leuten bestellen solte/ deme denn Mose auch folgete.

Jethro sprach zu Mose: Siehe dich umb unter allem Volck.

19. Das Volck kam in die Wüsten Sinai/woselbst sich Gott auf dem Berge Sinai offenbahrte/ und das Volck zum Gehorsam ermahnete / welches das Volck auch zusagte. Mose heiligte auf Gottes Befehl das Volck / Gottes Gesetz anzuhören/ ward aber abgehalten vom Berg Sinai.

Gott offenbahrte sich mit schrecklichem Donner und Blitz/ Mose und Aaron wurden allein zugelassen/ auf den Berg Sinai zu Gott zu steigen.

20. Die heiligen zehen Gebot wurden vom Berg Sinai mit solcher schrecklicher Stimme gegeben/ daß sich das gantze Volck dafür entsetzete/ welches Mose aber tröstete.

Gott verbot allerley Götzen/ und befahl/ einen Altar von Erden/ zum Gebrauch der Brand- und Danck-Opfer/ aufzurichten.

An welchem Ohrt ich meines Nahmens Gedächtniß stiften werde/ da wil ich zu dir kommen/ und dich segnen.

21. Gott gab die weltliche Rechte/ betreffende Knechte und Mägde / Todtschläge und andere Schlägerey/ Verletzung von einem stössigen Ochsen / oder wer einem andern zum Schaden eine Grube gegraben.

Wer Vater und Mutter flucht/ der sol des Todes sterben.

22. Die Straffe eines Diebstahls/ Gesetze von Erstattung

Erstattung Schadens/ so durch Vieh oder durch Feuer zugefüget.

Von vertrautem Gut / Unzucht / Zauberey/ und andern Lastern.

Item/ wie man sich gegen den Frembdlingen/ Wittwen und Weysen/ auch Göttern/ und mit der ersten Gebuhrt verhalten solte.

Den Göttern (das seynd die Obrigkeit) solt du nicht fluchen.

Gesetz oder Ordnung Gottes von falscher Anklag und Urtheil der Menge / Liebe gegen dem Feinde. 23.

Von des armen Unschuldigen und Frembdlingen Recht.

Vom Geschencke/ Feld-Ruhe/ Sabbath/ von frembden Göttern/ drey Jahres-Fest/ als Ostern/ Pfingsten und Lauberhütten/ Erstlingen.

Vermahnung / daß man der Stimme des HERRN gehorchen solte.

Verheissung von Außtreibung der Cananiter/ und

Verbot von der Gemeinschaft mit den Heyden.

Du solt das Recht des Armen nicht beugen in seiner sache/ noch Geschenck nehmen.

Mose ward befohlen/ wiederumb auf den Berg Sinai zu steigen/ hielte dem Volck alle obgeschriebene Rechte für / bauete einen Altar / opferte auf demselben/ und sprengete das Blut des Bundes halb auf den Altar/ halb auf das Volck/ stieg auf den Berg / und blieb darauf 40. Tage und 40. Nachte. 24.

25. Gott gab Mose ein Gebot vom Heb-Opfer oder freywilligen Steuer zum Bau des Heiligthumbs. Form der Bundes-Laden/ Gnaden-Stuls/ Cherubim/ Tisches/ sambt seiner Zugehöre/ güldenen Leuchter mit allem Geräthe.

26. Die Form der Wohnung oder Stifts-Hütten/ von 10. Teppichen und 3. Decken/ Breter und Riegel/ zur Wohnung gehörig.

Seidene Fürhänge/ zwischen dem Heiligen und dem Allerheiligsten.

Seiden Tuch in der Thür der Hütten.

27. Der Brand-Opfer-Altar mit seinem Geräthe/ der äuserste Hof mit seinen Umbhängen und anderer Zugehör.

Seiden Tuch im Thor des Hofes/ die Weite/ die Länge/ die Breite/ die Höhe desselben/ und öl zur Lampen.

28. Aarons und seiner Söhne priesterliche Kleider und Schmuck/ als der Leib-Rock/ Ambt-Schildlin/ seidene Rock/ Stirn-Blat/ enge Rock/ Hut und Gürtel/ auch Weihe.

29. Einweihung Aarons und seiner Söhne zum Priester-Ambt/ sambt ihrer Kleidung/ durch Opfer und Ceremonien.

Ordnung des täglichen Brand-Opfers/ Verheissung von Gottes Gegenwart bey der Hütten und dem Volck Israel.

30. Die Form des Rauch-Altars. Befehl/ daß ein ieglich Haubt der Kinder Israel einen halben silbernen Seckel zur Versöhnung seiner Seele dem HERRN gebe. Be-

Beschreibung/ wie das Handfaß für die Priester und das heilige Salböl und Räuchwerck zugerichtet werden solte.

Bezaleel und Ahaliab wurden/ künftig zu ar- 31.
beiten / mit dem Geist Gottes erfüllet / und zu Werckmeistern des HERRN geordnet.

Gott gebot/ den Sabbath zu heiligen/ und übergab Mosi 2. steinerne Tafeln des Zeugnisses/ mit dem Finger Gottes geschrieben.

Weil Mose auf dem Berg verzog / trieb das 32.
Volck und Aaron Abgötterey mit einem gegossenen Kalbe/ worüber Gott sehr erzürnete/ und wolte das gantze Volck vertilgen/ Mose aber baht für sie/ und stillete den Zorn Gottes/ zubrach aus Grim die steinernen Tafeln/ verbrandte das güldene Kalb zu Pulver/ straffete Aaron/ ließ durch die Kinder Levi erwürgen 3000. Mañ/ und baht abermal den HERRN für das Volck.

Der HERR sprach:
Ich wil den aus meinem Buch tilgē/ der an mir sündiget.

Gott wolte mit dem halßstarrigen Volck nicht 33.
weiter ziehen/ sondern verhieß demselben einen Engel zum Heerführer/ worüber das Volck trauerte/ und legte seinen Schmuck von sich.

Mose schlug die Hütten des Stiftes auf ausser dem Lager/ zu welcher sich herniederließ eine Wolken-Seule/ Mose baht zum HERRN/ und begehrte seine Herrligkeit zu sehen.

Wem ich gnädig bin/ dem bin ich gnädig/
und
Weß ich mich erbarme/ deß erbarm ich mich.

Mein Angesicht kanst du nicht sehen/
denn
Kein Mensch lebet/der mich siehet.

34. Moses machte auf Gottes Befehl zwo andere steinerne Tafeln / stieg auf den Berg / baht / der HERR wolte mit ihnen fortziehen/ worauf Gott seinen Bund mit dem Volck verneuerte/doch/daß sie sich mit den Heyden und Abgöttern in keine Verbündniß einlassen/ und die Gesetz vom Osterfest / von erster Gebuhrt / vom Sabbath / vom Pfingst- und Lauberhütten-Fest halten solten.

Moses fastete 40. Tage und 40. Nachte/ und legte eine Decke für sein glantzendes Angesicht.

35. Mose wiederholte dem Volck das Gesetze von Heiligung des Sabbaths / von Heb-Opfern dem HERRN/ darauf steuerte das Volck reichlich und freywillig.

Bezaleel und Ahaliab wurden zu Werckmeistern erwehlet.

36. Das Werck gieng an / das Volck steuerte zu viel / daß Mose sie muste heissen aufhören / die Wohnung ward von 10. Teppichen zugerichtet/ von dreyen Decken / von Bretern/ Riegeln und Fürhang.

37. Die Bundes-Lade ward durch Bezaleel verfertiget/ der Gnaden-Stul/ der Tisch/ Leuchter/ sieben Lampen / Rauch-Altar/ die heilige Salbe und Rauchwerck.

38. Bereitung des Brand-Opfer-Altars sambt desselben Geräthe/ Handfaß/ Vorhofes mit seinen Umbhängen/ Fürhang an der Pforten des Vorhofes.

Summa

Summa alles Goldes/ Silbers und Ertzes/ welches zum Heiligthumb verbrauchet wurde/ war 29. Centner und 730. Seckel Goldes/ 100. Centner und 1765. Seckel Silbers.

Bezaleel machte die Priesterliche Kleider / als 39.
den Leib-Rock / das Schildlein / seidenen Rock/ engen Rock/ Stirn-Blat/ womit also das gantze Werck der Wohnung vollendet ward.

Gott befahl Mose/ die Wohnung aufzurichten/ 40.
und ein iegliches fein ordentlich an seinen Ort zu setzen/ welches denn Moses auch treulich verrichtete/ und ward dieselbe (Wohnung) mit einer Wolcken und der Herrligkeit des HERRN bedecket.



Das dritte Buch Mose/
Leviticus genand/
hat 27. Cap.

1. GOttes Gesetze von allerley Opfer/ als Brand-Opfer von Rindern/ von kleinem Vieh/ als Schafen und Ziegen/ auch von Vogeln.

2. Gesetze von Speis-Opfern/ wie dieselbe von reinem Semmelmehl/ von Gebackenem/ von Geröstem/ ohne Sauerteig/ mit Saltz/ von ersten Früchten/ mit öle und Weyrauch zubereitet werden solten.

Alle deine Speis-Opfer solt du salzen.

3. Gesetz der Danckopfer von Rindern/ von kleinem Vieh/ als Schaffen oder Lämlein/ von Ziegen/ sambt dem Verbot/ daß das Fett und Blut von Jüden nicht gegessen werden solte.

4. Gesetz der Sünd-Opfer für die Sünde/ aus Schwachheit und Unwissenheit begangen/ von einem Priester oder gantzen Gemeine/ oder einem Fürsten/ oder einem vom gemeinen Volck. Wenn deren einer sündigen würde/ was für Straffe darauf zu gewarten.

5. Gesetz der Schuld-Opfer/ als wenn einer fluchen hörete/ und es verschwiege/ oder sich verunreinigte/ oder leichtfertig schwüre/ oder am Geweiheten sich unwissend vergriffe/ oder sonsten unwissend wider irgend ein Gebot Gottes gesündiget/ oder daß er unwissendlich seinen Nechsten betrogen mit Entwendung oder Verleugnung.

6. Gesetz des Brand-Opfers/ des ewigen Feuers/

ers/ auf dem Altar zu erhalten/ des Speis-Opfers.
Aarons und seiner Söhne Salbung / des Sünd-Opfers.

Gesetz des Schuld-Opfers / dreyerley Danck- 7.
Opfer/ als des Lob-Opfers/ Gelübde- und freywilligen Opfers/ das Fett und Blut zu essen/ ward abermals verboten.
Die Ordnung/ welches Theil von Opfern den Priestern gebühre.

Aaron und seine Söhne wurden auf Gottes 8.
Befehl mit sonderlichen Opfern und Ceremonien von Mose zu Priestern des HERRN eingeweyhet und gesalbet.

Aaron verrichtete auf Mose Befehl sein erstes 9.
Sünd-Opfer für sich und das gantze Volck.
Segnete das Volck. Das Feuer des HERRN verzehrete die Opfer.

Nadab und Abihu/ Aarons Söhne/ brachten 10.
frembd Feuer für den HERRN/ wurden deßwegen mit Feuer verzehret.
Mose verbot Aaron/ hierüber zu trauren.
Wein und starck Getränck ward den Priestern zur Zeit des Dienstes zu trincken verboten / mit Vermeldung/ was ihr Theil were von den Opfern.
Mose erzürnete über den Bock des Sünd-Opfers / gab sich aber auf Aarons Entschuldigen wieder zu frieden.

Gesetz von reinen und unreinen Thieren / als 11.
Fischen/ Vögeln/ kriechenden Thieren.
Item / von Verunreinigung der Speise und Trancks/

Trancks Brunnen/ Sahmen/ durch Anrührung eines Aases der reinen Thiere.

Ihr sollt heilig seyn/
denn
Ich bin heilig.

12. Gesetz von Unreinigkeit eines Weibes / wenn sie ein Knäbelein oder ein Mägdlein gebieret/ was dieselbe für ihre Reinigung opfern solte.

13. Gesetz für die Priester vom Aussatz/ wie sie denselben für andern gemeinen Grind oder Unreinigkeit unterscheiden solten.
Die Aussätzige solten allein wohnen.
Aussatz der Kleider.

14. Gesetz von Reinigung der Aussätzigen/ von Opfern und andern Ceremonien derselben.
Von Reinigung der armen Aussätzigen.
Aussatz der Häuser/ wie derselbe zu erkennen/ und zu reinigen.

15. Gesetz von Unreinigkeit eines Mannes/ wenn ihm der Saame fleusst/ oder im Schlaf entgehet/ wie solcher zu reinigen.
Von Unreinigkeit der Weiber wegen ihres Blut-Flusses/ auch wie solche zu reinigen.

16. Gesetz für den Hohenpriester/ wie/ auch zu was Zeit und mit wgferley Opfer/ er in das Allerheiligste eingehen solte. Nach verrichtem Ambt im Heiligthumb solte ein lebendiger Bock / auf welchen alle Missethat der Kinder Israel geleget / in die Wüsten gelassen werden.
Fest der Versöhnung.

Gesetz

Gesetz für die Priester/ daß die Opfer allein für der Hütten des Stiftes und durch die ordentliche Priester verrichtet werden solten/ nicht den Feld-Teufeln/ sondern dem HERRN. 17.

Verbot vom Blut-Essen.

Vom Aas und dessen Unreinigkeit.

Gesetze von Heyrahten/ bey welchen zu fliehen alle heidnische Greuel. 18.

Item/ alle verbotene Grad/ theils wegen der Blut-Verwandniß/ theils wegen der Schwäger-schaft.

Verbot des Ehebruchs/ allerhand schändlichen Unzucht.

Straffe der Unreinigkeit und Blutschanden.

Kirchen-Rechte von Vermeydung abgöttischer Greuel und Aberglaubens. 19.

Weltliche Rechte von der Liebe des Nechsten.

Von Einsamlung und Nieſſung der Früchte.

Von allerhand Geboten/ in die andere Tafel gehörig/ und

Von Gericht und Billigkeit in Handthierung.

Du solt deinen Bruder nicht hassen in deinem Hertzen/ sondern
Du solt deinen Nechsten lieben/ als dich selbst.

Für einem grauen Haubt solt du aufstehen/ und die Alten ehren.

Verbot und Straffe derer/ so ihre Kinder dem Molech aufopfern. 20.

Wahrsager und Zeichendeuter solte man nicht fragen/ Vater und Mutter nicht fluchen/ Ehebruch/

hebruch/ Blutschande und alle Unzucht meiden/ Gottes Gebot halten / und Wahrsager und Zeichendeuter tödten.

21. Gesetze von Priestern und derer Unreinigkeit/ daß sie sich nicht an ihrem Leibe verstellten.

Keine Hure/ noch Geschwächte/ noch Verstossene zum Weibe nehmen.

Eine Priesters-Tochter/ wenn sie hurete/ solte verbrand werden.

Ein Hoherpriester solte gar mit keinen Todten umbgehen/ eine Jungfrau zum Weibe nehmen/ und

Wer breßhaft were/ solte zum Priesterthumb nicht gebrauchet werden.

22. Gesetze/ daß die unreinen Priester das Geheiligte weder anrühren/ noch essen solten/ noch des Priesters Haußgenoß/ noch Taglöhner/ noch die Frembdlingen.

Straffe derer/ so sich am Geheiligten vergriffen.

Kein Thier/ so mangelhaftig/ oder noch nicht 8. Tage alt/ solte zum Opfer gebrauchet werden.

23. Feyer- oder Festtage der Jüden/ als/ der Sabbath/ Passah oder die Ostern.

Garben der Erstlinge solten geopfert werden/ wenn die Erndte angieng.

Pfingsten/ Posaunen-Fest/ Versöhnfeste/ Laubhütten-Fest/ und wie iedes Fest celebriret und gehalten werden solte.

24. Gesetze vom öle zu der heiligen Lampen und vom Schaubrod.

Ein

Ein Flucher und Gotteslästerer ward gesteiniget in der Wüsten.

Ein Todschlag / an Menschen oder Vieh begangen / wie solches zu straffen.

Einerley Recht solte seyn / den Einheimischen / wie den Frembdlingen.

Welcher des HERRN Nahmen lästert / der soll des Todes sterben.

Gesetz von dem siebenden Feyer- oder Ruhe- 25.
Jahr des Landes / in welchem auch / was von ihm selber gewachsen / nicht eingeerndtet werden solte.

Vom Jubel- oder Erlaßjahr / darinnen ein ieder zu den Seinen wiederumb kommen möchte.

Verheissung göttlichen Segens im Ruhejahr.

Wie man sich gegen den Armen und sonst gegen männiglichen mit Kauffen und Verkauffen halten solte.

Wucher verboten. Arme Israeliten / so sich selbst verkauffen / wiederumb los zu geben.

Freyheit der Jüden. Götzen und Bilder nicht anzubeten.

Übervortheile keiner seinen Nechsten / und Wenn dein Bruder verarmet / und neben dir abnimmet / so solt du ihn aufnehmen.

Gott verhieß reichen Segen denen / die seine Ge- 26.
bot hielten.

Drauung und Fluch über die Ungehorsame.

Gott gedencket im Zorn seiner Barmhertzigkeit / wenn man sich durch die Straffen bekehren läßt.

Gesetze von mancherley Gelübden / dieselbe 27.
seynd gleich von Männern oder Weibern / oder Vieh / oder Häusern / oder äckern / oder ersten Gebuhrt unter dem Vieh / oder Verbannten / oder Zehenden.

Das vierdte Buch Mose/
Numeri genand/
hat 36. Cap.

1. MOse zehlete auf Gottes Befehl alle Mannschaft des Volckes von 20. Jahren und drüber.

Der Häubter der 12. Stämme befunden sich an der Zahl der Kinder Israel sechs mahl hundert tausend / drey tausend / fünf hundert und fünfzig/ ohne die Leviten/ so nicht unter das andere Volck gerechnet / sondern zum Dienst der Wohnung geordnet werden solten.

2. Ordnung Gottes/ wie die 12. Stämme Israel sich umb die Hütten des Stiftes lagern/ und wie sie im Fortziehen aufbrechen solten.

Das Lager Juda gegen Morgen/
Ruben gegen Mittag/
die Levitē sambt der Hütten des Stifts mitten inne/
Ephraim gegen Abend und
Dan gegen Mitternacht.

3. Aarons und Mose Geschlechte/ Aarons Söhne. Gesetz zum Priesterthumb.

Mose zehlete auf Gottes Befehl die Kinder Levi/ was eines Monden alt und drüber war/ befanden sich ihrer an der Zahl 22. tausend.

Mose zehlete die Erstgeborne im gantzen Volck/ was männlich und eines Monden alt und drüber war/ befanden sich 22. tausend/ zwey hundert und drey und siebenzig/ an deren statt die Leviten des HERRN seyn solten/ die übrigen befahl Gott mit Geld zu lösen/ und dasselbe Aaron und seinen Söhnen zu geben.

Gesetz

Gesetz vom Ambt der Leviten am Heiligthumb im Aufbruch des Lagers. 4.

Die Kahathiter solten das Allerheiligste zerleget und eingewickelt von Aaron und seinen Söhnen empfangen/ und tragen/ die Gersoniter die Gersoniter die Teppich und Decken der Wohnung.

Die Merariter Breter/ Riegel/ Seulen und Füsse der Wohnung.

Summa aller Leviten acht tausend/ fünf hundert und achtzig.

Gesetz von Aussätzigen und andern Unreinen/ daß sie solten vom Lager abgesondert werden. 5.

Vom Schuld-Opfer und Versöhnung gewisser Sünden.

Vom Eifer-Opfer und Proceß/ so zu halten mit einem Weibe/ so Ehebruchs halben verdächtig.

Gesetz für die Nazareer oder Verlobten Gottes/ wie solche wiederumb solten gereiniget und vom Gelübde lossgesprochen werden. 6.

Form des Segens/ welchen die Priester über das Volck sprechen solten.

Der HERR segne dich/ und behüte dich.
Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir/ und sey dir gnädig.
Der HERR hebe sein Angesicht über dich/
und
gebe dir Friede.

Nach aufgerichteter Wohnung opferten die Fürsten der 12. Stämme/ erstlichen in gemein/ und dann/ auf Befehl Gottes/ ein ieder insonderheit. 7.

Summa alles Opfers der 12. Fürsten.
Wie und an welchem Ohrt Gott mit Mose geredet.

8. Gesetz von Stellung des heiligen Leuchters/ von Reinigung der Leviten/ welche ihm GOTT selbst außgesondert an statt aller ersten Gebuhrt.
Item/ wie lang ein Levit dem Ambt fürstehen solte.

9. Die Kinder Israel hielten auf Gottes Befehl das Passah in der Wüsten.
Die Unreinen aber im andern Monden.
Eine Wolcke bedeckete die Wohnung / nach welcher das Volck im Fortziehen und Lagern sich richtete.

10. Gesetz vom Gebrauch der 12. silbernen Trometen.
Das Volck brach auf aus Sinai mit der Wolken/ zog in Paran/ nach Ordnung ihrer Panier.
Mose baht Hobab mit zu ziehen.
Gebet Mose im Aufbrechen und Niederlagern.

HERR/ stehe auf/ laß deine Feinde zerstreuet/ und die dich hassen/ flüchtig werden für dir.

11. Das Volck machte sich ungedultig über das Himmelbrod/ und foderte Fleisch in der Wüsten/ worüber Mose in Angstmuht gerieth / murrete auch wider Gott über die Last seines Ambtes/ worauf ihm 70. Eltesten zu Gehülffen zugeordnet wurden.
Gott verhieß/ dem Volck einen Monden lang Fleisch genug zu verschaffen.
Mose zweifelte.

Eldad

Eldad und Medad weissageten.
Ein Wind von dem HERRN brachte Wachteln über das gantze Lager/ doch wurden die Lüsternden hart geschlagen und gestraft.

Ist denn die Hand des HERRN verkürtzet.

Mirjam und Aaron überhoben sich/ und mur- 12.
reten wider Mosen/ worüber sie beyde mit harten Worten/ und Mirjam mit Aussatz gestraffet/ aber doch wiederumb nach sieben Tagen / durch Mose Gebet/ darvon erlediget wurden.

Mose sandte auf Gottes Befehl 12. Kundschaf- 13.
fer aus/ das Land Canaan zu besichtigen.
Derselben Nahmen und Instruction.
Sie kahmen wieder / brachten widerwertige Relation/ und machten das Volck verzagt/ Caleb aber stillete und tröstete das Volck wiederumb.

Das Volck glaubte den Kundschaffern mehr 14.
als Caleb/ murreten wider Gott/ und wolten in Egypten umbkehren. Josua und Caleb mahneten sie ab/ das Volck aber wolte sie steinigen/ worüber Gott ergrimmete/ und wolte die gantze Gemeine vertilgen/ Mose aber bat zu dem HERRN/ der dräuete den Aufrührern/ sie solten alle in der Wüsten sterben.
Die Kinder Israel stritten wider die Amalekiter ohn Gottes Befehl/ und wurden geschlagē.

Gesetz von allerley Opfern/ vom Speis-Opfer/ 15.
vom Brand-Opfer / Gelübd-Opfer / Danck-Opfer.
Einerley Recht solte seyn / des Fremdlingen und des Einheimischen.

Von der Hebe des ersten Teiges im gelobten Lande.

Vom Opfer der Unwissenheit.

Ein Mann/ der am Sabbath Holtz aufslas/ ward gesteiniget.

Von dem Läpplin und gehlen Schnürlein/ welche die Juden zum Gedächtnüß der Gebot Gottes tragen solten.

16. Korah/ Dathan und Abiram erregeten einen Aufruhr wider Mosen/ der sich denn gegen sie verantwortete/ und befahl/ daß die Gemeine rings umb weichen solte von der Wohnung der Aufrührer/ welche denn alsobald die Erde lebendig verschlang.

Das Blech von ihren Rauch-Pfannen ward auf Gottes Befehl aufgehalten zum Gedächtniß.

Die gantze Gemeine murrete abermahl wider Mose/ darumb tödtete GOTT durch eine Plage 14700. ohn die/ so mit Korah sturben.

17. Aarons Stock grünete/ zum Zeichen/ daß sich kein anderer des Priesterthums annassen solte.

Das Volck klagte/ als wenn es verderben/ oder gar untergehen solte.

18. Ambt der Leviten. Gebühr der Priester und der Leviten von den Opfern zu ihrer Unterhaltung. Solten den Zehenden verzehenden/ oder geben.

19. Gesetz vom Sünd-Opfer der röhtlichen Kuhe/ derselben Asche aufzuheben zum Sprengwasser.

Gesetz/ wenn iemand in der Hütten sturbe/ oder sich verunreinigte.

Straf

Straf derer/ so sich nicht durch das Sprengwasser entsündigten.

Mirjam starb in der Wüsten Zin. 20.
Israel murrete abermahl wider Mosen wegen Mangels am Wasser.
Mose ward befohlen / den Felsen zu schlagen.
Mose und Aaron zweifelten/ gleichwol schlug Mose den Felsen / woraus viel Wasser floß/ welches das Hadderwasser genennet ward.
Edom wolte die Israeliten nicht lassen durch sein Land ziehen.
Aaron starb/ und sein Sohn Eleasar ward Hoherprieſter an seine statt.

Die Kinder Israel überwunden und schlugen 21.
Arad/ der Cananiter König/ murreten wider Mosen/ wurden von feurigen Schlangen gebissen und umbbracht.
Mose richtete eine ehrne Schlange auf.
Sihon/ der Amoriter König/ und Og/ der König zu Basan/ wurden geschlagen.

Balak/ der Moabiter König/ ließ den Propheten Bileam holen/ das Volck Israel zu verfluchen/ 22.
aber Gott verbot es ihm ernstlich.
Er zog auf Gottes Erlaubnüß zu Balak. Auf der Reise widstand ihm der Engel des HERRN/ und seine Eselin redete.
Ward ermahnet/ nichts anders zu reden/ denn was Gott ihm sagen würde.

Bileam unterstand sich / umb Geschenck 23.
willen/ das Volck 2. mahl zu verfluchen/ muste aber dasselbe segnen/ worüber Balak erzürnete.

Gott ist nicht ein Mensch/daß Er liege/
noch
Ein Menschen-Kind/daß Ihn etwas gereue.
Solt Er etwas sagen/
und nicht thun?
Solt Er etwas reden/
und nicht halten?

24. **Bileam segnete zum dritten mahl die Kinder Israel / weissagete vom Reich Christi und der Heyden Untergang.**

Es wird ein Stern aus Jacob aufgehen/und ein Scepter aus Israel aufkommen/und wird zuschmettern die Fürsten der Moabiter.

25. **Das Volck hurete / und trieb Abgötterey mit der Moabiter Töchtern / worüber 24. tausend umbkahmen.**

Pineas/ Eleazars Sohn/ eiferte/ und erstach den Hurer mit der Midianitin/dieserwegen segnete ihn Gott/und gebot/die Midianiter zu bestreitē.

26. **Die Kinder Israel wurden auf Gottes Befehl zum andern mahl gezehlet/ und befanden sich an der Zahl sechs mal hundert tausend/ein tausend/sieben hundert und dreyßig.**

Unter welche das Land nach iedem Stamme solte außgetheilet werden.

Summa der Leviten drey und zwanzig tausend.

27. **Die Töchter Zelaphead foderten ihres Vaters Erbgut/ Gott billigte ihr Suchen.**

Mose ward das gelobte Land gezeiget/und ordnete Josua zum Fürsten des Volckes an seine statt.

28. **Ordnung vom täglichen Opfer/ vom Brand-**
Opfer

Opfer des Sabbathes/vom Opfer des neu: Monden/vom Passah/vom Opfer am Tage der Erstlingen.

Vom Fest des siebenden Mondē oder der Trompeten/der Versöhnung/ und dann vom Fest der Lauberhütten. 29.

Ordnung vom Gelübde eines Mannes/ eines Weibes/ so noch eine Jungfrau/ und eines Eheweibes/auch einer Wittben und Gesindes. 30.

Die Midianiter wurden vom Volck Israel geschlagen/ Bileam kam sambt dem Könige umb/ und aller Mannschaft und Weibern / der Raub ward für Mose gebracht/ und außgetheilet/ und die Obersten des Volckes opferten dem HERREN vom Raub. 31.

Die Rubeniter und Gadditer baten umb das Land Gilead/ welches ihnen aber Mose abschlug/ sie aber erboten sich/ mit ihren Brüdern über den Jordan zu ziehen/ und zu streiten/ worauf Mose in ihre Bitte einwilligte/ und theilete das begehrte Land unter sie. 32.

Mose erzehlete die Reisen und Lagerstädte der Kinder Israel aus Egypten ins gelobte Land Canaan bis an den Jordan. 33.

Aarons Alter/ nehmlich 123. Jahr/ und Tod/ nehmlich auf dem Berg Hor.

Der HERR gebot/ die Cananiter zu vertreiben/ sambt der Gefahr/ so in Verbleibung dessen ihnen zuwachsen würde.

Die Grentze des gelobten Landes Canaan/ welches 34.

ches 12. Fürsten neben Eleazar und Josua außtheilen solten.

35. Die Städte der Leviten / unter welchen sechs Freystädte für die / so ungefehr einen Todschlag begangen.

Auf eines Zeugen Aussage solte man niemand tödten.

Freventlicher Todschlag kan nicht versöhnet werden / ohn durch das Blut des Todschlägers.

Wer Blut schuldig ist / der schändet das Land / und
Das Land kan vom Blut nicht versöhnet werden / das darinnen vergossen ist / ohn
Durch das Blut deß / der es vergossen hat.

36. Klag der Kinder Gilead / belangende das Erbtheil der Kinder Zelapheadi / worüber Mose erkandte.

Daß niemand ausser seinem Stamme sich verheyrahten solte.



Das

Das fünfte Buch Mose/
Deuteronomion genand/
hat 34. Cap.

MOses wiederholete/ was auf der Reise vom Berg Horeb bis gen Kades Barnea geschehen were/ wie er Häupter und Amptleute/ die da weis/verständig und erfahren/über das Volck gesetzet/ was derselben Ampt were/ wie er das Land außgekundschaftet/ und was sich hierauf mit dem Volck begeben habe. 1.

Verbot Gottes/ daß das Volck Israel die Edomiter/wie auch die Moabiter und Ammoriter/im Durchzug nicht beleidigen solte/ hergegen gab ihnen Gott zwey Königreiche/ Sihons und Ogs. 2.

Historische Erzehlung/wie Israel Og/den König zu Basan/ überwunden/ und desselben Land eingenommen/ welch Theil des Landes den Rubenitern und Gadditern zur Wohnung eingeräumet. 3.

Mose kam nicht ins gelobte Land.

Vermahnung an das Volck/daß es Gottes Gesetze lerne und halte/ nichts darzu/auch nichts daryon thue. Rechte Weißheit. 4.

Gott erhöret die/so Ihn anruffen. Dessen Werck solte man verkündigen / und Abgötterey fliehen. Straf derselben/so hiergegen handelten.

Wolthaten/dem Volck Israel erzeiget.

Von Freystädten.

Wiederholung der Geschichte/die sich am Berg Horeb bey Publicirung des Gesetzes begeben. 5.

Die zehen Gebot gegeben. Vermahnung zum Gehorsam gegen denselbigen. Eine

6. Eine ernste Vermahnung / Gottes Gesetz zu hören / und zu üben / den Kindern zu schärffen / Gott zu fürchten / und Abgötterey zu meiden.

Höre Israel / der HERR / unser GOTT / ist ein einiger HERR.
Du solt den HERRN / deinen GOTT / lieb haben
von gantzem Hertzen /
von gantzer Seelen und
vom ganzen Gemüht.

Ihr sollt den HERREN / euren GOTT / nicht versuchen.

7. Israel solte keinen Bund mit den Heyden machen / noch mit denselben sich befreunden / sondern dieselben sambt ihren Gesetzen vertilgen / sambt Verheissung reicher Belohnung des Gehorsams.

8. Eine Vermahnung / Gottes Gebot zu halten.
Die Wolthaten / so Gott Israel vierzig Jahr lang erzeiget / massen sie nicht vom Brod allein / sondern von allem / das aus dem Munde des HERREN gieng / lebeten.
Fruchtbarkeit des Landes Canaan.
Vermahnung zur Danckbarkeit (weñ du gessen hast / und satt worden bist / solt du den HERREN loben für das gute Land / das Er dir gegeben hat) und Dräuung der Straf des Ungehorsams.

9. Eine ernste Predigt Mose an das Volck wider falschen Ruhm eigener Gerechtigkeit.
Er erinnerte sie ihres Ungehorsams und vielfältiger übertretung.
Mose that Fürbitte / umb Abwendung Gottes gefasseten Zorns.

Eine

Eine Wiederholung der Historien von den 2. steinernen Tafeln. 10.

Von Absonderung der Leviten.

Erklärung des ersten Gebots/ sambt angehengter Vermahnung zu Gottes Furcht und Gehorsam.

Erzehlung der Wolthaten/ so Israel von Gott in Egypten und in der Wüsten empfangen hatte. 11.

Beschreibung des gelobten Landes.

Früh- und Spatregen/ sambt andern Verheissungen des Gehorsams/ neben dem Fluch über die/ so nicht gehorchen.

Grisim ist der Segen-Berg und Ebal der Fluch-Berg.

Gebot und Rechte von Vermeidung allerley Abgötterey. 12.

Wie und wo der wahre Gottesdienst anzustellen.

Die Levitē zu versorgen. Kein Blut zu essen.

Vermahnung/ nach Gottes Geboten zu leben.

Ordnung/ wie mit den falschen Propheten und Träumern und andern Verführern umbzugehen. 13.

Wo eine Stad abgöttisch würde/ solte dieselbe sambt den Einwohnern verbannet und geschleiffet werden.

Uber die Todten solte man im Trauren Masse halten/ die reine/ nicht aber die unreinen Thiere essen/ und die Zehenden treulich erlegen/ die Leviten unterhalten/ und Wittben und Weysen versorgen. 14.

Jedes

15. Jedes siebende Jahr solte ein Erlaßjahr seyn. Dessen Recht und Freyheiten.
Es solte auch allerdings kein Bettler unter Israel seyn.
Wie die Armen zu versorgen.
Verkaufte Brüder wieder loßzulassen/ und die erste Gebuhrt solte Gott geheiliget werden.

16. Wie die drey hohe Feste/ als Passah/ Pfingsten und Laubhütten/ jährlich zu halten.

17. Ordnung vom Ambt der Richter und Obrigkeit/ nehmlich/ daß sie das Recht nicht beugen/ keine Person ansehen/ noch Geschenck nehmen solten.
Kein breßhaft Thier dem HERRN zu opfern. Straf der Abgöttischen.
In schweren Sachen die Priester zu fragen.
Wie es mit der Wahl eines Königes zu halten/ nehmlich den zum König zu setzen / welchen der HERR erwehlen würde/ und was desselben Ambt seyn solte.

18. Der Priester und Leviten Recht.
Abgötterey der Heyden zu fliehen.
Christus ward verheissen.
(Einen Propheten/ wie mich/ wird der HERR/ dein GOTT/ dir erwecken/ aus dir und aus deinen Brüdern/ dem sollt ihr gehorchen.)
Falsche Propheten solte man meiden und straffen.

19. Von den sechs Freystädten für die/ so ohne Vorsatz einen Todschlag begangen.
Wie Todschlag/ aus Fürwitz geschehen/ zu straffen.

Die

Die Grentz-Steine solten unverrücket bleiben.
Von Zeugen/ und
Wie falsche Zeugen zu straffen.

In dem Munde zweyer oder dreyer Zeugen soll eine Sache bestehen.

Wie das Volck Israel in Kriegesläuften sich halten solte. 20.
Welche des Krieges befreyet/ nehmlich/ die sich fürchteten/ und ein verzagtes Hertz hetten.
Vom Krieges-Recht.
Welche Völcker verbannet.
Der Bäume/ Weiber und Kinder im Kriege zu verschonen.

Ein Proceß/ wie es zu halten/ wenn ein Erschlagener im Felde gefunden wird/ und man den Thäter nicht wissen kan. 21.
Versöhnung des unschuldigen Blutes.
Welcher Gestalt ein gefangen Weib im Kriege geehlicht werden möchte.
Rechte des erstgebohrnen Sohns.
Wie ein ungehorsamer Sohn zu straffen.
Ein Gehenckter ist verfluchet bey Gott.

Des Nechsten/ auch des Feindes Vieh nicht zu beschädigen. 22.
Die Kleider solten unter Mañ und Weib nicht gewechselt werden.
Wie es zu halten mit gefundenem Vogelneste.
Wie man häuser bauen und weinberge pflanzen solte.
Straf deß/ der sein Weib fälschlich berüchtiget.
Von Straf des Ehebruchs und Nohtzüchtigung der Jungfrauen.

Was

23. Was für welche in die Gemeine des HERRN kommen solten/ und welche nicht.
Von Unreinigkeit im Lager.
Hurerey und Wucher solte man vermeiden/ und des Nechsten Weinberg und Saat nicht berauben.

24. Vom Scheidebrief/ Pfandnehmen/ Menschen-Dieb/ Aussatz.
Verdienter Lohn nicht zuvorenthalten.
Keiner solte für den andern gestraffet werden.
Der Frembden und Weysen Recht/ das übrige von allerley Früchten solte man ihnen lassen.

25. Wieviel Schläge einem Strafwürdigen gegeben werden solten.
Ein Bruder solte seines verstorbenen Bruders Weib ehelichen.
Die Strafe eines Weibes/ die in Schlägerey einen Mann bey der Scham ergreift.
Unrecht Gewicht und Maas solte man meiden/ und die Amalekiter vertilgen.

26. Wie die Erstlinge der Früchte und iedes dritte Jahr der Zehende dem Priester und Armen gebracht werden solten.
Vermahnung zum Gehorsam.

27. Mose gebot oder befahl einen steinern Altar und Denckstein über dem Jordan auf dem Berge Ebal aufzurichten.
Sechs Stämme solten auf dem Berg Grisim stehen/ und segnen.
Wie die Leviten öffentlich verfluchen solten alle übertreter des Gesetzes Gottes.

Verheissung

Verheissung des reichen Segens Gottes über die Frommen und Gehorsamen/ Bedrauung allerley Fluches und Straffen über die Gottlosen und Ungehorsamen. 28.

Mose vermahnete die Israeliten/ Gottes Gesetz zu halten/ verpflichtete sie sambt ihren Kindern in den Bund Gottes / warnete sie vor Abfall und Verführung / sambt angehefter Bedrauung des Zorns Gottes. 29.

Alle/ die sich wiederum zu GOTT bekehren/ erlangen Gnade / Linderung und Abwendung der Straffe. 30.

Gottes Gebot solte man nicht weit suchen.

Leben und Tod ward fürgeleget.

Mose nahm Himmel und Erden zu Zeugen/ daß er sein Volck treulich gewarnet und vermahnet habe.

Mose zeigete den Kindern Israel an / daß er nicht würde mit ihnen über den Jordan ziehen/ tröstete sie aber/ bestalte Josuam zum Heer-Führer/ befahl/ daß man alle Jahr/ wie auch alle sieben Jahr am Ende des Lauber-Hütten-Festes / das Buch des Gesetzes öffentlich verlesen solte. 31.

Gott sagte zuvor des Volckes Abfall/ und stalte den Kindern Israel ein Lied.

Josua ward an Mose Stelle bestetiget.

Das Gesetz-Buch solte in der Bundes-Laden verwahret werden.

Ein Lied Mose/ in welchem er erzehlete die grosse Wercke und Gutthaten Gottes/ dem Volck erzeiget/ klagete zugleich über die Undanckbarkeit des 32.

Volcks/

Volcks / sambt einer Bedrauung der Straffen Gottes / tröstete sie doch wieder / und vermahnete sie zum Gehorsam.

Mose ward befohlen / auf das Gebirge Abarim zu steigen / und auf dem Berge Nebo zu sterben.

Die Rach ist mein /
Ich wil vergelten.

33. Mose segnete die 12. Stämme Israel vor seinem Tode / und weissagete / was einem ieden künftig begegnen würde.

34. Mose stieg auf den Berg Nebo / sahe das gelobte Land / und starb daselbst / 120. Jahr alt / und ward vom HERRN begraben / die Kinder Israel beweinten ihn / und ist kein Prophet seines gleichen iemahls aufgestanden.

Das Buch Josua hat 24. Cap.

GOTT stärckete und ermahnte Josua / das gelobte Land einzunehmen / und zu steter Haltung der Gebot Gottes. 1.

Josua ermahnete den Stamm Ruben / Gad und Manasse / daß sie für ihren Brüdern gewaffnet vorherziehen solten.

Josua schickte 2. Kundschaffer aus / das Land und Jericho zu erkundigen. 2.

Rahab / eine Hure zu Jericho / beherbergete und verbarg die Kundschaffer unter die Flachs-Stängel / die denn der König dieser Stad suchen ließ.

Rahab begehrte / daß man an ihr und ihrer Freundschaft wiederumb Barmhertzigkeit thun wolte / welches die Kundschaffer ihr denn versprachen mit dem Beding / daß sie das rohte Seil ins Fenster knüpfen solte.

Josua kam mit dem Volck an Jordan. 3.

Die Lade des Bundes ward dem Volck vorgetragen.

Der Jordan theilete sich voneinander / daß die Kinder Israel mit truckenem Fuß hindurch giengen.

Zwölf Steine wurden auf Gottes und Josuæ Befehl zum Gedächtnüß des wunderlichen Durchgangs durch den Jordan zu Gilgal und mitten im Jordan aufgerichtet. 4.

Die Rubeniter / Gadditer und der halbe Stam Manasse giengen gerüstet für den Kindern Israel her.

Das Wasser des Jordans kam wieder an seinen Ort.

5. Die Amoriter und Cananiter erschracken für den Kindern Israel.

Josua beschnitte das Volck/ so in der Wüsten gebohren/ und hielte das Passah zu Gilgal.

Das Manna hörete auf.

Der Sohn Gottes erschien dem Josuæ in Gestalt eines Mannes mit einem blossen Schwert.

6. Die Priester und das Volck giengen auf Gottes Befehl sechs Tage nacheinander/ ie ein mahl/ mit der Lade des HERREN umb Jericho/ am siebenden Tage aber sieben mahl/ auf welchem Tag die Mauren Jericho umbfielen / die Stad ward von Josua eingenommen/ und alles in derselben verbannet / Rahab aber und ihre Freundschaft ward lebendig erhalten.

7. Achan nahm des Verbanneten etwas/ darüber erzürnete GOTT/ und ließ die Kinder Israel von den Männern zu Ai geschlagen werden.

Josua baht zum HERREN/ der zeigete ihm an/ daß sich das Volck am Verbannten vergriffen hette.

Achan ward schuldig befunden/ und gesteiniget.

8. Josua eroberte auf Unterweisung Gottes die Stad Ai mit List/ verbannete alles drinnen/ in die zwölftausend Menschen/ bauete dem HERREN einen Altar/ und ließ dem Volck das Gesetz Gottes vorlesen.

9. Die Könige jenseit des Jordans machten einen Bund wider Josuam.

Die Gibeoniter aber machten durch List einen Frieden

Frieden und Bund mit den Kindern Israel/ und wurden nach Eröffnung ihres Betruges von Josua verfluchet/ und zu Holtzhauern und Wasserträgern zum Hause Gottes verordnet.

Adonizedeck/ der König zu Jerusalem/ suchte Hülffe wider die Gibeoniter/ und belagerte sambt andern vier Königen der Amoriter die Stad Gibeon/ Josua aber kam den Gibeonitern zu Hülffe/ und schlug die fünf Könige in die Flucht/ derer Heer ward durch einen grossen Hagel verderbet. 10.

Auf Josuæ Gebet stand Sonn und Mond still einen gantzen Tag.

Josua ließ die fünf Könige aufhencken / und nahm viel Städte der Cananiter ein.

Jabin/ der König zu Hazor/ samlete ein groß Volck/ wider Israel zu streiten/ ward aber sambt allen seinen Helffern von Josua überwunden/ und ihre Städte und Land eingenommen / Enakim ward auch durch Josua außgerottet. 11.

Josua schlug 31. Könige/ deren Register und Nahmen sambt deroselben Städten wurden aufgezeichnet. 12.

Erzählung der Völcker und Länder/ so noch zu erobern übrig waren/ und mit den andern ins Los gehöreten. 13.

Josua theilete/ auf Gottes Geheiß/ beydes das eroberte Land/ sambt dem/ was noch zu erobern/ den zehendhalben Stämmen aus.

Erbtheil der Kinder Ruben/ Gad und Manasse/ jenseit des Jordans.

14. Das Land ward durchs Los getheilet unter die andern Stämme.
Dem Caleb ward die Stad Hebron / auf sein Begehren / zum Erbtheil gegeben.

15. Erbtheil oder Los des Stammes der Kinder Juda / sambt seinen Grentzen gegen den vier Winden.
Caleb ward Hebron gegeben / dieser vertrieb drey Söhne Enack / und gab seine Tochter dem Athniel zum Weibe.
Register und Nahmen der Städte / Flecken und Dörffer / des Stammes Juda.
Die Jebusiter kundten von den Kindern Juda nicht vertrieben werden.

16. Erbtheil der Kinder Joseph / Ephraim und Manasse / ins gemein.
Die Cananiter blieben unter Ephraim / und wurden zinßbar.

17. Erbtheil des Stammes Manasse / der Tochter Zelaphead.
Klage der Kinder Josephs / daß ihr Erbtheil ihnen zu klein / und die Cananiter zu starck.
Josua gab ihnen das Gebirge / nebenst ernster Vermahnung / die Cananiter von dannen außzutreiben.

18. Die Hütten des Stiftes ward zu Silo aufgerichtet.
Josua sandte Männer aus / das übrige Land zu beschreiben / nach den Erbtheilen der übrigen sieben Stämme.
Erbtheil der Kinder Benjamin / unter welche Städte Jerusalem gehöret. Erb-

Erbtheil des Stammes Simeon / Sebulon/ Isaschar/ Asser/ Naphthali/ Dan und Josuæ. 19.

Josuæ Befehl an die Kinder Israel/ daß sie sechs Freystädte im Lande ordnen solten für die/ so unversehens einen Todschlag begiengen. 20.

Die Leviten begehrten von Eleazar und Josua gewisse Städte/ welche dann von dem Volck ihnen eingeraumet wurden/ als den Kahatitern/ Gersonitern und Meraritern/ in Summa 48. Städte. Besassen also die Israeliten das Land in gutem Friede und Ruhe/ nach der Verheissung Gottes. 21.

Die dritthalb Stämme zogen wieder zurücke über den Jordan in ihr Land/ baueten am Jordan einen Altar/ worüber die andern Stämme erzürneten/ sandten Botschaften an sie/ kehreten aber nach empfangener genugsamen Entschuldigung mit Frieden wieder heim. 22.

Josua schrieb einen allgemeinen Landtag aus/ und vermahnete/ nach langer Erzehlung der werck und wolthaten Gottes / das Volck zum wahren Gottesdienst/ und daß sie sich mit den Heyden nicht in Heyraht einlassen solten/ mit Zusage reicher Belohnung des Gehorsams/ und Bedrauung ernster Straffe des Ungehorsams. 23.

Josua beschrieb abermahl das gantze Volck zusammen gen Sichem/ that hieselbst seine Valet. Predigt und ernste Vermahnung/ daß sie Gott fürchten/ Ihm allein dienen/ und sein Gesetz halten solten/ machte einen Bund mit dem Volck für dem HERRN. 24.

Josua starb 110. Jahr alt.

Die Gebeine Josephs wurden zu Sichem begraben.

Eleazar / der Sohn Aaron / starb auch / und ward begraben.



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769099661/phys_0074
DFG

Das Buch der Richter/
Judicum,
hat 21. Cap.

GOTT erwehlete und bestimmete nach Josuæ Absterben den Stamm Juda zum Heerführer/der denn sambt dem Stamm Simeon kriegete und siegete wider die Cananiter/ eroberte viel Städte. 1.

Athniel nahm Calebs Tochter Achsa zum Weibe.

Die Kinder Israel vertilgeten die Cananiter nicht/sondern machten sie zinßbar.

Das Volck Israel ward von dem Engel Gottes hart angeklaget/ daß es mit den Cananitern eine Bündnüß gemacht und dem Baalim gedienet/ ward deßwegen den Feinden übergeben. 2.

Gott ordnete Richter/welchen aber das Volck auch ungehorsam war/darumb sie dann von Gott gestraffet wurden.

Eine Erzehlung der heidnischen Fürsten / die Gott unter Israel bleiben ließ/zur Straffe des Abfalls/ schickte ihnen aber Richter zu/ die sie von solchen Feinden erretteten/als 3.

Athniel wider Cusan Risathaim/
Ehud wider die Moabiter und
Samgar wider die Philister.

Israel ward wegen Abfalls von Gott verkaufset in die Hand Jabins der Cananiter Königs/von dessen Gewalt die Prophetin Debora und Barack das Volck wiederumb erlösete. 4.

Sissera/des Jabins Feld-Hauptmann/ward von Jael/ einem Weibe/ umbbracht/ in dem sie

ihm einen Nagel durch seinen Schlaf mit einem Hammer schlug.

5. Debora und Barack sungen ein Lob- und Danck-Lied für den erlangten Sieg/und war Friede im Lande 40. Jahr.

6. Israel ward unter die Hände der Midianiter gegeben/von wegen ihrer Abgötterey/sieben Jahr/ durch einen Propheten hart gestraffet.

Gideon ward zum Richter und Krieges-Fürsten durch einen Engel Gottes beruffen/und foderte ein Zeichen des Sieges wider die Feinde / welches er auch erlangte/ zerbrach den Baals-Altar/ ward durch ein ander Zeichen zum Richter und Fürsten über Israel bestetiget.

7. Gideon zog allein mit 300. Mann / die das Wasser geleckt hatten/wider die Midianiter/ließ alles Krieges-Volck heimziehen/ spehete auf Gottes Befehl der Midianiter Läger aus/ward durch Erzehlung eines Traums in seinem Vorhaben gestärcket/ kriegete und siegete wunderbarlich wider die Midianiter / zween derselben Fürsten / Oreb und Seb/ wurden gefangen/und erwürget.

Hie Schwerd des HERRN und Gideon.

8. Ephraim empörete sich wider Gideon/ die doch balde begütiget wurden.

Die zu Succoth und Pnuel wegerten sich/ Gideon Brod zu geben/ welche Gideon nach erlangtem völligen Sieg straffete/und erwürgete/ schlug auch Seba und Zalmuna zu tod/wolte nicht Herr seyn über Israel/ machte einen Leib-Rock aus dem Raub der Ismaeliter/welches aber übel gerieth/er starb/ Israel war undanckbar. Abi-

Abimelech erwürgete durch listige Practick mit 9.
Hülfloser Leute 70. Brüder / ward König.

Jotham / der jüngste Sohn Jerub Baal / so allein überblieb / verwiese den Sichemitern ihre Undanckbarkeit / am Hause Gideon begangen / durch ein Gleichniß von Bäumen.

Die Sichemiter machten einen Aufruhr wider Abimelech / der die Stad Sichem und Tebetz zerstörete / ward aber endlich von einem Weibe zu tode geworffen.

Thola richtete Israel 23. Jahr / Jair aber 22. 10.
Jahr.

Das Volck gerieth abermahl in Abgötterey / deßwegen dann dasselbe Gott durch die Philister und Ammoniter strafte / der doch nach ernster Vermahnung zur Busse wiederumb Gnade einwandte.

Jephthah / ein Huren-Kind / ward zum Für- 11.
sten des Volckes erwählet / er sandte Botschafter zu den Ammonitern umb Fried / that ein unbedachtsames Gelübde / nehmlich / was ihm aus seinem Hause am ersten begegnen würde / wolte er dem HERRN opfern / und das war seine einige Tochter / siegete wider die Feinde / und verrichtete sein Gelübde / wie gehöret / an seiner eigenen Tochter.

Die Ephraimiter empörten sich wider Jeph- 12.
thah / der sie dann bekriegete und überwand.

Jephthah starb / Nach seinem Tode regierten drey Richter das Volck Israel / als Ebzan / Elon und Abdon.

Israel trieb Abgötterey / und ward deßwegen 13.
den Philistern unterworffen.

Ein

Ein Engel des HERRN hielte ein Gespräch mit Manoah und seinem Weibe/ daß sie einen Nasir/ das ist/ einen Verlobten Gottes/ der Israel erlösen solte/ gebähren würde.

Manoah baht/ daß dieser Engel noch einmahl ihm erscheinen möchte/ welches geschahe/ derselbe verkündigte dem Manoah die Gebuhrt und Auferziehung Simsons.

14. Simson nahm ein Weib aus besonderer Versehung Gottes von den Philistern / zuriß einen jungen Lewen/ gab seinen Hochzeit-Gästen einen Rätzel auf/ nehmlich/ was das were: Speise gieng von dem Fresser und Süssigkeit von dem Starcken: welchen sie nicht kundten errahten/ bis solches ihnen des Simsons Weib entdeckete/ da er auch sagte: Wenn ihr nicht hettet mit meinem Kalbe gepfluget/ ihr hettet meinen Rätzel nicht troffen.

Simson bezahlete das Gewettete/ weil er verspielet hatte/ scheidete sich aber aus Unmuht von seinem Weibe/ die ward einem andern seiner Gesellen gegeben.

15. Simson/ als sein Weib von ihm war/ rächete sich an den Philistern/ zündete ihre Früchte an mit 300. Füchsen/ denen er Brände an die Schwänze binden/ und also ins Korn laufen ließ/ schlug tausend Philister mit einem faulen Esels-Kinbacken / der ihm hiernechst wunderbahrlicher Weise in grossem Durst Wasser zu Erlabung gab.

16. Simson trieb Hurerey zu Gasa/ ward von den Einwohnern die gantze Nacht beschlossen; Er aber

ber hub die Thore der Stad aus / und trug dieselbe auf einen Berg.

Delila / die er lieb gewann / erforschete die Uhrsach seiner Stärcke / deren er auch dieselbe endlich entdeckete / nehmlich / daß die Stärcke in seinen Haaren were / und verlohr hierüber alle Krafft / ward von den Philistern gefangen / und geblendet / an denen er sich doch rächete / in dem er das Haus / darinnen sie waren / niederriß / starb darüber mit ihnen im 20. Jahr seiner Regirung.

Micha und seine Mutter machten einen Abgott in ihrem Hause / sambt einem Leib-Rock und Heiligthumb / erwehlten ihnen einen Priester aus ihren Söhnen / bekahmen einen Leviten / der sich ums Bauchs willen zu solcher Abgötterey gebrauchen ließ. 17.

Der Stamm der Daniter suchte ihm ein Erbtheil / und nach Erkundigung des Landes fragten sie zu rahte den Priester im Hause Micha / nahmen den Abgott und Leib-Rock sambt dem Priester hinweg / und richteten also Abgötterey an in ihrem Hause. 18.

Ein Levit suchte und fand sein Kebsweib bey ihrem Vater zu Bethlehem / welche zu Gibea zu tode geschändet / und von dem Leviten / ihrem Mann / in 12. Stück zutheilet / und in alle Grentzen Israel gesand wurde. 19.

Die Kinder Israel versamleten sich zu hauf / und nach empfangenem Bericht der schändlichen That begehrten sie von den Gibeonitern die Thäter / aber die Kinder Benjamin wolten nicht gehorchen / 20.

chen/ sondern rüsteten sich zum Krieg wider die Israeliten/ schlugen auch dieselben 2. mahl/ bis endlich zum dritten mahl Gott den Israeliten Sieg verliehe/ die denn fast den gantzen Stamm Benjamin außrotteten.

21. Israel trug Leid zu Mitzpa über den Stamm Benjamin/ kundten aber wegen gethanen Eydes den übrigen Benjamitern keine Weiber geben von ihren Töchtern/ sondern schlugen die von Jabes in Gilead mit Weib und Kind/ doch also/ daß sie derselben Töchter/ an der Zahl 400. hinweg führeten/ und den Benjamitern zu Erbauung derselben Stammes zu Weibern gaben/ die übrige Benjamiter/ auf Raht der Israeliten/ raubeten ihnen selbst zu Weibern die Töchter Silo/ und ergäntzeten also ihr Erbtheil wieder.

Das

Das Buch Ruth
hat 4. Cap.

Elimelech sambt seinem Weibe Naemi und zween Söhnen zogen Theurung halben von Bethlehem Juda in der Moabiter Land / starb daselbst sambt seinen beyden Söhnen / Naemi zog mit ihrer Schnur Ruth wieder gen Bethlehem / die andere Schnur aber blieb dahinden. 1.

Ruth lase Ehern auf in der Erndte auf dem Acker Boas / welcher sie freundlich empfieng / und tröstete / die dann mit den aufgelesenen Ehern wieder heim kehrete zu Naemi / welche die gnädige Versehung Gottes preisete. 2.

Ruth legte sich / auf Raht ihrer Schwieger / zu den Füssen Boas / der sie dann freundlich begabete / und verhieß / sie zu ehelichen / im Fall der nähere Erbe ihrer nicht begehren würde. 3.

Boas nahm eine gerichtliche Handlung für mit dem nähern Erben Elimelechs wegen des Ackers Naemi und Ruth / als aber dieser außtrat / und sich seines Rechtens begab / nahm Boas die Ruth zum Weibe / die ihm gebahr den Obed / Davids Großvater. 4.

Geschlecht-Register Davids von Peretz.

Das

Das erste Buch Samuelis/
Regum I. genand/
hat 31. Cap.

1. ELkana und Hanna/ Samuels Eltern.
Hanna ward wegen Unfruchtbarkeit von ihrer Widerwertigen höchlich betrübet / baht zu GOTT umb einen Sohn/ und gelobete ihn dem HERREN/ Eli/ der Priester/ vermeinte/ sie were truncken/ segnete sie doch auf eingenommene Entschuldigung/ da sie dañ von dem HERREN einen Sohn erlangete / denselben nante sie Samuel/ und übergab ihn dem HERREN.

2. Hanna danckte dem HERRN mit einem Lob-Gesang.
Des Priesters Eli beyde Söhne/ Hophni und Pinehas / trieben grosse Sünde und Greuel im Tempel und an Opfern.
Eli/ der Vater/ strafte sie wol/ aber gar zu gelinde/ deßwegen GOTT dem gantzen Hause Eli schreckliche Straffen ankündigen ließ.

Der HERR tödtet/ und machet lebendig/
Er führet in die Helle/ und wieder heraus.
Der HERR machet arm/ und machet reich/
Er erniedriget/ und
Er erhöhet.

Wer mich ehret/
Den wil ich auch ehren/
Aber
Wer mich verachtet/
Der sol wieder verachtet werden.

3. Der HERR rief Samuel des nachts zum vierdten mahl/ Samuel aber kennete den HERREN noch nicht/ bis bey dem vierdten Beruff/ da ihm

ihm denn Gott anzeigete alles/was Eli und seinem gantzen Hause wiederfahren würde/welches denn Samuel dem Eli anzeigete.

Samuel ward in gantz Israel vor einen neuen Propheten erkand.

Samuel sprach:
Rede HERR/
Denn dein Knecht höret.

Die Israeliten wurden von den Philistern geschlagen. 4.

Die Lade des Bundes ward von Silo ins Lager gebracht.

Israel ward abermal geschlagen/die Lade Gottes eingenommen.

Die 2. Söhne Eli/als Hophni und Pinehas/erschlagen.

Eli erschrack über solcher Zeitung/fiel zurück vom Stul/und brach den Hals.

Seine Schnur gebahr den Jeabod/der starb aber an der Geburt.

Die Lade Gottes ward gen Asdod gebracht/ 5.
und ins Haus Dagon gesetzt/denselben zuschmetterte sie/die Philister aber wurden dieser wegen an heimlichen örtern härtiglich gestraffet/darumb wurden sie Rahts/dieselbe an ihren Ohrt zu schikken.

Die Philister schickten Israel die Lade wieder/ 6.
darneben auch/auf Raht ihrer Priester/fünf güldene Erse und fünf güldene Mäuse.

Die Lade kam nach Bethsemes.

Die Bethsemiter wurden geschlagen wegen ihres Vorwitzes.

Die

7. Die Lade Gottes kam gen Kiriath Jearim/ und blieb alda bey 20. Jahr.

Samuel vermahnete das Volck zur Busse/ baht für das Volck zu Mitzpa / erlangete Sieg wider die Philister/ richtete Israel sein lebelang mit grosser Treu und Fleiß.

8. Samuels Söhne/ Joel und Abia/ waren unbillige geitzige Richter.

Israel wolte einen König haben / an welchem Gott und Samuel ein hohes Mißfallen trugen/ auch das Volck von solchem Fürhaben abmahneten/ doch gantz vergebentlich.

9. Saul suchte die verlohrne Eselin seines Vaters Kiß/ kam zu Samuel/ welcher ihm denn aus Gottes Anzeigung vermeldete/ daß er über Israel König seyn solte/ daß auch seine Eselin gefunden/ ehrete/ und behielte ihn auch über nacht bey sich.

10. Samuel salbete den Saul zum Könige über Israel/ verkündigte ihm auch zum Zeichen/ was ihm auf dem Wege begegnen würde/ welches auch also erfolgete.

Saul weissagete/ daher das Sprichwort: Ist Saul auch unter den Propheten? Verbarg sich hinter die Fasse/ ward durchs Los getroffen/ und öffentlich zum Könige erwehlet/ er war eines Haupts länger als alles Volck.

Samuel sagte dem Volck alle Rechte des Königreichs/ und schrieb es in ein Buch.

11. Saul bekriegete und schlug der Ammoniter König/ seine Königliche Wahl ward aufs neue bestetiget.

Sa-

Samuel protestirte und bezeugete für Gott und dem Volck/ daß er sein Ambt treulich und unsträflich verwalte / straffete das Volck / daß sie einen Menschen zum Könige gebehten/ vermahnete sie endlich zum Gehorsam / bekräftigte solche seine Predigt mit Donnern und Regen/ das Volck erschrack hierüber/ ward aber von Samuel wieder getröstet. 12.

Die Philister wurden von Saul und Jonathan geschlagen/ sie bekriegeten Israel wiederumb/ Sauls Kriegs-Volck ward zaghaft/ und zustreuete sich. Saul opferte/ und versündigte sich darmit schwerlich an dem HERRN. Die Philister zogen wider Israel. Unter Israel war grosser Mangel an Waffen. 13.

Gott verliehe durch Jonathan Glück und Sieg wider die Philister. Saul beschwerete das Volck/ nichts für Nacht zu essen. Jonathan/ dieses Gebots unwissend/ aß Honig/ deßwegen ihn Saul tödten wolte/ ward aber vom Volck verthätiget/ und errettet. 14.

Sauls Geschlecht.

Saul schlug auf Gottes Befehl die Amalekiter/ übete unzeitige Barmhertzigkeit gegen dem König Agag und dem besten Vieh/ in dem er solches schonete/ deßwegen er von Samuel ernstlich gestraffet und verworffen wurde. (Denn Gehorsam ist besser denn Opfer.) Er that heuchlerische Busse/ Samuel selbst hieb den Agag zu Stücken/ der denn getrost zu Samuel angieng/ und sagte: Also muß man des Todes Bitterkeit vertreiben. Samuel trug Leid umb Saul. 15.

Gehorsam ist besser denn Opfer.

Gott ist nicht ein Mensch/daß Ihn etwas gereuen solte.

16. Gott sandte Samuel gen Bethlehem zu Isai/ einen seiner Söhne zum Könige zu salben/welches denn an dem kleinesten/ dem David / zum ersten mahl verrichtet ward.

Uber Saul gerieth ein böser Geist.

David ward an Sauls Hof beruffen / daß er desselben Waffenträger und Spielmann were/ weil er wol auf die Harffen schlagen kundte.

Ein Mensch siehet/was für Augen ist/
Der HERR aber siehet das Hertz an.

17. Die Philister erregeten einen neuen Krieg wider Israel.

Goliath/ ein Riese von Gad/ lästerte und hönete den Zeug Israel. (Er war 6. Ellen und eine Hand breit hoch/ das Gewicht seines Pantzers war fünf tausend Seckel Ertz/ und das Eisen seines Spiesses hatte sechs hundert Seckel Eisens.)

David erbot sich/mit demselben zu kämpfen/ überwand ihn auch mit der Schleuder/ und tödtete ihn.

Die Philister flohen/ und wurden von Israel geschlagen.

18. Jonathan verband sich mit David.

Die Weiber empfiengen David mit Glückwünschung/in dem sie sungen und spieleten: **Saul hat tausend geschlagen/ David aber zehen tausend.** Dieses verdroß den Saul/und ward David gram/und wolte ihn an die Wand spiessen. Er verhieß ihm seine Tochter Merob/ doch/

daß

daß er des HERREN Kriege wider die Philister führen solte/ in Meynung/ daß er darinnen umbkommen solte/ er gab aber seine Tochter einem andern/ verhieß ihm seine Tochter Michol/ doch mit Geding/ welche David erfüllete/ weßwegen ihm Saul noch feinder wurde.

Saul befahl seinem Sohn Jonathan und allem Hof-Gesinde/ David zu tödten/ Jonathan aber warnete David / und brachte ihn bey seinem Vater Saul wieder zu Gnaden. 19.

Der böse Geist kam abermal über Saul.

David ward flüchtig für Saul/ und von seiner Tochter Michol errettet.

Saul jagte David nach/ aber die Boten weissageten/ Er kam endlich selber/ und weissagete auch/ daher das Sprichwort: **Ist Saul auch unter den Propheten?**

David klagete seine Noht und Gefahr dem Jonathan/ welcher ihm seines Vatern Gemühte auf eine besondere Weise (**mit Pfeilschiessen**) zu erkennen gab. 20.

Sie erneuerten beyde miteinander den Bund/ da sie den miteinander weineten/ und sich küsseten.

David flohe gen Nobe zum Priester Ahimelech/ der gab ihm in der Noht **die Schaubrot** und **das Schwerd Goliath**/ flohe zum Könige Achis/ und stalte sich/ **als were er unsinnig**. 21.

David kam in die Höle Adullam/ hieselbst schlugen sich zu ihm seine Brüder/ seine Freundschaft und viel andere/ flohe mit diesen zu der Moabiter König/ befahl auch demselben seine Eltern/ kehrete 22.

auf des Propheten Gad Geheiß wieder in Juda.

Doeg/der Edomiter/verrieth David und Ahimelech bey Saul/ der ließ Ahimelech sambt fünf und achtzig Priestern mit Weib und Kindern umb Davids willen erwürgen.

Abjathar/ein Sohn Abimelechs/entrann/und flohe zu David.

23. David errettete die Stad Kegila / und schlug die Philister.

Saul jagte David nach gen Kegila/dieser flohe in die Wüsten Siph/erneuerte den Bund mit Jonathan.

Die Siphiter verriethen David / Saul eilete ihm nach/ward aber durch Gottes Schickung verhindert und zu rück gezogen.

24. Saul verfolgete David gen Engedi/kam aber unversehens dem David in die Hand/der doch seiner verschonete / schnitte aber einen Zippel von Sauls Rock/(in dem Saul in einer Höle/in welche hinten ein David mit seinen Männern sich verkrochen hatten/seine Füsse bedecken wolte.)

Saul muste bekennen/daß er David ohn Uhrsach verfolgete/in dem er weinend zu David sagete: Du bist gerechter denn ich.

25. Samuel starb/und ward zu Rama begraben.

David schickte zu Nabal nach Speise/der gab aber stoltze und schmähliche Antwort/derwegen sich David an ihm rächen wolte/ward aber von Abigail/Nabals Weib/ abgehalten.

Nabal ward vom HERRN getödtet/ und David nahm Abigail zum Weibe.

Da

Die Siphiter sagten Saul an / wo er David finden solte / der den Saul überfiel in der Wagenburg / nahm ihm seinen Spieß und Wasser-Becher / wolte sich aber an ihm nicht vergreiffen / straffete die grosse Unachtsamkeit Abners / erwiese seine Unschuld. 26.

Saul bekandte abermal / daß er David unrechtmässiger Weise verfolget.

David flohe abermahl zu Achis / der Philister Könige / damit Saul von ihm ablassen möchte. Bekam Ziklag zur Wohnung. Er plünderte der Philister Land / beredete Achis / er hette den Raub von Juda geholet. 27.

David zog auf Begehren Achis mit den Philistern wider Israel. 28.

Saul sambt seinem Heer ward verzagt / und weil ihm Gott nicht mehr antworten wolte / rahtfragete er eine Weissagerin / und vernahm vom Teuffel / der in Samuels Gestalt erschiene / daß er die Schlacht wider die Philister verlieren / und sambt seinen Söhnen sterben würde.

Saul ward mit solchem Schrecken überfallen / daß er auch nichts essen wolte.

Die Fürsten der Philister wolten nicht zulassen / daß David mit ihnen in Krieg zöge / deßwegen ihn Achis wieder zurücksandte / der denn nach gethaner Vertheidigung seiner Redligkeit sich wieder in der Philister Land wandte. 29.

Die Amalekiter verhäreten und plünderten im Abwesen Davids Ziklag / David jagte ihnen auf Gottes Befehl nach / erlegete sie / und eroberte allen 30.

ihren Raub/ theilete denselben unter seinen Krieges-Knechten gleich aus/ und verehrete darmit die Eltesten in Juda.

31. Israel ward von den Philistern überwunden/ und flohe.

Jonathan wurde sambt seinen Brüdern im Streit erschlagen.

Saul fiel in sein eigen Schwert/ und erstach sich selbst.

Die Philister übeten grosse Unmenschligkeit wider Saul und seine Söhne.

Die Bürger zu Jabes in Gilead nahmen die aufgehenckten leichnam von den Mauren zu Bethsan/ und begruben dieselben ehrlich.

Das andere Buch Samuelis/ Regum II. genand/ hat 24. Cap.

EIn Amalekiter verkündigte dem David den Untergang Sauls und Jonathans/worüber David Leid trug / ließ den / der solche Botschaft brachte / auf sein eigen Bekentnüß tödten / und machte ein sehnliches Klaglied über Saul und Jonathan. 1.

David ward zu Hebron zum König über den Stamm Juda gesalbet / bedanckte sich gegen die Bürger zu Jabes für die Treu/so sie an Saul und seinen Söhnen erwiesen. 2.

Abner machte Jßboseth/ Sauls Sohn/ zum König über die andern Stämme/ward von Joab in die Flucht geschlagen / erstach Asahel in der Flucht.

Dem David wurden Söhne/ worunter Absolon mit war/ zu Hebron gebohren. 3.

Abner fiel von seinem Herrn Jßboseth zu David/ und brachte David sein Weib/ die Michol/ des Sauls Tochter/ wieder/ vermahnete Jsrael/ daß sie David zum Könige machten / ward von Joab verrätherischer weise erstochen / worüber David schmertzlich klagte. Das Volck erkandte/ daß David an dem Tod Abners unschuldig war.

Jßboseth/Sauls Sohn/ ward von 2. Hauptleuten im Schlaf erstochen. 4.

David straffete die Thäter am Leben/ und ließ das Haupt Jßboseths begraben.

David ward über das gantze Volck Jsrael zum 5.

Könige gesalbet/ bekam Zion zu Jerusalem ein/ nahm viel Weiber / und schlug das Heer der Philister zweymahl.

6. David holete die Lade des Bunds aus dem Hause Abinadab. Usa/ des Abinadabs Sohn/ griff dieselbe an/ und ward deßwegen von Gott getödtet. Die Lade blieb bey Obed Edom / dessen Haus hierüber gesegnet ward. David holete dieselbe mit Jauchzen/ Singen und Springen in sein Haus/ worüber ihn Michol/ sein Weib/ verachtete/ wider welche sich aber David verantwortete.

7. David wolte dem HERRN ein Haus bauen/ es ward ihm aber solches von Gott verboten/ und CHRISTUS sambt dessen ewigem Königreich verheissen / wofür David dem HERRN hertzlich danckte.

8. David kriegete und siegete wider die Philister und andere umbliegende Heyden.

Thoi/ der König zu Hemath/ schickte ihm Geschencke / welches David sambt dem Raub dem HERRN heiligte. Er bestalte das Kirchen- und Policey-Regiment mit tüchtigen Leuten.

9. David fragte nach der übrigen Freundschaft Sauls/ und ward Mephiboseth gefunden/ welchem David alle Güter Sauls übergab/ und nahm ihn an seinen Hof/ ordnete ihm auch den Ziba zu einem Verwalter der Güter.

10. David schickte Boten zu Hanon/ der Ammoniter König/ der ihnen aber die Bärte und Kleider abschnitte / deßwegen David ihn und sein Volck sambt

sambt den Syrern mit Kriegs-Kraft überzog/ und sie erstlich durch Joab/ hernach durch sich selbst vertilgete.

David belagerte Rabba/ begieng einen Ehebruch mit Bathseba/ ließ ihren Mann/ den Uriam/ im Krieg erschlagen/ und nahm die Bathseba zum Weibe / aber diese That gefiel dem HERREN übel. 11.

Nathan that dem David auf Gottes Befehl eine scharffe Buß-Predigt / und verkündigte ihm ernste Straffe. 12.

David trug Leid über seine begangene Sünde.

Das Kind/ von Bathseba gebohren/ starb/ sie aber gebahr wieder den Salomo/ den thet David unter die Hand Nathans/ und gewann die Stad Rabba.

Amnon / der Sohn Davids / schändete seine Schwester/ ward solcher Blutschande halber von Absolom erwürget/ der flohe für David. 13.

David trug Leid über Amnon.

Ein klug Weib von Thekoa / auf Anstiftung Joabs/ überredete David/ daß er seinen flüchtigen Sohn Absolom wiederumb zu Gnaden annahm/ doch mit dem Beding/ daß er nicht für sein Angesicht käme. 14.

Absolom ward gerühmet seiner Schöne halben. Er zeugete 3. Söhne/ und ward bey seinem Vater David gantz außgesöhnet / also / daß ihn David küssete.

Absolom ward aufrührisch wider seinen Vater 15.

David/ machte durch süsse Worte ihm das Volck anhängig. David flohe mit den Seinigen/ und ergab sich gedultig in die Straf Gottes / wolte die Priester nicht mitziehen lassen/ sondern sandte sie wieder zu rück/ mit welchen auch umbkehrete Husai/ der geheime Raht Davids.

16. Ziba/ der Knabe Mephiboseths / brachte dem David Proviant/ und brachte seines Herrn/ des Mephiboseths/ Güter durch Falsch und Lügen an sich.

Simei / einer von dem Geschlechte Sauls/ fluchte David/ welches er mit Gedult litte.

Absolom kam gen Jerusalem/ und beschlief/ auf Ahitophels Raht/ die Kebsweiber seines Vaters.

17. Ahitophel gab einen Raht/ daß Absolom seinen Vater überfallen solte/ welches aber Husai durch seinen Raht verhinderte.

David / gewarnet von Jonathan und Ahimaaz / (welche zu Bahurim in einem Brunnen verborgen waren) zog eilends mit seinem Volck über den Jordan.

Ahitophel erhieng sich selbst.

Absolom jagte seinem Vater nach/ der zu Mahanaim war/ und sich alda für sein Volck proviantirte.

18. David machte eine Schlacht-Ordnung wider Absolom/ schlug desselben Heer/ Absolom ritte auf einem Maul/ und da das Maul unter eine grosse dicke Eiche kam/ behieng sein Haupt an einer Eichen/ und schwebete zwischen Himmel und Erden/ und sein Maul lief unter ihm weg. Er ward von Joab mit 3. Spiessen durchrennet/ und unter einen

nen grossen Steinhauffen begraben. David/ dessen berichtet von Cusi und Ahimaaz/ führete über Absolom eine bittere Klage/ in dem er fort klagte: Mein Sohn Absolom / mein Sohn / mein Sohn!

Joab strafte den König David seines Traurens halber über Absolom/ und nötigte ihn/ unter das Thor zu gehen. 19.

David ward von Israel und Juda wiederumb zum Könige aufgenommen und bestetiget.

Simei begehrte und erlangte Gnade von David.

Mephiboseth entschuldigte sich wider die falsche Anklag seines Knechts Ziba.

Barsillai führete den König über den Jordan/ entschuldigte sich/ wegen seines hohen Alters/ mit dem Könige gen Jerusalem zu ziehen.

Seba/ ein heiloser Mann/ richtete einen Aufruhr an wider David / der schickte seinen neuen Feld-Hauptmann Amasa wider die Aufrührer/ Joab aber erstach denselben/ jagte Seba nach/ belagerte ihn in der Stad Abel/ die Einwohner enthaupteten den Seba/ und wurffen seinen Kopf über die Mauer hinnaus zu Joab. 20.

Es entstand eine grosse Theurung zu Davids Zeiten wegen der Tyranney/ so Saul an den Gibeonitern übete/ David gab ihnen sieben Söhne Sauls / welche sie aufhiengen für dem HERREN. Sauls und seiner Kinder Gebeine wurden begraben. David hatte viel Krieg wider die Philister. 21.

David

22. David machte ein schön Lob-Gesang/darinnen er GOTT danckte/ daß Er ihn aus so vielfältiger Noht von allerhand Feinden errettet und erhalten hatte.

Der HERR ist mein Fels/ und meine Burg/ und mein Erretter.
Gott ist mein Hort/ auf den ich traue.
Mein Schild und Horn meines Heils.
Mein Schutz und meine Zuflucht.
Mein Heyland.
Bey den Heiligen bist du heilig/
Bey den Frommen bist du from/
Bey den Reinen bist du rein/und
Bey den Verkehrten bist du verkehrt.

Wenn du mich demütigest/
machst du mich groß.

23. Die letzte Worte Davids war eine herrliche Weissagung vom Reich Messiæ.

Register der fürnehmsten und tapfersten Helden Davids.

24. David zehlete das Volck/ dessen Summa war in Israel acht hundert mahl tausend starcker Männer. David erkandte/ daß er hieran schwerlich gesündiget/ und auf gegebene Wahl von 3. Plagen erwehlete er die Pestilentz/ an derselben sturben siebenzig tausend Mann in dreyen Tagen.

David baht für das Volck/ opferte/ und versöhnete Gott/ der denn die Plage abwandte.

David sprach:
Ich habe schwerlich gesündiget/ daß ich das gethan habe/
HERR/ nim weg die Missethat deines Knechts/ denn ich habe sehr thörlich gethan.
Es ist mir fast angst.
Aber laß uns in die Hand des HERRN fallen/ denn seine Barmhertzigkeit ist groß.
Ich wil nicht in der Menschen Hände fallen.

Das

Das erste Buch der Könige/
Regum III. genand/
hat 22. Cap.

DAvid/ wegen hohes Alters/ erkaltete/ ward aber durch Abisag/ eine Jungfrau/ erwärmet. 1.

Adonia wolte das Königreich an sich bringen/ aber auf Ansuchen der Bathseba und des Propheten Nathan ward Salomo von seinem Vater König ernennet/ und gesalbet.

Adonias flohe/ und zustreuete sich sambt seinem Anhang/ ward doch von Salomo beym Leben erhalten.

David/ kurtz vor seinem Tode/ unterrichtete Salomo/ wie er regieren/ auch sich gegen Joab/ Barsillai und Simei/ verhalten solte/ und starb 70. Jahr alt. 2.

Adonia begehrte die Abisag zum Weibe/ kam hiedurch sambt Joab umb sein Leben.

Abjathar/ der Priester/ ward abgesetzt.

Simei ward in sein Haus verstrickt/ als er aber den Arrest nicht hielte/ ward er getödtet.

David sprach:
Ich gehe den Weg aller Welt.

Salomon nahm Pharaonis/ des Königs in Egypten/ Tochter zum Weibe/ baht auf Gottes sonderbahre Erscheinung allein Weißheit/ die ihm denn auch von Gott reichlich gegeben wurde. Er fellete ein vernünftiges Urtheil über zweyer Huren Kinder. 3.

Salomo betete also:
HERR/ mein GOTT/ gib mir/ deinem Knecht/ ein gehorsam Hertz/ daß ich verstehen möge/
Was gut und bös ist.

Ei-

4. Eine Beschreibung Salomonis Fürsten/Amtleute/ täglicher Hof-Speisung. Grosser Friede seines Reiches. Reisiger Zeug und grosse Weißheit. Salomonis Sprüche/nehmlich 3000. und Lieder 1005.

5. Hiram/der König zu Tyro/machte mit Salomo Freundschaft/ und schickte ihm Cedern-Holtz zum Bau des Tempels/ und verglichen sich beyde miteinander wegen des Unkostens.
Salomon verordnete eine grosse Anzahl werckleute zu Erbauung des Tempels.

6. Die Form/ Länge 60. Ellen/ Höhe 30. Ellen des Tempels/ Halle 20. Ellen lang.
Verheissung Gottes.
Der gantze Bau des Tempels ward in sieben Jahren vollendet.

7. Salomo bauete seinen Königlichen Pallast aus in 13. Jahren/ als das Lust-Haus/ das Richthaus/ das Haus der Töchter Pharao/ ließ durch Hiram/ einen kunstreichen Giesser/ zwo ehrne Seulen machen/ ein gegossen Meer/ auf 12. ehrne Rinder/ 10. ehrne Stüle und andere Gefäß/ zum Tempel des HERRN gehörig.

8. Salomon ließ die Lade des Bunds und alle heilige Gefässe in den Tempel bringen/ welchen eine Wolcke erfüllete.
Er that ein langes eiferiges Gebet zu Gott/ daß derselbe mit seiner Gnade und Segen in solchem Hause wohnen wolte.
Er segnete das Volck/ und weihete das Haus ein mit allerley Opfer.

HERR/

HERR/
Du allein kennest das Hertz aller Kinder der Menschen.
Es ist kein Mensch/ der nicht sündiget.
Der HERR sey mit uns/ und verlaß uns nicht.

Gott erschiene Salomo zum andern mal/ zeigete ihm an/ daß er sein Gebet erhöret hette/ mit angehefter Verheissung und Dreuung. 9.

Salomo gab Hiram/ dem König/ 20. Städte/ bauete Gaser und andere Festungen/ opferte jährlich dreymahl im Tempel/ und ließ Gold aus Ophir holen.

Die Königin aus Reich-Arabien kam/ Salomon mit Rätzeln zu versuchen/ hörete/ rühmete und preisete seine Weißheit/ verehrete ihn mit grossem Geschencke. 10.

Salomonis jährliches Einkommen an Gold/ Richter-Stul/ Trinckgefäß/ Reichthumb/ reistiger Zeug.

Salomo ward durch abgöttische Weiber verführet/ dienete frembden Göttern/ deßwegen ihn Gott ernstlich straffete/ mit schrecklicher Bedrauung des Unglücks/ so über ihn/ seine Nachkommen und das gantze Volck ergehen solte. Er erweckte wider ihn den Hadad/ wie auch Reson. 11.

Der Prophet Ahia gab Jerobeam 10. stämme.

Salomon starb/ und sein Sohn Rehabeam ward König an seine statt.

Salomo hatte 700. Weiber zu Frauen und 300. Kebesweiber.

Rehabeam ward König/ weil er aber das Volck hart drängte/ und nicht der Alten/ sondern der Jungen Raht folgete/ sagte: Mein Vater hat euch 12.

mit

mit Peitschen gezüchtiget/ ich wil euch mit Scorpionen züchtigen/ fielen von ihm ab 10. Stämme/ und machten Jerobeam zum König über Israel/ wider welchen Rehabeam auf Gottes Verbot nicht streiten durfte.

Jerobeam machte 2. güldene Kälber/ und stiftete eine neue Abgötterey.

13. Ein Prophet von Juda weissagete wider den Altar zu Bethel/ Jerobeam reckte seine Hand aus wider denselben/ welche alsobald verdorrete/ ward aber auf des Propheten Vorbitt alßbald wieder gesund.

Der Prophet übertrat Gottes Gebot / ward deßwegen von einem Leuen getödtet.

14. Abia/ Jerobeams Sohn/ ward tödlich kranck.

Jerobeam schickte sein Weib zu dem Propheten Abia/ der erkandte sie bald/ und verkündigte ihr schreckliche Straffen wider ihr gantzes Haus/ auch des Knaben Tod. Jerobeam starb.

Rehabeam und das Königreich Juda versündigte sich durch Abgötterey schwerlich an Gott.

Sisak/ König in Egypten/ beraubete den Tempel zu Jerusalem und des Königs Burg.

Rehabeam starb auch.

15. Abiam/ ein gottloser/ und nach ihm Assa/ sein Sohn/ ein frommer König über Juda/ regiereten nacheinander zu Jerusalem.

Assa reformirte das Land/ hatte stetigen Krieg wider Baesa/ starb/ und Josaphat ward König an seine statt.

Nadab/ der König in Israel/ ward von Baesa getödtet/ der auch König ward über Israel/ und rottete aus das gantze Haus Jerobeam. Je-

Jehu weissagte wider Baesa/ der starb/ und Ela/ sein Sohn/ ward König über Israel/ welchen Simri sambt dem gantzen Hause Baesa vertilgete/ und ward König in Israel/ nahm aber bald ein schreckliches Ende/ und ward Amri an seine statt König/ regierte aber erstlich zugleich mit Tibni/ kauffete und bauete Samariam/ und starb/ Ahab/ sein Sohn/ ward König nach ihm/ nahm Isebel/ ein heidnisch Weib von Zidon/ ward ein Götzen-Diener über alle seine Vorfahren. 16.

Jericho ward wieder erbauet.

Elia verkündigte eine grosse Theurung. Er ward von den Raben gespeiset / hernach von einer Wittben zu Zarpath ernehret/ deren verstorbenen Sohn er von Todten auf-weckte. 17.

Elia wolte sich auf Gottes Befehl dem König Ahab stellen/ welchen Obadia/ der zuvor hundert Propheten vor der Jesebel Tyranney versteckt/ abmahnete/ doch auf Begehren Elia ihn bey dem Könige anmeldete / der den Eliam beschuldigte/ daß er Israel verwirre/ ward aber seiner Abgötterey halben von Elia gestraffet / und durch Opfer und Wunderzeichen überwiesen/ daß der Gott Israel der wahre Gott sey/ darauf auch Elias selbsten die Baals-Pfaffen schlachtete/ und mit seinem Gebet erlangte/ daß das Feuer von oben herab sein Opfer verzehrete/ und der Himmel einen Regen gab. 18.

Elia flohe für Isebel/ und kam in die Wüsten/ ward vom Engel gespeiset/ und von Gott getröstet/ ward auch gesand zu Hasael/ denselben zum 19.

König in Syrien zu salben/ wie auch Jehu zum König über Israel/ und denn den Elisa zum Propheten.

20. Benhadad belagerte Samariam/ und foderte vom Könige alle seine Schätze/ wie auch die Güter der Unterthanen/ stürmete die Stad/ verlohr aber zweymahl die Schlacht.

Ahab nahm Benhadad zu Gnaden auf/ ward aber deßwegen durch einen Propheten heftig gestraffet.

Ahab sprach:

Der den Harnisch hat angeleget/ sol sich nicht rühmen/ als der ihn hat abgeleget.

21. Naboth/ weil er dem Könige Ahab seinen weinberg/ als seiner Väter Erbe/ versagte/ kam auf Isebel Anstiftung ums Leben/ deßwegen Elias beydes dem Ahab und der Isebel schreckliche Straffen verkündigte.

Ahab thät Busse/ und erlangte hiedurch Linderung der Straffe.

22. Ahab/ durch falsche Propheten verführet/ zog mit Josaphat in Streit wider die Syrer/ kam aber umb/ nach des Propheten Weissagung/ und ward Ahasias König an seine statt.

Josaphat/ der König in Juda/ starb/ und Joram kam an seine statt.

Das

Das andere Buch von den Königen/ Regum IV. genand/ hat 25. Cap.

Ahasia/König in Israel/ward kranck. Er er- 1.
suchte sich Rahts bey Baalsebub zu Ekron/ deßwegen Elias auf Gottes Befehl ihn hart straffete/ ließ auch das Feuer vom Himmel über die 2. Hauptleute des Königs fallen/ und verkündigte endlich demselben/ daß er sterben würde/ welches denn auch geschah/ und Joram kam an seine statt.

Elias wolte sich von Elisa scheiden/ der ihn aber 2.
nicht verlassen wolte. **Er zutheilete mit seinem Mantel den Jordan/ und fuhr lebendig im feurigen Wagen gen Himmel.**

Elisa kehrete zu rück/ und theilete mit dem Mantel Eliæ das Wasser des Jordans/ machte das böse Wasser zu Jericho gesund. Er ward von bösen Kindern zu Bethel verspottet/ in dem sie rieffen: **Kahlkopf komm herrauf/** deren wurden 42. von Bähren zerrissen.

Die Moabiter fielen ab von Israel/ deßwegen 3.
wider dieselbigen die Könige Israel einen Krieg führeten. Elisa erlangte dem Volck Wasser/ und verkündigte einen herrlichen Sieg wider die Moabiter/ welcher auch erfolgete. Der Moabiter König opferte seinen erstgebohrnen Sohn auf den Mauren der Stad.

Elisa bescherete durch Gottes Kraft einer armen 4.
Witthe viel öl/ wovon sie ihren Schuld-Herrn bezahlete. Er erlangte seiner Wirthin zu Sunem einen Sohn/ machte denselben/ wie er gestorben war/ wiederumb lebendig. Er machte auch die ver-

giftete Speise wiederumb gesund / und speisete 100. Mann mit 20. Broden.

5. Elisa reinigte den Naeman vom Auffatz / da er sich sieben mahl im Jordan tauffete / straffete den Gehasi / wegen seines Geitzes / mit dem Aussatz Naemans.

6. Elisa machte / daß das Eisen auf dem Wasser schwamm / entdeckte der Syrer Anschlag dem König Israel / ward von den Syrern verfolget / welche mit Blindheit geschlagen / mitten in Samariam und wieder zu Hause geführet wurden.
Grosse Hungers-Noht in Samaria.
Joram trachtete / Elisam umbzubringen.

Fürchte dich nicht / denn der ist mehr / die bey uns sind / denn derer / die bey ihnen sind.

7. Elisa verkündigte grosse Wohlfeilung / welcher ein Ritter aus Unglauben widersprach. Die Syrer flohen von Samarien hinweg / worauf die Wolfeilung erfolgete / der unglaubige Ritter ward unterm Thor zutreten.

8. Uber das Land kam eine 7. jährige Theurung / deßwegen Elisa seine Wirthin / die Sunamitin / hieß in Egypten ziehen / kam aber nach Außgang der sieben Jahre wiederumb heim / und erlangte ihre äcker wieder.
Benhadad starb / und Hasael ward König an seine statt zu Syrien.
Nach Josaphats Tode regierten 2. gottlose Könige nacheinander zu Jerusalem / als Joram und Ahasia.

Jehu

Jehu ward zum König gesalbet über Israel mit Befehl/ das Geschlecht Ahabs außzurotten/ machte einen Bund wider Joram/ erwürgte denselben auf seinem Wagen/ wie auch Ahasiam/ und stürtzte Isebel aus ihrem Pallast herab/ die denn von den Hunden gefressen ward. 9.

Jehu rottete auch aus das Geschlechte Ahabs/ brachte die Baals-Pfaffen umb/ blieb aber bey Jerobeams Abgötterey/ derowegen denn Israel von den Syrern geschlagen ward. 10.
Jehu starb.

Athalia brachte allen Königlichen Saamen umb/ allein Joas ward 6. Jahr im Tempel verstackt und erhalten/ und von dem Priester Jojada zum König zu Jerusalem gesalbet. Athalia ward umbbracht/ und von seinen Knechten erschlagen. 11.

Joas/ ein frommer König/ so lang er dem Priester Jojada folgete / ließ Geld samlen zum Bau und Besserung des Tempels/ kauffete sich mit Gelde ab von Hasael / und ward endlich von seinen Knechten erschlagen. 12.

Israel ward wegen seiner Sünde in die Hand der Syrer übergeben. Joahas und sein Sohn Joas regierten nacheinander über Israel / und ward Jerobeam/ Joas Sohn/ König. 13.
Elisa/ der Prophet/ starb/ weissagte aber zuvor wider die Syrer. Seine Gebeine machten einen Todten wieder lebendig. Hasael starb.

Amazia ward König zu Jerusalem/ brachte die Mörder seines Vaters umb/ stritte und siegete wi- 14.

der die Edomiter / nahm auch einen unnötigen Krieg für wider Joas/ in welchem er gefangen/ und zu Lachis von seinem eigenen Volck erwürget ward / und sein Sohn Azaria kam zum Königreich. Jerobeam der andere dieses Nahmens herrschete über Israel/ starb/ und verließ seinem Sohn Sacharia das Königreich.

15. Asaria/ sonst Usia genand/ ward aussätzig/ und ward Jotham König an seine statt.
Über Israel herrscheten/ Sacharia/ Sallum/ Menahem/ Pekahia/ Pekah und Hosea/ über Juda aber regierte Jotham.

16. Ahas/ ein gottloser König über Juda/ ließ seinen Sohn durchs Feuer gehen/ nach dem Greuel der Heyden / ward von den Syrern bedränget/ suchte Hülffe bey dem Könige von Assyrien/ ließ einen neuen Altar zu Jerusalem bauen/ starb/ und sein Sohn Hißkia ward König an seine statt.

17. Hosea/ ein gottloser König/ regierte über Israel/ ward Salman Asser / dem König zu Assyrien/ zinßbar/ fiel aber hiernechst von demselben ab zu dem König in Egypten/ deßwegen denn Salman Asser ihn sambt den 10. Stämmen gefangen wegführete in Assyrien / und satzte andere abgöttische Völcker gen Samaria/ welche von Gott durch Löwen getödtet wurden/ und ob sie wol durch einen Priester unterrichtet werden solten/ blieb doch ein ieder bey seinem selbst erwehlten Gottesdienst.

18. Hißkia/ ein frommer König in Juda/ schaffte alle Abgötterey ab zu Jerusalem.
Salman Asser eroberte Samariam/ und führte

te Israel gefangen gen Assyrien/bedrängte Juda.
Rabsake lästerte Gott/ und unterstand sich/das Volck von Hißkia abtrünnig zu machen.

Hißkia/sehr betrübet/klagte dem HERRN 19.
die Lästerung Rabsake und Sanherib / der ihn durch den Propheten Jesaiam wiederumb tröstete.
Die Assyrer lästerten abermal den HERRN.
Hißkia baht inniglich zu Gott umb Errettung/welche er auch erlangte/in dem durch den Engel des HERRN hundert/ fünf und achtzig tausend Mann in der Assyrer Lager niedergeschlagen/ und Sanherib von seinen eignen Söhnen ermordet ward.

Hißkia ward todkranck/seufzete zu GOTT/er- 20.
langte von demselben Fristung seines Lebens mit Vergewisserung derselben durch ein Wunderzeichen. Zeigete den Babylonischen Gesandten alle seine Schätze / welches ihm aber zur Sünde gerieth / und deßwegen eine scharffe Draupredigt vom Propheten Jesaia anhören muste.

Esaias sagte zu dem krancken
Hißkia:
Beschicke dein Haus/
Denn du wirst sterben/und
Nicht leben bleiben.
(Welche Worte der hochbegabte Herr D. Casparus Mauritius Sel. *D. Schuppii Successor.* in unterschiedenen Predigten diese Zeit (Anno 1662. im Nov. und Dec.) trefflich erkläret und außgeleget.)
Als Hißkia betete/ließ ihm
Gott sagen:
Ich habe dein Gebet erhöret/und
Deine Thränen gesehen.
Siehe/
Ich wil dich gesund machen/

Am dritten Tage wirst du hinnauf in das Haus des HERRN gehen/
und
Wil 15. Jahr zu deinem Leben thun.

21. Manasse/ der Sohn Hißkia/ ward König an seines Vatern statt/ war abgöttisch/ darumb ihm und dem gantzen Lande grosse Straffen gedreuet wurden/ starb/ und sein Sohn Amon ward König/ der auch gottlos war/ und ward von seinen Knechten erschlagen / verließ das Königreich seinem Sohn Josia.

22. Josia / der fromme König / ließ bessern / was baufällig war am Tempel.
Hißkia fand das Gesetz-Buch/ welches der König verlesen ließ.
Die Prophetin Hulda verkündigte/ was über Jerusalem und Juda ergehen würde.

23. Josias richtete den wahren Gottesdienst wieder auf/ nach dem Gesetz und Wort Gottes/ schaffte alle Abgötterey ab/ und brachte umb die abgöttische Priester / hielte das Paßah / kam im Kriege umb/ und sein Sohn Joahas ward König/ welcher gottlos war/ und ward von Pharao Necho gefangen/ und Jojakim an seine statt zum König geordnet.

24. Jojakim ward abtrünnig vom Könige zu Babel/ starb. Jojachim kam an seine statt/ ergab sich gutwillig/ und ward mit etlichen tausenden hinweg geführet/ und Zidekia an seine statt zum König geordnet.

25. Nebucad Nezar eroberte und verbrandte die Stad

Stad Jerusalem / nahm Zidekia gefangen / ließ demselben die Augen außstechen / und führte ihn sambt dem Volck hinweg gen Babel.

Gedalia ward über das übrige Volck gesetzt / welchen Jsmael erschlug / und

Jojachin ward aus seinem Gefängniß erlöset.

Das erste Buch der Chron.

Paralipomenon I.

hat 30. Cap.

1. BEschreibung des Geschlechts Adams und aller desselben Nachkommen durch die Linien Japhets/ Hams/ Sems/ Abrahams/ sambt einer Erzehlung der Königen und Fürsten/ so im Lande Edom regieret.

2. Wiederholung des Geschlechts der Kinder Jacobs und dessen Sohns Judæ, biß auf Isai/ Davids Vater.

3. Die Kinder und Nachkommen des Königs Davids. Ordnung der Könige Juda/ von Salomo biß auf Zidekia. Geschlecht Jojachin/ in der Babylonischen Gefängnüß.

4. Geschlecht-Register der Kinder Juda / unter welchen der Fürnehmste Jacebetz/ der Kinder Calebs.

5. Geschlecht-Register der Kinder Simeon/ und derselben Sieg wider die Amalekiter.

6. Geschlecht-Register der Kinder Ruben / der Kinder Gad/ des halben Stamms Manasse.

7. Geschlecht-Register der Kinder Levi/ derselben ämbter/ Stad und Wohnungen.

8. Geschlecht-Register der Kinder Isaschar / der Kinder Benjamin / der Kinder Naphthali / der Kinder Manasse/ der Kinder Ephraim/ der Kinder Asser.

Geschlecht-

Geschlecht-Register der Kinder Benjamin/ derselben Wohnungen/ Kis/ Saul/ Jonathan. 9.

Verzeichniß deren/ die zu Jerusalem und Gibeon gewohnet/ Ambt der Leviten am Hause des HERRN/ die Sänger. 10.

Saul kam sambt seinen 3. Söhnen umb im Streit wider die Philister / sie wurden von den Bürgern zu Jabes ehrlich begraben. Sauls Missethat/ nehmlich/ daß er nicht den HERRN/ sondern die Wahrsagerin fragte. 11.

David/ zum König über Israel gesalbet/ eroberte die Stad Jerusalem und die Burg Zion. Joab erstieg zum ersten die Burg/ und ward dieser wegen zum Feld-Hauptmann verordnet. 12.

Register der Helden Davids und derselben ritterlichen Thaten.

Davids Gesellen/ da er für Saul flohe. 13.

Die Helden von den Brüdern Sauls/ von den Gadditern/ von den Kindern Benjamin und Juda/ von Manasse. Zahl der Haupter von Kriegs-Leuten/ die aus allen Stämmen zu David gen Hebron kahmen.

David holete die Lade Gottes von Kiriath-Jearim gen Jerusalem mit grossem Frolocken. 14.

Usa rührete die Lade an/ und ward vom HERRN getödtet / die Lade aber ward gelassen im Hause Obed Edoms.

Hyram/ der König zu Tyro/ schickte Botschaft/ Werckleute und Cedernholtz zu David. Die Philister wurden von David geschlagen/ erneuerten 15.

den

den Krieg/ wurden aber zum andern mahl geschlagen.

16. David bauete eine Stete für die Lade Gottes/ brachte dieselbe mit grossem Springen und Frolocken nach Jerusalem / ward von Michol / der Tochter Sauls/ hierüber verachtet.

17. David that dem HERRN Danck-Opfer nach gesetzter Laden in ihrer Hütten/ bestalte und ordnete die Leviten zu Sängern/ schrieb ihnen auch vor ein Formular/ wie sie Gott loben und dancken solten.

18. David nahm ihm vor/ ein Haus dem HERRN zu bauen/ Gott wolte ihm aber solches nicht gestatten / und ward dargegen **Christus / wahrer Gott und Mensch/ verheissen/** wofür David mit Verwunderung Gott lobete und danckte.

19. Die Philister/ Moabiter/ Hadad Eser und Syrer wurden von David geschlagen.
Abisai/ der Sohn Zeruja/ schlug der Edomiter 18000. David bestalte das Regiment.

20. Davids Gesandten wurden von der Ammoniter König verhönet. Die Syrer und Ammoniter wurden von David zweymal geschlagen.

21. Joab verheerete und verderbete der Ammoniter Land/ eroberte Rabba/ und stritte wider die Philister/ siegete/ und schlug 3. Riesen.

22. David/ aus Anreizung des Satans/ ließ das Volck zehlen/ ward von Gott gestraffet/ daß siebenzig tausend an der Pestilentz sturben/ baht für

das

das Volck/ opferte dem HERREN/ und erlangte Abwendung der Straffe.

David schaffte allerley Vorraht zum vorstehenden Bau des Tempels/ befahl seinem Sohn Salomo/ denselben zu bauen/ wie er sich auch sonsten gegen Gott verhalten solte. 23.

David/ nachdem er seinen Sohn Salomo zum König verordnet/ ließ die Leviten zehlen/ machte unter ihnen gewisse Ordnung / und theilete die ämbter aus/ nach ihrem Alter und Geschlechte. 24.

Ordnung der Kinder Aaron oder Priester und der übrigen Leviten/ nach ihren Geschlechten und ämptern. 25.

Ordnung der Sänger und Instrumentisten von den Kindern Assaph/ Jedithun und Heman/ durch 24. Los außgetheilet. 26.

Ordnung der Thorhüter am Tempel/ durchs Los außgetheilet/ die Leviten wurden/ die Schätze des Tempels zu verwahren/ verordnet. 27.

Ordnung der Kriegs-Fürsten durchs gantze Land/ in 12. Hauffen außgetheilet. 28.

Hof-Diener und Oberste über die Schätze und andere Güter Davids.

David vermahnete die Obersten und seinen Sohn Salomo/ den Tempel Gottes zu bauen/ gab ihnen auch einen Abriß oder Fürbild desselben sambt darzu gehörender Materien. 29.

David ordnete grossen Vorraht zum Bau des Tempels/ 30.

Tempels/vermahnete die Obristen und das Volck zu einer freywilligen Steuer/welche auch erfolgete/baht zu Gott/und danckte demselben/ließ Salomon zum Könige/Zadok aber zum Priester salben/und starb/als er 40. Jahr über Israel regieret hatte.

Das andere Buch der Chron.

Paralipomenon II.

hat 36. Cap.

SAlomo/ sambt dem gantzen Israel/ opferte auf der Höhe zu Gibeon/ denn alda war die Hütten des Stifts/ baht von Gott Weißheit/ welche er auch neben grosser Gewalt und Reichthumb erlangte. 1.

Salomo ordnete Werckleute und derselben Aufseher/ begehrte von Hyram/ dem König zu Tyro/ Holtz zum Bau des Tempels und einen künstlichen Werckmeister/ welches alles er auch erlangte. 2.

Die Anzahl der Arbeiter.

Salomo legte den Grund des Tempels auf den Berg Moria/ und vollführte den gantzen Bau/ sambt den güldenen Cherubin/ Vorhang und 2. Seulen. 3.

Der ehrne Altar/ das gegossene Meer/ 10. Kessel/ 10. güldene Leuchter/ Hof für die Priester/ ward vollendet/ sambt anderm Gerähte. 4.

Salomo brachte den hinterlassenen Schatz seines Vaters/ wie auch die Lade des Bunds und die Hütten des Stifts/ in den Tempel. Was in der Lade gewesen/ nehmlich die zwo Tafeln/ welche Mose in Horeb drein gelegt hatte. Die Herrligkeit des HERRN erfüllete den Tempel. 5.

Salomo weihete den Tempel ein mit einem eifrigen Gebet/ daß Gott seine Verheissung halten/ und das Gebet seines Volcks an der heiligen Stete des Tempels erhören wolte. 6.

Das

7. Das Feuer vom Himmel verzehrete die Opfer/ die Herrligkeit Gottes erfüllete den Tempel / der König und das ganze Israel opferten/ der HERR erschiene Salomo/ und zeigete ihm an/ daß Er sein Gebet erhöret hette/ sambt angehefter Verheissung und Dräuung.

8. Salomo erbauete etliche Städte/ machte ihm die übrigen Heyden zinßbar.
Salomonis oberste Ambtleute waren an der Zahl 250. Bestellung des Gottesdiensts. Salomonis Schifffahrt gen Ophir/ Gold zu holen.

9. Die Königin von Reich-Arabia kam zu Salomo/ hörete seine Weißheit/ und sahe seine Herrligkeit/ preisete dieselbe/ verehrete ihn auch mit Geschencke. Salomonis grosses Einkommen und Tod/ nachdem er über gantz Israel regieret hatte 40. Jahr.

10. Rehabeam/ auf Raht der Jungen/ erzeigete sich tyrannisch gegen dem Volck/ verursachte also/ daß 10. Stämme von ihm abfielen. Hadoram/ Rehabeams Gesandter/ ward von den Kindern Israel gesteiniget.

11. Rehabeam/ durch einen Propheten abgemahnet vom Krieg wider Jerobeam/ erbauete und befestigte seine Städte in Juda/ nahm die von Jerobeam verjagte Priester und Leviten an/ nahm viel Weiber zur Ehe/ und bekam mit solchen viel Kinder.

12. Rehabeam verließ das Gesetz des HERRN/ ward in die Hände Sisaks übergeben/ das Volck bekeh-

bekehrete sich/und erlangte Linderung der Straffe.
Sisak raubete alle Schätze aus Jerusalem.
Rehabeam starb / und sein Sohn Abia ward König an seine statt.

Abia warnete und straffete Jerobeam und sein Volck/siegete wider dasselbe/doch in einer blutigen Schlacht/und starb. 13.

Assa richtete den wahren Gottesdienst wieder auf. Das Reich Juda hatte gute Ruhe/und nahm zu. Assa siegete wider die Mohren durch einen wunderlichen Sieg. 14.

Hilf uns/HERR/unser GOTT/
denn
Wir verlassen uns auf dich.
Wider dich vermag kein Mensch etwas.

Gott vermahnete Assa/daß er von seinem gottseligen Werck nicht ablasse/mit angehefter Verheissung reicher Belohnung. 15.
Assa gehorchte/und fuhr fort/die Greuel abzuschaffen/und den rechten Gottesdienst aufzurichten.

Der HERR ist mit euch/
Weil ihr mit Ihm seyd/
und
Wenn ihr Ihn suchet/
Wird Er sich von euch finden lassen.

Assa/von Baesa/dem Könige Israel/mit Krieg überzogen/suchte aus Furcht Hülffe/nicht bey Gott/sondern bey Benhadad/der Syrer König/deßwegen er vom Propheten Hanani gestraffet ward/welchen er aus Zorn ins Gefängniß warf. Assa starb. 16.

Des HERRN Augen schauen alle Lande/
Daß Er stärcke die/
So von gantzem Hertzen an Ihm sind.

17. Josaphat/ gottfürchtig/ sieghaftig/ reich/ und bey den Unterthanen geliebet/ reformirte die Kirchen durchs Königreich Juda/ befahl zu predigen aus dem Gesetze und Wort Gottes. Ordnung der Hauptleute und Kriegs-Volcks Josaphat.

18. Josaphat befreundete sich mit dem gottlosen Achab/ welcher aus Verführung der falschen Propheten einen unnötigen Krieg fürnahm wider die Syrer / ungeachtet des Propheten Micha Verwarnung/ ward aber im Streit erschossen.

19. Jehu/ der Prophet/ straffete den König Josaphat/ daß er dem König Ahab im Krieg wider die Syrer einen Beystand geleistet/ worauf er sich besserte/ und bestalte Richter im Lande/ vermahnete dieselben ihres Ambts/ und bestalte auch das Kirchen-Regiment.

20. Josaphat gerieth in Kriegs-Noht/ baht Hülfe von Gott mit wahrer Bekehrung und Zuversicht zu desselben Verheissung.

Jehasiel tröstete Josaphat und das Volck/ und vermahnete zum Glauben.

Gott stritte für Israel/ Josaphat erlangte den Sieg ohn alle Schwerd-Schläge / versündigte sich/ daß er mit Ahasia/ dem gottlosen König in Israel/ sich vereiniget hatte.

Glaubet an den HERRN/ euern GOTT/
So werdet ihr sicher seyn/ und
Gläubet seinen Propheten/
So werdet ihr Glück haben.

Josa-

Josaphat starb/ und sein Sohn Joram ward König an seine statt. Dieser erwürgete seine Brüder/ und ward abgöttisch. 21.

Die Edomiter fielen von ihm ab. Elias erinnerte ihn seiner Sünden durch eine Schrift. Gott erweckte die Philister und Araber wider ihn. Er ward kranck/ und starb.

Ahasia/ ein gottloser König in Juda/ besuchte Joram/ den König von Israel/ und ward erschlagen. Athalia/ seine Mutter/ brachte umb allen Königlichen Saamen in Juda / außgenommen Joas/ welchen Josabeath verbarg. 22.

Joas ward von Jojada zum König dem Volck fürgestellet/ und gesalbet. Athalia ward umbgebracht/ die Abgötterey abgethan/ und eine Kirchen-Ordnung aufgerichtet. 23.

Joas/ ein frommer König/ so lang Jojada lebete/ erneuerte das Haus des HERRN/ ward nach dem Tode Jojada gottlos/ ließ Sachariam/ welcher ihn zur Busse bewegen wolte/ umbbringen/ darumb ihn Gott durch die Syrer ernstlich straffen/ und von seinen Knechten erwürgen ließ. 24.

Amazia/ König zu Jerusalem/ erwürgete die Mörder seines Vaters / nahm Kriegs-Volck an aus Israel umb gewissen Sold/ schaffete aber dasselbe wieder ab/ bekriegete und überwand die Edomiter/ ward abgöttisch/ und deßwegen von Joas/ dem König in Israel/ überwunden/ und von seinen eigenen Unterthanen umbgebracht. 25.

Bey Gott stehet die Kraft/
Zu helffen/
und
Fallen zu lassen.

26. Usia/ein gottfürchtiger König/regierte nach seinem Vater Amazia/war mächtig und glückselig/als er aber aus Hochmuht im Tempel räucherte/ward er aussätzig/und des Königreichs entsetzt.

27. Jotham / ein gottfürchtiger König in Juda/war mächtig und sieghaftig/starb/und sein Sohn Ahas ward König nach ihm.

28. Ahas / ein gottloser und abgöttischer König/ward durch Gottes Schickung und Straffe von den Syrern heftig geängstiget/ seine Unterthanen wurden geschlagen / und gefangen weggeführet/ suchte Hülf bey Tiglath Pilneser/ König von Assur / von welchem er noch mehr gedrückt ward/ starb/ Hißkia/sein Sohn/ regierte nach ihm.

29. Hißkia/ein gottfürchtiger König in Juda/ermahnete die Leviten ihres Ambtes / den Tempel von aller Abgötterey zu reinigen / opferte sambt den Elteſten im Tempel/ welchem die gantze Gemeine nachfolgete.

30. Hißkia schrieb das Passah oder Osterfest aus/zu Jerusalem zu halten/ welches denn mit grosser Solennitet und Freuden celebriret ward.

31. Hißkia ließ alle Götzen/ Tempel und abgöttische Werck abwerffen/ und zustören/ vermahnet das Volck/ daß sie den Priestern und Leviten Unterhaltung geben solten/ welches auch geschahe.

Hißkia

Hißkia thät/ was gut/ recht und wahrhaftig war für dem HERRN/ seinem GOTT.

Sanherib/ der König von Assyrien/ kriegete wider Juda. 32.

Hißkia vertrauete Gott.

Sanherib führte grosse Gotteslästerung/ ward aber von Gott gestraffet/ und Juda errettet.

Hißkia ward todkranck / und wieder gesund/ hatte groß Reichthumb und Herrligkeit/ und fiel dadurch in Sünde/ starb/ und sein Sohn Manasse ward König.

Manasse/ ein gottloser König/ ward gefangen gen Babel geführet/ thät Buß/ und ward von Gott erhöret/ und wieder angenommen/ kam wieder in sein Königreich/ und befestigte die Stad Jerusalem / schaffete die vorige Abgötterey ab/ starb/ und sein Sohn Ammon ward König nach ihm/ der aber ward von seinen Knechten erschlagen. 33.

Josia/ Ammons Sohn/ ein frommer König/ reformirte wiederumb das Land / besserte das Haus des HERRN. Das Gesetz-Buch ward gefunden/ und vor dem Könige gelesen. 34.

Hulda/ eine Prophetin/ weissagte/ was künftig geschehen solte / darauf der König Josia einen Bund machte/ sambt dem Volck/ dem HERRN zu gehorchen.

Josia hielt dem HERRN Passah/ kriegete wider Pharao Necho / den König in Egypten/ ward im Streit tödlich verwundet / darvon er auch starb/ und ward hertzlich beklaget. 35.

36. Joahas/ Joakim/ Joachin und Zidekia/ weil sie übel regiereten/ wurden sie alle gefangen. Die Gefängniß wehrete 70. Jahr / biß auf das erste Jahr der Regierung Cores / des Königs in Persien.



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769099661/phys_0122
DFG

Das Buch Esra
hat 10. Cap.

EDict Königs Cyri oder Cores/ daß die gefangene Jüden aus Babel sich wiederumb nach Jerusalem begeben solten/ den Tempel zu erbauen/ verordnete ihnen auch Zehrung. 1.

Die obersten Väter aus Juda und Benjamin namen die Reise für/ welchen auch der König die Gefäß des Tempels wieder zustellen ließ.

Summa derselben / so nach den 70. Jahren aus Babel gen Jerusalem zogen. 2.

Jesua und Zerubabel baueten den Altar/ opferten darauf dem HERREN Brand-Opfer/ hielten das Laubrhütten-Fest/ legten den Grund am Bau des Tempels mit grossem Frolocken/ etliche aber der alten Priester weineten/ weil sie sahen/ daß dieser neue Bau dem alten Tempel an Herrligkeit nicht würde gleich werden. 3.

Die benachbarten Heyden wolten den Jüden helffen bauen/ welches als es ihnen abgeschlagen wurde/ unterstanden sie sich/ den angefangenen Bau gar zu verhindern / verklagten die Jüden beym Arthasastha als Aufrührer / worauf denn den Jüden/ mit dem Bau innezuhalten/ geboten wurde. 4.

Haggai und Sacharia/ die Propheten/ ermahneten und stärckten das Volck/ mit dem Bau fortzufahren. 5.

Als sie solches thäten / verklagte sie deßwegen Thatnai/ der Landpfleger/ beym König Dario.

6. Darius erkundigte sich/ was Cyrus des Tempels halber den Jüden befohlen hatte/ ließ hierauf einen Befehl ergehen an Thathnai / die Jüden nicht allein nicht zu hindern/ sondern ihnen auch hülfliche Hand zu reichen/ bey hoher Straffe/ also ward der Bau des Tempels in 4. Jahren vollenbracht/ eingeweihet/ und das Passah gehalten.

7. Esra/ ein Schriftgelehrter/ zog herauf von Babel in Judeam mit des Königs Arthasastha Befehl/ daß die Ambtleute zu Anstellung und Beförderung des Gottesdiensts zu Jerusalem alle Nohtdurft reichen solten/ für welche Gutthat Esra Gott lobete und preisete.

8. Summa der jenigen/ so mit Esra von Babel nach Jerusalem gezogen / unter welchen auch etliche Leviten waren.

Esra ließ eine Fasten außruffen / und baht zu Gott umb glückliche Reise/ vertrauete den Priestern und Leviten die Schätze/ so zum Hause des HERRN gehöreten / kam endlich mit seinen Gefehrten zu Jerusalem.

9. Israel verunreinigte sich an heidnischen Weibern/ deßwegen Esra betrübet ward/ baht zu Gott umb Vergebung der Sünden des Volcks.

10. Israel that von sich die heidnische Weiber auf ernste Ermahnung Esra / des Schriftgelehrten.

Das Buch Nehemia hat 13. Cap.

NEhemias/ als er zu Babel berichtet/ wie die Stad Jerusalem noch wüste und unerbauet lege/ ward betrübet/ und baht zu Gott/ daß Er seinem Volck wolte gnädig seyn/ und glücklichen Fortgang zu seinem Vorhaben verleyhen. 1.

Nehemia/ auf begehrte Erlaubnüß/ ward vom Könige in Persien gesand/ Jerusalem zu bauen/ neben einem Befehl an die Ambtleute. 2.

Er kam zu Jerusalem/ und nach eingenommener Besichtigung fieng er den Bau der Stad an/ dadurch die umbliegenden Heyden Uhrsach nahmen/ die Jüden eines Aufruhrs wider den König zu beschuldigen.

Die Nahmen derer/ so die Stad Jerusalem wieder gebauet haben/ sambt einer Beschreibung/ wie die Thoren und Mauern der Stad wieder aufgerichtet worden. Aber ihre Gewaltigen brachen ihren Hals nicht zum Dienst ihrer Herren/ das ist: Die Armen müssen das Creutz tragen. 3.

Sees/ Zinck/ (6/5) gibt nicht/
Daus/ Eß/ (2/1) hat nicht/
Qvater/ Drey/ (4/3) die helffen frey.

Die Heyden unterstunden sich/ den Bau der Stad zu verhindern/ darwider Nehemia und das Volck zu GOTT baht/ und mit gewehrter Hand fortfuhren zu bauen. 4.

Nehemias/ auf fürgebrachte Klage des Volcks/ verbot den Jüden/ einigen Wucher zu üben gegen ihren Brüdern/ und damit dieselbe nicht beschwe- 5.

ret würden / foderte er selber nichts von seinem Landpfleger-Ambt.

6. Die benachbarte Heyden unterstunden sich/ auf allerhand listige Anschläge Nehemiam abwendig und verzagt zu machen/ der sich doch nichts daran kehrete/ sondern fuhr unverzagt mit dem Bau fort.

7. Jerusalem ward starck bewahret.
Die Anzahl derer/ welche von Babel herauf gezogen. Etliche der Obersten gaben Geschenck zum Bau.

8. Esra/ der Schriftgelehrte/ las das Gesetz-Buch vor dem gantzen Volck/ erklärete es/ tröstete sambt Nehemia dasselbe / und das Lauberhütten-Fest ward gehalten.

9. Das Volck Juda bekennete seine Sünde/ und hielte eine Fasten/ erzehlete die grossen Gutthaten/ so Gott ihm erwiesen/ und baht endlich umb Abwendung der wolverdienten Straffe.

HERR/
Du bist ein gnädiger und barmhertziger Gott/ du bist gerecht in allem/ das du über uns gebracht hast/
denn
Du hast recht gethan/
Wir aber sind gottlos gewesen.

10. Das Jüdische Volck erneuerte den Bund mit GOTT/ und verpflichtete sich/ nach dem Gesetze Gottes zu wandeln/ und den Gottesdienst zu befördern.

11. Die Anzahl und Nahmen der jenigen / die zu Jerusalem gewohnet nach der Wiederkunft aus Babel.

Summa

Summa der Priester und Leviten/ so von Babel herrauf gezogen gen Jerusalem. 12.
Einweyhung der Stad-Mauern.
Es ward auch ein Schatzkasten verordnet für die Priester und Leviten.

Nehemias sonderte die Frembdlinge ab von Israel/ schaffete ab andere eingerissene Unordnungen/ verordnete sonderlich/ daß man den Leviten ihren gebührenden Theil liefern / den Sabbath heiligen/ und die heidnische Weiber hinweg thun solte. 13.

Das Buch Esther
hat 10. Cap.

1. DEr König Ahasveros hielte ein Königlich Pancket/ Vasthi/ die Königin/ wolte auf Erfoderung sich bey ihrem Herrn nicht einstellen/ deßwegen sie verstossen ward.

2. Esther/ eine Jüdische Jungfrau/ fand Gnade bey dem König Ahasveros/ und ward an der Vasthi statt zur Königin bestetiget.
Mardochai/ ein Jüde/ offenbahrete dem König den Anschlag zweyer Cämmerer/ die dem Könige nach dem Leben stelleten/ welche auch gehenckt wurden.

3. Haman/ ein Hofschrantz/ ward über die andere Hofdiener alle erhaben/ weil aber Mardochai ihm nicht genugsam Ehre erwiese/ ergrimmete er über denselben/ und beredete den König/ daß er Brieffe und Siegel von sich gab/ die Jüden/ als ein schädlich und aufrührisch Volck / im gantzen Königreich umbzubringen.

4. Mardochai und alle Jüden/ auf vernommenen Befehl des Königs/ wurden sehr betrübet/ Esther ward durch Mardochai alles dessen berichtet/ was übels über die Jüden vom Könige beschlossen war.

5. Esther gieng für den König/ fand bey demselben Gnad/ lud ihn sambt dem Haman zum Mahl/ worüber Haman sich erhub / und ließ einen Galgen aufrichten/ den Mardochai daran zu hencken.

6. Der König/ weil er nicht schlaffen kundte/ ließ er ihm in der Chronica lesen/ da sich dann befand die

Treue

Treue Mardochai / und ward dieser wegen hoch erhaben / worüber Haman groß Leid trug.

Der König sambt Haman kahmen zum Mahl / 7.
das Esther zugerichtet hatte / welche vom König baht umb ihr und ihres Volcks Leben / verklagte Haman / worüber der König ergrimmete / und ließ Haman hencken an den Galgen / welchen er dem Mardochai hatte aufrichten lassen.

Mardochai ward an Hamans statt erhaben / 8.
das außgegangene Gebot wider die Jüden ward wiederruffen / und den Jüden erlaubet / daß sie sich an ihren Feinden rächen möchten.

Die Jüden rächeten sich an ihren Feinden / und 9.
brachten derselben eine grosse Anzahl umb / hiengen zehen Söhne Hamans auf.
Mardochai und Esther stifteten das Fest Purim zur Gedächtniß bey den Nachkommen dieser wunderlichen Erlösung.

Der König Ahasveros legte eine Schatzung 10.
aufs Land / und Mardochai war der andere nach dem Könige / und groß unter den Jüden.

Das Buch Hiob
hat 42. Cap.

1. HIob/ein gottfürchtiger Mann/ward von Gott heimgesuchet / und durch desselben Verhengniß vom Satan auf einem Tag aller seiner Güter und Kinder beraubet/ er aber blieb im Glauben und grosser Gedult beständig/ er sprach: Ich bin nackt von Mutterleibe kommen / nackt werde ich wieder dahin fahren. Der HERR hats gegeben/ der HERR hats genommen/ der Nahme des HERRN sey gelobet.

2. Der Satan fuhr/ auf Gottes Zulassung/ fort/ und plagete Hiob am Leibe mit bösen Schweren/ worüber ihn sein Weib verspottete/ welches er doch alles mit Gedult litte.

Drey Freunde Hiobs kahmen zu ihm / ihn zu trösten/ und weinten mit ihm sieben Tage und sieben Nachte. Er sagte: Haben wir Gutes empfangen von GOTT/ und solten das Böse nicht auch annehmen?

3. Hiob fieng an/ ungedultig zu werden/ und verfluchte den Tag seiner Gebuhrt / wünschte ihm selbsten den Tod / und klagte über unleidlichen Schmertzen.

4. Eliphas/ Hiobs Freund/ straffete ihn wegen seiner Ungedult/ so er doch zuvor habe andere stärcken können/ bezüchtigte ihn auch/ daß es ihm bißhero mit der Gottesfurcht nur eine Heucheley gewesen sey/ weil nehmlich Gott gerecht were/ und niemand ohn Ubrsach also züchtigte.

Eli-

Eliphas bewiese seine Meinung ferner aus der Erfahrung und allen Historien / daß Gott allein die Gottlosen also plagte / vermahnte ihn derowegen / er wolte sich zu Gott durch rechte Buß bekehren / und solche Züchtigung mit Gedult aufnehmen / so würde ihm wiederumb geholffen werden. 5.

Ein Mensch wird zum Unglück gebohren / wie die Vögel zum Fliegen /

und

Selig ist der Mensch / den Gott straffet.

Darumb weigere dich der Züchtigung des Allmächtigen nicht.

Hiob antwortete / er hette sich mit Ungedult wider Gott nicht versündiget / sondern die Grösse seiner Schmertzen pressete ihm solche Reden aus / so were er auch nicht steinern oder ehern / bewiese / daß er in seinem Creutz von seinen Freunden nicht getröstet / sondern nur mehr betrübet würde. 6.

Hiob beklagte seinen und des gantzen menschlichen Lebens Jammer und Elend / baht / GOTT wolte ihm sein Leben abkürtzen / und seine Ungedult vergeben / denn die Schmertzen ihm solche verursachten. 7.

Muß nicht der Mensch immer im Streit seyn auf Erden?

Bildad / der andere Freund / wolte beweisen / daß Hiob von wegen seiner Sünde gepeiniget würde / weil Gott ein gerechter Richter were / und allein die Heuchler nicht lang in Glückseligkeit bestehen möchten / vermahnte ihn zur Buß / so würde ihm alßdenn Gott wiederumb gnädig seyn. 8.

Unser

Unser Leben ist ein Schatten auf Erden.

9. Hiob antwortete: Wiewol der Menschen Gerechtigkeit nichts were gegen Gott/ dennoch würde er nicht von wegen seiner Sünde also jämmerlich geplaget / denn er hette ein gut Gewissen / nicht zwar/ sich zu rühmen/ sondern seiner Freunde vermeinten Anschlag zu verwerffen.

Hat einer Lust/ mit Gott zu hadern/
So kan er ihm auf tausend nicht eins antworten.

10. Hiob klagte aus menschlicher Schwachheit und Ungedult/ daß Gott ihn wie einen Gottlosen gar zu hart plagte/ da er doch mit seinen Sünden solches nicht verschuldet/ wünschte/ daß er nie gebohren were/ baht umb etwas Linderung.

11. Zophar/ der dritte Freund/ unterstand sich/ zu erweisen/ daß Hiob gar unrecht daran were/ weil Gott allein den Frommen Gutes/ und den Bösen übels thäte / vermahnte ihn zur Bekehrung / so würde das Unglück von ihm genommen werden.

12. Hiob antwortete/ daß GOTT auch den Bösen Gutes/ den Frommen aber hergegen übels thäte/ bewiese solches mit seinem eigenen Exempel und der gemeinen Erfahrung/ ja aus dem Zeugniß aller Creaturen / und Gott bliebe doch hierinn gerecht.

Der Gerechte und Fromme MUS verlachet seyn/ und
Er ist ein verachtet Lichtlein
für den Gedancken der Stoltzen.

13. Hiob fuhr fort/ und beschuldigte seine Freunde/ daß sie unnütze Tröster weren/ und nicht verstün-

den/

den/ daß Gott bißweilen in diesem Leben den Frommen übel/ und den Gottlosen wol ergehen liesse/ baht hierbey von Gott zweyerley/ und kam doch endlich wieder auf seine Ungedult.

Hiob beschrieb gar artig/ wie kurtz und jämmerlich were das allgemeine menschliche Leben/ baht/ Gott wolte von ihme/ als der ohne das elend und sterblich were/ mit Plagen ablassen. 14.

Weil der Mensch das Fleisch anträget/
muß er Schmertzen haben/
und
Weil seine Seele noch bey ihm ist/
muß er Leid tragen.

Der Mensch/ vom Weibe gebohren/ lebet kurtze Zeit/ und ist voller Unruhe.

Wer wil einen reinen finden bey denen/
da keiner rein ist?

Ihm ist ein Ziel gesetzet/
Das wird er nicht übergehen.

Eliphas straffete Hiob/ daß er so stoltze und gottlose Reden führete/ und sich nicht erkenne für ungerecht/ da doch für Gott kein Mensch/ ja kein Engel gerecht were/ beschloß endlich/ daß Gott allein die Gottlosen und Heuchler also pflegte zu straffen. 15.

Siehe/ die Himmel sind nicht rein für Ihm/ wie viel mehr ein Mensch/
Der Unrecht säuft wie Wasser.

Hiob beschuldigte seine Freunde als leidige Tröster/ weil sie ohne Grund immer eins vorbrächten/ und beklagte sich dessen/ tröstete sich aber hinwiede- 16.

rumb seines guten Gewissens/ und rief Gott zum Zeugen an/ daß er unschuldig were.

Meine Freunde sind meine Spötter/
Aber
Mein Auge thränet zu Gott.

17. Hiob klagte/ daß auch die Gerechten in diesem Leben oft übel gepeiniget/ und doch endlich errettet würden/ bezeugete solches mit seinem eigenen Elende.

18. Bildad straffete Hiob/ daß er ihrem Raht nicht folgen wolte/ und erzehlete/ daß die Gottlosen kein beständig Glück hetten/ sondern von Gott gestraffet würden.

19. Hiob verthätigte seine Unschuld / und klagte/ wie veracht und verlassen er were in seinem unverschuldeten Leyden / that endlich ein herlich schön Glaubens-Bekentniß von der Auferstehung der Todten/ deren er sich auch zum höchsten tröstete.

Ich weiß / daß mein Erlöser lebet / und Er wird mich hernach aus der Erden auferwecken/ und werde darnach mit dieser meiner Haut umbgeben werden/ und werde in meinem Fleisch Gott sehen/ denselben werde ich mir sehen/ und meine Augen werden Ihn schauen/ und kein Frembder.

20. Zophar wolte seiner Freunde Raht und Meinung verthätigen/ und bewiese/ daß der Gottlosen Glück nicht lang bestünde/ und wenn sie schon eine Zeit lang hoch erhaben weren/ dennoch endlich gestürtzt und gestraffet würden.

Hiob

Hiob bewiese aus der Gottlosen Glück / daß Gott in dieser Welt nicht allein die Bösen straffete/und bliebe Er doch in diesen seinen wunderlichen Gerichten gantz gerecht / als welcher endlich die Gottlosen nach dieser Welt mit ewigen Straffen belegen würde. 21.

Eliphas wolte erweisen / daß Hiob ungerecht und schuldig were/ vermahnete ihn derwegen/daß er sein Creutz/ als eine wolverdiente Straffe seiner Sünden/annehmen/und sich bessern solte. 22.

Die sich demütigen/
Die erhöhet Er/
und
Wer seine Augen niederschläget/
Der wird genesen.

Hiob antwortete/ er were nicht schuldig/ ob er sich gleich für Gottes strengem Urtheil fürchtete. 23.

Hiob fuhr fort/ und schloß: Wenn alle die/welche Gott in dieser Welt also härtiglich straffete/darumb für gottlos solten gehalten werden/ so müste folgen/ daß Gott nicht wüste/ oder nicht achtete/ was die Menschen thäten / denn es gemeiniglich den Bösen wol / und den Frommen übel gienge: Welches aber falsch / weil Gott endlich über die Gottlosen ewigen Fluch und Verdamniß ergehen liesse. 24.

Bildad blieb auf seiner Meinung beständig/ daß nehmlich GOTT allmächtig und gerecht/die Menschen aber ungerecht weren. 25.

Hiob bekandte selbsten und rühmte die allmächtige 26.

tige Kraft Gottes/ und were ohn Noht/ daß seine Freunde dieselbe ihm so vielfältig fürhielten.

27. Hiob rühmte sich seines guten Gewissens/ und satzte sein Vertrauen in diesen seinen Nöhten allein auf Gott/ welches kein Heuchler thun köndte.

28. Hiob lehrete/ daß Gottes Weißheit unerforschlich were/ da doch sonst alle verborgene Dinge in der Natur durch menschlichen Verstand möchten erforschet werden.
Die gröseste Weißheit eines Menschen were/ Gott fürchten/ und vom Bösen abweichen.

Die Furcht des HERREN das ist die Weisheit/ und meiden das Böse/ das ist Verstand.

29. Hiob erzehlete nach der Länge seine vorige Herrligkeit und glückselige Tage/ wie er auch den Armen viel Guts erwiesen.

30. Hiob beklagte sein itziges Unglück/ welches so groß/ daß er auch der Kinder Spott/ und deren/ die von ihm das Brot gebettelt/ Seitenspiel seyn müsse/ und also Gott nicht mehr sein Freund/ sondern sein grausamer Feind were.

31. Hiob erzehlete zum endlichen Beschluß seiner Rede/ wie unsträflich er gewandelt hette/ begehrete/ daß seine Sache möchte verhöret/ und erörtert werden.

32. Elihu straffete seine andere Mitfreunde/ daß sie verstummeten/ und dem Hiob nicht mehr antworten kondten/ rühmete/ wie voll Kunst er stecke/ daß ihm darvon der Bauch bersten möchte. Eli-

Elihu wolte beweisen/ daß Hiob nicht unschuldig were/ denn Gott handelte nichts unbedächtig/ und wolte den Hiob durch solche Plage für künftigen grossen Sünden verwarnen / und zur Busse reizen. 33.

Wenn Gott einmahl etwas beschleusst/ so bedenckt Ers nicht erst hernach.

Elihu fuhr fort/ und straffete Hiob/ daß er gesaget/ es gienge in dieser Welt den Frommen eben wie den Gottlosen/ denn Gott were gerecht/ und ein Richter der Welt/ darumb straffete Er auch nicht unrecht: Und wenn Er gleich den Gottlosen Friede gebe/ so köndte ihm doch niemand solches wehren: Wünschte/ daß Hiob solches behertzigen und gehorchen wolle/ wo nicht/ daß ihn Gott noch härter plagte und züchtigte. 34.

Elihu erwiese/ daß der Menschen Frömmigkeit und Sünde Gott weder nützen noch schaden köndte/ sondern die Sünde schadete allein dem Menschen. 35.

Elihu verthedigte weiter Gottes Gerechtigkeit/ daß Er den Frommen Gutes/ den Bösen aber übels erzeigete: Und wenn Er gleich bißweilen die Frommen züchtigte/ so thete Er solches darumb/ daß sie sich bekehreten/ und besserten. 36.

Elihu erzehlete ferner die grossen Wercke Gottes in der Natur/ als Donner und Blitz/ Schnee und Regen/ beschloß endlich seine Rede/ daß Gottes Allmacht und Gerechtigkeit unbegreiflich were/ und deßwegen alle Creaturen sich billig Ihm mit Gehorsam und Gedult unterwerffen solten. 37.

38. Gott selbst trat ins Mittel/ und zeigete Hiob an/ daß seine Weißheit und Wercke unerforschlich/ bewiese solches mit den Creaturen/ darumb auch niemand Ihn oder seine Wercke tadeln oder verdammen solte.

39. Gott erwiese dem Hiob ferner seine wunderbahre Wercke und unerforschliche Weißheit aus der Erschaffung der Thiere/ darauf erkandte sich Hiob schuldig/ und versprach/ hinfüro solches nicht mehr zu thun.

40. Gott fuhr fort/ die Wercke seiner Allmacht und Weißheit zu erzehlen/ und straffete hiedurch Hiob/ daß er mit Ihm habe rechten wollen.

Beschreibung des Behemots und Leviathans/ welche seynd ungeheure Thiere und Fische.

41. Gott fuhr fort in Beschreibung des Leviathans Grösse/ Macht und Stärcke.

42. Hiob erkandte seine Ungerechtigkeit/ that wahre Busse. Gott straffete die Freunde Hiobs/ daß sie unrecht geredet/ befahl/ daß sie Hiob für sich opfern und bitten lassen solte/ machete Hiob wieder gesund/ und gab ihm zweyfältiglich wieder/ was er vor verlohren hatte/ segnete ihn auch mit Söhnen und Töchtern/ und Hiob lebete nach diesem noch hundert und vierzig Jahr/ und starb.

Der Psalter Davids/ deren seynd 150.

DEr erste Psalm ist ein allgemeiner Eingang auf den gantzen folgenden Psalter / dessen fürnehmster Zweck ist dahin gerichtet/ daß er weiset/ worinnen die rechte Gottseligkeit bestehe/ was die Frommen für Belohnung/ die Gottlosen aber für Straffe zu gewarten haben. 1.

Der HERR kennet den Weg der Gerechten.

Ist eine schöne Weissagung von Christo und desselben Reich/ wider welches die Heyden und alle Völcker zwar heftig wüten und toben/ aber Gott werde dasselbe ewig erhalten / darumb man sich entweder diesem ewigen König mit Gehorsam ergeben solte/ oder desselbigen Grimm und Straffe gewißlich gewärtig seyn müste. 2.

Wol allen/ Die auf Jhn trauen.

Ist ein Bet-Psalm/ darinnen uns das Exempel Davids fürgebildet wird/ wie derselbe in seiner Noht gebetet hat/ und erhöret ist/ da er von seinem Sohn Absolom verjagt ward / und preisete hernach Gott/ daß Er were ein treuer Helffer aller/ so Jhn anruffen. 3.

Bey dem HERRN findet man Hülffe.

Ein Gebet Davids/ daß ihn Gott bey seiner gerechten Sache wolte erhalten/ in Ansehung/ daß die Feinde seine Ehre schändeten/ da hergegen Gott seine Freude und Hülffe were. 4.

Erkennet doch/ daß der HERR seine Heiligen wunderlich führet.

5. Ein Bet-Psalm wider die falschen Lehrer und Rotten-Geister/ die er mit lebendigen Farben abmahlete/ daß sie Gott stürtzen wolte/ hergegen aber die Frommen segnen und erhalten.

Wer böse ist/ bleibet nicht für dir.

6. Ein Bet-Psalm Davids/ daß Gott nicht nach seiner gestrengen Gerechtigkeit mit ihm handeln/ sondern ihm gnädig seyn wolte/ denn er were sehr schwach / danckte endlich demselben / daß Er ihn schon erhöret.

Mein Gebet nimmt der HERR an.

7. Ein Bet-Psalm umb Rettung von den Verfolgern / denn er wuste sich unschuldig/ so were Gott noch ein gerechter Richter / der zwar den Gottlosen eine Zeit lang zusehe/ aber endlich den Verzug mit Schärffe der Straffe einbringe.

Du/gerechter Gott/prüfest Hertzen und Nieren.

8. Eine Weissagung von Christo/ seinem Leiden/ Auferstehen und Königreich über alle Creaturen/ welches solte gestiftet werden durch den Mund der Unmündigen / das ist/ ohn Schwerd und Harnisch/ allein durchs Wort und Glauben.

Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglingen hast du eine Macht zugerichtet.

9. Ein Danck- und Bet-Psalm/ daß/ gleich wie Gott seine Feinde gedempfet/ also wolte Er auch hinfüro ihn schützen/ damit alle Menschen erkenneten/ daß sie einen Meister hetten. Du

Du verlässest nicht/
Die dich/ HERR/ suchen.

Ist erstlich eine Klage über die Feinde der War- 10.
heit und über derselbigen listige Anschläge/ so sie
wider die Kirche Christi begehrten außzuführen.
Darnach ein Gebet/ daß Gott seine Hand erhe-
ben/ die Gottlosen straffen/ die Frommen aber trö-
sten und erretten wolte.

Es stehet in deinen Händen/
Die Armen befehlens dir/
Du bist der Wäysen Helffer.
Das Verlangen der Elenden hörest du/ HERR.

Ist ein Bet-Psalm/ welcher über der Gottlosen 11.
Bößheit klaget/ die der Frommen spotten/ und
sprechen: Was solte der Gerechte thun? Tröstet
aber zuletzt/ daß Gott gewißlich drein sehen wür-
de/ damit die Gottlosen gestraffet/ und die Gerech-
ten erhalten würden.

Der HERR prüfet die Gerechten.

Ist ein schöner Bet-Psalm/ worinnen David 12.
baht/ daß/ weil der Rechtgläubigen wenig/ der
Gottlosen aber viel weren/ Gott solche außrotten/
und sein Wort unverfälscht bewahren wolte.

Ich wil eine Hülffe schaffen/ daß man getrost leben soll.

Ist erstlich eine sehnliche Klage über die grosse 13.
Hertzen-Angst.
Darnach ein Gebet und Erhörung/ und daß
Gott den Feinden steuren/ ihm aber helffen wolte.

Ich hoffe aber darauf/ daß du so gnädig bist.

14. Eine Klage über die jämmerliche Verderbung aller Menschen Natur/deren etliche als Thoren in ihrem gottlosen Wesen verharreten/und die Gottseligen verfolgeten/etliche aber hielten sich an die Hülffe aus Zion/das ist/an Christum/und würden mit Freuden erlöset.

Der HERR schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder.

15. Ein Lehr-Psalm/der uns fürschreibet die rechte gute Wercke / als die Früchte des Geistes und Glaubens.

HERR/wer wird wohnen in deiner Hütten?

16. Eine Weissagung von Christi Leyden und Auferstehen/sambt einer Bitte/daß Gott/der himlische Vater/Ihn in seinem Leyden und Begräbniß bewahren wolte.

Du thust mir kund den Weg zum Leben.

17. Ist ein Bet-Psalm/daß Gott seine Kirche bey gesunder heilsamer Lehr und heiligem Leben erhalten wolte wider die falschen Lehrer und zarten Heiligen/so mit Menschen-Lehren und Wercken vom Wort Gottes abführen.

Ich aber wil schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit.

18. Ist ein Danck-Psalm/darinn David GOTT dancket / daß er von allen seinen Feinden erlöset sey/gleich wie Gott seinem Volck in Egypten geholffen / und auch sonsten grosses Heil und Gutthaten ihm erwiesen habe.

Wenn du mich demütigest/machst du mich groß.

Ist

Ist eine Weissagung vom Evangelio/wie das solte außgehen in alle Welt/ so weit der Himmel ist/ und Tag und Nacht getrieben werden/ darzu nicht allein in der Jüdischen / sondern in allen Sprachen/ gleich wie die Sonne/ die in alle örter scheinet und wärmet umb und umb/ also solte auch die Lehre des Evangelii allenthalben leuchten/ lehren/ trösten und reinigen/ baht endlich umb Vergebung der Sünden. 19.

Laß dir wolgefallen die Rede meines Mundes.

Ist ein schöner Bet-Psalm frommer Unterthanen für ihre Obrigkeit/ daß Gott derselben wolle Gnade verleyhen/ friedlich und wol zu regieren/ und Glück und Sieg geben wider ihre Feinde. 20.

Im Nahmen unsers Gottes werffen wir Panier auf.

Ist eine Weissagung von Christi Königreich/ das da ewiglich für Gott seyn und bleiben/ hergegen der Jüden Reich verstöret werden solte. 21.

HERR/der König freuet sich in deiner Kraft.

Ist eine Weissagung vom Leiden und Auferstehen Christi/ wie auch von der Lehr des Evangelii/ daß dasselbe an der Welt Ende solte geprediget/ und dadurch Christo ein ewiges Reich gesamlet werden. 22.

Du bist mein Gott von meiner Mutter Leibe an.

Ist ein Danck-Psalm / darinn ein Christlich Hertz Gott lobet und dancket/ daß Er ihn lehret/ und erhält auf rechtem Wege/ tröstet und schützet in aller Noht durch sein Wort / und wider alle Feinde vertheidiget. 23.

Du

Du bist bey mir/ dein Stecken und Stab trösten mich.

24. Ist eine Weissagung vom Reich Christi/ in aller Welt anzurichten/ und vermahnet alle Obrigkeiten/ daß sie dem Reich Christi Raum geben sollen.

Machet die Thore in der Welt hoch/ daß der König der Ehren einziehe.

25. Ist ein Bet-Psalm/ darinnen die Gerechten bitten/ daß GOTT ihnen ihre Sünde vergeben/ für Sünde und Schande behüten/ und endlich von allen Feinden und übel erlösen wolle.

Schlecht und Recht/
Das behüte mich.

26. Ein Gebet Davids/ darinnen er erstlich Gott bittet umb Schutz wider die Verfolger in seiner gerechten Sache/ denn er sey unschuldig/ und hoffe auf ihn/ darnach aber gelobet er/ danckbar zu seyn.

Ich habe lieb die Städte/ da deine Ehre wohnet.

27. Ist ein Gebet- und Trost-Psalm/ daß/ weil Gott unser Licht und Lebens-Kraft ist/ wir Menschen uns nicht zu fürchten haben/ doch sollen wir Ihn fleissig anruffen/ daß Er uns bey reinem Gottesdienst erhalte/ unser Gebet erhöre/ und wider alle Feinde schütze.

Harre des HERREN/ sey unverzagt/ und harre des HERREN.

28. Ist ein Bet-Psalm wider die jenigen/ welche zu weilen gute Worte geben/ sich freundlich stellen/ und haben doch Böses im Herzen/

zen/daß Gott solchen nach dem Werck ihrer Hände vergelten/ den Frommen aber helffen wolte.

Auf Jhn hoffet mein Hertz.

Ist eine Weissagung von dem Evangelio/wie 29.
dasselbe solle in aller Welt erschallen/von allen Königen/ Fürsten und Herren/ angenommen werden / und dann von der Sündfluht der heiligen Tauffe/wie dieselbe angerichtet/und der alte Adam ersäuffet / und ein neuer Mensch gebohren solle werden.

Der HERR wird sein Volck segnen mit Frieden.

Ist ein Danck-Psalm/ darinn er dancket/ daß 30.
Gott ihn von der hohen geistlichen Anfechtung des Teuffels erlöset/tröstet auch darneben/daß Gott nur einen Augenblick zürne/und nicht Lust habe an unserm Elend und Tode.

Den Abend lang wehret das Weinen/ aber des morgens die Freude.

Ein Gebet Christi/daß Gott/der himlische Va- 31.
ter/Jhn in seinem vorstehenden Leyden und Sterben nicht wolle lassen zu schanden werden / mit Vermeldung des Trostes/ mit welchem Er sich in seiner Noht aufgerichtet und erqvickt habe.

Meine Zeit stehet in deinen Händen.

Ein schöner Buß-Psalm / darinnen gelehret 32.
wird/ daß die wahre Gerechtigkeit für Gott stehe in Vergebung der Sünden/ was für ein schrecklich Ding es sey umb die Sünde/ sambt angehengter schöner Bekentniß der begangnen Sünden/

den / und Unterricht / wie man sich nach erlangter Vergebung der Sünden verhalten solle.

Wer auf den HERRN hoffet/den wird die Güte umbfahen.

33. Ist ein Danck-Psalm/daß Gott seine Verheissung steif und fest halte/daß Er gerecht/daß Er beydes diese Welt weißlich erschaffen/und seine Kirche wunderlich regiere/ und erhalte.

Was Er zusaget/das hält Er gewiß.
Denn
So Er spricht/
So geschichts.

34. Ist ein Danck- und Lehr-Psalm / daß Gott die Gläubigen erhöre/ seine Engel umb dieselbe her lagere/ihnen freundlich sey/und keinen Mangel lasse an irgend einem Gut/ sambt angehengter Lehre / wie die jenigen / so solcher Gutthaten wollen fähig werden/sich verhalten sollen.

Der Gerechte muß viel leiden/
Aber
Der HERR hilfft ihm aus dem allem.

35. Ein Bet-Psalm/ daß Gott ihn (David) wolle retten/ und seinen Verfolgern steuren/ klaget zugleich über die Grimmigkeit seiner Feinde/ gelobet endlich Danckbarkeit/wenn er erlöset werde.

Der HERR müsse hoch gelobet seyn/
der seinem Knecht wol wil.

36. Ist ein Lehr- und Trost-Psalm/ denn er lehret/ was die Art und Eigenschaft sey aller Gottlosen

und

und Heuchler/ tröstet darnach/ daß Gott durch seine Güte zwar solches lang vertrage/ aber gleichwol seine Gerichte unerforschlicher weise verrichte/ sonderlich die Frommen segne und erfreue/ bittet endlich/ Gott wolle seine Kirche wider die Gottlosen erhalten.

HERR/ du hilffest beyde Menschen und Vieh.

Ein Trost-Psalm wider das gemeine ärgerniß/ daß es den Gottlosen so wol/ und den Frommen so übel gehet/ denn Gott endlich der Frommen Gerechtigkeit ans Licht bringen/ und die Bösen straffen werde. 37.

Befihl dem HERRN deine Wege/ und hoffe auf Ihn/
Er wird es wol machen.

Ist ein schöner Bet-Psalm/ darinn David erstlich klagt über die Grösse seiner Sünde/ über die listige Anschläge seiner Feinde/ er stelle aber seine Zuversicht allein auf Gott/ erkenne seine Sünde/ und thue Busse. 38.

HERR/
mein Seufzen
ist dir nicht verborgen.

Ist ein Bet-Psalm/ darinn David betet/ daß ihn Gott nicht lasse ungedultig werden über die Gottlosen/ die so sicher und glückselig leben/ und ihm vielmehr verleyhen wolle/ zu gedencken/ wie kurtz und unsicher diß Leben sey/ denn er hoffe auf Ihn. 39.

Wie gar nichts sind alle Menschen.

Ist

40. Ist eine schöne Weissagung von Christo und desselben Leiden und Sterben / daß Er nehmlich nicht mit Levitischen Opfern umbgehen / sondern sich selbst freywillig schlachten / und solche Wolthat durchs Evangelium in aller Welt außbreiten werde.

Deinen Willen / mein Gott / thue ich gern.

41. Ist ein Lehr-Psalm / in dem er lehret / wie Gott die Wolthätigkeit / den Armen erwiesen / so reichlich belohne / und dann
Eine Weissagung / da Christus selbst über seine Feinde / besonders über den Verräther Judam klaget / und bittet / daß Er vom Tode auferweckt / und zur Rechten Gottes erhöhet werde.

Der mein Brod aß /
trit mich unter die Füsse.

42. Ist ein Bet-Psalm / darinn David klaget / daß er den Tempel und die schöne Gottesdienste zu Jerusalem in seinem Elende nicht besuchen könne / tröstete sich aber Gottes Hulde und Hülffe.

Harre auf Gott.

43. Ist einerley Inhalt und Meinung mit dem vorhergehenden.

Sende dein Licht und Wahrheit / daß sie mich leiten.

44. Ist ein gemeiner Bet-Psalm / darinnen alle Heiligen / sonderlich im neuen Testament / klagen / wie sie von den Heyden und Tyrannen verfolget werden / da doch Gott ihnen zuvor herrliche Wolthaten erwiesen / sambt angehengter Bitt umb Rettung. HERR /

HERR/hilf uns/und erlöse uns.

Eine schöne und tröstliche Weissagung von der geistlichen Vermählung Christi mit seiner Kirchen/ da dann erstlich die Person und das Ambt Christi/ und dann die Kirche/ so aus den Jüden und Heyden solte gesamlet werden/ beschrieben wird. 45.

Du liebest Gerechtigkeit/und hassest gottloses Wesen.

Ein Danck- und Trost-Psalm/darinn die liebe Kirche GOTT danckt vor den bißhero geleisteten Schutz wider die Feinde/ und zugleich bekennet/ daß sie ihr Vertrauen allein auf Gott setze. 46.

Der Herr Zebaoth ist mit uns/
Der Gott Jacob ist unser Schutz/ Sela.

Ist eine Weissagung von Christo/ wie Er aufgefahren gen Himmel/ und ein König worden über alle Welt. 47.

Gott fähret auf mit Jauchzen.

Ist ein Danck-Psalm/ darinnen David Gott lobet für die Stad Jerusalem/ wider alle derselben Feinde gewaltig geschützet/ und vertheidiget/ neben einer Vermahnung/ daß alle und iede bey gegenwertigem Wolstand Gottes Güte mit Dancken und Loben betrachten solten. 48.

Gott/ wie dein Nahm/so ist auch dein Ruhm.

Ist ein Lehr-Psalm/ wider das zeitliche Glück der Gottlosen gerichtet/ und daß es viel besser sey/ sich auf Gott/ der vom Tode erlöset/ denn auf Reichthumb verlassen. 49.

Wenn der Mensch in der Würde ist/so fähret er darvon.

50. Ist eine Weissagung vom Reich Christi/ das zu Zion außbrechen/ und in alle Welt erschallen solle/ in welchem aber man nicht Farren oder Böcke/ sondern Lob und Danck opfern werde/ im heiligen Leben und gottseligen Wandel.

Ruffe mich an in der Noht/
So will ich dich erretten.

51. Ist ein außbündiger schöner Buß-Psalm / in welchem David bittet umb gnädige Verzeihung des begangnen Ehebruchs und Mordes / solches were ihm hertzlich leid/ deßgleichen umb Beystand und Vermehrung des heiligen Geistes/ und denn endlich umb Erhaltung seines Reichs und der Kirchen.

Schaff in mir/ Gott/ ein rein Hertz.

52. Ist ein Trost-Psalm wider die Tyrannen und Feinde der Kirchen/ daß Gott ihnen den Lohn geben/ und sie hie zeitlich und dort ewig straffen werde.

Ich verlasse mich auf Gottes Güt immer und ewiglich.

53. Ist gleiches Inhalts/ auch fast gleicher Worte mit dem 14. Psalm.

54. Ist ein Bet-Psalm Davids umb Hülffe wider seine Verfolger/ deren er sich auch gewiß tröstet/ und verheisset / deßwegen den HERREN mit Freuden/ Opfer und Danck zu preisen.

Siehe/ Gott stehet mir bey/
Der HERR erhält meine Seele.

55. Ist ein Bet-Psalm / so von Christo wol mag verstan-

verstanden werden/ als der wider seinen Verrähter Judam außdrücklich bittet.

Kan auch seyn ein gemein Gebet wider die Feinde der Kirchen/ daß sie gestürtzt/ die Gottseligen aber aus aller Unruhe erlöset werden.

Wirf dein Anliegen auf den HERRN.

Ist ein Bet-Psalm/ darinn David bittet/ Gott wolle ihn erhören und retten/ dann die Feinde weren erschrecklich / tröstete sich desselben gewisser Hülffe/ als der ihm allzeit gnädig beygestanden/ verhieß auch/ er wolte Gott dancken und loben. 56.

Auf Gott wil ich hoffen.

Ist ein Bet-Psalm / darinnen David bittet/ GOTT wolle ihm gnädig seyn/ denn er traue auf Ihn/ und seine Feinde handelten grausam wider Ihn/ als grimmige Löwen/ so werde durch solche Straffe der Feinde Gottes Güte über alle Himmel erhaben/ und von ihm gepriesen werden. 57.

Erhebe dich/ Gott/ über den Himmel.

Ist ein Klag- und Bet-Psalm / gerichtet fürnehmlich wider die jenigen / welche den König Saul wider David verhetzten / daß Gott ihnen wehren/ und sie stürtzen wolle. 58.

Es ist ja noch Gott Richter auf Erden.

Ist ein Bet-Psalm wider die Feinde Davids/ daß Gott ihn erretten/ sie aber dempfen wolte/ also/ daß andere ein Exempel an ihnen nehmen/ und sich spiegeln mögen / verheisst hinwiederumb seine Danckbarkeit. 59.

Du/ Gott/ bist mein gnädiger Gott.

60. Ist ein Bet-Psalm / darinnen David bittet/ daß Gott sein Volck/ welchem Er bißhero ein Hartes erzeiget/ wiederumb trösten wolte/ danckt auch zugleich für den erlangten Sieg/ welchen er wider die Syrer/ Edomiter und andere Feinde erlangt hatte.

Mit Gott wollen wir Thaten thun.

61. Ist ein Bet-Psalm/ darinnen ein Formular begriffen / wie die Unterthanen für die Wolfahrt ihrer Obrigkeit bitten sollen/ kan aber auch wol von David verstanden werden/ welcher Gott anruffet umb Rettung/ denn er were ins Elend verstossen/ so habe ihm Gott auch zuvor aus vielen Nöhten geholffen/ darumb zweiffele er nicht/ Gott werde ihn auch dießmahl erretten/ so wolle er seine Gelübde bezahlen.

Du belohnest die wol/ die deinen Nahmen fürchten.

62. Ist ein Trost-Psalm/ darinnen sich David tröstet der Hülffe Gottes/ und deßwegen seinen Feinden den Trotz beut/ vermahnet auch alle/ so in Gefahr und Nöhten sind/ daß sie allein auf Gottes Hülffe sich verlassen soleen / denn Menschen-Hülffe sey doch kein Nutz.

Du/ HERR/ bezahlest einen ieglichen/ wie ers verdienet.

63. Ist eine sehnliche Klage Davids/ daß er in seinem Elende des Tempels und der Gemeine Gottes müsse beraubet seyn/ bittet demnach/ Gott wolle ihm wiederumb darzu verhelffen/ so wolte er dafür

für danckbar seyn/ wünschte endlich den Feinden den Untergang.

Deine Güte ist besser denn Leben.

Ist ein Bet-Psalm Davids / daß Gott seine Verleumbder stürtzen wolte/ wünschte und verkündigte ihnen auch das endliche Verderben. 64.

Die Gerechten werden sich des HERRN freuen.

Ist eine schöne Danck sagung/ erstlich für allerley geistlichen Segen/ und dann auch für leibliche Gutthaten und Errettung aus mancherley schrekken/ deßgleichen für die Fruchtbarkeit der Erden. 65.

Du erhöreſt Gebet.

Ist ein Danck-Psalm und Erzehlung der vielfältigen Wolthaten/ so Gott den Menschen erwiesen. Form der Danckbarkeit/ darnach männiglich seine Gelübde bezahlen solte. 66.

Gelobet sey Gott/
Der mein Gebet nicht verwirfft.

Eine Weissagung von Christo und desselben geistlichem Reich/ welches in die gantze Welt solte außgebreitet werden / mit angehefter Bitte / daß Christus mit Segen seiner Kirchen beystehen wolte. 67.

Es segne uns Gott/ unser Gott.

Ist eine schöne Weissagung von Christi Auferstehung und herrlichem Triumph/ welchen Er bey seiner siegreichen Himmelfahrt angestellt/ von Außgiessung des heiligen Gaistes/ von Außsendung der 68.

Apostel/ zu predigen das gnadenreiche Evangelium/ den armen Sündern aus dem Tode zu helffen/ die Betrübte zu tröſten/ und das neue Reich Christi mit Loben und Predigen anzurichten/ und endlich von Verstoſſung des Jüdiſchen Volcks/ mit angehengter Vermahnung/ daß männiglich Gottes Güte lobe und preiſe.

Gott leget uns eine Laſt auf/
Aber
Er hilfft uns auch.

69. Iſt ein Bet-Pſalm Chriſti/ daß Ihn Gott aus der Noht/ darein Er ſich umb unſer Sünde willen geſteckt/ erretten wolle/ dräuet den gottloſen Jüden ſeines himliſchen Vaters Zorn und Ungnade auf den Hals/ und verſpricht hinwiederumb Lob- und Danck-Opfer.

Die Schmach derer/ die DJCH ſchmähen/
fallen auf mich.

70. Iſt ein Bet-Pſalm wider alle Feinde und Verfolger der Frommen/ daß ſie Gott erretten und erlöſen wolle.

Freuen/ und frölich müſſen die ſeyn/ die nach dir fragen.

71. Iſt ein Bet-Pſalm der Chriſtlichen Kirchen/ daß ſie Gott im Glauben bis ans Ende beſtändig erhalten/ und im Alter/ das iſt/ zur letzten Zeit/ nicht von den Feinden wolle laſſen unterdrückt und verführet werden/ dann ſie nicht ablaſſen wolle/ mit feſtem Vertrauen auf Gottes Gnade ſich zu verlaſſen.

Du läſſeſt mich erfahren viel und groſſe Angſt.

Iſt

Ist eine Weissagung von Christo und desselben Reich/ darinnen eitel Gerechtigkeit/ Friede und Freude des Gewissens blühen und regieren solle/ doch nicht ohn Creutz und Verfolgung der Frommen/ derer Blut doch theuer für Ihm gelten solte/ zusambt einer Beschreibung des neuen Gottesdiensts/ der bey solchem Reich mit Anruffung und Dancken bey Königen / Heyden und allen Völckern solte angerichtet werden. 72.

Alle Lande müssen seiner Ehren voll werden.

Ein Lehr- und Trost-Psalm wider das gemeine ärgerniß / daß es in dieser Welt den Frommen so übel / den Gottlosen aber so wol und glücklich ergehet/ dann doch Gott der Frommen Trost und Theil seyn/ die Gottlosen aber mit Schrecken stürtzen und verderben werde. 73.

Du leitest mich nach deinem Rahte.

Ein Bet-Psalm der Christlichen Kirchen/ daß GOTT dieselbe nicht wolle also jämmerlich lassen verwüstet werden/ sondern seinen Bund halten/ und zu Vermehrung und Außbreitung seines Nahmens Ehre sie erlösen/ die Feinde aber stürtzen wolle. 74.

Gott ist ein König/
Der alle Hülffe thut/
So auf Erden geschicht.

Ist eine Danckesagung Davids in der Persohn Christi und seiner Kirchen/ daß Gott die ruhmrettigen Feinde/ die sich bedüncken lassen/ es habe nirgend keine Noht/ gewaltiglich stürtzet/ und ihnen den Becher seines grimmigen Zorns/ als die Hefen 75.

außzusauffen / giebet / mit angehengter Verheissung der Danckſagung.

Gott ist Richter/der diesen niedriget/und jenen erhöhet.

76. Ist ein Danck-Psalm/daß Gott zu Jerusalem seine Wohnung geleget / und bey dem wahren Gottesdienst bißhero sein Volck gewaltiglich geschützet/sambt angehefter Vermahnung/daß alle Völcker sich zu dem wahren Gottesdienst begeben und halten wollen.

Wenn Menschen wider dich wüten/ so legest du Ehr ein.

77. Ist erstlich eine Klage Davids über grosse Anfechtungen/tröstet aber sich darnach durch Betrachtung der grossen Wunderwerck Gottes/daß auch ihm Hülffe und Rettung wiederfahren werde.

Wenn ich betrübet bin/ so dencke ich an Gott/
und
Die rechte Hand des Höchsten kan alles ändern.

78. Ist ein Lehr-Psalm/darinnen David durch Erzehlung der fürnehmsten Gutthaten/ welche Gott dem Jüdischen Volck je und allwege erwiesen/ männiglich anreizen wil/GOTT allein zu vertrauen/und sich vor Mißglauben zu hüten.

79. Ein Klag- und Bet-Psalm über die schreckliche Verwüstung der Stad Jerusalem/ da nehmlich von den Heyden der Gottesdienst geschmähet/ die Priester getödtet/ und jämmerliche Tyranney an den Frommen solte geübet werden/ bittet derwegen/daß Gott seinen Grimm auf die Feinde schütten/ihnen aber ihre Sünde vergeben/und gnädiglich außhelffen wolle.

Hilf

Hilf du uns/ Gott/ unser Helffer.

Ist ein ernstes Gebet der bedrengten Kirchen/ daß Gott über seinen Weinberg sich erbarmen/ und nicht gestatten wolte/ daß ihn die wilden Thiere/ als Tyrannen und Ketzer/ verwüsten/ mit angehengter Verheissung schuldiger Danckbarkeit. 80.

HERR/ laß leuchten dein Antlitz/ so genesen wir.

Ist eine schöne Vermahnung an das Jüdische Volck/ daß dasselbe das Fest der Laubrüst mit Frolocken halten/ und Gott für die empfangne Gaben hertzlich dancken solte: Denn weil solches bißhero nicht mit gebührender Andacht von ihnen geschehen / habe sie Gott auch mit allerhand Straffen heimgesuchet. 81.

Hüte dich/ daß du keinen frembden Gott anbetest.

Eine Unterweisung für die Regenten / daß sie ihrer Ehr und Gewalt recht gebrauchen / denn Gott sey unter ihnen/ und werde sie auch ihrer Ungerechtigkeit halben straffen. 82.

Ist ein Gebet der Kirchen/ daß Gott der Feinde Hochmuht dempfen/ und sein Volck erretten wolle/ gleich wie Er zuvor offtmals geholffen habe/ und dasselbe hiedurch angereizet worden/ seine Macht zu rühmen. 83.

Ist ein schöner Ruhm- und Trost-Psalm der Kirchen/ welche preiset die Herrligkeit der Predigt des heiligen Evangelii/ und beschreibet die Freude und Wolfahrt deren/ so sich zu solcher Predigt halten/ denn solche einen Sieg nach dem andern wider alle ihre Feinde erhalten/ daß also besser sey bey derselben ein Tag/ denn sonst tausend. 84.

Wol

Wol dem Menschen/
Der sich auf dich verläſſt.

85. Ein Gebet/ daß/ wie Gott vormals gnädig geweſen/ alſo auch itzo und hinfüro ſich über ſein Volck erbarmen / den reinen Gottesdienſt erhalten/ Frieden/ Treu und Gerechtigkeit im Regiment verleyhen/ und die Fruchtbarkeit der Erden beſcheren wolle.

Doch iſt ja ſeine Hülffe nahe
Denen/ die Jhn fürchten.

86. Ein Bet-Pſalm Davids/ daß Gott ihn wider die Feinde ſchützen / mit Freuden ergetzen / den rechten Weg weiſen/ und mit ſeiner Kraft ſtärcken und erhalten wolle.

Thue ein Zeichen an mir/ daß mirs wol gehe/
daß es ſehen/ die mich haſſen.

87. Iſt eine Weiſſagung von der Herꝛligkeit des Reichs Chriſti auf Erden/ nehmlich der Kirchen/ als welche feſt gegründet ſey/ und unter allen Völkern außgebreitet/ von Gott ewiglich geſchützet/ die Jhn auch hinwiederumb lobe und ehre.

88. Iſt ein Bet-Pſalm/ in geiſtlicher und leiblicher
„ Noht zu gebrauchen/ daß Gott gnädiglich erhören
„ und tröſten wolle/ weil ja der Jammer und Noht/
„ darinnen wir ſtecken/ eben groß und ſchwer genug
„ ſey.

89. Iſt eine ſchöne Weiſſagung von Chriſto und ſeinem Reich/ darinnen die Verheiſſung/ David geſchehen/ gantz herꝛlich erkläret wird/ neben angehengter Klag / daß ſolches Reich Chriſti immerwä-

wärender Verfolgung hie auf Erden unterworffen sey/ und Gebet/ daß Gott seiner Kirchen in Gnaden eingedencken wolle.

Ist ein Klag- und Lehr-Psalm Mosis/ woher der Tod komme/ was die Uhrsache der Kürtze und Elends des menschlichen Lebens sey/ zusambt einem Gebet/ Gott wolle uns solches zu erkennen geben/ und mit seinem Segen uns beywohnen. 90.

Lehr uns bedencken/
daß wir sterben müssen.

Ist ein Trost-Psalm/ daß/ welche ihr Vertrauen auf den Schutz des Allerhöchsten setzen/ für allem Unfall versichert seyn/ denn GOTT selbsten Schutz und Hülffe solchen zugesagt und verheissen hat. 91.

Ich bin bey ihm
in der Noht/
(spricht Gott.)

Ein Danck- und Lob-Psalm für die Wolthaten/ so Gott seiner Kirchen und Gläubigen erwiesen/ da hergegen die Gottlosen wie das Gras vertilget/ die Frommen aber immer erhalten werden. 92.

Der Gerechte
wird grünen.

Ist eine Weissagung vom Reich Christi/ daß solches durch die gantze Welt herrlich und fest bleibe/ und alle desselben Feinde müssen umbkommen. 93.

Ein Bet-Psalm/ daß Gott über seine Feinde Rache üben/ und ihren Hochmuht dempfen wolle/ tröstet auch die Frommen/ daß sie sich nicht ärgern 94.

ärgern wollen / wenns gleich solchen Feinden eine Zeit lang glücklich ergehe / denn Gott noch einmahl gewißlich hie richten werde.

Der das Ohr gepflantzet hat / solt der nicht hören?
Der das Aug gemacht hat / solt der nicht sehen?

Der HERR weiß die Gedancken der Menschen /

und

Recht muß doch Recht bleiben / und dem werden alle fromme Hertzen zufallen.

95. Ist eine ernstliche Vermahnung / Christo / unserm Gott und König / mit Freuden zu dancken / seine Wercke zu betrachten / und seinem heiligen Wort gehorsamlich nachzuleben / sonsten werden wir / gleich den halßstarrigen Vätern / in seine Ruhe nicht eingehen.

Heute / so ihr die Stimme höret / so verstockt euer Hertz nicht.

96. Ist eine Weissagung vom Reich Christi / daß alle Creaturen dasselbe rühmen und preisen solten / denn dessen Herrligkeit were über alle Götter / und breite sich aus durch die gantze Welt.

97. Ist eine Weissagung vom Reich Christi und desselben Macht und Herrligkeit / wie auch Frucht und Nutzen / den es schaffet beyde an Frommen und Gottlosen / neben einer Vermahnung an die Bürger dieses Reichs / daß sie sich der Gottesfurcht befleissigen.

Dem Gerechten
muß das Licht immer wieder aufgehen.

Ist

Ist eines Inhalts mit den nechst vorhergehenden zweyen Psalmen. 98.

Ist ein Lehr-Psalm/daß wider das Reich Christi sich die Welt auflehne/weil aber Christus erhöhet sey über alle Völcker/ so werde Er auch seine Feinde zu dempfen wissen/deßwegen wir Ihn rühmen solten. 99.

Ist eine Vermahnung / daß alle Welt sich in Christo freuen/ und demselben dienen solle/ denn Er hat uns erschaffen/und zu seinem Volck erwehlet / waltet auch mit seiner Gnade und Warheit immer über uns. 100.

Erkennet/ daß der HERR GOTT ist.

Ist ein Regenten-Spiegel/in welchem alle Obrigkeit lernen soll/beydes/was sie für sich selbsten thun/und denn auch/was für Räthe und Diener sie umb sich haben sollen. 101.

Ist ein ernstlich Gebet für alle Elenden/ daß sie Gott aus ihren Nöhten erlösen/und bey Zion/das ist/bey dem Reich der Gnaden/in Christo verheissen/ schützen und erhalten wolle. 102.

Ist ein schöner Danck-Psalm für allerley geistliche und leibliche Gutthaten / insonderheit aber für die Gnade/ seiner Kirchen auf Erden erzeiget/ durch Offenbahrung seines Worts und Willens. 103.

Wie sich ein Vater über die Kinder erbarmet/so erbarmet sich der HERR über die/ so Ihn fürchten.

Ein Danck-Psalm für die wunderbarliche Erschaffung und Regierung der gantzen Welt und aller 104.

aller Creaturen/deßwegen wir billig Gott rühmen und dancken sollen.

HERR/die Erd ist voll
Deiner Güte.

105. Ein Danck-Psalm für die jenigen Gutthaten/ so Gott den Jüden von Abraham an bis ins Land Canaan erzeiget und bewiesen hat.

NB.
Tastet meine Gesalbten nicht an/
und
Thut meinen Propheten kein Leid/
spricht der HERR.

106. Ein Danck-Psalm / welcher die vornehmsten Sünden/ mit welchen das Jüdische Volck mancherley Straffe verdienet/ erzehlet/ da doch Gott allezeit Gnade und Barmhertzigkeit eingewendet.

Wir haben gesündiget/sambt unsern Vätern.

107. Ist eine Vermahnung/daß die/welche in Noht und Elend gesteckt/gefangen/kranck/in Wassers-Noht gewesen/mit Unfruchtbarkeit der Erden und von Tyrannen geplaget worden/ für die ihnen erzeigete Hülffe Gott loben und dancken sollen.

Die Gott aus der Noht erlöset hat/
die sollen dem HERREN dancken.

108. Ist eine Danck-sagung Davids/ daß Gott ihn ins Königreich eingesetzt / und wider alle Feinde bißhero geschützt habe/ der wolle Ihm auch ferner beystehen/und sein Reich bestetigen.

109. Ist eine heftige Klage Christi wider seinen Verräh-
ter

rähter Judam und die Jüden/ denen Er auch allerley Straffen dreuet/ und bittet/ daß Ihm Gott mit Gnaden außhelffen wolle/ dafür Er auch seine Danckbarkeit gelobet.

Fluchen sie/
So segne du.

Eine herrliche schöne Weissagung von Christo und desselbigen Königlichem und Priesterlichem Ambt/ zu welchem Ihn Gott erhaben/ Creutz und Tode / Auferstehung / Himmelfahrt und Erhöhung zur Rechten Gottes. 110.

Du bist ein Priester
ewiglich.

Ist ein Danck-Psalm/ fürgeschrieben dem Jüdischen Volck/ aufs Osterfest zu singen/ und Gott zu dancken / daß Er seinen Bund mit ihnen gemacht/ und sie mit allerhand Gutthaten an Seel und Leib gesegnet. 111.

Die Furcht des HERRN ist der Weißheit Anfang.

Ist ein Ruhm-Psalm der Gottseligen/ wie dieselbige von Gott sollen gesegnet und getröstet werden in allem Unglück. 112.

Was die Gottlosen gern wolten/
das ist verlohren.

Eine Ermahnung an alle Diener Gottes/ denselben zu loben für die herrliche Wolthaten/ die Er den Armen und Elenden erzeiget. 113.

Ist ein Danck-Psalm der Kinder Israel für die wunderbarliche Außführung aus Egypten durchs 114.

Meer

Meer und Jordan / durchs Gebirge und dürre Wüsten.

115. Ist ein Bet-Psalm/daß Gott seine Ehre retten wolle/denn der Heyden Götzen seind nichts/sambt einer Vermahnung / daß Israel seine Hoffnung allein auf Gott setze/der werde seine Hülf und Schild seyn.

Gott ist im Himmel/Er kan schaffen/
was Er wil.

116. Ist ein schöner Danck-Psalm / darinn David Gott danckt/daß Er sein Gebet erhöret/ihn auch aus der Noht errettet habe/deßwegen er Ihm seine Gelübde bezahlen/und Danck opfern wolle.

Alle Menschen sind Lügener.

117. Eine Vermahnung an alle Menschen / daß sie Christum und sein Reich loben/ehren und preisen sollen.

118. Ist ein außbündig schöner Danck-Psalm für die ewige Güte Gottes / der sein Volck in aller Noht schützt und erlöset/sonderlich aber Christum von dem Tode auferweckt/und als einen verworffenen Stein zum Eckstein gemacht/sambt angehengter Vermahnung/daß sich männiglich solcher Gnaden freuen/und Gott dafür dancken solle.

Es ist gut/auf den HERRN vertrauen/
und
Sich nicht verlassen auf Menschen.

119. Ist ein langer Lehr-Psalm/der uns Gottes Wort beschreibet und rühmet/auch bittet/daß Gott

Gott durch dasselbe uns erleuchten wolle/ damit wir solches/ Zeit unsers Lebens/ lieben/ gern hören/ andächtig betrachten/ und als einem Licht auf unsern Wegen folgen/ und nachleben mögen.

Wo dein Gesetz nicht mein Trost gewesen were/
So were ich vergangen in meinem Elende.

Ist ein Bet-Psalm wider die falsche Lehrer/ welche in der Kirchen Gottes grossen Schaden anrichten. 120.

Ist ein Trost-Psalm/ daß/ welche auf Gott allein hoffen/ vor allem Unheil sollen gesichert seyn. 121.

Der HERR behüte deinen Eingang und Außgang.

Ist eine Danckſagung für die übung des wahren Gottesdiensts zu Jerusalem/ sambt einer Vermahnung/ daß man Gott embsig anruffe für die Wolfahrt dieser Stad/ damit auch andere solches theuren Schatzes möchten theilhaftig werden. 122.

Es müsse Friede seyn
inwendig deinen Mauren.

Ist ein Bet-Psalm/ daß Gott die Seinen/ als die auf Jhn allein sehen/ von dem Hohn und Spott der Stoltzen erretten wolle. 123.

Ist ein Danck-Psalm / daß aus der grossen Noht/ darinn die Kirche gesteckt/ Gott derselben gewaltiglich geholffen. 124.

Unsere Hülffe stehet im Nahmen des HERRN.

Ist ein Trost-Psalm/ daß GOTT alle/ die auf 125.

Ihn hoffen/ erhalten/ und die Gottlosen verderben werde.

Die auf den HERRN hoffen/
die werden ewiglich bleiben.

126. Ist ein Danck-Psalm für die wunderbare Freude/ dem Volck Israel durch die Erlösung aus der Babylonischen Gefängnüß erzeiget/ sambt einem Gebet/ daß Gott bey solcher Gutthat seine Kirche ferner erhalten wolle.

Die mit Thränen seen/ werden mit Freuden erndten.

127. Ist ein Lehr-Psalm/ daß beydes die Haußhaltung und weltlich Regiment durch Gottes Segen erhalten und gemehret werde.

Wo der HERR nicht die Stad behütet/
so wacht der Wächter umbsonst.

128. Ist ein Lehr- und Trost-Psalm für die Gottfürchtige Eheleute / daß denselben geistlicher und leiblicher Segen von Gott verheissen sey.

Wol dem/ der den HERRN fürchtet.

129. Ist eine Danckſagung/ daß/ ob wol die Kirche oft und hart gedrückt gewesen/ dennoch der gerechte Gott sie allezeit errettet/ neben einem Wunsch/ daß die Feinde derselben sollen zu schanden werden.

Ach daß da möchten zu schanden werden
alle/
Die Zion gram sind!

130. Ist ein schöner Bet- und Buß-Psalm/ darinnen ein angefochten Hertz bittet/ GOTT wolle die Sünde vergeben/ denn Er sey es doch allein/

auf

auf welchen man trauen/ und der durch Christum Israel aus allen seinen Sünden erlösen werde.

Bey dem HERRN ist die Gnad/
und
Er wird Israel erlösen.

Ist ein Lehr-Psalm / daß/ nach dem Exempel Davids/ unsere Hertzen nicht sollen hoffertig/ noch unsere Augen stoltz seyn/ sondern wie ein entwehnetes Kind in rechter Demuht auf Gott hoffen. 131.

Mein Hertz ist nicht hoffertig.

Ist ein Bet-Psalm/ daß Gott/ seiner Verheissung nach/ den angestellten Gottesdienst zu Jerusalem und das weltliche Regiment in gnaden wolle erhalten. 132.

Gedencke HERR an mich.

Ist ein Lehr-Psalm/ daß man soll friedlich und einträchtig bey einander leben/ mit einer Beschreibung/ wie köstlich die EINIGKEIT sey. 133.

Siehe/ wie fein und lieblich ists/
daß Brüder eins seyn.

Ist eine Vermahnung an die Kirchen-Diener/ daß sie ihres Ambts mit Fleiß warten sollen/ wo sie anders Gottes Segen erlangen wollen. 134.

Ist eine Vermahnung/ daß die Priester und gantz Israel GOTT dancken sollen für die grosse Wolthaten/ die Gott seinem Volck erzeiget. 135.

Alles/ was Er (Gott) wil/
das thut Er.

136. Ist ein Lob- oder Danck-Psalm für die Erschaffung aller Creaturen / insonderheit aber für die wunderliche Regierung und Erhaltung der Kirchen.

137. Ist ein Bet- und Klag-Psalm über das vielfältige Gespött / so die Jüden von den Babyloniern in der Gefängnüß haben erdulden müssen / sambt einem Gebet und Wunsch / daß Gott solchen Feinden ihren Frevel wiederumb belohnen wolle.

138. Ist ein Danck-Psalm für das Wort und Reich Christi und desselbigen grossen Gutthaten / sonderlich für den Beruf der Heyden zu demselben / sambt angehengtem Gebet / daß Gott dasselbe noch ferner schützen wolle.

139. Ist ein Trost- und Bet-Psalm Davids für die wunderliche Versehung Gottes / der ihn nicht allein wunderbahrlich erschaffen / sondern auch in allen seinen Wercken / Worten / Gedancken / allenthalben regiere / zusambt einem Wunsch / daß Gott noch ferner ihn für falscher Lehr behüten / und auf rechter Bahn leiten und regieren wolle.

Wo sol ich hin fliehen für deinem Angesicht?

140. Ist ein Bet-Psalm wider die stoltzen frevele Heiligen / daß Gott ihn von denselben erlösen wolle / denn er traue allein auf Jhn / deßwegen auch Gott den Muhtwillen seiner Feinde hindern / die sache aber der Elenden gewißlich außführen werde.

NB.

Ein böses Maul
wird kein Glück haben auf Erden.

Ist

Ist ein Gebet Davids/ daß Gott ihn für Gottloser Lehre und Leben behüten/ ihn väterlich züchtigen lassen/ und die Irrgeister außrotten wolle. 141.

Drumb/ HERR/ behüte meinen Mund/
und
Bewahre meine Lippen.

Ist ein schön Gebet Davids/ daß Gott sich seiner annehmen / und zu seinem Rechten schauen wolle/ denn er traue auf Ihn/ und wolle seine Danckſagung treulich leisten. 142.

Wenn mein Geist in ängsten ist/
So nimmst du dich meiner an.

Ist ein schöner Bet- und Buß-Psalm/ darinnen ein zuschlagen und angefochten Hertz bittet/ daß Gott nicht nach seiner gestrengen Gerechtigkeit mit ihm fahren wolle / weil kein lebendiger Mensch vor Ihm bestehen möge/ wolle ihn auch von den Feinden erretten/ und durch seinen Geist auf ebener Bahn leiten. 143.

HERR/ dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

Ein Bet- und Lob-Psalm Davids für empfangene Wolthaten/ und daß Gott seine Feinde dempfen wolle/ die lose Lehr treiben/ und allein auf das Zeitliche sehen. 144.

Wol dem Volck/ deß der HERR ein Gott ist.

Ist eine Danckſagung / darinn David Christum als seinen Gott und König preiset/ weil Er groß und herrlich/ weil Er gnädig und gerecht ist/ und uns beyde an Leib und Seel gesegnet. 145.

Der HERR ist nahe allen/ die Ihn anruffen.

146. Ist ein Lehr-Psalm/ daß man sich nicht verlassen solle auf Fürsten/ welche sterblich sind/ sondern auf Gott/ der/ als ein allmächtiger/ gerechter/ gütiger und ewiger Herr/ allen Betrübten helffen könne.

Wol dem/ deß Hoffnung auf dem HERRN/ seinem Gott/ stehet.

147. Ist ein Danck-Psalm für allerley Wolthaten/ so uns Gott erwiesen in dem Kirchen-Regiment und Haußhaltung.

148. Ist eine Vermahnung/ daß alle Creaturen im Himmel und auf Erden/ sonderlich die Menschen/ weß Stands und Alters die seyn/ Gott loben solten.

149. Ist eine Weissagung von Christo und desselben fürnehmsten Wolthaten/ auch geistlichem Sieg/ welchen Er wider seine Feinde erhalten werde/ und

Der HERR hilfft den Elenden.

150. Ist eine Vermahnung/ daß alle Creaturen/ was Oden hat/ den HERRN mit allerley Instrumenten und Seiten-Spiel loben und preisen solle.

Alles/ was Oden hat/ lobe den HERRN/
Halleluja.

Die

Die Sprüche Salomonis/
Proverbiorum,
haben 31. Capitel.

DEr Zweck und Inhalt der Sprüche Salomonis ist Gottes Furcht und Weißheit/ darumb er dann die Kinder vermahnet zum Gehorsam gegen die Eltern/ warnet sie auch für böser Gesellschaft/ klaget/ daß die Weißheit zwar iederman zu sich ruffe/ werde aber von den Narren verachtet/ darumb Sie auch ihrer wieder lachen werde in ihrem Verderben. 1.

N.
Mein Kind/
Gehorche der Zucht deines Vaters/
und
Verlaß nicht das Gebot deiner Mutter.

Salomo vermahnete / fleissig und mit allem Ernst umb die Weißheit zu bitten/ so würde Gott uns dieselbe wiederfahren lassen/ und bey uns grossen Nutzen schaffen. 2.

Salomo lehrete / daß man seine Gebot wolle fleissig betrachten/ auf Gott allein fest trauen/ demütig seyn/ mildreich sich erzeigen/ Gedult üben in allerley Creutz. Er rühmete die Weißheit über Silber und Gold/ und alles/ was zu wünschen/ warnete endlich für Unbarmhertzigkeit gegen die Armen/ item/ für Hader und Ungerechtigkeit. 3.

Welchen der HERR lieb hat/
den straffet Er.

Salomo vermahnete abermahls zur Weißheit durch sein eigen Exempel/ warnete für der gottlo- 4.

sen Gesellschaft/ lehrete auch/ wie wir unser Hertz/ Mund/ Augen und Füsse recht regieren solten.

Laß deinen Fuß gleich für sich gehen/ so gehest du gewiß.

5. Salomo warnete treulich zum theil für Hurerey/ als welche zur Hellen stürzete/ und auch zeitliches Verderben verursachte/ zum theil für Unbarmhertzigkeit gegen die Armen und Mißbrauch der zeitlichen Güter/ und daß ein ieder derselben Herr bleibe/ vermahnete endlich die Eltern zu rechter Keuschheit und Arbeit.

6. Salomo warnete für leichtfertiger Bürgschaft/ stellete den Faulen für das Exempel der Ameisen/ straffete Verleumbder und falsche Mäuler/ vermahnete die Jugend zum Gehorsam/ warnete für Unzucht und Hurerey / aus welcher das Verderben erfolgete.

Diese 6. Stücke hasset
der HERR:

1. Hohe Augen/
2. Falsche Zungen/
3. Hände/ die unschuldig Blut vergiessen/
4. Ein Hertz/ das mit bösen Tücken umbgehet/
5. Füsse/ die behend sind/ Schaden zu thun/ und
6. Falscher Zeug/ der frech Lügen redet/
und
7. An demselben hat der HERR einen Greuel/
nehmlich/
Der Hader zwischen Brüdern
anrichtet.

Geh hin zur Ameisen/
du Fauler/
und
Eine Hure bringt einen umbs Brod.

Salomo

Salomo vermahnete zur Weißheit und Haltung der Gebot Gottes/ denn solches bewahre für Unkeuschheit und Hurerey/ zu welcher die thörichte Jugend auf mancherley Weise und List angereizet werde. 7.

Alle/die mich hassen/lieben den Tod.

Die Weißheit Gottes ruffete uns selbst zu sich/ und bezeugete/daß Sie nützlicher were/als die perlen/bewahrete auch für allen Sünden/und gebe guten Raht in allen Ständen/lehrete die Könige und Fürsten/wie sie regieren solten/In Summa/ Sie were gewesen von Ewigkeit her/ bey Gott/ und besonders im Werck der Erschaffung ihre Kraft erwiesen. 8.

Salomo vergliche die Weißheit einer Ehren-Matron/die ein Haus baue/und ein Mahl zurichte/ die Albern zu gaste bitte/ihnen/wo sie folgten/ Weißheit und langes Leben verheisse / warnete endlich für unzüchtigen Weibern/ die ins Verderben führten. 9.

Bist du ein Spötter/ so wirst du es allein tragen.

NB.

Weil von diesem Capitel an bis zum Ende dieser Sprüche Salomonis ein ieder Vers eine besondere Lehre in sich begreiffet/ ist es unmüglich/ daß folgende Capitel in kurtze Summarien gebracht werden können/ so wird der Christliche Leser selbsten eines ieden Capitels Inhalt durch fleissige Lesung und Erwegung ihm bekand machen. 10.

Lässige Hand macht arm.

NB.

Der Segen des HERREN macht reich ohne Mühe.

11. Ein barmhertziger Mann thut seinem Leibe Gutes.

Ein schön Weib ohn Zucht ist/ wie eine Sau mit einem güldenen Hahrband.

Einer theilet aus/ und hat immer mehr.

Ein anderer karget/ da er nicht soll/ und wird doch ärmer.

Wer nach Unglück ringet/ dem wirds begegnen.

12. Wer gering ist/ und wartet des Seinen/ der ist besser/ denn der groß seyn wil.

13. Wer seinen Mund bewahret/ der bewahret sein Leben/ der aber mit seinem Maul heraus fähret/ der kommt in Schrecken.

Mancher ist arm bey grossem Gut/ und Mancher ist reich bey seiner Armuht.

Mit Reichthumb kan einer sein Leben erretten/ aber ein Armer höret das schelten nicht.

Wer mit den Weisen umbgehet/ der wird weise.

NB.

14. Wenn das Hertz traurig ist/ so hilfft keine äuserliche Freude.

Nach dem Lachen kommt Trauren/ und nach der Freude kommt Leid.

Ein Alberer gläubet alles / aber ein Witziger mercket auf seinen Gang.

Ein Ungedultiger thut närrisch.

NB.

Einen Armen hassen auch seine nechsten.

Wo

Wo man arbeitet/ da ist genug/ wo man aber mit Worten umbgehet/ da ist Mangel.

NB.

Wer geduldig ist/ der ist weise/
Wer aber ungedultig ist/ der offenbahret seine Thorheit.

Eine linde Antwort stillet den Zorn/ aber ein hart Wort richtet Grimm an. 15.

Die Augen des HERRN schauen an allen Orten beyde die Bösen und Frommen.

Ein Betrübter hat nimmer einen guten Tag/ aber ein guter Muht ist ein täglich Wolleben.

Es ist besser ein Gericht Kraut mit Liebe/ denn ein gemäster Ochs mit Haß.

Ehe man zu Ehren kom̃t/ muß man zuvor leiden.

Der Mensch setzt ihm wol für im Hertzen/ aber vom HERRN kommt/ was die Zunge reden soll. 16.

Befihl dem HERRN deine Wege/ so werden deine Anschläge fortgehen.

Des Menschen Hertz schlägt seinen Weg an/ aber der HERR allein giebet/ daß er fortgehe.

Wer seinen Weg bewahret/ der bewahret sein Leben.

Wer zu Grunde gehen sol/ der wird zuvor stoltz/
und
Stoltzer Muht kommt vor dem Fall.

Wol dem/ der sich auf den HERRN verläßt.

Ein Geduldiger ist besser denn ein Starcker/
und

und der seines Muhts Herr ist / denn der Städte gewinnet.

Los wird geworffen in den Schos / aber es fället / wie der HERR wil.

17. Es ist ein trocken Bissen / daran man sich genügen lässet / besser / denn ein Haus voll Geschlachtes mit Hader.

NB.

Wer was zu verehren hat / dem ists wie ein Edelstein / wo er sich hinkehret / ist er klug geachtet.

Wer Sünde (Fehle) zudecket / der machet Freundschaft.

Es ist ein Narr / der für seinen Nechsten Bürge wird.

Ein Narr / wenn er schwiege / würde auch weise gerechnet / und verständig / wenn er das Maul hielte.

18. Der Name des HERRN ist ein festes Schloß / der Gerechte läufft dahin / und wird beschirmet.

Wenn einer zu grunde gehen soll / wird sein Hertz zuvor stoltz / und

Ehe man zu Ehren kommt / muß man zuvor leyden.

Das Geschenck des Menschen macht ihm Raum / und bringt ihn für die grossen Herren.

Das Los stillet den Hader / und scheidet zwischen den Mächtigen.

Ein verletzter Bruder hält härter denn eine feste Stad.

Tod und Leben stehet in der Zungen Gewalt.

Wer eine Ehefrau findet / der findet was Gutes.

Ein

Ein Armer redet mit Flehen/ ein Reicher antwortet stoltz.

Ein treuer Freund liebet mehr/ und stehet fester bey/ als ein Bruder.

Gut macht viel Freunde/ aber 19.
Der Arme wird auch von seinen Freunden verlassen.

Viel warten auf die Person des Fürsten/ und sind alle Freunde deß/ der Geschenck giebet.

Den Armen hassen alle seine Brüder / ja auch seine Freunde fernen sich von ihm.

Wer gedultig ist/ das ist ein kluger Mensch/ und ist ihm ehrlich/ daß er Untugend überheben kan. „ „

Faulheit bringt Schlaffen / und eine lässige Seele wird Hunger leiden.

Wer sich des Armen erbarmet/ der leihet dem HERRN/ der wird ihm wieder Gutes vergelten.

Es sind viel Rahtschläge in eines Manns Herzen/ aber der Raht des HERRN bleibet stehen.

Es ist einem Mann eine Ehre / vom Hader bleiben / aber die gerne hadern/ sind allzumahl Narren. 20.

Umb der Kälte willen wil der Faule nicht pflügen/ so muß er in der Erndte betteln.

Wer kan sagen: Ich bin rein in meinem Herzen/ und lauter von Sünden?

Liebe den Schlaf nicht/ daß du nicht arm werdest.

Laß deine Augen wacker seyn/ so wirst du Brods genug haben.

Böse/

Böse/böse/spricht man/wenn mans hat/ aber wenn es weg ist/ so rühmet man es denn.

Sey unverworren mit dem / der Heimligkeit offenbahret.

„ Harre des HERRN/ der wird dir helf-
„ fen.

21. Des Königs Hertz ist in der Hand des HERRN/ und Er neiget es/wohin Er wil.

Ein heimlich Geschenck stillet den Zorn.

NB.

Wer seine Zunge und Mund bewahret/der bewahret seine Seele für Angst.

22. Das Gerüchte ist köstlicher denn Reichthumb/ und Gunst besser denn Silber und Gold.

Reiche und Arme müssen untereinander seyn/ der HERR hat sie alle gemacht.

Der Reiche herrschet über den Armen/ und wer borget/ ist des Lehners Knecht.

Der Huren Mund ist eine tieffe Grube / wem der HERR ungnädig ist/ der fällt drein.

23. Wenn du sitzest bey einem Herrn/ so setze ein Messer an deine Kähle.

Iß nicht Brod bey einem Neidischen. Er spricht wol/ iß und trinck/ und sein Hertz ist doch viel anders.

24. Durch ordentlich Haußhalten werden die Kammern voll.

Ein Gerechter fällt siebenmahl/ und stehet wieder auf.

Freue dich nicht des Falls deines Feindes.

Prange

Prange nicht für dem König/ und trit nicht an den Ort der Grossen. 25.

Ein Wort/ geredet zu seiner Zeit/ ist wie güldene äpfel in silbernen Schalen.

Durch Gedult wird ein Fürst versöhnet/ und eine linde Zunge bricht die Härtigkeit.

Entzeuch deinen Fuß vom Hause deines Nechsten/ er möchte deiner überdrüssig/ und dir grau werden.

Hungert deinen Feind/ so speise ihn mit Brod/ dürstet ihn/ so tränck ihn mit Wasser/ der HERR wird dirs vergelten.

Ein gut Gerücht aus fernem Lande ist wie kalt Wasser einer durstigen Seele.

Ein guter Meister machet ein Ding recht/ aber wer einen Hümpler dinget/ dem wirds verderbet. 26.

Die Worte des Verleumbders sind wie Schläge/ und sie gehen durchs Hertz.

NB.

Rühme dich nicht des folgenden Tages/ denn du weist nicht/ was heute sich begeben mag. 27.

Wie ein Vogel ist der von seinem Nest weichet/ also ist der/ der von seiner Stete weichet.

Deinen Freund und deines Vaters Freund verlaß nicht/ und NB.

Gehe nicht ins Haus deines Bruders/ NB. wenn dirs übel gehet.

Der Menschen Augen sind unsättig.

Wer seine Missethat leugnet/ dem wirds nicht gelingen/ Wer sie aber bekennet/ und lässet/ der wird Barmhertzigkeit erlangen. 28.

Wer

Wer dem Armen gibt/ dem wird nichts mangeln/ wer aber seine Augen abwendet/ der wird verderben.

29. Wer wider die Straffe halßstarrig ist/ der wird plötzlich verderben ohn alle Hülffe.

Wenn der Gerechten viel ist/ so freuet sich das Volck/ wenn aber der Gottlose herrschet/ seufzet das Volck.

Wer mit Huren sich nehret/ kommt umb sein Gut.

Ruhte und Straffe gibt Weißheit / aber ein Knabe/ ihm selbst gelassen/ schändet seine Mutter.

Sieheſt du einen/ schnell zu reden/ da ist am Narren mehr Hoffnung denn an ihm.

Wenn ein Knecht zärtlich gehalten wird/ so wil er Herr seyn.

Die Hoffart des Menschen wird ihn stürzen/ aber der Demütige wird Ehre empfangen.

Für Menschen sich scheuen/ bringt zu Fall/ wer sich aber auf den HERRN verläßt/ der wird beschützt.

NB.

30. Zweyerley bitt ich von dir / die wolleſt du mir nicht weigern/ ehe denn ich sterbe.

Abgötterey und Lügen laß ferne von mir seyn.

Armuht und Reichthumb gib mir nicht/

NB.

Laß mich aber mein bescheiden Theil Speise dahin nehmen/

Ich möchte sonst/ wo ich zu satt würde/ verleugnen/ und sagen: Wer ist der HERR? Oder/

wo

wo ich zu arm würde/ möchte ich stehlen/ und mich an dem Nahmen meines Gottes vergreiffen.

Gebet starck Getränck denen/ die umbkommen 31.
sollen/ und den Wein den betrübten Seelen/ daß sie trincken/ und ihres Elends vergessen/ und ihres Unglücks nicht mehr gedencken.

Wem ein tugendsam Weib bescheret ist/ die ist viel edler/ denn die köstlichsten perlen. Ihres Mannes Hertz darf sich auf sie verlassen/ und Nahrung wird ihm nicht mangeln. Sie thut ihm Liebes/ und kein Leides/ sein lebelang.

Ihr Schmuck ist/ daß sie reinlich und fleissig ist/
und
Lieblich und schön seyn ist nichts. Ein Weib/
das den HERREN fürchtet/
sol man loben.

Der Prediger Salomonis/ Ecclesiastes, hat 12. Capitel.

1. DEr Prediger Salomo lehret / daß alles gantz eitel/ und in der Welt nichts beständig sey/ darauf der Mensch sich verlassen könne/ ja der Mensch selbst sey gantz eitel / welches er mit seinem Exempel erwiese.

Es ist alles Thun so voll Mühe/ daß es niemand außreden kan.

2. Salomo fuhr fort/ die Eitelkeit alles menschlichen Thuns zu beschreiben. Er lehrete/ daß das Allerbeste were/ wenn der Mensch das jenige/ was ihm Gott von seiner Mühe und Arbeit bescherete/ mit Freuden genösse/ wiewol solches auch eitel.

Gott thut alles zu seiner Zeit/ und lässet der Menschen Hertz sich ängsten/ wie es gehen soll/ in der Welt.

3. Salomo erinnerte/ daß alles Thun und Fürnehmen der Menschen seine Zeit hette / Gottes Werck aber bliebe bestehen/ klagte/ daß es im weltlichen Regiment oftmahls sehr übel herginge/ deßwegen es am besten/ ein ieder were frölich in seiner Arbeit.

4. Salomo erwiese ferner die Eitelkeit menschliches Lebens aus dem ungleichen Zustand der Frommen und der Gottlosen/ und daß in allen Sachen Neid und Mißgunst mit unterliefe/ und mancher nach grossem Gut trachtete/ wüste aber nicht/ wem ers sparete/ ja manchmahl würde ein Thörichter zum König erhaben/ da ein Kind/ so weise/ viel tauglicher darzu were. Es

Es ist besser
Eine Hand voll mit Ruhe/
denn
Beyde Fäuste voll mit Mühe und Jammer.

Salomo vermahnete/ wie man zu Gott beten/ seine Gelübde bezahlen/ die Sünde bekennen/ und der Träume nichts achten solte/ tröstete die/ so Unrecht litten/ straffete die Geitzigen/ zeigete an/ daß diß eine Gabe Gottes were/ wann einer in seiner Arbeit frölich were. 5.

Wo viel Worte sind/ da höret man den Narren.
Es ist besser/ du gelobest nichts/ als daß du nicht hältest/ was du gelobest.
Wer arbeitet/ dem ist der Schlaf süß/ aber die Fülle des Reichen lässt ihn nicht schlaffen.
Wer Geld liebet/ wird Gelds nimmer satt.

Salomo erzehlete die Plage/ so ein Geitziger hette/ und bezeugete/ daß gold- und ehrgeitzige Leute elende Menschen weren. 6.

Es ist besser/ das gegenwertige Gut gebrauchen/
denn
Nach andern gedencken.

Salomo lehrete/ daß es ein köstlich Ding were umb ein gut Gerücht/ und erzehlete andere werke/ deren sich die Gottseligen befleissigen solten. 7.

NB.

Der Tag des Tods ist besser denn der Tag der Gebuhrt.
Trauren ist besser denn Lachen/ durch Trauren wird das Hertz gebessert.

Am guten Tage sey guter Dinge/ und den bösen Tag nim auch für gut/ Gott schaffet sie beyde.

Daß der Mensch nicht wissen solte/ was künftig were.

„ Sey nicht allzugerecht und allzuweise/ daß du dich nicht „ verderbest.

Es ist kein Mensch auf Erden/ der Gutes thue/ und nicht sündige.

Nim nicht alles zu Herzen/ was man saget.

8. Salomo lehrete/ daß Weißheit ein frölich Angesicht machte/ daß man der Obrigkeit gehorchen / und sich der Herrschaft recht gebrauchen/ und in seinem Beruff frölich seyn solte.

9. Salomo erinnerte/ daß wir unsers Lebens mit Freuden gebrauchen/ der Zeit wahrnehmen/ und uns der Weißheit befleissigen solten.

NB.

Zum Lauffen hilft nicht schnell seyn.
Zum Streit starck seyn.
Zur Nahrung geschickt seyn.
Zum Reichthumb klug seyn.

Daß einer angenehm sey/ hilfft nicht/ daß einer ein Ding wol könne/ sondern

Alles liget es an der Zeit und Glück.

Zu weilen ist besser Thorheit/ denn Weißheit und Ehre.

Nachlassen (harren/ und es gehen lassen/ daß sichs selber stillet) ist grosse Kunst und Tugend/ und stillet groß Unglück.

10. Salomo vermahnete / daß/ ob wol bißweilen unrüchtige Leute zum Regiment gezogen würden/ man ihnen dennoch gehorsamen solte/ ob wol aus solchem Regiment dem gantzen Lande groß Unheil zugezogen würde. Fluch

Fluch dem Könige nicht in deinem Hertzen/und fluche dem Reichen nicht in deiner Schlafkammer/denn die Vögel des Himmels führen die Stimm/und die Fittich haben/sagens nach.

Wer eine Grube macht/wird selbst drein fallen.

Salomo vermahnete zur Freygebigkeit gegen die Armen/und daß man Gott den Fortgang unsers Thuns befehle/und fürsichtig die Werke des Berufs verrichte/denn ohne das der bösen Tage mehr weren/denn der guten/wenn schon der Mensch lang lebete. 11.

Laß dein Brod über Wasser fahren/
So wirst du es finden auf lange Zeit.
NB.
Wenn der Baum fällt/
Auf welchen Ort er fällt/
Da wird er liegen.

Salomo vermahnete die Jugend/daß sie Gott fürchten/und seinem Wort folgen solten/denn das Alter für sich selbst mancherley Zufälle und Beschwerungen mit sich brächte. 12.

Beschloß endlich/daß alles gantz eitel/und die Haupt-Summa aller Lehre were:

Gott fürchten/
und
Sein Gebot halten/

Solches gehörete allen Menschen zu/
denn
Gott würde alle Wercke vor Gericht bringen/das verborgen were/es were gut oder böse.

Das hohe Lied Salomonis/
Canticum Canticorum,
hat 8. Cap.

WEil dieses Büchlein durch und durch mit verblümten Worten die grosse Liebe und Wolthaten/so Christus/der himlische Bräutigam/seiner geistlichen Braut/der lieben Christlichen Kirchen/hier auf Erden beweiset/beschreibet/und ein ieder Vers einer besondern Deutung oder Außlegung bedarf/als wil sich solch Büchlein nicht füglich mit kurtzen Summarien begreiffen lassen/und wird der Christliche Leser an die Außlegung Viti Dieterichs und anderer reinen Lehrer hiemit gewiesen.

Schreiten nun zu den Propheten.

Der

Der Prophet Jesaia hat 66. Cap.

GOTT führete eine grosse Klag über das Jüdische Volck/daß es weder durch Wolthaten noch durch Straffe zur Besserung köndte gereizet werden/tröstete dargegen die Bußfertigen/daß ihre blutrohte Sünden schneeweiß werden solten/vermahnte endlich zur Busse / mit angehengter Dreuung der Straffen. 1.

Waschet/reiniget euch/thut euer böses Wesen von meinen Augen/lasset ab vom Bösen/lernet Gutes thun/trachtet nach Recht/ helfft den Unterdruckten/schaffet den Wäysen Recht/ und helffet der Wittwen Sachen.

Wenn eure Sünde denn gleich blutroht ist/ sol sie doch schneeweiß werden/und wenn sie gleich ist wie Rosinfarbe/ sol sie doch wie Wolle werden.

Jesaia weissagte vom Reich Christi/dessen Herrligkeit und Grösse/verkündigte dem Volck die Verstossung und das strenge Gericht Gottes/vor welchem nichts bestehen möchte. 2.

Jesaia dreuete dem Volck/wegen desselben Unbußfertigkeit/schreckliche Straffen/beyde in geistlichem und weltlichem Regiment/sonderlich aber solte der Weiber Pracht und Hoffart mit Schand und Blösse gestraffet werden. 3.

Sieben Weiber werden zu der Zeit einen Mann ergreiffen/und sprechen: Wir wollen uns selbst nehren/und kleiden/laß uns nur nach deinem Nahmen heissen/daß unsere Schmach von uns genommen werde.

Jesaia tröstete die übrigen Gläubigen mit der Zukunft des verheissenen MESSIÆ, welcher sie von 4.

ihren Sünden abwaschen/ und bey seiner Erkentniß in aller Widerwertigkeit erhalten würde.

5. Ist ein Lied des Propheten von dem Weinberge Gottes und desselben Erklärung/ zusambt einer ernsten Klage über des Volcks schnöde Undanckbarkeit und greuliche Sünden/ mit angehengter Dreuung der schweren Straffen.

Weh denen/ die Böses gut/ und Gutes bös heissen/ die aus Finsterniß Licht/ und aus Licht Finsterniß machen.
Die aus sauer süsse/ und aus süsse sauer machen.
Weh denen/ die dem Gottlosen Recht sprechen umb Geschenck willen.

6. Der Prophet sahe im Gesichte die Herrligkeit des HERRN/ ward von einem Seraph durch eine glüende Kohle entsündiget/ verkündigte dem Volck/ wegen desselben grossen Verstockung/ den endlichen Untergang/ doch also/ daß ein heiliger Same überbleiben würde.

7. Rezin und Pekah belagerten Jerusalem. Ahas/ der König/ ward gestärckt durch Jesaiam/ und empfieng zu einem sonderbahren Zeichen die Verheissung von der Empfängnüß und Gebuhrt Christi/ von einer Jungfrauen/ weil aber Ahas dieses nicht gläuben wolte/ verkündigte ihm der Prophet die Zerstörung des Reichs Juda durch die Assyrer.

8. Jesaia verkündigte die Zerstörung des Reichs Israel und Juda/ vermahnete die Jüden/ daß sie sich nicht auf Bündnisse mit den Heyden/ sondern auf den HERRN verlassen/ noch sich zu den

den Wahrsagern und Zeichendeutern/ sondern allein zu Gottes Wort wenden solten.

Jesaia weissagte von den Unterthanen und Gutthaten des Reichs MESSIÆ, darneben dreuete er auch dem Hause Israel/ daß wegen Unbußfertigkeit Ast und Strumpf abgehauen werden solte. 9.

Eine scharffe Dräuung wider die ungerechte Regenten und Juristen/ und wider Assur und desselben Hochmuht / sambt angehengtem Trost an die übrigen in Israel/ daß dieselben durch Messiam errettet werden solten. 10.

Eine Weissagung von der Gebuhrt / Ambt/ Gutthaten und Zustand / auch Unterthanen des Reichs Christi/ welche Er aus den zerstreueten Jüden und Heyden versamlen werde. 11.

Ist ein Formular / nach welchem die Jüden Gott für den rechten Messiam und desselben Gutthaten dancken solten. 12.

Siehe/ Gott ist mein Heil. Ich bin sicher/ und fürchte mich nicht / denn Gott der Herr ist meine Stärcke und mein Psalm/ und ist mein Heil.

Ist eine Weissagung wider das Königreich Babel/ welches durch die Meder und Perser verstöret werden solte. 13.

Ist ein Trost für das Jüdische Volck/ welches wieder in ihr Land kommen/ und auch die Heyden zu Glaubens-Genossen haben solte. 14.

Auch eine Weissagung von dem schrecklichen Untergang des Königs zu Babel / wie auch des Königs zu Assyrien/ Sanheribs.

Ei-

15. Eine Weissagung wider die Philister/ daß sie von Hißkia/ dem Sohn Ahas/ vertilget werden solten.

16. Weissagung von der erschrecklichen Verwüstung des Lands der Moabiter durch die Assyrer/ sambt Erzehlung des kläglichen Jammers/ der sich bey solcher Zerstörung finden solte.

17. Weissagung von der Verstörung Damascon/ der Haupt-Stad des Lands Syrien/ vom Abnehmen des Königreichs Israel/ und endlich vom Untergang Sanheribs/ des Königs von Assyrien.

18. Weissagung wider die Völcker im Mohrenlande und derselben Verwüstung/ doch also/ daß zur Zeit des neuen Testaments etliche aus denselben zu Christo bekehret werden solten.

19. Weissagung wider Egypten / welches zwar jämmerlich solte zerstöret/ aber doch aus denselben etliche zu Christo bekehret werden.

20. Jesaia muste nackt und bloß gehen/ zu einem Zeichen / daß gleicher Gestalt die Egypter und Mohren nach dreyen Jahren nackt und bloß von den Assyrern gefangen hinweg geführet werden solten.

21. Weissagung von dem endlichen Untergang der Stad Babel/ der Edomiter und Araber.

22. Weissagung wider Jerusalem/ welches die Babylonier gefänglich wegführen solten / und denn wider Sebna/ den Schatzmeister/ daß derselbe seines Amts entsetzt/ und Eliakim an seine Statt geordnet werden solte.

Weis-

Weissagung von der Zerstörung der mächtigen Handels-Stad Tyrus und derselben Erbauung nach 70. Jahren/ auch Bekehrung zu Christo. 23.

Weissagung von Verwüstung des Jüdischen Landes/ weil dasselbe von seinen Einwohnern entheiliget worden/ sambt angehengtem Trost/ daß aus den Jüden und Heyden eine Kirche gesamlet werden solte. 24.

Jesaia danckte Gott/ daß Er die Feinde seines Volcks gestürzet / und die armen Heyden angenommen / sambt angehengter Beschreibung der vielfältigen Wolthaten des Reichs Christi. 25.

Ein hertzlich schön Lobgesang der Kirchen Christi für derselben wunderbahrliche Erhaltung wider alle Feinde. 26.

Von hertzen begehr ich dein des nachts/ darzu mit meinem Geist in mir wache ich früh zu dir.

HERR/ wenn Trübsal da ist/ so suchet man dich/ wenn du sie züchtigest/ so ruffen sie ängstiglich.

Gehe hin / mein Volck / in eine Kammer / und schleuß die Thüre zu/ verbirg dich einen kleinen Augenblick/ bis der Zorn fürüber gehe.

Ein schöner Trost/ daß Gott dem Satan und desselben Instrumenten steuern und wehren/ den Weinberg seiner Kirchen bewahren / und nach Außrottung der Jüdischen Synagogen durch die Predigt des Evangelii aus den Jüden und Heyden Ihm eine Kirche versamlen würde. 27.

Eine ernste Dreuung des Untergangs beyder Königreichen / Israel und Juda / wegen der Hoffart/ 28.

Hoffart/ Vollsauffens und anderer Laster des Volcks / sambt angehengter Weissagung von Christo/dem köstlichen Eckstein/auch einer Lehre/ zu was Ende Gott die Seinen pflege zu züchtigen.

29. Weissagung / daß Ariel / das ist / der Altar/ Tempel und Stad Jerusalem / zerstöret werden solten/ wegen des Volcks Ungehorsam und Abgötterey/ doch solten etliche von dem übrigen Israel/neben den Heyden/zum Reich Christi versamlet werden.

30. Weissagung wider die Jüden/daß/weil sie sich nicht auf Gott / sondern auf Egypten verliessen/ solten sie wie ein Topf zerschmettert/ die jenigen aber/ so sich auf den HERRN verliessen/ erhalten und gesegnet/ die Assyrer aber endlich durch Gottes grimmigen Zorn vertilget werden.

31. Ist gleiches Inhalts mit dem nechst vorgehenden/ ohn allein/ daß es in sich begreiffet eine Vermahnung zur Busse und Bekehrung zu Gott.

32. Eine schöne Weissagung von Christo/dem König der Gerechtigkeit / und desselben Reichs Wolstand.

Von den stolzen Frauen/ das ist/ von den grössesten Städten des Jüdischen Landes/ und derselben Zerstörung.

Von der Außgiessung des heiligen Geistes und Versamlung der Kirchen aus Jüden und Heyden.

33. Eine Weissagung von Sanherib/dem Assyrischen Verstörer/ und dessen Untergang.

Vom

Vom Schutz und Rettung der Stadt Jerusalem/mit angehengter Vermahnung/daß das Volck dem HERRN in Heiligkeit dienen solte.

Der HERR ist unser Richter/
Der HERR ist unser Meister/
Der HERR ist unser König/
Der uns hilfft.

Eine ernste Dreuung wider die Heyden und Feinde der Kirchen / daß Gott sie dempfen / und Zion erretten würde / daran nicht zu zweifeln. 34.

Eine tröstliche Verheissung der grossen Herrligkeit des neuen Testaments/desselben Wunderzeichen und Gutthaten des MESSIÆ. 35.

Saget den verzagten Hertzen: Seid getrost/fürchtet euch nicht/sehet/euer Gott komt zur Rache/Gott/der da vergilt/komt/und wird euch helffen.

Die Belägerung Jerusalem / von Sanherib fürgenommen / auch von dem Trotz des Ertzschencken. 36.

Hißkia begehrte durch Botschaften eine Fürbitt zu Gott von dem Propheten Jesaia/empfieng von ihm gute Vertröstung der Göttlichen Hülffe und Errettung. 37.

Sanherib wiederholete die vorige Lästerungen in einem Brief.

Hißkia baht hertzlich zu Gott.

Jesaia ließ ihn trösten.

Der Engel des HERRN tödtete in einer Nacht 185000. Mann in der Assyrer Lager.

Sanherib ward von seinen eigenen Söhnen umbbracht.

Hißkia

38. Hißkia ward todkranck / erlangte aber durchs Gebet Fristung seines Lebens auf 15. Jahr/ deßwegen er auch Gott mit einem schönen Danck-Lied lobete und preisete.

39. Hißkia zeigete aus Hoffart den Babylonischen Gesandten alle seine Schätze und Zeughäuser/ welches ihm Jesaia verwiese/ neben Vermeldung/ daß solcher Schatz den Babyloniern zu theil werden solte/ doch erst nach seinem Tode.

40. Eine Weissagung von der Lehre des heiligen Evangelii/ so Johannes der Täuffer anfahen solte/ tröstete hiedurch die Betrübten/ und bekräftigte solchen Trost mit der Gewalt und Herrligkeit Gottes/ mit welcher nichts zu vergleichen.

Tröstet/ tröstet mein Volck/ spricht euer Gott/ redet mit Jerusalem freundlich/ und prediget ihr/ daß ihre Ritterschaft ein Ende hat/ denn ihre Missethat ist vergeben.

Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüsten/ bereitet dem HERREN den Weg/ machet auf dem Gefilde eine ebene Bahn unserm Gott.

Es spricht eine Stimme: Predige. Und er sprach: Was sol ich predigen?

Alles Fleisch ist Heu/ und alle seine Güte ist wie eine Blume auf dem Felde.

Das Heu verdorret/
Die Blume verwelcket/
Denn des HERREN Geist bläset darein/
Ja/ das Volck ist das Heu/
Das Heu verdorret/

Die

Die Blume verwelcket/ aber
Das Wort unsers Gottes bleibet ewiglich.

Jesaia bewiese/ daß Gott der einige/ wahre/ lebendige Gott were/ aus dem wunderbarlichen Beruff Abrahams und aus dem Gnaden-Bund/ mit dem Jüdischen Volck aufgerichtet/ deßwegen die Kirche getrost seyn solte/ Gott würde sie wider alle Feinde gewaltiglich schützen. Er verlachte der Heyden Götzen/ welche nichts Zukünftiges verkündigen/ noch auch etwas nützen noch schaden könten. 41.

Eine schöne und tröstliche Weissagung vom Ambt/ Sanftmuht und sonderbahren Gnade Christi/ sambt angehengter Vermahnung/ daß männiglich Ihm für solche seine Wolthat/ sonderlich aber für den Beruff der Heyden zu seinem Reich/ dancken solte. 42.
Endlich eine heftige Klage über die Verstockung der Jüden.

Gott verhieß seinem Volck Schutz und Errettung/ bewiese/ daß Er der einige wahre Gott were/ sagte ihnen zu die Erlösung aus der Babylonischen Gefängniß/ lehrete endlich/ daß sie nicht aus Verdienst/ sondern aus seiner Gnade selig würde. 43.

Fürchte dich nicht/ spricht der HERR/ denn Ich habe dich erlöset/ **Ich habe dich bey deinem Namen geruffen**/ du bist mein. Denn so du durchs Wasser gehest/ wil Ich bey dir seyn/ daß dich die Ströme nicht sollen ersäuffen/ und so du ins Feuer gehest/ solt du nicht brennen/ und die Flamme sol dich nicht anzün-

„ anzünden/ denn Ich bin der HERR/ dein GOTT/
„ der Heilige in Israel/ dein Heyland.
„ So fürchte dich nun nicht/ denn Ich bin bey dir.

44. Gott tröstete ferner sein Volck/ neben Verheissung alles Schutzes und Gutes/ wo sie auf Ihn allein sich verlassen/ und den Götzendienst meiden würden/ versprach auch/ daß Jerusalem wiederum erbauet/ und sie durch Cyrum erlöset werden solte.

Ich bin der erste/ und Ich bin der letzte/ und ausser mir ist kein Gott.
Ich bin der HERR/ NB. **der alles thut.**

45. Weissagung von der Erledigung der Juden aus der Babylonischen Gefängniß durch Cyrum/ von Versamlung der Heyden zum Reich Christi/ von dem Gottesdienst des neuen Testaments.

NB.

Weh dem/ der mit seinem Schöpfer hadert/ nemlich/ der Scherbe mit dem Töpfer des Thons.
Spricht auch der Thon zu seinem Töpfer: Was machest du?

Weh dem/ der zum Vater saget: Warumb hast du mich gezeuget? und zum Weibe: Warumb gebierest du?

46. Die Götzen der Babylonier sind nichts/ denn Gott ist allein der/ welcher seine Kirche hebt/ trägt und errettet bis ins Alter / derowegen billich die Heidnische Götzen zu meiden/ und allein Gott zu vertrauen.

47. Eine Weissagung wider Babel/ daß dieselbe/ wegen geübter Tyranney / Hoffart / Wollust/ Zauberey und Abgötterey/ solte zerstöret werden.

Eine

Eine ernste Straf-Predigt über den Unglauben/ Heucheley und Unbußfertigkeit des Jüdischen Volcks/ mit angehengtem Trost/ GOTT würde umb seines heiligen Nahmens Ehre willen die Straffe lindern/ und sonderlich aus der Babylonischen Gefängniß sie wiederumb erlösen. 48.

Eine Weissagung von des MESSIÆ Persohn/ Beruff/ Lehre/ Passion und Gutthaten/ deren nicht allein die Jüden/ sondern auch die Heyden solten theilhaftig werden/ zusambt einem herrlichen Trost/ daß Gott seine Kirche auch in der äussersten Noht erretten/ in seine Hände zeichnen/ auch Könige und Fürsten ihr zu Säugammen geben wolte. 49.

Zion spricht: Der HERR hat mich verlassen/ der HERR hat meiner vergessen. Kan auch ein Weib ihres Kindleins vergessen/ daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie desselben vergesse/ so wil Ich doch deiner nicht vergessen/ siehe/ in die Hände habe Ich dich gezeichnet.

Der Prophet in der Persohn Christi überwiese die Jüden/ daß an ihrer Verstossung nicht Er oder sein himlischer Vater/ sondern ihre Unbußfertigkeit und Unglaube schuldig were/ denn Er nach dem Willen seines Vaters für sie leiden würde/ wodurch alle Glaubigen selig werden solten. 50.

Eine Verheissung zeitlicher und ewiger Erlösung der Gläubigen aus aller Noht/ darumb sie im Creutz nicht kleinmütig noch ungeduldig seyn solten/ denn Gott würde den Kelch seines Grimms von ihnen nehmen/ und den Feinden außzusauffen geben. 51.

52. Eine Verheissung geistlicher Erlösung von der Sünde/Tod und Verdamniß/so von Christo beschehen / und von den Aposteln solte verkündiget werden/deßwegen das Jüdische Volck sich freuen/ und mit Frolocken aus Babylon außziehen solte.

53. Eine herrliche Weissagung von der Gebuhrt/ Leiden / Sterben/ Begräbnüß/ Erhöhung und Gutthaten des Herrn Christi.

Fürwar Er trug unsere Kranckheit/ und lud auf sich unsere Schmertzen/ wir aber hielten Jhn für den/der geplaget/ und von Gott geschlagen und gemartert were/ Aber Er ist umb unserer Missethat willen verwundet/ und umb unserer Sünde willen zuschlagen/die Straf lieget auf Jhm/ auf daß wir Friede hetten/und durch seine Wunden sind wir geheilet.

Wir gingen alle in der Irre wie Schaffe/ein ieglicher sahe auf seinen Weg/ aber der HERR warf unser aller Sünde auf Jhn.

Da Er geplaget und gemartert ward / that Er seinen Mund nicht auf/ wie ein Lamm/ das zur Schlachtbanck geführet wird/ und wie ein Schaf/ das erstummet für seinem Scherer/und seinen Mund nicht aufthut.

Er ist aber aus der Angst und Gericht genommen/wer will seines Lebens Länge außreden? Denn Er ist aus dem Lande der Lebendigen weggerissen/ da Er umb die Missethat meines Volcks geplaget war. Und Er ist begraben/wie die Gottlosen/ und gestorben/wie ein Reicher/ wiewol Er niemand unrecht gethan hat/ noch Betrug in seinem Munde gewesen ist.

54. Trost für die Kirche/ welche nicht unfruchtbar seyn/ sondern in alle Welt sich außbreiten solte/ denn Christus were der Bräutigam/ der sie/die einen Augenblick verlassen gewesen / mit ewiger Gnade und Barmhertzigkeit samlen würde/ damit

mit sie für keinem Wetter mehr erschrecken solte.

NB.

Fürchte dich nicht/ denn du solt nicht zu schanden werden. Werde nicht blöde/ denn du solt nicht zu spott werden. Dein Der dich gemacht hat/ ist dein Erlöser und dein Gott.

Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlassen/ aber mit grosser Barmhertzigkeit wil Ich dich samlen.

Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig von dir verborgen/ aber mit ewiger Gnade wil Ich mich deiner erbarmen/ spricht der HERR/ dein Erlöser.

Jesaia in der Person des Herrn Christi beruf männiglich zu dem Gnaden-Reich des Evangelii/ solches ohne Geld/ ohne Verdienst/ allein durch desselben Verdienst anzunehmen / vermahnete demnach/ daß sie Christum in der Zeit suchen solten/ vergliche endlich die Predigt Göttlichs Worts mit einem fruchtbaren Regen und Schnee. 55.

Wolan alle/ die ihr durstig seid/ kom̃t her zum Wasser/ und die ihr nicht Geld habt/ kommt her/ und kauffet/ und esset. Kom̃t her/ und kaufft ohn Geld und umbsonst beyde Wein und Milch.

Suchet den HERRN/ weil Er zu finden ist/ ruffet Ihn an/ weil Er nahe ist. Der Gottlose lasse von seinem Wege/ und der Übelthäter seine Gedancken/ und bekehre sich zum HERRN/ so wird Er sich seiner erbarmen/ und zu unserm Gott/ denn bey Ihm ist viel Vergebung. Denn meine Gedancken sind nicht eure Gedancken/ und eure wege sind nicht meine wege/ spricht der HERR. So viel der Himmel höher ist denn die Erde/ so sind auch meine wege höher denn eure wege/ und meine Gedancken denn eure Gedancken.

Eine Vermahnung an die Jüden zur Busse/ und daß niemand der angebotenen Gnade sich unwürdig achte / sambt angehengter Bedrauung/ daß GOTT die untreue Prediger/ so mehr ihren 56.

Bauch und Wollust als Gottes Ehre suchten/ ernstlich straffen würde.

Der Gerechte kömt umb/ und niemand ist/ der es zu Herzen nehme/ und heilige Leute werden aufgeraffet/ und niemand achtet darauf. Denn die Gerechten werden weggeraffet für dem Unglück/ und die richtig für sich gewandelt haben/ kommen zum Friede/ und ruhen in ihren Kammern.

57. Ein Unterricht/ was von heiliger Leute unzeitigem Absterben zu urtheilen / sambt einer Straf-Predigt wider der Jüden Abgötterey / und schönen Trost für die Zerschlagene und Betrübte.

58. Eine Vermahnung an den Propheten und alle Prediger/ daß sie ihre Stimme wie eine Posaune erheben solten/ umb die heuchlische Fasten/ wie auch die Entheiligung des Sabbaths/ zu straffen.

N.

Ruffe getrost/ schone nicht/ erhebe deine Stimme wie eine Posaune/ und verkündige meinem Volck ihr Übertreten/ und dem Hause Jacob ihre Sünde.

Brich dem Hungrigen dein Brod/ und die/ so im Elende sind/ führe ins Haus. So du einen nackt siehest/ so kleide ihn/ und entzeuch dich nicht von deinem Fleisch.

59. Die Sünde scheidet Gott und den Menschen voneinander/ doch aufernste Buß und demütiges Gebet verzeihet Gott dieselben / und regieret die Seinen mit seinem Geiste und Worte ewiglich.

NB.

Siehe/ des HERREN Hand ist nicht zu kurtz/ daß Er nicht helffen könne/ und seine Ohren sind nicht dick worden/ daß Er nicht höre/ sondern eure Untugenden scheiden euch und euren Gott von einander/ und eure Sünden verbergen das Angesicht von euch/ daß ihr nicht gehöret werdet.

Eine

Eine Weissagung von Erleuchtung/ Erbauung und Außbreitung/ Regierung und Beschützung der Kirchen durch die Zukunft Christi. 60.

Christus predigte von seinem Ambt und Predigt des heiligen Evangelii/ daß Er were der Jüden und Heyden Lehrer/ und ein geistlicher König/ Tröster/ Geber der Gerechtigkeit / Erlöser von Sünd und Tod/ deßwegen die Christenheit Ihm dancken solte/ daß Er sie wie eine Braut gezieret. 61.

Eine Weissagung von der Herrligkeit der Kirchen des neuen Testaments/ daß Christus sie mit einem neuen Nahmen nennen/ mit getreuen Predigern versorgen / mit Friede und Ruhe begaben/ und durch Versamlung der Heyden sie bekehren würde. 62.

Eine Prophetische Beschreibung des Siegs und Triumphs des Siegs-Fürsten von Edom/ das ist/ Christi/ von allen seinen Feinden. 63.

Ein sehnlich Gebet des Jüdischen Volcks/ daß sie Gott wiederumb begnaden/ von Sünd und übel erlösen/ und regieren/ vom hohen Himmel herab schauen/ und Christum/ den Heyland/ senden wolle. 64.

O HERR!
Bist du doch unser Vater/ denn Abraham weiß von uns nicht/ und Israel kennet uns nicht:
Du aber/ HERR/ bist unser Vater/ und unser Erlöser/ von Alters her ist das dein Nahm.
Ach!
Daß du den Himmel zerrissest/ und führest herab.

Christus predigte vom Beruff der Heyden und 65.

Verstossung der Jüden/ von wegen ihrer Abgötterey / wiewol Er auch aus denselben Ihm einen Saamen erhalten wolte/ dreuete zugleich den Abtrünnigen das Schwerd/ den Gläubigen aber verhieß Er Freud und Segen/ und daß Er einen neuen Himmel und Erde erschaffen würde.

NB.

Es sol geschehen/

Ehe sie ruffen/ wil ich antworten/ wenn sie noch reden/ wil Ich hören.

66. Gott berichtete/ welcher Gottesdienst Ihm gefällig were/ tröstete die Gläubigen/ daß Er sie von ihren Feinden erretten/ den Heyden seine Herrligkeit offenbahren/ aus denselben Priester und Leviten machen/ und also einen ewigen Sabbath bey den Völckern anrichten wolte.

Ich sehe an den Elenden/ und der zubrochnes Geistes ist/ und der sich fürchtet für meinem Wort.

Siehe/
Der HERR wird kommen mit Feuer/
und seine wagen wie ein Wetter.

Ich will kommen/ und samlen ihre wercke und Gedancken.

Der Prophet Jeremia hat 52. Cap.

Jeremias / aus priesterlichem Geschlechte / ward im Mutterleibe zum Propheten-Ambt beruffen / weissagte von der Verstörung Jerusalem / welche ihm durch zweyerley Gesichte fürgebildet / und ward von Gott in seinem Ambt confirmiret und bestetiget. 1.

N.

Ich kandte dich / ehe denn Ich dich in Mutterleibe bereitet.
Ich bin bey dir / und wil dich erretten.
Ich lege meine worte in deinen Mund.

Ich wil das Recht lassen über sie gehen / umb aller ihrer Boßheit willen / daß sie mich verlassen.

Jeremia erinnerte das Volck der vielfältigen Gutthaten Gottes / und verwiese ihnen dargegen ihre schnöde Undanckbarkeit / in dem sie andern Göttern dienten / und Hülffe suchten bey Menschen / und die Propheten und Unschuldige verfolgeten / deßwegen sie Gott ernstlich straffen würde. 2.

N.

Es ist deiner Boßheit Schuld / daß du so gestäupet wirst / und deines Ungehorsams / daß du so gestrafft wirst.

Eine Klage über Juda / welche sich an dem Exempel Israel nicht gebessert / sondern es noch gröber gemacht / solten demnach Busse thun / damit sie wieder angenommen würden / sambt angehengter Weissagung vom Reich Christi und Aufhörung der Levitischen Opfer und Ceremonien. 3.

N.

Ich bin barmhertzig / spricht der HERR / und wil nicht ewiglich zürnen / allein erkenne deine Missethat / daß du wider den HERREN / deinen GOTT / gesündiget hast.

4. Eine Vermahnung zur Busse und geistlicher Beschneidung des Hertzens/ sambt einer ernsten Bedrauung/ wo sie sich nicht bekehrten/ solten sie von den Chaldeern aufgefressen werden.

„ Wie ist mir so hertzlich weh/ mein Hertz pochet mir im „ Leibe/ und habe keine Ruhe.

5. Jeremias klagte/ daß auch nicht ein frommer Mann unter seinem Volck zu finden were/ denn schreckliche Laster / als Mißbrauch des Nahmens Gottes/ Abgötterey/ Unzucht/ Verachtung Gottes und seiner Diener/ im Schwang giengen/ vermahnete sie zur Busse/ wo aber solche nicht erfolgte/ würden sie ungestraft nicht bleiben.

NB.

HERR/ deine Augen sehen nach dem Glauben.

Gehet durch die Gassen zu Jerusalem/ ob ihr iemand findet/ der recht thue/ und nach dem Glauben frage.

Und wenn sie schon sprechen/ bey dem lebendigen Gott/ so schweren sie doch falsch.

6. Eine Weissagung von der Verstörung Jerusalem durch ein frembdes Volck wegen der schändlichen Unbußfertigkeit.

7. Jeremias vermahnete zur Busse. Straffe des falschen Vertrauens auf den Tempel/ dann Gott würde sie sambt dem Tempel/ wie Silo/ verwerffen / wegen ihrer Abgötterey und Ungehorsams/ darumb solte auch der Prophet nicht mehr für das Volck bitten/ sondern das Haar abscheren/ und über desselben Gottlosen Wesen Leid tragen.

Bessert

Bessert euer Leben und Wesen/ so wil Ich bey euch wohnen an diesem Ohrt.

Eine Weissagung vom Greuel der Zerstörung und Klage über die Halßstarrigkeit des Jüdischen Volcks/ sonderlich über die Heucheley der Priester/ mit Bedrauung einer solchen schrecklichen Außrottung/ daß auch der Prophet sich darüber entsetzte. 8.

Ein Storch unter dem Himmel weiß seine Zeit/ aber mein Volck wil das Recht des HERRN nicht wissen.

Die Erndte ist vergangen/ der Sommer ist dahin/ und uns ist keine Hülffe kommen. Ich gräme mich/ und gehabe mich übel.

Jeremia klagte über die Sünde des Volcks und desselben Untergang/ welcher so schrecklich seyn solte/ daß ihn niemand gnug würde beweinen können. 9.

Ach daß ich wasser genug hette in meinem Haupte/ und meine Augen Threnen-Quelle weren/ daß ich Tag und Nacht beweinen möchte meine begangne Sünde!

Ein iglicher hüte sich für seinem Freunde/ und traue auch seinem BRUDER nicht.

NB.

Denn ein Bruder unterdrückt den andern/ und ein Freund verräth den andern.

Ein Freund teuscht den andern/ und redet kein wahr wort.

Sie fleissigen sich darauf/ wie einer den andern betriege/ und ist ihnen leid/ daß sie es nicht ärger machen können.

Es ist allenthalben Triegerey unter ihnen/ und für Triegerey wollen sie mich nicht kennen/ spricht der HERR.

Mit ihrem Munde reden sie freundlich gegen dem Nechsten/ aber im Hertzen lauren sie auf denselben. Ein

Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weißheit/
Ein Starcker rühme sich nicht seiner Stärcke/
Ein Reicher rühme sich nicht seines Reichthums/
sondern
Wer sich rühmen wil/ der rühme sich deß/ daß er mich wisse und kenne/ daß Ich der HERR bin.

10. Eine Warnung für den Götzen der Heyden/ die lauter nichts seyn / und mit Gottes Macht/ Weißheit und Wahrheit nicht zu vergleichen/ derowegen die Jüden/ so Gott nicht achten/ solten in die Frembde verschleudert werden/ mit angehengter Bitte/ daß Gott sein Volck mit masse züchtigen wolle.

Alle Menschen sind Narren mit ihrer Kunst.

„ Ich weiß/ HERR/ daß des Menschen Thun nicht stehet
„ in seiner Gewalt/ und stehet in niemands Macht/ wie er wan-
„ dele/ oder seinen Gang richte.

NB.

Züchtige mich/ HERR/ doch mit massen/ und nicht in deinem Grimm.

11. Gott ließ den ungehorsamen Jüden den Fluch verkündigen/ weil sie sambt ihren Vätern Abgötterey trieben/ deßwegen sie/ und besonders/ die dem Propheten nach dem Leben trachteten/ solten gestraft werden.

12. Jeremia klagte über den glücklichen Zustand der Gottlosen in dieser Welt/ doch geschehe solches zu ihrem Verderben. Er klagte weiter über die Verwüstung des Lands und über die untreue Hirten/ denen er sambt den Jüden gewisse Straffe ankündigte/ doch solten die Jüden wiederumb Gnade erlangen / und sambt den Heyden zum Reich Christi versamlet werden.

Dem

Dem Jeremiæ ward durch Gleichniß fürgebildet der Jüden Verwerffung/ deßwegen er sie zur Busse vermahnte/ denn Unbußfertigkeit were eine Uhrsach alles Verderbens. 13.

Jeremia verkündigte dem Volck eine grosse Theurung/ und ob er wol für dasselbe zum dritten mahl baht/ so wolte ihn doch Gott nicht erhören. 14.

Ach HERR/ unsere Missethaten habens ja verdienet/
NB.
Aber hilf doch umb deines Nahmens willen.
HERR verlaß uns nicht.

Gott antwortete dem Propheten/ es hülffe keine Vorbitt mehr/ wenn gleich Mose und Samuel da stünden/ tröstete zugleich denselben wider alles Ungemach/ so ihm in seinem Ambt begegnen würde. 15.

Wenn sie fragen/ wo sollen wir hin? so sprich: So spricht der HERR:
Wen der Tod trift/ den treffe er/
Wen das Schwerd trift/ den treffs/
Wen der Hunger trift/ den treffe er/ und
Wen das Gefängniß trift/ den treffe es.
Denn Ich wil sie heimsuchen.
Ich bin des Erbarmens müde. 99

Dem Propheten ward von Gott verboten/ ein Weib zu nehmen/ Kinder zu zeugen/ ins Trauerhaus zu gehen/ noch die Umbkommenden zu beklagen/ noch auch ins Trinckhaus zu gehen/ alles zum Anzeigen/ daß der HERR alle Freude von seinem Volck wegnehmen würde/ darum/ daß sie Ihn verlassen/ doch solten nach vollbrachter Straffe sie wiederumb gesamlet/ und sambt den Heyden zum Reich Christi beruffen werden. 16.

HERR/

HERR/ du bist meine Stärcke und Kraft/ und meine Zuflucht in der Noht.

17. **Eine ernste Straf-Predigt wider die Abgötterey / wider das Vertrauen auf menschliche Hülffe und andere Laster des Jüdischen Volcks/ deßwegen sie entweder möchten Busse thun/ und des Segens geniessen/ oder in ihrer Unbußfertigkeit verderben.**

„ Verflucht ist der Mann/ der sich auf Menschen verlässet/
„ und hält Fleisch für seinen Arm/ und mit seinem Hertzen vom
„ HERREN weichet/ der wird nicht sehen den zukünftigen
„ Trost.

Gesegnet aber ist der Mann/ der sich auf den HERREN verlässet/ und der HERR seine Zuversicht ist.

NB.

Es ist das Hertz ein trotzig und verzagt Ding/ wer kan es ergründen? Resp. Der HERR.

HERR/ alle/ die dich verlassen/ müssen zu schanden werden.

Heile du mich/ HERR/ so werde ich heil.
Hilf du mir/ so ist mir geholffen.
Sey du mir nur nicht schrecklich/ meine Zuversicht in der Noht.

18. **Gott predigte von seiner Macht/ daß/ gleich wie der Thon were in der Hand des Töpfers/ also könte Er auch die Jüden auf ihre Buß erhalten/ oder auf derselben Halßstarrigkeit verderben.**

Jeremia begehrte Schutz wider die blutige Anschläge seiner Feinde.

Wie der Thon ist in des Töpfers Hand/ also seid ihr in meiner Hand.

Bleibet

Bleibet doch der Schnee länger auf den Steinen im Felde/ und das Regenwasser verscheufft nicht so balde/ als mein Volck meiner vergisset.

Jeremia zuschmetterte einen erdenen Krug im Thal Benhinnon zur Anzeig/ daß also auch Jerusalem wegen der Abgötterey solte zuschmettert werden. 19.

Paßhur/ ein Pfaffen-Knecht/ schlug den Propheten Jeremiam/ und warf ihn ins Gefängnüß/ deßwegen ihm der Prophet dreuete / er und das gantze Königreich Juda solten gen Babel geführet werden. Klagte/ daß er sich zum Propheten-Ambt hette gebrauchen lassen / verfluchte endlich aus Ungedult den Tag seiner Gebuhrt. 20.

Ich bin zum Spott worden/ und iederman verlacht mich.

Warumb bin ich doch aus Mutterleibe herfürkommen/ daß ich solchen Jammer und Hertzleid sehen muß/ und meine Tage mit schanden zubringen?

Zedekia/ der König/ ließ durch Legaten den Propheten Jeremiam fragen/ ob Gott sie auch schützen würde? 21.

Jeremia antwortete/ Nein/ und rieth dem König/ daß er sambt dem Volck sich willig ergebe.

Jeremia vermahnete den König/ Recht und Gerechtigkeit zu üben / weissagte wider Sallum und Jojakim und Jechonia. 22.

Jeremias dräuete den falschen Propheten greuliche Straffen / verhieß / daß die übrigen seines Volcks zum Reich MESSIÆ solten beruffen werden. 23.

Siehe/

Siehe/ es kömt die Zeit/ spricht der HERR/ daß ich dem David ein recht Gewächs erwecken wil/ und sol ein König seyn/ der wol regieren wird/ und Recht und Gerechtigkeit auf Erden anrichten.

Ich sandte die Propheten nicht/ noch lieffen sie.

Meinest du/ daß sich iemand so heimlich verbergen könne/ daß Ich ihn nicht sehe.

24. Jeremia sahe zween Körbe/ deren einer mit sehr guten/ der andere mit sehr bösen Feigen gefüllet/ darmit anzuzeigen/ welche mit Jechonia freywillig ins Elend gezogen/ solten wieder erlöset/ Zedekia aber und das übrige Volck zum Fluch werden/ und umbkommen/ sie weren auch gleich/ wo sie wolten.

25. Eine Weissagung wider das Jüdische Volck/ daß es wegen beharrlicher Unbußfertigkeit dem König zu Babel dienen solte/ wie auch wider andere Völcker / welche ihrer Sünde halben den Kelch Göttliches Zorns außtrincken müsten.

26. Jeremias ward wegen seiner scharffen Buß-Predigt von den Priestern hart angeklaget/ und doch nach beschehener seiner demütigen Verantwortung beym Leben erhalten.

27. Jeremia muste auf Gottes Befehl ein Joch am Halse tragen / schickte dergleichen zu den benachbarten Völkern/ zur Anzeigung/ daß sie sich unter das Joch Nebucad Nezars begeben müsten / deßwegen sie dann den falschen propheten/ so solchem widersprechen würden/ nicht glauben solten.

28. Hanania / ein Prophet von Gibeon / widersprach dem Propheten Jeremia/ zubrach ihm auch das

das Joch / aber er machte ein eisernes Joch / und verkündigte dem Hanania / daß er noch desselben Jahrs sterben solte.

Jeremia unterwiese durch einen Brief die Gefangne zu Babel / wie sie sich in wehrender Gefängniß verhalten solten / und daß solche über 70. Jahr nicht wehren würde. 29.

Eine Weissagung vom Jammer der überbliebenen und vom Untergang etlicher propheten.

Eine schöne Trost-Predigt / daß Gott das Gefängniß seines Volcks wiederumb wenden / und sie aus grossem Jammer erretten / ihre Stad und Tempel aufrichten / und hergegen ihre Feinde stürzen würde. 30.

Eine Weissagung / daß GOTT das gefangne Volck wiederumb in ihr Land bringen würde / mit angehengter schöner Weissagung von Christo / welchen ein Weib umbgeben solte / und von dem ewigen Gnaden-Bund / so da stünde in Vergebung der Sünden. 31.

Rahel weinete über ihre Kinder / und wolte sich nicht trösten lassen über ihre Kinder / denn es war aus mit ihnen.

Ist nicht Ephraim mein theurer Sohn und mein trautes Kind? Denn Ich dencke noch wol daran / was Ich ihm geredet habe / darumb bricht mir mein Hertz gegen ihm / daß Ich mich seiner erbarmen muß / spricht der HERR.

Jeremias ward über seiner Bußpredigt von Zedekia ins Gefängniß geworffen / kaufte den Acker seines Vettern Hanamel / vertraute die Verschreibung dem Baruch / zum Zeichen / daß das Land wiederumb solte bewohnet / und Güter darinn verkauft werden. 32.

Eine

33. Eine Weissagung von Verwüstung der Stad Jerusalem und der Erlösung des Volcks aus der Gefängniß/ und endlich von Christo/ dem gerechten Gewächs Davids/ und der Kirchen des neuen Testaments/ so ewig wären solte.

34. Eine scharffe Dräupredigt/ daß Jerusalem solte mit Feur verbrand/ und der König Zedekia gefangen werden/ und weil die Jüden ihre freygelassene Brüder und Schwestern in neue Dienstbarkeit gebracht/ solten sie zu grunde gehen.

35. Die Rechabiten wolten auf Verbot ihres Vaters keinen Wein trincken/ aber das Jüdische Volck war der Stimm des HERRN ungehorsam/ deßwegen sie gestraft / die Rechabiter aber gesegnet werden solten.

36. Jeremia ließ auf Gottes Befehl alle seine predigten in ein Buch schreiben/ Baruch verlas dasselbe für dem Volck und dem Könige Jojakim/ welcher das Buch zuschnitte und verbrand/ aber Gott befahl dem Propheten/ ein anders zu schreiben/ und dem Jojakim einen schmählichen Tod zu verkündigen.

37. Zedekia begehrte/ Jeremia solte für ihn und das Volck den HERRN bitten/ welchem aber der Prophet anzeigte/ daß die Chaldeer/ die eine Zeit lang von der Stad abgezogen / wiederkommen/ und die Stad verbrennen würden / darauf der Prophet/ als er zur Stad hinnaus wolte/ für den König gestellet / und täglich mit einem Läiblein Brod abgespeiset wurde.

Jeremia

Jeremia ward seines Predigens halben in eine Grube voll Schlamm geworffen/ aber von Ebed Melech/ auf Einwilligung des Königs/ wiederumb herraus gezogen/ rieth dem König/ wie zuvor/ er solte sich ergeben/ blieb im Vorhof des Gefängnisses bis auf den Tag/ da die Stad gewonnen wurde. 38.

Jerusalem ward erobert im eilfren Jahr Zedekia/ der in der Flucht gefangen/ geblendet/ und mit ketten gebunden nach Babel geführet ward/ sambt dem Volck/ allein des Jeremiæ und Ebed Melechs ward verschonet. 39.

Jeremia ward frey gestellt/ mit gen Babel zu ziehen/ oder im Lande zu bleiben. Er begab sich zu Gedalia/ sambt noch viel andern Jüden. 40.

Gedalia ward für Gefahr gewarnet/ wolte aber nicht glauben.

Jsmael erwürgte Gedalia sambt allen Jüden zu Mitzpa/ und noch 80. Männer/ so zum Hause des HERRN gehen wolten/ wolte das übrige Volck gefangen hinwegführen/ welches aber von Johanan wiederumb erlediget ward. 41.

Die übrige im Volck hieß der Prophet Jeremias im Lande bleiben/ da sie erhalten werden solten/ und nicht in Egypten fliehen/ dann daselbst solten sie durchs Schwerd/ Hunger und Pestilentz aufgefressen werden. 42.

Johanan hieß den Propheten liegen/ führte das Volck wider den Befehl Gottes in Egypten/ sambt dem Propheten/ der da verkündigte/ daß Nebucad 43.

Nezar auch dahin kommen/ und alles verheeren würde.

44. Vermahnung an das Volck/ wieder heimzuziehen/ wo sie anders dem grimmigen Zorn Gottes entfliehen wolten/ die Jüden aber trotzten wider Gott und Jeremiam/ deßwegen ihnen und dem König Pharao selbsten schreckliche Straffen verkündiget wurden.

45. Jeremia tröstete Baruch/ daß er beym Leben solte erhalten werden.

46. Eine Weissagung von dem Untergang des Königs Pharao bey dem Fluß Phrat/ und zugleich ein Trost/ daß die verstossenen Jüden wieder in ihr Land solten gesamlet werden.

47. Eine Weissagung/ wie die Philister/ Tyrer/ Zidonier/ von den Babyloniern solten heimgesucht werden.

48. Eine Weissagung/ wie es den Moabitern wegen ihrer Hoffart ergehen/ und sie auch wiederumb erlediget werden solten.

49. Eine Weissagung wider die Amoniter/ Edomiter/ Syrer/ Araber und Elamiter.

50. Eine Weissagung/ daß auch Babel und der Chaldeer Land verwüstet und zerstöret/ und die gefangnen Jüden wieder in ihr Land versamlet werden solten.

51. Eine Wiederholung und Bestetigung der vorgehenden prophecey von dem Untergang Babel und

und Wiederkunft der Jüden durch die unermeßliche Allmacht Gottes und durch ein Zeichen/ dem Seraia gegeben.

Eine kurtze Wiederholung der Geschicht/ wie Zedekia die Augen außgestochen/ Jerusalem mit Feuer verbrennet/ die Gefässe des Tempels geraubet/ über fünfthalb tausend personen gefänglich weggeführet/ und Jojakim aus der Gefängniß durch Evilmerodach erhöhet worden. 52.

Die Klag-Lieder Jeremiæ, Threni, haben 5. Cap.

1. EIne traurige Klage des Jüdischen Volcks über der jämmerlichen Verwüstung beydes der Stad und des Tempels/ über der schweren Dienstbarkeit/ darinn sie waren/ und dann über die Sünde/ mit welcher sie solche Straffe wol verdienet/ sambt angehengter Bitte / daß der HERR mit Hülf wiederumb erscheinen wolle.

„ Wie liegt die Stad so wüste/ die so voll Volcks war!
Alle ihre Nechsten verachten sie.
Ihren Feinden gehets wol.
„ Ach HERR sieh an mein Elend!
Ach Herr siehe doch/ und schau/ wie schnöde ich worden bin.
Sehet doch/ ob ein Schmertzen sey/ wie mein Schmertzen.
Man höret wol/ daß ich seufze/ und habe doch keinen Tröster.
Alle meine Feinde hören mein Unglück/ und freuen sich.

2. Jeremias beklagte den Jammer seines Volcks/ erinnerte dasselbe ihrer Sünden/ darmit sie solches Elend verursachet/ vermahnete sie auch zur Busse/ schrieb ihnen auch ein Formular für/ wie sie zu Gott ruffen solten.

3. Eine Wiederholung der vorigen Klag über die schwere Straffe/ mit welcher GOTT sein Volck heimgesucht/ mit angehengtem Trost/ Gott würde sich wiederumb über sie erbarmen/ und/ wo sie rechtschaffene Busse thäten / ihre Feinde stürzen und verderben.

Gedencke doch/ wie ich so elend und verlassen/ mit Wermuht und Gallen getränckt bin. Du wirst ja daran gedencken/ denn meine Seele sagt mirs/ das nehme ich zu hertzen/ darumb hoff ich noch.

Denn

Denn
Die Güte des Herren ists/ daß wir nicht gar aus seyn.
Seine Barmhertzigkeit hat noch kein Ende/
sondern
Sie ist alle Morgen neu/ und deine Treu ist groß.

Der Herr ist mein Theil/ spricht meine Seele/ darumb wil ich auf Jhn hoffen.

Denn
Der HERR ist freundlich dem/ der auf Jhn harret/ und der Seelen/ die nach Jhm fraget.

Es ist ein köstlich Ding **gedultig seyn**/ und auf die Güte des HERRN hoffen.

Der HERR verstösset nicht ewiglich/ sondern Er betrübet wol/ und erbarmet sich wieder nach seiner grossen Güte/ denn Er nicht von hertzen die Menschen plaget und betrübet.

Wie murren die Leute im Leben also/ **ein jeder murre über seine Sünde.**

Lasset uns unsere Hände und Hertz aufheben zu Gott im Himmel. Wir/ wir haben gesündiget/ und sind ungehorsam gewesen.

Ist gleiches Jnhalts mit den vorigen Capiteln/ zusambt einer ernsten Bedräuung/ daß Gott die Edomiter und andere Feinde straffen würde. 4.

Es haben die barmhertzigsten weiber ihre Kinder selbst müssen kochen/ daß sie zu essen hetten in dem Jammer der Tochter meines Volcks.

Jeremias baht hertzlich für das Volck/ daß Gott sich deffelben wiederumb erbarmen/ und wenn sie ihre Sünde hertzlich bereueten/ Er sie mit Gnaden wieder ansehen und erlösen wolle. 5.

Unsere Väter haben gesündiget/ und sind nicht mehr verhanden/ und wir müssen ihrer Missethat entgelten.

Die Kron unsers Häuptes ist abgefallen. O weh/daß wir so gesündiget haben.

HERR/

Warumb wilt du unser so gar vergessen/und uns die Länge so gar verlassen?



Der

Der Prophet Hesekiel hat 48. Cap.

EIne Beschreibung / zu welcher Zeit und an welchem Ort sich begeben hat die Weissagung Hesekiels / welchem durch ein wunderbahres Gesicht der vier Thiere und Räder / wie auch des Menschen / so auf dem Thron der Herrligkeit sitzt / der schnelle Lauf des heiligen Evangelii vorgebildet worden. 1.

Es wurden 4. Thiere gesehen / (iedes hatte 4. Angesichte und 4. Flügel) darunter war
Eins gestalt wie ein Mensch /
Das andere wie ein Leu /
Das dritte wie ein Ochs und
Das vierdte wie ein Adeler.

Der prophet Hesekiel ward zu Israel gesand mit Befehl / daß er dasselbe getrost strafte / und den dargereichten Brief esse. 2.

Der prophet aß den dargereichten Brief / der in seinem Munde süsse war wie Honig / ward getröstet / daß er sich für solchem harten Volck nicht solte fürchten / und darauf durch einen Wind geführet ans Wasser Chebar zu den Gefangnen Israel / empfieng auch neue Instruction / wie er beydes den Gottlosen und den Gerechten predigen solte. 3.

Er sahe abermahl auf dem Felde die Herrligkeit Gottes.

Du Menschenkind / Ich habe dich zum wächter gesetzt über das Haus Israel. Du solt aus meinem Munde das wort hören / und sie von meinetwegen warnen.

Wenn Ich denn dem Gottlosen sage / du must des Todes sterben / und du warnest ihn nicht / und sagest es ihm nicht / damit sich der Gottlose für seinem gottlosen wesen hüte / auf daß er lebendig bleibe / so wird der Gottlose umb seiner Sünde

willen sterben/ aber sein Blut wil Ich von deiner Hand fodern.

Wo du aber den Gottlosen warnest/ und er sich nicht bekehret von seinem gottlosen wesen und wege/ so wird er umb seiner Sünde willen sterben/ aber du hast deine Seele errettet.

4. Hesekiel entwarf auf Gottes Befehl die andere Belägerung der Stad Jerusalem auf einem Ziegel / trug die Missethat des Volcks / muste seine Speise und Brod bey Kühmist kochen/ zum Zeichen der bevorstehenden Noht in wehrender Belägerung Jerusalems.

5. Hesekiel muste mit einem scharffen Schwert alle seine Haare am Haupt und Bahrt abscheren/ und dieselbe abtheilen in drey Theil/ zum Zeichen/ daß das Volck / wegen ihrer übermachten Sünden/ theils an der Pestilentz und Hunger/ theils durch das Schwerd umbkommen/ theils aber solte es in die Frembde zustreuet werden.

6. Eine scharffe Dräuung / daß das gantze Land wegen getriebener Abgötterey solte verwüstet/ und gleichwol etliche wenige erhalten werden / und ward solches durch den propheten mit traurigen Geberden und Wehklagen bestetiget.

7. Eine Weissagung vom Ende und Untergang des Jüdischen Königreichs / wider welches kein Schutz oder Rettung mehr zu gewarten were.

Auf den Gassen gehet das Schwerd/ in den Häusern gehet Pestilentz und Hunger. Wer auf dem Felde ist/ der wird vom Schwert sterben/ wer aber in der Stad ist/ den wird die Pestilentz und Hunger fressen.

Es

Es wird weder Gesetz bey den Priestern noch Raht bey den Alten mehr seyn. Der König wird betrübet seyn/ und die Fürsten werden traurig gekleidet seyn.

Ich wil mit ihnen umbgehen/ wie sie gelebet haben/ und wil sie richten/ wie sie verdienet haben.

Hesekiel ward entzückt/ und gen Jerusalem ge- 8.
führet/ er sahe durch ein Gesicht die abscheuliche Greuel und Abgötterey / welche an unterschiedlichen Ohrten des Tempels getrieben wurden/ umb welcher willen das Volck muste gestraft werden.

Hesekiel sahe fünf Männer gen Jerusalem kom- 9.
men mit schädlichen Waffen/ deren einer/ mit Linwand gekleidet/ hatte einen Schreibzeug an seiner Seiten/ und zeichnete an der Stirn alle/ so über den Greuel jammerten/ jene aber erwürgten alles/ was nicht gezeichnet war.
Hesekiel wolte durchs Gebet Linderung der Straf erlangen/ aber vergebens.

Es ist die Missethat des Hauses Israel und Juda allzusehr groß. Es ist eitel Gewalt im Lande/ und Unrecht in der Stad.

Hesekiel sahe den Mann in Linwand gluende 10.
Kohlen über die Stad streuen/ und sahe die Herrligkeit Gottes im Tempel.

Hesekiel sahe/ wie 25. Männer eine Uhrsach wa- 11.
ren alles Unwesens / denen er auch eine scharffe Strafpredigt that/ auf welche Platia/ der Fürst/ jehen Tods starb/ der prophet aber baht für die andern/ und erlangte/ daß etliche erhalten wurden/ ward durch einen Wind wieder gen Babel gebracht.

12. Hesekiel las sein Geräth zusammen/ und brach mit verbundenen Augen durch eine Wand hinnaus/ zum Zeichen/ daß Zedekia/ der König/ aus Jerusalem also fliehen/ und geblendet gen Babel geführet werden solte. Er aß sein Brod mit Beben/ und tranck sein Wasser mit Zittern/ zum Zeichen des zukünftigen Jammers in Jerusalem/ da denn ihre höhnische Sprichwörter solten aufhören.

13. Eine ernste Strafpredigt/ theils wider die falschen propheten/ die das Volck fälschlich vertrösteten/ und sicher machten.

Theils wider die falschen prophetinnen/ so den Leuten Küssen unter die Arme und pfüle unter die Häupter machten / das ist / das Volck in ihren Sünden stärckten.

14. Eine Weissagung/ wie es beyde den Heuchlern und den falschen propheten ergehen würde / und daß solche Straffen nicht solten hinterzogen werden/ wenn gleich Noah/ Daniel und Job für sie bitten würden.

15. Gott bildete dem propheten für die Straffe über Jerusalem durch ein Rebenholtz.

16. Hesekiel zehlete nach der Länge/ was Gutes und Barmhertzigkeit Gott an sein Volck gewendet/ hielte dargegen desselben schnöde Undanckbarkeit/ deßwegen die Straf gewißlich über sie kommen/ doch daß die übrigen Außerwehlten erhalten/ und in den neuen Bund aufgenommen werden solten.

Siehe/ das war deiner Schwester Sodom Missethat/ Hoffart/ und alles vollauf/ und guter Fried/ den sie und ihre Töchter hatten/ aber den Armen und Dürftigen halffen sie nicht.

Hesekiel

Hesekiel hielte auf Gottes Befehl dem Volck ein Rätzel für von zweyen Adlern/ erklärete dasselbe von den zweyen Königen zu Babel und Egypten/ weissagte endlich von Christo / der als ein zartes Reiß auf dem Berg Israel gepflanzet/ und ein herrlicher Baum werden solte. 17.

Eine Wiederholung des Jüdischen Sprichworts/ die Väter haben Heerlinge gessen/ und den Kindern sind die Zähne stumpf worden/ daß Gott keinen wegen des andern Missethat straffe/ sondern ein ieder müsse seine Missethat tragen/ denn Er habe keinen Gefallen an dem Tode des Sterbenden. 18.

Der Sohn sol nicht tragen die Missethat des Vaters/ und der Vater sol nicht tragen die Missethat des Sohns.

Hesekiel beklagte die Gefängnüß Joahas und Joakim/ durch zween junge böse Löwen bedeutet/ beschrieb auch eben solches durchs Gleichniß von einem edlen Weinstock/ dessen Früchte verdorrten/ und Zweige abgerissen und verbrennet wurden. 19.

Hesekiel erzehlete den Eltesten in Israel die grosse Gutthaten Gottes/ ihnen und ihren Vätern erzeiget/ und wie ungehorsam sie sich hergegen erwiesen/ darumb würde sie GOTT in seinem Grimm straffen/ seine Außerwehlten aber in Israel erhalte. 20.

Eine ernste Dräuung/ theils wider Jerusalem und das gantze Jüdische Reich/ theils aber wider die Kinder Ammon / welche der HERR durch Feuer und Schwerd umbbringen würde. 21.

Der sich erhöhet hat/ sol ernidriget/
und
Wer sich ernidriget hat/ sol erhöhet werden.

Eine

22. Eine ernste Strafpredigt wider die Tyranney der Stad Jerusalem / an den Unschuldigen geübet/ auch wider andere schreckliche Sünden/ beydes der priester und des Volcks/ daß nicht ein einiger zu finden / der für den Riß des Lands stehen kundte.

23. Eine Strafpredigt wider Samaria und Jerusalem/ welche wegen ihrer Abgötterey zweyen unzüchtigen Weibern verglichen / und deßwegen durch ihre Buhler/die Chaldeer/ solten verwüstet/ und in die Rappause gegeben werden.
(Dieses Capitel dienet nicht für junge Leute.)

24. Die endliche Verstörung Jerusalem ward durch Gleichniß fürgebildet / genommen von einem Topf/ in welchem die besten Stück Fleisch gesotten werden.
Und gleich wie der Prophet sein verstorben weib nicht durfte beklagen/ also solte auch das Volck in solche Trübsal gerahten / daß sie auch ihre Allerliebsten nicht würden beweinen können.

25. Eine Weissagung wider die Ammoniter/ Moabiter/ Edomiter und Philister.

26. Eine Weissagung wider Tyrum / daß solche von den Babyloniern also solte zustöret werden/ daß man daselbst allein Fischer-Garn aufspannen solte/ wie auf einem Wehrd/ und alle Insulen und Meer-Städte sich darüber entsetzen müsten.

27. Eine andere Weissagung wider Tyrum/ daß solche fürtreffliche Handels-Stad / wegen ihres Hochmuhts und Trotzens/ dermassen solte verstöret

ret werden / daß männiglich darüber erschrecken solte.

Noch eine Weissagung / theils wider Tyrum / und fürnehmlich derselben König / daß er wegen seines Hochmuhts solte männiglich ein Schauspiel werden. 28.

Theils aber wider Zidon / daß GOTT mit Schwerd und Pestilentz sie heimsuchen / hergegen aber aus den Jüden wiederumb Christo eine Kirche samlen würde.

Eine ernste Dreuung wider Pharao / den König in Egypten / daß er sambt seinem gantzen Königreich wegen geübter Untreu am Hause Israel solte dem Nebucad Nezar übergeben werden / doch solten nach vierzig Jahren die Egypter sich wieder samlen / und ein klein Königreich seyn. 29.

Ist gleiches Inhalts mit erst gedachtem Capitel. 30.

Eine Weissagung wider den König Pharao / daß er vor Nebucad Nezar nicht würde bestehen / als welcher den König von Assyrien / der viel mächtiger were / als er / bezwungen hette. 31.

Ist einerley Inhalts mit den drey vorhergehenden Capiteln. 32.

GOTT vermahnete den Propheten durch ein Gleichniß eines Wächters seines Ambtes / wie er die Gottlosen treulich warnen / und die Frommen trösten solte / denn Er habe nicht Lust an dem Tode des Gottlosen. Ein Entrunnener von Jerusalem brachte dem Propheten Zeitung / Jerusalem were von den Chaldeern gewonnen / darauf er den übrigen im Lande eine ernste Predigt thät. 33.

So

So wahr als Ich lebe/ spricht der Herr Herr/ Ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen/ sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen/ und lebe.

So bekehret euch doch nun von eurem bösen wesen. Warumb wollt ihr sterben/ ihr vom Hause Israel?

Sprich zu deinem Volck: Wenn ein Gerechter Böses thut/ so wirds ihn nicht helffen/ daß er fromm gewesen ist/

Und wenn ein Gottloser from wird/ so sols ihm nicht schaden/ daß er gottlos gewesen ist.

So kan auch der Gerechte nicht leben/ wenn er sündiget.

Denn wo Ich zu dem Gerechten spreche/ er sol leben/ und er verläßt sich auf seine Gerechtigkeit/ und thut Böses/ so soll aller seiner Frömmigkeit nicht gedacht werden/ sondern er sol sterben in seiner Boßheit/ die er thut.

Und wenn Ich zum Gottlosen spreche/ er sol sterben/ und er bekehret sich von seiner Sünde/ und thut/ was recht und gut ist/ und nach dem wort des Lebens wandelt/ daß er kein Böses thut/ so sol er leben/ und nicht sterben/ und aller seiner Sünden/ die er gethan hat/ soll nicht gedacht werden/ denn er thut nun/ was recht und gut ist/ darumb sol er leben.

34. Eine ernste Klage wider die falschen und ungerechten Lehrer und andere Vorsteher des Volcks/ daß der HERR seine Schafe aus ihren Händen fodern/ und derselben treulich pflegen wolle durch seinen Knecht David/ das ist/ Christum/ den rechten Ertzhirten.

35. Ist eine Weissagung wider die Edomiter/ daß solche solten zu grunde gehen/ weil sie sich über den Untergang Israel gefreuet.

36. Eine schöne Trostpredigt/ daß die Heyden/ so das Volck Gottes beraubet und verhöhnet/ wiederumb solten vertilget/ sein Volck aber gesamlet und geschützt werden/ nicht zwar umb ihrer Gerechtigkeit/ sondern umb seines heiligen Nahmens willen.

Gott

Gott bestätigte seine Verheissung von der Erlö- 37.
sung seines Volcks durch ein Gesicht von der Auf-
erstehung der Todten/ befahl auch dem Propheten/
daß er zwey Hölzer in seine Hand nehmen solte/
zum Zeichen/ daß Juda und Israel ein Volck wer-
den/ auch einen König und Hirten haben solten.

Eine Prophecey wider Gog und Magog/ wel- 38.
che mit grosser Kriegs-Macht außziehen würden/
in Willens / alles zu verheeren und zu rauben/
Gott aber würde sie stürzen/ auf daß sein Nahme
herrlich würde unter allen Heyden.

Ist einerley Inhalts mit ietzt erst gedachtem Ca- 39.
pitel.

Hesekiel ward durch ein göttlich Gesicht ins Land 40.
Israel gebracht/ sahe alda einen Mann mit einer
Schnure und Meßruhten abmessen die äuserste
Mauer des neuen Tempels/ und andere gemächer.

Die Abmessung des innern Tempels und des 41.
Allerheiligsten in die Länge/ Breite und Höhe.

Die Abmessung aller Kammern des äuersten 42.
Vorhofes/ so zu den Opfern und priesterlichen Klei-
dern solten gebraucht werden/ inwendig und auß-
wendig.

Der HERR erschiene dem Propheten / mit 43.
Vermeldung/ daß dieß seine Wohnung seyn solte
ewiglich/ und Unterricht/ wie es mit dem Allerhei-
ligsten und andern Opfern gehalten werden solte.

Der HERR berichtete den Propheten von dem 44.
Thor gegen Morgen/ welches verschlossen seyn sol-
te/

te / von den Frembdlingen und Unbeschnittenen / von den Leviten / so Abgötterey getrieben / von den Priestern aus dem Geschlecht Zadok / wie es mit ihrem Ambt / Kleidung / Geträncк / Eyestand und andern gehalten werden solte.

45. Die Abtheilung des Lands solte also abgetheilet werden / daß ein Platz für das Heiligthumb und Wohnung der Priester / der andere Platz für die Leviten / der dritte für das Volck und die Stad / und der vierte für die Fürsten abgesondert würde. Die Fürsten solten Recht und Gerechtigkeit handhaben.

Vom Heb-Opfer / Entsündigung des Heiligthumbs / Passah und andern Festen.

46. Vom Opfer am Sabbath und Neu-Monden / vom Opfer des Fürsten und von dem Ohrt / an welchem die Priester und andere Diener des Tempels kochen solten.

47. Von dem Wasser / das aus dem Tempel fleusst / von den Grentzen des heiligen Landes / wie und unter welche dieselben außzutheilen.

48. Beschreibung / was für ein Theil haben solten die Stämme Israel / das Heiligthumb / die Priester / die Leviten / die Stad / die Vorstad / die Arbeiter / der Fürst / die übrige fünf Stämme / weite Thore und Nahmen der heiligen Stad.

Der

Der Prophet Daniel hat 12. Capitel.

NEbucad Nezar / der König zu Babel / belagerte Jerusalem / führte Jojakim / den König Judæ, mit etlichen Gefässen des Tempels gen Babel / ließ Daniel und seine Gesellen in Chaldeischer Schrift und Sprach unterweisen / und nachmals wegen ihres Verstands und Weißheit zu Königlichen ämbtern erheben. 1.

Nebucad Nezar hatte einen Traum / der ihm aber entfiel / die Weisen kundten denselben nicht errahten / noch deuten / solten derowegen getödtet werden: 2.

Daniel aber erzehlete auf göttliche Offenbahrung dem Könige den Traum und dessen Deutung / deßwegen er mit Ehr und Reichthumb begabet ward.

Nebucad Nezar gebot / daß männiglich auf der Posaunen Schall solte anbeten das von ihm aufgerichtete güldene Bild / bey Pön des glüenden Ofens / dessen aber wegerten sich Sadrach / Mesach und Abed Nego / wurden deßwegen zum Tode des glüenden Ofens vom Könige verdam̃t / aber von Gott durch einen Engel wunderbahrlich erhalten / darüber der König sich verwunderte / Gott lobete / und die drey Männer zu grossen Ehren im Lande machte. 3.

Nebucad Nezar sahe im Traum einen grossen und hohen Baum / welchen alle Weisen zu Babel nicht deuten kundten / Daniel aber deutete solchen mit betrübtem Hertzen / worauf Nebucad Nezar 4.

in Wahnwitz gerieth/ von den Leuten verstossen/ aber doch nach sieben Zeit wieder zur Vernunft und voriger Herrligkeit erhaben wurde.

Er/ Nebucad Nezar/ aß Gras/ wie Ochsen/ sein Hahr wuchs so groß als Adelers Federn/ und seine Nägel wie Vogels-Klauen.

5. Belsazar entheiligte die Gefässe des Tempels/ sahe eine Hand herfürgehen/ und an die getünchte Wand schreiben diese Worte:

Mene Tekel Peres/

(Mene/ das ist/ Gott hat dein Königreich gezehlet und vollendet.
Tekel/ das ist/ man hat dich in einer Wage gewogen/ und zu leicht funden.
Peres/ das ist/ dein Königreich ist zutheilet/ und den Meden und Persen gegeben.)

Welche Worte niemand lesen kundte/ bis Daniel erfodert/ der die Schrift las/ und den König von seinem Hochmuht abmahnete / welcher dieselbe Nacht getödtet wurde.

6. Daniel ward von Dario zum obersten Fürsten gesetzt/ von seinen Mißgünstigen zu Hofe verklaget/ daß er den König nicht anbeten wolte/ zu den Löwen in Graben geworffen/ aber von des HERRN Engel beschützet.

Seine Widersacher wurden hinnein geworfen und also fort mit Weib und Kind von den Löwen zermalmet/ darüber Darius ein Gebot außgehen ließ/ den Gott Danielis allein zu fürchten.

Daniels Worte:

Mein Gott hat seinen Engel gesand/ der den Löwen den Rachen zugehalten hat/ daß sie mir kein Leid gethan haben/ denn für Ihm bin ich unschuldig erfunden.

Daniel

Daniel sahe im Traum 4. Thiere 7.
(Das erste war wie ein Löw/ und hatte Flügel wie ein Adeler.
Das andere war wie ein Behr/ mit 3. grossen langen Zähnen.
Das dritte war wie ein Parden/ hatte 4. Flügel und 4. Köpfe.
Das vierte Thier war greulich/ hatte grosse eiserne Zähne/ und hatte zehen Hörner/ (diese 10. Hörner bedeuten 10. Könige / so aus demselbigen Reich entstehen würden. Denn gleich wie aus dem Königreich Alexandri 4. Königreiche wurden/ also seind aus dem Römischen Reich 10. worden/ als

1. Syria,	6. Gallia,
2. Egypten/	7. Hispania,
3. Asia,	8. Africa,
4. Græcia,	9. Germania und
5. Italia,	10. Anglia,

diese Länder haben die Römer alle gehabt) und noch ein langes Horn/ dasselbe hatte Augen wie Menschen-Augen und ein Maul / das redete grosse Dinge.
Diese 4. Thiere sind 4. Reiche/ so auf Erden kommen werden.)
aus dem Meer steigen/ deren ie eines anders denn das andere/ sahe auch Gott zu Gericht sitzen / der seinem Sohn nach der angenommenen menschlichen Natur ewige göttliche Gewalt und Ehre gab/ welchen Traum ein Engel Gottes deutete.

Daniel sahe am Wasser Ulai einen Widder mit 8.
zweyen Hörnern und einen Ziegenbock / welcher

dem vorigen Widder seine Hörner zubrach/ welches Gesicht der Engel Gabriel außlegte von den Kriegen zwischen den Persiern und Griechen.

9. Nach verrichtetem eiferigem Gebet zu GOTT umb Erlösung des Volcks aus Babel und Erhörung desselben empfieng Daniel das Geheimniß der siebenzig Wochen/ nach welchen Christus gebohren und getödtet/ auch Stad und Tempel zerstöret werden solten.

Das Gebet Daniels.

ACh lieber HERR/ du grosser und erschrecklicher GOTT/ der du Bund und Gnade hältest denen/ die dich lieben/ und deine Gebot halten/ wir haben gesündiget/ unrecht gethan/ sind gottlos gewesen/ und abtrünnig worden/ wir sind von deinen Geboten und Rechten gewichen.

Du/ HERR/ bist gerecht/ wir aber müssen uns schämen/ daß wir uns an dir versündiget haben/ dein aber/ HERR unser GOTT/ ist die Barmhertzigkeit und Vergebung/ denn du bist gerecht in allen deinen Wercken/ die du thust.

Ach HERR / umb aller deiner Gerechtigkeit willen wende ab deinen Zorn und Grimm von deiner Stad Jerusalem.

Und nun/ unser Gott / höre das Gebet deines Knechts und sein Flehen.

Neige deine Ohren/ mein Gott/ und höre/ thue deine Augen auf/ und siehe/ wie wir verstöret sind. Wir liegen für dir mit unserm Gebet/ nicht auf unsere Gerechtigkeit / sondern auf deine grosse Barmhertzigkeit.

Ach HERR höre/ ach HERR sey gnädig/

ach

ach HERR mercke auf/ und thue es/ und verzeuch nicht/ umb dein selbst willen/ mein Gott/ denn dein Volck ist ja nach deinem Nahmen genennet.

NB.

Da Daniel dieses Gebet nur anfieng/ war es bey Gott schon erhöret.

Daniel traurete über sein Volck / sahe einen Mann/ mit Leinwand bekleidet und umbgürtet/ der ihn stärckte/ und künftige Dinge zu offenbahren versprach. 10.

Der Mann in Leinwand verkündigte Daniel/ was in künftiger Zeit mit den Königen in Persien/ mit Alexandro dem Grossen und dessen Nachkommen/ deßgleichen mit Antiocho dem Grössern und seinen Söhnen/ sich begeben würde. 11.

Ist eine schöne Abbildung des Römischen Antichrists/ unter der Person Antiochi/ welchen aber Christus endlich stürzen würde/ darauff folgte eine Weissagung von allgemeiner Auferstehung der Todten und von Versiegelung der Weissagungen dieses Buchs/ welche erst zum letzten Zeiten von den Frommen solten verstanden werden. 12.

Zu derselbigen Zeit wird der grosse Fürst Michael sich aufmachen. Denn es wird eine solche trübselige Zeit seyn/ als „ nicht gewesen ist/ sint daß Leute gewesen sind/ bis auf dieselbige „ Zeit/ und

Viel/ so unter der Erden schlaffen liegen/ werden aufwachen/ etliche zum ewigen Leben/ etliche zur ewigen Schmach und Schande:

Die Lehrer aber werden leuchten wie des Himmels Glantz/ und die/ so viel zur Gerechtigkeit weisen/ wie die Sterne immer und ewiglich.

Und ich hörte zu dem in leinen Kleidern/der oben am wasser stund/ und er hub seine rechte und lincke Hand auf gen Himmel / und schwur bey dem / so ewiglich lebet/ daß es eine Zeit/ und etliche Zeit/ und eine halbe Zeit/ wehren solte.

Wol dem/der da erwartet und erreichet tausend/drey hundert und fünf und dreyßig Tage.

Der Prophet Hosea hat 14. Cap.

Hosea muste auf Gottes Befehl ein Hurenweib 1.
nehmen/und Hurenkinder/hiedurch anzudeuten die Abgötterey des Jüdischen Volcks/welchem durch die Nahmen der drey Hurenkinder schreckliche Straffen angedeutet wurden.

Eine Weissagung von dem Beruff der Heyden 2.
zur Zeit des neuen Testaments/zusambt einer heftigen Klag über die geistliche Hurerey des Volcks und angehengtem Trost/daß Gott gleichwol mit seiner Kirchen sich in Ewigkeit verloben würde.

Ich wil mich mit dir verloben in Ewigkeit/ich wil mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit und Gerichte/in Gnade und Barmhertzigkeit.
Im Glauben wil ich mich mit dir verloben.

Hosea muste abermal umb ein unzüchtig Weib 3.
buhlen/zum Zeichen/daß Israel eine Zeit lang ohn König und Priester seyn/und doch endlich zu Christo bekehret werden solte.

Eine Strafpredigt über das Volck Israel von 4.
wegen ihrer Sünden/mit angehengter Dräuung der Straffen und treulicher Warnung an Juda/sich vor dergleichen Sünden zu hüten.

NB.

Es ist keine Treue/keine Liebe/kein Gottes Wort im Lande/sondern Gotteslästern/Liegen/Morden/Stehlen und Ehebrechen/hat überhand genommen/
Doch darf man nicht schelten/noch iemand straffen.

Du verwirffest Gottes Wort/
Darumb
Wil ich dich auch verwerffen.

Hurerey/ Wein und Most/
machen toll.

5. Eine ernste Klag- und Strafpredigt über die Sünde der Priester/ der Rähte und des gantzen Volcks/ sambt einer Dräuung der Straffe/ so über Israel und Juda also ergehen solte / daß alle menschliche Hülffe vergebens seyn würde.

6. Eine Trostpredigt/ daß/ wenn Israel sich wieder zu Gott bekehren würde/ würde auch Gott aus gnaden ihr Gefängniß wieder wenden.

7. Eine heftige Klage über die beharrliche Unbußfertigkeit der Israeliten/ sonderlich über deren Abgötterey und Vertrauen auf menschliche Hülffe und Rettung/ deßwegen sie härtiglich solten gestraffet werden.

8. Ist gleiches Inhalts mit ietzt gedachtem Capitel.

9. Israel solte wegen seiner Abgötterey mit Armuht/ Verlust des reinen Gottesdienstes und andern greulichen Straffen heimgesucht werden.

10. Eine Weissagung von der Zerstörung der abgöttischen Altäre / der güldenen Kälber und endlicher Verwüstung/ so über Israel kommen solte.

Distel und Dornen wachsen auf ihren Altaren/ und sie werden sagen: Ihr Berge bedeckt uns/ und ihr Hügel fallet über uns.

11. Eine Erzehlung der grossen und vielen Wolthaten Gottes/ dem Volck Israel erwiesen/ dasselbe aber hergegen undanckbar gewesen/ deßwegen sie

in

in Assyrien solten gefangen weggeführet werden/ doch würde GOTT auch in solcher Straffe seiner Barmhertzigkeit eingedenck seyn.

Weh ihnen/
wenn Ich von ihnen bin gewichen.

Mein Gott wird sie verwerffen/
darumb/
Daß sie Ihn nicht hören wollen.

Hosea verwiese es den Israeliten/ daß sie auf Menschen traueten / und den HERRN verliessen/ auch grosse Betriegerey in Handlungen trieben/ da sie doch so viel und grosse Gutthaten von Gott empfangen. 12.

Eine heftige Klage/ daß Israel der Abgötterey ie länger ie mehr machte/ darumb sie Gott greulich straffen würde / sambt angehengtem Trost / daß Christus sie vom Tode und der Hellen erlösen würde. 13.

Eine Dräuung von Verwüstung Samaria und eine Ermahnung zur Busse/ dann menschliche Hülffe were vergebens und umsonst/ Gott aber were es allein/ der sie heilen und schützen köndte. 14.

Der Prophet Joel
hat 3. Cap.

1. JOel stalte dem Volck unter die Augen den jämmerlichen Zustand des gantzen Landes/ und vermahnete hierauf die Priester/ zu beten/ und eine gemeine Fasten zu heiligen/ und GOTT mit Ernst anzuruffen.

Was die Raupen lassen/ das fressen die Heuschrecken/ und was die Heuschrecken lassen/ das fressen die Käfer/ und was die Käfer lassen/ das frisset das Geschmeiß.

Das Feld ist verwüstet/ und der Acker stehet jämmerlich. Das Getreide ist verdorben/ der Wein stehet jämmerlich/ und das öl kläglich/ denn die Freude der Menschen ist zum Jammer worden. Der Tag des Herrn ist nahe/ und kommt wie ein Verderben vom Allmächtigen.

Der Same ist unter der Erden verfaulet/ und die Kornhäuser stehen wüste/ das Getreide ist verdorben.

HERR/ dich ruffen wir an/ es schreyen auch die wilden Thiere zu dir.

2. Eine Weissagung von der erschrecklichen Ankunft der Feinde/ deßwegen hohe Zeit sey/ sich zu bekehren/ weil der HERR barmhertzig were/ und Ihn der Straffe bald gereuete/ sambt angehengter Weissagung von Christi Reich und Außgiessung des heiligen Geistes.

Der Tag des HERRN ist groß/ und sehr erschrecklich/ wer kan ihn leiden? Derowegen spricht der HERR: Bekehret euch zu mir von gantzem Hertzen mit Fasten/ mit Weinen/ mit Klagen. Zureisset eure Hertzen/ und nicht eure Kleider/ und bekehret euch zu dem HERRN/ eurem Gott/ denn Er ist gnädig/ barmhertzig/ geduldig und von grosser Güte/ und reuet Ihn bald der Straf.

Bringe zu hauffe die jungen Kinder und Säuglinge/ HERR/ schone deines Volcks/ und laß dein Erbtheil nicht zu schanden werden.

Fürchtet

Fürchtet euch nicht/ sondern seid frölich und getrost/ denn der HERR kan auch grosse Dinge thun.

Die Sonne sol in Finsterniß und der Mond in Blut verwandelt werden/ ehe denn der grosse und erschreckliche Tag des HERRN kömt/ und soll geschehen/ wer den Nahmen des HERREN anruffen wird/ der sol errettet werden.

Eine Weissagung vom Beruff der Heyden und Untergang aller Feinde / sambt einer Vermahnung/ daß die Diener des Worts in ihrem Ambt Fleiß anwenden solten/ und tröstlicher Zusagung/ daß die Kirche ewiglich bleiben würde. 3.

Der

Der Prophet Amos hat 9. Cap.

1. AMos/ einer aus den Hirten zu Thekoa/ weissagte wider Damascum oder Syrien/ wider Gasa oder die Philister/ wider Zor und Tyrum/ wider Edom/ Ammon und Moab.

2. Eine Weissagung wider beyde Königreiche/ Juda und Israel/ derer Undanckbarkeit desto gröſſer/ ie höhere Gutthaten ihnen Gott erwiesen/ deßwegen sie auch gantz und gar solten vertilget werden.

3. Amos hielte den Kindern Israel für/ wie Gott sie vor allen andern Völckern außerkohren/ sie aber blieben beharrlich bey aller Ungerechtigkeit/ deßwegen sie auch gewißlich Gott heimsuchen und straffen würde.

NB.

Ist auch ein Unglück in der Stad/ das der Herr nicht thue?

4. Eine Dreuung wider die Obristen und Gewaltigen des Volcks Israel/ daß sie ihrer Sünden halben solten gefänglich weggeführet werden/ weil ja keine väterliche Züchtigung bißhero an ihnen habe helffen wollen/ sambt angehengter Vermahnung zur Busse.

5. Ein Klaglied des Propheten über Israels Verderben / zusambt einer hertzlichen Vermahnung zur Busse/ wo sie anders leben/ und nicht schrecklich vertilget werden wolten/ da dann sie weder ihre Feyertage noch Opfer noch Psalter-Spiel mehr helffen solte.

Aber

Aber sie sind dem gram/der sie im Thor strafft/und haben den für einen Greuel/der heilsam lehret.

Hasset das Böse/und liebet das Gute/so wird euch Gott gnädig seyn.

Eine Dreuung wider die Hochmütigen in Juda und Israel/denn Gott/der viel mächtiger/sie schrecklich stürzen würde/besonders/wenn sie in solcher ihrer Unbußfertigkeit halßstarrig verharren würden. 6.

Dem Propheten ward der Untergang des Landes fürgebildet/erstlich durch ein Gesicht von Heuschrecken/so das Kraut im Lande abfrassen/darnach durch ein Feuer/und denn durch eine Bleyschnur/mit welcher das Land zur Straffe abgemessen wurde/darüber ward Amos als ein Aufrührer aus Israel ins Land Juda verwiesen/der dem priester Amazia sein Verderben verkündigte. 7.

Dem propheten ward durch ein Gesicht von einem Korb voll zeitigen Obsts des Lands Verstörung verkündiget/mit angehengter Strafpredigt wider die fürnehmste Laster/so unter dem Volck im vollen Schwang giengen/daß sie hinwiederumb solten heimgesucht/und sonderlich mit geistlichem Hunger und Durst gestraft werden. 8.

Siehe/es kömt die Zeit/spricht der HERR/daß Ich einen Hunger ins Land schicken werde/nicht einen Hunger nach Brod oder Durst nach Wasser/sondern nach dem Wort des HERRN zu hören/daß sie hin und her/von einem Meer zum andern/von Mitternacht gegen Morgen umblauffen/und des HERRN Wort suchen/und doch nicht finden werden.

Ein

9. Ein Gesicht/ durch welches des Jüdischen Volkes Untergang angedeutet/ welchem niemand entrinnen solte/ mit angehengter Weissagung vom Reich Christi aus Jüden und Heyden.



Der

Der Prophet Obadia hat 1. Cap.

EJne Weissagung Obadiæ vom endlichen Untergang der Edomiter wegen derselben Hochmuhts und Trotzes auf menschliche Gewalt/ wie auch wegen des Frolockens/ so sie über dem Unglück Jacobs geführet/ sambt einem Trost/ daß Gott seine Christliche Kirche erhalten/ und die Verjagte aus Israel wieder samlen würde. 1.

Wenn du denn gleich in die Höhe führest wie ein Adeler/ und machtest dein Nest zwischen den Sternen/ dennoch wil Ich dich von dannen herrunter stürzen/ spricht der HERR.

Die dein Brod essen/ werden dich verrahten/ ehe du es inne wirst.

Du solt nicht mehr so deine Lust sehen an deinem Bruder zur Zeit seines Elendes.

Der Tag des HERRN ist nahe über alle Heyden. Wie du gethan hast/ so sol dir wieder geschehen/ und wie du es verdienet hast/ so sols dir wieder auf deinen Kopf kommen.

Der

Der Prophet Jona hat 4. Cap.

1. GOTT berufft Jonam / den Ninivitern zu predigen/ aber er flohe auf das Meer/ ward wegen grosses Ungewitters ins Meer geworffen/ und von einem Wallfisch verschlungen.

Und Jona war im Leibe des Fisches 3. Tage und 3. Nachte.

2. Jona baht ernstlich zu GOTT im Bauch des Wallfisches/ und ward wieder ans Land außgespeiet.

3. Jona predigte auf wiederholeten göttlichen Beruff den Ninivitern die Busse/ welche durch Glauben wahre Busse wirckten/ also/ daß Gott die gefassete Straffe einstalte.

Da aber Gott sahe/ daß sie sich bekehreten von ihrem bösen Wege/ reuete Ihn des Übels/ das Er geredet hatte/ ihnen zu thun/ und thäts nicht.

4. Jona ward zornig/ daß die Straffe über Ninive nicht erfolgete/ Gott aber zeigete ihm durch das Exempel von einem verdorreten Kürbiß/ daß er unbilliger weise zürnete.

Und der HERR sprach: Dich jammert des Kürbisses/ und mich solte nicht jammern Ninive/ solcher grossen Stad/ in welcher mehr sind denn hundert und zwanzig tausend Menschen/ die nicht wissen Unterschied/ was recht oder linck ist.

Der

Der Prophet Micha hat 7. Cap.

DEr prophet Micha weissagte wider Samaria und Jerusalem/daß GOTT mit schrecklichen Straffen / wegen ihrer Sünde / sie heimsuchen würde/darumb der prophet mit einem Zeichen bloß und mit grossem Wehklagen herreingieng. 1.

Eine Wehklage über den Geitz und Sicherheit seines Volcks/sambt einer Weissagung/wie Christus/der Durchbrecher/Israel wieder zu hauf bringen würde. 2.

Micha klagte über den Geitz der Obersten im Volck und der priester/deßwegen Zion wie ein Acker müste zupflüget / und Jerusalem zu einem Steinhauffen gemacht werden. 3.

Eine schöne Weissagung vom Reich Christi und desselben Herrligkeit/und dann ein Trost/daß das Jüdische Volck die Babylonische Gefängniß gedultig leiden solte/dann Gott würde sie wiederumb erlösen. 4.

Eine Evangelische Beschreibung der Gebuhrt-Stad und der Persohn/Ambts/Siegs wider alle Feinde und anderer Gutthaten Christi. 5.

Und du Bethlehem Ephrata/die du klein bist unter den Tausenden in Juda/aus dir sol mir der kommen/der in Israel Herr sey/welches Außgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist.

Eine Klage über alle Undanckbarkeit und Heucheley des Volcks / sambt einer Lehr / daß sie sich 6.

nicht durch ihre vermeinte Opfer und Gottesdienst/ sondern durch Gehorsam/ Liebe und Demuht mit Gott versöhnen/ wo nicht/ solten sie mit allerley Straffen heimgesucht werden.

Es ist dir gesagt/ Mensch/ was gut ist/ und was der Herr von dir fodert/ nehmlich:
Gottes Wort halten/ das ist/ Gläuben/ Lieben und Leyden/
Liebe üben/ und
Demütig seyn für deinem Gott.

7. Der Prophet klagte / daß die Frommen nicht mehr verhanden/ und dargegen das gottlose Wesen in allen überhand nehme/ machte hierauf ein schön Lied zur Unterweisung/ daß die Frommen allein auf Gott vertrauen/ dessen Barmhertzigkeit unergründlich/ und der unsere Sünde in die Tieffe des Meeres werffe.

Niemand gläube seinem Nechsten.
Niemand verlasse sich auf Fürsten.
Bewahre die Thüre deines Mundes für der/ die in deinen Armen schläft.

N.

Der Sohn verachtet den Vater/
Die Tochter setzt sich wider die Mutter/
Die Schnur ist wider die Schwieger/ und
Des Menschen Feinde seind sein eigen Haußgesinde.

Ich aber wil auf den HERREN schauen/ und des Gottes meines Heils erwarten/ mein Gott wird mich hören.

Ich wil des HERREN Zorn tragen/ denn ich habe wider Ihn gesündiget/ bis Er meine Sache außführe/ und mir Recht schaffe. Er wird mich ans Licht bringen/ daß ich meine Lust an seiner Gnade sehe.

Wo

Wo ist solch ein Gott/ wie du bist/ der die Sünde vergibt/ und erlässt die Missethat denen übrigen seines Erbtheils? Der seinen Zorn nicht ewiglich behält/ denn Er ist barmhertzig. Er wird sich unser wieder erbarmen/ unsere Missethat dempfen/ und alle unsere Sünden in die Tieffe des Meeres werffen.

Der Prophet Nahum hat 3. Cap.

1. EIne Beschreibung Gottes Eifers und Rache/ Kraft und Allmacht/ auch Gütigkeit/ sambt einer Dräuung der Straffe wider die Assyrer.

2. Nahum weissagte wider Ninive/ welche wegen ihres Hochmuhts von den Chaldeern solte belagert/ erobert und zerstöret werden.

Die wagen rollen auf den Gassen/ und rasseln auf den Strassen.

3. Eine Weissagung/ daß Ninive oder die Assyrer/ von wegen übermachter Sünden/ von den Babyloniern solten verstöret werden/ wie die Stad No/ denn ihre Festungen und starcke Mannschaft würde sie doch nichts helffen.

Da wird man hören die Geisseln klappen/ die Räder rasseln/ die Rosse schreyen/ und die wagen rollen.

Der Prophet Habacuc hat 4. Cap.

Eine ernste Klage über die schrecklichen Laster des Jüdischen Volcks/ umb welcher willen sie von den Chaldeern solten mit Heers-Kraft überzogen werden/ mit angehengter Bitte/ daß Gott den Gottlosen nicht viel Muhtwillens wider die Frommen gestatten wolle. 1.

Es gehet Gewalt über Recht.

Eine Ermahnung zur Gedult und Hoffnung der verheissenen Erlösung. 2.

Der Gerechte lebet seines Glaubens.

Eine Dräuung wider die Babylonier/ welche wegen ihrer geübten Rauberey und anderer Sünden solten gestraft und verheeret werden. 3.

Weh dem/ der sein Gut mehret mit frembdem Gut! Wie lang wirds wehren?

Denn auch die Steine in der Mauern werden schreyen/ und die Balcken am Gesperr werden ihnen antworten.

Weh dem/ der die Stad mit Blut bauet/ und zurichtet die Stad mit Unrecht.

Ein Gebet des propheten für das gefangne Volck zu Babel/ daß Gott aus lauter Barmhertzigkeit/ welche zu allen Zeiten sich herrlich erwiesen/ seinem Volck die übertretung vergeben/ und widerumb erlösen wolle. 4.

HERR/ wenn Trübsal da ist/ so denckest du der Barmhertzigkeit. 99 99

Der Prophet Zephanja hat 3. Cap.

1. EIne Dräuung/daß die Jüden/wegen der Abgötterey mit Baal/ also jämmerlich solten gestraft werden/ daß keine Hülffe und Rettung mehr zu gewarten seyn würde.

Seid stille für dem HERRN HERRN / denn des HERRN Tag ist nahe/ Er ist nahe/und eilet sehr.

Wenn das Geschrey vom Tage des HERRN kommen wird/so werden die Starcken alßdenn bitterlich schreyen/denn dieser Tag ist ein Tag des Grimmes/
Ein Tag der Trübsal und Angst/
Ein Tag des Wetters und Ungestümes/
Ein Tag der Finsternis und Dunckels/
Ein Tag der Wolcken und Nebel und
Ein Tag der Posaunen und Drometen
wider die festen Städte und hohen Schlösser.

Ich wil den Leuten bange machen/ daß sie umbhergehen sollen wie die Blinden/darumb/daß sie wider den HERRN gesündiget haben.
Es wird sie ihr Silber und Gold nicht erretten mögen am Tage des Zorns des HERRN/ denn Er wird plötzlich ein Ende machen mit allen/ die im Lande wohnen.

2. Eine ernste Vermahnung zur Busse/ ehe dann das Feuer göttliches Zorns anbrennete/ sambt einer Dräuung wider die Philister und andere Heyden.

3. Eine Weissagung und Wehklage wider Jerusalem und derselben Unbußfertigkeit/ sambt einem Trost für die Frommen / daß Gott sie erhalten/ und zu seiner Erkentniß bringen würde / durch Christum und desselben gnadenreiche Lehr und Verdienst.

Der

Der Prophet Haggai hat 2. Cap.

EIne Strafpredigt wider Serubabel / den Fürsten / und Josua / den Hohenpriester / daß sie den Tempel des HERRN ungebauet liessen / deßwegen Gott das Land durch Mißwachsung straffen würde / welcher Vermahnung gehorsamlich nachgesetzt wurde. 1.

Der HERR sagte:
Diß Volck spricht: Die Zeit ist noch nicht da / daß man des HERRN Haus baue. Und
Der HERR sprach: Aber eure Zeit ist da / daß ihr in getäfelten Häusern wohnet / und diß Haus muß wüste stehen.

Darumb spricht der Herr Zebaoth: (und der seelige Herr D. Schupp repetirte diese worte zum öftern)
Schauet / wie es euch gehet: Ihr seet viel / und bringet wenig ein /
Ihr esset / und werdet doch nicht satt /
Ihr trincket / und werdet doch nicht truncken /
Ihr kleidet euch / und könnt euch doch nicht erwärmen /
Und welcher Geld verdienet / der legt es in einen löcherichten Beutel.
Ihr wartet wol auf viel / und siehe / es wird wenig / und
Ob ihrs schon heimbringet / so zerstäube Ichs doch.
Warumb das / spricht der Herr Zebaoth?
Darumb /
Daß mein Haus so wüste stehet / und ein ieglicher eilet auf sein Haus.
Darumb hat der Himmel über euch den Thau verhalten / und das Erdreich sein Gewächs /
Und Ich habe die Dürre geruffen beyde
Über Land und über Berge /
Über Korn / Most / öl / und über alles / was aus der Erden kommt / auch
Über Leute und Vieh / und
Über alle Arbeit der Hände.

Haggai stärckte das Volck / daß sie sich nichts 2.

vom Bau des Tempels solten abschrecken lassen/ dann derselbe herrlicher seyn würde als der vorige/ weil Christus/ der verheissene Messias/ aller Heyden Trost/ in demselben lehren würde/ sambt angehengter Verheissung/ wo sie im Bau fortführen/ solten sie zeitlich und ewig gesegnet werden.

Alle Heyden wil Ich bewegen/ da sol denn kommen aller Heyden Trost.

Denn Ich wil dich wie einen Pitschaft-Ring halten/ denn Ich habe dich erwählet/ spricht der Herr Zebaoth.

Der Prophet Sacharja hat 14. Cap.

EIne Vermahnung an die Jüden zu rechtschaffener Busse/wo sie nicht/wie ihre Väter/ umbkommen wolten. 1.

Dieser prophet sahe einen Mann auf einem rohten pferde / welchem Verheissung vom HERRN geschah/daß Jerusalem wieder zu Gnaden kommen solte.

Sahe ferner 4. Hörner und 4. Schmide/welche der Hörner Macht wider Juda dempfen solten.

Der prophet sahe einen Mann mit einer Meßschnur abmessen den Platz des neuen Jerusalems/ sambt einer Vermahnung an die / so ihrer Nahrung halber zu Babel blieben/daß sie sich in ihr Vaterland wiederumb begeben solten/ da GOTT sie segnen und bewahren würde. 2.

Wer euch antastet/der tastet seinen Aug-Apfel an.

Josua / der Hohepriester / ward im Bau des Tempels getröstet/ daß der HERR ihn für seinen Feinden schützen würde/ ihm ward verheissen der Zemah/ das ist/ Christus. 3.

Dem propheten ward durch ein Gesicht von einem güldnen Leuchter und zweyen ölbäumen darbey angedeutet / daß Serubabel nicht durch Heeres-Macht / sondern durch die Kraft des HERRN den Bau vollführen würde. 4.

Dem propheten ward durch ein Gesicht von einem fliegenden Brief und von einem Weibe/ im Epha sitzende/ angedeutet/ daß zwar in dem neu- 5.

erbauten Tempel allerley Greuel sich finden/ aber doch von Gott außgerottet werden solten.

6. Ein Gesicht von 4. Wagen mit ihren Rossen/ die zwischen zweyen Bergen herfürkamen / und derselben Deutung.

Der prophet machte güldne und silberne Kronen/ und satzte dieselben dem Hohenpriester Josua auff sein Haupt/ zu einem Fürbilde Christi/ der ein König und Priester seyn würde über Jüden und Heyden.

Am ersten wagen waren rohte/
Am andern schwartze/
Am dritten weisse/ und
Am vierten scheckichte grosse Rosse.

7. Die Jüden von Babel befragten sich durch Gesandte bey den priestern zu Jerusalem/ ob sie noch länger fasten solten/ darauf ihnen Gott antworten ließ/ Er hette ihnen solch Fasten nicht geboten/ sie solten vielmehr ihr leben nach seinem Wort anrichten/ welchem weil sie bißhero ungehorsam gewesen/ hette Er sie züchtigen müssen.

Der HERR sprach:
Richtet recht/ und ein ieglicher beweise an seinem Bruder Güte und Barmhertzigkeit/ und dencke keiner etwas Arges in seinem Hertzen wider seinen Bruder.

8. Ein Trost für die Jüden / daß Gott hinfüro nicht mehr zürnen/ sondern mit Gnaden und Segen unter ihnen wohnen wolte / zusambt einer Weissagung vom Beruff der Heyden.

Das ists aber/ das ihr thun sollt/ Rede einer mit dem andern Wahrheit/ und richtet recht/ und schaffet Friede in euern thoren/

Thoren/ und dencke keiner kein Arges in seinem Herzen wider seinen Nechsten/ und liebet nicht falsche Eyde/ spricht der HERR.

Wir wollen mit euch gehen/ denn wir wissen/ daß Gott mit euch ist.

Weissagung von der Straf über die Feinde des Volcks Gottes/ welche hinfüro dasselbe wol unbeschädiget lassen solten. 9.
Item vom Einritt Christi zu Jerusalem und dessen Reichs Herrligkeit.

Du Tochter Zion/ freue dich sehr/ und du Tochter Jerusalem jauchze/ siehe/ dein König kömt zu dir/ ein Gerechter und ein Helffer/ arm/ und reitet auf einem Esel und auf einem jungen Füllen der Eselin.

Eine schöne Weissagung von der Glückseligkeit des neuen Testaments/ sambt einer Dräuung wider falsche Lehrer/ daß sie mit ihren Träumen solten gestürtzt und außgerottet/ Juda aber und Israel gestärckt und erhalten werden. 10.

Eine Dräuung von der endlichen Zerstörung der Stad Jerusalem und des Volcks/ sambt einer Weissagung/ daß Christus mit zweyen Stäben (Gesetz und Evangelio) sie würde weiden wollen/ sie aber würden Ihn verachten/ ja umb dreyssig Silberlinge verkauffen/ deßwegen Er beyde Stäbe zubrechen/ und sie einem thörichten Hirten übergeben würde. 11.

Eine Trostpredigt für die Kirchen/ daß sie unter grosser Verfolgung solten geschützt und erhalten werden/ sambt einer Weissagung vom Leyden Christi 12.

CHRISTI und Außgiessung des heiligen Geistes.

13. Eine Weissagung vom Brunnen (Tauffe) des neuen Testaments/ von Abschaffung aller Abgötterey/ vom Leyden Christi und Flucht der Apostel/ vom Creutz der Außerwehlten.

Schwert mache dich auf über meinen Hirten und über den Mann/ der mir der Nechste ist/ spricht der Herr Zebaoth.

Schlage den Hirten/ so wird die Herde sich zustreuen/ so wil Ich meine Hand kehren zu den Kleinen.

14. Eine Weissagung vom endlichen Untergang der Stad Jerusalem/
Von der sieghaften Himmelfahrt Christi/
Von der Predigt des Evangelii in aller Welt/
Von der Straffe der Feinde Christi und seiner Kirchen/ und endlich
Vom Beruff der Heyden.

Der Prophet Maleachi hat 4. Cap.

DEr prophet Maleachi hielte dem Volck für den Gnaden-Bund/ so Gott mit ihren Vätern gemacht/ und wie und anckbar sie sich hergegen erwiesen/ und noch erweisen/ darumb/ daß sie bey zeiten Buß thun solten. 1.

Ist nicht Esau Jacobs Bruder / spricht der HERR? Noch habe Ich Jacob lieb/ und hasse Esau.

Weiter spricht der HERR: Werden sie bauen/ so wil Ich abbrechen.

Ein Sohn sol seinen Vater ehren/ und ein Knecht seinen Herrn.
Bin Ich nun Vater/ wo ist meine Ehre? Bin Ich Herr/ wo fürchtet man mich?

Eine Dräuung der Straf über die priester/ daß/ da dieselben die Lehre bewahren solten/ sie ihr Ambt nicht gethan/ darumb sie GOTT ernstlich züchtigen / und sonderlich die Vermischung mit heidnischen Weibern/ wie auch die leichtfertige Ehescheidung/ straffen würde. 2.

Haben wir nicht alle einen Vater?
Hat uns nicht ein Gott geschaffen?
Warumb verachten wir denn einer den andern? „

Eine schöne Weissagung von Johanne dem Täuffer und der Zukunft Christi. 3.

Eine Dräuung wider die Unbußfertigen und Lästerer.

Ein Trost/ daß die Frommen über dem glücklichen Zustand der Gottlosen sich nicht ärgern solten. „ „

Siehe/ Ich wil meinen Engel senden/ der für mir her den weg

weg bereiten soll/ und bald wird kommen zu seinem Tempel der HERR/ den ihr suchet/ und der Engel des Bundes/ des ihr begehret.

Siehe/ Er kömt/ spricht der Herr Zebaöth/ wer wird aber den tag seiner Zukunft erleiden mögen/ und wer wird bestehen/ wenn Er wird erscheinen? Denn er ist wie das Feuer eines Goldschmiedes und wie die Seiffe der wäscher.

Bekehret euch zu mir/ so will Ich mich zu euch kehren/ spricht der HERR.

Ists recht/ daß ein Mensch Gott teuschet/ wie ihr mich teuschet? So sprecht ihr: Womit teuschen wir dich? Am Zehenden und Heb-Opfer/ darumb seid ihr auch alle verflucht/ daß euch alles unter den Händen zurinnet/ denn ihr teuschet mich allesambt.

Ihr sollt sehen den Unterscheid zwischen dem Gottlosen und Frommen/ und zwischen dem/ der Gott dienet/ und Gott nicht dienet/ spricht der HERR.

4. **Eine Weissagung von der Straf wider die Gottlosen/ von der Sonnen der Gerechtigkeit/ Christo/ die den Gottfürchtigen aufgehen/ und dann von der Zukunft Johannis des Täuffers/ der im Geist und Kraft Eliæ einhergehen würde.**

Siehe/ Ich wil euch senden den Propheten Eliä/ ehe denn da kommet der grosse und erschreckliche tag des HERRN/ der sol das Hertz der Väter bekehren zu den Kindern/ und das Hertz der Kinder zu ihren Vätern/ daß Ich nicht komme/ und das Erdreich mit dem Bann schlage.

Ende der Propheten.

Bücher/

Bücher/ so man Apocrypha nennet.

Das Buch Judith hat 16. Cap.

Eine Beschreibung der Stad Ecbatana und des Hochmuhts Nebucad Nezars. 1.

Holofernes/der Feld-Obriste des Nebucad Nezars/samlete ein grosses Heer/und zog mit demselben aus wider die Königreiche und Herrschaften gegen dem Niedergang. 2.

Holofernes bezwang viel Könige und Fürsten/ die sich aus Furcht an ihn ergaben/ trieb grossen Hochmuht/ bestritt und überwand auch die Edomiter. 3.

Die Jüden geriethen in grosse Furcht über der Tyranney Holofernis/verwahreten und besatzten ihr Land/baten zu Gott/welche auch der Hohepriester Joiakim tröstete/ worauf sie sich vor Gott mit rechter Buß demütigten. 4.

Holofernes entrüstete sich über der Jüden Vorhaben/ ward von Achior berichtet vom Herkommen/ Glauben und Sitten der Jüden/ auch daß sie unüberwindlich weren/ so lang GOTT sie schützte/ hierauf nahm Holofernes den Achior gefangen. 5.

Achior ward nach Bethulia gesand/welcher den Obersten und Bürgern der Stad des Holofernis Vorhaben anzeigte/ worauf sie zu Gott schryen/ und den Achior trösteten. 6.

Ihr

Ihr Gebet.

HErr Gott des Himmels und der Erden/ siehe an ihren Hochmuht und unser Elend/ und siehe deine Heiligen gnädiglich an / und beweise/ daß du nicht verlässest/ die auf dich trauen/ und stürzest/ die auf sich und auf ihre Macht trotzen.

7. Holofernes belagerte Bethuliam mit grosser Heeres-Macht/ das Volck baht zu Gott/ litte grosse Noht/ aus Mangel des Wassers/ welches ihnen Holofernes abgegraben/ daher sie gedachten/ die Stad zu übergeben/ doch auf Vermahnung des Priesters Oziæ ward solches noch fünf Tage aufgeschoben.

8. Judith / eine Wittbe von gutem Geschlecht/ strafte den Naht Oziæ, daß sie Gott ein Ziel der Erlösung stecken wollen/ Sie vermahnte sie/ daß sie vielmehr durch wahre Busse und Gebet von GOTT Hülf erwarten solten / mit Entdeckung ihres Vorhabens.

9. Judith baht für das Volck gantz inbrünstig/ daß Gott dasselbe durch sie wolte erlösen.

HERR/
Es haben dir die Hoffertigen noch nie gefallen/ aber allezeit hat dir gefallen
Der Elenden und Demütigen Gebet.

10. Judith / nachdem sie sich geschmückt / ging sambt ihrer Magd Abra zur Stad Thor hinaus/ und kam ins Lager Holofernis.

Und der HERR gab ihr Gnade/ daß sie lieblich anzusehen war/ denn sie schmückte sich nicht aus Fürwitz/ sondern Gott zu Lob.

Und

Und sie gab ihrer Magd eine gepichte haut voll wein/ und einen Krug mit öle/ und einen Sack/ darinnen hatte sie Feigen/ Mehl und Brod.

Die Eltesten im thore sprachen zu ihr bey ihrem Außgehen: Der Gott unserer Väter gebe dir Gnade/ und lasse dein Fürnehmen gerahten.

Da Judith nun früh Morgens mit ihrer Magd Abra den Berg hinnab gieng/ begegneten ihr die wächter der Assyrer/ und fielen sie an/ und fragten sie/ von wannen sie kähmen/ und wohin sie wolten? Judith sprach: Ich bin ein Ebreisch Weib/ und bin von ihnen geflohen/ denn ich weiß/ daß sie euch in die hände kommen werden/ darumb/ daß sie euch verachtet haben/ und nicht wollen Gnade suchen/ und sich willig ergeben/ darumb hab ich mir fürgenommen/ zu dem Fürsten Holofernes zu kommen/ daß ich ihm ihre heimligkeit offenbahre/ und sage ihm/ wie er sie leichtlich gewinnen möge/ daß er nicht einen Mann verlieren dürffe.

Dieweil sie so redete/ schauten sie sie an/ und verwunderten sich sehr/ daß sie so schön war/ und sprachen: Das möchte dich helffen/ daß du es so gut meinest/ und zu unserm Herrn gehen wilt. Denn wenn du für ihn kömst/ so wird er dir gnädig seyn/ und wirst von hertzen ihm wol gefallen.

Und sie führeten sie hin in Holofernis Gezelt/ und sagten ihm von ihr/ und da sie für ihn kam/ ward er so bald entzündet gegen ihr/ und seine Diener sprachen untereinander: Das Ebreische Volck ist traun nicht zu verachten/ weil es schöne weiber hat/ solte man umb solcher schönen weiber willen nicht kriegen?

Da nun Judith Holofernem sahe sitzen unter seinem teppich/ das schön gewirckt war mit Purpur und Gold/ und mit Schmaragden und viel Edelsteinen gezieret/ fiel sie für ihm nieder/ und betete ihn an/ und Holofernes hies sie wieder aufrichten.

Judith berichtete Holofernem/ daß Gott die Jüden wegen ihrer Sünde in seine Hände würde übergeben/ deßwegen sie von ihnen geflohen/ welches dem Holoferni wol gefiel. 11.

Judith fand Gnade bey Holoferne/ er erlaubete ihr/ daß sie/ ihrer Gewohnheit nach/ aus und ins 12.

Lager gehen/ und ihr Gebet verrichten möchte/ rief sie auch den vierten Tag zum Nacht-Essen/ und tranck mehr/ als er sonst pflegte.

13. Judith blieb bey dem trucknen Holoferne in der Kammer/ hieb ihm im Schlaf den Kopf ab/ kam mit demselbigen in die Stad Bethulien mit grossem Frolocken alles Volcks.

Judith trat heimlich fürs Bette/ und baht heimlich mit thränen/ hernach langte sie das Schwerd/ das an der Seulen hieng/ und zog es aus/ und ergriff ihn beym Schopf/ (da er vor trunckenheit schlief) und seufzete abermahl zu Gott: Herr Gott/ stärcke mich in dieser Stunde! Und sie hieb zweymahl in den Hals mit aller Macht/ hernach schnitte sie ihm den Kopf ab/ und weltzte den Leib aus dem Bette/ und nahm die Decke mit sich.

14. Das Volck zu Bethulia stackte auf Räht der Judith das Haupt Holofernis über die Mauer hinnaus/ und fiel aus der Stad. Der Kämmerer ward gewahr/ daß Holofernes tod war/ erregte hierüber ein grosses Weh-Geschrey/ und Achior ward gläubig/ und verließ die heidnische Weise.

15. Die Assyrer flohen aus Schrecken für den Jüden/ welchen die Jüden nachjagten/ zu welchen sich auch andere Israeliter-Städte schlugen/ und erlegten der Feinde eine grosse Anzahl/ plünderten das Lager/ und bekahmen einen grossen Raub. Jojakim segnete die Judith.

16. Judith danckte Gott für solchen wunderlichen Sieg mit einem Lob-Gesang/ sambt dem gantzen Volck/ starb im hohen Alter/ und ward ehrlichen begraben und beweinet.

Das

Das Buch der Weißheit Salomonis

hat 19. Capitel.

EIne Vermahnung zur Gerechtigkeit und Fleiß der Weißheit/ wider die Regenten und Lästermäuler/ so der Weißheit wenig achten/ und sich selbst ins Verderben stürzen. 1.

Die Weißheit kömt nicht in eine boßhaftige Seele.

NB.

Gott ist Zeuge über alle Gedancken / und erkennet alle Hertzen gewiß.

Die Narren und Gottlosen / welche nur ihre Lust suchen/ gehören dem teufel zu. 2.

Wol her/ sprechen die Gottlosen/ und lasset uns wol leben/ weils da ist/ und unsers Leibs brauchen/ weil er jung ist. Wir wollen uns mit dem besten wein und salben füllen/ lasst uns die Meyenblumen nicht versäumen/ lasst uns Kräntze tragen von jungen Rosen/ ehe sie welck werden/ unser keiner lasse es ihm fehlen mit Prangen/ daß man allenthalben spüren möge/ wo wir frölich gewesen sind/ wir haben doch nicht mehr darvon/ denn das.

Durchs teufels Neid ist der tod in die welt kommen/ und die seines theils sind/ helffen darzu.

Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand/ und werden von demselben gezüchtiget zum Leben/ da hergegen die Gottlosen gestraffet / und die Abgötter sambt ihren Kindern vertilget werden. Besser ist die Unfruchtbarkeit der Frommen/ denn die Fruchtbarkeit der Gottlosen. 3.

Gute Arbeit gibt herzlichen Lohn.

Die Ungerechten nehmen ein böses Ende.

Die Kinder/ so aus unehlichem Beyschlaf gebohren werden/ müssen zeugen von der Bößheit wider die Eltern/ wenn man sie fraget.

4. **Der Gerechte stirbt etwa zeitlich/ komt aber in die Ruhe/ das Leben aber der Gottlosen nimt ein böses Ende.**

Ein unbefleckt Leben ist das rechte Alter.

Die bösen Exempel verführen/ und verderben einem das Gute/ und die reizende Lust verkehret unschuldige hertzen.

Seine Seele gefällt Gott/ darumb eilet Er mit ihm aus dem bösen Leben.

5. **Ungleiches Ende der Frommen und der Gottlosen/ dann diese über ihr böses Leben selber klagen/ die Gläubigen aber in ewiger Freude und Herrligkeit bestehen werden.**

Wir haben eitel unrechte und schädliche wege gangen/ aber des HERREN weg haben wir nicht gewust.

Was hilfft uns nun der Pracht?

Was bringt uns nun der reichthumb/ sambt dem hochmuht?

Die Gerechten werden ewiglich leben/ und der HERR ist ihr Lohn/ und der Höheste sorget für sie/ darumb werden sie empfahen ein herrliches Reich und eine schöne Krone von der Hand des HERRN.

6. **Eine Vermahnung an die Regenten / daß sie Gerechtigkeit und Weißheit lieben solten.**

Ungerechtigkeit verwüstet alle Lande.

7. **Alle Menschen seind der Gebuhrt und Tods halben gleich/ die Weißheit aber macht unter denselben einen Unterscheid / massen mit derselben kein Schatz zu vergleichen.**

Weinen

Die Weißheit sol von Jugend auf geliebt wer- 8.
den/ als umb welcher willen einer von Gott und
den Menschen geliebt wird.

Ein schön Gebet zu Gott umb Weißheit/ ohn 9.
welche alle menschliche Anschläge gantz gefährlich
und ungewiß.

Der sterblichen Menschen Gedancken sind mißlich / und
unsere Anschläge sind fährlich.

Ein Lob der Weißheit / durch welche den Vä- 10.
tern alles Gutes wiederfahren.

Die Weißheit züchtiget die Frommen/ die Gott- 11.
losen aber stürtzt sie zu Boden. Gott verscho-
net / und verzeucht die Straffe / daß man
sich bessere/ denn Er liebet seine Creaturen.

Womit iemand sündiget/ darmit wird er auch ge-
plaget.

Gott erinnert durch die Straffen/ woran man 12.
gesündiget. Die Gottlosen werden weder durch
Straffe weder durch die Güte und Gedult Gottes
gebessert/ und das aus gerechtem Urtheil Gottes.

Die Blindheit und Eitelkeit der Menschen/ E- 13.
lend und Unseligkeit der abgöttischen Götzendie-
ner.

Die Thorheit der Götzendiener / denn beyde/ 14.
der Götz und Götzenschnitter/ seind verflucht.
Uhrsprung der Götzen. Die Abgötterey ist eine
Uhrsach aller Laster und alles übels.

Von Anfang sind sie (die Götzen) nicht gewesen.

15. **Die Gläubigen werden von Gott für Abgötterey behütet. Blindheit der Götzenmacher und Götzendiener.**

16. **Straf der Abgöttischen/ die Frommen aber und Gläubigen werden erhalten.**

Gott sol man dancken/ ehe die Sonne aufgehet/ und für Ihn treten/ wenn das Licht herfürgehet.

Eines Undanckbaren Hoffnung wird wie ein Reif im Winter vergehen/ und wie ein unnütz wasser verfliessen.

17. **Gottes Gerichte sind wunderbahrlich/ der die Egypter mit wunderlicher Straffe heimgesucht.**

Daß einer so verzagt ist/ das macht seine eigene Boßheit/ die ihn überzeugt und verdamt/ und ein erschrocken Gewissen versiehet sich immerdar des ärgesten.

Conscientia mille testes.

18. **Die Kinder Israel wurden nicht geplaget wie die Egypter/ sondern sie wurden durch die Feuer-Seule begleitet/ und hielten das Osterlam/ da alle erste Gebuhrt in Egypten geschlagen wurde/ wurden aber wegen ihrer Sünde von Gott gestraffet/ auf Fürbitte Mose aber erhalten.**

Es gieng gleiche Rache beyde über Herr und über Knecht/ und der König muste eben/ das der gemeine Mann/ leiden.

Sie hatten alle auf einem Hauffen unzehlige todten/ einerley tods gestorben/ daß der Lebendigen nicht genug waren/ sie zu begraben.

Ein Mann führte die Waffen seines Ambtes/ nehmlich das Gebet und die Versühnung.

NB.

Dieser schaffte dem Jammer ein Ende.

19. **Die Straf der Egypter und die Erlösung der Israeliter.**

Das

Das Buch Tobiæ hat 14. Cap.

TObiæ Geschlecht / Leben und Gottesfurcht. Die Tyranney des Königs zu Assyrien / Sennaheribs / für welchem Tobias flohe. Sennaherib kam umb. 1.

Tobias lehrte seinen Sohn Gottes Wort von Jugend auf / daß er Gott fürchtete / und die Sünde meidete.

Und weil er von gantzem Hertzen Gott fürchtete / gab Gott ihm Gnade.

Tobias begrub die Todten / ward blind / übete grosse Gedult / NB. ward verspottet von seinen Freunden / (so gehets noch itzo) gerieth mit seinem Weibe in etwas Uneinigkeit über einer jungen Ziegen. 2.

Eine Schwalbe schmiß aus ihrem Nest / und das fiel Tobiä / da er schlief / heiß in die Augen / hievon ward er blind.

NB.

Solche trübsal aber ließ Gott darumb über ihn kommen / daß die Nachkommen ein Exempel der Gedult hetten.

Tobias baht ernstlich zu Gott umb die Erlösung seines Volcks. Sara / Raguels Tochter / ward von ihrer Magd geschmähet / darüber sie zu Gott seufzete. 3.

Und es begab sich / daß Sara / eine tochter Raguel / in der Meder Stad Rages / übel geschmähet und gescholten ward von einer magd ihres Vaters / der hatte man sieben Männer nacheinander gegeben / und ein böser Geist / Asmodi genand / tödtete sie alle alßbald / wenn sie beyliegen solten.

Saræ Gebet.

HERR / wenn du zürnest / erzeigest du Gnad und Güte / und in der Trübsal vergiebest du Sünde denen / die dich anruffen. Herr /

HERR/ du weist/ daß ich keines Manns begehret/ sondern meine Seele rein behalten habe von aller bösen Lust/ habe mich nie zu leichtfertiger Gesellschaft gehalten:

Einen Mann aber zu nehmen habe ich gewilliget in deiner Furcht/ und nicht aus Fürwitz/ und entweder ich bin ihrer/ oder sie sind meiner nicht wehrt gewesen/ dein Raht stehet nicht in Menschen-Gewalt.

Das weiß ich aber fürwahr/ wer Gott dienet/ der wird nach der Anfechtung getröstet/ und aus der trübsal erlöset/ und nach der Züchtigung findet er Gnade/ denn du hast nicht Lust an unserm Verderben: Denn nach dem Ungewitter lässest du die Sonne wieder scheinen/ und nach dem Heulen und Weinen überschüttest du uns mit Freuden/ deinem Nahmen sey ewiglich Ehr und Lob/ du Gott Israel.

Und der Engel Raphael ward gesand/ daß er ihnen beyden hülffe/ weil ihr Gebet gleich auf eine zeit für dem Herrn fürgebracht ward.

4. **Tobias hielte seinem Sohn schöne und nützliche Regeln und Vermahnungen für zur Gottseligkeit.**

Höre Sohn/ dein lebelang habe Gott für augen und im hertzen/ und hüte dich/ daß du in keine Sünde willigest/ und thust wider Gottes Gebot.

Wende dich nicht von den Armen.

Hast du viel/ so gib reichlich/ hast du wenig/ so gib das wenige mit treuem hertzen/ denn

Allmosen erlösen von allen sünden/ auch vom tode/ und lassen nicht in der Noht.

Hoffart ist ein Anfang alles Verderbens.

Ohn dein weib halte dich zu keiner andern.

NB.

Was du wilt/ daß man dir thue/
das thu einem andern auch.

Allezeit suche raht bey den weisen.

NB.

NB.

Dancke allezeit Gott/und bete/ daß Er dich regiere/und du in allem deinem Fürnehmen seinem Wort folgest.

Wir seind wol arm/ aber wir werden viel Guts haben/ so wir Gott werden fürchten/
die Sünde meiden/und
Guts thun.

Der junge Tobias rüstete sich auf Befehl seines Vaters zur Reise gen Rages in Meden/ fand einen Engel zum Geferten. 5.

Der alte Tobias sprach zu dem Engel:
Du bist aus einem guten Geschlecht.

Tobias fieng einen grossen Fisch / behielte auf Zurahten des Engels das Hertz/ die Gall und Leber zur Artzney/ empfieng Bericht/ wie er sich mit Raguels Tochter halten solte. 6.

Der Engel sprach:
Höre/ ich wil dir sagen/ über welche der teufel Macht hat/ nehmlich über die jenigen/ welche Gott verachten/ und allein umb Unzucht willen weiber nehmen.
Du solt zu deinem weibe dich thun mehr aus Begierde der Frucht/denn aus böser Lust.

Tobias kam zu Raguel/ warb umb Sara/ des Raguels und der Hannæ Tochter/ und bekam dieselbe zum Weibe. 7.

Raguel sprach:
Ich zweifele nicht/ daß Gott meine heisse threnen und Gebet erhöret habe/ und nahm die hand seiner tochter/ und schlug sie Tobiä in die hand/ und sprach: Der Gott Abraham/ der Gott Isaac und der Gott Jacob sey mit euch/ und helffe euch zusammen/ und gebe seinen Segen reichlich über euch.

Zu seiner tochter sprach er:
Sey getrost/ meine Tochter. Der Herr des Himmels gebe dir Freude für das Leid/ das du erlitten hast.

8. Tobias gieng mit seiner Braut schlaffen/ hielte sich nach dem Befehl des Engels/ Raguel machte ein Grab/ vermeinte/ daß Tobias auch getödtet würde/ sie wurden aber beyde für Schaden behütet/ worüber sie sämbtlich Gott dancketen/ und die Hochzeit vollzogen.

Sara sprach:
HERR/ erbarm dich unser/ daß wir beyde gesund mögen unser Alter erlangen!

9. Raphael ward zu Gabel geschickt/ brachte das Geld und den Gabel mit zur Hochzeit.

Tobias sprach zu Raphael:
Wenn ich mich dir gleich selbst zu einem eigenen Knecht gebe/ so were es noch nichts gegen deiner wolthat.
Gabel sprach zu Tobiä:
Es segne dich der Gott Israel/ denn du bist eines frommen/ gerechten und gottfürchtigen Manns Sohn/ der den Armen viel Gutes gethan hat.

Und als sie alle Amen gesprochen hatten/ satzten sie sich zu tische/ aber das Mahl und die Freude hielten sie in Gottesfurcht.

10. Die Eltern des jungen Tobiæ bekümmerten sich wegen des langen Aussenbleibens ihres Sohnes/ welcher endlich auf seines Schwähers Erläubniß mit seiner Braut heimkehrete.

Die Mutter sprach:
Ach mein Sohn/ ach mein Sohn/ warumb haben wir dich lassen wandern/ unsere einige Freude/ unser einiger trost/ in unserm Alter/ unser Hertz und unser Erbe/ und wolte sich nicht trösten lassen.

Raguel/

Raguel/ der Braut Vater/ sagte zu den jungen Eheleuten:
Gott gebe/ daß meine Augen mögen eure Kinder sehen/ ehe ich sterbe.

Und die Eltern küsseten ihre tochter/ und vermahneten sie/ daß sie solte ihres Manns Eltern ehren als ihre eigene Eltern/ ihren Mann lieben/ das Gesinde fleissig regieren/ und sich selbst züchtiglich halten.

Der junge Tobias kam wieder zu seinen Eltern/ salbete seinem Vater die Augen mit der Fisch-Gallen/ und bracht ihn wieder zu seinem Gesicht/ worüber sie alle Gott preiseten/ Sara kam auch hernach mit grossem Gut. 11.

Tobiä Eltern weineten für freuden.

Der alte Vater Tobias/ als er nun wieder sehend ward/ sprach: Ich dancke dir/ Gott/ daß du mich gezüchtiget/ und nun wieder geholffen hast.

Raphael wolte von Tobiä keinen Lohn haben/ offenbahrete sich/ und verschwand. 12.

Raphael sprach zu dem alten und jungen Tobia:
Der Könige und Fürsten Raht und Heimligkeit sol man verschweigen/ aber Gottes werck sol man herrlich preisen und offenbahren.

Da du so heiß weinetest und betetest/ da bracht ich dein Gebet für den HERRN/ und
Weil du Gott lieb warest/ so muste es so seyn/ ohn Anfechtung mustest du nicht bleiben/ auf daß du bewehret würdest.

Tobias der alte dancte Gott/ und vermahnete männiglich/ dergleichen auch zu thun. 13.

Tobias/ numehr alt/ weissagte von zukünfftigen 14.
Dingen/

Dingen/vermahnete seinen Sohn und die andern Kinder/daß sie nach seinem Tode nicht zu Ninive bleiben solten/welches auch von ihnen gehorsamlich in acht genommen wurde.



Jesus

Jesus Syrach/
Ecclesiasticus,
hat 51. Cap.

ALle Weißheit ist von Gott/ bringt rechte Gottesfurcht. Heucheley und Ruhmrettigkeit sol man meiden. 1.

Wer den HERRN fürchtet/ dem wirds wol gehen in der letzten Noht/ und wird endlich den Segen behalten.

Siehe zu/ daß deine Gottesfurcht nicht heucheley sey/ und diene Ihm nicht mit falschem hertzen/ und siehe zu/ was du redest/ glaubest/ und fürhast.

Gedult in Trübsal/ beständiger Glaub/ Hoffnung zu Gott und die Furcht Gottes gehören zur Weißheit. 2.

Alles/ was dir wiederfähret/ das leide/ und sey geduldig in allerley trübsahl.

NB.

Vertraue Gott/ so wird Er dir außhelffen.
Richte deine wege/ und hoffe auf Ihn.
Er vergibt Sünde/ und hilfft in der Noht.

Weh denen/ so an Gott verzagen.

Wir wollen lieber in die hände des HERRN fallen/ denn seine Barmhertzigkeit ist ja so groß/ als Er selber ist.

Vater und Mutter sol man ehren/ und sol ein ieder der Demuht sich befleissigen / und nicht aus Fürwitz fürnehmen/ was eins Berufs nicht ist. 3.

Liebes Kind/ pflege deines Vaters im Alter/ und betrübe ihn ja nicht/ so lang er lebet/ und halte ihm zu gut/ ob er kindisch würde/ und
Je höher du bist/ ie mehr dich demütige.

Stehe nicht nach höherm Stande/ und dencke nicht über dein Vermögen/ sondern

Was

NB.

Was Gott dir befohlen hat/deß nim dich stets an.

4. **Man sol sich der Armen annehmen/ nicht zänkisch seyn/ die Weißheit suchen/ dem Gerechten beystehen/und keine Gefahr sich abschrecken lassen.**

Laß den Armen nicht Noht leiden.

Einem betrübten hertzen mache nicht mehr Leides.

Sey nicht zänckisch für Gericht/und
Halte den Richter in Ehren.

Man kan sich schämen/ daß man Sünd daran thut/ und kan sich auch also schämen/ daß man Gnade und Ehre davon hat.

Sey nicht ein Leu in deinem Hause.

Deine Hand sol nicht aufgethan seyn/ nimmer zu nehmen/ und zugeschlossen/nimmer zu geben.

5. **Man sol sich hüten vor Hochmuht / Gottes Barmhertzigkeit und Langmütigkeit nicht verachten/beständig seyn bey einerley Rede/und niemand verleumbden.**

Folge deinem Muhtwillen nicht/ob du es gleich vermagst/ und thue nicht/ was dich gelüstet.

N.

Verzeuch nicht/ dich zum HERREN zu bekehren/ und schieb es nicht von einem tag zum andern.

Verstehest du die Sache/so unterrichte deinen Nechsten/wo nicht/ so halte dein Maul zu.

Sey nicht ein Ohrenbläser/und verleumde nicht mit deiner Zunge.

6. **Man sol nicht leichtfertig von andern urtheilen/ rechte**

rechte Freundschaft nicht verachten/ doch auch nicht zu viel den Freunden vertrauen/ vor allen Dingen aber solte man die Zucht lieben/ und Gottes Wort gern hören.

N.

Wer das beste zur sache redet/ von dem redet man wieder das beste.

Halte es mit iederman freundlich/ vertraue aber unter tausenden kaum einem.

In diesem Capitel seind allerhand nützliche Re- 7.
geln und Vermahnungen.

Wenn du betest/ mache nicht viel worte/ und zweifele auch nicht.

Hast du Kinder/ so zeuch sie/ und beug ihren hals von Jugend auf.

Hast du töchter/ so bewahre ihren Leib.

Was du thust/ so bedencke das Ende. 99

Zanck zu meiden/ niemand zu verachten/ oder 8.
zu verleumbden/ Bürgschaft zu fliehen/ für zornigen Leuten und Narren sich zu hüten.

N.

Offenbahre dein Hertz nicht iederman.

Mit einem frommen Weibe nicht zu eifern/ Un- 9.
zucht zu fliehen/ alte Freunde nicht leichtlich zu übergeben/ und sich zu Gottesfürchtigen gesellen.

Geselle dich zu frommen Leuten/ und sey frölich/ doch mit Gottesfurcht.

Regeln für die Regenten/ daß sie Hoffart und 10.
Geitz

Geitz meiden. Gott ist kein Uhrsacher der Sünde.

Wo eine verständige Obrigkeit ist/da gehets ordentlich zu.

Den hoffertigen ist beyde Gott und die welt feind.

Die Weißheit des Geringen bringt ihn zu Ehren/und setzt ihn bey die Fürsten.

Menge dich nicht in frembde sachen.

11. Niemand wegen seines geringen Ansehens zu verachten.
Viel und mancherley Handel zu fliehen.
Nicht zu eilen zu grossem Gut/
Noch sich seines Glücks zu überheben.

Stecke dich nicht in mancherley händel.

N.

Es kömt alles von Gott/ Glück und Unglück.

Es ist dem HERRN gar leicht/einen Armen reich zu machen.

Wenn dirs wol gehet/so gedencke/ daß dirs wieder übel gehen kan.

Man sol niemand rühmen vor seinem tod.

12. Den Frommen und Elenden Gutes zu thun/ den Feinden aber nicht vertrauen.

Wilt du Gutes thun/ so siehe zu/wem du es thust/so verdienest du Danck darmit.

Wenns einem wol gehet/ so kan man keinen Freund recht erkennen/ wenns aber übel gehet/ so kan sich der Feind auch nicht bergen.

Gleiche

Gleiche Gesellschaft/ wie sie unter Reichen und unter Armen anzustellen. 13.

Siehe zu/ daß dich deine Einfältigkeit nicht betriege.

Wenn dich ein Gewaltiger wil zu sich ziehen/ so wegere dich/ so wird er dich desto mehr zu sich ziehen.

Verlaß dich nicht darauf/ daß er dir sehr gemein ist. Er versucht dich darmit/ und mit seinen freundlichen Geberden holet er dich aus. "

N. "

Wenn der Reiche redet/ so schweiget iederman/ wenn aber der Arme redet/ so spricht man: Wer ist der?

Wol dem/ der kein böses Gewissen hat.

Ein gut Gewissen ein edel Ding. 14.
Kargheit und Geitz zu meiden.
Wem Gutes zu erweisen.
Wol dem/ der der Weißheit nachtrachtet.

Das ist ein böser Mensch/ der nicht sehen mag/ daß man den Leuten Guts thut.

Vergiß des Armen nicht/ wenn du den frölichen tag hast.

Wer sich an Gottes Wort hält / der findet 15.
Weißheit/ die Gottlosen aber können nichts recht lernen.

N.

Wol dem/ der stets mit Gottes Wort umbgehet.

Über die ungerahtene Kinder sol man sich nicht 16.
freuen. Die Frommen erhalten eine Stad/ die Gottlosen aber verwüsten sie.

Von Erschaffung aller Creaturen / auch des 17.
Menschen/ und dessen Herrligkeit / von Erwehlung des Jüdischen Volcks.

Gott sprach:

Hütet euch für allem Unrecht/ und befahl einem ieglichen seinen Nechsten.

Alle unsere wercke sind für Ihm offenbahr wie die Sonne.

Er behält die wolthat des Menschen wie einen Siegel-Ring.

18. **Die Wege Gottes sind unerforschlich.**
Wie Gutes zu thun sey.
Wenn rechte Busse zu wircken.
Böse Lüste und Schwelgerey zu fliehen.

Ein gut wort ist besser als die Gabe/ ost angenehmer als eine grosse Gabe.

Spare deine Buß nicht/ biß du kranck werdest.

Wilt du Gott dienen/ so laß dirs ein Ernst seyn.

Wenn man satt ist/ sol man dencken/ daß man wieder hungerig werden kan.

Es kan vor Abends anders werden/ als es am Morgen war.

19. **Eine Vermahnung/ daß man das Vollsauffen/ Hurerey/ Verleumdungen und Arglistigkeit fliehen sol.**

Folge nicht deinen bösen Lüsten.

Wer ein Geringes nicht zu rahte hält/ der nimmet für und für ab.

Wer bald gläubet/ der ist leichtfertig/ und thut ihm selb Schaden.

Schweigen schadet nicht.

Wer sich freuet/ daß er Schalckheit treiben kan/ der wird verachtet/ als Eulenspiegel/ Vincentius/ Pfaff von Kalenberg. Man

Man höret dir wol zu/aber man hasset dich gleichwol.

Gläube nicht alles/was du höreſt.

Die Kleidung/Lachen und Gang zeigen an den Mann.

Wie rechte Straffen ſollen beſchaffen ſeyn / item/wie die Wahrheit zu reden/und die Lügen zu meiden. 20.

Wer ſich viel Gewalts anmaſſet/ dem wird man gram.

Von Sünden abzuſtehen / Gottes Gebot zu halten. 21.

Wie der Narren Thun und der Weiſen Reden beſchaffen.

Haſt du geſündiget/ſo höre auf/und bitte/daß dir die vorigen vergeben werden.

Wer ſtoltz iſt/ der kömt zuletzt von haus und hof.

Wer ihm nicht ſagen läſſt/ der iſt ſchon auf der Bahn der Gottloſen.

Die Narren haben ihr Hertz im Maul/ aber
Die Weiſen haben ihren Mund im Hertzen.

Ein Narr lacht überlaut/ ein Weiſer lächelt ein wenig.

N.

Die Ohrenbläſer thun ihnen ſelbſt Schaden/ und hat ſie niemand gern umb ſich.

Ein fauler Menſch / ungerahtene Kinder und Narren/ ſind Gottloſe. Einen armen Freund nicht zu verlaſſen. 22.

Man kan alles verſühnen/ außgenommen die Schmach/ Verachtung/ Offenbahrung der Heimligkeit und böſe Tück/ ſolche Stücke verjagen den Freund.

23. **Jesus Syrach baht / daß Gott seinen Mund und Zunge für freveln Reden und bösen Gedanken behüten wolle / sagende:**

O daß ich köndte ein Schloß an meinen Mund legen / und ein fest Siegel auf mein Maul drücken / daß ich dadurch nicht zu Falle kehme / und meine Zunge mich nicht verderbete.

O daß ich köndte meine Gedancken im Zaum halten / und mein Hertz mit Gottes Wort züchtigen.

Herr Gott Vater und Herr meines Lebens / behüte mich für unzüchtigem Gesicht / und wende von mir alle böse Lüste. Laß mich nicht in Schlemmen und Unkeuschheit gerahten / und behüte mich für unverschämten Hertzen.

Lieben Kinder / lernet das Maul halten.

Das andere mal sündigen / ist zu viel / das dritte mal / bringt die Straffe mit.

Gedencket / daß die Augen des HERRN viel heller seyn denn die Sonne / und sehen alles / was die Menschen thun / und schauen auch in die heimlichen Winckel.

24. **Ein schöner Lobspruch von der Weißheit und Gottes Wort / und dessen Außbreitung.**

Gott spricht:

Komt her zu mir alle / die ihr mein begehret / und sättiget euch von meinen Früchten.

Meine Predigt ist süsser denn Honig / und meine Gabe süsser denn Honigseim.

Wer von mir isset / den hungert immer nach mir / und wer von mir trincket / den dürstet immer nach mir.

25. **Drey schöne / drey verdrießliche und neun löbliche Dinge sind / so hoch zu loben. Frauen-List / Zorn / Geschwätzigkeit ist unleidendlich.**

Drey schöne Dinge seind / die beyde Gott und Menschen wol gefallen:

Wenn

Wenn Brüder eins seind/
Die Nachbaren sich lieb haben/und
Mann und Weib sich wol miteinander begehen.

Schändliche Dinge:
Wenn ein Armer hoffertig ist/
Ein Reicher gerne leuget/und
Ein alter Narr ein Ehebrecher ist.

N.

Wol dem/der einen treuen Freund hat.

Es ist kein Zorn so bitter als Frauen-Zorn.
Ich wolte lieber bey Löwen und Drachen wohnen/denn bey einem bösen Weibe.

Wenn das Weib den Mann reich macht/so ist da eitel Hader/Verachtung und grosse Schmach.

Man sol aber dem Weibe nicht seinen Willen lassen.

Lob eines tugendsahmen Weibes / ein böses Weib aber ist ein schändlich Ding. Junge Töchter zur Schamhaftigkeit zu gewehnen. Drey verdrießliche Dinge. 26.

Wol dem/der ein tugendsam Weib hat/deß lebt er noch einst so lange.
Ein häußlich Weib ist ihrem Manne eine Freude / und macht ihm ein fein ruhig Leben.
Ein tugendsam Weib ist eine edle Gabe/und wird dem gegeben/der Gott fürchtet.
Er sey reich oder arm/so ist sie ihm ein Trost/und macht ihn allzeit frölich.
Ein Weib/das schweigen kan/das ist eine Gabe Gottes/ein wol gezogen Weib ist nicht zu bezahlen.
Es ist nichts Liebers auf Erden/denn ein züchtig Weib/und ist nichts Köstlichers/als ein keusches Weib. Sie ist eine Zierde in ihrem Hause.

Ein schön Weib/ das fromm bleibt/ ist wie die helle Lampen auf dem heiligen Leuchter.

Ein Weib/ das ein beständig Gemüht hat/ ist wie güldene Seulen auf den silbernen Stühlen.

27. **Allerhand schöne und nützliche Regeln und Sprüche.**

N.

Wer vom rechten Glauben abfällt zum unrechten Glauben/ den hat Gott zum Schwerd verdammt.

An einer Rede merckt man/ wie das Hertz geschickt ist/ denn

An der Rede kennet man den Mann.

„ Wer Heimligkeit offenbahret/ der verleuret den Glauben/
„ und wird nimmermehr einen treuen Freund kriegen. Denn

Wer Heimligkeit offenbahret/ mit dem ists aus.

28. **Rachgierigkeit / Zanckſucht / böſe Mäuler/ richten alles Unglück an / darumb man im Reden ſich wolfürſehen ſoll.**

„ Wer heimlich sticht/ der verwundet sich selbst.

Die sich freuen/ daß es den Frommen übel geht/ das Hertzleid wird sie verzehren/ ehe sie sterben.

Vergib deinem Nechsten/ was er dir zu leide gethan hat/ und bitte denn/ so werden dir deine Sünden auch vergeben.

N.

Ein Mensch hält gegen dem andern Zorn/ und wil bey dem HERRN Gnade suchen!

Aber

Gedencke an das Ende/ und laß die Feindschaft fahren.
Laß ab vom Hader/ so bleiben viel Sünden nach.

Bläsest du ins Fünklein/ so wird ein groß Feuer daraus/ speiest du aber darein/ so verlescht es/ und beydes kan aus deinem Munde kommen.

Du

Du verzäunest deine Güter mit Dornen / warumb machst du nicht vielmehr deinem Mund Thür und Riegel?

Etliche Regeln vom Leihen/ Bezahlen/ Bürgschaften und andern. 29.

Mancher leihet ungern aus keiner bösen Meinung / muß fürchten/ er komme umb das Seine.

Vergiß nicht die Wolthat deines Bürgen/ denn er sich selbst für dich versetzt.

Hilf deinem Nechsten aus/ so viel du kanst/ und sieh dich für/ daß du nicht selbst darüber zu schaden kömmst.

Es ist genug zu diesem Leben / wer Wasser und Brod/ Kleider und Haus hat/ darmit er seine Nohtdurft bedecken kan.

Die Kinder unter der Ruhten zu halten. 30.
Armuht mit Gesundheit ist besser als Reichthumb mit Kranckheit/ und Traurigkeit soll man meiden.

Wenn einer sein Kind zeucht/ das verdreust seinen Feind/ und erfreuet seine Freunde.

Es ist besser/ einer sey arm/ und darbey frisch und gesund/ denn reich/ und ungesund.

Einem gesunden Leibe ist kein Reichthumb zu vergleichen.

Der Tod ist besser denn ein siech Leben.

N.

Mach dich nicht selbst traurig/ und plage dich nicht selbst mit deinen eignen Gedancken.

Ein frölich Hertz ist des Menschen Leben.

Treibe Traurigkeit ferne von dir.

Traurigkeit tödtet viel Leute/ und dienet doch nirgend zu.

Einem frommen Herzen schmeckt alles wol.
Sorge macht alt vor der Zeit/ und
Eifer und Zorn verkürtzen das Leben.

Sorge/
Und auch nicht zu viel/
Es geschicht doch/ was Gott haben wil.

31. **Allerhand schöne Regeln von Meidung des Geitzes und von andern nützlichen Sachen.**

Wachen auf Reichthumb
Verzehrt den Leib/ und
Darumb sorgen
Läßt nicht schlaffen.

Wer Geld lieb hat/ der bleibet nicht ohn Sünde.

N.

Nim bey dir selbst ab/ was dein Nechster gern und ungern hette.

Friß nicht zu sehr/ auf daß man dir nicht gram werde.
Umb der Zucht willen höre du am ersten auf/ greif aber nicht am ersten zu.
„ Wenn der Magen mäßig gehalten wird/ so schläffet man
„ sanft/ und ist fein bey sich selbst.

32. **Der Erbarkeit bey Gesellschaft und der Gottesfurcht sich zu befleissigen.**
Straf und guten Raht nicht zu verachten.
Gott allein zu vertrauen.

Nim dir etwas für zu arbeiten/ so wiederfähret dir keine Kranckheit.

Der Wein erquickt dem Menschen das Leben/ so man ihn mäßig trincket/ denn
Den Wein zur Nohtdurft getruncken/ erfreuet Leib und Seel.

Ein Jüngling mag wol reden/ wenn man ihn fraget/ aber er sols kurtz machen. Schame

Schame macht grosse Gunst.

Schöne Regeln von Gottesfurcht / von der Weißheit / vom Unterscheid der Menschen und vom Haus-Regiment. 33.

Wer den HERRN fürchtet/ der läßet sich gerne ziehen.

Thue nichts ohn Raht/
So gereuet dichs nicht nach der That.

NB.

Was du fürnimst/ so vertraue Gott von gantzem Hertzen/ denn das ist Gottes Gebot gehalten/ und „
Wer dem HERREN vertrauet/
dem wird nichts mangeln.

Wer Gott fürchtet/ dem wiederfährt kein Leid/ sondern wenn er angefochten ist/ wird er wieder erlöset werden.

Gott macht alle seine Wercke/ wie es Ihm gefällt/ und NB. gibt einem jeglichen/ **wie es ihm gut deucht.** „

Laß dem Sohn/
der Frauen/
dem Bruder/
dem Freunde keine Gewalt über dich/ weil du lebest/ und übergib niemand deine Güter/ daß dichs nicht gereue.

Müssiggang lernet viel Böses.

Halte Maß in allen Dingen.

Ein Gottloser läßt sich nicht straffen/ und weiß sich zu behelffen mit anderer Leute Exempel in seinem Fürnehmen.
Je böser Schalck/ je besser Glück. „

Die Gottlosen betriegen sich selbst/ auf Träume sol man nichts halten/ Gott zu fürchten/ Opfer vom unrechten Gut ist ein Gespött. 34.

Narren verlassen sich auf Träume.

Träume sind Bilder ohn Wesen/und machen einem schwere Gedancken.

35. **Welches die rechten Opfer sind/ dadurch Gott könne versöhnet werden.**

Wittiven und Weysen haben Gott zu einem Schutz / dann solcher Gebet dringt durch die Wolcken.

Wer von des Armen Gut opfert/ der thut eben/ als der den Sohn für des Vaters Augen schlachtet.

Wer dem Arbeiter seinen Lohn nicht gibt/ der ist ein Blut-Hund.

Wenn einer betet/ und wiederumb flucht/ wie sol solchen der HERR erhören?

Das Gebet der Elenden dringt durch die Wolcken/ und lässet nicht ab/ bis es hinzu komme/ und höret nicht auf/ bis der Höheste drein sehe/ und

Gleich wie der Regen wol kömmt/ wenn es dürre ist/ also kömmt die Barmhertzigkeit auch in der Noht zur rechten Zeit.

36. **Syrach baht zu Gott wider die Feinde seines Volcks.**

37. **Zwischen wahren und falschen Freunden zu unterscheiden.**

Guter Raht bey den Gottfürchtigen/ zuförderst aber bey Gott/ zu suchen.

Eine schöne Frau erfreuet ihren Mann/ und ein Mann hat nichts Liebers/ wo sie noch darzu freundlich und fromm ist/ so findet man des Manns gleichen nicht.

NB.

NB.

Ach! wo kommt doch das böse Ding her/ ,,
daß alle Welt so voll Falschheit ist? ,,

Ehe du was anfähest/so frage vor/und
Ehe du was thust/ so nim Raht darzu.

Ein Weiser hat bey seinen Leuten ein groß Ansehen/ und
Sein Nahm bleibet ewiglich.

Artzt und Artzney zu ehren/dann Gott hat beyde erschaffen. 38.

In Kranckheit erst Hülf zu suchen bey Gott/darnach bey dem Artzte.

Abgestorbene zu beweinen/doch mit Maß.

Wer zu dem Lehr-Ambt beruffen/der sol demselben allein obliegen.

Uberfülle dich nicht mit allerley niedlicher Speise/und
Viel fressen macht kranck.
Wer mässig isst/der lebt desto länger.

Wer für seinem Schöpfer sündiget/der muß dem Artzt in die Hände kommen.

Des Hertzen Traurigkeit schwächt die Kräfte.

Traurigkeit und Armuht thut dem Hertzen weh.

Du Krancker/
1. Erstlich werde fromm/
2. Laß für dich bitten/und
3. Brauche des Artztes/
und
Gedenck an den/der gestorben ist/so must du endlich auch sterben.

Gestern wars an mir/
Heut ists an dir.
Hodie mihi,
Cras tibi.

Vom

39. Vom Ambt der Prediger. Gott zu preisen in allen seinen Wercken/ denn sie sind alle gut.

NB.

Wer die Schrift lernen sol/ der kan keiner andern Arbeit warten. Denn
Wie kan der der Lehre warten/ der pflügen muß?

Man kan ihrer nicht entpehren.

Wer nun zum Priester-Ambt beruffen worden/ der lese dieses Capitel ferner aus.

40. Elend ist des Menschen Leben. Ja alle Dinge auf Erden sind vergänglich / die Weißheit aber bleibet ewiglich.
Unrecht Gut gedeyet nicht/
Die Gottsfürchtigen aber besitzen die rechte Schätze.

Aller Menschen Wercke sind für Gott/ und
Für seinen Augen ist nichts verborgen.

Es sind auch die Winde ein theil zur Rache geschaffen/
und
Wenn die Straffe kommen sol/ so toben sie.

Feuer/ Hagel/ Hunger/ Tod/ solches alles ist zur Rache geschaffen.

N.

Es ist ein elend jämmerlich Ding umb aller Menschen Leben/ von Mutterleibe an/ bis sie in die Erden begraben werden/ die unser aller Mutter ist/ da ist immer
Sorge/
Furcht/
Hoffnung/ und zuletzt
Der Tod.
Da ist immer Zorn/ Eyfer/ Widerwertigkeit/ Unfriede/ Todes-Fahr/ Neid und Zanck. Wenn

Wenn einer des nachts auf seinem Bette ruhen und schlafen soll/ fallen ihm mancherley Gedancken für.

Wenn er gleich ein wenig ruhet/ so ists doch nichts/ denn er erschrickt im Traum/ als sehe er die Feinde kommen/ und wenn er aufwacht/ und siehet/ daß er sicher ist/ so ist ihm/ als der aus der Schlacht entrunnen ist/ und ist wunderfroh/ daß die Furcht nichts gewesen.

Solches wiederfähret allem Fleisch/ beyde Menschen und Vieh/

Aber dem Gottlosen sieben mahl mehr.

Der Tod / ob er wol den Reichen dieser Welt bitter/ so ist er doch nicht zu fürchten. 41.

Der Gottlosen Kinder sind eitel Greuel.

Man sol sich nicht Gottes Worts/ sondern der Sünden und Laster schämen.

Alles/ was aus der Erden kömmt/ muß wieder zur Erden werden.

Wer sich mit seiner Arbeit nehret/ und lässt ihm gnügen/ der hat ein fein ruhig Leben.

Es ist besser Sterben/ denn Betteln.

O Tod/ wie bitter bist du/ wenn an dich gedenckt ein Mensch/ der gute Tage und genug hat/ und

ohn Sorge lebet:

Aber/

O Tod/ wie wol thust du dem Dürftigen/ der da schwach und alt/ und in Noht ist/ und

Nichts bessers zu hoffen noch zu gewarten hat.

Gottes Worts und Christlicher Tugenden hat man sich nicht zu schämen. 42.

Eine ungerahtene Tochter macht dem Vater viel Grämens.

Gottes Wercke sol man rühmen.

NB.

NB.

„ Siehe zu/ daß du einen guten Nahmen behaltest/
„ der bleibt gewisser denn tausend grosse Schätze Gol-
„ des/und
Ein guter Nahm bleibt ewiglich.

Schäme dich/ daß du nicht danckest/
wenn man dich grüsset.

Schäme dich nachzusagen/ was du gehöret hast.

Man sol zu frieden seyn/ man gewinne viel oder wenig.

Alle Außgaben und Einnahmen fleissig anschreiben.

Es ist sicherer/ bey einem bösen Mann zu seyn/ denn bey einem freundlichen Weibe.

43. **Eine Erzehlung der fürnehmsten Wercke Gottes am Himmel/ Erd/ Meer/ und desselben Macht und Herrligkeit.**

NB.

„ Der HERR weiß alle Dinge/ und siehet/ zu wel-
„ cher Zeit ein iegliches geschehen werde.

Er offenbahret/ was verborgen ist.

Wenn der kalte Nordwind wehet/ so wird das Wasser zu Eis.

44. **Ein Lob der berühmten Leute und der Väter nacheinander / und was Gott an ihnen gewirckt hat.**

45. **Ein Lob des Propheten Mose.**

46. **Ein Lob des Helden Josuæ, Calebs/ der Richter und Samuels.**

Und der Prophet (Samuel) ward rechtschaffen und treu erfunden. Ein

Ein Lob des Königs Davids und Salomons/ der einen unweisen Sohn hinter sich verließ. 47.

Ein Lob des Propheten Eliæ, Elisæ, des Königs Ezechiæ und des Propheten Esaiæ. 48.

Ein Lob des Königs Josiæ, des Propheten Hesekiels/ Sorobabels/ Jesu/ des Sohns Josedech/ Nehemiæ, Henochs und Josephs. 49.

Ein Lob des Hohenpriesters Simons / des Sohns Oniæ. 50.

Eine Danckſagung.

NUn danckt alle Gott/ der grosse Dinge thut an allen Enden/ der uns von Mutterleibe an lebendig erhält/ und thut uns alles Gutes. Er gebe uns ein frölich es Hertz/ und verleyhe immerdar Friede zu unserer Zeit in Israel / und daß seine Gnade stets bey uns bleibe/ und erlöse uns/ so lang wir leben.

Ein Gebet Jesu/ des Sohns Syrach/ darinnen er Gott danckte für dessen Schutz wider die Feinde / und Unterweisung zur Weißheit/ zusambt einer Vermahnung zu derselben. 51.

Der

Der Prophet Baruch hat 6. Cap.

1. DAs Geschlecht Baruch. Er verlas das Buch der Gefangnen von Babel/ die da nach Jerusalem eine Summa Gelds verordneten/ zu dem Ende/ daß für sie/ für den König zu Babel und für ihre Sünde geopfert würde.

2. Gottes Wort/ welches Er vom Gefängnüß der Jüden verkündigen ließ/ ward erfüllet/ deßwegen die Jüden ihre Sünde demütig beweineten/ und bey Gott umb väterliche Erlösung/ Kraft seiner Verheissung/ anhielten.

3. Ist einerley Inhalts mit dem vorgehenden nechsten Capitel / ohne daß eine ernste Vermahnung zur Busse hinzugethan.

Übergib nicht deine Ehre einem andern.

4. Eine Vermahnung zur Gedult / sambt einem Trost/ Gott werde erretten und helffen.

Niemand freue sich über mich/ daß ich von vielen verlassen bin.

N.

Ihr Kinder/ leidet gedultiglich den Zorn/
der von Gott über euch kömmt/ und

Seyd getrost/ und schreyet zu Gott/
Er wird euer nicht vergessen.

5. Ein Trost/ daß Gott die Jüden aus ihrem Gefängniß wiederumb erlösen werde.

6. Eine Abschrift der Epistel Jeremiæ an die Gefangnen

fangnen gen Babel/ daß sie sich vorm Götzendienst hüten/ dann solcher were gantz eitel/ wie auch die Götzen selbst/ und

Wol dem Menschen/ der gerecht ist/ und keine Götzen hat.

Das erste Buch der Maccabeer hat 16. Cap.

1. EIne Beschreibung der grossen Macht Alexandri Magni und der Tyranney Antiochi Epiphanii wider die Jüden.

2. Matathias blieb sambt seinen Söhnen beständig am Gesetz des HERRN.

Er tödtete einen abgöttischen Jüden und des Antiochi Hauptmann.

Tausend Jüden wurden am Sabbath ermordet/ darauf sich Matathias mit den Seinigen berahtschlagte / daß in solchen Fällen der Sabbath nicht zu halten.

Vermahnete seine Söhne/ bey dem Gesetz beständig zu bleiben.

Alle/ die auf Gott vertrauen/
die werden erhalten.

3. Judas zog aus wider die Heyden/ erschlug Apollonium und Seron.

Lysias/ Antiochi Hauptmann/ legte sich wider die Jüden bey Ammao / welchem Judas mit seinem Volck entgegen zog.

Gott kan eben so wol durch wenig/ als durch viele/
Sieg geben.

Der Sieg komt vom Himmel/ und wird nicht
durch grosse Menge
erlanget.

Was Gott im Himmel wil/
das geschiehet.

4. Judas schlug Gorgiam in die Flucht.

Lysias

Lysias brachte ein groß Volck zusammen / die Jüden zu vertilgen.

Judas bahtzu Gott / und griff hierauf Lysiam an / und erschlug ihm fünf tausend Mañ / und reinigte das Heiligthumb.

Lasset uns gen Himmel ruffen /
So wird uns der HERR auch gnädig seyn.

Judas sambt seinen Brüdern Simon und Jonathan schlugen die Heyden / eroberten etliche Städte in Galaath. 5.

Eroberten und zerstöreten Carnaim.

Plünderten und verheereten Ephron.

Schlugen Joseph und Azariam in die Flucht.

Nahmen Hebron ein / plünderten Aßdod und ihre Städte.

Antiochus muste vor Elimai wieder abziehen / verordnete Philippum zum Hauptmann / und starb. 6.

Sein Sohn Antiochus Eupator ward König.

Judas belagerte Sion.

Antiochus brachte eine grosse Macht zusammen / die Jüden zu überziehen / belagerte Bethzura / doch vergeblich.

Judas zog mit seinem Heer gen Bethzachara dem Antiocho entgegen / der Bethzachara belägert / erobert / und mit Heyden besetzt hatte / belägerte auch Sion / machte endlich aus Raht Lysiæ Frieden mit den Jüden / brach aber denselben wiederumb.

Demetrius ward König / und ließ Antiochum und Lysiam tödten. 7.

Judas ward verklagt für Demetrio.

Bacchides / des Demetrii Hauptmann / kam mit Alcimo ins Jüdische Land mit Fürgeben / als wolten sie vom Frieden handeln / Alcimus aber handelte verrähterlich.

Judas strafte die abtrünnigen Jüden.

Nicanor ward von Demetrio gesand / die Jüden zu vertilgen / der aber in der Schlacht 5000. Mann verlohr / dreuete den Jüden endliche Verheerung / ward aber von denselben erschlagen.

Dem Nicanor ward der Kopf abgehauen und die rechte Hand / die er zum Eid außgereckt hatte.

8. Judas richtete mit den Römern einen Bund auf.

9. Demetrius schickte Bacchidem und Alcimum wider Judam / Judas zog ihnen mit wenig Volck entgegen / und ward erschlagen.

Jonathas ward zum Fürsten erwehlet an seines Bruders Judas statt.

Johannes / Jonathæ Bruder / ward gefangen / und getödtet.

Jonathas und Simon rächeten den Mord ihres Bruders Johannis.

Jonathas schlug mit Bacchide.

Alcimus starb am Schlage.

Simon schlug Bacchidem in die Flucht / da ward Friede in Israel.

Judas sprach:

Das sey ferne / daß wir fliehen solten. Ist unsere Zeit kommen / so wollen wir ritterlich sterben umb unsers Bruders willen / und unsere Ehre nicht lassen zu schanden werden.

Wie aber Judas umbkam / klagte das Volck / sagende:

Ach

Ach daß der Held umbkommen ist/der Israel geschützt und errettet hat!

Alexander / der Sohn Antiochi Epiphanii/ schrieb zu Jonatha/und machte Frieden mit ihme. 10.

Demetrius schrieb auch an die Jüden sehr freundlich/ sie aber wolten ihm nicht trauen.

Demetrius ward erschlagen.

Alexander nahm Cleopatram zur Ehe/erzeigte dem Jonathæ grosse Ehre.

Der junge Demetrius stritte wider Jonathan/ verlohr aber die Schlacht.

Ptolemeus/der König in Egypten/ stand nach dem Reich Alexandri/seines Eydams. 11.

Nahm seine Tochter Cleopatram dem Alexandro wieder/ und gab sie Demetrio/ verjagte Alexandrum/und starb.

Jonathas ward verklagt bey Demetrio/der sich aber gegen Jonatha freundlich erzeigte.

Tryphon erregte Antiochum wider Demetrium/welchem die Jüden Rettung thaten/ward ihnen aber mit Undanck gelohnet.

Antiochus der junge schrieb freundlich an Jonathan/der außzog wider die Heyden/und eroberte viel Städte.

Der Bund/ mit den Römern gemacht/ ward verneuert/ wie auch mit den Spartanern. 12.

Demetrii Hauptleute rüsteten sich wider Jonathan/ flohen aber für ihme.

Tryphon handelte betrieglich mit Jonatha/ und nahm ihn gefangen.

Simon ward an Jonathans statt zum Fürsten erwehlet. 13.

Tryphon tödtete Jonathan mit zween Söhnen/welche Simon zu Modin begrub.
Tryphon tödtete Antiochum / und warf sich zum König auf.
Israel ward frey von der Heyden Tyranney.
Simon eroberte Gaza und die Burg Sion.

14. Demetrius ward von den Parthern gefangen.
Guter Friede unter Simonis Regiment.
Der Bund mit den Römern und Spartanern ward von Simon erneuert.

15. Antiochus machte Friede mit Simon.
Bekriegte Tryphon.
Hielte Simoni nicht Glauben/ und
Tryphon flohe für Antiocho.

16. Cendebeus/Antiochi Hauptmann/ward von Johanne und Juda/ Simonis Söhnen/ in die Flucht geschlagen/ wurden aber sambt ihrem Vater vom Hauptmann Ptolemeo verrähterischer weise getödtet.

Das andere Buch der Maccabeer hat 15. Cap.

EIne Schrift der Jüden/ so zu Jerusalem wohneten/ an die/ so in Egypten waren/ darinnen sie Gott vor vielerley Gutthaten danckten/ und berichteten darneben vom Fest der Reinigung des Tempels und der Kirchweyhe/ und wie Nehemias nach der Babylonischen Gefängniß das heilige Feuer gefunden hätte. 1.

Die Hütte des Zeugnisses und die Lade / versteckt von Jeremia. Summa oder Inhalt beyde der Jüdischen Zeitbücher und denn dieses Buchs. 2.

Onias/ der Hoheprieſter/ eyferte umb das Gesetz/ wider Simon/ den Verrähter. 3.

Heliodorus von Seleuco gesand/ den Tempel zu berauben/ ward aber von Gott gestraft durch ein Zeichen/ welche Straffe aber auf Fürbitt Oniæ wiederumb von ihm weggenommen ward.

Onias ward von Simon verrahten. Jason kaufte das Priesterthumb. 4.

Antiochus ward zu Jerusalem herzlich empfangen.

Jason ward vom Priesterthumb gestossen.

Lysimachus ward Hoherprieſter an Menelai statt.

Onias ward von Andronico erstochen/ deßwegen Antiochus ihn tödten ließ.

NB.

Mit Gottes Wort ist nicht zu schertzen.

Erschreckliche Zeichen in der Luft. 5.

Jason übte grosse Tyranney zu Jerusalem/ ward flüchtig.

Antiochus richtete zu Jerusalem grosses Blutvergiessen an/ und beraubte den Tempel.

6. Antiochus verunreinigte den Tempel / wolte des Bacchi Fest gehalten haben.
Eine Beständigkeit zweyer Frauen/ wie auch Eleasari/ in Bekentniß göttlicher Lehre.

7. Die Historia von den 7. Brüdern und ihrer Mutter/ die jämmerlich gemartert und getödtet wurden.

Sie wurden erstlich gefangen/ hernach mit Geisseln und Riemen gestäupet/ und gedrungen vom Könige/ daß sie solten Schweinen-Fleisch essen/ das ihnen aber im Gesetz verboten war.

N.

Diß Capitel ist wegen der Standhaftigkeit oder Beständigkeit der 7. Brüder wol zu lesen.

Der erste sprach: (in seiner Pein)
Wir wollen ehe sterben/ als etwas wider unser väterlich Gesetz handeln.

Der andere sprach:
Aber der Herr aller Welt wird uns/ die wir umb seines Gesetzes willen sterben/ auferwecken zum ewigen Leben.

Der dritte:
Meine Gliedmassen/ die ich von Gott habe/ wil ich gerne fahren lassen umb seines Gesetzes willen / denn ich hoffe/ Er werde mirs wol wiedergeben.

Der vierte sprach:
Das ist ein grosser Trost/ daß wir hoffen/ wenn uns die Menschen erwürgen / daß uns Gott wird wieder aufwecken.

Der fünfte
sahe Antiochum an/ und sprach:

Verzeuch

Verzeuch eine kleine Weile/so solt du erfahren/wie mächtig Gott ist.

Der sechste:

Diß Leyden haben wir wol verdienet/dieweil wir uns an Gott versündiget haben.

Der siebende sprach:

Wir leyden umb unserer Sünde willen/aber Gott wird uns wiederumb gnädig seyn.

Meine Brüder/die eine kleine Zeit sich haben martern lassen/

Die warten ietzt des ewigen Lebens/nach der Verheissung Gottes.

Starb also auch sein dahin/und stellete allen seinen Trost auf Gott.

Die Mutter

Sahe ihre 7. Söhne also auf einen Tag vor ihren Augen hinrichten/und litte es mit grosser Gedult/

Umb der Hoffnung willen/die sie zu Gott hatte.

Sie sprach

Zu ihren Söhnen:

Der die Welt und alle Menschen geschaffen hat/wird euch den Odem und das Leben wiedergeben.

Zu dem letzten und jüngsten Sohn sprach sie:

Fürchte dich nicht für dem Hencker/sondern stirb gerne/wie deine Brüder/daß dich der gnädige Gott sambt deinen Brüdern wieder lebendig mache.

Judas Maccabeus rüstete sich wider die Heyden. 8.

Nicanor zog ihm entgegen/ward aber/auf vorgehendes ernstliches Gebet/von Juda in die Flucht geschlagen/und mit Timotheo und Bacchide gäntzlich erleget.

Antiochus ward seines Hochmuhts halber erschrecklich heimgesucht und gestraft/starb schändlich. 9.

10. Judas nahm Jerusalem wieder ein / und reinigte den Tempel/ erlegte die Edomiter/ und erhielte viel herrliche Siege.

11. Lysias rüstete sich starck wider Judam/ Judas aber schlug ihn in die Flucht/ und machte mit ihm und Antiocho einen Frieden / auf Einwilligung der Römer.

12. Timotheus plagte die Jüden. Die zu Joppen übten eine Mordthat an den Jüden/ deßwegen sie Judas mit Krieg überzog.
Judas siegte wider die Araber / und machte Frieden mit ihnen/ er eroberte die Stad Caspien/ Tharah/ schlug Timotheum/ nahm Ephron ein/ und schlug Gorgiam in die Flucht.

13. Antiochus Eupator zog mit grosser Macht wider Judam/ tödtete Menelaum.
Judas vermahnete die Seinigen zum Gebet/ schlug in des Königs Lager 4000. Mann tod/ worauf Antiochus mit Juda einen Frieden schloß.

14. Demetrius / Seleuci Sohn / erschlug Antiochum und Lysiam.
Alcimus verklagte Judam und sein Volck.
Nicanor zog aus wider Judam / machte aber vor der Schlacht Frieden mit ihm.
Alcimus verklagte Nicanor.
Razis tödtete sich selbst.

15. Nicanor nahm ihm für/ die Jüden am Sabbath zu überfallen.
Judas ermunterte sein Volck auf Eröffnung eines Gesichtes/ so ihm erschienen.

Er

Er erhielte den Sieg/ und erschlug den Nicanor mit grossem Jauchzen und Frolocken des Volcks.

Da Maccabeus die Feinde sahe / und ihre mancherley Rüstung/ und die schrecklichen Thiere/

NB.

Reckte er seine Hände gen Himmel/ und baht den wunderbahrlichen Gott/

Der alles siehet:

Denn er wuste wol/
Daß der Sieg nicht kähme durch Harnisch/
Sondern Gott gebe ihn/ wem Ers gönnete.

Mit den Händen schlugen sie/
Mit den Hertzen aber schrieen sie zu Gott.



Stücke

Stücke in Esther.

ARtaxerxes, der grosse König von India bis an Mohrenland / schrieb den 127. Fürsten sambt den Unterthanen einen langen Brief / wie derselbe in der Bibel zu lesen ist.

Er schreibet: (unter andern)

WIr befinden / daß viel sind / welche der Fürsten Gnade mißbrauchen / und von der Ehre / so ihnen wiederfähret / stoltz und böse werden / also / daß sie nicht allein die Unterthanen pochen / sondern auch gedencken / die Herren selbst von welchen sie erhöhet sind / unter die Füsse zu treten / und thun nicht allein wider natürliche Billigkeit / durch Undanckbarkeit / sondern sind durch Hoffart so verblendet / daß sie auch meynen / Gott (der doch auf die Frommen siehet) straffe solche Untreu nicht.

Sie betriegen auch fromme Fürsten / auf daß sie unschuldig Blut vergiessen / und die ihnen so treulich und redlich dienen / in alles Unglück bringen.

Welcher Exempel man findet / nicht allein in den alten Geschichten / sondern auch noch täglich erfähret / wie viel solche untreue Rähte Unglück stiften.

Also sagte ein mahl ein Marggraf zu Meissen: Ein Fürst dürfte sich nicht so sehr fürchten für denen / die fern von ihm weren / als für denen / so ihm auf dem Fuß nachgingen / denn dieselben wolten ihm gern auf den Kopf treten.

Historia von Susanna und Daniel.

Susanna war sehr schön/ darzu gottfürchtig/ denn sie hatte fromme Eltern/ die sie unterwiesen hatten.

Ihr Mann Jojakim war sehr reich/ und hatte einen schönen Garten an seinem Hause.

Nun wurden zween Elteſten zu Richtern gesetzt/ diese kamen täglich zu Jojakim/ (weil der ein vornehmer und reicher Mann war.)

Nach Mittag pflegte die Susanna in ihres Manns Garten zu gehen. Da nun diese Richter sie täglich sahen in Garten gehen/ wurden sie gegen ihr entzündet mit böser Lust/ und wurden drüber zu Narren/ daß sie weder an Gottes Wort noch dessen Straffe gedachten.

Sie waren aber beyde gegen sie enthrand/ und durftens einer dem andern nicht sagen / denn sie schämten sich dessen/ und hette doch gleichwol ein ieder gern mit ihr gebuhlet.

Sie warteten täglich auff sie/ daß sie sie nur sehen möchten: Es sprach aber einer zu dem andern: Ey lasset uns heimgehen/ denn es ist nun Essens-Zeit: und wenn sie voneinander gegangen waren/ kehrete doch ein ieglicher wieder umb/ und kahmen zugleich wieder zusammen.

Da nun einer den andern fragte/ bekandten sie beyde ihre böse Lust/ darauf wurden sie miteinander eins/ darauf zu warten/ wenn sie das Weib allein finden möchten.

Einsten kam die Susanna mit ihren 2. Mägden/ ihrer Gewohnheit nach/ in Garten/ sich zu waschen/ da waren nun diese beyde Elteſten eben auch im Garten/ die hatten sich heimlich drinnen versteckt/ und laureten auff sie/ und sie sprach zu ihren

ren Mägden: Holet mir Balsam und Seiffen/ und schliesset den Garten zu/ daß ich mich wasche. Und die Mägde thaten/ wie sie befohlen hatte/ und schlossen den Garten zu/ und gingen hinnaus zu der hindern Thür/ daß sie ihr brächten/ was sie haben wolte.

Da nun die Mägde hinnaus waren/ kamen jene herfür/ und lieffen zu ihr/ und sprachen: Siehe/ der Garten ist zugeschlossen/ und niemand siehet uns/ (der das Aug gemacht hat/ solte der nicht sehen?) und sind entbrand in deiner Liebe. Darumb so thue unsern Willen/ wilt du aber nicht/ so wollen wir auf dich bekennen/ daß wir einen jungen Gesellen allein bey dir funden haben/ und daß du deine Mägde darumb habest hinnaus geschickt.

Da seufzete Susanna/ und sprach: Ach wie bin ich in so grossen ängsten! Denn wo ich solches thue/ so bin ich des Todes/ thue ichs aber nicht/ so komme ich nicht aus euren Händen.

Doch wil ich lieber unschuldig in der Menschen Hände kommen/ denn wider den HERRN sündigen.

Und fieng an/ laut zu schreyen/ und die Elteſten schrien auch über sie/ und der eine lief hin zu der Thüre des Garten/ und thät die Thüre auf.

Da nun das Gesinde solch Geschrey hörte/ liessen sie herraus in Garten zur Hinterthür/ zu sehen/ was ihr wiederfahren were.

Und die Elteſten fiengen an/ von ihr zu sagen/ daß sich die Knechte ihrenthalben schämeten/ denn deßgleichen war zuvor von Susanna nie gehöret worden.

Des andern Tages/ da das Volck in Jojakims/

der

der Susannæ Manns/ Hause zusammen kam/ da kahmen auch jene Eltesten / voll falscher List wider Susanna/ daß sie ihr zum Tode hülffen/ und sprachen zu allem Volck: Schickt hin / und lasset Susanna herholen.

Sie kam mit ihren Eltern und Kindern und ihrer gantzen Freundschaft/ (sie war sehr zart und schöne / darumb hiessen diese Eltesten / die Bösewichte / ihr den Schleyer wegreissen / darmit sie verhüllet war / auf daß sie sich ergetzten an ihrer Schönheit) und alle/ die bey ihr stunden/ und sie kenneten/ weineten umb sie.

Und die 2. Eltesten traten auf mitten unter dem Volck/ und legten die Hände auf ihr Haupt/ sie aber weinete / und hub die Augen auf gen Himmel/ denn ihr Hertz hatte ein Vertrauen zum HERRN.

Und die Eltesten sprachen: Da wir beyde allein in dem Garten umbhergingen / kam sie hinnein mit 2. Mägden/ und schloß den Garten zu/ und schickte die Mägde von ihr/ da kam ein junger Gesell zu ihr/ (lug/ Scheim/ lug) der sich versteckt hatte/ und legte sich zu ihr.

Da wir aber in einem Winckel im Garten solche Schande sahen/ lieffen wir eilend hinzu/ und funden sie beyeinander/ aber des Gesellen kundten wir nicht mächtig werden/ (weil keiner da war) sie aber ergriffen wir/ und fragten/ wer der junge Geselle were? Aber sie wolte es uns nicht sagen/ solches zeugen wir (falsch genug.)

Und das Volck gläubte diesen / als Richtern und Obersten im Volck/ und verurtheileten die Susanna zum Tode.

Sie

Sie aber schrie mit lauter Stimm/ und sprach: HERR/ ewiger GOTT/ der du kennest alle Heimligkeit/ und weissest alle Dinge zuvor/ ehe sie geschehen/ du weissest/ daß diese falsch Zeugniß wider mich gegeben haben/ und nun siehe/ ich muß sterben/ so ich doch solches unschuldig bin/ das sie böslich über mich gelogen haben/ und Gott erhörete ihr Ruffen.

Und da man sie hin zum Tode führete/ erweckte Gott den Geist eines jungen Knabens/ der hieß Daniel/ der fieng an laut zu ruffen:

Ich wil unschuldig seyn an diesem Blut.

Und alles Volck wandte sich umb zu ihm/ und fragte ihn/ was er mit solchen Worten meinte?

Er aber trat unter sie/ und sprach: Seid ihr von Israel solche Narren/ daß ihr eine Tochter Israel verdammt/ ehe ihr die Sache erforschet und gewiß werdet?

Kehret wieder umb fürs Gericht/ denn diese haben falsch Zeugniß wider sie geredet.

Und alles Volck kehrete eilend wieder umb.

Und die Eltesten sprachen zu Daniel: Setze dich her zu uns/ und berichte uns/ weil dich Gott zu solchem Richter-Ambt fodert.

Und Daniel sprach zu ihnen: Thut sie voneinander/ so wil ich ieglichen sonderlich verhören.

Und da sie voneinander gethan waren/ foderte er den einen/ und sprach zu ihm: Du böser alter Schalck/ ietzt treffen dich deine Sünden/ die du vorhin getrieben hast/

da du unrecht Urtheil spracheſt/

und die Unschuldigen verdammtest/ die Schuldigen

gen aber lossprachest/so doch der HERR geboten hat:

Du solt die Frommen und Unschuldigen nicht tödten.

Hast du nun diese gesehen/so sage an:

Unter welchem Baum hast du sie beyeinander funden?

Er antwortete: Unter einer Linden.

Da sprach Daniel: O recht/der Engel des HERRN wird dich finden/und zuscheitern.

Mit deiner Lügen bringst du dich selbst umb dein Leben.

Und da dieser hinweg war/hieß er den andern auch für sich kommen/und sprach zu ihm:

Du Canaans-Art/und nicht Juda/

Die Schöne hat dich bethöret/und die böse Lust hat dein Hertz verkehret. Also habt ihr mit den Töchtern Israel verfahren/und sie haben aus Furcht müssen euren Willen thun/

Aber diese Tochter Juda hat nicht in eure Boßheit gewilliget.

Nun sage an/unter welchem Baum hast du sie beyeinander ergriffen?

Er antwortete: Unter einer Eichen.

Da sprach Daniel: O recht/der Engel des HERRN wird dich zeichnen/und wird dich zerhauen/denn mit deiner Lügen bringst du dich selbst umb dein Leben.

Da fieng alles Volck an mit lauter Stimm zu ruffen/und preiseten Gott/

Der da hilfft denen/so auf ihn hoffen und vertrauen/

Und traten auf wider die 2. Eltesten/weil Daniel aus ihren eigenen worten sie überwiesen hatte/

Daß sie falsche Zeugen weren/
Und thaten ihnen nach dem Gesetz Mose/ wie sie sich an ihrem Nechsten verschuldet hatten / und tödteten sie.

Also ward desselben Tags das unschuldige Blut errettet.

Und Helkia sambt seinem Weibe lobten Gott umb Susanna/ ihre Tochter/ mit Jojakim/ ihrem Mann/ und der gantzen Freundschaft/ daß nichts Unehrliches an ihr erfunden ward.

Und Daniel ward groß für dem Volck von dem Tage an/ und hernach für und für.

Von

Von dem Bell zu Babel.

NAch dem Tode Astyagis kam das Königreich an Cyrum aus Persia/ und Daniel war stets umb den König/ und ehrlicher gehalten denn alle Freunde des Königes.

Nun hatten die zu Babylon einen Abgott/ der hieß Bel/ dem muste man täglich opfern 12. Malter Weizen/ und 40. Schafe/ und 3. Eymer Weins/ und der König diente dem Abgott selbst/ und ging täglich hinnab/ denselben anzubeten/ aber

Daniel betete seinen Gott an.

Was dem Abgott Bel geopfert wurde/ das nahmen die Pfaffen/ die einen verborgenen Gang unterm Tisch hatten/ und frassens auf: Daniel aber ließ Asche durch den gantzen Tempel streuen/ daß er die Fußstapfen darauf sehen kundte/ da ließ der König die Priester mit Weib und Kindern tödten/ und

Daniel zerstörete den Abgott Bel und seinen Tempel.

Vom Drachen zu Babel.

DJe zu Babel beteten auch einen grossen Drachen an/

Daniel aber wolte solchen auch nicht anbeten/ sondern sagte:

Ich wil den HERREN/ meinen Gott/ anbeten.

Daniel nahm Pech/ Fett und Hahr/ und kochte es untereinander/ und machte Küchlein daraus/ und warff solche dem Drachen ins Maul/ und der Drach barst darvon mitten entzwey.

Daniel ward zu den Leuen in den Graben geworffen/ darinnen lag er sechs tage lang.

Es waren 7. Löwen im Graben.

Der Prophet Habacuc hatte einen Brey gekocht/ und wolte solchen den Schnittern bringen/ der Engel des HERREN aber sprach zu ihm:

Du must das Essen/ das du trägest/ dem Daniel gen Babel bringen/ in der Löwen Graben.

Der Engel fassete ihn oben bey dem Kopf/ und führte ihn wie ein starcker Wind gen Babel an den Graben.

Habacuc rief: Daniel/ Daniel.

Daniel sprach:

„ Herr GOTT/ du gedenckest ja noch an
„ mich/ und verlässest die nicht/ die dich an-
„ ruffen/ und dich lieben. Und ass.

Aber der Engel brachte den Habacuc zur Stunde wieder an seinen Ohrt.

Und der König kam am siebenden Tage/ Daniel zu klagen/ (denn er hatte nicht gewilliget/ daß

Daniel

Daniel in die Grube zu den Löwen geworffen würde) und da er zum Graben kam / und hinnein schauete / siehe / da saß Daniel mitten unter den Leuen.

Und der König rief laut / und sprach:
O HERR / du Gott Daniels / du bist ein grosser Gott / und ist sonst kein Gott / denn du.

Und er ließ Daniel aus dem Graben nehmen / aber die andern / so ihn zum Tod wolten bracht haben / ließ er in den Graben werffen / und wurden so bald für seinen Augen von den Löwen verschlungen.

Das Gebet Asariæ.

ASaria stand mitten im glüenden Ofen/und that seinen Mund auf/und betete:

HERR/alles/was du thust/ist recht.
Wir sind die Verachtesten auf Erden/
und unserer Sünde willen/
Du lässest aber nicht zu schanden werden die/
so auf dich hoffen.

Die Diener des Königs wurffen immerzu Schwefel/Pech und Werck/und dürre Reiser/daß die Loh bey 49. Ellen hoch oben aus dem Loch schlug.

Aber der Engel des HERRN trat mit denen/die bey Asaria waren/in den Ofen/und stieß die Loh vom Feuer aus dem Ofen/und machte es im Ofen wie einen kühlen Thau/daß das Feuer sie gar nicht anrührete/noch schmertzte/noch beschädigte.

Der Gesang der 3. Männer im Feuer.

TAg und Nacht lobet den HERRN/
preiset und rühmet Ihn ewiglich.
Licht und Finsterniß/
Eis und Frost/
Reif und Schnee/
Blitz und Wolcken/
Alle Wasser/
Die Erde/
Berge und Hügel/
Ihr Brunnen/
Meer und Wasserströme/
Alle Fische/
Alle Vögel/
Alle wilde Thiere/
Lobet den HERRN.
All ihr Menschen-Kinder/lobet den HERRN/
preiset und rühmet Ihn ewiglich.
Israel/
Ihr Priester des HERRN/
Ihr Knechte des HERRN/
Ihr Geister und Seelen der Gerechten/
Lobet den HERRN / preiset und
rühmet Ihn ewiglich.

Das Gebet Manasse.

HERR/ allmächtiger GOTT/ unträglich ist dein Zorn/ den du dreuest den Sündern/

Aber

Die Barmhertzigkeit/ so du verheisset/ ist unmässig und unaußforschlich.

Du bist ein Herr

Von grosser Gedult und sehr gnädig.

Du straffest die Leute nicht gerne.

Du hast nach deiner Güte verheissen

Busse zur Vergebung der Sünden.

Ach ich habe gesündiget/ und meiner Sünden ist mehr denn des Sands am Meer/ und bin gekrümmet in schweren eisernen Banden/ und habe keine Ruhe!

Darumb/

Daß ich deinen Zorn erweckt habe/ und groß übel vor dir gethan/

darmit/

Daß solche Greuel und so viel ärgerniß angerichtet habe.

Darumb beuge ich nun die Knie meines Hertzens/

Und bitte dich/ HERR/ umb Gnade.

Ach HERR/ ich habe gesündiget/ ja ich habe gesündiget/ und erkenne meine Missethat.

Ich bitt und fleh: Vergib mirs/

o HERR/ vergib mirs!

Laß mich nicht in meinen Sünden verderben/

und

Laß die Straf nicht ewiglich auf mir bleiben/

sondern

Wollest mir Unwürdigen helffen

Nach

Nach deiner grossen Barmhertzigkeit/
so wil ich mein lebenlang dich loben.
Denn
Dich lobet alles Himmels-Heer/
und
Dich sol man preisen
immer
und
ewiglich/
Amen.

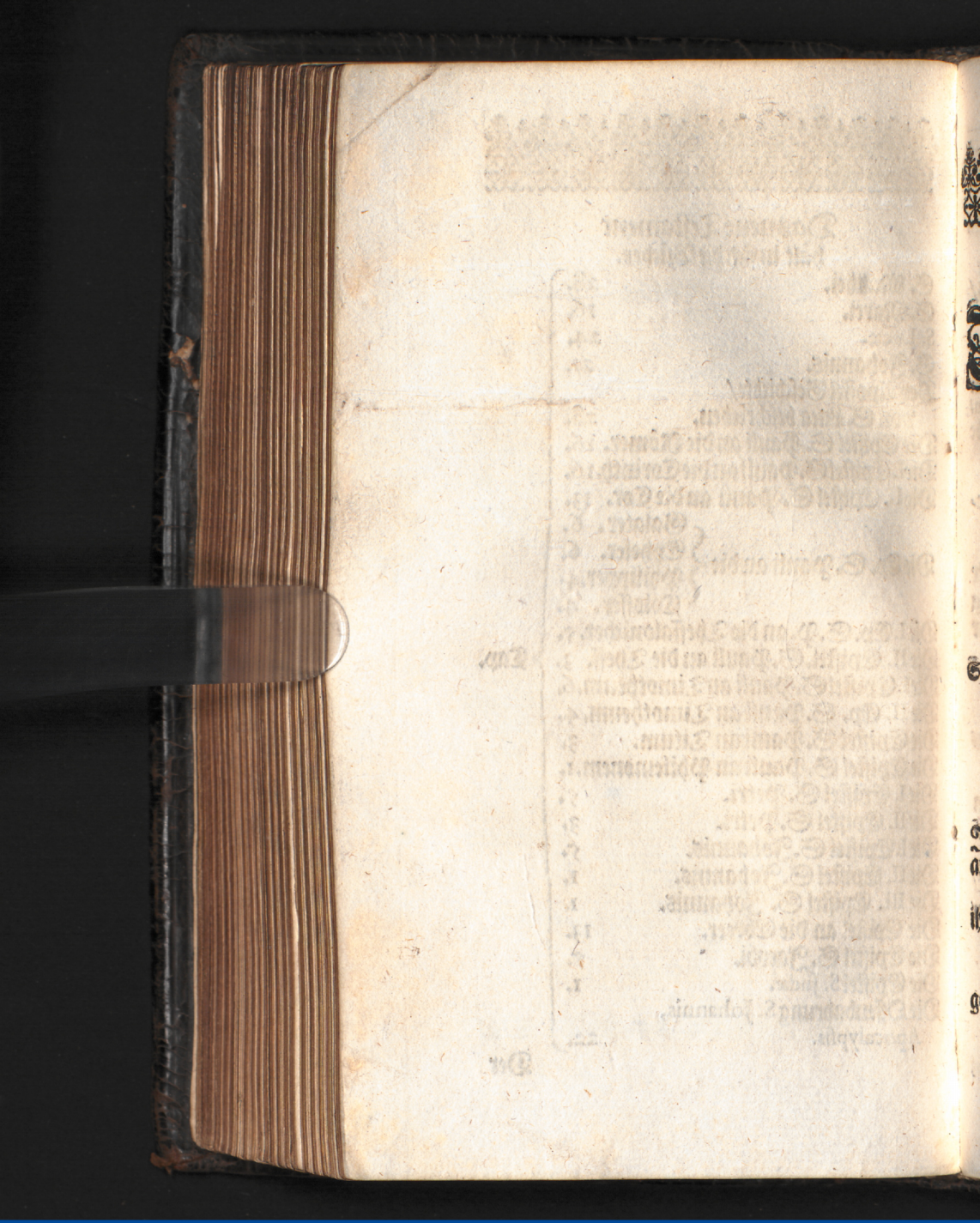


Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769099661/phys_0318
DFG

Das neue Testament
hält in sich die Bücher.

S. Matthei.	28.	
S. Marci.	16.	
S. Lucæ.	24.	
S. Johannis.	21.	
Der Apostel Geschichte/ von S. Luca beschrieben.	28.	
Die Epistel S. Pauli an die Römer.	16.	
Die I. Epistel S. Pauli an die Corinth.	16.	
Die II. Epistel S. Pauli an die Cor.	13.	
Die Ep. S. Pauli an die Galater.	6.	
Die Ep. S. Pauli an die Epheser.	6.	
Die Ep. S. Pauli an die Philipper.	4.	
Die Ep. S. Pauli an die Colosser.	4.	
Die I. Ep. S. P. an die Thessalonicher.	5.	
Die II. Epistel S. Pauli an die Thess.	3.	Cap.
Die I. Epistel S. Pauli an Timotheum.	6.	
Die II. Ep. S. Pauli an Timotheum.	4.	
Die Epistel S. Pauli an Titum.	3.	
Die Epistel S. Pauli an Philemonem.	1.	
Die I. Epistel S. Petri.	5.	
Die II. Epistel S. Petri.	3.	
Die I. Epistel S. Johannis.	5.	
Die II. Epistel S. Johannis.	1.	
Die III. Epistel S. Johannis.	1.	
Die Epistel an die Ebreer.	13.	
Die Epistel S. Jacobi.	5.	
Die Epistel S. Judæ.	1.	
Die Offenbahrung S. Johannis, Apocalypsis.	22.	

Der



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769099661/phys_0320
DFG

Der Evangelist S. Mattheus hat 28. Cap.

DAs Stamm- und Geschlecht-Register Jesu Christi/ auch seine Empfängniß und Gebuhrt von 1.

Maria/
Der Jungfrauen.

Jacob zeugete Joseph/ den Mann Mariä/
von welcher ist gebohren
Jesus/
Der da heisset
Christus.

Maria war schwanger von dem
Heiligen Geist.

Siehe/ eine JUNGFRAU wird schwanger seyn/ und einen
SOHN gebären/ und sie werden seinen Nahmen
Emanuel
heissen / das ist:
Gott mit uns.

Die Weisen aus Morgenland kamen gen 2.
Jerusalem/ von dannen gen Bethlehem/ beteten
an Christum/ das neugebohrne Kindlein.
Joseph flohe auf Gottes Befehl mit Maria und
ihrem Sohn in Egypten.
Herodes ließ die Kindlein tödten.
Joseph kam mit Maria und dem Kinde wieder
gen Nazareth.

Gott befahl ihnen im Traum/ daß sie sich nicht solten zu
Herodes

Herodes lencken/denn er ließ alle Kinder zu Bethlehem tödten.

Auf dem Gebirge hörte man ein Geschrey/ viel Klagens/ Weinens und Heulens.
Rahel beweinte ihre Kinder/und wolte sich nicht trösten lassen/denn es war aus mit ihnen.

3. **Das Leben und Lehre Johannis des Täuffers/ von der Buß und von Christo.**
Johannes täuffete Jesum im Jordan.

Und da Jesus getauffet war/stieg Er bald darauf aus dem Wasser/und siehe/da thät sich der Himmel auf über Ihm/ und Johannes sahe den Geist Gottes gleich als eine Taube herab fahren/und über IHN kommen.
Und siehe/eine Stimme vom Himmel herab sprach:
Diß ist mein lieber Sohn/ an welchem ich Wolgefallen habe.

4. **Jesus ward vom Satan 3. mahl versuchet/ Er zog gen Capernaum/zu erfüllen die Schrift/fieng an zu predigen/ berief 4. Apostel/ und heilete ihr viel von allerley Seuchen.**

Der Mensch lebet nicht vom Brod allein/
sondern
Von einem ieglichen Wort/ das durch den Mund Gottes gehet.

5. **Jesus hielte eine sehr lange Predigt auf dem Berge/ und lehrete/ welche da weren die recht Seligen.**
Vergliche die Apostel mit dem Saltz und Licht/ und widerlegte den Irthumb der Phariseer von den Geboten des Gesetzes.

Jesus sprach:
Selig sind/die da geistlich arm sind:
Denn
Das Himmelreich ist ihr.

Selig

Selig sind/die da Leid tragen:
Denn
Sie sollen getröstet werden.
Selig sind die Sanftmütigen:
Denn
Sie werden das Erdreich besitzen.
Selig sind/die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit:
Denn
Sie sollen satt werden.
Selig sind die Barmhertzigen:
Denn
Sie werden Barmhertzigkeit erlangen.
Selig sind/die reines Hertzen sind:
Denn
Sie werden Gott schauen.
Selig sind die Friedfertigen:
Denn
Sie werden Gottes Kinder heissen.

Ich sage euch: (spricht Christus)
Wer mit seinem Bruder zürnet
Der ist des Gerichts schuldig.
Wer aber zu seinem Bruder saget Racha/
Der ist des Rahts schuldig.
Wer aber sagt/ du Narr/
Der ist des hellischen Feuers schuldig.
Darumb/
Wenn du eingedenck wirst/
Daß dein Bruder etwas wider dich habe/
So laß für dem Altar deine Gabe/und
Versühne dich erst
Mit deinem Bruder.

Ich aber sage euch:
Wer ein Weib ansiehet/ihr zu begehren/
Der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen
in seinem Hertzen.

Eure Rede sey:
Ja/Ja/Nein/Nein/

Was

Was drüber ist/das ist vom übel.

Aug umb Aug/Zahn umb Zahn.

So dir jemand einen Streich gibt auf deinen rechten Backen/
dem biete den andern auch dar/ (so du wilt.)

Gott lässet seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten.

6. Jesus fuhr fort in seiner Predigt/ und lehrete/ wie man recht Allmosen geben/ recht beten/ fasten/ Schätze samlen/ NB. die Bauch-Sorge meiden/ das Reich Gottes aber und seine Gerechtigkeit

für allen Dingen

suchen solte.

Habet acht auf euer Allmosen/ daß ihr nicht gebet/
daß ihr von ihnen gesehen werdet.

Wenn du aber Allmosen giebest/
So laß die lincke Hand nicht wissen/
was die rechte thut:
Denn dein Vater/
Der ins Verborgene siehet/
Wird dirs vergelten öffentlich.

Wenn du betest/ so gehe in dein Kämmerlein/ und schliß die Thür zu/ und bete zu deinem Vater im Verborgenen/ und dein Vater/

Der in das Verborgene siehet/
wird dirs vergelten öffentlich.

NB.
Wenn ihr betet/
sollt ihr nicht viel plappern/
wie die Heyden.

Euer Vater weiß/ was ihr bedürfft

NB.

NB.

ehe denn ihr Ihn bittet.

Darumb sollt ihr also beten:

Unser Vater in dem Himmel/

1. Dein Nahm werde geheiliget.

2. Dein Reich komme.

3. Dein Wille geschehe.

4. Unser täglich Brod gib uns heute.

5. Und vergib uns unsere Schuld/
wie wir unsern Schuldigern vergeben.

6. Und führe uns nicht in Versuchung/

7. Sondern erlöse uns von dem Übel.

Denn dein ist das Reich/
und die Kraft/
und die Herrligkeit/
in Ewigkeit/
Amen.

Und

So ihr den menschen ihre Fehle vergebet/
So wird euch euer himlischer Vater auch vergeben:

N.

Wo ihr aber den menschen ihre Fehle nicht vergebet/
So wird euch euer Vater eure Fehle auch nicht vergeben.

Samlet euch Schätze im Himmel/ da sie weder motten noch Rost fressen.

Denn
Wo euer Schatz ist/
Da ist auch euer Hertz.

Euer himlischer Vater weiß/was ihr alles bedürffet/

Darumb

Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit/

So wird euch solches alles zufallen.

7. Jesus predigte ferner/ daß man nicht fälschlich oder frevenlich richten/
Das Heiligthumb nicht den Hunden geben/
sondern
Im Gebet inständig anhalten/
Durch die enge Pforten eingehen/
Für falschen Propheten und Heuchlern sich hüten/
und
Nicht auf den Sand/ sondern auf Felsen bauen solte.

Bittet/ so wird euch gegeben/
Suchet/ so werdet ihr finden/
Klopfet an/ so wird euch aufgethan.
N.
Alles/ was ihr wollet/ daß euch die Leute thun sollen/
das thut ihr ihnen.
Denn
Der nicht gute Früchte bringet/ wird abgehauen/ und ins Feuer geworffen.

Es werden nicht alle/ die zu mir sagen/ HERR/ HERR/ in das Himmelreich kommen/
sondern
Die den Willen thun meines Vaters im Himmel.

8. Nach Beschluß seiner langen Berg-Predigt gieng Jesus wieder vom Berg herrab/ machte gesund einen Außsätzigen / einen Gichtbrüchigen/ Petri Schwieger / und viel andere Krancke und Besessene.
Beklagte seine Armuht.
Stillete das ungestüme Meer/ und
Ließ 2. außgetriebene Teufel in der Gergesener Säu fahren. NB.

NB.

Des Menschen Sohn hat nicht/ da Er sein Haupt hin lege.

HERR hilf uns/ wir verderben.

Jesus heilete einen Gichtbrüchigen.
Berief Mattheum vom Zoll. 9.
Zeigete Ursachen/ warumb Er mit den Sündern und Zöllnern esse/ und
Warumb seine Jünger nicht fasten.
Er erweckte des Jairi Töchterlein vom Tode/
Heilete ein Weib vom Blutgang/
Machte 2. Blinde sehend/
Trieb einen Teufel aus/
Predigte das Evangelium/ und
Hieß bitten **umb treue Prediger.**

Da aber Jesus **ihre Gedancken** sahe.

Die Starcken bedürffen des Artztes nicht/
sondern die Krancken.

Die Erndte ist groß/
Aber
wenig sind der Arbeiter.

Jesus sandte 12. aus den Jüngern/ das Evangelium zu predigen/ mit angehengter Instruction/ wie sie sich in ihrem Amt gegen Fromme und Gottlose verhalten solten/ und daß sie nichts bey der Welt als **Undanck** und **Verfolgung** zu gewarten/ darwider sie sich trösten solten/ theils mit dem gewissen Beystand des heiligen Geistes/ theils mit der **gnädigen Versehung Gottes**/ der sie wol bewahren/ und endlich ewig selig machen würde. 10.

Es wird aber ein Bruder den andern zum Tode überant-

worten/und der Vater den Sohn/und die Kinder werden sich empören wider die Eltern/ und ihnen zum Tode helffen/ und müsset gehasset werden von iederman/ umb meines Nahmens willen:

Wer aber bis ans Ende beharret/der wird selig.

N.

Es ist nichts verborgen/das nicht offenbahr werde.

Des menschen Feinde werden seine eigene Haußgenossen seyn.

Wer sein Creutz nicht auf sich nimt/und folget mir nach/ der ist mein nicht wehrt.

Und wer sein Leben verleuret/ der wirds finden.

11. **Jesus bezeugete den abgesandten Jüngern Johannis/daß Er were der verheissene Messias/rühmete Johannis des Täuffers Ambt und Persohn/ verwiese den Juden ihre Undanckbarkeit und Blindheit / preisete Gott wegen seiner wunderbahrlichen Regierung unter den Menschen/ lockte zu sich alle Mühselige und Beschwerte.**

Komt her zu mir alle/ die ihr mühselig und beladen seid/
Ich wil euch erqvicken.
Nehmet auf euch mein Joch/und
Lernet von mir/
denn Ich bin
Sanftmütig und von hertzen
Demütig/
So werdet ihr Ruhe finden für eure Seele: Denn mein Joch ist sanft/und meine Last ist leicht.

12. **Die Jünger rauften Ehren aus am Sabbath/ darumb sie Jesus wider das Murren der Phariseer verantwortete.**

Heilete eine verdorrete Hand/ wie auch einen

nen Besessenen / predigte von der Sünde in den heiligen Geist/lehrete/wer seine rechte Mutter und Brüder weren.

Eine iegliche Stad oder Haus/so es mit ihm selbst uneins wird/mags nicht bestehen.

NB.

Wer etwas redet wider den heiligen Geist/dem wirds nicht vergeben/weder in dieser noch in jener Welt.

An den Früchten erkennet man den Baum.

Weß das Hertz voll ist/deß gehet der mund über.

Die menschen müssen Rechenschaft geben am jüngsten Gericht von einem ieglichen unnützen Wort/das sie geredt haben.

Wer den Willen thut meines Vaters im Himmel/derselbige ist mein Bruder/Schwester und mutter/(spricht Christus.)

Jesus lehrete am Meer von seinem Reich oder Kirchen hier auf Erden durch das Gleichniß vom Seemann / vom Weizen und Unkraut / vom Sauerteig/vom verborgenen Schatz/von einer köstlichen Perle und vom Netz. 13.

Seine Lands-Leute zu Capernaum verachteten Jhn über seiner Lehr.

N.

Ein Prophet gilt nirgend weniger denn in seinem Vaterland und in seinem Hause.

Johannes der Täuffer ward von Herode getödtet. 14.

Jesus speisete 5000. in der Wüsten/wandelte

auf dem Wasser/ erhielte Petrum auf dem Meer.

15. Jesus schützte seine Jünger wider die Phariseer/ verwiese ihnen/ daß sie umb der ältesten Aufsätze willen Gottes Gebot übertreten/ lehrete/ was den Menschen eigentlich verunreinigte/ heilete das besessene Töchterlein des Cananäischen Weibleins/ und viel andere/ und speisete 4000. Mann.

Diß Volck nahet sich zu mir mit seinem munde/ und ehret mich mit seinen Lippen/

Aber

Ihr Hertz ist ferne von mir.

Was zum munde eingehet/ das verunreiniget den menschen nicht/ sondern was zum Munde außgehet.

Ach HERR/ du Sohn Davids/ erbarm dich mein!

Und

HERR hilf mir!

16. Den Phariseern ward auf ihr Begehren gegeben das Zeichen des Propheten Jonæ.

Jesus warnete seine Jünger für dem Sauerteig der Phariseer.

Petrus that in gemein ein herrlich Bekentniß von Christo / darauf auch die Apostel bekamen die Verheissung von der Gewalt der Schlüssel.

Christus weissagte von seinem bevorstehenden Leiden und Auferstehung.

N.

Was hülffs dem menschen/ wenn er die gantze welt gewünne/ und nehme Schaden an seiner Seele.

Jesus

Jesus ward verkläret auf dem Berge/ berichtete die Apostel auf ihre Frage von der Zukunft Eliæ, half einem Mohnsüchtigen / weissagte abermahl von seinem Leiden und Sterben/ und gab zu Capernaum den Zins-Groschen für sich und Petrum. 17.

So ihr Glauben habt als ein Senf-Körnlein / wird euch nichts unmüglich seyn.

Die Jünger disputirten/ wer der Gröseste seyn würde im Himmelreich / worauf ihnen Christus eine Warnungs-Predigt that wider die Hoffart und wider die ärgerniß/ lehrete/ wie ein Bruder den andern straffen solte/ ehe und dann er von der Kirchen in Bann gethan würde / wie auch die Christliche Versöhnung solte angestellet werden/ durch das Gleichniß vom Könige/ der mit seinen Knechten rechnen wolte. 18.

Es sey denn/ daß ihr umbkehret/ und werdet wie die Kinder/ so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen.

Des menschen Sohn ist kommen/ schlig zu machen/ das verlohren ist.

So dein Aug dich ärgert/ reiß es aus/ und wirf es von dir.

Jesus erklärete die Frage der Phariseer von der Ehescheidung/ nahm die Kindlein auf/ befahl einem reichen Jüngling/ sein Gut den Armen zu geben/ verhieß reiche Wiedervergeltung denen/ so etwas umb seines Nahmens willen verliessen. 19.

Lasset die Kindlein zu mir kommen/ und wehret ihnē nicht/ denn
Solcher ist das Himmelreich.

Jesus vergliche das Himmelreich (Kirch) einem 20.

nem Weinberg/ weissagte von seinem Leiden/ Tod und Auferstehung/ strafte den Ehrgeitz der Mutter der Kinder Zebedei/ und vermahnete seine Jünger/ sich zu hüten vor Hochmuht/ und heilete 2. Blinden.

Viel sind beruffen/ aber wenig außerwehlet.

21. Jesus ritte als ein König ein zu Jerusalem/ verfluchte einen unfruchtbaren Feigenbaum/ fragte die Hohenpriester von der Tauffe Johannis/ und strafte durch etliche Gleichnissen ihre beharrliche Undanckbarkeit.

N.

Alles/ was ihr bittet im Gebet/
So ihr gläubet/
So werdet ihrs empfahen.

22. Eine Gleichniß von der Königlichen Hochzeit.
Lehr vom hochzeitlichen Kleide.
Disputation vom Zins-Groschen und von Auferstehung der Todten.
Vom fürnehmsten Gebot und
Von Christo/ der beydes ein Herr und Sohn Davids were.

In der Auferstehung werden sie weder freyen/ noch sich freyen lassen/ sondern
Sie sind gleich wie die Engel Gottes im Himmel/ (die darnach leben.)

Viel sind beruffen/ aber wenig außerwehlet.

23. Jesus führte ein klägliches Wehgeschrey über der Phariseer gottlose Lehr und Leben/ beschuldigte sie als Propheten-Mörder/ weissagte von dem endlichen

endlichen Untergang der Jüden und der Stad Jerusalem.

Der Grösseste unter euch sol euer Diener seyn.

Jerusalem/ Jerusalem/ die du tödtest die Propheten/ und steinigest/ die zu dir gesand sind/ wie oft habe Ich deine Kinder versamlen wollen/ wie eine Henne versamlet ihre Küchlein unter ihre Flügel/

Und ihr habet nicht gewollt!

Jesus erzehlete die Zeichen/ die vor dem Untergang theils der Stad Jerusalem/ theils der Welt solten hergehen/ ob schon der Tag und die Stunde auch den Engeln verborgen/ sambt angehengter Vermahnung/ daß wir wachen/ und als kluge Knechte unsers HERREN erwarten solten. 24.

Gleich wie der Bliß aufgehet vom Anfang/ und scheinet bis zum Niedergang/ also wird auch seyn die Zukunft des menschen Sohns.

Von dem Tage und der Stunde weiß niemand/ auch die Engel nicht/

Darumb wachet.

Eine Gleichniß von den 10. Jungfrauen/ item Vom Herrn/ der seinen Knechten seine Güter centnerweise außgethan. 25.

Von der Form und Proceß des jüngsten Gerichts.

Wer da hat/ dem wird gegeben werden:
Wer aber nicht hat/ dem wird auch das/ was er hat/ genommen werden.

Was ihr gethan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern/ das habt ihr mir gethan.

26. Jesus/ nach empfangner Salbung zu Bethanien/ aß mit seinen Jüngern das Osterlamm/ stiftete das H. Abendmahl/ gieng sein Leiden und Sterben an/ und predigte den Jüngern weitläuftig gnug darvon/ bekennete für Caiphas/ Er were Christus/ der Sohn Gottes.

S. Petrus that einen schrecklichen Fall / und wiederumb wahre Busse.

Meine Seele ist betrübt bis an den Tod.

Mein Vater/ ist es müglich/ so gehe dieser Kelch von mir/ doch nicht/ wie Ich wil/ sondern wie du wilt.

Der Geist ist willig/ aber das Fleisch ist schwach.

27. Eigentliche Beschreibung des bittern Leidens/ Sterbens/ Begräbnisses Christi/ wie auch von Verhütung des Grabes.

28. Jesus stand auf mit grosser Herrligkeit von den Todten/ darvon die Engel/ Weiber und Hüter selbst zeugeten.

Er erschien den Jüngern auf dem Berg in Galilea/ sandte sie aus in alle Welt / zu predigen und zu tauffen / sambt tröstlicher Zusagung / Er wolte bey ihnen seyn bis an der Welt Ende.

Der

Der Evangelist S. Marcus hat 16. Cap.

EIne Beschreibung des Predigambts / Kleidung und Speise Johannis des Täuffers. 1.
Der Tauffe / Versuchung / Lehre und Jünger / wie auch etlicher Mirakel und Wunderwercke CHRISTI.

Jesus machte einen Gichtbrüchigen zu Capernaum gesund. 2.
Berief Mattheum vom Zoll zum Apostel-Amt.
Schützte seine Jünger wider der Phariseer Murren / daß sie nicht fasten / und am Sabbath Ehren außrauffen.

Christus fragte:
Warumb denckt ihr so Arges in euren Hertzen?

Die Starcken bedürffen keines Artztes / sondern die Krancken.

Der Sabbath ist umb des menschen willen gemacht / und nicht der mensch umb des Sabbaths willen.

Jesus heilete am Sabbath eine verdorrte Hand / floh ans Meer vor den Phariseern / machte ihrer viel gesund / berief 12. Aposteln / widerlegte die Lästerung der Phariseer / daß Er die Teufel außtrieb durch Beelzebub / erklärete / wer sein Bruder / Mutter und Schwestern weren. 3.

Und sie hielten auf Ihn.

Wer Gottes willen thut / der ist mein Bruder / meine mutter und meine Schwester.

Jesus predigte von der Beschaffenheit seiner Kirchen durch Gleichnisse / 4.

Vom

Vom Seemann/
Von angezündetem Licht/
Vom Sahmen/der allgemach aufgehet/und
zeitiget/ und
Vom Senf-Korn/und
Stillete nachmahls das brausende Meer.

N.

Es ist nichts verborgen/ das nicht offenbahr werde/
und
Ist nichts Heimlichs/ das nicht herfürkomme.

Der HERR war hinten auf dem Schiff/ und schlief auf einem Küssen.

5. Jesus heilete einen Besessenen/bey welchem eine gantze Legion Teufel waren/ item
Ein blutflüssiges Weib.
Jairi Töchterlein starb / aber Jesus erweckte dasselbe wiederumb.

6. Jesum und seine Lehre verachteten seine Lands-Leute.
Die Apostoln wurden außgesand zu predigen.
Herodes ließ Johannem enthaupten.
Jesus speisete fünftausend Mann/
Betete auf dem Berge/
Kam des nachts zu seinen Jüngern am Meer/
und
Heilete viel Krancken.

Sie (seine Lands-Leute) sprachen:
Ist das nicht eines Zimmermanns Sohn? und
Sie ärgerten sich an Ihm.
Jesus sprach:
„ Ein Prophet gilt nirgend weniger denn im Va-
„ terland

und

und

Daheim bey den Seinigen.

Jesus predigte wider die Auffsätze der Phariseer / lehrete / wodurch der Mensch verunreinigt würde / machte gesund eines heidnischen Weibleins Tochter / wie auch einen Tauben und Stummen. 7.

Diß Volck ehret mich mit den Lippen/
Aber
Ihr Hertz ist ferne von mir.

Vergeblich ists / daß sie mir dienen / dieweil sie lehren solche Lehre / die nichts ist denn menschengebot.

Ihr verlasset Gottes Gebot / und haltet der menschen Auffsätze.

Jesus speisete 4000. Menschen / wolte den Phariseern kein Zeichen geben. 8.

Warnete seine jünger für dem Sauerteig der Phariseer und Herodis.

Machte einen Blinden sehend.

Fragte die jünger von des Menschen Sohn.

Weissagte von seinem Leiden / auch vom Creutz der Seinigen und nohtwendigen Trost.

Wer mir wil nachfolgen / der verleugne sich selbst / und nehme sein Creutz auf sich / und folge mir nach.

Denn

Wer sein Leben wil behalten / der wirds verlieren / und wer sein Leben verleuret umb meinet und des Evangelii willen / der wirds behalten.

Was hülffe es den menschen / wenn er die gantze welt gewünne / und nehme Schaden an seiner Seelen.

Jesus verklärete sich für seinen jüngern / 9.
Predigte von Johanne / daß er were Elias / der da kommen solte /

Trieb

Trieb einen sprachlosen Geist aus/ welches die jünger nicht thun kondten/
Wiederholete die Weissagung von seinem Leiden/
Vermahnete zur Demuht/
Warnete für ärgerniß/ und
Vermahnete/ Saltz und Frieden zu haben.

Alle Dinge sind müglich dem/ der da gläubet.

Ich gläube/ lieber HERR/ hilf meinem Unglauben.

So jemand wil der erste seyn/ der sol der letzte seyn für allen/ und aller Knecht.

10. Jesus antwortete den Phariseern auf die Frage von der Ehescheidung/
Rief die Kindlein zu sich/
Klagte/ daß die Reichen schwerlich köndten selig werden/
Tröstete die/ so umbs Evangelii willen Verfolgung litten/
Predigte abermahl von seinem Leiden/
Strafte den Ehrgeitz Johannis und Jacobs/
Stillete den Zanck der Aposteln/ und
Heilete einen Blinden.

Ein mensch wird seinen Vater und mutter lassen/ und wird seinem weibe anhangen/ und was denn Gott also zusammengefügt hat/ das sol der mensch nicht scheiden.

Lasset die Kindlein zu mir kommen / und wehret ihnen nicht/ denn solcher ist das Himmelreich.

Wie schwerlich werden die Reichen in das Reich Gottes kommen!

Denn
Es ist leichter/ daß ein Camel durch ein Nadelöhr gehe/ denn daß ein Reicher ins Reich Gottes komme/

Aber

Aber
Alle Dinge sind müglich bey Gott.

Welcher wird groß werden unter euch/ der sol euer Diener seyn.

Denn auch
Des menschen Sohn ist nicht kommen / daß Er Jhm dienen lasse/ sondern daß Er diene.

Jesus hielte seinen Königlichen Einritt zu Jerusalem/ verfluchte den verdorreten Feigenbaum/ und reinigte den Tempel. 11.
Rühmete die Kraft des Glaubens und Gebets /
Vermahnete zur brüderlichen Versöhnung/
und
Fragte die Phariseer von der Tauffe Johannis.

Ein Gleichniß von den mörderischen Weingärtnern. 12.
Gespräch vom Zins-Groschen/
von der Auferstehung der Todten/
mit den Sadduceern/
von Christo/ weß Sohn Er were? und
von dem Allmosen einer armen Witbe.

Jesus predigte von den Zeichen der Zerstörung Jerusalems/ sambt einer Weissagung 13.
Vom jüngsten Tage und
Vermahnung zum Wachen und Beten.

Jesus ward von einem Weibe gesalbet zu Bethanien/ aß das Osterlamm/ 14.
Satzte das heilige Abendmahl ein/
Gieng sein Leiden an/ welches theils im Garten/
theils im Hause Caiphas fürgieng.

Jhr

Ihr habt allezeit Armen bey euch/ und wenn ihr wollt/ könnet ihr ihnen Gutes thun.

15. Pilatus gab Christo das Zeugniß der Unschuld/ ließ ihn aber doch geisseln/ krönen und creuzigen.

Joseph von Arimathia begrub den Leichnam Jesu.

16. Christus stand auf von den Todten/ welches der Engel den Weibern verkündigte/ mit Befehl/ sie solten solches den jüngern und Petro anzeigen.

Jesus erschiene Mariæ Magdalenæ, darnach zweien Wanderern / zuletzt den Eilffen / die Er außsandte / zu predigen und zu täuffen in aller Welt/ und

Fuhr auf gen Himmel.

Der Evangelist S. Lucas hat 24. Cap.

DEr Engel Gabriel verkündigte dem alten Priester Zachariæ, daß sein unfruchtbares Weib Elisabeth Johannem den Täuffer gebähren würde/ und weil er solches nicht gläuben wolte/ solte er bis zur Erfüllung dieses Wercks stumm bleiben/ verkündigte auch der Jungfrauen Marien/ daß sie aus Gottes Kraft schwanger werden/ und Gottes Sohn gebähren solte. 1.

Darauf Maria ihre Freundin Elisabeth besuchte/ und sang das Magnificat.

Christus ward zu Bethlehem gebohren / beschnitten/ im Tempel dargestellt von Simeon und Hanna für den Messiam der Welt außgeruffen/ von seinen Eltern gen Jerusalem aufs Osterfest geführet/ verlohren/ und wieder im Tempel gefunden/ Er nahm zu an Weißheit/ Alter und Gnade/ bey Gott und den Menschen. 2.

Johannes täuffete in der Wüsten/ predigte unterschiedlichen Leuten die Busse/ zeugete von Christo/ tauffete denselben im Jordan. 3.

Ein Stamm- und Geschlecht-Register Christi von Joseph an bis an Adam.

Jesus ward vom Geist in die Wüsten geführet/ vom Teufel versuchet/ legte aus einen Spruch von Messia aus dem Propheten Jesaia / trieb einen Teufel aus/ machte Simonis Schwieger und viel andere Krancken gesund. 4.

Jesus that eine Predigt aus dem Schiff/ segnete Petri Fischzug/ machte einen Außsätzigen rein 5.

und einen Gichtbrüchigen gesund/ berief Matthæum vom Zoll zum Apostel-Ambt/ verantwortete seine jünger/ daß sie nicht fasten.

6. Jesus verthedigte seine jünger/ daß sie hätten Ehren außgerafft am Sabbath.
Brachte eine verdorrete Hand wieder zu rechte.
Berief 12. Aposteln.
Predigte von den recht Seligen.
Verkündigte etlichen Reichen und andern das ewige Wehe.
Predigte von der Liebe/ Gedult und rechter Anhörung des Wortes.

7. Jesus heilete des Hauptmanns Knecht/ erweckte von den Todten der Wittben Sohn zu Nain/ bezeugete den jüngern Johannis.
Klagte/ daß die phariseer den Raht Gottes verachteten/ und daß weder Er noch Johannes den Leuten recht thun könte.
Eine Sünderin salbte Christum/ und erlangte Vergebung der Sünden durch den Glauben.

8. Etliche Weiber thaten Christo Handreichung.
Er predigte durch Gleichnisse/ vom Seemann und vom Licht/ that viel Wunderzeichen/
Am Meer/
Am Besessenen/
An Jairi Töchterlein und
Am blutflüssigen Weibe.

9. Jesus sandte seine Aposteln aus/ den Jüden zu predigen/ speisete 5000. Mann/ verklährete sich auf dem Berge/ trieb einen Teufel aus/ strafte der jünger Ehrgeitz und fleischlichen Eyfer.

Jesus

Jesus sandte andere jünger aus/ an der Zahl siebenzig / klagte über die Verächter des Berufs zum Himmelreich/ vermahnte die 70. jünger (als sie wiederumb mit grossem Ruhm nach ihrer Verrichtung angelanget) zur Demuht / preisete die wunderbahrliche Gerichte seines hünlischen Vaters/ preisete seine jünger sehlig/ vom ewigen Leben/ vom Rechsten und die Historia von Martha und Maria. 10.

Jesus schrieb seinen jüngern ein Formular für/ wie sie beten solten/ und trieb einen stummen Teufel aus. 11.

Die phariseer lästerten solch Wunderwerck/ deßwegen ihnen Jesus das ewige Wehe dräuete.

Jesus warnete seine jünger für dem Sauerteig der phariseer/ lehrete/ für wem man sich fürchten solte / vermahnte zur beständigen Bekentniß des Evangelii / wolte zwischen Brüdern kein Erbschichter seyn/ warnete für Geitz/ für der Bauch-Sorge/ für der Sicherheit/ für der Phariseischen Heucheley/ für Unversöhnligkeit. 12.

NB.

Wer mich bekennet für den Menschen/ den wird auch des Menschen Sohn bekennen für den Engeln Gottes.

Galileer / von Pilato ermordet / Erschlagene vom Thurm Siloha / Vermahnung zur Busse durch das Exempel von dem unfruchtbaren Feigenbaum. 13.

Jesus heilete ein krummes Weib.

Predigte durch allerhand Gleichnissen/ von der engen pforte.

Klagte über der Jüden Undanckbarkeit und Untergang.

So ihr euch nicht bessert/ werdet ihr alle auch also umbkommen.

14. Jesus machte gesund einen Wassersüchtigen/
Gab etliche feine Gast-Regeln/
Predigte vom grossen Abendmahl/ und
Tröstete wider instehende Verfolgung.

Wenn du von iemand geladen wirst/ so setze dich unten an.

Wer ist unter euch/ der einen Thurn bauen will/ und sitzt nicht zuvor/ und schlägt die Kost über/ ob ers habe/ hinaus zu führen?
Damit man nicht sage: Dieser Mensch hub an zu bauen/ und kans nicht hinaus führen.

15. Jesus widerlegte der phariseer Murren durch ein Gleichniß vom verlohrnen Schaffe/
vom verlohrnen Groschen und
vom verlohrnen Sohne.

16. Gleichniß vom ungerechten Haußhalter/
Vom zeitlichen Gebrauch des zeitlichen Mammons/
Von Ehescheidung und
Vom reichen Mann und armen Lazaro.

17. Jesus predigte wider das ärgerniß/ vermahnete zur brüderlichen Versöhnligkeit/ predigte vom schwachen Glauben/ von Nichtigkeit unserer Werke/ heilete zehen Außsätzige/ und lehrete von der Zukunft seines Reichs.

18. Ein Gleichniß von einer armen Wittben und ungerechtem Richter/ vom Phariseer und Zöllner.

Jesus

Jesus verhieß den Kindlein das Himmelreich/ predigte von seinem Leiden und Sterben / und machte einen Blinden sehend.

Und der Zöllner stand von ferne/ wolte auch seine Augen nicht aufheben gen Himmel/ sondern schlug an seine Brust/ und sprach:

Gott sey mir Sünder gnädig.

Zacheus ward bekehret. Eine Parabel von einem Edlen/ der seinem Knecht etliche Pfund vertraute. 19.

Jesus ritte zu Jerusalem ein/ weinete und weissagte wider Jerusalem/ und reinigte den Tempel.

Jesus fragte die phariseer von der Tauffe Johannis / dräuete ihnen grosse Straffe durch das Gleichniß von den mörderischen Weingärtnern/ disputirte vom Zins-Groschen / lehrete von der Auferstehung der Todten und von seiner person/ daß Er were Davids Sohn. 20.

Jesus rühmete das Allmosen einer armen wittwen/ propheceyte von der Zerstörung Jerusalem und der gantzen Welt / warnete für Fressen/ Sauffen und Sicherheit. 21.

NB.

Und ihr werdet gehasset seyn von iedermann/ aber
Es soll kein Hahr von eurem Haupt umkommen.

Himmel und Erden vergehen/
Aber
Meine Worte vergehen nicht.

Judas nahm Geld / seinen HERRN zu verrahten. Das alte Osterlamm. Einsetzung des 22.

H. Abendmahls. Zanck der Jünger vom Primat. Petri Vermessenheit. Geistlich Leiden Christi im Garten. Malchus. Jesus ward für Caiphas geführet. Petrus verleugnete den HERRN / und that Buß.

23. Historische Beschreibung des Leidens / Sterbens und Begräbnisses Christi.

24. Die Engel offenbahrten Christi Auferstehung. Jesus erschiene zweyen Jüngern / so gen Emahus zogen / wie auch den Elffen / eröffnete denselben das Verständniß der Schrift von seinem Tod und Auferstehung / verhieß ihnen den heiligen Geist / und fuhr gen Himmel.

Der Evangelist S. Johannes hat 21. Cap.

Die ewige Gottheit Christi statlich erwiesen. 1.
Unterscheid der personn und des Ambts Christi und Johannis.
Der ewige Sohn Gottes ward ein wahrer Mensch.
Johannes zeugete von Christo/daß Er were der wahre Sohn Gottes.
Jesus berief Andream und Simon Petrum/ Philippum und Nathanael.

Jesus machte auf der Hochzeit zu Cana aus 2.
Wasser Wein/reinigte den Tempel/predigte von Abbrechung und Aufbauung desselben / das ist/ von dem Tod und Auferstehung seines Leibes.

Jesus hielte ein Gespräch mit Nicodemo von 3.
der Wiedergebuhrt des Menschen/von der ehrnen Schlangen.
Johannes täuffete/ und wiese seine Jünger auf Jesum/den Bräutigam/welchem der Vater alles in seine Hände gegeben.

Jesus sprach:
Es sey denn/daß iemand von neuen gebohren werde/kan er das Reich Gottes nicht sehen:
Denn
Was vom Fleisch gebohren wird/
das ist Fleisch/ und
Was vom Geist gebohren wird/
das ist Geist.

WIR (die heilige Dreyfaltigkeit) reden / das WIR wissen/ und zeugen/ was WIR gesehen haben/ und ihr nehmet unser Zeugniß nicht an.
Gläubt ihr nicht/ wenn IC H euch von irdischen Dingen sage/

Wie

Wie würdet ihr gläuben/ wenn JCH euch von himlischen Dingen sagen würde?

Und

Wie Moses in der Wüsten eine Schlange erhöhet hat/ also muß des Menschen Sohn erhöhet werden/

Auf daß alle/ die an Ihn gläuben/ nicht verlohren werden/

sondern

Das ewige Leben haben:

Denn

Also hat Gott die Welt geliebet/ daß Er seinen eingebohrnen Sohn gab/

Auf daß alle/

Die an Ihn gläuben/

nicht verlohren werden/

sondern

Das ewige Leben haben.

4. Jesus ruhete beym Jacobs-Brunnen/ hielte ein Gespräch mit einem Samaritischen Weibe vom lebendigen Wasser/ von rechter Anbetung/ eröffnete ihr/ daß Er der Messias were/ predigte den Jüngern vom Willen seines Vaters.

Die Samaritin gläubte an Jesum. Jesus machte gesund des Königschen Sohn zu Capernaum.

Die Ihn anbeten/ die müssen Ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.

5. Bey dem Teich Bethesda heilete Jesus einen acht und dreyßigjährigen Bett-Riesen/ darüber murreten die Jüden/ weil es am Sabbath geschahe/ Jesus aber verantwortete sich durch eine lange predigt.

6. Jesus speisete 5000. personen/ kam auf dem Meer zu seinen Jüngern/ hielte eine lange Disputation von dem unvergänglichen seligmachenden

Essen

Essen und Trincken seines Fleisches und Blutes/ an welcher predigt sich zwar viel ärgerten/

Petrus aber bekennete Ihn für den Sohn des lebendigen Gottes.

Judas war ein Teufel.

Jesus zog aufs Fest der Laubrüst/ predigte im Tempel von seiner Lehr und person. Das Volck urtheilete unterschiedlich von Ihme. Die Knechte der Hohenpriester und phariseer wolten Ihn nicht greiffen. 7.

Jesus wolte ein Weib (im Ehebruch ergriffen) nicht verdammen/ hielt eine scharffe Disputation mit den Jüden von seiner person und Ambt/ also/ daß sie zu Steinen griffen/ und Er entfliehen muste. 8.

Jesus half einem Blindgebohrnen/ welcher Ihn für den phariseern im Tempel frey bekennete/ darüber er hinnaus gestossen/ von JESU aber im Glauben gestärckt wurde. 9.

Gleichniß von Schafen / gutem Hirten und Miedlinge. Die Jüden fragten Jesum/ ob Er Christus were? Da Er aber solches bekandte/ wolten sie Ihn steinigen/ Er aber entgieng ihnen. 10.

Lazarus war kranck/ starb auch/ ward aber auferweckt/ darauf viel Jüden gläubig wurden/ die Hohenpriester aber suchten/ Ihn zu tödten. Caiphas weissagte vom Nutz des Tods Christi. 11.

Jesus aß mit Lazaro/ Maria salbte Ihn. Das Volck wolte Jesum und den erweckten Lazarum sehen. Christus ritte zu Jerusalem ein/ die Grie-

chen begehrten Jhn zu sehen. Christus predigte von seinem und der Seinigen Leiden und Verklährung. Die Jüden blieben verstockt. Jesus that noch eine schöne predigt von der summa des Evangelii.

13. Jesus wusch den jüngern die Füsse/ zum Exempel der Demuht und Liebe/ verkündigte die Verrähterey Judæ, predigte vom neuen Gebot der Liebe/ und von Petri Vermessenheit.

14. Christus tröstete und stärckte seine Jünger wider das Ergerniß seines Todes/ lehrete sie den Weg zur Seligkeit/ verhieß ihnen den heiligen Geist/ vermahnete sie zur Liebe und Haltung seiner Gebot/ wünschte ihnen seinen Frieden.

15. Christus ist der rechte Weinstock / vermahnte seine Jünger zur Liebe/ zur Gedult im creutz/ verhieß ihnen abermahl den heiligen Geist.

16. Jesus predigte seinen Jüngern von zukünftiger Trübsal/ vom Nutz seines Hingangs zum Vater/ von Sendung und Ambt des heiligen Geistes/ verhieß ihnen auch Erlösung und gewisse Erhörung des Gebets.

17. Jesus baht/ daß Jhn sein himlischer Vater verklären / seine Jünger in der Wahrheit heiligen/ wie auch alle / so durch derselben predigt an Jhn gläuben würden/ seiner Herzligkeit theilhafftig machen wolte.

18. Historia vom Leiden Christi im Garten / bey Hannas und Caiphas/ für Pilato/ von dem schweren Fall Petri.

Fernere

Fernere Beschreibung des Leidens Christi für Pilato/ der creutzigung/ Sterbens/ öffnung der Seiten und Begräbnisses Christi. 19.

Christi Auferstehung von den Todten. Petrus und Johannes giengen am Ostertage zum Grabe. Christus erschiene erstlich Mariæ Magdalenæ, darnach andern seinen Jüngern in Gegenwart des ungläubigen Thomæ. 20.

Jesus offenbahrte sich am Meer Tyberias/ befahl Petro dreymahl/ seine Schaffe und Lämmer zu weiden/ deutete ihme/ weß Tods er sterben würde/ strafte den Fürwitz Petri/ der wissen wolte/ wie es Johanni endlich ergehen solte. 21.



Der

Der Apostel Geschichte/ Erstlich von S. Luca beschrieben/ hat 28. Cap.

1. EJne Vorrede Lucæ, des Evangelisten. Verheissung des heiligen Geistes. Christus fuhr gen Himmel. Die Aposteln blieben zu Jerusalem.
Matthias ward zum Apostel-Ambt erwählet.

2. Am Pfingsttage der heilige Geist über die Apostel außgegossen.
S. Petrus that eine schöne Pfingstpredigt/ durch welche 3000. Seelen gläubig wurden.

3. Petrus und Johannes machten einen lahmen Bettler gerade/ welcher hierüber Gott im Tempel preisete.
Petrus berichtete das Volck/ daß nicht sie durch eigene Kraft/ sondern im Nahmen und aus Krafft des gecreutzigten und von Todten auferstandenen Christi solch Wunderwerck verrichtet hetten/ durch eine schöne Predigt von Christo.

4. Petrus und Johannes wurden gefänglich eingesetzt/ verantworteten ihre verrichtete Wunderwerck/ fuhren fort/ auch wider das Verbot der Hohenpriester / zu predigen von Jesu / weil Gott mehr zu gehorchen/ als den Menschen. Die Jünger rieffen sämbtlich zu Gott umb Beständigkeit. Gemeinschaft der Güter.

5. Ananias und Saphira/ sein Weib/ logen dem heiligen Geist/ und wurden von Petro getödtet.
Viel Wunderzeichen geschahen durch die Apostel/ worüber sie gefangen wurden/ aber durch einen

nen Engel errettet/ wurden wieder für den Raht gebracht/ zeugeten beständiglich von Jesu/ wurden aber/ wider Gamalielis Raht/ gestäupt/ darüber sie Gott danckten.

Sieben Diaconi oder Allmosen-Pfleger erwehlet/ unter welchen Stephanus/ voll Glaubens und Kraft/ gefänglich eingezogen/ und fälschlich verklagt wurde. 6.

Stephanus verantwortete sich durch eine außführliche Predigt/ gerichtet wider der Jüden Halßstarrigkeit/ ward aber darüber gesteiniget/ befahl seine Seele dem Herrn Jesu / und baht für seine Feinde. 7.

Saulus verfolgte die Christliche Gemeine. 8.
Philippus predigte Christum in Samaria.
Simon / der Zauberer / wolte die Gaben des heiligen Geistes von den Aposteln umb Geld erkauffen.
Der Kämmerer aus Mohrenland ward zu Christo bekehret.

Saulus zog aus / die Christen zu verfolgen/ ward unterwegens wunderlich von Christo bekehret/ von Anania getauffet/ predigte Christum zu Damasco / ward darüber verfolget / kam zu Jerusalem zu den Jüngern. 9.
Petrus heilete den gichtbrüchigen Eneam/ und erweckte die Tabeam von den Todten.

Die Historia von der Bekehrung des Hauptmanns Cornelii durch Petrum/ welcher durch ein Gesicht unterrichtet ward/ daß auch die Heyden 10.

zum

zum Reich Christi gehöreten / predigte demnach im Hause Cornelii von Christo / und täuffete viel aus den gläubigen Heyden.

11. Petrus berichtete die gläubigen Jüden / warum er zu den Heyden eingangen.
Barnabas ward gen Antiochien gesand / alda die Gläubigen zum ersten Christen genennt wurden.
Agabus weissagte von künftiger Theurung.

12. Herodes tödtete Jacobum / legte Petrum ins Gefängniß / für welchen die Gemeine zu Gott rief / der dann durch einen Engel wunderbahrlicher weise erlediget ward.
Herodes kam jämmerlich umb.

13. Saulus und Barnabas wurden auf Befehl des heiligen Geistes außgesondert / in andern Landen zu predigen / machten Bar Jehu oder Elyman / den Zauberer / blind. Paulus predigte zu Antiochia / weil man aber solches Wort nicht wolte annehmen / wandten sie sich zu den Heyden.

14. Die Jüden fiengen eine Meuterey an wider Paulum und Barnabam zu Iconien.
Zu Lystra machte Paulus einen gebohrnen Lahmen gerade / deßwegen die Leute ihnen als Göttern opfern wolten / welches aber sie nicht zuliessen.
Paulus gesteiniget / zog darvon.

Wir müssen durch viel Trübsahl in das Reich Gottes gehen.

15. Die Apostoln hielten ein Concilium über die Frag / ob die Beschneidung zur Sehligkeit nohtwendig

nöhtwendig were/ schlossen endlich/ daß man nicht köndte durch die Wercke des Gesetzes/ sondern allein durch die Gnade Jesu Christi selig werden/ welcher Schluß durch ein Schreiben denen zu Antiochien kund gemacht wurde.

Paulus und Barnabas wurden über Marco miteinander uneins/ daß sie auch voneinander zogen.

Paulus beschnitte Timotheum/ bekehrete Lydiam/ die Purperkrämerin/ trieb aus eines Wahrsagers Geist/ ward deßwegen gefänglich eingesetzt/ gestäupt / aber bald wunderbahrlich durch ein Erdbeben erlediget/ bekehrte den Kerckermeister. 16.

Paulus predigte zu Thessalonicha/ woselbst die Jüden einen Aufruhr wider ihn erregten/ entkam aber gen Berrhoen/ weil aber auch hieselbst die Jüden das Volck bewegten/ zog er nach Athen/ und predigte alda von dem unbekandten Gott. 17.

Paulus predigte den Corinthern / brauchte das Teppichmacher-Handwerck/ nach erregter Aufruhr ward er für den Landvoigt Gallion gezogen. 18.

Beschor sein Haupt zu Cenchrea / stärckte hin und wieder die Brüder.

Apollo lehrete zu Epheso/ ward aber besser unterrichtet.

Paulus predigte und that Wunder zu Epheso/ machte zu schanden etliche vermeinte Teufels-Beschwerer/ verbrandte die zauberische Bücher/ deßwegen Demetrius einen Aufruhr wider Paulum erregte. 19.

Paulus

20. Paulus verreisete in Macedonien/ predigte zu Troada/ und erweckte hieselbst einen zu tode gefallenen Jüngling/ reisete gen Miletum/ segnete und ermahnete hieselbst die Eltesten der Gemeine zu Epheso.

21. Etliche Jünger warneten Paulum / er solte nicht hinaufziehen gen Jerusalem.

Vier Töchter Philippi weissagten.

Agabus zeigte Paulo an/ wie er zu Jerusalem solte gebunden werden/ er aber achtete solches nicht/ sondern ließ sich im Tempel reinigen/ ward darüber gefangen / vom Hauptmann Lysia aber aus der Jüden Händen errettet.

22. Paulus verantwortete sich gegen die Jüden/ und erzehlte seine Gebuhrt/ Eifer im Gesetz/ Bekehrung/ Taufe und Offenbahrungen/ darüber die Jüden noch mehr entrüstet/ begehrten/ ihn zu stäupen/ welches aber hintertrieben wurde/ weil er sich auf das Römische Bürger-Recht berief.

23. Paulus that vor dem Raht zu Jerusalem seine Verantwortung/ und ob ihn wol Ananias darüber schlug/ so tröstete ihn doch der HERR des nachts.

Etliche Jüden verbunden sich/ Paulum zu tödten/ welches aber verkundschaft/ und durch den Oberhauptmann Lysiam verhindert ward.

24. Paulus ward vor dem Landpfleger Felice verklagt/ der dann seine Verantwortung that/ Felix aber wolte in dieser Sache nicht urtheilen/ sondern hinterließ ihn Portio Festo gefangen.

Paulus

Paulus ward vor Festo von den Jüden verklaget/ als sie aber nichts erhielten/ wiederholeten sie ihre Klag zu Cesarien/ er aber berief sich auf des Keysers Gericht. Agrippa/ auf eingenommenen Bericht von Festo/ nahm die Verhörung selbsten für. 25.

Paulus that eine außführliche Verantwortung vor dem König Agrippa/ darüber er auch loßgelassen worden were/ wenn er nicht an den Keyser appelliret hette. 26.

Paulus ward gen Rom geführet/ er warnete für Gefahr/ man wolte ihm aber nicht gläuben/ darauf zwar ein grosses Ungestüme auf dem Meer sich erhub/ wurden aber alle umb Pauli willen beym Leben erhalten. 27.

Paulus schlenckerte eine Otter von der Hand/ machte des Publii Vater gesund/ kam gen Rom/ und predigte alhie unverboten das Reich Gottes zwey Jahr. 28.

Die Epistel S. Pauli an die Römer hat 16. Cap.

1. PAulus, ein beruffener Apostel Jesu Christi/ danckte Gott für den Glauben und Bekehrung der Römer/ erklährete/ was die Summa were des Evangelii / und daß wir allein durch den Glauben selig werden/ bewiese/ daß alle Heyden für Gott Sünder weren.

2. Paulus erwiese/ daß nicht allein die Heyden/ sondern auch die Jüden/ Sünder weren für Gott/ und keinen Vorzug hetten / weder aus dem Gesetze noch aus der Beschneidung.

3. Paulus erklährete/ in welchen Stücken die Jüden einen Vorzug hetten für den Heyden/ vor Gott aber weren sie zu beyden Theilen arme Sünder/ und könten nicht durch ihre eigene Wercke/ sondern allein durch den Glauben selig werden.

4. Zum Exempel der Gerechtigkeit des Glaubens stalte der Apostel für den Ertzvater Abraham/ welcher ohn Gesetz/ allein durch den Glauben selig worden/ bewiese solchen auch sonsten aus der Schrift.

5. Paulus erzehlete die Früchte der gnädigen Rechtfertigung durch den Glauben/ machte einen schönen Gegensatz zwischen Adam/ durch welchen die Sünde in die Welt kommen / und zwischen Christo / durch welchen Gnade und Rechtfertigung des Lebens kommen were über alle Menschen.

6. Paulus vermahnte/ daß wir nicht in Sünden leben/ deren wir abgestorben/ sondern unsere Glieder

der geben solten zu Waffen der Gerechtigkeit/ weil aus jenem der Tod/ aus diesem aber das Leben erfolgte.

Paulus erklährte durch ein Exempel von einem Eheweibe/ wi wir vom Gesetz befreyet weren/ zeigete an/ was das Gesetz eigentlich were/ und beschrieb endlich den Kampf/ so zwischen dem Gesetz und dem Fleisch in diesem Leben unaufhörlich entstünde. 7.

Paulus lehrete/ daß die/ so durch den Glauben gerecht weren/ weren frey von dem Gesetz der Sünden und des Todes/ vermahnete auch dieselbigen/ daß sie durch den Geist des Fleisches Geschäfte tödten/ und sich in allerley Creutz trösten solten/ weil sie die Erstlinge des Geistes hetten/ und der ewigen Wahl Gottes eingeschlossen weren. 8.

Ich halte es dafür/ daß dieser Zeit Leiden der Herrligkeit nicht wehrt sey/ die an uns sol offenbahrt werden/

und

Wir wissen/ daß denen/ die Gott lieben/ alle Dinge zum besten dienen:

Denn

Ist Gott für uns/ wer mag wider uns seyn? Welcher auch seines eigenen Sohns nicht hat verschonet/ sondern hat Ihn für uns alle dahin gegeben/ wie solt Er uns mit Ihm nicht alles schencken? Wer wil die Außerwehlten Gottes beschuldigen? Gott ist hie/ der da gerecht macht. Wer wil verdammen? Christus ist hie/ der gestorben ist/ ja viel mehr/ der auch auferweckt ist/ welcher ist zur Rechten Gottes/ und vertrit uns.

Ich bin gewiß/ daß weder Tod noch Leben/ weder Engel noch Fürstenthumb / noch Gewalt / weder Gegenwertiges noch Zukünftiges/ weder Hohes noch Tieffes/ noch keine andere Creatur/ mag uns scheiden von der Liebe Gottes/ die in Christo Jesu ist/ unserm Herren.

9. Paulus bezeugte / daß er mit seinen Brüdern wegen ihrer Verstossung ein Mitleiden trüge/und predigte von der Jüden Herrligkeit/ daß dieselbige nicht allein in fleischlicher Gebuhrt/ sondern in der Verheissung bestünde/ handelte endlich von Verstossung der Jüden und Beruff der Heyden/ auch der Ursach dieser Ungleichheit.

Gott spricht:

Welchem Ich gnädig bin/ dem bin Ich gnädig/ und welches Ich mich erbarme/ deß erbarme Ich mich.

NB.

So liegt es nun nicht an jemands Wollen oder Lauffen/ sondern an Gottes Erbarmen.

So erbarmet Er sich nun/ welches Er wil/ und verstockt/ welchen Er wil.

10. Paulus berichtete/ wie die Jüden der wahren Gerechtigkeit / so nicht in Wercken/ sondern im Glauben bestünde/ verfehlet hetten/ zeigte darneben an/ wodurch ein Mensch zu dem seligmachenden Glauben gelangen möchte/und wie Moses und die Propheten den Ungehorsam und Verstockung der Jüden lang zuvor verkündiget hetten.

11. Paulus tröstete die Jüden/ daß sie nicht durchaus von Gott verworffen/ sondern Er Ihm noch etliche übrig behalten/und vermahnete darbeneben die Heyden/ daß sie sich ihres Beruffs nicht überheben solten/ denn Gott könte sie auch verstossen/ mit angehengter Verwunderung über die wunderbahrliche Gerichte Gottes.

12. Paulus that in diesem capitel nichts anders/ denn daß er die Römer vermahnete zu guten Werken und rechtem Gebrauch derer von Gott verliehenen Gaben.

Paulus

Paulus vermahnete zum Gehorsam und schuldiger Pflicht/so der Obrigkeit gebührte/zu Christlichen Tugenden und erbarn Wandel. 13.

Paulus vermahnete die Starcken im Glauben/daß sie der Christlichen Freyheit nicht mißbrauchten zum ärgerniß der Schwachen/sondern vielmehr zu gemeinem Fried und Besserung. 14.

Paulus vermahnte Jüden und Heyden/daß sie einander die Gebrechligkeiten zu gut halten solten/predigte auch vom vierfachen Nutzen der Schrift/vom gnädigen Beruff der Heyden/von seinem Ambt/befahl sich endlich in der Römer Gebet. 15.

Paulus grüssete etliche zu Rom/vermahnete die Römer/daß sie sich für falschen Lehrern wol fürsehen solten/beschloß endlich mit einem Lobspruch/welcher in sich begreifft eine schöne Beschreibung des Evangelii. 16.

Die I. Epistel S. Pauli an die Corinther hat 16. Capitel.

1. PAulus, nach gemachtem gewöhnlichem Eingang/danckte Gott der Corinther halben/vermahnete sie zur Einigkeit in der Lehre/lehrete/wie das Evangelium zu predigen / und welche Gott zum Leben außerwehlet hette.

2. Paulus lehrete ferner/wie er sein Predigambt geführet hette/daß das Evangelium were die heimliche Weißheit/und daß der natürliche mensch in göttlichen Sachen nichts verstünde.

Ich hielt mich nicht dafür/daß ich etwas wüste unter euch/ohn allein Jesum Christum/den Gecreutzigten.

Der natürliche Mensch vernimmt nichts vom Geist Gottes/es ist ihm eine Thorheit/und kan es nicht erkennen.

Wer hat des HERRN Sinn erkant?

3. Der Apostel strafte an den Corinthern/daß sie sich zanckten über ihren Lehrern/die doch einerley Wort führeten/und Gott durch sie alle das Gedeyen gebe/zeigte den rechten Grund unsers Heils/auf welchen zu bauen / warnete für Verunreinigung des Tempels Gottes/(das ist/des Hertzens) und berichtete/daß weltliche Weißheit eine Thorheit were.

Ein jeglicher wird seinen Lohn empfangen/nach seiner Arbeit.

4. Paulus berichtete/wofür die Prediger anzusehen / lehrete / daß niemand zu viel von sich selbst halten solte/klagte über die Welt/daß dieselbe die Apostel für ein Schauspiel achtete / und verhieß seine Zukunft.

Man

Man sucht nicht mehr an den Haußhaltern/denn daß sie treu erfunden werden.

Richtet nicht vor der Zeit / bis der HERR komme/ welcher auch wird ans Licht bringen/was im Finstern verborgen ist/und den Raht der Hertzen offenbahren.

Paulus schloß einen Blutschänder aus der Gemeine/ damit nicht solcher Sauerteig den gantzen Teig durchdrünge / lehrete / wie recht Ostern zu halten/und wie man sich von den Gottlosen absondern solte. 5.

Paulus strafte an den Corinthern/ daß sie für heidnischen Richtern rechten/und daß etliche unter ihnen die Christliche Freyheit zu einem Schand-Deckel der Laster mißbrauchten. 6.

Hier handelte Paulus vom Ehestand / von Jungfrauen und Wittben/ von einem ungläubigen Ehegemahl/ von Beschneidung der Vorhaut und von Jungfrauen. 7.

Der Mann leiste dem Weibe die schuldige Freundschaft/
desselbigen gleichen das Weib dem Mann:
Denn
Das Weib ist ihres Leibs nicht mächtig/sondern der Man/
Desselbigen gleichen
Ist der Man seines Leibs nicht mächtig/sondern das Weib:
Aber
Ein ieglicher hat seine eigne Gabe von Gott/
Einer sonst/
Der andere so.

Es ist besser freyen/denn Brunst leiden.

Ein ieglicher/wie ihn der HERR beruffen hat/
also wandele er.

8. Paulus lehrete/ wie man sich nach rechtem Gebrauch der Christlichen Freyheit gegen dem Götzen-Opfer verhalten solte/ nehmlich/ ohn Anstoß der Schwachen.

9. Paulus fuhr fort in der Lehre von der Christlichen Freyheit/ und stalte sich selbst zum Exempel für/ daß er wol Macht hette gehabt zu freyen/ Besoldung zu nehmen/ aber damit er niemand ärgerte/ hette er sich iederman zum Knecht gemacht/ auf daß er viel gewönne/ vergliche endlich unser Leben einem Wettlauff in Schrancken.

10. Paulus vermahnete die Corinther/ daß sie an der Altväter Exempel klug werden/ und sich vor Sünden hüten solten/ lehrete/ daß das Brod im heiligen Abendmahl were die Gemeinschaft des Leibes/ und der Kelch die Gemeinschaft des Bluts Christi / warnete für dem Götzen-Dienst/ und daß man sich im gemeinen Leben unärgerlich halten solte.

Auch lasset uns nicht Hurerey treiben/ wie etliche unter ihnen Hurerey trieben/ und
Fielen auf einen Tag drey und zwanzig tausend.

Ihr esset/ oder trincket/ oder was ihr thut/
so thut es alles zu Gottes Ehre.

11. Paulus lehrete/ daß in der Gemeine Gottes ein Mann mit entblösetem/ ein Weib aber mit bedecktem Häupt erscheinen solte/ und wiederholete die Lehr vom heiligen Abendmahl des HERRN.

Christus ist eines ieglichen Manns Haupt/
der Mann aber ist des Weibes Haupt:
Denn
Der Mann ist nicht vom Weibe/ son-

sondern
Das Weib ist vom Manne/
und
Der Mann ist nicht umb des Weibs willen/
sondern
Das Weib umb des Manns willen.

Einem Manne ist es eine Unehre/ so er lange Hahre zeuget:
Dem Weibe aber eine Ehre/ so sie lange Hahre zeuget.

Paulus sprach:
Ich hab es von dem HERREN empfangen/ das ich euch gegeben habe. Denn

Der Herr Jesus in der Nacht / da Er verrahten ward/ nahm Er das Brod/ dancket/ und brachs/ und sprach: Nehmet/ esset/ **das ist mein Leib**/ der für euch gebrochen wird / solches thut zu meinem Gedächtniß.

Deßgleichen auch den Kelch / nach dem Abendmahl/ und sprach: Dieser Kelch ist das neue Testament **in meinem Blut** / solches thut/ so oft ihrs trincket/ zu meinem Gedächtniß.

Denn
So oft ihr von diesem Brod esset/
und
Von diesem Kelch trincket/
Sollt ihr des HERRN Tod verkündigen/
biß daß Er kömmt.

NB.
Welcher nun unwürdig von diesem Brod isset/
oder
Von dem Kelch des HERREN trincket/
Der ist schuldig an dem Leib und Blut des
HERREN.

Eine schöne Vermahnung vom rechten Gebrauch der mancherley Gaben Gottes/ sambt angehengter Erklährung durch das Gleichniß vom Leib und den Gliedern. 12.

13. Eine außführliche Lehr von Christlicher Liebe/ und derselben Eigenschaften und Wirckungen.

14. Eine Lehr vom rechten Gebrauch der geistlichen Gaben/ sonderlich der Weissagung/ und daß alles zur Besserung des Nechsten und fein ordentlich geschehe.

Eure Weiber lasset schweigen unter der Gemeine/ denn es sol ihnen nicht zugelassen werden/ daß sie reden/ sondern unterthan seyn:

Denn

Es stehet den Weibern übel an/ in der Gemeine reden.

15. Ein außführlicher Tractat von der Todten Auferstehung/ wie dieselbige zugehen werde/ von Verklährung unserer Leiber/ von zweyen Adam/ vom herrlichen Nutz der Auferstehung Christi.

Ist Christus aber nicht auferstanden/ so ist unser Glaube vergeblich/
So sind auch die/ so in Christo entschlaffen sind/ verlohren.

Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christum/ so sind wir die elendesten unter allen Menschen.

Gleich wie wir in Adam alle sterben/ also werden wir in Christo alle lebendig gemacht werden.

Böse Geschwätze verderben gute Sitten.

Ein Stern übertrift den andern nach der Klahrheit/ also auch die Auferstehung der Todten.

Fleisch und Blut können das Reich Gottes nicht ererben/ auch wird das Verwesliche nicht erben das Unverwesliche.

Wir werden nicht alle entschlaffen/ wir werden aber alle verwandelt werden/ und dasselbe
in einem Augenblick: Denn

Denn
Diß Verwesliche muß anziehen das Unverwesliche/
und
Diß Sterbliche muß anziehen die Unsterbligkeit.
Wenn nun diß Verwesliche wird anziehen das Unverwesliche/
und
Diß Sterbliche wird anziehen die Unsterbligkeit/
So denn wird erfüllet werden das Wort/ das geschrieben stehet:
Der Tod ist verschlungen in dem Sieg.
Tod/ wo ist dein Stachel?
Helle/ wo ist dein Sieg?
Gott aber sey Danck/ der uns den Sieg gegeben hat/ durch unsern Herrn Jesum Christum.

Paulus vermahnete die Corinther/ eine gemeine Steuer zu samlen für die armen Brüder in Judea/ 16.

Befahl ihnen Timotheum/ vermahnte sie zur Christlichen Beständigkeit im Glauben und Liebe/ und

Beschloß mit einem Gruß und Verfluchung derer / so Christum nicht lieb hetten.

Die

Die II. Epistel S. Pauli an die Corinther hat 13. Cap.

1. NAch gemachtem Eingang danckte Paulus Gott / daß Er ihn in seinen Trübsalen getröstet.

Erzehlete / wie er in Asia Tods-Gefahr außgestanden / zeigte an / welches sein höchster Ruhm were / und warumb er nicht zu ihnen kommen.

Paulus sprach:
Bey mir ist Ja Ja /
und
Nein ist Nein.

2. Paulus befahl / den verbannten armen Sünder wiederumb in die Gemeine aufzunehmen.

Berichtete / daß er das Evangelium mit grosser Frucht und Nutzen geprediget hette.

3. Paulus hielte gegeneinander das Gesetz und Evangelium.

4. Paulus erzehlete / mit was Fleis und Aufrichtigkeit er sein Ambt verwaltet / und aus was Ursach nicht alle durchs Evangelium bekehret würden.

Lehrete endlich / daß die Christen stets im Creutz geduldig seyn solten.

Unsere Trübsal / die zeitlich und leicht ist / schaffet eine ewige und über alle maß wichtige Herrligkeit.

Was sichtbar ist / das ist zeitlich /
Aber
Was unsichtbar ist / das ist ewig.

5. Paulus tröstete sich und seine Corinther / daß die irdische Hütte unserer sterblichen Leiber mit der himlischen

himlischen Glori solte verwandelt werden/ vertheidigte sein geführtes Predigambt/ mit Bericht/ wie würdig dasselbe solte gehalten werden.

Wir müssen alle offenbahr werden für dem Richtstuhl Christi/ auf daß ein ieglicher empfahe/ nach dem er gehandelt hat bey Leibs Leben/ es sey gut oder böse.

Paulus vermahnte die Corinther/ daß sie dem Evangelio würdiglich wandeln/ und mit den Ungläubigen nicht an einem Joch ziehen solten. 6.

Paulus warnete für aller Befleckung des Fleisches/ entschuldigte sich der gebrauchten Schärffe/ denn solche were wol gemeinet/ und weren sie hierüber göttlich betrübet worden/ deßwegen er sich auch erfreute. 7.

Die göttliche Traurigkeit wirckt zur Seligkeit eine Reue/ die niemand gereuet:
Die Traurigkeit aber der Welt wirckt den Tod.

Paulus vermahnete die Corinther/ daß sie nach dem Exempel der Macedonier eine reichliche Steuer samlen solten/ und daß solche Tito und andern redlichen Leuten zu vertrauen. 8.

Ist gleiches Inhalts mit dem nechst vorgehenden capitel/ daß nehmlich die Corinther eine reiche Steuer samlen solten. 9.

Paulus berichtete/ daß die Waffen unserer Ritterschaft nicht fleischlich/ sondern geistlich weren/ und daß er nicht/ nach Art der falschen Apostel/ sich selbst rühmen wolte von den Gaben/ die er nicht habe. 10.

Paulus

11. Paulus vermahnete die Corinther/ daß sie sich von der Einfalt des Glaubens nicht abführen liessen.

Und weil seine Widersacher sich so hoch rühmten/ so muste er sich auch rühmen/ rühmte derhalben sein Herkommen/ Predigen und außgestandene Trübsalen.

12. Paulus fuhr fort im Rühmen seiner Gesichte und Offenbahrungen / vertröstete die Corinther seiner Zukunft/ doch daß sie sich hiezwischen recht bereiteten.

13. Paulus vermahnete die Corinther/ daß sie sich auf seine Zukunft also bereiteten/ damit er nicht mit gröfferer Schärffe ihnen predigen müste/ und Wünschte ihnen allen geistlichen Segen.

Lieben Brüder/ seid friedsam/
So wird Gott der Liebe und des FRIEDES
mit euch seyn.

Die Epistel S. Pauli an die Galater hat 6. Cap.

NAch gemachtem gewöhnlichem eingang strafte Paulus die Galater/ daß sie sich durch die falsche Apostel vom Evangelio hetten abwendig machen lassen/ da er doch dasselbe nicht von Menschen/ sondern von Christo selbst empfangen/ und solches geprediget/ ehe er mit einigem Apostel sich darüber besprochen. 1.

Paulus beschrieb/ wie er sich zu Jerusalem mit den Aposteln über der Lehr des Evangelii besprochen/ und sich durchaus gleichstimmende Einhelligkeit befunden. 2.

Erzehlete/ wie er zu Antiochien Petro widersprochen/ lehrete/

Daß der Mensch ohne die Wercke des Gesetzes/ allein durch den Glauben selig würde.

Paulus erwiese mit starcken Gründen/ daß der Mensch allein durch den Glauben an Christum selig würde. 3.

Zeigte darneben an/ daß das Gesetz were als ein Zuchtmeister/ unter welchem aber die Gläubigen nicht mehr weren.

Verachtet man doch eines Menschen Testament nicht/ und thut auch nichts darzu.

Paulus erklährete seine Lehr von dem Glauben durch ein Gleichniß/ genommen von Vormundschaft/ 4.

Wie auch durch das Exempel der zweyen Söhne Abrahams/

Führete auch den Galatern zu Gemühte/ wie lieb sie ihn anfänglich gehabt hetten.

Da

Da aber die Zeit erfüllet war/ sandte Gott seinen Sohn/ gebohren von einem Weibe/ und unter das Gesetz gethan/ auf daß Er die/ so unter dem Gesetz waren/ erlösete/ daß wir die Kindschaft empfiengen.

Eifern ist gut/ wenns immerdar geschiehet
umb das Gute.

5. Paulus vermahnte die Galater/ daß sie beständig blieben in der Christlichen Freyheit/ doch also/ daß sie dem Fleisch nicht zu viel nachhingen/ sondern sich befliessen der Wercke des Geistes.

Wo ihr euch beschneiden lasset/ so ist euch Christus kein Nutz.

Durch die Liebe diene einer dem andern.

Alle Gesetze werden in einem Wort erfüllet/ nehmlich in diesem:

Liebe deinen Nechsten
als dich selbst.

Offenbahr sind aber die Wercke des Fleisches/ als da sind:

Ehebruch/ Hurerey/ Unreinigkeit/
Unzucht/ Abgötterey/ Zauberey/
Feindschaft/ Hader / Neid /
Zorn/ Zanck/ Zwietracht/
Rotten / Haß/ Mord/
Sauffen/ Fressen und dergleichen.

Die solches thun/ werden das Reich Gottes nicht ererben.

Die Frucht aber des Geistes ist

Liebe/ Freude / Friede/
Gedult / Freundligkeit / Gütigkeit/
Glaube/ Sanftmuht / Keuschheit/

wider solche ist das Gesetz nicht.

Die aber Christum angehören/ die creutzigen ihr Fleisch sambt
Den Lüsten und Begierden.

Paulus

Paulus fuhr fort in seiner Vermahnung zu rechter brüderlicher Liebe/ zur Gutthätigkeit/ zur Beständigkeit bey der erkandten Wahrheit/ und endlich zu löblichem Ruhm/ welcher bestunde im Creutz Christi.

Einer trage des andern Last.

Irret euch nicht/ Gott lässet sich nicht spotten. Was der Mensch seet/ das wird er erndten.

Die Epistel S. Pauli an die Epheser hat 6. Cap.

1. NAch gemachtem Eingange dancket Paulus Gott für die Erleuchtung der Epheser/ lehrete/ wie Gott von Ewigkeit her zum Leben erwehlet hette alle/ die durch den Glauben Christo einverleibet weren/ sambt angehengtem Wunsch/ daß sie bey solcher Lehr und Erkentniß je mehr und mehr gestärckt würden.

2. Paulus hielte den Ephesern für/ in was Jammer und Elend sie vor ihrer Bekehrung gesteckt/ und in was Herrligkeit durch das Evangelium sie kommen/ weil sie wüsten/ daß sie aus Gnaden selig würden/ vermahnete sie auch zu der Danckbarkeit.

Aus gnaden seid ihr selig worden durch den Glauben/ und dasselbe nicht aus euch/
Gottes Gabe ist es.

3. Paulus berichtete/ daß er were ein Apostel auch unter den Heyden/ welche von Christo eben so wol als die Jüden zur Gemeinschaft der Kirchen beruffen/ vermahnte sie auch/ daß sie sich an seinen Banden nicht ärgerten/ und durch die Gnade Gottes im Glauben und Liebe gestärckt würden.

Christum lieb haben/
ist viel besser/
Denn alles wissen.

4. Paulus vermahnete die Epheser zu guten werken/ hielt ihnen für die Wolthaten Christi/ seiner Kirchen erzeiget / warnete sie auch für Gemeinschaft und eitelm Wandel der Ungläubigen/ und für andern Sünden.

Ein

Ein jeder wandele/ wie sichs gebühret/
seinem Beruff nach/
Mit aller Demuht und Sanftmuht/
Mit Gedult/ und
Vertraget einer den andern in der Liebe.

Leget die Lügen ab/ und redet die Wahrheit.

Zürnet und sündiget nicht.

NB.

Lasset die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen.

Lasset kein faul Geschwätz aus eurem Munde gehen.

Seid aber untereinander
Freundlich/ hertzlich/ und vergebet einer dem andern/
gleich wie Gott euch vergeben hat in Christo.

Paulus fuhr fort in seiner Vermahnung zu Christlichen Tugenden/ erklährete die Liebe Christi gegen seiner Kirchen durch die Liebe / so da ist zwischen Mann und Weib. 5.

So sehet nun zu/ wie ihr fürsichtiglich wandelt/ nicht als die Unweisen/ sondern als die Weisen/ und schickt euch in die Zeit/

denn
Es ist böse Zeit.
Amici fures temporis.

Sauffet euch nicht voll Weins/
Daraus ein unordentlich Wesen folget.

Die Weiber seyn unterthan ihren Männern/
denn
Der Mann ist des Weibs Haupt.

Ihr Männer/ liebet eure weiber:
Denn
Wer sein weib liebet/
Der liebet sich selbst.

Ein Mensch wird Vater und Mutter verlassen/ und an seinem weibe hangen/
und
werden zwey ein Fleisch seyn.

6. Paulus beschrieb das Ambt der Kinder und Eltern/ der Herren/ die geistliche Rüstung/ seinen eigenen Zustand / von welchem Tychicus mündlichen Bericht thun würde.

Ihr Kinder/ seid gehorsam euren Eltern in dem Herrn.

Ihr Väter/ reizet eure Kinder nicht zum Zorn/ sondern ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zu dem Herrn.

Ihr Knechte/ seid gehorsam euren Herren/ nicht mit Dienst allein für Augen/ als den Menschen zu gefallen/ sondern als die Knechte Christi/ und

Ihr Herren/ lasset das Dreuen/ und wisset/ das auch euer HERR im Himmel ist/ und ist bey Ihm kein Ansehen der Person.

Die Epistel S. Pauli an die Philipper hat 4. Cap.

NAch gewöhnlichem Eingang danckte S. Paulus Gott für der Philipper Gemeinschaft am Evangelio/baht/daß derselbige solch gut Werck an ihnen vollziehen wolte/berichtete von seinen Banden/und vermahnete/daß sie nach dem Evangelio würdiglich wandelten. 1.

Paulus sprach:
Gott ist mein Zeuge/wie mich nach euch allen verlangt von Hertzen-Grund in Jesu Christo.

Christus ist mein Leben/
und
Sterben ist mein Gewinn.

NB.
Ich habe Lust/abzuscheiden/
und
bey Christo zu seyn.

Paulus vermahnte die Philipper zur Demuht und Einigkeit durch das Exempel der Erniedrigung Christi/vertröstete sie der Zukunft Timothei und seiner selbsten/und befahl ihnen Epaphroditum. 2.

Nichts thut durch Zanck oder eitele Ehre/
sondern
Durch Demuht achtet euch untereinander
Einer den andern höher denn sich selbst/
und
Ein ieglicher sehe nicht auf das Seine/
sondern
Auf das/das des andern ist.

Ein iglicher sey gesinnet/wie Jesus Christus auch war/welcher/ob Er wol in göttlicher Gestalt war/hielt Ers nicht für einen Raub/Gotte gleich seyn/sondern äusserte sich selbst/

und nahm Knechts-Gestalt an/ ward/ gleich wie ein anderer Mensch/ und an Gebehrden als ein Mensch erfunden. Er niedrigte sich selbst/ und ward gehorsam bis zum Tode/ ja zum Tode am Creutz.

Darumb hat Ihn auch Gott erhöhet/ und hat Ihm einen Nahmen gegeben/ der über alle Nahmen ist/ daß in dem Nahmen Jesu sich beugen solten alle der Knie/ die im Himmel/ und auf Erden/ und unter der Erden sind/ und alle Zungen bekennen solten/ daß Jesus Christus der HERR sey zur Ehre Gottes des Vaters.

Gott ists/ der in euch wircket
beyde
Das Wollen
und
Das Thun/
Nach seinem wolgefallen.

3. **Paulus warnete für den falschen Aposteln/ welcher Ende das Verdamniß were.**

Hielte gegeneinander die menschliche Gerechtigkeit und die Gerechtigkeit des Glaubens/ nach welcher er sich streckte.

Unser wandel ist im Himmel/ von dannen wir auch warten des Heylands Jesu Christi/ des HERRN/ welcher unsern nichtigen Leib verklähren wird/ daß er ehnlich werde seinem verklärten Leibe/ nach der wirckung/ da Er mit kan auch alle Dinge Ihm unterthänig machen.

4. **Paulus vermahnete ferner die Philipper zur Beständigkeit im Glauben / zu allerley Christlichen Tugenden/ thäte sich auch bedancken für die Gutthaten/ welche sie ihm zu mehrmahlen erwiesen.**

Der HERR ist nahe.

Sorget nichts/ sondern in allen Dingen lasset eure Bitte im Gebet und Flehen mit Dancksagung für Gott kund werden/

und

und
Der Friede Gottes/ welcher höher ist denn alle Vernunft/
bewahre eure Hertzen und Sinne
in
Christo Jesu.

Die Epistel S. Pauli an die Colosser hat 4. Cap.

1. NAch gewöhnlichem Eingang und Danckſagung für die Erleuchtung der Colosser lehrete der Apostel gantz herrlich/ was zu gläuben von der Persohn/ Ambt und Wolthaten Christi.

2. Paulus lehrete/ daß in Christo verborgen weren alle Schätze der Weißheit und des Erkentnisses/ und vermahnte die Colosser/ weil sie in Christo (in welchem die gantze Fülle der Gottheit leibhaftig wohnete) hetten alles/ was zur Sehligkeit nöhtig/ so solten sie sich auch hüten für der Philosophia und Menschen-Lehre.

3. Paulus vermahnte zu guten Wercken / und daß man die Wercke des alten Menschen ablege/ den neuen Menschen anzöge/ sich untereinander hertzlich liebete/ die Weiber/ Männer/ Kinder / Eltern und Knechte ihres Ambts wol warnehmen.

NB.

Trachtet nach dem/ das droben ist/
und
Nicht nach dem/ das auf Erden ist.

Lasset das wort Christi unter euch reichlich wohnen/
und
Alles/ was ihr thut/ mit worten und mit wercken/ das thut alles in dem Nahmen des Herrn Jesu/ und danckt Gott und dem Vater durch Ihn.

Ihr weiber / seid unterthan euren Männern in dem HERRN/ wie sichs gebühret/
und
Ihr Männer/ liebet eure weiber/ und seid nicht bitter gegen sie.

Ihr

Ihr Kinder/ seid gehorsam den Eltern in allen Dingen/
und
Ihr Knechte/ seid gehorsam in allen Dingen euren leiblichen Herren.

NB.

Wer unrecht thut/ der wird empfahen/ was er unrecht gethan hat/
und
Es gilt kein Ansehen der Personn.

Paulus schrieb auch den Herren ihre Lection für/ ermahnete zum Gebet/ zur Bescheidenheit/ vertröstete die Zukunft Tychici und Onesimi/ und schloß endlich mit dem Gruß. 4.

Wandelt weißlich. Eure Rede sey allezeit lieblich/ und mit Saltz gewürzet.



Die erste Epistel S. Pauli an die Thessalonicher hat 5. Cap.

1. NAch gewöhnlichem Eingang und Danckſagung berichtete Paulus / wie hoch er ſich erfreue über dem Glauben und Gedult der Theſſalonicher in ihren Trübſalen / rühmte auch / daß ſie weren ein Fürbild worden allen Gläubigen in Macedonia und Achaia.

2. Paulus führte den Theſſalonichern zu Gemühte / wie treulich er ihnen das Evangelium geprediget / und hierunter nicht ſeinen eigenen Nutzen geſuchet / wie begierig ſie auch ſeine Predigten / als Gottes Wort / angenommen / zeigte an / wie der Satan ſeine Zukunft zu ihnen zweymahl verhindert.

3. Paulus ſandte Timotheum / die Theſſalonicher im Glauben zu ſtärcken / er erfreuete ſich über ihrem Glauben und Liebe / baht GOTT / der wolle ſie je mehr und mehr ſtärcken und erhalten.

4. Paulus vermahnte die Theſſalonicher zu einem recht Chriſtlichen Wandel / unterrichtete ſie auch / daß die Verſtorbene mit rechter Maß zu betrauren / und wie die Auferſtehung der Todten würde beſchaffen ſeyn.

Die Todten in Chriſto werden auferſtehen zu erſt / darnach wir / die wir leben und überbleiben / werden zugleich mit denſelbigen hingerückt werden in den wolcken / dem Herren entgegen in der Luft / und werden alſo bey dem Herren ſeyn allezeit.

So tröſtet euch nun mit dieſen worten untereinander.

Paulus

Paulus warnete / daß man die Zukunft des HERRN zum jüngsten Gericht nicht fürwitziger weise verachte / sondern darzu sich würdiglich bereite/

Vermahnete auch darneben/ daß man die Prediger ehrete/ und

Gegen männiglich sich Christlich erzeige.

Der Tag des HERREN wird kommen/ wie ein Dieb in der Nacht.

Lasset uns wachen und nüchtern seyn.

Vermahnet die Unerzogenen/und
Tröstet die Kleinmütigen.
Seid geduldig gegen iederman.
Sehet zu/ daß niemand Böses mit Bösem vergelte.

Betet ohn Unterlaß/ und
Seid danckbar in allen Dingen.

Prüfet alles/und das Gute behaltet.

Die

Die andere Epistel S. Pauli an die Thessalonicher hat 3. Cap.

1. NAch gewöhnlichem Eingang und Danck-sagung tröstete Paulus die Thessalonicher/ daß Gott am Tage des Gerichts ihre Trübsalen ihnen vergelten/ die Feinde stürzen/ und sie bey der Lehre des Evangelii beständig erhalten würde.

2. Eine schöne Weissagung von der Zukunft Christi zum Gericht / von des Antichrists Reich und Offenbahrung/ sambt angehengter Danck-sagung/ daß Gott die Thessalonicher durch den Glauben zur Sehligkeit erwehlet.

3. Paulus vermahnete die Thessalonicher/ daß sie für das Predigambt fleissig bitten/ sich für [illegible]alschen Brüdern hüten/ fleissig arbeiten/ horsame aus der Gemeine stossen [illegible]. Schloß endlich mit einem Wunsch.

So iemand nicht wil arbeiten/ der soll auch nicht essen.

Die

Die I. Epistel S. Pauli an Timotheum hat 6. Cap.

PAulus, nach gewöhnlichem Eingang/ vermahnete Timotheum/ er wolle sich für falscher Lehre/ auch unnützen Fabeln/ fleissig hüten/ predigte von der Summa des Gesetzes/ rühmte die Barmhertzigkeit Gottes gegen ihm und allen Sündern. 1.
Zeigte an/ worinnen eines Christen Ritterschaft bestünde.

Die Haupt-Summa des Gebots ist:
Liebe von reinem Hertzen/ und
von gutem Gewissen/ und
von ungefärbtem Glauben.

Das ist je gewißlich wahr/ und ein theuer wehrtes wort/ daß Christus Jesus kommen ist in die welt/ die Sünder selig zu machen.

Paulus wolte / daß man für alle Menschen/ sonderlich für die Obrigkeit/ bitten solte/ weil Gott ja wolte / daß alle Menschen selig würden/ predigte vom Ambt der Männer und Weiber in der Gemeine. 2.

Paulus beschrieb das Ambt eines Bischoffs/ der Diaconen und derselben Weiber/ die Kirche/ das kündliche grosse Geheimniß von Christo. 3.

Paulus warnete für den verführischen Geistern/ welche zur letzten Zeit kommen würden/ vermahnete Timotheum / daß er sein Ambt treulich verrichte. 4.

Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütz/ und hat die Verheissung dieses und des zukünftigen Lebens.

Paulus

5. Paulus schrieb dem Timotheo eine feine Instruction für/ wie er sich sittsam im Straffen gegen die Alten/ Wittben/ Eltesten und sonsten in seinem Ambt verhalten solte.

Das ist eine rechte wittbe/ die einsam ist/ die aber in wollüsten lebet/ die ist lebendig tod.

Der jungen wittben entschlage dich:
Denn
Wenn sie geil worden sind wider Christum/ so wollen sie freyen.

Die Eltesten/ die wol fürstehen/ die halte man zwiefacher Ehren wehrt/ sonderlich/
Die da arbeiten im Wort und in der Lehre/
und
Ein Arbeiter ist seines Lohns wehrt.

Trinck nicht mehr wasser/ sondern brauch ein wenig weins/ umb deines Magens willen.

6. Paulus gab den Knechten ihre Lection auch für/ warnete für verführischer Lehre und dem Geitz/ zeigte an/ welches der rechte Kampf were eines Predigers / vermahnete die Reichen dieser Welt zu rechtem Gebrauch der Güter.

NB.
Es ist ein grosser Gewinn/ wer gottselig ist/
und
Lässet ihm genügen/
denn
Geitz ist eine wurzel alles übels.

Die

Die II. Epistel S. Pauli an Timotheum hat 4. Cap.

PAulus, nach gewöhnlichem Eingang/ erinnerte Timotheum/ daß er die Gabe/ so in ihm were/ erwecken/ sich in das Leiden wegen des Evangelii schicken/ und das Fürbild der gesunden Worte behalten wolle/ klagte über die in Asia/ und rühmete etliche. 1.

Paulus vermahnete Timotheum zur Gedult und Fleiß im Beruff des Worts/ zu richtiger Theilung desselben/ warnete auch für falscher Lehr und andern unnützem Geschwätz. 2.

Haltet im Gedächtniß Jesum Christum/ der auferstanden ist von den Todten.

Das ist je gewißlich wahr/
Sterben wir mit/
So werden wir mit leben/
Dulden wir/
So werden wir mit herrschen/
Verleugnen wir/
So wird Er uns auch verleugnen/
Gläuben wir nicht/
So bleibt Er treu/
Er kan sich selbst nicht leugnen.

NB.
Sey freundlich gegen iedermann.

Paulus weissagte/ daß in den letzten tagen würden kommen böse und verkehrte Leute/ auch Verfolger der Kirchen / welchen mit Gedult und der Schrift zu begegnen. 3.

In den letzten Tagen werden greuliche Zeiten kommen/
denn
Es werden Menschen seyn/ die von sich selbst halten/

Geitzig/

Geitzig / ruhmrettig / hoffertig/
Lästerer/den Eltern ungehorsam, undanckbar/
Ungeistlich/ störrig/ unversöhnlich/
Schänder/ unkeusch/ wilde/
Ungütig/ Verrähter/ Freveler/
Aufgeblasen/ die mehr lieben Wollust
denn
GOTT/
Die da haben den Schein eines gottseligen Wesens/
aber
Seine Kraft verleugnen sie/
und
Solche meide.

NB.

Alle/ die gottselig leben wollen in Christo Jesu/
müssen Verfolgung leiden.

4. Paulus vermahnte Timotheum/ mit Predigen treulich anzuhalten/ denn er hette seinen Lauf nu mehr vollendet.
Klagte über etlicher Untreu und Falschheit/
und beschloß mit einem Gruß.

Die

Die Epistel S. Pauli an Titum hat 3. Cap.

NAch gemachtem Eingang vermeldete S. Paulus/ aus was Uhrsachen er Titum in der Insul Creta gelassen/ und 1.

Was das Ambt were rechtschaffener Lehrer und Prediger/

Nehmlich:

Lehren und Widerlegen.

Paulus lehrete/ was das Ambt were der Alten/ der Weiber/ der Männer/ der Lehrer/ der Knechte und in gemein aller Christen: 2.

Denn

Darumb were Christus erschienen/ daß iederman züchtig/ gerecht und gottfürchtig lebte.

Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen/ und züchtiget uns/ daß wir sollen verleugnen das ungöttliche Wesen und die weltliche Lüsten/ und

Züchtig/ gerecht und gottselig

leben in dieser Welt/

Und warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrligkeit des grossen Gottes und unsers Heylands Jesu Christi.

N.

Laß dich niemand verachten.

Paulus ermahnete die Unterthanen zum Gehorsam/ und in gemein alle Christen zur Freundligkeit. 3.

Lehrete/ wie wir aus gnaden selig/ und durch die Tauffe wieder gebohren werden/ deßwegen iederman solcher Gnaden würdiglich

leben solte.

Die Epistel S. Pauli an Philemon hat 1. Cap.

1. PAulus, nach gewöhnlichem Eingang und Danckſagung für die Liebe und Glauben des Philemons / ermahnete denſelben / daß er ſeinen flüchtigen Knecht wieder annehmen ſolte / weil er auch ein Mitgenoß were des Evangelii / von ihme / dem Apoſtel / in ſeinen Banden gezeuget.



Die

Die erste Epistel S. Petri hat 5. Cap.

PEtrus, nach gemachtem Eingang und Danck- 1.
sagung für die Bekehrung der erwehlten Fremdlingen/ tröstete dieselben/ daß der Christen Creutz kurtz were/ und mit der ewigen Seligkeit ein mahl solte belohnet werden/ vermahnete auch/ daß sie gottselig leben solten/ weil sie ja durch Christum so theuer erkaufft weren.

Petrus vermahnete alle Christen zum heiligen 2.
Leben und Fleiß des Worts Gottes/ weil sie als lebendige Steine auf Christum erbauet/ insonderheit aber auch die Unterthanen und Knechte zum Gehorsam.

Enthaltet euch von fleischlichen Lüsten/
welche wider die Seele streiten/
und
Führet einen guten Wandel.

Seid unterthan aller menschlichen Ordnung umb des HERRN willen/ es sey dem Könige/ als dem Obersten/ oder den Hauptleuten/ als den Gesandten von ihm/ zur Rache über die übelthäter/ und zum Lobe den Frommen.

Thut Ehre iederman.
Habt die brüderliche Liebe.
Fürchtet Gott/
und
Ehret den König.

Wenn ihr umb Wolthat willen leidet und erduldet/
das ist Gnade bey Gott.

Petrus ermahnete die Weiber zur Unterthä- 3.
nigkeit gegen ihre Männer / und zum rechten Schmuck/ so Gott gefällig/ predigte von Christi

Leiden/Auferstehen/vom Tauff und Sitzen Christi zur Rechten Gottes.

Das Angesicht des HERRN siehet auf die/ die da Böses thun.

4. Petrus vermahnte zu heiligen und guten Werken / zur Gedult im Creutz und Anfechtungen/und andern Tugenden.

NB.

Es ist aber nahe kommen das Ende aller Dinge.

Die Liebe deckt der Sünden Menge.

N.

Leidet einer als ein Christ/ so schäme er sich nicht/ er ehre aber Gott in solchem Fall.

5. Petrus erinnerte die Eltesten ihres Ambts gegen der Gemeine/ die Jugend des Gehorsams/ insgemein alle Christen zur Unterthänigkeit und Demuht / zu wachen und beten wider des Satans Wüten und Toben.

N.

Haltet fest an der Demuht/
denn
Gott widerstehet den Hoffertigen/
aber
Den Demütigen gibt Er Gnade.
Und
Alle eure Sorgen werffet auf Ihn/
denn
Er sorget für euch.

Die

Die andere Epistel S. Petri hatz. Cap.

NAch gemachtem Eingang vermahnte Petrus zu guten Wercken/ denn hiedurch wir unsers Glaubens und Erwehlung Zeugniß erlangten/ zu fleissiger Betrachtung der Göttlichen Schrift. 1.

Reichet dar in eurem Glauben Tugend/
In der Tugend Bescheidenheit/
In der Bescheidenheit Mässigkeit/
In der Mässigkeit Gedult/
In der Gedult Gottseligkeit/
In der Gottsehligkeit brüderliche Liebe/
und
In der brüderlichen Liebe gemeine Liebe.

Wir haben ein festes prophetisch Wort/ und ihr thut wol/ daß ihr drauf achtet/ als auf ein Licht/ das da scheinet in einem dunckeln Ort/ bis der Tag anbreche/ und der Morgenstern aufgehe in euren Hertzen.

Petrus weissagte von falschen Lehrern/ welche dem Gericht Gottes nicht würden entfliehen/ mahlete sie auch mit ihren natürlichen Farben also ab/ daß sie leichtlich zu erkennen. 2.

Der HERR weiß die Gottseligen aus der Versuchung zu erlösen.

Petrus predigte vom jüngsten Tage wider die Spötter/ und aus was Uhrsachen Gott mit demselben so lang verziehe/ wie man sich auch gegen demselben recht vorbereiten solte. 3.

Wisset/ daß in den letzten Tagen kommen werden Spötter/ die nach ihren eigenen Lüsten wandeln/ und sagen: Wo ist die Verheissung seiner Zukunft?

Denn

Nachdem die Väter entschlaffen sind/ bleibet es alles/ wie es von Anfang der Creaturen gewesen ist.

NB.

Ein Tag ist für dem HERRN wie tausend Jahr/ und tausend Jahr wie ein Tag.

Gott hat Gedult mit uns/
und wil nicht/
Daß jemand verlohren werde/
sondern
Daß sich iederman zur Busse bekehre.

Die erste Epistel S. Johannis hat 5. Cap.

S. Johannes predigte von Christo/ daß Er sey/ und auch ist/ das ewige Wort Gottes/ vermahnete darauf/ daß/ weil Er das Licht/ wir auch im Licht wandeln solten/ lehrete endlich/ daß wir nicht/ denn allein durch das Blut Jesu Christi von Sünden gereiniget würden. 1.

Das Blut Jesu Christi/ seines Sohnes/ machet uns rein von aller Sünde.

So wir unsere Sünde bekennen/ so ist Er treu und gerecht/ daß Er uns die Sünde vergiebet/ und reiniget uns von aller Untugend.

Johannes lehrete/ Christus were (wie Er auch ist) die Versöhnung für der gantzen Welt Sünde/ vermahnete zur Haltung Gottes Worts/ zur Liebe des Nechsten/ zum Haß alles des jenigen/ was in der Welt ist/ 2.

Berichtete auch von des Antichrists Zukunft/ und wer derselbe were/ und daß wir durch den heiligen Geist gesalbet und gelehret würden.

Ob iemand sündiget/ so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater/ Jesum Christum/ der gerecht ist/ und derselbe ist die Versöhnung für unsere Sünde/ nicht allein aber für die unsere/ sondern auch für der gantzen Welt.

Habt nicht lieb die Welt/ noch alles/ was in der Welt ist:

Denn

Alles/ was in der Welt ist/ (nehmlich des Fleisches Lust/ und der Augen Lust/ und hoffertiges Leben) ist nicht vom Vater/ sondern von der Welt/

und

Die Welt vergehet mit ihrer Lust/

Wer aber den Willen Gottes thut/

der bleibet in Ewigkeit.

3. **Johannes beschrieb die grosse Würde und Herrligkeit der Kinder Gottes/ vermahnete darauf dieselben zu allen Christlichen Tugenden.**

Wenn iemand dieser Welt Güter hat/ und siehet seinen Bruder darben/ und schleusst sein Hertz für ihm zu/ wie bleibt die Liebe Gottes bey ihm?

Meine Kindlein/ lasset uns nicht lieben mit Worten/ noch mit der Zungen/

sondern

Mit der That und mit der Wahrheit.

Das ist sein Gebot/

Daß wir gläuben an den Nahmen seines Sohns Jesu Christi.

4. **Johannes vermahnete / daß man die Geister prüfen / und den Nechsten lieben solte / weil uns Gott zuvor so hoch geliebet.**

Wer nicht lieb hat/
Der kennet Gott nicht/
denn
Gott ist die Liebe.

So wir uns untereinander lieben/
so bleibet Gott in uns.

Gott ist die Liebe.
Wer in der Liebe bleibet/
Der bleibet in Gott/
und
Gott in ihm.

So iemand spricht:
Ich liebe Gott/
Und hasset seinen Bruder/
der ist ein Lügner.

5. **Johannes vermahnete ferner zur Liebe/ zu Haltung der Gebot Gottes.**

Beschrieb

Beschrieb den Sieg der Christen/ von welchem alle drey Personen der Gottheit zeugeten/ lehrete endlich/ für welche man beten solte/ und welche die Wiedergebohrne weren.

Alles/ was von Gott gebohren ist/ überwindet die Welt/ und unser Glaube ist der Sieg/ der die Welt überwunden hat.

Drey sind/ die da zeugen im Himmel/
Der Vater/
Das Wort und
Der heilige Geist/
und die drey seind eins.
Und drey sind/ die da zeugen auf Erden/
Der Geist/
Das Wasser und
Das Blut/
und die drey sind beysammen.

So wir etwas bitten nach seinem Willen/
so höret Er uns/
und
So wir wissen/ daß Er uns höret/
was wir bitten/
So wissen wir/ daß wir die Bitte haben/
die wir von Ihm gebeten haben.

Alle Untugend ist Sünde.

Die andere Epistel S. Johannis hat 1. Cap.

1. JOhannes wünschte einer gottseligen Matronen Glück wegen ihrer Kinder/ vermahnete sie auch/ daß sie sich der Liebe befleissigte/ und für den Verführern hütete.

So jemand zu euch kömt/ und bringt diese Lehre nicht/ den nehmet nicht zu hause/ und grüsset ihn auch nicht.

Die dritte Epistel S. Johannis hat 1. Cap.

JOhannes freuete sich des Gaji halben/ daß er in der Wahrheit wandelte/ klagte über den Hochmuht Diotrephes/ lobte aber den Demetrium. 1.

Die Epistel an die Ebreer hat 13. Cap.

1. GOTT hat uns auf vielerley Weise/ zuletzt aber durch seinen Sohn seinen Willen offenbahret.

Christus ist höher denn die Engel/ darumb/ Daß Er wahrer Gott ist.

Sind sie (die Engel) nicht allzumahl dienstbare Geister/ außgesand zum Dienst umb derer willen/ die ererben sollen die Seligkeit?

2. Eine Vermahnung/ daß wir die Lehre Christi nicht verachten sollen. Lehrete/ daß Christus were/ und ist/ ein ewiger König/ mit göttlicher Herrligkeit nach seiner Menschheit begabet.

3. Das Ambt Christi ist viel höher/ dann Mosis/ denn Christus ist der Baumeister der Kirchen/ Moses aber nur ein Glied und Diener.

Vermahnung zu wahrer Bekehrung und Glauben.

Heute/ so ihr hören werdet seine Stimme/ so verstockt eure Hertzen nicht.

4. Eine Vermahnung/ daß niemand die verheissene Ruhe des ewigen Lebens verachte/ denn Christus nicht/ wie Josua/ zu einer zeitlichen/ sondern zur ewigen Ruhe uns bringe/ Kraft des Worts Gottes. Christus hat ein höher Priesterthumb als Aaron.

Das Wort Gottes ist lebendig und kräftig/ und schärffer denn kein zweyschneidig Schwerd/ und durchdringet/ biß daß es scheidet Seel und Geist/ auch Marck und Bein/ und ist ein Richter

Der

Der Gedancken und Sinnen des Hertzens.

Christus ist der Sohn Gottes / von Gott ge- 5.
macht zum ewigen Priester nach der Weise Mel-
chisedech / opferte und baht nicht für seine / sondern
für unsere Sünde / erwirbt und gibt uns das ewige
Leben.

Eine Vermahnung zur Volkommenheit im 6.
Erkentniß Gottes / zur Beständigkeit im Glau-
ben / weil die Hoffnung der Erbschaft gewiß ist de-
nen / die bis ans Ende verharren.

Der Eid macht ein Ende alles Haders.

Melchisedech ist mehr und höher denn Aaron 7.
und die Leviten / darumb ist auch Christus ein hö-
herer Hoherpriester / als jene gewesen / der das Le-
vitische Priesterthumb durch sein volkommenes
Priesterthumb aufgehaben / fürnehmlich / weil Er
zum Priesterthumb mit einem Eid besteliget ohne
Sünde.

Christus ist ein himlischer Hoherpriester / und 8.
des neuen Testaments / denn das alte nur den
Schatten hatte.

Das Levitische Priesterthumb und Ceremonien 9.
aufgehaben / dann das alte Testament war nur ein
Fürbild des neuen /
Das neue aber ist eine Erfüllung des alten / dañ
in demselben Christus alles geleistet / und uns eine
ewige Erlösung erworben.

Wo ein Testament ist / da muß der Tod geschehen deß / der
das Testament machet. Denn
Ein Testament wird fest durch den Tod / anders hat es noch
nicht macht / wenn der noch lebet / der es gemacht hat.

Levitische

10. Levitische Opfer waren nur ein Fürbild und Zeugniß der Reinigung/ so durch Christi Blut geschehen.

Vermahnung zum wahren Glauben und heiligen Leben.

Es ist schrecklich/ in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen.

Uber eine kleine weile wird kommen/ der da komen soll/ und nicht verziehen.

Der Gerechte wird des Glaubens leben/ wer aber weichen wird/ an dem wird meine Seele keinen Gefallen haben.

11. Die Beschreibung eines rechten wahren Glaubens. Erzehlung der heiligen Väter/ welche allein durch den Glauben seelig worden sind/ sintemahl ohne Glauben unmüglich Gott zu gefallen.

Der Glaube ist eine gewisse Zuversicht deß/ das man hoffet/ und nicht zweifeln an dem/ das man nicht siehet/

aber

Ohn Glauben ist es unmüglich/ Gott gefallen.

12. Vermahnung zur Gedult und Beständigkeit in Trübsal / und das Vertrauen allein auf Christum zu setzen/ und in allem Thun vorsichtiglich zu wandeln.

Mein Sohn/ achte nicht gering die Züchtigung des Herrn/ und verzage nicht/ wenn du von Ihm gestrafet wirst:

Denn

Welchen der HERR lieb hat/ den züchtiget Er.

Alle Züchtigung aber/ wenn sie da ist/ dünckt sie uns nicht Freude/ sondern Traurigkeit seyn.

13. Vermahnete zur brüderlichen Liebe / zu herzlichem

lichem Mitleiden/ zur keuschen Ehe/ den Geitz zu fliehen / den Lehrern zu gehorsamen / auf Christum allein alles Vertrauen zu setzen/ Lob-Opfer/ das ist/ die Frucht der Lippen/ zu bezahlen/ und ein gut Gewissen zu behalten.

Die Ehe sol ehrlich gehalten werden bey allen/ und das Ehebette unbefleckt.

Euer wandel sey ohne Geitz/ und lasset euch begnügen an dem/ das da ist.

Der HERR ist mein Helffer/ ich wil mich nicht fürchten/ was können mir menschen thun?

Wir haben hie keine bleibende Stad/
sondern
Die zukünftige suchen wir.

Die Epistel S. Jacobi hat 5. Cap.

1. S. Jacobus, nach gemachtem Eingang/lehrete/ wie man sich im Creutz und Widerwertigkeit geduldig verhalten/die Weißheit allein bey Gott suchen/ Hochmuht fliehen/für Zorn sich hüten/ das Wort nicht allein hören/ sondern auch darnach thun/und Gott recht dienen solte.

NB.

Achtet es eitel Freude/wenn ihr in mancherley Anfechtung fallet.

Bittet im Glauben/und zweifelt nicht.

Selig ist der mann/der die Anfechtung erduldet/denn nachdem er bewähret ist/wird er die Krone des Lebens empfahen/ welche Gott verheissen hat denen/die Ihn lieb haben.

Ein ieder wird versuchet/ wenn er von seiner eigenen Lust gereizet und gelockt wird.
Darnach/ wenn die Lust empfangen hat/gebieret sie die Sünde:
Die Sünde aber/wenn die vollendet ist/gebieret sie den Tod.

Ein ieder mensch sey schnell zu hören/langsam aber zu reden/und langsam zum Zorn/denn
Des menschen Zorn thut nicht/was für Gott recht ist.

Seid Thäter des Worts/ und nicht Hörer allein.

2. Jacobus lehrete/ daß man in Glaubens-Sachen die Persohn nicht ansehen solte/und daß ein wahrer seligmachender Glaube nimmermehr ohne gute Wercke were/welche bewiesen/daß wir durch den Glauben gerecht gemacht weren.

Der Glaub ohn werck ist tod.

Jacobus

Jacobus vermahnete/ man solte nicht verdammen/ sondern sich der Sanfftmuht befleissigen/ sich auch hüten für Zanck und Neid/ und Friede halten. 3.

N.

Die Zung ist ein klein Glied/ und richtet grosse Dinge an/
denn
Kein mensch kan sie zähmen.

Wo Neid und Zanck ist/
Da ist Unordnung und eitel bös Ding.

Die böse Lust ist eine Uhrsach aller Sünden. 4.

Eine Vermahnung zu allerhand schönen Christlichen Tugenden.

Ihr hasset und neidet/
NB.
Und gewinnet darmit nichts.

Der Welt Freundschaft ist Gottes Feindschaft.

N.

Demütiget euch für Gott/
So wird Er euch erhören.

Wer bist du/ der du einen andern urtheilest?

Was ist unser Leben?
Ein Dampf.
Darumb
Sollt ihr zu allen Dingen sagen:
So der HERR wil/ und wir leben/
(Mit welchen worten der liebe Herr Hermannus von Pettum/ Mag. und Prediger der Hauptkirchen alhie zu S. Petri und Pauli/ seine Predigten allemahl zu schliessen gewohnet ist)
Wollen wir diß oder das thun/
und

Wer da weiß Guts zu thun/und thut es nicht/
dem ists Sünde.

5. Auf Reichthumb sol man sich nicht verlassen/ den Arbeitern den Lohn nicht verhalten/geduldig seyn/ nicht leichtfertig schweren/ die Krancken solten die Gläubigen lassen für sie bitten/ dann solches Gebet sehr kräftig were.

Schweret nicht/
Weder bey dem Himmel/noch bey der Erden.

Leidet iemand unter euch/
der bete/
Ist iemand gutes Muhtes/
der singe Psalmen.

Des Gerechten Gebet vermag viel/
wenn es ernstlich ist.

Die

Die Epistel S. Judæ hat 1. Cap.

EIne Vermahnung zur Beständigkeit in der Lehr und guten Wercken/ dann es grosse Gefahr wegen der einschleichenden falschen Lehrer/ die Gott richten würde. 1.

Vom Streit des Engels Michaels über dem Leichnam Mose.

Weissagung des Patriarchen Enochs vom jüngsten Gericht.

Die Offenbahrung S. Johannis des Theologen hat 22. Cap.

1. Johannes wünschte den sieben Gemeinen in Asia Gnade und Friede.
Beschrieb kürtzlich die Person und das Ambt Christi/ und dann seine Offenbahrung.

Ich bin das A und das O/
Der Anfang und das Ende/
spricht der HERR.

Erst sahe Johannes 7. güldene Leuchter/ einer unter diesen war eines menschen Sohn gleich/ angethan mit einem Kittel/ und begürtet mit einem güldenen Gürtel: Sein Häupt und Haar aber war weiß/ wie weisse wolle/ seine Augen/ wie eine Feuerflamme/ seine Füsse wie messing/ das im Ofen glüet/ seine Stimm wie groß Wasserrauschen/ und hatte 7. Sternen in seiner rechten Hand/ aus seinem munde gieng ein zweyschneidig Schwerd/ und sein Angesicht leuchtete wie die helle Sonne.

2. Johannes vermahnete die Gemeine zu Epheso/ zu Smyrnen/ zu Pergamon/ zu Thyatira/ daß sie sich für falscher Lehre hüten/ und bis ans Ende getreu bleiben solten.

Wer Ohren hat/ der höre/ was der Geist den Gemeinen saget.

Sey getreu bis an den Tod/ so wil Ich dir die Krone des Lebens geben.

3. Johannes vermahnte gleich wie zuvor die Gemeine zu Sarden/ zu Philadelphia und zu Laodicea.

Ach daß du kalt oder warm wereſt! Weil du aber lau bist/ und weder kalt noch warm/ werde Ich dich außspeien aus meinem munde.

Welche

Welche Ich lieb habe/ die straffe und züchtige Ich.

Siehe/ Ich stehe für der Thür/ und klopfe an. So jemand meine Stimme hören wird/ und die Thüre aufthun/ zu dem werde Ich eingehen/ und das Abendmahl mit ihm halten/ und er mit mir.

S. Johannes sahe einen Stul im Himmel/ und die Herzligkeit Gottes darauf/ auch vier und zwanzig Eltesten umb den Stul/ ein gläsern Meer und vier Thiere/ welche alle in gesambt Christum/ sitzende auf dem Stul seiner Herzligkeit / lobten und preiseten. 4.

Johannes sahe 4. Thiere/
Das erste war wie ein Löw/
Das andere einem Kalbe gleich/
Das dritte hatte ein Antlitz wie ein Mensch/
und
Das vierte einem fliegenden Adeler gleich.
Sie sprachen:
Heilig/ heilig/ heilig
ist
Gott der Herr/ der Allmächtige/
der da war/
der da ist/ und
der da kömt.

S. Johannes sahe ein versiegelt Buch mit sieben Siegeln/ welches niemand/ als das Lamm/ aufthun kundte / darüber dasselbe von den vier Thieren und vier und zwanzig Eltesten gepreiset ward. 5.

Das Lamm that das erste Siegel auf/ da kam herfür ein weiß Pferd. 6.

Nach Eröffnung des andern Siegels gieng heraus ein roht Pferd.

Nach des vierten ein fahl Pferd/ und
Nach des fünften sahe Johannes unter dem Altar die Seelen der Märterer/ und
Nach des sechsten sahe und hörete er schreckliche Dinge.

7. Christus/ der Engel/ befahl den 4. Engeln/ daß sie mit den geistlichen Plagen innenhalten solten/ bis die Außerwehlten an ihren Stirnen versiegelt würden.

Die Beschreibung der überschwenglichen Freude und Seligkeit der lieben Märterer.

Gott wird abwischen alle Thränen von unsern Augen.

8. Auf Eröffnung des siebenden Siegels sahe Johannes sieben Engel/ und wie ein anderer Engel das Gebet der Heiligen auf dem güldenen Altar opferte/ und was sich auf das Posaunen der vier Engel begeben.

Und ich sahe und hörte einen Engel fliegen mitten durch den Himmel/ und sagen mit grosser Stimme:
Weh/ weh/ weh
denen/
Die auf Erden wohnen.

9. Johannes beschrieb/ was auf das Posaunen des fünften Engels erfolget im Himmel und im Abgrund/
Was auch auf des sechsten Engels Blasen sich begeben.

NB.
Und in denselbigen Tagen
" Werden die Menschen den Tod suchen/
und
" Nicht finden/

Werden

Werden begehren zu sterben/ 99
und
Der Tod wird von ihnen fliehen. 99

Ein Engel (Christus) hieß Johannem ein of- 10.
fen Buch essen/und den Völckern weissagen/ auch
mit einem Rohr den Tempel abmessen.

S. Johanni wurden zween Zeugen verheissen/ 11.
welche das Thier / so aus dem Abgrund herauf-
stieg/tödten/GOTT aber sie in Himmel nehmen
würde.

Das andere Weh ist dahin/
siehe/
Das dritte Weh kömmt schnell.

Auf des siebenden Engels Posaunen stunden 12.
die Todten auf/die Heiligen danckten Gott.
Die Christliche Kirche/in Gestalt eines gebeh-
renden Weibes/ward vom rohten Drachen ver-
folget/ward aber wiederumb beschützt und erhal-
ten.

Und es erhub sich ein Streit im Himmel/Michael und sei-
ne Engel stritten mit dem Drachen/und der Drach stritt/und
seine Engel/ und siegeten nicht/ auch ward ihre Stete nicht
mehr funden im Himmel. Und es ward außgeworffen der
grosse Drach/ die alte Schlange/die da heisset der Teufel und
Satanas/der die gantze Welt verführet/und ward geworf-
fen auf die Erden/ und seine Engel wurden auch dahin ge-
worffen.

Und ich hörete eine grosse Stimme/die sprach im Himmel:

Nun ist das Heil und die Kraft/
Und das Reich und die Macht/

Unsers Gottes seines Christus worden/ weil der verworffen
ist/der sie verklagt Tag und Nacht für Gott:

Und sie haben ihn überwunden
durch des Lams Blut

und
Durch das Wort ihrer Zeugnisse/
Und haben ihr Leben nicht geliebet bis an den Tod/
darumb
Freuet euch/ihr Himmel/und die darinnen wohnen:
Aber
Weh denen/die auf Erden wohnen/und auf dem Meer/denn der Teufel kompt zu euch hinnab/ und hat einen grossen Zorn/ und weiß/
Daß er wenig Zeit hat.

Der Drache/ da er sahe/daß er verworffen war auf die Erde/ verfolgete er das Weib: Es wurden aber dem Weibe Flügel gegeben/daß sie in die Wüsten flöhe/ da sie ernehret wurde
Eine Zeit/
Zwo Zeit
und
Eine halbe Zeit.

13. Johannes sahe das siebenköpfige Thier mit zehen gekrönten Hörnern/welches grausam lästerte.

Sahe ferner ein ander Thier mit zweyen Hörnern/welches durch Wunderzeichen viel Menschen verführte.

Wer Verstand hat/der überlege die Zahl des Thieres:
Denn
Es ist eines Menschen Zahl/ und seine Zahl ist:
Sechs hundert und sechs und sechzig.

14. Johannes sahe das Lamm auf dem Berg Zion stehen.

Ein anderer Engel verkündigte:
Das Gericht were nahe.

Ein anderer verkündigte den Untergang der Stad Babylon.

Der dritte dreuete Gottes Zorn denen/ so das Thier würden anbeten.

Eine

Eine Stimme zeugete von der Seligkeit deren/
die im HERRN stürben.

Ein Engel sprach mit grosser Stimm:
Fürchtet Gott /
und
Gebet Ihm die Ehre/
denn
Die Zeit seines Gerichts ist kommen/
und
Betet an den/
Der gemacht hat Himmel und Erden.

Ein anderer Engel sprach:
Sie ist gefallen / sie ist gefallen/
Babylon/die grosse Stad.

Eine Stimme vom Himmel sprach:
Selig sind die Todten/
Die in dem HERRN sterben/
von nu an/
Sie ruhen von ihrer Arbeit.

Von den sieben Engeln mit den sieben letzten Plagen. 15.

Die Heiligen hielten ein schön Lob-Gesang von Gottes Wunderwercken und gerechtem Urtheil.

Und sie stunden an dem gläsernen Meer/ und hatten Gottes Harffen/und sungen das Lied Mosis/des Knechts Gottes/ und das Lied des Lamms/ und sprachen:

Groß und wundersam sind deine Wercke/ Herr/ allmächtiger Gott/gerecht und wahrhaftig sind deine Wege/ du König der Heiligen.

Wer sol dich nicht fürchten/HERR/und deinen Nahmen preisen?

Du bist allein heilig/
denn

Alle Heyden werden kommen/ und anbeten für dir/
denn
Deine Urtheil sind offenbahr worden.

16. Eine Beschreibung der sieben Plagen/ so über die Gottlosen ergehen werden wegen ihrer verstockten Unbußfertigkeit/
und
Dreyen Frösch en/ aus dem Munde des Drachens gehende.

Aus der ersten Schale ward gegossen/ daß an den Menschen böse und arge Drüsen wurden.
Aus der andern als Blut ins Meer/
wie auch
Aus der dritten Blut.

HERR/ deine Gerichte sind wahrhaftig und gerecht.

NB.

Siehe/ spricht Gott der Herr/ Ich komme als ein Dieb/ selig ist/ der da wachet.

17. Johanni ward angezeiget das Urtheil der grossen Huren/ mit welcher die Könige der Erden gehuret / und welche saß auf einem rosinfarbenen Thier/ sambt angehengter Erklährung.

18. Johanni ward gezeiget der endliche Untergang der Stad Babylon/ und wie die Könige/ Kaufleute und Schiff-Herren / so mit der Babylonischen Huren Abgötterey getrieben/ solchen Fall beklagten und beweinten/ aber
Der Himmel/ und was darinnen/ darüber frolockten.

Eine Stimme vom Himmel sprach:
Gehet aus von ihr/ mein Volck/ daß ihr nicht theilhaftig werdet ihrer Sünden/ auf daß ihr nicht empfahet etwas von
denn
ihren Plagen/

denn
Ihre Sünden reichen bis an den Himmel.

Wie viel sie sich herrlich gemacht/ und ihren Muhtwillen gehabt/so viel schenckt ihnen Qval und Leid ein.

Die Kaufleute auf Erden werden weinen/ und Leid tragē bey sich selbst/ daß ihre wahr niemand mehr kauffen wird. 19.

Eine Beschreibung des Frolockens der Gläubigen wegen des Untergangs der Babyloniſchen Huhren.

Selig werden gepriesen die/ so zu dem hochzeitlichen Abendmahl des Lamms beruffen.

Johanni ward verboten/ den Engel anzubeten.

Das Thier sambt seinem Anhang ward in die Helle gestürzet.

Eine Stimme grosser Schären im Himmel/ sprachen:
Halleluja.
Heil und Preis/
Ehre und Kraft
Sey GOTT / unserm HERRN/
denn
Wahrhaftig und gerecht
sind
Seine Gerichte.

Der Engel wolte nicht leiden / ihn anzubeten / sondern sprach:
Siehe zu/ thue es nicht/ ich bin dein Mitknecht/ bete Gott an.

Der Teufel ward in Abgrund verschlossen tausend Jahr. 20.

Zweyerley Auferstehung.

Vom Gog und Magog.

Die

Die Feinde der Kirchen werden alle in das hellische Feuer gestürzet.
Das Gericht wird gehalten.

Selig ist der und heilig/
Der Theil hat an der ersten Auferstehung.
Uber solche hat der andere Tod keine Macht.

Und ich sahe die Todten/ beyde groß und klein/ stehen für Gott.
Und die Bücher wurden aufgethan.
Und ein ander Buch ward aufgethan/ welches war des Lebens.
Und die Todten wurden gerichtet nach der Schrift in den Büchern/ nach ihren Wercken.
Und
So jemand nicht ward erfunden geschrieben in dem Buch des Lebens/
Der ward geworffen in den feurigen Pful.

21. Eine Beschreibung des neuen Jerusalems/ sambt dem Triumph / Herrligkeit und Freude/ welche der heiligen Christlichen Kirchen bereitet.

Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen/ und der Tod wird nicht mehr seyn/ noch Leid/ noch Geschrey/ noch Schmertzen wird mehr seyn/
denn
Das Erste ist vergangen.
Und der auf dem Stul saß/ sprach:
Siehe/ Ich machs alles neu.
Und Er sprach zu mir:
Schreibe/
Denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiß.

Ich bin das A und das O/
Der Anfang und das Ende.

Die Gründe der Mauren und der Stad waren geschmückt mit allerley Edelgesteinen:

Der

Der erste Grund war ein Jaspis.
Der andere ein Saphir/
Der dritte ein Chalcedonier/
Der vierte ein Schmaragd/
Der fünfte ein Sardonych/
Der sechste ein Sardis/
Der siebende ein Chrysolit/
Der achte ein Beryl/
Der neunde ein Topasier/
Der zehende ein Chrysopras/
Der elfte ein Hyacinth/
und
Der zwölfte war ein Amethyst.

Johanni ward gezeiget der Strom des lebendigen Wassers und das Holtz des Lebens/ mit angehengter Warnung / daß zu den Worten dieser Prophecey nichts hinzu noch darvon gethan würde/ und einem Wunsch/ Daß Christus bald kommen möchte. 22.

Von dem Stul Gottes gieng ein Strom des lebendigen Wassers/ klar wie ein Crystall.
Auf beyden Seiten des Stroms stand Holtz des Lebens/ das trug
Zwölfferley Früchte/
Und brachte seine Früchte
alle Monden/
Und die Blätter des Holtzes
Dieneten zu der Gesundheit der Heyden.

NB.
Siehe/ Ich komme bald.
Selig ist/ der da hält die Weissagung in diesem Buch.

Versiegele die Worte der Weissagung in diesem Buch nicht/
denn
Die Zeit ist nahe.

Wer

Wer böse ist/
Der sey immerhin böse/
und
Wer unrein ist/
Der sey immerhin unrein:
Aber
Wer fromm ist/
Der sey immerhin fromm/
und
Wer heilig ist/
Der sey immerhin heilig.
Und siehe/
Ich komme bald/
und
Mein Lohn mit mir/
Zu geben einem ieglichen/
Wie seine Wercke seyn werden.
Denn
Ich bin
Das A und das O/
Der Anfang und das Ende/
Der Erste und der Letzte.
Selig sind/ die meine Gebot halten.

Ich/ Jesus/ bin die Wurzel des Geschlechts Davids/
ein heller Morgenstern.
Und der Geist und die Braut sprechen:
Komm.
Und
Wer es höret/ der spreche:
Komm.
Und
Wen dürstet/
Der komme/
und
Wer da wil/
Der nehme das Wasser des Lebens umbsonst.

Ich bezeuge aber allen/ die da hören die Worte der Weissagung in diesem Buch/
So iemand darzu setzet/

So wird Gott zusetzen auf ihn die Plagen/ die in diesem Buch geschrieben stehen/und

So iemand darvon thut von den Worten des Buchs dieser Weissagung/

So wird Gott abthun sein Theil vom Buch des Lebens und von der heiligen Stad/und von dem/das in diesem Buch geschrieben stehet.

Es spricht/der dieses zeuget:

Ja/
Ich komme bald/
Amen.
Ja/
Komm Herr Jesu!
Amen.

Gott allein die Ehre.



Feine Biblische Fragen/
So
Vor die Jugend lustig und nützlich zu lesen.

Was ist Gott unmüglich? 1.
Responsio. Daß Er nicht liegen kan/ denn Er die Wahrheit selber ist.
Wohin siehet Gott am liebsten? 2.
Resp. Auf das Niedrige und Demütige.
Ihr Herren Rechenmeister/ Was kan nicht außgerechnet werden? 3.
Resp. Gottes Alter und Regierung.
Worauf hat Christus gelegen/ da Er im Schiff schlief? 4.
Resp. Auf einem Küssen/ Marc. 4.
Woraus war die Geissel gemacht/ darmit Christus die Kauffer und Verkauffer aus dem Tempel trieb? 5.
Resp. Aus Stricken/ Joh. 2.
Woran war die Eselin gebunden/ darauf Christus zu Jerusalem einritte? 6.
Resp. An eine Thüre/ Marc. 11.
Woraus ist Adam gemacht? 7.
Resp. Aus einem Erdenkloß/ Gen. 1.
Woraus Eva? 8.
Resp. Aus Adams Ribbe/ Gen. 2.
Wo hat das Geschöpf den Schöpfer getröstet? 9.
Resp. Am ölberg im Garten tröstete ein Engel Christum/ Luc. 22.
Worauf ist die Erde gegründet? 10.
Resp. Aufs Wasser/ Ps. 136.
Was seind die wolcken? 11.
Resp. Wasser/ Job. 26.

12. Was giebet die gröseste Hitze von sich?
Resp. Die Sonne/Syr. 43.

13. Wenn ist der Regenbogen an Himmel gesetzt worden?
Resp. Nachdem die Sündflut aufhörete/ Gen. 9.

14. Warumb ist der Regenbogen halb roht und halb blaulich?
R. Dieweil die erste Welt im Wasser vergangen/ welches die blaulichte Farbe/ und die itzige im Feuer vergehen sol/ welches die röhtliche Farbe bedeutet / wie unser Herr D. Mauritius spricht / und Gen. 7. 8. und 2. Petr. 3. geschrieben stehet.

15. Was heisset das wort Engel?
Resp. Ein Legate oder Gesandter.

16. Wie vielerley Engel seind?
Resp. Zweyerley/ böse und gute.

17. Welcher Mensch wird ein Teufel genand?
Resp. Judas/ Joh. 6.

18. Wenn ist der Mensch geschaffen?
Resp. Am sechsten Tage.

19. Welcher Mensch ist nicht gebohren?
Resp. Adam ist von Gott aus einem Erdenklos geschaffen/ Gen. 1.

20. Welcher Mensch ist am allerältesten worden?
Resp. Mathusalah ist 969. Jahr alt worden/ Gen. 5.

21. Wie lang hat er nun gelebet?
Resp. Bis er gestorben ist.

22. Welche Menschen haben auf Erden gelebet/
und
Sind nicht gestorben?
Resp. Der Patriarch Enoch
und
Der Prophet Elias/
Die wurden lebendig gen Himmel genommen/ Gen. 5. 2. Reg. 2.

23. Welches ist der Menschen höchste Ehr und Nutz?
Resp. Gott fürchten/ Syr. 1.

Wo wird ein Ochs und Esel klüger geschätzt als ein Mensch? 24.
Resp. Es. am 1.
Ein Ochs kennet seinen Herrn/
Ein Esel die Krippe seines Herrn.
Wo hat eine Eselin schärffer gesehen als ein Mensch? 25.
Resp. Num. 22.
Bileams Eselin.
Was ist Gott am liebsten im Menschen? 26.
Resp. Ein demüthiges Hertz/Es. 57.
Wo werden die Menschen am geringsten geschätzt? 27.
Resp. Im 62. Psalm:
Die Menschen sind doch ja nichts.
Welcher Mensch hat den andern Menschen den grösesten Schaden gethan? 28.
Resp. Adam/in dem er Gottes Gebot übertrat/ Röm. 5.
Wie viel Glieder hat ein Mensch am Leibe? 29.
Resp. Als Tage im Jahr sind/365.
Was machet den Menschen am lustigsten? 30.
Resp. NB. Ein frölich Hertz/Prov. 15.
Wo stehet der Könige Hertz? 31.
Resp. In Gottes Hand/ Prov. 21.
Was hat im Menschen einen Anfang und kein Ende? 32.
Resp. Die Seele.
Was ist der Seelen Speise? 33.
Resp. Das Wort Gottes.
Was ist dem Menschen besser denn Reichthumb? 34.
Resp. NB. Ein gut Gerüchte/ Prov. 22.
Wem ist das Bittere süsse? 35.
Resp. Einer hungerigen Seele/Job. 6.
Wo stehet der Schwur: 36.
Auf meine Seele
oder
Bey meiner Seelen?
Resp. In der 2. zun Corinthern am 2. saget Paulus:
Ich ruffe GOTT an zum Zeugniß auf meine Seele.

Item
Jerem. 51.

37. Wo wird der härtesten Stirn gedacht?
Resp. Es. am 48.
Ich weiß / daß du hart bist / und deine Stirn ehrnen ist.

38. Wo wird einer unverschämten Stirn gedacht?
Resp. Jerem. am 2.
Du hast eine Huren-Stirn.

39. Welches ist das nützlichste und das schädlichste Glied am Menschen?
Resp. Die Zunge.
(Darnach die gebrauchet wird.)

40. Was thut dem Menschen den grösesten Schaden?
Resp. Das Maul / Syr. 28.

41. Wen hat sein Mund umbs Leben gebracht?
Resp. Den Amalekiter / der zu David kam / und berühmte sich / daß er den König Saul erschlagen. Welches nicht so war / denn Saul fiel in sein eigen Schwerd.
Darumb sprach David zu dem Amalekiter: Dein Blut sey auf dir / denn dein Mund hat wider dich selber geredet.

42. Was bedeuten müssige Zähne?
Resp. Die kein Brod zu essen haben / Am. 4.

43. Wo stehet geschrieben / daß die Augen des Hertzens Verräther sind?
Resp. Syr. am 31.
Was einer im Sinn hat / das siehet man ihm an den Augen an.

44. Wo stehet es / daß mit den Augen viel wincken eine böse Anzeigung sey?
Resp. Syr. am 27.
Wer mit den Augen wincket / der hat was Böses im Sinn.

Item
Prov. 6. 10. 16.

Wen haben seine Haar umbs Leben gebracht? 45.
Resp. Absolon/
Der blieb mit den Hahren an der Eichen behangen/ 2. Sam. 18.
Wo wird des Bahrt-Abscherens gedacht? 46.
Resp. Es. am 7.
Der HERR wird den Bahrt abnehmen durch ein gemietetes Schermesser.
Wo sorget Gott für unsere Haare? 47.
Resp. Matth. am 10.
Die Haar auf eurem Haupt sind gezehlet.
Wo ist eine verdorrete Hand am schnellesten wieder frisch worden? 48.
Resp. Zu Bethel beym Altar/ 1. Reg. 13.
Woher werden die Männer im Latin Viri genandt? 49.
Resp. A vi, potentia & præstantia, 1. Cor. 11.
Wer wird ein gewünschter lieber Mann genand? 50.
Resp. Daniel/ der Prophet/ Dan. 9. und 10.
Wo wird den Männern geboten: 51.
Ihre Weiber zu lieben?
Resp. In der Epistel Pauli an die Epheser am 5.
Liebet eure Weiber.
Woher kam das erste weib? 52.
Resp. Aus Adams Seiten und Ribbe.
Wie gab Gott dem weibe den ersten Titul? 53.
Resp. Eine Gehülffin/ Gen. 2.
Wo nennet Gott das weib 54.
eine Augen-Lust?
Resp. Ezech. 24.
Ich wil dir deiner Augen Lust nehmen.
Wo wird das weib des manns Krone genand? 55.
Resp. In Sprüchen Salomonis am 12.
Ein häußlich Weib ist eine Krone ihres Mannes.
Woher werden die weibsbilder/ so ehelich 56.
sind/ Frauen genand?
Resp. Von der Freude oder Erfreuung.

Denn
Sie sollen ihrer Ehemänner Freude/ Trost und Erquickung seyn/ Syr. am 26.

57. Was zieret das Haus am besten?
Resp. Ein tugendsam Weib/ Syr. 26.

58. Was ist besser als Perlen?
Resp. Ein fromm Weib/ Syr. 26.

59. Wo wird das weib des manns Seule genand?
Resp. Wer eine Haußfrau hat / der hat eine Seule seines Hauses/ Syr. 37.

60. Wo wird das weib einem Zaun verglichen?
Resp. Syr. am 37.
Wo kein Zaun ist/ da wird das Gut verwüstet.

61. Wo stehet es/ daß die weiber Schleyer tragen sollen?
Resp. Jer. am 2.
Vergisst doch eine Braut ihres Schleyers nicht.

62. Welch weib ist im Creutz am hertzhaftigsten gewesen?
Resp. Die Mutter der 7. Märterer / als ihrer Söhne/ 2. Buch Macc. am 7.

63. Welche Jungfrau hat ihre Ehre verspatziret?
Dina/ Jacobs Tochter.
Denn
Fürwitz macht die Mägde theur/
und
Stroh entbrennt bald bey dem Feur.

64. Welches ist des manns gröste Plag?
Resp. Ein böß/ truncknes und unzüchtiges Weib/ Syr. 26.

65. Wo wird es gedacht/ daß die weiber sich umb die männer dringen/ oder/ wie man spricht/ umb ein Paar mannshosen schlagen werden?
Resp. Im Propheten Esaia am 3. Cap. Alßdenn werden 7. Weiber einen Mann ergreiffen ꝛc.

66. Welch weib ist ungebohren gestorben?
Resp. Eva.

Die

Die ist nicht gebohren/ sondern aus Adams Ribbe geschaffen.

Welch weib ist gebohren/ und nicht gestorben/ noch begraben? 67.

Resp. Loths Haußfrau / die ward zur Saltz-Seule/ Gen. 19.

Wo stehets/ daß Eheweiber ihres Leibs nicht mächtig sind? 68.

Resp. 1. Cor. am 7.

Wo stehets/ daß lange Haar der weiber Ehre seyn? 69.

Resp. 1. Cor. am 11.

Wo stehets/ daß weiber in Hungers Noht ihre Kinder gegessen haben? 70.

Resp. In Klagliedern Jeremiæ am 4.

Wo ehret Christus schwangere weiber am größten? 71.

Resp. Joh. am 16.

Wo wird des Pabsts verführische Lehre in einem weibe fürgebildet? 72.

Resp. In der Offenbahrung Joh. am 17.

Ich sahe ein Weib sitzen auf einem rosinfarbenen Thiere.

Welche Kinder haben sich genneiniget/ ehe sie gebohren? 73.

Resp. Esau und Jacob/ Gen. 25.

Wo stehets/ daß Kinder Gottes Gaben sind? 74.

Resp. Im 127. Psalm.

Siehe/ Kinder sind eine Gabe des HERREN.

Was zieret und schmücket die Kinder am herrlichsten? 75.

Resp. Der Gehorsam gegen den Eltern/ Prov. 1.

Wobey können die Kinder abnehmen/ daß es ihnen auf Erden werde wol gehen? 76.

Resp. Bey dem vierten Gebot.

Wer vertreibet der Kinder Boßheit? 77.

Resp. Die Ruhte/ Prov. 22.

Wer verderbet die Kinder am meisten? 78.

Resp. Die Zart- und Gelindigkeit der Eltern/ Syr. am 30.

Wo wird der Kinder Spielens auf den Gassen gedacht? 79.

Resp. Im Propheten Zacharia am 8.

Es sollen der Stad Gassen voll Knäbelein und Mägdlein seyn/
Die auf den Gassen spielen.

80. Was verdreusst den Feind/und erfreuet den Freund?
Resp. Gute Kinder-Zucht.

81. Welcher Sohn wolte seine Eltern nicht betrüben?
Resp. Der junge Tobias.

82. Wenn sind die mancherley Thiere geschaffen?
Resp. Am sechsten Tage des Alters der Welt/ Gen. 1.

83. Wer hat das allergreulichste thier gesehen?
Resp. Johannes der Evangelist in seiner Offenbahrung am 13. Cap.
Ich sahe ein Thier mit 7. Häuptern und 10. Hörnern.

84. Welches thier wird für das allerlistigste geachtet?
Resp. Die Schlange. Gen. 3.

85. Wer hat das meiste Vieh gehabt?
Resp. Der Job/wie im 42. Cap. zu sehen.

86. Wo wird der meisten Schaffe gedacht?
Resp. Im 4. Buch Mosis am 31. Cap.
Sechs mahl hundert tausend und 75. tausend Schaffe.

87. Wo wird des Nutzes gedacht/ den man von den schafen hat?
Resp. Prov. 27.
Die Schaffe und Lämmer kleiden dich.

88. Wo hat ein Esel einen menschen beym Leben erhalten?
Resp. Num. 22.
Wo dein Esel mir nicht gewichen were/ wolte ich dich erwürget haben/ sprach der Engel zu Bileam.

89. Wenn hat eine Eselin geredet?
Resp. Num. 22.
Da sie zu Bileam sprach:
Warumb hast du mich geschlagen?

Wo

Wo hat ein Esels-Kienbacken mehr Schaden gethan als Schwerder? 90.

Resp. Judic. 15.

Simson erschlug 1000. gewaffnete Männer darmit.

Wem ist das Eselsuchen am besten bekommen? 91.

Resp. Saulen/ denn er ward zum König über Israel gesalbet/ 1. Sam. 9. und 10.

Wer hat die maulpferde erfunden? 92.

Resp. Ana/ der Sohn Zibeon/ aus dem Geschlechte Esau/ Gen. 36.

Wo sind am meisten Pferde ersoffen? 93.

Resp. In der Sündfluht/ Gen. 7.

Wo wird der Pferde Lauffs gedacht? 94.

Resp. Jer. 8.

Sie lauffen alle ihren Lauf.

Wo wird des Pferdes Zaums gedacht? 95.

Resp. Im 32. Psalm.

Seid nicht wie Rosse/ welchen man Zäume muß ins Maul legen.

Wo wird des Strampfens der Pferde gedacht? 96.

Resp. Job. 39.

Das Roß strampfet auf dem Boden.

Wer hat die meisten und selzamsten Pferde und Reuter gesehen? 97.

Resp. Johannes der Evangelist viel tausend mahl tausend in seiner Offenbahrung am 9. Cap.

Wo wird verboten/ daß Könige nicht gar zu viel Pferde halten sollen? 98.

Resp. Im 5. Buch Mos. am 17.

Der König/ den du erwählen wirst/ sol nicht zu viel Pferde halten.

Wo wird der meisten wagen gedacht? 99.

Resp. Im 68. Psalm.

Seiner Wagen waren viel tausend mahl tausend.

Wer hat die schönste Sänfte gehabt? 100.

Resp. Der König Salomon/ im Hohenlied am 3.

101. Wem ist auf einem wagen die gröseste Ehre wiederfahren?

Resp. Joseph/ als er zum Herrn über gantz Egypten gesetzt ward/ Gen. 41.

102. Wer ist auf einem wagen bekehret worden?

Resp. Der Kämmerer der Königin aus Mohrenland/ als ihm Philippus auf dem Wagen das 53. Cap. Esaiæ außlegte/ ward er vom heiligen Geist erleuchtet im Erkentniß Christi/ Act. 8.

103. Wo ist den Jüden Schwein-Fleisch zu essen verboten?

Resp. Im 3. Buch Mosis am 11.

Ein Schwein wiederkäuet nicht/ darumb sol es auch unrein seyn/ sein Fleisch sollet ihr nicht essen.

104. Wo gedenckt Christus der Säue?

Resp. Matth. am 7.

Ihr sollt die Perl nicht für die Säue werffen.

105. Was nennet Christus Säue?

Resp. Erstlich die wollüstigen Menschen/
Zum Andern die Geitzigen/
und denn
Zum Dritten / die nur dem Fraß und Trunck nachgehen.

NB.

106. Worinnen werden viel menschen den Säuen gleich?

Resp. Wenn sie nach der Reinigung von Sünden (in der Tauffe geschehen) sich wieder mit wissendlichen Lastern und Schanden besudeln/ so werden sie den Säuen gleich/ die nach der Schwämme sich wieder im Koht umbwälzen/ 2. Petr. 2.

107. Welch weib wird einer Sau vergliechen?

Resp. Ein schön aber unzüchtiges Weib/ Proverb. 11.

108. Wie viel sind der säue/ so der teufel ersäufte/ gewesen?

Resp. 2000. Marc. 5.

Worinnen

Worinnen werden die menschen den Hunden gleich? 109.
Resp. Wenn sie nach gethaner Buß freventlich und fürsetzlich wieder sündigen/ so werden sie gleich den Hunden/ die wieder auffressen/ was sie/ salvo honore, gespien haben/ 2. Petr. 2.
Welche menschen sind den beissigen Hunden gleich? 110.
Resp. Die neidischen und geitzigen/ Syr. 14.
Wem hat ein Hund fröliche Botschaft gebracht? 111.
Resp. Dem alten Tobiæ, da er eher denn sein Sohn kam/ Tob. 11.
Wo gedenckt Christus der Hunde im neuen Testament? 112.
Resp. Matth. 7.
Ihr sollt das Heiligthumb nicht für die Hunde werffen.
Wer ist von Hunden gefressen worden? 113.
Resp. Die Königin Jesabel/ 2. Reg. 9.
Wem haben Hunde mehr gutes gethan als menschen? 114.
Resp. Dem armen Lazaro / die leckten ihm seine Schwären/ Luc. 16.
Wo wird der Gemsen gedacht? 115.
Resp. Im 104. Psalm.
Die hohen Berge sind der Gemsen Zuflucht.
Wo wird der Caninichen gedacht? 116.
Resp. Im 104. Psalm.
Die steinklüfte sind eine Zuflucht der Caninichen.
Wo wird der maulwürffe und Fledermäuse gedacht? 117.
Resp. Es. 2.
Alßdenn wird man die silberne und güldene Götzen werffen in die Löcher der Maulwürffe und Fledermäuse.
Wenn sind die Vögel erschaffen? 118.
Resp. Am fünften Tage/ Gen. 1.
Aus waserley matery sind sie erschaffen? 119.
Resp. Aus dem Wasser/ Gen. 1.
Es errege sich das Wasser mit lebendigen webenden Thieren und mit Gevögel.

120. Wo werden die Vögel klüger geschätzt als die menschen?
Resp. Jer. am 8.
Ein Storch weiß seine Zeit / eine Turteltaube/ Kranich und Schwalbe mercken ihre Zeit/ aber Mein Volck wil das Recht meines HERREN nicht kennen.

121. Welche Vögel sind in der Schrift geschätzt/ was sie wehrt sind?
Resp. Die Sperlinge/ deren wird einer umb einen Heller angeschlagen/ Matth. 10.

122. In welchem Vogel hat uns Gott sein getreues liebes Hertz vorgebildet?
Resp. In einer Glückhenne/ Matth. 23.

123. Wo sollen wir von den tauben lernen?
Resp. Matth. 10.
Seid ohne Falsch/ wie die Tauben.

124. In welches Vogels Gestalt ist der heilige Geist erschienen?
Resp. In Gestalt einer Tauben/ Matth. 3.

125. Wo sollen wir von den Raben lernen?
Resp. Ps. 147.
Die ruffen den HERRN an.

126. Wenn seind die meisten wachteln gefangen worden?
Resp. In der Wüsten von den Kindern Israel/ Exod. 16. Num. 11.

127. Wo wird eines Vogelbauers gedacht?
Resp. Jer. 5.
Ihre Häuser sind voller Tück/ wie ein Vogelbauer voller Lockvögel.

128. Was ist einem Lockvogel gleich?
Resp. Ein falsch tückisch Hertz/ Syr. 12.

129. Wen hat ein Vogel umb sein Gesicht gebracht?
Resp. Den alten Tobiam.
Als dieser an einer Wand lag/ und schlief/ schmiß ihm eine Schwalbe was heiß in die Augen/ darvon ward er blind/ Tob. 2.

Wo

Wo stehet vom Vogelaußnehmen? 130.
Resp. Matth. 6.
Wem brachte ein Vogel Botschaft? 131.
Resp. Dem Noha in dem Kasten mit dem ölblat/ Gen. 8.
Welcher Vogel hat einen menschen gespeiset? 132.
Resp. Der Rabe/ der brachte dem Propheten Eliæ alle Tage Fleisch und Brod/ 1. Reg. 17.
Welche Vögel warten auf die Bösen? 133.
Resp. Die Kolckraben und die Adeler/ die hacken den diebischen Leuten die Augen aus/ und fressen ihr Fleisch/ Salomon in seinen Sprüchen am 30. Cap.
Welche Leute werden den Nacht-Eulen verglichen? 134.
Resp. Die sauerköpfige Melancholici,
die nur
Zu Winckel kriechen/
und
Niemand sprechen wollen/
Ps. 106.
Welches ist ein kleiner und doch verdrüßlichste Vogel? 135.
Resp. Die Biene/ Syr. 10.
Wo wird des Vogel-Eyer-Außnehmens gedacht? 136.
Resp. Es. 10.
Ich habe aller Länder Güter weggerafft/
wie man Vogel-Eyer außrafft/
die verlassen sind/
Da kein Vogel zischet.
Wo wird der äraesten Eyer gedacht? 137.
Resp. Es. am 59.
Sie brüten Basilißken-Eyer.
Isset man solche/
So muß man sterben:
Zertrit man sie/
So fähret eine Otter daraus.

138. Wo wird des Eyer-Essens gedacht?
Resp. Joh. 6.
Wer mag kosten das Weisse umb den Totter?

139. Wo wird der Haut/ so umb die Eyer gehet/ gedacht?
Resp. Tob. 11.
Der Staar ging ihm von den Augen/ wie ein Häutlein von einem Ey.

140. Welcher Vogel brütet seine Eyer nicht aus?
Resp. Der Straus/ Job. 39.
Er lässet sie die heisse Erde außbrüten.
Denn GOTT hat ihm keinen Verstand gegeben.

141. Wo gedenckt Christus der Eyer im neuen Testament?
Resp. Matth. 7. und Luc. 11.
Wer ist unter euch/ so ihn sein Sohn bete umb ein Ey.

142. Wenn sind die Fische erschaffen?
Resp. Am fünften Tage der Schöpfung der Welt/ Gen. 1.

143. Wo vergleichet sich Gott einem Fischer?
Resp. Ezech. am 32.
Ich wil mein Netz außwerffen.
NB.

144. Wessen sollen wir uns bey Fahung der Fische erinnern?
Resp. Des Todes/ nehmlich/ daß er uns ja so unversehens aus diesem Leben reissen wird/ Als unversehens man die Fische im Wasser fähet/ Salomon in seinen Predigten am 9. Cap.

145. Welche Fische sind den Jüden zu essen verboten?
Resp. Die keine Floßfedern und Schuppen haben/ Deut. 14.

146. Welchen Menschen hat ein Fisch fressen wollen?
Resp. Den jungen Tobiam/ Tob. 6.

147. Welchen Menschen hat ein Fisch verschlungen?
Resp. Den Propheten Jonam/ Jon. 1.
NB.

148. Welcher Fisch hat Geld im Maul gehabt?
Resp.

Resp. Den Petrus im See Genezareth fieng mit der Angel / in welches Munde er einen Stater / das ist / einen halben Thaler / fand / Matth. 17.

Wer hat auf ein mahl am meisten Fische gefangen? 149.

Resp. Petrus / da er auf Christi Befehl das Netz außwarf / Luc. 5.

Wo hat Eisen im Wasser geschwummen? 150.

Resp. Im Jordan / 2. Reg. 6.

NB.

(Daß ich ferner nicht alle Fragen außführlich beantworte / dadurch wil ich den Jungen und auch theils Alten Ursach geben / in der Bibel zu lesen / und selbige sich bekand zu machen.)

Wo kommen alle wasser zusammen? 151.

Resp. Im Meer / Gen. 1.

Ein Politicus fragte:

Wo kommen alle Säcke zusammen?

Resp. In der Mühlen.

Nein.

In der Naht /

(Da sie zusammen genehet werden.)

Wer zeucht dem wasser einen Harnisch an? 152.

Resp. GOTT der HERR / wenn Ers frieren lässet / Syr. 43.

In welchem Garten ist der gröseste schaden geschehen? 153.

Resp. Im Paradise /

Da Adam gesündiget / und das gantze menschliche Geschlecht in den Tod und Verdamniß gebracht / Gen. 3.

Aber

In welchem Garten ist der gröseste Nutz geschafft? 154.

Resp. Im ölgarten des ölbergs und Josephs / da Christi Leyden sich anfieng / und Er vom Tode auferstund / Matth. 26. 27. 28.

Woran

155. Woran sollen wir gedencken/wenn wir in den Garten spatziren gehen?
Resp. An Adams Fall
und
An Christi Leyden/
1. Cor. 15.

156. Wo unterrichtet Christus die Gärtner?
Resp. Matth. 12. saget Er:
Setzt einen guten Baum/so wird die Frucht gut.

157. Wo ist Christus in Gärtners-Gestalt erschienen?
Resp. Im Garten Josephs/da Er vom Tode auferstanden war/erschiene Er Marien Magdalenen in Gestalt eines Gärtners/Joh. 20.

158. Wer hat sich im Garten verstackt?
Resp. Erstlich Adam und Eva/Gen. 3.
und dann
Die 2. alte Richter zu Babylon/Hist. Susannæ.

159. Welch weib ist in Gefahr Leibs und Lebens kommen im Garten?
Resp. Susanna/item
Eva.

160. Wenn sind die Bäume erschaffen?
Resp. Am dritten Tage/Gen. 1.

161. Unter was vor einem Baum hat der Prophet Elias geschlaffen?
Resp. Unter einem Wacholderbaum/1. Reg. 19.

162. Wo gebeut Gott/der Bäume zu verschonen?
Resp. Im 5. Buch Mosis am 20. Cap.

163. Wer hat den grösesten Baum gesehen?
Resp. Nebucad Nezar/Dan. 5.

164. Welcher Baum ist am schnellesten verdorret?
Resp. Der Feigenbaum/Matth. 14.

165. Wo wird des Pfropfens gedacht?
Resp. Zun Röm am 11.

166. Wer hat den weinbau erfunden?
Resp. Noah/Gen. 9.

Wo schreibet Gott den weinlesern eine Lehre für? 167.

Resp. Im dritten Buch Mosis am 19.

Wenn ist die Erde mit Gras und Blumen bekleidet worden? 168.

Resp. Am dritten Tage des Alters der Welt/ Gen. 1.

Wo warf ein Kleiner einen Grossen mit einem Stein nieder? 169.

Resp. Der kleine David den grossen Riesen Goliath/ 1. Sam. 17.

Wer hat einen Stein an stat eines Küssen gebrauchet? 170.

Resp. Jacob / Gen. 28.

Woher nimmt Gott das Regenwasser? 171.

Resp. Aus dem Meer/ Amos am 8 Cap.

Gott ruffet dem Wasser im Meer/ und schüttet es auf die Erden.

Wo wird der Bauren Regel von der witterung gedacht? 172.

Resp. Matth. 16.

Des abends sagt ihr:
Es wird ein schöner Tag werden.
Warumb?
Resp.
Dann der Himmel ist roht.
Und des morgens sprecht ihr:
Es wird heute Ungewitter seyn.
Warumb?
Denn der Himmel ist trübe.
Item/
Luc. am 12.
Weñ ihr eine wolcke sehet aufgehen vom Abend/
so sprecht ihr balde:
Es kömmt ein Regen.
Und es geschicht also.
Und
Wann ihr sehet den Südwind wehen/
so sprecht ihr:

Es wird heiß werden.
Und es geschiehet also.

Wie ist der Schnee gestalt?

173. Resp. Ein iedes Schnee-Flöcklein ist gestalt wie ein Stern/
und
Fället so wunderlich/ daß keines das andere berühret/ bis sie auf die Erden kommen.

N.

174. Wo ist der Schnee und Schlossen im Feuer unzerschmolzen blieben?

In Egypten/ da Feuer und Hagel untereinander auf die Erden fielen und gleichwol der Schnee und Schlossen vom Feuer nicht zerschmolzen/ Exod. am 9.

Sap. 16.

Da blieb auch der Schnee und Schlossen im Feuer/ und zerschmolzen nicht/ auf daß sie innen würden/ daß das Feuer/
So auch im Hagel brennet/
und
Im Regen blitzet/
Der Feinde Früchte verderbete.

175. Wo wird des besten Baders in der Bibel gedacht?

Resp. Im Propheten Ezech. am 36.

176. Wem ist das Baden am übelsten bekommen?

Resp. Der Susannen.

177. Welch weib hat ihre Ehre verbadet?

Resp. Bathseba/ Uriæ Weib/ 2. Sam. 11.

178. Welche Leute haben den stattlichsten Bader gehabt?

Resp. Die Jünger Christi/ Joh. am 13.

179. Wer hat das rareste Drögetuch gehabt?

Der Herr Christus hatte Mariæ Magdalenæ Zähre zum Drögetuch/ Luc. 7.

180. Wo wird der Laugen gedacht?

Resp. Jer. am 2. Wenn

Wenn du dich gleich mit Laugen wüschest ꝛc.
Welche Leute sind im Feuer lebendig blieben? 181.
Resp. Sadrach/Mesach und Abednego.
Was machet den Menschen am kleinmütigsten? 182.
Resp. Seine aufgewachte Sünde/Sap. 17.
Wer kan sich am schwerlichsten für Sünden hüten? 183.
Resp. Ein Kaufmann und Kramer/Syr. am 27.
Wenn ist die Bibel in Griechische Sprache verdolmetscht worden? 184.
Resp. Unter dem König Ptolomeo Philadelpho.
Anno Mundi 3690.
Wenn ist die Bibel verlohren gewesen? 185.
Resp. Zur Zeit Josiæ.
Anno Mundi 3316.
Wie lang ist Jonas im wallfisch gewesen? 186.
Resp. (Biß daß er wieder herraus kommen.)
NB.
Drey Tage.
Welcher Prophet ist nicht gestorben? 187.
Resp. Elias/den nahm Gott lebendig in Himmel in einem feurigen Wagen mit feurigen Rossen/ 2. Reg. 2.
Welcher Prediger hat die klügesten Töchter gehabt? 188.
Resp. Der Diacon Philippus.
Dieser hat vier (4) Töchter gehabt/die Prophetinnen gewesen sind/und von Gott die Gnad gehabt haben/daß sie künftige Dinge zuvor haben wissen und verkündigen können.
Welcher ist der kürtzeste Psalm? 189.
Resp. Der 117.
Welcher ist der längste Psalm? 190.
Resp. Der 119.
Wer ist der Geigen und Pfeiffen Erfinder? 191.
Resp. Jubal/der Sohn Lamech/Gen. 4.
Was heisset Alleluja? 192.
Resp. Lobet Gott den Herren/ laudate, lobet/ja/

193. Was heisset Kyrie?
Resp. DOMINE oder HERR.

194. Was heisset Eleison?
Resp. Erbarme dich unser.

195. Was heisset Litania oder Litaney?
Resp. Supplicatio oder ein demütiges Bitten.

196. Wer hat am jüngsten gefreyet?
Resp. Adam/der ist kaum eines Tags alt gewesen/ da ihm Gott die Evam/eines halben Tags alt/zugeführet/ und an die Hand gegeben hat/ Gen. 1. 2.

197. Wer hat die meisten weiber gehabt?
Resp. Salomon.
Dieser hatte 700. Weiber
und 300. Kebßweiber/
1. Reg. 11.
H. W. B. zu B.

198. Wer hat umb sein weib am längsten gedienet?
Resp. Jacob/ Gen. 29.

199. Ist es auch erlaubet zu tantzen?
Resp. Ja/Sal. in seinen Predigten am 3.
Tantzen hat seine Zeit.

200. Wo wird geklaget/daß man nicht tantzen wollen?
Resp. Matth. 11. und Luc. 7.
Wir haben euch gepfiffen/ und ihr habet nicht getantzet.

201. Was ist erst süsse wie Honig und Zucker/ und hernach bitter wie wermuht und Galle?
Resp. Die Lippen der Huhren und Ehebrecherin/ Prov. 5.

202. Was wird einer tieffen Gruben verglichen/ daraus man nicht kommen kan?
Resp. Ein hührisch Weib/ Sal. in Sprichw. 22.

203. Wer gibt den besten Raht wider die Hurerey?
Resp. Paulus 1. Cor. 7.
Hurerey zu vermeiden/habe ein ieglicher sein eigen Weib/ und

Eine

Eine iegliche ihren eigenen Mann.

Wenn ist die weltliche Regierung eingesetzt? 204.

Resp. Bald nach der Sündfluht/

Da Gott zu Noah und seinen Kindern sagte:

Ich selber wil euers Leibs Blut rächen:

Wer Menschen-Blut vergeust/

Deß Blut sol wieder vergossen werden.

Welches sind die mächtigsten Reiche in der welt gewesen? 205.

Resp. Diese vier:

Erstlich das Assyrische

oder

Babylonische Reich/

Welches Käyser und Könige in die 1300. Jahr weit und breit regieret haben.

Zum Andern der Meder

und

Persen/

Welches 127. Provintzen und Länder in sich hatte/ Esth. 1.

Zum Dritten des grossen Alexandri und der Griechen/ und denn

Zum Vierten das Römische Reich.

Dieser 4. Reiche wird gedacht im Propheten Daniele am 2. und 7. Cap.

In was Bilden sind vorige 4. Reiche abgebildet? 206.

Resp. In 4. (viererley.)

Erstlich das Assyrische in Gestalt eines Leuens mit Adelers-Flügeln/

darumb/

Daß es das recht güldene Reich gewesen.

Die 2. Flügeln bedeuten Assyria und Babylon/ Dan. 7.

Zum Andern das Persische und Medische wird gemahlet als ein Beer mit 3. langen Zähnen/ der da Fleisch frisset/

Darumb/
Daß es das Assyrische oder Babylonische Reich zerstören werde/ und 3. fürnehme Könige haben/ die viel Land und Leute gewinnen würden/ als Cores/ Darius und Xerxes/ Dan. 7.

Zum Dritten/ das dritte wird gemahlet wie ein Parde mit vier Köpfen/ und ist das Reich des grossen Alexandri in Griechenland/ welcher gleich geflogen/ und in kurtzer Zeit die gantze Welt unter sich gebracht.

Endlich ist es in vier Königreiche zertheilet worden/ Dan. 7.

Zum Vierten/ das vierte wird gemahlet wie ein greulich grimmig Thier mit eisernen Zähnen und zehen Hörnern/ so alles frisset und zermalmet/ und mit Füssen unter sich trit/ und ist das Römische Reich/ so auch die Herrschaft über die Welt bekommen/ und in zehen Königreiche zertheilet worden/ als in Syrien/ Egypten/ Asien/ Griechenland/ Africam/ Hispanien/ Galliam/ Italiam/ Deutschland und Engeland.

207. Was ist das Lieblichste an einem Könige?
Resp. Freundlich und leutselig seyn.

208. Was ist das Schrecklichste an einem Könige?
Resp. Zorn und Ungnade.

209. Welcher König hat die gröseste Hofhaltung gehabt?
Resp. Der König Salomon.

210. Wo stehet der Könige und grosser Herren Hertz?
Resp. In der Hand Gottes/ der lenckt und beuget sie/ wohin Er will.
(Expertus sum h. t. 1662. 24. Dec.)

211. Was stehet Fürsten und Herren am übelsten an?
Resp. Lügen / Prov. 17.

212. Wer schreibet den Richtherren Regeln ihres Ambts für?
Resp. Gott selbst/ im 5. Buch Mosis am 17.

Wo

Wo wird falscher Anklag zu gläuben verboten? 213.
Resp. Exod. 23.
Du solt böser Nachrede nicht gläuben.
Wer setzt die feinste Regel von Erwehlung der Richtherren? 214.
Resp. Jethro/ da er zu seinem Eidam Mosi saget: Exod. am 18.
Siehe dich umb unter allem Volck nach redlichen Leuten/
Die Gott fürchten/ wahrhaftig und dem Geitz feind sind.
Warumb wird das Pferd/ das den Krieg bedeutet / roht gemahlet? 215.
Resp. Weil im Kriege nichts anders als Verwundung ist.
Wo stehet es/ daß die Hauptleute und Obristen an die Spitze voran stehen sollen? 216.
Resp. Im 5. Buch Mosis am 20.
Welches sind die ungleichsten Kämpfer gewesen? 217.
Resp. Goliath und David.
Wo stehet es in der Bibel/ daß ein Heer am Himmel gesehen worden ist? 218.
Resp. Im 2. Buch der Macc. am 5.
Was bedeutete solches? 219.
Resp. Ein Unglück/ 2. Macc. 5.
Welche weiber haben im Kriege die grösseste Ehre eingeleget? 220.
Resp. Jael und Judith/ Judith. 4.
Wer hat die erste Stad erbauet? 221.
Resp. Cain/ Gen. 4.
Welche ist die volckreicheste Stad gewesen? 222.
Resp. Ninive.
Welche ist die allerberühmteste Stad der gantzen welt gewesen? 223.
Resp. Jerusalem.
Welche ist die berühmteste Kauf- und Handel-Stad gewesen? 224.
Resp. Die Stad Tyrus in Phönicia/ so mitten im Meer gelegen/ Ezech. 26.

225. In wie viel Theile wird die gantze welt abgetheilet?
Reſp. In vier Theile.

226. Wie wird das erſte Theil genand?
Reſp. Europa.

227. Wie das andere?
Reſp. Africa.

228. Wie das dritte?
Reſp. Aſia.

229. Wie das vierte?
Reſp. America.

230. Welcher iſt der frömſte Rahts-Herr zu Jeruſalem geweſen?
Reſp. Joſeph von Arimathia.

231. Warumb eſſen die Jüden keine Spanader auf dem Gelencke der Hüfte?
Reſp. Darumb/ daß die Spanader an dem Gelencke der Hüfte Jacobs gerühret ward/ da er mit Gott runge/ Gen. 32.

232. Wo hat der Todte den Lebendigen geſpeiſet?
Reſp. Da Simſon Honig aus dem todten Leuen aß/ Jud. 14.

233. Womit ſpeiſeten die Jünger den Herrn Chriſtum nach ſeiner Auferſtehung?
Reſp. Mit gebratenen Fiſchen und Honigſeim/ Joh. 21.

234. Welchem Menſchen haben die Engel Speiſe gebracht?
Reſp. Dem Eliæ, 1. Reg. 19.

235. Wo wird der Thränen-Brode gedacht?
Reſp. Im 80. Pſalm.

236. Wo wird der traurigſten Mahlzeit gedacht?
Reſp Im 102. Pſalm.
Ich eſſe Aſche wie Brod/
und
Miſche meinen Tranck
mit Thränen.

237. Welche unter allen Menſchen haben am längſten gefaſtet?
Reſp. Moſes/ Elias/ Chriſtus.

Wer

Wer hat das allergröste Convivium oder Gastgebot gehalten? 238.

Resp. Ahasverus/ der König in Persien/ Esth. 1.

Wo unterrichtet Christus die/ so zu gaste gehen wollen? 239.

Resp. Luc. 14.

Setz dich nicht oben an.

Welcher wirth hatte den besten Gast? 240.

Resp. Der Patriarch Abraham / bey dem war Gott selber zu gaste.

Wer hat das gröseste Opfer gethan? 241.

Resp. Salomon / der opferte 22. tausend Ochsen und 120. tausend schafe.

Woher kömmt Reichthumb und Armuht? 242.

Resp. NB. Von Gott/ Prov. 22.

Welches ist der beste Gewinn? 243.

Resp. Gottfürchtig seyn/ und Sich genügen lassen/ 1. Tim. 6.

Wo werden die geitzigen Reichen einer Spinne verglichen? 244.

Resp. Job. 27.

Er bauet sein Haus wie eine Spinne.

NB.

Was ist besser als grosse Schätze? 245.

Resp. Ein guter Nahm und Ein ehrliches Gedächtniß/ Syr. am 42.

Wo hat ein Schalck einem frommen Mann eine Gabe geben/ die besser gewesen ist denn Himmel und Erden? 246.

Resp. Da der gottlose Neqvam Pontius Pilatus dem frommen Joseph den Leib des Herrn Christi gab/ Joh. 19.

Wie viel ist der Kinder Israel gewesen/ da sie in Egypten zogen? 247.

Resp. (70) Siebenzig/ Gen. 46.

Wie

248. Wie viel dann/da sie aus Egypten gezogen?
Resp. Sechs mahl hundert tausend Mann/ohn Weib und Kinder/ Exod. 12.

249. Welcher ist die längste Manns-Persohn gewesen unter den Kindern Israel?
Resp. Saul/der war eins Kopfs länger denn alles Volck/ 1. Sam. 10.

250. Wer hat die verschlossene Thür am leichtesten aufmachen können?
Resp. Simson/ Judic. 16.

251. Wie viel Schlüssel hat Gott den Menschen vertrauet?
Resp. Zwey/
Binde- und Löseschlüssel.

252. Welches ist die breiteste Strasse?
Resp. Die zur Hellen führet/ Matth. 7.

253. Wer zeigete einem andern den rechten weg/
und
Ging denselben selber nicht?
Resp. Die Schriftgelehrten zu Jerusalem/ Da sie den Weisen aus Morgenland sagten/ daß sie den neuen König zu Bethlehem suchen müsten/ Matth. 2.

254. Wer hat im Tode wunder gethan?
Resp. Elisa/ der Prophet.
Dessen todter Cörper machte mit Anrührung eines andern Gebeine das Verstorbene wieder lebendig/ 2. Reg. 13.

255. Welchen ist der Tod am allerliebsten?
Resp. Denen/ die hier Unglück/ Widerwärtigkeit
und
Falsche Nachrede
leiden/
Tob. am 2.

256. Welchen kommt der Tod am schwereſten an?
Resp. Denen / die stets in gutem Glück leben/ Syr. 41.

Welcher

Welcher Menschen Tod ist am besten? 257.
Resp. Der Gläubigen.
Welcher ist in der welt am allererstẽ gestorben? 258.
Resp. Abel/ Gen. 4.
Wenn ist die gröseste Pestilentz gewesen? 259.
Resp. Zur Zeit Davids/des Königes/1. Chron. 22.
Wer ist Noahs Vater gewesen? 260.
Resp. Lamech/der hat Noah gezeuget/da er 182. Jahr alt war/Gen. 5.
Wie lang ist Noah im Kasten gewesen? 261.
Resp. Ein Jahr und zehen Tage.
Dann
Am siebenzehenden Tage des andern Monden/das ist/den siebenzehenden Maji/ist er hinnein gangen/seines Alters im sechs hunderten Jahre/
und
Am sieben und zwanzigsten Tage des Meyen/seines Alters im sechs hunderten und ein Jahr/ist er auf Gottes Befehl wieder heraus gangen/Gen. 7. 8.
Wie ist der Kasten Noä gewesen? 262.
Resp. 300. Ellen lang/
50. Ellen weit
und
30. Ellen hoch.
Welches Viehes ist in dem Kasten am meisten gewesen? 263.
Resp. Des reinen/Gen. 7.
Wann und wo hat sich der Kasten wieder niedergelassen? 264.
Resp. Am 17. Tage Octobris/auf dem Gebirge Ararath.
Wer ist Abrahams Vater gewesen? 265.
Resp. Tharah/Nahors Sohn/der hat Abraham gezeuget/da er siebenzig Jahr alt war/Gen. 11.
Welcher ist der grösseste Grosvater gewesen? 266.
Resp. Abraham/dem verhieß Gott/daß er solte ein Vater vieler Völcker werden/

und

und

Daß sein Sahme unzehlich seyn solte / wie der Staub auf Erden und die Sterne am Himmel/ Gen. 12. 15. 17.

267. Wer ist Gott am allergehorsamsten gewesen?

Resp. Abraham/ der wolte seinen Sohn Isaac auf Gottes Befehl schlachten und opfern/ Gen. 12. 22.

268. Wie alt ist Abraham gestorben?

Resp. (175.) Im hundert/ fünfund siebenzigsten Jahr.

Wo wird der weisesten Zeene gedacht? 269.
Resp. Im Buch der Schöpffung am 49. Cap.
woselbst von der Persohn des zukünfftigen
Messiä gesaget wird.
Deine Zeene sind weisser als Milch.
Wo gebeut GOtt die Zeene auszuschlagen? 270.
Resp. Im 3. Buch Mosis am 24.
Cap.
Wer einen schleget / das ihm ein Zahn ausfellet /
deme sol man wieder einen ausschlagen.
Wo unterrichtet Christus die / so Bauen wollen? 271.
Resp. Luc. 14.
Welcher hat das grösseste Beth gehabt? 272.
Resp. Og der König zu Basan / vom Geschlecht
der Riesen / dessen Beth war Eisern /
9. Ellen lang / und
4. Ellen breit.
Deut. 3.
Wo stehen elffen beinerne Betthe in der Bibel? 273.
Resp. Im Propheten Amos am 6.
Ihr schlaffet auff Elffenbeinen Bette.
Welcher Mensch hat die höchste Leyter gesehen? 274.
Resp. Jacob.
Der sahe eine Leyter auff Erden stehen / dessen
Spitze reichete biß
an
den Himmel.
Gen. 28.
Wo ist die beste Schatz-Kammer? 275.
Resp. Im Himmel.
Wer hat das glücklichste Leben geführet auff Erden?
Resp. Der König Salomon / 276.
dem ist es gangen nach seinem Wunsch.
Wo wird eines faulen stinckenden Zahns gedacht? 277.
Resp. In Sprüchen Salom.
am 25. Cap.

Die Hoffnung des Verächters in der Noth/
ist wie ein fauler Zahn.

279. Wo stehts/ das Zorn dem Menschen Schaden thue?
Resp. Syr: am 30.

Zorn und Eyver verkürtzen das Leben.

280. Mit welchen Leuten ist am gefehrlichsten zu zancken?
Resp. Mit viererley.
Syr. am 8. cap.
Erstlich/ mit Gewaltigen/
denn
Sie können einen unterdrucken/
Zum andern/
Mit Reichen/
denn
Sie können einen überwegen/
Zum dritten/
Mit einem Schwätzer/
denn
Er überteubet einen mit Worten/
und dann
Zum vierdten/
Mit Jachzornigen/
dann
Er thut meuchlerischer Weise
Mordlichen Schaden.

281. Wenn hat man sich für einen Feind am meisten zubesorgen?
Resp. Wenn er sich freundlich stellet.
So dencket er wie er dich fellet.

282. Woher kömpt Mord und Todt schlagen?
Resp. Aus einem bösen untreuen Hertzen/
Matth. 15.
Auß dem Hertzen kömpt Mord ꝛc.
Wer ist der erste Mörder auff Erden gewesen?
Resp. Cain/ der erschlug seinen Bruder Abel
Gen.

Gen. am 4.

Wo wird gebotten der Mörder Blut wieder zuvergiessen? 283.

Resp. Jn Buch der Schöpffung am 9.

Wer Menschen Blut vergeusset/
Des Blut sol wieder vergossen werden.

Item

Wer das Schwerd nimbt / sol durchs Schwerd umbkommen.

Wo warnet Salomon für Auffruhr? 284.

Resp. Jn seinen Sprüchen am 24. Cap.

Mein Kind fürchte GOtt
und
ehre den König.
und
Menge dich nicht unter die Auffrührer.

Wo warnet Syrach für Auffruhr. 285.

Resp. Am 7. cap.

Richte nicht Auffruhr an in der Stad.

Wer ist ohn zuthun Menschlicher Hände gehenckt worden? 286.

Resp. Absolon / der ungehorsahme Sohn Davids / da er unter einer Eiche hinritte / verwickelte sich sein Haubt-Hahr umb ein Ast / das er behengen blieb / sein Maulthier / darauff er ritte / unter ihm weg lieff / und also hangend mit 3. Spiessen erstochen ward.

Wer wünschet das er möcht gehenckt seyn? 287.

Resp. Job / in seinem grossen Creutz sprach im 7. cap.

Suspendium elegit anima mea.

Meine Seele wünschet erhangen zu sein.

288. Wo wird der gröſſesten Ruthen gedacht?
Resp. Ezech. 21.
O wie froh wolten wir werden/ wann er gleich alle Bäume zu Ruthen machte.

289. Wo klaget GOtt das die Kinder Ruthe nicht helffen wolle?
Resp. Ezech. 21.
Es wil der bösen Kinder Ruthe nicht mehr helffen.

290. Wo stehts das Ruthen fromme Kinder machen?
Resp. Proverb. 22.
Thorheit stecket dem Knaben im Hertzen/ aber die Ruthe der Zucht wird sie ferne von sie treiben.

291. Wo wird einer Eisern Ruthe gedacht?
Resp. Apocal. 2.
Er wird sie mit Eisern Ruthen weiden.

292. Wer ist am meisten gesteupet?
Resp. Der Apostel Paulus.
Er spricht:
Ich bin 3. mahl öffentlich gesteupet/ Und habe von den Juden empfangen fünffmahl nach einander 40. Streiche weiniger eins.
2. zun Cor. 12.

293. Wer ist zum greulichsten zerhauen?
Resp. Unser Erlöser JEsus Christus.

294. Wer hat das gröseste Lob gehabt unter allen Menschen Kindern?
Resp. Johannes der Täuffer/ Matth. 11.

295. Wo werden der Sünden Zeene zugelegt?
Resp. Im Syr. am 21.
Der Sünden Zeene sind Lewen Zeene/

und

und
tödten den Menschen.

Welches ist der nechste Weg zu Reichthumb und Ehre? 296.
Resp. GOtt fürchten.

Was wird dem kalten Wasser verglichen? 297.
Resp. Ein gutes Gerüchte/
Proverb. 35.
Ein gutes Gerüchte aus frembdem Lande ist wie kalt Wasser einer recht durstigen Seele.

Welches ist der berühmteste Eheman? 298.
Resp. Der ein Gottfürchtiges/ Tugendsahmes und Haußhältiges Weib hat.
Sal. Prov. 31.

Welches ist unsern Augen am lieblichsten und nötigsten? 299.
Das von GOtt erschaffene Licht/ so ihnen
Erleuchtung gibt
Steg und Weg zuerkennen.

Wer ist aus einem geringem Stand/ und Gefängnüß zu den höchsten Ehren erhaben? 300.
Resp. Joseph. Gen. 39. 41.

Was giebt ein ewig währendes Gedächtnis? 301.
Resp. Kunst und Weißheit.
Syr. 15.

Welcher Leuthe Nahme vergehet gar? 302.
Resp. Der Gottlosen.
9. Psalm.

Wenn ist aus dem schönsten der heßlichste worden? 303.
Resp. Alß Lucifer sich wieder GOtt aufflehnte/ ist er aus dem schönsten Engel der heßlichste Teuffel geworden. Apoc. 22.

Wer hat die schönste Tochter gehabt? 304.
Resp. Job/ wie in seinem Buch am 42. Cap. zu sehen.

Welches ist der schönste Mann gewesen in Israel? 305.
Resp. Absolon.
2. Sam. 14.

306. Welche Jungfrau ist ihrer Schönheit halben allen Jungfrauen vorgezogen worden?
Resp. Esther/
wie in ihrem Buch am 2. zu sehen.

307. Wer hat sich des Todes besorget umb seines schönen Weibes willen?
Resp. Der Patriarch Abraham.

308. Wer ist über der Lust zu einem schönen Weibe/ umbs Leben kommen?
Resp. Der mächtige Krieges-Obrister der Holofernes.
Judith. am 10. 13.

309. Wo hat Christus die Schneider unterrichtet?
Resp. Matth. 9.
Das man alte Kleider nicht mit neuen Tuch flicken solte/ damit der Riß nicht grösser und ärger würde.

310. Wo wird es verbotten/ das Weiber nicht Manns- und die Männer nicht Weibes-Kleider anthun solten?
Resp. Im 5. Buch Mosis am 22. Cap.

311. Wer ist in seinen Kleidern am höchsten gehönet?
Resp. Die Gesandten Davids.
2. Sam. 10. 11. 12.

312. Wo stehet das ärgste Kleid in der Bibel?
Resp. Im 109. Psalm.

313. Welche Leute haben ihre Kleider und Schue unversehret am längsten getragen?
Resp. Die Kinder Israel.
Deut. 29.

314. Wem hieß GOtt seine Schue außziehen?
Resp. Dem Mosi.

315. Wo stehet ein paar Schue in der Biebel?
Resp. Amos am 8.
Das wir die Dürfftigen umb ein paar Schue unter uns bringen.

316. Wem ist das Schue ausziehen am schmählichsten bekommen?

Resp.

Resp. Deme / der bey den Juden seines Bruders verlassene Wittbe nicht freuen wolte.
Deut. 25.

Wo wird der Schmuck an den Schuen getragen / gestraffet? 317.

Resp. Esaiä am 8.

Wer erkennet sich unwürdig zum Schue auszuziehen? 318.

Resp. Johannes der Täuffer /
Joh. 1.
Ich bin nicht werth das ich seine Schueriemen auflöse.

Woraus waren die Schürtzen gemacht da sich Adam und Eva mit bedecket. 319.

Resp. Auß Feigenbletter /
Gen. 3.

Wer hat den ersten Rock gemacht? 320.

Resp. GOtt der HErr selber.
Gen. 8.

Wo hat GOtt die Maurer oder Maurleute / und die Steinmetzen unterrichtet. 321.

Resp. Matth. 7. und Luc. 6.
Wenn man ein Hauß bauen wolte / solte man den Grund tieff graben / und auff einen Felsichten Boden legen / damit der Sturmwind / und Gewässer dem Gebäude nicht schaden köndte.

Wo seind am meisten Zimmerleuthe und Steinmetzen gehalten worden? 322.

Resp. Auff dem Berg Libanon / da Salomon den Tempel bauen wolte / da hielte er Wöchentlich achtzig Tausend / die da Holtz fälleten und hieben / Steine brachen / und auffs schönste aus arbeiteten zum Gebäu des Tempels /
und
Siebentzig Tausend die Holtz und Steine zurechte trugen. 1. Reg. 5. 2. Chron. 2.

323. Wo sind am meisten Leute im Ziegel Ofen verbrand?
Resp. Im Lande der Moabiter als David derer Städte gewan / legte er die Gefangene unter Eiserne Segen / Zacken und Keile / und verbrandte sie im Ziegel-Ofen.
2. Sam. 10.

324. Wo sind am ersten mahl Ziegel gemacht worden?
Resp. Im Lande Sinear da die Nachkommen Noah Babylon zu bauen anfiengen.
Gen. 11.

325. Wo befielet GOtt Ziegel zumachen?
Resp. Im Proph. Nahum 3.

326. Wer ist der Kunstreicheste Oehlschläger gewesen?
Resp. Der Prophet Elisa.
2. Reg. 4.

327. Welche ist die erste Seydenstrickerin oder Näterin gewesen?
Resp. Naema / die Tochter Lamechs.
Gen. 4. Luth:

328. Welcher ist der Kunstreicheste Seidenstricker und Wircker gewesen?
Resp. Ahaliab. Exod. 31. 35. 36.

329. Wer ist der erste Schmid gewesen?
Resp. Thubal Cain /
Gen. 4.

330. Wo wird des Schmiedens gedacht?
Resp. Esaiä 4.
und
Syr. 39.

331. Wo stehet es geschrieben daß das Schmiede-Handwerck von GOtt sey?
Resp. Esaiä am 54.

332. Wo wird der Rothgiesser und Goldschmiede gedacht?
Resp. Esaiä am 4. und Sap. am 15.

333. Wo wird des Schmiede-Hammers gedacht?
Resp. Im Buch der Richter am 5. cap.

Wo

Wer wird als ein erfahrner Jäger gerühmet? 334.
Resp. Esau/ Gen. 25.
Wer hat auff einmahl die meisten Füchse gefangen? 335.
Resp. Simson / im Buch der Richter am 15.
Wo stehet es/ das man die Füchse fahen sol? 336.
Resp. Im Hohenlied Salom. am 2.
Wo stehet die beste Jagt in der Bibel? 337.
Resp. 1. Tim. 7.
Wer ist der Jagt halben geliebet worden? 338.
Resp. Esau/ Gen. 25.
Wo wird der Becker oder Back-Ofens in der Bibel gedacht? 339.
Hoseä am 7.
Wie vielerley Künste gedencket die Bibel? 340.
Resp. Dreyerley:
Die Erste heisset Scientia Divina,
und ist die Theologia,
Die Ander Scientia naturalis
die ist die Philosophia, und
Die Dritte heisset Ars Diabolica,
Ist die schwartze Kunst.
Die Theologia ist/ wie wir uns gegen GOtt verhalten sollen/
und
Was GOtt von uns erfordert und haben will.
Die Philosophia hat 2. Theil
Das Erste heisset Physica, und lehret wie man der Gewächß und Kräuter Natur/
Der Thiere/ und aller Creaturen Eigenschafft/
des Himmels-Lauff/ des Gestirns Influentz/ und
der Element Wirckung erkennen / und der
Menschen Complexion / Nutz oder
Schaden dadurch erforschen oder
offenbahren solle.
Das ander Theil heisset Ethica, und lehret / wie
man recht hausen/ und ein rechtschaffen Leben
führen sol/

In Zucht/ Tugend und Erbarkeit.

Die dritte ist Ars Diabolica, das ist:
Ketzerey/ Abgötterey/ falscher Gottesdienst. Item
Zauberey/ schwartze Kunst/ und Hexenwerck.

341. Welchen haben die Zauberer verstockt gemacht?
Resp. Den König Pharaonem in Egypten. Exod. 7

342. Was kundten die Egyptischen Zauberer Mosi nicht nicht nachthun?
Resp. Die Staub in Leuse zuverwandeln. Exod. 8

343. Von wem haben die Geiger und Pfeiffer ihren Ursprung?
Resp. Von Jubal dem Sohne Lamech/ Gen. 5.
Von diesen kamen die/ so mit Geigen und Pfeiffen umbgiengen.

344. Wo hat der kleine den grösten mit der Schläuder erworffen?
Resp. Da David der kleine Schaffhirte den grossen ungeheuren Riesen Goliad erwarff mit einem Steine aus seiner Schläuder / 1. Sam. 15. und Syr. 47.

345. Wo sind die Gottsfürchtigsten Wehmütter gewest?
Resp. In Egypten. Exod. 1.

346. Wo stehet vom Ballschlagen in der Bibel?
Resp. 2. Macab. 4.
Die Priester lieffen in das Spiel-Hauß/ und sahen wie man den Ballen schlug.

347. Wo wird des Ball werffens gedacht?
Resp. Esaiä 22.
Der HErr wird dich in ferne Länder werffen/ wie ein starcker einen Ballen wegwirfft.

348. Weme wird es auffgerücket das er balde nach Essens gespielet?
Resp. Dem Volck Israel in der Wüsten/ Exod. 32
Sie satzten sich nieder zu essen/ und stunden auff zu spielen. 1. Cor. 10.

349. Wo stehts das man daheim spielen mag?
Resp. Syr: am 32.
Stehe auch bey Zeit auff/ und sey nicht der letzte/ son-

sondern gehe eilend heim/ und spiele daselbst.

Auff welchen HErrn sehen am meisten Augen?

Resp. Auff Gott wie David saget im Ps. am 145. 350.

Aller Creaturen Augen sehen auff Ihn/

Wozu wird der Mensch gebohren? 351.

Resp. Zur Arbeit/ wie ein Vogel zu fliegen. Syr. 7

Wem war verbotten das Haar abzunehmen?

Resp. Denen so ein Gelübde GOtt dem HErrn 352.
gethan hatten/
Die durfften kein Haar abnehmen laßen/
biß die Zeit ihres Gelübdes aus war.
Numeri am 6.

Wo wird GOtt einen Töpffer verglichen?

Resp. Im Propheten Jerem. 18. 353.

Item Syr. am 33.

Wo wird der Töpffer Arbeit beschrieben? 354.

Resp. Syr. am 28.

Was probiret der Töpffer Arbeit am besten? 355.

Resp. Der Brenn-Ofen und das Feuer/
Syr. am 27.

Wo wird der Zimmerleuthe/ Tischer und Bildschnitzer zugleich gedacht? 356.

Resp. Im 38. cap. Syrachs.

Welches ist die unnützeste Arbeit der Bildschnitzer? 357.

Resp. Wann sie aus Holtz Götzen schnitzen und
Machen die man anbeten soll/ als Götter:
Im Buch der Weißheit am 15. cap.

Wo stehet von der Freundschafft der Leinweber? 358.

Resp. Im 1. Buch der Chron. am 4.
Die Kinder Sela/ des Sohns Juda/ Er/ der
Vater Lecha.
Lalda der Vater Maresa / und die Freundschafft
der Leinweber unter dem Hause Arbea.

Wo wird des Weber-Baums gedacht? 359.

Resp. 1. Sam. 17. 1. Chron. 12.

Wo wird der Weber-Spule gedacht? 360.

Resp. Joh. 7.

Mei-

Meines Lebens-Tage sind leichter dahin geflogen als eines Webers-Spule.

361. Wo wird der Seiler und Garnstricker gedacht?
Resp. Esaiä am 19.

362. Wer gedencket des Vogelnetzes?
Resp. Salomon / Proverb. 1.
Es ist vergebens das Netz auswerffen / für den Augen der Vogel.

363. Wer stellet den Leuten Netze / sie zu fahen?
Resp. Die Heuchler und Schmeichler.
Proverb: 29.

364. Wo wird der Teichgräber gedacht?
Resp. Es. am 19.
Alle / die Teiche umbs Lohn machen / werden betrübt seyn / sambt denen / so Teiche und Kelder haben.
Rohr und Schilff wird verdorren.

365. Wo wird des Fischens mit Netzen und Angeln gedacht?
Resp. Esaiä am 19. cap.
Die Fischer / so Netze und Angeln ins Wasser werffen / werden trauren.

366. Wo ist ein Teich blutig worden?
Resp. Zu Caspin / als Judas dieselbe Statt eroberte / erwürgete er darinnen so viel Leute / das der grosse Teich dabey in Blut verwandelt ward.

367. Wo wird des Barth abscherens gedacht?
Esaiä am 7. der HErr wird die Haar / und den Barth abscheren durch ein gemietet Schermesser.

368. Wo wird geboten das Artzlohn zugeben für den / so man Wund geschlagen hat?
Resp. Im 2. Buch Mosis am 21.
Wenn sich Männer hadern / und einer schläget den Andern das Er wund wird und zu Bette lieget / kömbt aber wieder auff / so sol der ihn schlug /

schlug / bezahlen / was er versäumet hat / und das Artztlohn auch geben.

Wer hat seine Haar verbrennen müssen?

Resp. Die Nazareer / 369.
Wenn die Zeit ihres Gelübdes aus war / musten sie ihr Haar abschneiden / und im Feuer des Danckopffers verbrennen. Num. 6.

Welches Menschen Hand hat sich am plötzlichsten verendert? 370.

Resp. Des Königes Jerobeams / da der seine Hand ausreckete / den Propheten zugreiffen / der ihn straffete / verdorrete und erstarrete seine Hand in einem Augenblick / das er sie nicht zu sich ziehen kondte 1. Reg. 13.

Wer kömbt am meisten den Aertzten in die Hände? 371.

Resp. Die frechen Leute / die muthwillig wider GOtt sündigen.

Wer fraget am wenigsten nach dem Artzte? 372.

Resp. Die Gesunden und Starcken / Matth. 7.

Welchen hat ein Engel die Artzney Kunst gelehrt? 373.

Resp. Den Jungen Tobiam / den unterrichtete der Engel Raphael / wie er mit der Galle eines Fisches seinem Vater die Blindheit vertreiben / und mit der Leber und Hertze den bösen Geist ausreuchern solte.

Wo wird der Apotecker gedacht? 374.

Resp. Im 2. Buch Mosis am 10. Nim köstliche Salben und Rauchwerck / nach Apotecker-Kunst gemacht.

Wo wird der Acker-Arbeit mit ihrer Bestellung und Zugehör gedacht? 375.

Resp. Esaiä am 28. Ein Ackerman bruchet / pflüget und arbeitet seinen Acker ꝛc.

Wer ist vom Pfluge zu hohen Ehren gezogen? 376.

Resp. Eliseus / als derselbe im Felde mit 16. Joch Ochsen pflügete / berieff ihn GOtt durch Eli-

am

sam zum Propheten-Amte/und machte aus einem Bauren und Ackerman/ einen grossen berühmten Propheten/1. Reg.19. und Syr. 48.

377. Wo wird der frölichen Erndte-Zeit gedacht?

Resp. Im Esaia am 9. Für dir wird man sich freuē wie man sich in der Erndte freuet.

378. Wo wird des Dreschens gedacht?

Resp. Im 5. Buch Mosis am 25. cap. Du solt den Ochsen/der da Drischet/dz Maul nicht verbindē.

379. Wo wird des Schwimmens gedacht?

Resp. Es. am 25. Sie werden ihre Hände ausbreiten/wie sie ein Schwimmer ausbreitet zu schwimmen.

380. Welche haben mit Schwimmen ihr Leben errettet?

Resp. Die Gefehrten Pauli die auff der Meer-Fahrt nach Rom / Schiffbruch litten und ihrer 267. das Leben mit Schwimmen erretteten.

381. Wo hat Eysen geschwommen wie Holtz?

Resp. Im Jordan / da machte der Prophet Elisa durch sein Gebet/ das das versunckene Axt-Eysen empor kam und auff den Wasser schwam wie Holtz/das mans mit der Hand wieder langen kunte. 2. Reg. 6.

382. Wo wird unser Glaubē eine Hand genant?

Resp. Es. am 44. Dieser wird mit seiner Handē HErrn sich zuschreiben / und jener wird sagen: Ich bin des HErrn.

Wo wird Christus ein Mann genant?

383. Resp. Im Buch der Schöpffung am 32. Ein Mann rang mit ihme

2. Corinth. 11.

384. Umb welches Kindes willen haben am meisten Kinder sterben müssen?

Resp. Umb des neugebornen Kindleins JESU willen / ließ Herodes alle Kinder von zwey / und dreyen / Jahren umb Bethlehem ertödten/ Matth. 2.

Wo steths geschrieben/das Kinder GOttes Gaben sind? 385.

Resp. Im 127. Psalm/

Siehe Kinder sind eine Gabe des HErrn.

Wo steths geschrieben das ein jedes Kind nicht ehe empfangen und gebohren werde GOtt ruffe es dann? 386.

Resp. Esaiä am 41. cap.

Wer rufft alle Menschen von Anfang nach ein ander her/ Ich bins der HErr/ beyde der Ersten und der letzten/das ist/ Durch mein Ruffen kommen alle Menschen Kinder an die Welt.

Woher kommen so mancherley Thiere? 387.

Resp. Von GOtt/ der hat sie erschaffen.

Syr. 17.

Wer speiset und erhelt die Thiere? 388.

Resp. **GOtt der Allmächtige/ der thut seine milde Hand auff/und settiget alles was lebet/ mit wolgefallen.**

Psalm 104. und 145.

Wo steths das wilde Thiere Gottes Ruthe und Straffe sind? 389.

Resp. **Im Propheten Ezechiele am 14. Wenn ich wilde Thiere unter sie schicke/ sie auffzureumen dz niemand im Lande wandern kan.**

Wer weiset dem grösseſten Thier die kleineste Thür? 390.

Resp. **Der HErr Christus/ da er Matth. am 19. saget/ es ist leichter das ein Cameel durch ein Nadel Oehr gehe/denn das ein Reicher ins Reich Gottes komme.**

Wie sol man sich im Glück und Unglück recht verhalten? 391.

Resp. **Das lehret Syr. am 11. Cap. Wenn dirs wol gehet/ So gedencke das dirs wieder übel gehen**

hen köñe/und wenn dirs übel gehet so gedencke dz dirs wieder wol gehen kan/Item Syr: am 11. cap. Wenn man sat ist/ sol man gedencken / das man wiederumb hungern kan/und weñ man reich ist/ sol man gedencken/ das man wieder arm werden könne/ denn es kan wol für Abends anders werden weder es am Morgen war/und dieses alles geschiehet balde für GOtt.

392. Welches ist des Menschen gröseste Ehre?
Resp. GOtt fürchten.

393. Was ist gewisser denn Silber und Gold?
Resp. Ein guter Nahme / den man auch nach dem Tode behelt. Syr. 42.

394. Wo stehet geschrieben/das keine Artzney wider den Tod hilffe?
Resp. Syr. am 10.

395. Welche Last drucket am härtesten?
Resp. Die Sünde.

396. Wo wird des allerbesten Advocaten gedacht?
Resp. 1. Tim. 2. Es ist ein GOtt und ein Mittler/zwischen GOtt und den Menschen / nemlich: Der Mensch JEsus Christus.

397. Wer ist darumb gestraffet / das er eher zu den Aertzten/als zu GOtt seine Zuflucht genommen?
Resp. Assa / der König Juda da Er kranck ward.

398. Was sollen wir uns bey einem alten baufälligen Hause erinnern?
Resp. Unsers Leibes Schwachheit und Sterbligkeit.

399. Was sollen wir uns bey einem neuen wolgebauten Hause erinnern?
Resp. Unser Aufferstehung und Verneuerung am Jüngsten Tage.

400. Wer hat am besten gelebet?
Resp. Der am andächtigsten gestorben ist/ und genommen hat ein seyliges
E N D E.

NB. Dieser Bogen muß zwischen pag. 428. und 429. gebunden werden.

Summarien
Aller Bücher der gantzen heiligen Schrift.

I.

Moyses beschreibt im ersten Buch/ 1.
Ein ieder solches forsch und such/ Pag. 1.
Der Welt und auch der Kirch Anfang/
Bis auf Josephs Tod solches langt.

II.

Im andern Buch beschreibet er 2.
Den Dienst der Israeliter Pag. 15.
In Egypten/ und wie sie los
Gemacht hat Gottes Hülffe groß.

III.

Im dritten Buch beschreibet er 3.
Levitisch Ambt/ Opfer und Lehr/ Pag. 26.
Was innerhalb eins Monats Frist
Unter ihnen gehandelt ist.

IV.

Im vierten Buch erzählet er 4.
Die Summ des Volcks und ihre Lehr/ Pag. 32.
Und was gantz acht und dreyßig Jahr
Bey ihn war für Glück und Gefahr.

V.

Im fünften Buch vorgehend drey 5.
Inhalts weis Mose fasset frey/ Pag. 41.
Wiederholet Gottes Gesetz/
Hiemit sein Schrift und Leben letzt.

VI.

Nach Mose schreibet Josua 1.
Gantz siebnzehn Jahr/ wie sich alda Pag. 49.
Vollzog / vom Lande Canaan/
Gottes Verheissung allesam.

VII.

VII.

1. Das Buch der Richter folgen thut/
Pag. 55. Streckt sich bis auf den Heli gut/
Jsraelitisch Policey/
Sünd/ Straf/ Buß/ Rettung meldt es frey.

VIII.

1. Das Buch Ruth von dreyen Personn
Pag. 61. Erzählung thut richtig und schon/
Arpa kehrt umb/ die Ruth wil nicht/
Von Naemi nimmt an Bericht.

IX.

1. Das erst Buch Samuelis meldt/
Pag. 62. Wie sich der Richter Heli hält/
Zu ihm kam Samuel ein Kind/
Saul/ der erst König/ sich einfindt.

X.

2. Das andre Samuelis lis
Pag. 71. Von Saulis Tod an/ findst du dieß/
Was sich da zugetragen hab/
Bis David kommen ist ins Grab.

XI.

1. Das erst Buch von den Königen
Pag. 77. Juda/ Jsrael/ thut melden
Bis aufs Gefängnüß Babylon/
Dahin must Vater und auch Sohn.

XII.

2. Das andre Buch von Königen
Pag. 83. Sagt vom Gefängnüß der Stämm zehn/
Auch beyder Köngreich Untergang/
Es liest sich solchs ohn all Verlang.

XIII.

1. Das erste Buch der Chronicken
Pag. 90. Außtheilung/ in Babel fassen
Das Volck bis zu der Wiederkunft/
Auch wie da war ihr Kirch und Zunft.

XIV.

Das andre Buch der Chronicken 2.
Thut in Davids Geschlecht melden Pag. 95.
Des Königreiches Juda zahrt
Wolstehend und abnehmend Art.

XV.

Esra schreibt/wie aus Babylon 1.
Das Volck aus seim Gefängniß komm/ P. 103.
Zu Cyri oder Cores Zeit/
Erlösung wandt ihr Hertzeleid.

XVI.

Nehemia schreibt/wie man Stad 1.
Jerusalem erneuert hat/ P. 105.
Policey und Religion
Bestellet/und Böß abgethan.

XVII.

Das Buch Esther vermeldet klar/ 1.
Was dieser Leute Zustand war/ P. 108.
So noch in Persen seyn blieben/
Esther ward da ein Königin.

XVIII.

Job war ein fromm und reicher Mann/ 1.
Noch ficht ihn hart der Teufel an/ P. 110.
Er lehrt/wie man in Trübsal soll
Sich halten recht/und leyden wol.

XIX.

Der Psalter singet/klinget wol/ 1.
Ist Lehr/Trosts und Weissagens voll/ P. 119.
Kan klagen/beten/danckbar seyn/
Ihn braucht fleissig Gottes Gemein.

XX.

Die Sprüche Salomonis seyn 1.
Ein täglich edel Handbüchlein Pag. 151.
Von guten Wercken/Kinderzucht/
Wer die nicht hält/der ist verflucht.

XXI.

XXI.

2. Lis Salomon der Prediger/
P. 162. Der hat und gibt sehr schöne Lehr/
Sagt von des Menschen höchstem Gut/
Wol dem/der wieder Busse thut.

XXII.

3. Das Hohlied Salomonis rein
P. 166. Von Christi Liebe singet fein
Und von der Kirchen / seiner Braut/
Die Ihm vom Vater ward vertraut.

Die Propheten.

XXIII.

1. Esaias mit Lehr und Schrift
P. 167. Sein Zuhörer hart meint und trift/
Dreuts Gefängniß in Babylon/
Nennt Christum der Jungfrauen Sohn.

XXIV.

1. Jeremias mit ernstem Muht
P. 183. Bis zur Zerstörung lehren thut/
Dreuet/tröstet/gesangsweis klagt/
Das künftig Elend bald ansagt.

XXV.

1. Hesekiel siehet Gesicht
P. 199. In Babel/ und lässts Straffen nicht/
Von Christo er weissagen thät/
Vom Gog und Magog auch da steht.

XXVI.

1. Lies den Propheten Daniel/
P. 209. Der ward erzogen in Babel/
Die Zeit der Zukunft Christi meldt/
Der Kirch Leid und Trost auch fürhält.

Die

Die zwölf kleine Propheten.

XXVII.

Hoseas hat Abgötterey I.
In Israel gestraffet frey/ P. 215.
Die Betrübten er trösten thät/
Von Christo und seim Reiche lehrt.

XXVIII.

Groß Theurung und hart Hungers-Noht I.
Joel dem Volck gezeiget hat/ P. 218.
Der Jüden Verstockung er straft/
Sagt auch von Christi Reich und Kraft.

XXIX.

Amos/ der vor ein Küh-Hirt war/ I.
Assyrisch Gfängniß zeiget klar/ P. 220.
Die Laster Israels er straft/
Des Reichs Untergang macht nahmhaft.

XXX.

Obadia Volck Juda tröst/ I.
Es soll werdn aus Babel erlöst/ P. 223.
Und kommen wieder gen Sion/
Ins Reich Christi/ des Gottes Sohn.

XXXI.

Jonas kam in groß Ambts-Gefahr/ I.
Sein Ungehorsam Uhrsach war/ P. 224.
Ninive die Stad er bekehrt/
Daß sie von Gott erhalten ward.

XXXII.

Micha im Straffen heftig ist/ I.
Nennt die Gebuhrt-Stad Jesu Christ/ P. 225.
Sagt vons Reichs Christi Herrligkeit/
Israel/ Juda propheceyt.

XXXIII.

Nahum weissaget Ninive/ I.
Den Stoltzen / künftig Ach und Weh/ P. 228.

Den Gefangenen gab er Trost/
Daß sie solten werden erlöst.

XXXIV.

1. Den Jüden saget Habacuc/
P.229. Weil im Schwang geh aller Betrug/
Ihr Gefängniß in Babel sey/
Tröst doch/daß Gott sie mache frey.

XXXV.

1. Der Prophet Zephania sagt/
P.230. Künftig sey Verwüstung und Klag
Uber des Volcks Abgötterey/
Sie doch tröstet freundlich darbey.

XXXVI.

1. Haggeus fleissig bauen hieß
P. 231. Den Tempel Gottes/den man ließ
Im Koht liegen/und saget ihn:
Der ist besser/denn der vorhin.

XXXVII.

1. Der Prophet Sachar Ja wil/
P.233. Daß man fort bau/und nicht halt still/
Damit Gottsdienst und Priesterthumb
Allen zu Nutz und Frommen komm.

XXXVIII.

1. Dieser Prophet/der Maleach/
P.237. Der ist der letzt in dieser Sach/
Heisst Gottes Gesetz haltn gantz rein/
Christus werd bald verhanden seyn.

APOCRYPHA.

1.

XXXIX.

P.239. Das Buch Judithæ meldet klar/
Bethulia in ängsten war/
Solch hat belägert Holofern/
Judith erwürget diesen Herrn.

XL.

Das Buch der Weißheit Salomo 1.
Von Gott dem Herrn lehret also/ P. 243.
Daß Er all Widersacher richt/
Die Seinen auch gar wol versicht.

XLI.

Tobiæ Buch das lehret fein/ 1.
Wie kein Christ ohn Creutz könne seyn/ P. 247.
Ein jeder sol Gott fürchten gern/
So wird Gott alles Guts beschern.

XLII.

Syrach ist ein fein Haus-Büchlein 1.
Für Jung/ für Alt/ für Groß und Klein/ P. 253.
Aus vielen Büchern kömmt es her/
Darinn sucht ihr manch gute Lehr.

XLIII.

Baruch in Babel schreiben that/ 1.
Was er darnach verlesen hat/ P. 272.
Ein Steuer gen Jerusalem
Er bracht aus Babel mitte heim.

XLIV.

Im Maccabeer ersten Buch 1.
Den betrübten Zustand durchsuch/ P. 274.
Streit ritterlich für Gottes Ehr/
Aus Nohr wundersam hilffe der HERR.

XLV.

Im Maccabeer andern Buch 2.
Die feinen Exempel auch such P. 279.
Derer/ welche Gottes Gesetz
Für recht gehalten ohne Schertz.

XLVI.

Strück aus Esther und Daniel 1.
Als Kornblümlein ich euch fürstell/ P. 284.

Seind nicht in Hebreischer Sprach/
Im Griechischen findt man sie noch.

XLVII.

E. Ein sehr schöne Historia
P. 285. Ist die/so von der Susanna
Und zweyen ältsten sagen thut/
Daniel macht die Sache gut.

XLVIII.

I. Bel des Cyri Abgott ja war/
P. 291. Dann der Betrug ward offenbahr.
Der Drach in Babel war kein Gott/
Dem Daniel hilfft Gott aus Noht.

XLIX.

I. Asarias in höchster Noht
P. 294. Im Feur-Ofen gebetet hat/
Drey Männer sungen in der Flamm/
Und preysten Gott sehr lobesam.

L.

I. Manaß/König in Juda gar/
P. 296. In der Boßheit ersoffen war/
In Babel er gefangen lag/
Zu Gott rufft er da Tag und Nacht.

Das neue Testament.

LI.

I. Matthes / der erst Evangelist/
P. 301. Daß Gottes Sohn wahrer Mensch ist/
In seinem Schreiben zeuget klar/
Denn er auch ein Apostel war.

LII.

I. Marcus sein Evangelium
Pag. 315. Führet fein kurtz als eine Summ/
Daß Christ der Leu aus Juda sey/
Der sein Ambt führt getrost und frey.

LIII.

LIII.

Lucas im Evangelio 1.
Jesum uns stellet für also/ Pag. 321
Als der für uns geopfert wird
Zum Schlacht-Opfer / und Gnad erwirbt.

LIV.

Johannes vom Mariæ Sohn 1.
Zeuget/ daß Er sey Gottes Sohn/ P. 327.
Mit schönen Nahmen er Ihn nennt/
Selig ist/ der den HERREN kennt.

Apostel-Geschicht.

LV.

Lucas mahlet und thut Bericht 1.
Von heiliger Apostel-Gschicht/ P. 332.
Die nach Christo geschehen seyn/
Zeigt Pauli Lehr/ und laut sehr fein.

Die Episteln Pauli.

LVI.

Sanct Paulus an die Römer schreibt/ 1.
Und fast bey dieser Meinung bleibt/ P. 338.
Der Glaub allein macht uns gerecht/
Dem neu Gehorsam folget recht.

LVII.

Sanct Paulus hat der Corinther 1.
Spaltung gestraft/ und seine Lehr P. 342.
In Schriften rein ihn zugestellt/
Wie diß die erst Epistel meldt.

LVIII.

Paulus schreibt auch zum andern mahl 2.
Richtig an die Corinther all/ P. 348.

Sein Ambt/ sein Lehr ohn Tadel sey/
Seiner Trübsaln rühmt er sich frey.

LIX.

1. Paulus ermahnt die Galater
Pag. 351. Zu lauter reiner rechter Lehr/
Sie ists/ die in Vergebung steht/
Ohn Glaub und Lieb nicht einhergeht.

LX.

1. Paulus an die Epheser fromm
P. 354. Auch rühmt das Evangelium/
Wil/ daß man darbey bleiben soll/
So wird man selig werden wol.

LXI.

1. Paulus zu rechter Einigkeit
P. 357. Ermahnen die Philipper thät/
Warnt sie für falschen Predigern/
Danckt ihn für ihr Geschenck in Ehrn.

LXII.

1. Paulus an die Colosser schreibt/
P. 360. Von Christo die Lehr artig treibt/
Menschen-Satzung erwehrt er ihn/
Allen Ständen schreibt er sein Sinn.

LXIII.

1. Paulus der Thessalonier
P. 362. Tugenden lobt und rühmet sehr/
Heisst sie fromm seyn/ zeigt ihn den Christ/
Der mit seim Tag bald künftig ist.

LXIV.

2. Paulus schreibet zum andern mahl
P. 364. An die zu Thessalonich all/
Rühmt ihr Gedult/ tröst/ weissaget/
Vom Antichrist er Meldung thät.

LXV.

1. Paulus schreibt an Timotheum
P. 365. Vom Vorbild eines Bischoffs fromm/ Wie

Wie solcher lehrn und leben soll/
Auf daß er könn bestehen wol.

LXVI.

Paulus schreibt ihm zum andern mahl/ 2.
Daß er beständig bleiben soll/ P. 367.
Thut kund der Welt End/ böse Zeit/
Verführer Art und ihr Boßheit.

LXVII.

Paulus lehret sein Titum wol/ 1.
Was ein ieder Christ wissen soll P. 369.
Von Bischoffs-Ambt und iedem Stand/
Diß alles macht er ihm bekand.

LXVIII.

Paulus schreibet an Philemon/ 1.
Einsöhnet den Onesimon/ P. 370.
Sehr artig stellt er diese Schrift/
Auf Christlich Verzeyhung sie trift.

LXIX.

Petrus vermahnt mit seiner Schrift/ 1.
Kein Vermahnung solch übertrift/ P. 371.
Am Creutz sich niemand ärgern soll/
Für Sicherheit hüt dich gar wol.

LXX.

Petrus schreibet zum andern mahl/ 2.
Der Glaub ohn Werck ja nicht seyn soll/ P. 373.
Kennt schon all Spötter dieser Zeit/
Rüst euch zum Gricht/ Christ ist nicht weit.

LXXI.

Johannes in der ersten frey 1.
Schreibet klar/ wer recht glaubig sey/ P. 375.
Ob dich gleich macht der Glaub gerecht/
Sind doch die Werck des Nechsten Knecht.

LXXII.

2. Johannes schreibt zum andern mahl
P.378. Einer Frau und ihrn Kindern all/
Freut sich ihrer Gottsehligkeit/
Wil/ daß man falsche Lehrer meid.

LXXIII.

3. Johannes schreibt zum dritten mahl
P.379. An Gajum/ den Alten sehr wol/
Freut sich sein hoch/ vermahnt auch ihn/
Daß ers woll thun/ nicht laß anstehn.

LXXIV.

1. Die Epistel/ die man genant
P.380. An die Hebreer/ ist bekand/
Zeuget klar von Christi Personn/
Von seinem Ambt und Priesterthumb.

LXXV.

1. Jacobus die Maul-Christen stillt/
P.384. Die sich des Glaubens rühmen mild/
Bist du des Glaubens ja so voll/
Den Glaubn am Werck man kennen soll.

LXXVI.

1. Judas zu der Standhaftigkeit
P.387. Vermahnet/ und ist gantz bereit/
Zu warnen für Verführer Lehr/
Wer glaubt und bett/ der hüt sich sehr.

Die Offenbahrung S. Johannis.

LXXVII.

1. Johannis Offenbahrung ist
P.388. Das letzt Buch/ wol dem/ ders recht list/
Der Kirchen Zustand sieht man frey/
Daß Christus auch bald künfeig sey.

Eine

Eine Biblische Uhr/

Da man/ so oft einer die Uhr schlagen höret/ Biblische Ergetzligkeiten darbey haben kan/ als/

Bedencke/

Wenns 1. schläget:

EIn eingen Gott wir ehrn allein/ Deutr. 6. V. 4 Marc. 12 V. 29
Einer ist Schöpfer all gemein. Genes. 1 V. 1. Psalm. 33 V. 4 Sir. 1. V. 7
Ein HERR/ ein Glaub/ ein Tauffe ist/ Ephes. 4 V. 5.
Ein Gott und Vater/ als man list. Ephes. 4 V. 6.
Ein Mittler all ist ohne Zahl/ 1 Timoth. 2 V. 5.
Ein Leib in Christo sind wir all. Röm. 12 V. 5
Ein Leib wir viel sind/ Paulus spricht/ 1 Corinth. 10 V. 17.
Ein Zeuge zeugt nicht vor Gericht. Deuter. 19. V. 15.
Ein Herd wird seyn/ ein Hirt gemein/ Joh. 10 V. 16.
Eins bitt ich/ im Haus HERRN zu seyn. Psalm. 27. V. 4.
Ein fromm Kind gliebt übr tausend Lied/ Sirach. 16. V. 3.
Ein einger Sünder macht groß Freud. Luc. 15 V. 7
Ein Tag vorm HERRN wie tausend Jahr/ Psalm. 90 V. 4.
Ein letzt Gericht/ das kommt fürwahr. Math. 12 V. 36.
Ein einger Mann da richten soll/ Act. 17. V. 31.
Einer ist danckbar/ merck diß wol. Luc. 17 V. 15

2.

Zwey bild zur Eh schuff Gott allein/ Gen. 1 V. 27. Cap. 5. V. 2.
Zwey werden in einm Fleische seyn. Math. 19. V. 5.
Zwo steinern Tafeln Moses bracht/ Exod. 32 V. 15 Cap. 31 V. 18.
Zween Cherub wurdn aus Gold gemacht. Exod. 25. V. 18. C. 37. V. 7
Zween werden zehntausend schlagn tod/ Deutr. 32. V. 30.
Zwey Stück bitt Salomon von Gott. Proverb. 30. V. 7.
Zwey weibr Salomons Urtheil hörn/ 1 Reg. 3 V. 16.
Zwo Küh des HERREN Lade führn. 1 Samuel. 6. V. 7. 12
Zween Eli Söhn die kahmen umb/ 1 Samuel. 4. V. 11. [illegible]
Zwo Turteltaubn warn Opferung. Levit. 12. V. 8. Luc. 2. V. 24

Matth. 18. V. 6. Zwey oder drey die zeugen stet/
Susanna. V. 2034 Zween falsche Zeugn Susanna hett.
Colos. 2. V. 14. Zwo Naturn in Christo vereint/
Matth. 27. V. 38 Zween Mörder mit gecreutzigt seind.
Luc. 18. V. 10. 13. Zween Menschen zu betn gehn hinnab/
Joh. 20. V. 12. Zween Engel saßn ins HERREN Grab.
Luc. 10. V. 34. Zween Groschen gibt dem Wirth der Gast/
Matth. 6. V. 24 Zween Herren dienen ist ein Last.
Matth. 20. V. 30 Zween blinde saßn an dem Weg/
Matth. 21. V. 1 Zween Jüngr sand der HERRN Fleck.
Matth. 11. V. 2 Zween Jüngr sand zum HERRN Johann/
Luc. 24. V. 13 Zween Jüngr auch gen Emaus gahn.
Matth. 14. V. 17. Zween Fisch und brod speisen viel Leut/
Luc. 24. V. 4 Zween Männer warn weiß gekleidt.

3.

1 Joh. 5. V. 7. Drey Personn seind in der Gottheit/
Gen. 5. V. 32 Drey Söhn der fromme Noah zeugt.
Gen. 18. V. 2 Drey Männer kamn zu Abraham/
1 Paralip. 12. V. 11 Drey hundert schlug Jasabeam.
1 Sacr. 12. V. 20 Drey hundrt auch Abisai schlug/
Dan. 3. V. 23 Drey sind errett in Feuers-Glut.
Judith. 16. V. 24 Drey Mond den Sieg Juditha feyrt/
2 Sam. 21. V. 1. Drey Jahr lang war groß theure zeit.
Exod. 2. V. 2. Drey Mond Moses verborgen war/
Exod. 23. V. 17 Drey mahl erschien Männlichs im Jahr.
2 Reg. 2. V. 17 Drey Tag Elias ward gesucht/
2 Reg. 13. V. 18 Drey mahl Joas die Erde schlug.
Deut. 4. V. 41 Drey Freystäd sondert Moses aus/
Drey Jahr war Fried in Israels Haus.
Jon. 1. V. ult. Drey Tag der Fisch Jonam verschlung/
Drey tausend Heyden kamen umb.
Exod. 23. V. 14 Drey Fest gebot Gott in eim jahr/
Matth. 2. V. 1 Drey König aus Saba kamn dar.

Drey

Drey Tag und Nacht die Sara fast/ Tob. 8. V. 4 Tob. 3. V. 12.
Drey Tag Tobias beten must. Tob. 8. V. 4
Drey Tag-Reis groß ist eine Stad/. Jon. 3. V. 3.
Drey sind/ von den man zeugniß hat. 1. Joh. 5. V. 8
Drey Stück/ so Gott gefällig seind/ Sirach. 25. V. 1.
Drey Stück ist Syrach hertzlich feind. Sirach. 25. V. 3.
Drey mahl Sanct Paulus ist gestäupt/ 2 Corinth. XI. V. 25.
Drey mahl Petrus den HERRN verleugt. Matth. 26. V. 34. 75
Drey Tag/ da Christus auferstund/ Luc. 18. V. 33.
Drey Tag Saulus nicht sehen kundt. Act. 9. V. 9.

4.

Vier Wasserflüß aus Eden gahn/ Gen. 2. V. 10.
Vier bös Ding Unart an sich han. Prov. 30. V. 11. 12. 13.
Vier wunderliche Ding gemein/ Proverb. 30. V. 18.
Vier Ding/ so nicht zu sättigen seyn. Prov. 30. V. 15.
Vier klein und kluge Ding auf Erd/ Prov. 30. V. 24 etlich
Vier sind eins feinen Ganges wehrt. Prov. 30. V. 29.
Vier Schaffe schlachtet Raguel/ Tob. 8. V. 21
Vier Plagen Gott schickt seim Volck schnell. Jerem. 15. V. 3.
Vier Thier Ezechiel vermeldt/ Ezechiel. IV. 4
Vier Räder er bey Cherub zählt. Ezech 10. V. 9.
Vier böser Straffn denckt er darbey/
Vier Männr der König sah im Feur. Dan. 3. V. 25.
Vier Wind gegnander stürmten sehr/ Dan. 7. V. V. 2
Vier grosse Thier stiegn aus dem Meer. Dan. 7. V. 3.
Vier solche Thier die sind vier Reich/ Dan. 7. V. 17.
Vier Schmied Gott Zachariæ zeigt. Zachar. I. V. 20.
Vier Wagen zwischen bergen zween/ Zachar. 6. V. 1.
Vier Wind muß man dadurch verstehn. Zach. 6. V. 5.
Vier Evangelisten Christus hätt/ Apocal. 4. V. 7.
Vier tausend Er auch speisen thät. Matth. 15. V. 38.
Vier Tag lag Lazarus im Grab/ Joh. 11. V. 17. 39
Vier zippel warn am Leinewat. Exod. 10. V. 11

Vier

Nehem. 9. v. 3. Vier mahl des tags bet Israel/
Luc. 13. v. 29. Vier Theil der Welt sind / und ein Hell.

5.

Levit. 26 v. 7. Fünf sollen hundert schlagen tod/
Josua. 10 v. 29. Fünf König ließ erschlagen Gott.
Jos. . 10 v. 26 Fünf Köng sind gehenckt an fünf bäum/
1 Sam: 6 v. 4 Fünf güldne Mäus geopfert seyn.
1 Sam. 17 v. 40 Fünf glatte Stein warn Davids Pfeil/
1 Sam. 25 v. 18 Fünf Schaf schlachtet Abigail.
1 Sam. 25 v. 18 Fünf Scheffel Mehl sie backen thät/
1 Reg. 6. v. 24 Fünf elln ein flügel Cherubs hätt.
Judith. 7. v. 27 Fünf Tag Osias setzte Gott/
1 Macab: 2. v. 2 Fünf Söhne Matathias hatt.
1 Macab. 4 v. 28 Fünf tausend liefrt Liesias/
Matth. 14 v. 17. 21. Fünf brod fünftausend Speise was.
Luc. 12. v. 52 Fünf seind uneins in einem Haus/
1 Corinth. 14 v. 19 Fünf Wort Sanct Paulus wählet aus.
Luc. 12. v. 6 Fünf Sperling mit zween Pfennig bzahlt/
Esai. 53. v. 5 Fünf Wunden roht/ den Schatz behalt.

6.

Exod. 16 v. 26. Sechs Tag das Mann gesamlet war/
Exod. 23 v. 10 Sechs Tag dein Land mit Saam bewahr.
Deut. 5 v. 13 Sechs Tag verrichten solt dein Werck/
Exod. 24 v. 16 Sechs Tag die Wolck Sina bedeckt.
Num. 7 v. 3 Sechs Schaubrod auf ein Schicht vereint/
Levit. 23 v. 8 Sechs Wagn des HERREN Opfer seind.
Exod. 21 v. 2 Sechs jahr lang dienet der frembdling/
Josua. 6 v. 3 Sechs Tag umb Jericho man ging.
Jud. 12 v. 7. Sechs jahr richt Jeptha Israel/
1 Reg. 10 v. 19 Sechs Stuffen hatt Salomons Stul.
2 Sam. 21 v. 26 Sechs finger/ sechs zeen hatt ein Mann/
Esther. 2 v. 12 Sechs Mond die Dirn man salbet an.
1 Reg. 18 v. 1 Sechs Mond / drey jahr kein Regn geschach/
Ezech. 9 v. 2. Sechs Mann Ezechiel auch sach. Sechs

Sechs Männer kamn mit Waffn herein/ Judith. 9. V. 2.
Sechs Wasserkrüg die gaben Wein. Johan. 2. V. 6.

7.

Siebn jahr Jacob umb Rahel dient/ Gen. 29. V. 18.
Siebn Tag-Reis nach ihm Laban findt. Gen. 31. V. 23.
Sieben Küh/ sieben ehrn/ sind Träum/ Gen. 41. V. 26. 27.
Siebn Töchter hatte Midian. Exod. 2. V. 16.
Siebn Tag der süssen brod man findt/ Exod. 12. V. 19.
Siebn Tag der Altar war versühnt. Exod. 29. V. 37.
Siebn Posaun warn vor Jericho/ Jos. 6. V. 4.
Siebn Mann gehenckt sind in die Höh. 2. Sam. 21. V. 9.
Siebn tausend übrig sind bewahrt/ 1. Reg. 19. V. 18.
Siebn jahr alt Joas König ward. 2. Reg. 11. V. 21.
Siebn Tag-Reis war kein Wasser do/ 2. Reg. 3. V. 9.
Siebn Tag lang Fest hielt Salomo. 1. Reg. 8. V. 65.
Siebn tausend Ochsen/ schöne Rind/ 2. Chron. 15. V. 11.
Siebn tausend schaf geopfert sind. 2. Chron. 15. V. 11.
Siebn Männer Saræ Asmod tödt/ Tob. 7. V. 11.
Siebn tausend schaf/ siebn söhn hatt Job. Hiob 42. V. 13.
Siebn söhn und Mutter leiden Tod/ 2. Macab. 7. V. 1.
Sieben brod Christ gesegnet hat. Marc. 8. V. 5.
Siebn Körb mit brocken übrig hat/ Marc. 8. V. 8.
Siebn Wort Christi/ siebn bitt im Gbet. Joh. 23 —

8.

Acht in der Arch erhalten sind/ Gen. 8. V. 18.
Acht Tag alt beschneid man das Kind. ~~Luc. 2. V. 21~~ Gen. 17. V. 12.
Achte Tag Aussatz Reinigung/ Levit. 14. V. 23.
Achte Tag Gebot Versamlung. 2. Chron. 7. V. 9.
Acht hundert schlug Jasabeam/ 2. Sam. 23. V. 8.
Acht tausend Heyden kamen umb. 1. Macab. 5. V. 34.
Acht und zehn jahr dients Volck des HERRN/
Acht Tag des neun Altars Fest wehrn.
Acht Tag alt man Jesum beschneidt/ Luc. 2. V. 21.
Acht Tag Paulus Beschneidung zeigt. Acht

Acht durchs gewesen Thier bekand/
Acht Mauer-Grund Berill genand.

9.

Neun Elln lang war Ogs eysern Bett/
Neun Stämm haben das Land zur Beut.
Neun Mond Außgang das Volck man zahlt/
Neun Jahr Speis das Getreide alt.
Neun Theil des Volcks die Fleck bezog/
Neun Stück/noch eins/die Syrach lobt.
Neun warn undanckbar/ als man liest/
Neun und neunzig Schaf ein Mensch ließ.
Neun Stund/in welcher Jesus starb/
Neun Stund des Tags ein Gsicht geschach.
Neun Mauren-Grund war ein Topas/
Neun Stund/an der es finster ward.

10.

Zehn warn in Sodom nicht gerecht/
Zehn Camel nahm Abrahams Knecht.
Zehn mahl ward gändert Jacobs Lohn/
Zehn Jahr richt Israel Elohn.
Zehn Gebot von Gott geben sind/
Zehn ehrne Stül Salmons man findt/
Zehn ehrne Kessel auch bereit/
Zehn Pfund Silbers Tobias hätt.
Zehn Seiten ein Psaltr hat gar leicht/
Zehn Jungfraun gleich ist Gottes Reich.
Zehn Aussätzige werden rein/
Zehn Pfund der Herr außtheilet fein.

11.

Elf Stern vor Joseph neigten sich/
Elf Teppich sind zur Deck gericht.
Elf Stund geht ein Herr auf die Bahn/
Elf Jünger assn/ und Jesus kahm.

Elf

Elf hörn/ wie Christus auferstund/ Luc. 24. N. 9.
Elf mit Petro erhebn ihr Stimm/ Act. 2. N. 14.
Elf Maur-Grund war ein Hyacinth. Apocal. 21. N. 20.

12.

Zwölf Artickel des Glaubens gstellt/
Zwölf Apostel sind außerwehlt/ Matth. 10. N. 1.
Zwölf Stunden auch des Tages sind/
Zwölf Fürsten sind Ismaels Kind.
Zwölf Söhne sind Jacob gebohrn/ Gen. 49.
Zwölf Wasserbrunn in Elim warn. Exod. 15. N. 27.
Zwölf Seulen baut am Altar Moss/ Exod. 24. N. 4.
Zwölf Mann trugen die Lad des Bunds. Jos. 3. N. 12. 13.
Zwölf Stein des Jordans trugn zwölf Mann/ Jos. 4. N. 2. 3.
Zwölf Stück eins Kebsweibs außgesandt. Jud. 19. N. 29.
Zwölf Ambtleut Salomon erwählt/ 1 Reg. 4. N. 7.
Zwölf Löwen stundn an seim Gestült. 1 Reg. 10. N. 20.
Zwölf Joch/ mit den Elisa pflügt/ 1 Reg. 19. N. 19.
Zwölf Jahr ein Weib mit Blutgang gplagt. Matth. 9. N. 20.
Zwölf Körb mit Brocken bliebn übrig/ Matth. 14. N. 20.
Zwölf Stül/ drauf sol geschehn Gericht. Matth. 19. N. 8.
Zwölf Jünger Jesus nahm zu sich/ Luc. 9. N. 1.
Zwölf Jünger sitzen an seim Tisch. Matth. 20. N. 17.
Zwölf Jahr alt Christus lehren thät/ Luc. 2. N. 41.
Zwölf tausend eins Stamms Siegel hatt. Apocal. 7. N. 5.

All Ding alleine Gott ergeben/
Bringt hier und dort das ewig Leben.

AREO-

AREOLÆ BIBLICÆ,

Qvibus singulorum V. & N. T. capitum Summaria inseruntur.

VETVS TESTAMENTVM.

GENESIS.

DEscriptio Creationis sextiduanæ omniũ rerum, præsertim hominis.

2. Institutio Sabbathi. Repetitio Creationis. Paradisi descriptio. Evæ efformatio.

3. Lapsus primævorũ hominum. Pœna serpentis, Evæ & Adami: amborum ejectio ex Paradiso.

4. Caini & Abelis nativitas, vitæ status & opera. Caini peccatum, pœna & progenies. Sethi Soboles.

5. Progenies Antediluvianorum ab Adamo usq; ad Noam, per seriem 10. Patriarcharum.

6. Primi Mundi corruptio: Dei decretum super ea. Mandatum de Arcæ structura.

7. Ingressus Noæ & animalium in Arcam. Diluvii initium, progressus & duratio.

8. Diluvii diminutio & finis: Noæ exploratio, egressus ex Arca & gratitudo sacrificialis.

9. Dei iterata benedictio, fœdus cum homine, ejusq; signum. Noæ agricultura & confusio.

10. Descriptio propagationis humanæ post diluvium per Japhet, Cham & Sem.

11. Turris Babel extructio

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769099661/phys_0485
DFG

& confusio. Semi progenies usq; ad Abraham, per 9. generationes.

12. Abræ vocatio, DEI promissio, peregrinationes in Palestina, periculum in Ægypto.

13. Reditus Abræ in Palestinam, separatio à Lotho, repetita promissio de terra & semine.

14. Belli Sodomitici occasio & eventus. Lothi captivitas & liberatio. Melchisedeci factum.

15. Consolatio DEI & qverela Abræ. Confirmatio fœderis per signa. Oraculum de statu futuro.

16. Conjugium Abræ cũ Agar, hujus insolentia, fuga, resipiscentia ex monitu Angeli & partus.

17. Instauratio fœderis. Sanctio Circũcisionis. Promissio de Isac. Abræ & Ismaëlis circumcisio.

18. Hospitalitas Abrahæ erga Jehovam. Oraculum de perditione Sodomorum & Abrahæ interceſſio.

19. Furor Sodomorum in Lothum. Ejus liberatio per Angelos. Sodomorum eversio. Lothi incestus.

20. Raptus Saræ. Oraculum de ea restituenda. Expostulatio Abimelech & honorabilis restitutio.

21. Isaci nativitas cum connexis. Ismaëlis ejectio cum anteced. & conseqv. Abimel. fœdus cum Abrah.

22. Abrahæ tentatio de offerendo filio cum eventu. Promissionum confirmatio. Nachoris progenies.

23. Saræ mors. Abrahæ luctus. Electio & emptio sepulchreti. Saræ sepultura.

24. Provisio Abrahæ de conjugio filii. Servi iter in Mesopotamiam & felix expeditio conjugii.

25. Abrahæ novum conjugium, familiæ dispositio & mors. Ismaëlis soboles. Esau & Jacob nativitas.

26. Duplex exilium Isaci in Gerar. Utriusq; acta de Rebecca. Agricultura & fœdus cum Abimelech.

27. Benedictio Esavi à Jacobo præcepta. Esavi indignatio. Rebeccæ consilium de fuga Jacobi.

28.

28. Abitus Jacobi in Mesopotamiam & scalæ visio. Esavi polygamia. Jacobi gratitudo & votum.

29. Adventus Jacobi ad Laban, servitium septennale, conjugium cum Lea & Rachel. Leæ 4. filii.

30. Jacobi polygamia & nativitas 7. filiorum, longior servitus, mercedis pactio & adauctio.

31. Consultatio Jacobi cũ uxoribus de discessu, disceptatio cum Socero. Fœdus inter utrumqve.

32. Jacobi legatio ad Esavum, pavor & media defensionis, lucta cum Angelo.

33. Fratrum congressus & remuneratio reciproca. Loca migrationis Jacobi in Canaan.

34. Dinæ raptus. Pactum conditionale de nuptiis ejus cum Sichem. Cædes Sichemitarum.

35. Peregrinatio in Bethel. Mors Rachelis ex partu. Ruben incestus. Adventus ad Isacum. Hujus mors.

36. Esavi uxores, filii & nepotes. Seir genealogia. Reges & Principes Edomæorum.

37. Fratrum Josephi odium, ejusq; causa. Josephi venditio in Ægyptum. Jacobi ingens luctus.

38. Judæ conjugium, filiorum scelera, incestus cum Nuru. De gemellis, ex incestu natis.

39. Josephi in Ægypto servitus, tentatio & castitas. Heræ calumnia, ex qva Josephi carcer.

40. Carcer & somnia duorum Pharaonis ministrorum. Somniorum interpretatio & eventus.

41. Duo somnia Pharaonis. Josephi explicatio, consilium & exaltatio. Somniorum eventus.

42. Israëlitarum iter primum in Ægyptum, Josephi actio cum eis, reditus & relatio ad Patrem.

43. Israëlitarum alterum iter. Josephi actio superiori mitior, invitatio ad prandiũ.

44. Ultima tentatio fratrum, per Josephum instructa. Judæ oratio pathetica pro Benjamin.

45. Josephi manifestatio. Pharaonis beneficentia. Israëlitarum reditus & relatio. Jacobi lætitia.

46. Jacobi migratio in Ægyptum. Ejus familiæ Catalogus. Josephi & Jacobi congressus.

47. Jacob cum filiis Pharaoni sistitur. Famis in Ægypto gravitas. Jacobi præparatio ad mortem.

48. Jacobi moribundi visitatio à Josepho & filiis. Horũ adoptatio & benedictio.

49. Jacobi testamentum propheticum de singulis filiis, dispositio de sua sepultura.

50. Jacobi sepultura. Ἀμνηστεία inter Josephum & Fratres. Testamentum & mors Josephi.

EXODUS.

CAtalogus familiæ Jacobi. Tyrannicum edictum Pharaonis contra Israëlitas. Obstetricum pietas.

2. Mosis nativitas, mirabilis conservatio, educatio aulica, cædes & fuga, Conjugium.

3. Mosis visio & vocatio. Dei promissio. Mosis detrectatio & Dei responsio. Reiterata vocatio.

4. Vocationis confirmatio per signa. Ulterior excusatio, tandem obedientia. Ziporæ factum.

5. Legationis initiũ. Pharaonis obstinatio & oneris duplicatio. Populi murmur contra Legatos.

6. Divinæ promissionis repetitio. Populi dubitatio. Mosis & Aaronis Genealogia.

7. Mosis nova confirmatio per miraculum & mandatum ad Pharaonem. 1. plaga & Magorum invitatio.

8. 2. Plaga ranarum. Pharaonis simulata pœnitentia. 3. Plaga pediculorum & 4. muscarum.

9. 5. Plaga, pestis pecorum. 6. Ulcera. 7. Grando & fulgura. Pharaonis simulata pœnitentia.

10. Comminatio 8. plagæ. Aulicorum consilium & Regis aliqvalis concessio. Plaga locustarũ. 9. Tenebr.

11. Ultimæ plagæ comminatio & denunciatio ad Pha-

rao-

raonem: Econtra minæ hujus ad Mosen.

12. Institutio Paschalis cũ variis ritibus. 10. plaga, cædes primogenitorum. Exitus populi ex Ægypto.

13. Lex Consecrationis primogenitorũ. Repetitio Paschalis. Populi deductio per desertum.

14. Ultimus conatus Pharaonis. Populi consternatio. Transitus per mare. Ægyptiorum interitus.

15. Canticum Mosis & Mulierum. Iter in Mara. 1. Populi murmur ob sitim.

16. 2. Murmur populi ob famem. Mannæ promissio, præstatio, collectio, asservatio & duratio.

17. 3. Murmur ob sitim. Aqvæ productio ex petra. Populi victoria ab Amalecitis, cum connexis.

18. Jethronis adventus ad Mosen, consilium ad eum de inferiori magistratu. Mosis approbatio.

19. Pactum Dei cum populo. Hujus præparatio ad legem audiendam. Terribilis apparitio Dei in Sina.

20. Promulgatio Decalogi. Populi pavor & Mosis consolatio. Mandatum de structura 2. Altarium.

21. Aliqvot leges forenses de servis, homicidiis, variis percussionibus, damnis aliis illatis.

22. Leges de furtis, variis damnis, mutuo & usura, illicitis libidinibus, viduis, pignoribus, primitiis.

23. Forenses pro judicibus. De qviete terræ. Ceremoniales de Festis. Moral cũ egregiis promissionibus.

24. Nova splendida apparitio Dei & confirmatio fœderis. Mosis ascensio & mora in monte.

25. Leges de oblatione populi, arca fœderis & propitiatorio, mensa & candelabro cum pertinentiis.

26. Lex de tabernaculi materia, forma, divisione & tota structura, velo & sanctuario.

27. Lex de altari holocaustorũ cum pertinentiis, materia & forma atrii, lucernis perpetuo fovendis.

28. De Electione, splen-

didis vestibus summi Sacerdotis. De vestitu reliqvorum Sacerdotum.

29. De consecratione Sacerdotum, eorumq; portione à sacrificiis, dedicatione Altaris, jugi sacrificio.

30. Leges, de Altari Thymiamatis, solutione Sicli, labro æneo, pretioso oleo unctionis, suffitu.

31. Opifices artificiosi ad structuram. Inculcatio Sabbathi. Traditio legis in tabulis lapideis.

32. Populi Idololatria. Colloqvium Dei cum Mose de ea. Mosis zelus & altera interceſſio.

33. Desertio Dei & populi luctus. Tabernaculi situs. Mosis precatio pro conductu Dei, ejusq; patefactione.

34. Restitutio tabularum. Dei apparitio. Renovatio fœderis & aliqvot legum repetitio. Mosis facies.

35. Mandatum de oblatione rerum necessariarum ad tabernaculũ & populi promptitudo. Artificum vocatio.

36. Artificum initiũ. Populi liberalitas cohibetur. Structura Tabernaculi cum velis & columnis.

37. Structura arcæ fœderis, propitiatorii, mensę, candelabri cum lucernis, Altaris suffitum.

38. Fabrica altaris holocaustorum, Atrii cum tapetibus & columnis. Summa totius oblationis.

39. Textura sacrarum vestium ex auro, byſſo & gemmis. Totius operis consummatio & approbatio.

40. Tabernaculi erectio & singularum partium dispositio. Gloria Jehovæ, illud consecrans, & iter dirigens.

LEVITICUS.

LEx de holocausto ex armentis, pecoribus & avibus, materia, forma & immolandi ritu.

2. Lex de Minhæ ex farina non cocta & cocta, item ex spicis, materia, forma & immolandi ritu.

3. Sacrificii Eucharistici ex armentis & pecorib. forma & ritus. Lex de non vescendo adipe & sangvine.

4. Materia & forma sacrificii pro peccato Sacerdotis, totius

totius populi, Principis, privati hominis.

5. Lex, qvomodo 5. diversorum peccatorum species, qvibus distinctis sacrificiis sint expiandæ.

6. Repetitio legis holocaustorum, perpetui ignis, Minhæ & sacrificii pro peccato.

7. Lex, qvid de sacrificiis immolandum, qvid offerenti & Sacerdoti comedendũ. Summa sacrificiorum.

8. Consecratio Sacerdotum per lotionem, investituram, unctionem, sacrificia & mansionem in tabernaculo.

9. Prima sacrificia Aaronis pro se & populo. Ejus benedictio. Dei miraculosa præsentia.

10. Nadab & Abiu peccatum & pœna. Luctus Aaronis. Lex de abstinentia Vini & sacrific. reliqvis edendis.

11. Lex de animalibus, qvę munda, qvæ immunda: de pollutione per contactum & ratio legis.

12. Lex de puerperis, qvãdiu immundæ sint, qvib. sacrificiis purificari debeant.

13. De lepræ conditione in homine, leprosorum statu & conditione, lepræ indicio in vestibus.

14. Ritus receptionis à lepra mundatorum. Lepræ in ædibus cognitio & mundatio.

15. Leges, de profluvio carnis, seminis & sangvinis: de istorum fluxuum purgatione.

16. Ritus, qvo per oblationes 2. juvencorum & 2. hircorum festum Propitiationis sit celebrandum.

17. Lex, qvo in loco, à qvibus tantùm sit sacrificandum. Prohibitio esus sangvinis & morticinii.

18. Leges matrimonii, de gradibus consangvinitatis & affinitatis, aliæ de libidine contra naturam.

19. Congeries variarum legum, ceremonialium, forensium, moralium, utramq; tabulam concernentium.

20. Indictio pœnarum ad transgressores legum, c. 18. traditarum. Renovatio legis de Sanctitate.

21. Sacerdotes, & inferio-

res & ſummus, ſuper qvibus lugeant, vel non. De illorum conjugiis & defectibus corporis.

22. Lex de Sacerdotum munditia, victimarum eſu, membrorum integritate & ætate.

23. De ſolennitatibus, Sabbathorũ, Paſchatis, Pentecoſtes, Tubarum, Propitiationis & Scenopegias.

24. Leges de oleo lucernarum, panibus propoſitionis, pœna blaſphemi, jure talionis.

25. Inſtitutio Anni Sabbathici & Jubilæi. Lex, qvid in qvolibet iſtorum ſit obſervandum.

26. Promiſſio benedictionum ingentium erga legis obſervatores, contra minæ graviſſimę in transgreſſores.

27. Leges de redemptione rerum Deo devotarum, Anathematum, Decimarũ.

NUMERI.

MAndatum de numerando populo ab anno ætatis 20. exceptis Levitis. Executio Mandati.

2. Ordo caſtrorũ & profectionum populi juxta 12. tribus. Locatio tabernaculi in medio.

3. Familiæ Aaronis dignitas Sacerdotalis collecta. Levitarum recenſio, metatio & officium in Tabernaculo.

4. Miniſteria tribuũ Leviticarum circa partes Sanctuarii in profectionibus. Levitarum ſumma.

5. Separatio Immundorũ è Caſtris. Expiatio admiſſæ fraudis. Lex Zelotypiæ.

6. Lex Nazaræorum. Iſtorum pollutorũ expiatio. Ritus ſoluti voti. Forma benedictionis.

7. Deſignatio oblationũ ſingulorum 12. principum in dedicatione Tabernaculi. Oraculum apud propitiatorium.

8. Collocatio 7. Lampadum. Levitarum inauguratio loco primogenitorũ. Ipſorum Miniſterii tempus.

9. Primum Paſcha in deſerto, à qvibus celebratum, à qvibus nõ. Nubes directrix ſtationum & itinerum.

10. Lex de tubis argenteis. Profectionis populi ordo

do & Comes Hobab. Votum Mosis ad Arcæ motum.

11. Populi murmur. Mosis qverela & DEI promissio cum executione. 72. Seniores. Pœna murmurantium.

12. Aaronis & Miriam insolentia. Hujus pœna, resipiscentia & in gratiã receptio.

13. 12. Exploratorum ablegatio in Chanaan, expeditio, relatio, contentio inter eos & Calebum.

14. Populi seditio. Mosis intercessio apud Deum. Iræ divinæ exemplum adversus populum.

15. Repetitio aliqvot legum de sacrificiis. Pœna violatoris Sabbathi. Lex de fimbriis in vestibus.

16. Seditio Core. Mosis correptio & pœna. Nova seditio populi. Mosis intercessio & pœna.

17. Aaronis confirmatio Sacerdotalis per virgam florentem & in Sancto asservatam. Populi consternatio.

18. Aaronis & filiorum officium & Salarium. Reliqvorum Levitarum officium & Salarium.

19. Lex de aqva lustrali ex cineribus vaccæ rufæ, ejus usu, & qvi ea sint expiandi.

20. Murmur populi ex defectu aqvę. Aqva ex petra. Legatio ad Idumæos. Mors Aaronis.

21. Aliud murmur, ex qvo orti ignei serpentes. Prosecutio itineris & victoriæ à Sihon & Og.

22. Balaci legatio ad Bileam, hujus recusatio, illiusq; nova legatio. Miraculum in itinere Bileami.

23. Gemina benedictio Bileami erga Israël, præmissis sacrificiis. Tertius conatus Balac & Bileami.

24. Tertia benedictio & Balaci expostulatio. Tria vaticinia, de Israël, Amalec & Kenitis.

25. Populi fornicatio spiritualis & corporalis cũ pœna. Zelus Phinees & Midianitarum deletio.

26. Altera numeratio populi & summa. Mandatum de divisione terræ Chanaan. Levitarum recensio.

27. Lex de hæreditatibus cum occasione ejus. Mosi

ſua mors prænuntiatur, eiq; Joſua ſubſtituitur.

28. Lex de ſacrificiis, Jugi, Sabbathorum, Noviluniі, Paſchatis, Pentecoſtes, Feſtorum.

29. Lex de ſacrificiis & muneribus feſtorum, Tubarum, Expiationis & Tabernaculorum.

30. Lex de votis ratis & irritis, liberorum, uxorum, viduarum & repudiatarum.

31. Expeditio contra Midianitas. Prædæ deſignatio, expurgatio, diſtributio, oblatio.

32. Rubenitarum, Gaditarum & dimidia Manaſſis petitio. Moſis objurgatio & poſt excuſationē conceſſio.

33. Deſignatio manſionum Iſraëliticarum usq; ad fines terræ Canaan. Mandatum de delendis Cananæis.

34. Limites terræ Canaan verſus 4. plagas. Conſtitutio, qvomodo & per qvos diſtribuenda ſit.

35. Levitarum urbes & ſuburbia. Ordinatio 6. Aſylorum cum ſuis juribus & uſu. Lex de homicidiis.

36. Diſceptatio de hæreditate filiarum Zelaphead, unde orta. Lex de nuptiis contribulium.

DEUTERONOMIUM.

NArratio Moſis de profectione ab Horeb, electione Senatorū, miſſione Exploratorū & conſecutis.

2. Narratio tranſitus per Idumęos, Moab & Ammon, Victoriæ de Sihon, Rege Hesbon.

3. Repetitio victoriæ de Og, diſtributionis terræ cis Jordanem, ſubſtitutionis Joſuæ, ejusqve rationis.

4. Graviſſima hortatio Moſis ad Legis obſervationem, ob graviſſimas cauſas minarum & benedictionum.

5. Repetitio Decalogi & actorum, qvæ circa & poſt ejus promulgationem contigerunt.

6. Hortatio ad cultum unius Dei, fugiendam Idololatriam & propagationem Legis ad poſteros.

7. Mandatum de delendis Idololatris & cuſtodienda Lege. Hujus promiſſiones generales & ſpeciales.

8. Ul-

8. Ulterior hortatio ad legem obſervandam ob inducta beneficiorum exempla & comminationes.

9. Narratur, terræ occupationem non populi juſtitiæ attribuendam, qvia Deum ſæpius irritârint.

10. Repetitio 2. tabularum & ſegregationis Levitarum. Ulterior hortatio ad cultum Dei & Pietatem.

11. Continuatur hortatio, à Dei operibus, præſtantia terræ, promiſſione bonorum & minis pœnarum.

12. Reiteratio mandati de delendis Cananæis, & qvo in loco ſacrificia ſint peragenda & edenda.

13. Dehortatio à Pſeudoprophetis, ſeductoribus, denunciatio pœnæ ipſorum & eorum, qvi ſeducti fuerunt.

14. Repetitio legis de diſcrimine ciborum & decimis, qva ratione iſtæ fideliter ſint ſolvendæ.

15. Repetitio anni remiſſionis, ejusqve jurium. De primitiis & mundis oblationibus.

16. Repetitio feſtorum, Paſchatis, Pentecoſtes, Scenopegias, & ſingulorum jurium, rituumqve.

17. De Magiſtratus ordinatione & officio, Sacerdotibus conſulendis. Rex qvalis elẽgi & eſſe debeat.

18. De Levitarum ſtipendiis, Magicis artibus vitandis. Oraculum de CHRISTO. Nota Pſeudoprophetarum.

19. Aſylorum conſtitutio & pro qvibus. De limitum translatione, teſtium numero & falſorum pœna.

20. De Sacerdotum & Ducum officio in bellis & obſidionibus. Qvibus parcendum, vel non.

21. De cæde incerta, modo ducendi captivam, jure primogeniti, pœna liberorum rebellium, ſuſpenſis.

22. De ſex ſtatutis politicis, Conjugio, virginibus, Sponſis & uxoribus violatis.

23. Qvi à cœtu ſint excludendi, qvi non. De munditie caſtrorum, ſcortis, uſura, votis, vineis & ſegetibus.

24.

24. De libello repudii, novis maritis, pignoribus, mercede solvenda, beneficentia in peregrinos.

25. De justitia forensi, fratris uxore ducenda, justitia ponderis & mensuræ, deletione Amalec.

26. Lex, qvib. conceptis verbis primitiæ & tertii anni decimæ solvendæ. De fœdere inter Deum & plebem.

27. De columnis & altari lapideo, ceu memoriali legis, formulis maledictionis in monte Ebal.

28. Enarratio benedictionum generalium & specialium pro obedientibus legi, & maledictionum in transgressores.

29. Enarratio beneficiorum Dei. Renovatio fœderis etiam ad posteros. Graves minæ in violatores.

30. Promissio gratiæ pro pœnitentibus. Gravis contestatio Dei ad observatores & violatores legis.

31. Moses Josuæ officium resignat, Deuteronomium Sacerdotibus commendat. Canticum ejus. Memoriale plebis.

32. Canticum Mosis, continens beneficia Dei & populi ingratitudinem, & minas. Mosi mors sua nuntiatur.

33. Mosis benedictio valedictoria, prophetica & promissoria, singulis tribubus facta.

34. Mosis Mors & Sepultura. Populi luctus. Josuæ successio & Mosis Encomiū.

JOSUA.

VOcatio Josuæ & Dei promissio. Ejus gubernationis initium. Rubenitarum obedientia, & populi totius.

2. Exploratorum adventus in Hiericho, beneficium acceptum à Rachab, & pactum cum ea, reditus ad Josuam.

3. Josuæ mandatum ad populum & Sacerdotes de transitu Jordanis. Descriptio ipsius transitus miraculosi.

4. 12. Lapides, in Jordane positi, memoriale transitus. Sacerdotum exitus è Jordane & aqvarum recursus.

5. Terror Cananæorum. Instau-

Instauratio Circumcisionis. Paschatis celebratio. Visio Josuæ.

6. Modus occupandæ Hiericho inusitatus cum effectu miraculoso. Rachab servatur, & Urbs destruitur.

7. Achani sacrilegiũ, delectio per sortem, & occasione cladis apud Hai examinatio, supplicium.

8. Expugnatio Hai per stratagema & direptio. Josuæ gratitudo. Lectio Legis in duobus montibus.

9. Conjuratio Cananæorum contra Israël. Gibeonitarum dolus. Fœdus cum eis. Servitus injuncta ob dolum.

10. Gibeonitarum periculum & Josuæ succursus cũ 2. miraculis. 5. Regum suspensio. 6. Urbium occupatio.

11. Nova conspiratio Regum contra Israël, qvos omnes Josua, ut & Gigantes, totamqve terram, devicit.

12. Recensio Regum sub Mose cis & sub Josua trans Jordanem cæsorum, regnorumqve occupatorum.

13. Mandatum de distribuenda terra in 9½. tribus. Recensio territorii 2½. tribuum cis Jordanem.

14. Recensetur, à qvibus, qvomodo, qvibus distributio terræ sit facta. Calebi petitio & Josuæ concessio.

15. Limites tribus Judæ. Pactum Calebi & Athniel. Recensio urbium & pagorum territorii Judæ.

16. Portio filiorum Ephraim cum suis limitibus, qvi tamen Cananæos juxta se tolerarunt.

17. Portio Manassis. Petitio filiarũ Zelaphead. Qverela filiorum Joseph. Ejus causa & effectus.

18. Reliqva terra describitur, & à Josua in Silo sorte dividitur. Portio Benjaminitarum.

19. Sors tribuum, Simeon, Zabulon, Issachar, Aser, Naphthali & Dan. Ipsius Josuæ portio.

20. Mandatum de constituendis 6. Asylis, eorumq; fine. Designatio istorum cis & trans Jordanem.

21. Assignatio urbium & subur-

ſuburbiorum pro Levitis in ſingulis tribubus. Concluſio diviſionis.

22. Dimiſſio 2½. tribuum. Acta ædificationis altaris in memoriam, qvòd hi 2½. tribus ſit populus DEI.

23. Graviſſima Joſuæ oratio, qvâ DEI beneficia prædicat, ad verum cultum hortatur, contra minas addit.

24. Ulterior prædicatio bonitatis DEI cum hortatione. Populi obedientia promiſſa. Joſuæ & Eleazaris mors.

JUDICUM LIBER.

VIctoria tribus Judâ ab aliqvot Gentibus Cananæis. Negligentia tribuum in ejiciendis iſtis.

2. Concio Angeli & populi pœnitentia. Narratio de vicibus DEI bonitatis, populi defectionum & pœnarum.

3. Prima defectio populi & pœna. Liberatio per Athniel. Altera defectio & liberatio per 2. Judices.

4. Nova defectio, pœna, pœnitentia & liberatio per Deboram, Barac & Jaël à Jabin & Siſſera.

5. Canticum Deborę, qvo vetera & recentia Dei beneficia & Jaëlis factum prædicatur. Pax 40. Annorum.

6. Alia defectio & DEI objurgatio. Gedeonis vocatio. Confirmatio per ſignum. Expeditionum initia.

7. Gedeonis militum delectus, exploratio Midianitarum, expeditio per ſtratagema & victoria.

8. Gedeonis acta cum Ephraim, Succot, Pnuel, Seba & Salmuna. Ejus Idololatria, mors & conſecuta.

9. Fratricidium Abimelechi. Sichemitarum ingratitudo & Jothami Apologia. Abimelechi & Sichemitarum odia.

10. Gubernatio Tholæ & Jair. Ulterior defectio Iſraël & oppreſſio ab Ammonitis. Pœnitentia ejus.

11. Jephthæ proſapia & electio, acta cum Rege Ammon, pacifica & bellica, ſtultum votum.

12.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769099661/phys_0498
DFG

12. Jephthæ cum Ephraitis dissensio, pugna & eventus. De Judicibus Ebzan, Elon, Abdon.

13. Simsonis nativitas & vitæ status ab Angelo utriq; parenti nuntiatur. Nativitas ipsa & Tyrocinia.

14. Simsonis desponsatio, miraculosum robur in Leone, nuptiæ & ænigma nuptiale.

15. Simsonis vindicta ob abreptam uxorem. Vinctus & Philistæis traditus miraculosè elabitur.

16. Simson è Gaza erumpit, blanditiis Delilæ capitur, & exoculatur, moriens miraculosè se vindicat.

17. Michæ Ephraitæ singularis Idolomania, cui Levitam & Sacerdotem constituit.

18. Danitæ Exploratores Michæ Idolum & Sacerdotem surripiunt, & in Dan constituunt.

19. Levitæ diversatio in Gibea & Senis Ephraitici hospitalitas. Gibeonitarum scelus & ejus divulgatio.

20. Bellum Israëlitarum & Benjaminitarum, ubi Israëlitarum clades duæ & Benjaminitarum totalis deletio.

21. Israëlitarum luctus ob excisam tribum Benjamin, duplex consilium de restauratione ejus cum eventu.

LIBER RUTH.

ELimelechi iter in terram Moab ob famem. Ejus & filiorum obitus. Viduæ & Nurus reditus in Bethlehē.

2. Encomium Boazi. Ruthæ humilitas & sedulitas in spicilegio. Boazi humanitas erga eam.

3. Consilium Naëmi de Ruth & Boazi nuptiis. Hujus continentia, pietas & beneficentia erga eam.

4. Boazi actio cum propinqvo Ruthæ, matrimonium cum ea. Nativitas Obed, unde prosapia Davidis.

I. SAMUELIS.

ELcanæ familia & pietas. Hannæ sterilitas, preces & votum. Samuel nascitur, & Deo dicatur.

2. Hannę canticum. Filiorum Eli impietas. Patris lenitas, qvi ob eam arguitur per Prophetam.

3. Sa-

3. Samuelis Ministerii initia & prima visio. Oraculum Dei de puniendo. Samuelis Elogium.

4. Israëlis clades à Philistæis & arcæ fœderis amissio. Eli & filiorum interitus, Nurus partus.

5. Dagonis deturbatio ob arcam fœderis. Omnium Philistæorum afflictio ob eandem.

6. Consultatio de arca remittenda. Sacerdotum consilium & executio. Bethlemitarum strages.

7. Samuelis reformatio & populi pœnitentia. Victoria & amissorum recuperatio à Philistæis.

8. Samuelis filii degeneres. Populi petitio pro Rege, cui Deus indignatur, & Jus Regium indicat.

9. Occasio, qva Saul ad Samuelem venit, à qvo convivio excipitur, eiq; futurum regnum indicatur.

10. Saulis unctio & per signa confirmatio, cum eorum eventu. Ejusdem solennis electio per sortem.

11. Regis Ammon insolentia in Jabesitas. Saulis egregium factum, victoria & subsecuta authoritas.

12. Samuel innocentiam suam prædicat, populum severè objurgat, miraculo ad pœnitentiam incitat.

13. Philistæorum expeditio & Israëlis trepidatio. Saulis immolatio & Samuelis objurgatio. Philistæorum armatura.

14. Jonathanis heroicum factum. Ingens clades hostium. Jonathanis periculum & liberatio. Saulis progenies.

15. Saul mandato de extirpandis Amalecitis ex parte tantùm paret, objurgatur, & pœnitentiam simulat.

16. Filiorum Isai lustratio, Davidis electio & unctio. Furor Saulis, unde Davidis vocatio in aulam.

17. Goliathi insolentia, unde Israëlitarũ terror. Davidis adventus in Castra, duellum & victoria.

18. Fœdus Jonathæ cum David. Saulis odium. Davidis industria, fortitudo, conjugium & authoritas.

19.

19. Jonathæ fides erga David. Saulis truculentia. Davidis fuga & miranda cõservatio.

20. Jonathæ & Davidis consultatio de explorando animo Saulis. Davidis fuga, fœderis renovatio.

21. Davidis fugæ, ad Achimelech, Sacerdotem, hujusqve commeatus, in Gath, ubi furorem simulat.

22. Davidis fuga ad Regem Moabitarum. Saulis qverela. Doëgi proditio, unde Nobensium Sacerdotum cædes.

23. David Cegilam liberat, oraculo monitus, inde cedit, à Ziphæis proditus, mirabiliter conservatur.

24. David Sauli parcit, eiqve suam innocentiã monstrat, Saul contra ejus justitiam & pietatem prædicat.

25. Davidis petitio ad Nabal & hujus rusticitas. Illius comminatio. Abigailis prudentia & nuptiæ.

26. Saulis ulterior persecutio & periculum vitæ. Davidis clementiæ & innocentiæ declaratio.

27. Davidis ultima fuga in Gath Palestinæ, excursiones in terminos Cananæorum.

28. Philistæorum expeditio contra Israël. Saul desperabundus pythonissam consulit.

29. Lustratio exercitus Philistæorum. Principum expostulatio cum Rege & Davidis relegatio.

30. Vastatio Ciklag. Davidis expeditio in prædones, prædæ recuperatio & distributio.

31. Saulis tragicus exitus. Philistæorũ crudelitas, contrà Jabesæorum pietas in cadavera.

II. SAMUELIS.

NUncius cladis Israëlitarum & necis Saulis, ejusqve pœna. Davidis planctus super obitum Saulis & Jonathæ.

2. David in Regem Juda inauguratur, æmulum habet in regno Israël. Acta inter utrosqve belli Duces.

3. Davidis familia. Lis inter Isboseth & Abner. Hujus defectio ad Davidem, cæ-

des & luctus Davidis super ea.

4. Isboseth à Rechob & Baëna sceleratè trucidatur, qvi itidem à Davide morte plectuntur.

5. Davidis plenarium regnum, Sionis expugnatio, polygamia & liberi, pugnæ cum Philistæis.

6. Solennis eductio arcæ fœderis è domo Abinadab in domum Obed Edom, exinde in arcem Sion.

7. Institutum Davidis de ædificando templo. Oraculum Nathanis super isto. Davidis gratiarum actio & precatio.

8. Davidis victoriæ ab aliqvot gentibus vicinis & spoliorum sanctificationes, administratio civilis.

9. David Mephibosetho bona avita tradit sub administratione Zibæ, eumqve mensæ suæ adjungit.

10. Legatio Davidis ad Hanon. Injuria Legatis illata. Davidis ultio in Ammonitas & socios.

11. Davidis adulterium, technæ regendæ ergaUriam. Hujus occisio. Nuptiæ cum Bathseba.

12. Nathanis parabolica concio. Davidis pœnitentia & pœnæ mitigatio, filioli mors & patris luctus.

13. Ammonis stuprum in sororem & subsecutum odium, cædes, à fratre Absolon ei illata.

14. Absolonis restitutio oratione Thekoitis, status post reditum, reconciliatio cum patre.

15. Absolonis conjuratio in patrem. Davidis fuga & comites. Aliqvorum reditus in urbem.

16. Sibæ calumnia. Simei maledicta & Davidis patientia. Absolonis sceleratus incestus.

17. Achitophelis & Husai consilia, clàm per nuncios Davidi revelata. Ejus castra & commeatus.

18. Triplex acies contra Absolonem. Conflictus, cædes Absolonis. Nuncii ad Davidem.

19. Joabi expostulatio cum Rege ob luctum. Consultatio tribuum de eo reducendo.

cendo. Simei, Mephibos. Barsillai.

20. Nova seditio & defectio. Concubinarum Davidis segregatio. Amasæ occisio per Joab. Sebæ supplicium.

21. Fames triennalis. Ejus remedium è suspensione 7. posteriorum Saulis. Philistæorum gigantes cæsi.

22. Psalmus 18. Davidis, in qvo Dei Majestas, bonitas & auxilium contra hostes celebratur.

23. Ultima verba Davidis de Messia venturo. Recensio præcipuorum Heroum cum facinoribus suis.

24. Davidis peccatum in recensione populi, pœnitentia, electio trium pœnarum, placatio per altaris structuram.

I. REGUM.

DAvidis ætas senilis. Adoniæ affectio. Salomonis successio in regno. Adoniæ deprecatio.

2. Mandata Davidis morituri ad Salomonem. Adoniæ petitio ad eundem. Supplicia conjuratorum.

3. Oraculum ad Salomonem. Ejus precatio & exauditio, specimen insignis sapientiæ.

4. Regni Salomonis præfecti, magnificentia aulæ, insignis sapientiæ descriptio.

5. Salomonis contractus cum Hiramo de materia & operariis ad structuram templi.

6. Templi Salomonis fabrica, magnitudo, partes, forma externa & interna.

7. Structura ædium regiarum magnifica. Fabrica & collocatio aliarum partium in templo.

8. Translatio arcæ, tabernaculi & vasorum in templum. Ejus dedicatio cum insigni precatione Salomonis.

9. Oraculum Dei ad Salomonem. Donativa erga Hiram. Subditorum distributio. Classis regia.

10. Reginæ Arabiæ visitatio erga Salomonem, acta & sermones. Salomonis auri & argenti vis.

11. Salomonis apostasia,

pœna, videlicet adversariorum susciatio & Jeroboami defectio, mors.

12. Roboami tyrannis. 10. Tribuum apostasia. Regis infelix conatus. Jeroboami idololatria.

13. Jeroboam sacrificans punitur, ut & Propheta, qvi altaris vastationem prænunciavit.

14. Uxori Jeroboami denuntiantur graves pœnæ ab Abia in Silo. Jeroboami & Rehabeami mors.

15. Abiæ impietas & mors. Asseverus ultus & fœdus cũ Benhadad. De Nadab & Baësa.

16. Regna & lanienæ inter Ella, Simri, Amri, Reges Israël. Achabi initium & idololatria.

17. Eliæ oraculum de fame. Ejusdem & viduæ Zarpath mirabilis sustentatio.

18. Congressus Eliæ & Achab. Sacrificia Baalitarum & Eliæ. Istorum occisio. Pluviæ impetratio ab Elia.

19. Eliæ fuga. Divina apparitio in spelunca, ei facta. Reditus & Elisæ vocatio.

20. Duo bella Benhadad cum Achab. Hujus victoria & intempestiva clementia, qvæ redarguitur.

21. Peccata Achabi & Jesabel contra Naboth. Denuntiatio pœnæ. Achabi pœnitentia.

22. Oraculum falsum & verum de expeditione adversus Syros cum eventu. Josaphati historia brevis.

II. REGUM.

AHasiæ impietas. Eliæ zelus in Legatos Regis, ejusqve reprehensio. Mors Ahasiæ.

2. Valedictio Eliæ ab Elisa, raptus in cœlum. Elisæ tria miracula post raptum.

3. Expeditio Jorami & sociorum contra Moabitas. Oraculum Elisæ de victoria cum eventu.

4. Miracula Elisæ, in olei ampliatione, Sunamitidis filii resuscitatione, famis depulsione.

5. Naëmani leprosi mundatio miraculosa, conversio

&

&petitio ad Elisam. Gehasi avaritia & pœna.

6. Ferrum natans. Elisæ miraculum in Syrios nuncios. Obsidio Samariæ & ingens fames.

7. Oraculum de Annonæ vilitate & cujusdam Ducis incredulitate. Narratio solutæ obsidionis Samariæ.

8. Elisæ gratitudo in hospitam, oraculum de Hasaëlis tyrannide. Regna Joram, Ahasiæ & Joram Israëlitici.

9. Jehu unctio in Regem Israël, conjuratio in Joram. Hujus & Jesabelis occisio.

10. Excidium familiæ Achab & Baalitarum. Jehu moscholatria Jeroboami. Epilogus ejus historiæ.

11. Joasi præservatio à tyrannide, inauguratio per Jojadum Sacerdotem. Cædes Athaliæ & reformatio regni.

12. Joasi ætas, religio & zelus in reparatione Templi. Syrorum irruptio in Juda. Joasi cædes.

13. Acta Regum Israël Joahas & Joas. Elisæ morbus, oraculum ad Joas de Syris, mors & miraculum de mortui.

14. Amaziæ regnum, victoria, superbia & mors. Usiæ regnum. Jeroboami II. in Israël acta.

15. Historia Usiæ in Juda. Aliqvot Regum Israëlis mutuæ lanienæ. Regnum Jothami in Juda.

16. Impium regimen Achas in Juda, acta cum Rege Assyriorum. Altare Damascenum. Mors Regis.

17. Transportatio 10. tribuum in Assyriam, ejusqve causa. Assyriorum coloniæ & mixtus cultus in Samaria.

18. Hiskiæ pium regnum. Assyriorum expeditio contra Hierusalem. Rabsakes insolentia.

19. Hiskiæ luctus & Esaiæ solatium. Assyriorum insolentia, contra qvam Hiskiæ preces & auxilium miraculosum.

20. Hiskiæ morbus, oratio, curatio & signum restitutionis, opum ostentatio, mors.

21. Manassis impietas & idololatria. Dei commina-

tio. Illius homicidia & mors. Amonis impietas.

22. Josiæ pium regimen, repurgatio cultus, legatio ad Huldam. Hujus oraculum.

23. Josię fœdus cum Deo, abolitio omnis idololatriæ, Paschatis celebratio, laudes & mors.

24. Rex Babel Jojakim tributarium facit, Jojachin captivum abducit, ei Zidekiam substituit.

25. Jerosolymæ obsidio, direptio & exustio. Populi abductio. Gedaliæ cædes. Jojachini exaltatio.

I. CHRONICORUM.

REcensio posteritatis Adami, Noæ & filiorum Abrahæ, Regum & Principum Edom.

2. Recensio filiorum Jacobi, posteritatis Judæ, familiæ Ciriath-Jearim & Scribarum.

3. Catalogus filiorum Davidis. Posteritas Salomonis usqve Zidekiam. Posteritas Jechoniæ.

4. Catalogus progeniei filiorum Judæ, in specie de Jaëbez. Filiorum Caleb & Sela index.

5. Catalogus filiorum Simeon, eorumqve habitatio. Duces ex iis, victoriæ contra Amalec.

6. Index filiorum Ruben, Gad, dimidiæ Manassis. Horum tribuum fortitudo, res gesta & captivatio.

7. Filiorum Levi posteritas, ex qva Cantores & Sacerdotes orti. Eorum habitationes.

8. Index filiorum Isaschar, Benjamin, Naphthali, dimidiæ Manassis, Ephraim & Aser.

9. Ulterior recensio filiorum Benjamin, qvi habitârunt in Hierusalem. Saulis progenies.

10. Index inhabitatorum Jerusalē ex tribu Juda, Benjamin & Levitis janitoribus. Habitatores Gibeon.

11. Israëlitarum cædes à Philistæis, in qva Saulis tragicus exitus, sepultura à Jabesæis.

12. Davidis inauguratio in

in Hebron, occupatio Jerusalem, Heroum & factorum enarratio.

13. Catalogus fortium ministrorum Davidis, in fuga à Saule & regno ejus in Hebron.

14. Consilium Davidis de reducenda arca. Usæ curiositas. Arcæ locus apud Obed Edom.

15. Hirami officia erga Davidem. Hujus polygamia & liberi, victoriæ duæ à Philistæis.

16. Collocatio arcæ in locum destinatum cum magna solennitate cantionum & hostiarum.

17. Eucharistia pro reducta arca. Ejus ministri. Canticum apud reductionem ex Psalmo 105. & 96.

18. Davidis consultatio de ædificando templo. Oraculum impediens illud. Davidis oratio.

19. De strage Philistæorum, Moabitarum, Syrorum, Edomitarum. Constitutio aulæ Davidis.

20. Legatorum Davidis ad Hanonem contumelia. Vindicatio ejus duplici victoria.

21. Rabbæ expugnatio. Aliqvot expeditiones contra Philistæos. Gigantum devictio.

22. Davidis peccatum in numerando populo, electio ex tribus pœnis. Earum cessatio.

23. Præparatoria ad structuram Templi. Davidis oratio ad filium & Principes de ista.

24. Levitarum recensio & distributio per familias ad officia Templi peragenda.

25. Recensio Sacerdotum Aaronicorum. Ordinatio eorum per sortem, ut & Levitarum aliorum.

26. Distributio Cantorum ex filiis Assaph. Reductio in 24. ordines per sortē.

27. Distributio Janitorum Templi. Constitutio Thesaurariorum & aliorum præfectorum.

28. Legiones ordinariæ cum Ducibus suis. Principes tribuum & alii Officiarii Regii.

29. Davidis oratio ad Seniores & Principes, maximè ad filium, de materia ædificii sacri.

30. Davidis & subditorum oblationes ad structuram templi, gratulationes super istis. Regis mors.

II. CHRONICORUM.

SAlomonis sacrificia solennia in Gibeon, peditio & impetratio, regni magnificentia.

2. Præparatio ad structuram templi. Legatio ad Hiram. Hujus benevolentia & operariorum numerus.

3. Templi locus & dimensiones. Ornatus Sanctuarii. Fabrica Cherubin, veli & columnarum.

4. Fabrica ænei altaris & navis fusilis, decem labrorum & lampadum, atrii Sacerdotum. Operis consummatio.

5. Illatio thesauri & locatio arcæ cum contentis in templo. Levitarum concentus. Nubes templū implens.

6. Salomonis gratiarum actio pro impletis Dei promissis, oratio pro exauditione qvavis in hoc templo.

7. Solennitas magna in dedicatione templi. Oraculum de conservatione regni sub conditione Obedientiæ.

8. Instauratio urbium. Salomonis tributarii & Principes, ordinatio Sacerdotum, classis ex Ophir.

9. Adventus Reginæ Arabiæ ad Salomonem. Ejus magnificentia, opes, authoritas & mors.

10. Populi supplicatio ad Rehabeam. Hujus crudelis responsio, unde orta 10. tribuum defectio.

11. Roboami expeditio vana, urbium munitio. Exilium multorum. Roboami copia uxorum & liberorum.

12. Roboami apostasia & pœna, per Sisak afflicta. Concio Semaiæ & effectus. Roboami mors.

13. Bellum Abiæ contra Jerobeam. Ejus hortatio ad Israëlitas, victoria, conjugium & mors.

14. Assæ pietas & zelus in vero cultu, restauratio urbium,

bium, felix expeditio contra Æthiopes.

15. Prophetæ cujusdam hortatio ad propagandũ verum cultum. Regis & populi obedientia erga Deum.

16. Assæ fœdus cum Syris, crudelitas in Prophetam reprehendentem, fiducia in Medicos & mors.

17. Josaphati pietas & repurgatio veri cultus, authoritas apud exteros. Principes copiarum ejus.

18. Josaphati affinitas cũ Achab. Pseudoprophetarũ & Michæ oraculum de belli fortuna cum eventu.

19. Josaphat reprehenditur ob Achabi societatem, insignum Pœnitentiæ Politiam & Ecclesiam reformat.

20. Judæ afflictio, à Moabitis & sociis illata, cum læto eventu. Josaphati societas cum Ahasia Israëlitarum.

21. Joramii impietas & fratricidium. Defectio Edom. Denunciatio pœnæ per Eliæ literas cum eventu.

22. Ahasiæ impietas & societas cum Joram Israëlitarum. Athaliæ crudelitas, cui Joas eripitur.

23. Joasi, pueri adhuc, inauguratio per Jojadam. Athaliæ supplicium. Restauratio veri cultus.

24. Joasi reparatio templi, degeneratio & impietas post mortem Jojadæ, pœna publica & privata.

25. Amaziæ pia initia, victoria ab Edomitis, defectio & noxia expeditio in Regem Israël.

26. Usiæ pietas, felices successus domi & foris, insolentia in Sacerdotes, ejus pœna.

27. Jothami pietas, victoria ab Ammonitis, felices successus in regno, obitus.

28. Achasi impietas & pœna à Syris, ubi tamen, ivasu Prophetæ, captivi dimittuntur, profanitas.

29. Hiskiæ pietas, oratio ad Levitas de repurgando, cultus sacrificiorum juxta Legem restauratio.

30. Hiskiæ convocatio 10. tribuum Israël ad celebrandum Pascha. Ipsa celebratio, etiam jucundorum.

31. Abrogatio idololatriæ.

triæ. Restitutio proventuum ad alimenta Sacerdotum, ejusqve præfecti.

32. Munitio contra Sennacherib. Hujus blasphemiæ & pœna. Hiskiæ morbus, lapsus & obitus.

33. Manassis impietas, captivitas, pœnitentia, liberatio & mors. Ammonis impietas & cædes.

34. Josiæ restauratio templi & lectio Legis. Oraculum Huldæ. Fœdus populi cum Deo.

35. Institutio Paschatis cum solennibus sacrificiis Paschalibus. Josiæ insolentia & mors.

36. Regna Joahas, Jojakin, Zidekiæ, cum suis actibus & captivitatibus. Cyri edictum.

ESRA.

MAnumissio populi ex captivitate. Beneficentia Cyri. Apparatus Judæorum ad abitum.

2. Recensio & Sacerdotum & aliorum reducum ex Babel. Oblationes ad restaurationem templi.

3. Ædificatio Altaris & prima sacrificia. Fundatio templi, super qvo fletus Seniorum populi.

4. Judæi deferuntur de defectione, unde templi ædificium impeditur ex edicto Cambysis.

5. Conciones Prophetarum de continuando ædificio. Relatio super isto ad Regem Darium.

6. Edictum Cyri de novo, confirmatum à Dario. Templi dedicatio & cultus instauratio.

7. Esræ & multorum aliorum reditus ex Babel. Diploma regium & Esræ gratiarum actio.

8. Esræ comitum catalogus, adventus primus ad Ahevam, alter in Hierusalem, cum auri & argenti vi.

9. Esræ qverela, luctus & deprecatio apud DEUM ob connubia illicita populi cum exteris.

10. Confessio populi, repudii promissio, convocatio & executio repudii, cum catalogo.

NEHE-

NEHEMIA.

NEhemiæ luctus & ardens oratio ad Deum propter res afflictas Judæorum.

2. Nehemiæ dimissio è Persia, adventus in Judæam, urbis lustratio & restauratio.

3. A qvibus, qvomodo, qvo ordine murus, portæ, turres in Hierusalem restauratæ sint.

4. Hostium sarcasmi & variæ insidiæ, Judæorum contrà precatio & armata operatio.

5. Qverela de usurariis. Usurarum remissio & pignorum redditio. Nehemiæ liberalitas.

6. Hostium variæ insidiæ, erga Nehemiam tentatæ. Hujus prudens declinatio. Perfectio muri.

7. Nehemiæ munitio urbis. Catalogus reducum. Oblationes ad templum.

8. Esra codicem Legis legit, populum ad Lætitiam hortatur. Scenopegia promulgatur.

9. Levitarum oratio in congregatione populi, continens Dei beneficia & populi ingratitudinem.

10. Renovatio & obsignatio fœderis inter Deum & populum. Ejus multa capita.

11. Catalogus incolarum novæ urbis, & eorum, qvi extra eam in terra Juda habitarunt.

12. Catalogus & series Sacerdotum reducum. Solennis inauguratio murorum. Qvæstores ærarii.

13. Segregatio alienorum à cœtu. Correctio vitiorum, absente Nehemia illapsorum.

ESTHER.

AHasveri magnificentia & convivium. Reginæ insolentia & sententia procerum contra eam.

2. Esthera electio, ornatio & exaltatio in thalamum Regis. Detectio conjurationis cujusdam.

3. Hamanis ira contra Mardochai, consilium de e-

versione omnium Judæorum, ejusqve effectus.

4. Luctus Judæorum & nuncium de isto consilio ad Estheram. Hujus periculum ob intercessionem.

5. Estheræ ingressus ad Regem, ejusqve & Hamanis invitatio. Hujus ira & minæ in Mardochai.

6. Regis recognitio beneficii & remuneratio erga Mardochai. Hamanis consternatio ob eam.

7. Estheræ qverela ad Regem ob populi intentatam eversionem. Hamanis supplicium.

8. Mardochai exaltatio. Sangvinolenti edicti retractatio, exinde Judæorum ingens lætitia.

9. Vindicta Judæorum in hostes in & extra Susan. Institutio celebritatis Purim.

10. Privilegium Judæorum à tributis Persicis. Epilogus historiæ de Mardochai.

LIBER HIOB.

JObi bona animi & Fortunæ, Calamitas, ejusq; causa efficiens & finalis, constans patientia.

2. Jobi afflictio in corpore, uxoris insultatio, amicorum luctus, summa patientia.

3. Jobi detestatio dici ortus & vitæ ineuntis, qverela miseriæ & immaturæ mortis exoptatio.

4. Eliphas exprobrat Jobo impatientiam, & disserit, non pios, sed injustos & tyrannos puniri.

5. Ulterior peroratio de actionibus DEI erga impios, afflictos & pœnitentes.

6. Jobi exaggeratio suæ miseriæ, excusatio impatientiæ, qverela de amicorum crudelitate & ineptiis.

7. Qverela de miseria & fugacitate vitæ. Votũ mortis & petitio remissionis peccatorum.

8. Bildadi exhortatio ad Pœnitentiam, dissertatio de conditione & instabilitate impiorum.

9. Ejusdem assertio Dei justitiæ, omnipotentiæ, juris absoluti in omnes creaturas, etiam in ipsum Jobum.

10. Jobi

10. Jobi tædium vitæ, Probitatis confidentia, suæ formationis rememoratio, Liberationis petitio.

11. Zophar Jobo exprobrat vanitates, differit de Dei immensitate, Jobum ad Patientiam hortatur.

12. Job differit de piorum contemptu, impiorum flore, Dei sapientia, potentia & providentia.

13. Job reprehendit amicos, præposteros defensores Dei, Deum patheticè deprecatur.

14. Jobi querela de fragilitate humana & corporis interitu inevitabili propter peccatum.

15. Eliphas Jobum reprehendit ut imperitum, neminem innocentem asserit, impiorum sortem depingit.

16. Jobi querela de amicorum importunitate, dolorum copia, inimicorum vi, Innocentiæ probatio.

17. Ulterior querela de externa & interna miseria, duratura usque ad mortem. Intermista consolatio.

18. Bildad Jobum increpat, & differit, quomodo Deus impios cum familia & opibus exterminet.

19. Job de amicorum injuria, tentationum gravitate, propinquorum contemptu, queritur, seque solatur.

20. Zophar contra Jobum differit de impiorum instabili fortuna, avarorum factis & pœna.

21. Jobi dissertatio de externa felicitate impiorum, eorumque interitu, cum reprehensione amicorum.

22. Job hypocriseos, injustitiæ in miseros, contemptus Dei accusatur, & ad Pœnitentiã spe boni monetur.

23. Job ex mœrore cum Deo contendere vult, confisus vitæ puritate, deque ejus ira conqueritur.

24. Descriptio tyrannorum, latronum, adulterorum, cum intermixta comminatione excidii eorum.

25. Bildad DEI majestatem asserit, & nullam creaturam mundam esse indicat.

26. Job Bildadum, levem DEI Advocatum, increpat, & ipse ejus omnipotentiam

tentiam è variis operibus demonstrat.

27. Job suam innocentiam contra amicos defendit, de impiorum felicitate interitura disserit.

28. Docetur, multa terræ abscondita esse perscrutabilia, solam Sapientiam esse præstantissimam & reconditam.

29. Job recensetsuam pristinam gloriam, justitiam & felicissimum vitæ statum.

30. Qverulatur de contemptu ab inferioribus, Dei dura manu & aliis miseriis externis & internis.

31. Job sermones finit à recensione variarum actionum piæ & inculpatæ vitæ.

32. Elihu Jobum & amicos inscitiæ arguit, silentium rumpit, turgentem sapientiam monstrat.

33. Elihu Jobum temeritatis in DEUM arguit, de Dei ductu ad Pœnitentiam disserit.

34. Idem eundē blasphemiæ accusat, de Dei judiciis disserit, contra Jobum precatur.

35. Declamitat Elihu: Homines Deo nec conferre aliqvid, neqve obesse, sed sibiipsis.

36. Elihu DEI justitiam asserit, Jobum iniqvitatis arguit, DEI opera miranda prædicat.

37. Idem de Meteoris disserit, qvòd homini sint recondita, indeq; Dei potentia eluceat.

38. DEI oratio ad Jobum, utrum operibus in terra, mari, cœlo perscrutandis sufficiens sit.

39. Ulterius Deus suam potentiam ex natura variorum animalium demonstrat. Job se humiliat.

40. Deus à Jobo similem potentiam demonstrandam postulat, & de natura Behemot disserit.

41. Deus prolixè Leviathanis naturam, robur, proprietates aliàs Jobo repræsentat.

42. Jobi humiliatio. Amicorum ejus reconciliatio cum Deo. Jobi redintegrata felicitas, mors.

PSALMI

PSALMI DAVID.

EXpositio piorum conversationis, studiorum & felicitatis, impiorum autem interitus.

2. Impiorũ consilia contra regnum Christi. Divina ultio & regni amplificatio. Ad subjectionem hortatio.

3. Querela de hostium turma & insolentia, cui opponitur Fiducia in Dei auxilium.

4. Petitio Exauditionis. Objurgatio profanorum & hortatio ad bonum. De vana & vera fiducia.

5. Supplicatio pro exauditione precum. De Dei justitia & ultione, ut & effectu Liberationis.

6. Deprecatio iræ Dei à 5. rationibus. Certa spes de Exauditione & hostium confusione.

7. Psaltes testatur suam innocentiam, & committit hostes justo Judici & Vindici Deo.

8. Prædicatio Majestatis Christi hominis. Commemoratio reliqvorum operum Dei.

9. Gratiarum actio pro victoria, à Judice Deo impetrata. Petitio, ne hostes iterum invalescant.

10. Qverela de hostium potentia, truculentia & insidiis. Petitio ex fiducia in Dei defensionem.

11. Consolatio contra hostium insultus à DEI omnipotentia & justitia vindicatrice.

12. Petitio opis divinæ in paucitate piorum contra hypocritas. Promissio Auxilii. Encomium Verbi Dei.

13. Qverela de diuturnitate calamitatum. Petitio Vivificationis. Spes certa de ope divina.

14. Descriptio Atheorum & omnium impiorum. Consolatio contra eos. Votum pro liberatione Israël.

15. Descriptio verorum incolarum montis & tabernaculi Dei ab aliqvot notis in genere & specie.

16. Precatio MESSIÆ de sua passione, hæreditate, sorte, sepultura & resurrectione.

17. Petitio Davidis pro

tuenda

tuenda sua justa causa, defensione ab hostibus & hominibus seculi hujus.

18. Celebratur Deus à sua gratia, demonstrata potentia, assistentia bonæ causæ, auxilio contra hostes.

19. Prędicatio gloriæ Dei, per Evangelium in novo Testamento propagatæ. Encomium Verbi Dei.

20. Precatio subditorum pro suo Rege. Professio certæ fiduciæ de obtinenda victoria.

21. Elogia beneficiorum, Regi Messiæ præstitorum. Gravis comminatio contra hostes ejus.

22. Messiæ qverela de sui desertione & hostium sævitia, precatio contra eos & gratitudinis professio.

23. Elogia beneficiorum, piis præstitorum, sub metaphora pastoris & ovis, viatoris & hospitis.

24. Doctrina, qvòd Deus Rex in Orbe & Ecclesia, qvinam veri ejus cives. Admonitio ad Magnates.

25. Precatio pro defensione, gubernatione divina, remissione peccatorum, solamine & auxilio.

26. David in justa causa Dei judiciũ implorat, suã pietatẽ & innocentiã prędicat.

27. Fortissimæ confidentiæ declaratio. Precatio pro mansione in domo DEI, & ne deseratur à Deo.

28. Petitio pro exauditione precum. Imprecatio contra hostes. Divinæ tutelæ deprædicatio.

29. Admonitio ad glorificationem Dei, qvia vocis ejus sint terribiles effectus, & ipse Rex æternus.

30. Gratiarum actio pro restitutione in integrum, afflictione superata, Lætitiæ concessione.

31. Precatio pro forti auxilio contra hostes, qverela de injuriis eorum, addita fiducia & gratiarum actione.

32. Doctrina de peccatorum remissione & confessione. Consolatio de Dei tutela & bonitate.

33. Exultatio justorum ob Dei opera, Creationis, Omnipotentiæ, Providentiæ & Bonitatis.

34. Ex-

34. Excitatio ad Dei laudem, fiduciam & timorem, ob promptitudinem Exauditionis & Auxilii.

35. Precatio contra persecutores & illusores. Petitio Liberationis. Confessio laudis.

36. Descriptio perversorum & hypocritarum, ut & largissimæ bonitatis DEI. Precatio contra impios.

37. Perpetua antithesis piorum & impiorum ratione externæ fortunæ & vitæ conversationis.

38. Gravis qverela de peccati onere & aliis internis & externis angustiis. Oratio pro ope divina.

39. Propositum Patientiæ in adversitate. Consideratio vanitatis vitæ. Petitio mitigationis pœnæ.

40. Laus DEI pro miranda liberatione. Oblatio Christi voluntaria. Precatio pro hostium confusione.

41. Doctrina de præmiis beneficiorum. Qverela de hostium dolis. Consolatio de Dei auxilio.

42. Professio ardentis desiderii ad Sanctuarium ex exilio. Solatium animæ in perturbatione.

43. Precatio pro tutela justæ causæ & ductu ad Lucem. Promissio gratitudinis & animæ consolatio.

44. Enarratio pristinorum Dei operum. Qverela de desertione populi innocentis. Petitio auxilii.

45. Descriptio Majestatis & virtutum Christi Sponsi & ornatus Sponsæ. Admonitio ad eam.

46. Eximia consolatio ex Dei tutela contra tyrannos, Ecclesiæ tranqvillitate & hostium dissipatione.

47. Jubilus populorum omniũ de gloria Regis Christi, electione Jacob, Ascensione & sede Regni.

48. Celebratur Dei magnitudo & Sionis excellentia, cujus filii ad eam excolendam incitantur.

49. Psaltes omnes excitat ad considerandum filiorum hujus seculi ingenium, fortunam, stultitiam, interitum.

50. Doctrina de prædicatione adventus spiritualis

Messię, catis & irritis hostiis. Hypocritarum correptio.

51. Confessio de peccatorum magnitudine, agnitione, remissione, sanctificatione & gratitudine.

52. Descriptio calumniatoris & comminatio erādicationis. Piorū triumphus, solatium, gratiarum actio.

53. Qverela de profanitate in mundo & crudelitate impiorum. Votum piorum pro Liberatione.

54. Precatio pro defensione à superbis tyrannis. Professio fiduciæ in Deum & votum gratitudinis.

55. Pathetica qverela de persecutoribus, etiam amico. Petitio Liberationis & fiducia Exauditionis.

56. Invocatio auxilii contra peccatores dolosos. Solatium contra eos à speciali providentia erga pios.

57. Invocatio misericordiæ Dei in certa fiducia contra hostium technas. Promptitudo ad Gratitudinem.

58. Imprecatio in injustos judices & contumaces. Denunciatio pœnæ repentinæ. Justorum lætitia.

59. Precatio fiducialis contra conjuratos hostes. Imprecatio exilii & dispersionis. Promissio Gratitudinis.

60. Commemoratio miseri status in Juda & subsecutarum victoriarum à vicinis. Petitio ulterioris auxilii.

61. Precatio pro exauditione in angustia. Fiducia de Dei tutela & vitæ longitate. Votum Gratitudinis.

62. Prædicatio firmæ fiduciæ in Deum contra perfidos hostes. De vanitate fiduciæ in homines & opes.

63. Explicatio summi desiderii ad Deum, ejusqve sacra, cū certa fiducia. De interitu hominum dolosorū.

64. Precatio cum descriptione cruentorū calumniatorum. De illorum interitu & piorum triumpho.

65. Laus Dei propter bona spiritualia in Ecclesia, trāqvillitatem in regnis, benedictiones in OEconomiā.

66. Jubilus ob mirabilia Dei opera regiminis & ereptionis è malis. Sacrificiorum gratitudinis promissio.

67. Votum

67. Votum ardens pro Dei benedictionibus spiritualibus & corporalibus, ad omnes gentes extendendis.

68. Psalmus triumphalis de Christi majestate ex Ascensione, donorum largitione, regniq; ampliatione.

69. Querela Messiæ de suis passionibus. Precatio pro Liberatione. Hostium imprecatio. Laudis sacrificiorum promissio.

70. Compendiosa oratio pro matura liberatione & hostium confusione. Piorum lætitia super ea.

71. Ardens precatio cum fiducia certa pro DEI assistentia, etiam in senectute, contra persecutores. Prompta gratiarum actio.

72. Precatio pro Rege Messia. De ejusdem qvalitatibus & regni amplitudine. Epilogus Epeneticus.

73. Enarratio impiorum felicitatis & piorum scandali de illa. Professio confidentiæ piorum in Deo.

74. Querela de vastatione Sanctuarii. Enarratio operum Dei, & ad Liberationem applicatio.

75. Gratiar. actio pro vindicta Dei in impios Thrasones. Explicatio populi Dei distribuendi.

76. Celebratio Dei Nominis & tremendæ Majestatis in vindicanda Ecclesia à tyrannis.

77. Gravis querela, orta ex lucta in tentationibus. Consolatio in iisdem ex pristinis Dei operibus.

78. Ad memoriam posterorum omnia acta inter Deum & Israël ab Ægypto usq; ad David recensentur.

79. Querela de gentium furore in Hierusalem. Petitio remissionis peccatorum & vindictæ. Votum Gratitudinis.

80. Pastor Israëlis excitatur ad opem, & pro sua vinea conservanda exoratur, cum promissione Pietatis.

81. Decantatio beneficiorum Dei. Hortatio ad verum cultum. Votum Dei pro Pietate populi cũ promissione.

82. Hortatio ad Deos terrenos de administranda Justitia ob Dei præsentiam, addita correptione.

83. Qverela de furore & conſpiratione variorum hoſtium. Precatio pro deletione eorum ad exemplum veterum hoſtium.

84. Doctrina de floreEccleſiæ & felicitate membrorum ejus. Precatio pro ulteriori tutela ejus.

85. Rememoratio veteris bonitatis Dei. Precatio pro renovatione ejus. Votum pro tranqvillitate Eccleſiæ.

86. Oratio pro Dei miſericordia in remiſſione peccatorũ, regimine Spiritus S. & contra furores hoſtium.

87. Deſcriptio ſpiritualis Hieroſolymæ, qvid in ea prædicetur, qvales ſint ejus incolæ.

88. Qverela animi luctantis in graviſſimis tentationibus. Oratio pro aſſiſtentia & ope Dei.

89. Commemoratio Dei Majeſtatis. Oraculum de Meſſia, ejusqve Regni ſtatu. Qverela de ejus adverſitatibus.

90. Doctrina de Dei æternitate, vitæ humanæ fugacitate. Oratio pro Dei gratia & bonitate.

91. Recenſio periculorum, in qvibus pii ſervantur ſub Dei umbra. Confirmatio à teſtimonio ipſius Dei.

92. Læta gratiarum actio pro mirandis Dei operibus, impiorum everſione & piorum perpetuo flore.

93. Celebratio Meſſiæ ejusqve regni, firmati contra omnes inſultus, ut & propagati inter gentes.

94. Oratio contra Tyrannos & Epicuræos. Conſolatio in cruce à Dei aſſiſtentia & tutela.

95. Excitatio ad laudem DEI propter ejus Majeſtatem. Dehortatio à cordis obduratione.

96. Gravis excitatio omnium creaturarum ad laudem Dei ob regni ejus gloriam & amplitudinem.

97. Celebratio Regis Meſſiæ, terribilis & potentis ſuper omnia idola. Hortatio ad ejus cultum.

98. Alia excitatio omnium creaturarum ad jubilandum propter Regni Meſſiæ propagationem.

99. Alia

99. Alia celebratio & excitatio ad eam ob regni Messiæ potentiam, exemplo Sanctorum veteris Testamenti.

100. Excitatio totius Mundi ad jubilum Dei, ejus servitium & veram gratitudinem.

101. Psaltes prædicat suæ vitæ integritatem & exemplum, item bonam officii administrationem.

102. Oratio & qverela in magnis anguſtiis. Precatio pro restauratione Sionis. Consolatio à DEI æternitate.

103. Egregia gratiarum actio pro operibus summæ divinæ misericordiæ. Excitatio omnium ad Dei laudem.

104. Celebratio operum Dei mirandorum, in Creatione, Administratione & Providentia erga omnia animantia.

105. Celebratio operum Dei, Israëlitis præstitorum, qvæ recensentur ab Abrah. usqve ad exitum ex Ægypto.

106. Commemoratio prolixa beneficiorum DEI erga Israëlitas, horum autem maleficiorum & ingratitudinis.

107. Excitantur ad laudē Dei versantes in exilio, carcere, morbis, mari, fame, tyrannorum violentia.

108. Specialis gratiarum actio Psaltis pro regno ipsi collato & aucto. Precatio pro ulteriori conservatione.

109. Qverela de dolosis hominibus. Justa & prolixa imprecatio in eos. Petitio opis Dei contra istos.

110. Luculentum vaticinium de Messiæ persona, officio regio & sacerdotali, ut & ejus subditis.

111. Publica celebratio Dei ob operum ejus magnitudinem, memoriam, bonitatem, veritatem, Fœderis æternitatem.

112. Doctrina de piorum & munificorum felicitate & larga remuneratione, impiorum autem interitu.

113. Excitatio ad laudandum Deum ubiqve, qvia sit excelsus, & tamen humilia respiciat in terra.

114. Recensio effectuum & miraculorum, qvæ in exitu ex Ægypto in terra & mari contigerunt.

115. Oratio pro asserenda gloria DEI cum ἀνιδέᾳ ejus & idolorum. Votum pro variis benedictionibus.

116. Invocatio pro liberatione ex magnis angustiis cum firma fiducia. Promissio publicæ gratitudinis.

117. Brevis excitatio omnium gentium ad laudandum Deum ob bonitatis ejus perennitatem.

118. Exhortatio ad gratiarum actionem cum professione fiduciæ in solum Deum. Hymnus de Regno Messiæ.

119. Varia flexio sermonis, doctrina, exhortatio, objurgatio, precatio, cum perpetua mentione verbi Dei.

120. Imploratio liberationis à dolosis hominibus. Descriptio calumniæ & qverela de cohabitatione ejus.

121. Commendatur Dei auxilium, vigilantia, protectio, custodia super Ecclesiam suam.

122. Lætitia ex cultus divini celebratione. Elogia Hierosolymæ. Votum pro prosperitate ejus.

123. Expositio expectationis auxilii divini. Oratio pro misericordia DEI sub contemptu Mundi.

124. Agnitio assistentiæ divinæ contra insultus hostium. Formula gratiarum actionis super ista.

125. Doctrina de firmitate confidentiũ Domino, Deiqve tutela & impiorum rejectione, cum precatiuncula.

126. Vaticinium consolatorium de lætitia, oriunda ex reditu è captivitate, cum inserta precatiuncula.

127. Refutatio vanæ sollicitudinis in OEconomia & Republica. Commendatio πολυτεχνίας.

128. Psalmus Epithalamicus, describens felicitatem piorum conjugum, cum promissione felicitatis continuandæ.

129.

129. Querela Ecclesiæ de suis oppressoribus. Justa imprecatio finalis excidii & maledictionis.

130. Profunda invocatio pro remissione peccatorum. Declaratio Fiduciæ cum Exhortatione aliorum ad eam.

131. Psalmus doctrinalis de superbia vitanda, Patientia, Modestia & Spe in Deum servanda.

132. Oratio Psaltis, cùm constituerat templum ædificare. Oraculum & promissio de regno Messiæ.

133. Commendatio fraternę concordiæ à simili balsami Sacerdotalis & roris Hermonim.

134. Excitatio Sacerdotum, administrantium ad laudem ejus. Votum pro benedictione ex Sion.

135. Publica celebratio operum Dei mirandorum. Idolorum descriptio. Levitarum excitatio ad laudē Dei.

136. Commendatio bonitatis DEI per singulos versus, ex operibus Creationis, in Ægypto & in deserto.

137. Lamentatio captivorum in Babel propter ipsorum irrisores. Justa imprecatio erga Edom & Babel.

138. Solennis gratiarum actio pro declarata Dei Majestate. Professio fiduciæ in Deum continuandæ.

139. Psalmus doctrinalis insignis de Dei Providentia, Omnipræsentia, Omniscientia. Imprecatio in hostes.

140. Oratio pro liberatione ab hostibus apertis & occultis. De impiorum pœna & piorum gaudio.

141. Oratio pro Exauditione, conservatione oris & cordis à malo, tolerantia correptionis, ab insidiis hostium.

142. Expositio clamoris. Querela de desertione. Oratio pro liberatione à periculis.

143. Oratio in summis angustiis, compellans Dei veritatem, bonitatem, justitiam & regimen Spiritus sancti.

144. Gratiarū actio pro victoriis. Oratio pro ulteriori defensione. Doctrina de mundana felicitate.

145. Celebratio Regis Christi à gloria, bonitate, perpetuitate regni, beneficentia & exauditione.

146. Excitatio ad laudem DEI. Dehortatio à fiducia in Principes. Rationes fiduciæ in Deum collocandæ.

147. Decora DEI laudatio ob ejus bonitatem, sapientiam & potentiam, in gubernatione omnium creaturarum.

148. Excitatio creaturarum cœlestium & terrestrium, irrationalium & rationalium, ad laudem Dei.

149. Canticum novum Ecclesiæ pro spiritualibus præstitis beneficiis. De victoria Ministrorum novi Testamenti.

150. Excitatio omnis spiritus ad laudem Dei, variis Instrumentis Musicis peragendam.

PROVERBIA.

SUmma & Elogium Sapientiæ. Dehortatio à pravo sodalitio. Querela de contemptu Sapientiæ, ejusque pœna.

2. Consilium de acquirenda Sapientia. Ejus utilitates, præmia, præservatio à perversa via.

3. Hortatio ad Pietatem cum ejus præmio, Sapientiam cum ejus elogio, Patientiam, Beneficentiam, Mansvetudinem.

4. Ulterior hortatio ad studium Sapientiæ. Dehortatio à via impiorum ad observationem viæ justorum.

5. Dehortatio à scortatione cum ostensione periculi. Hortatio ad fidem conjugalem ob minas contrarias.

6. Præcepta contra sponsiones, pigritiam, perversos homines, septem singularia peccata, scortationes.

7. Generalis hortatio ad Sapientiam. Descriptio illecebrarum adulteræ cum dehortatione à vitio isto.

8. Æternæ Sapientiæ amica invitatio ad omnes. Descriptio ejus doctrinæ, originis, operum & fructuum.

9. Sa-

9. Sapientiæ ulterior in ſuum palatium invitatio cũ fructu ejus. Deſcriptio ſtultæ & effrenis fœminæ.

10. De juſtorum ſapientumqve, ut & de horum contrariorum actionibus, corde, ore & operibus.

11. Plurima commendatio & utilitates Juſtitiæ, interpoſitis aliis virtutibus & ἀντιθέσει contrariorum.

12. Perpetua antitheſis piorum & impiorum circa Diſciplinam, conſilia, ſermones & converſationem.

13. Varia commendatio ab utili Diſciplinæ, moderatæ lingvæ, Αὐταρκείας, Spei, Laboris, Prudentiæ.

14. Varia ἀντιθέσεις ſapientum & ſtultorum. Utilitates Laboris, Timoris Dei, Patientiæ, Clementiæ.

15. De variis effectibus prudentum in lingva, corde, Diſciplina & aliis negotiis, cum ἀντιθέσει.

16. De providentia Dei. De Magiſtratuum actionibus. Laus Sapientiæ, Pietatis & Humilitatis. Vitia perverſorum.

17. De Αὐταρκείᾳ, Ἐπιχαιρεκακείᾳ, prudentum & ſtultorum, rixoſorum & aliorum impiorum moribus.

18. De ſtultorum ſapientumqve lingvæ & cordis affectibus, certa & incerta fiducia, amicitia læſa & fideli.

19. De ſorte pauperum, divitum & pigrorum, falſorum teſtium pœna, ſtultorum & liberorum diſciplina.

20. Contra ebrietatem, rixas, pigritiam, injuſta pondera, furta. De Regũ eorumqve conſiliarior. qvalitatib.

21. Variæ doctrinæ contra ſuperbos, raptores, invidos, immiſericordes, voluptuarios, mulieres, pertinaces.

22. De virtutibus bonam famã tuentibus & vitiis oppoſitis. Cum qvibus non ſit converſandum.

23. De conviviis potentum & invidorum vitandis, bonæ diſciplinæ utilitatibus & ebrietatis vitio.

24. De damnis ſocietatis malorum, Sapientiæ utilitatibus. Contra ἐπιχαιρεκακίαν & pigritiam.

25. De potentum actionibus, humilitate, lenitate, cãdore, beneficentia in hostes, taciturnitate.

26. De variis Stultorum incommodis, pigrorum natura, detrectatorum & dolosorum ingenio & factis.

27. Contra vanam gloriam & iram: de commodo correptionis & veræ amicitiæ: de bono Oeconomico.

28. Diversimodè docetur, quinam aliis præstent, ex antithesi piorum & impiorum, divitum & pauperum.

29. Variæ sententiæ de variis effectibus, inferiorum & superiorũ, sapientũ & stultorum, proborum & improborum.

30. Aguris sententiæ, precatio, consideratio aliquot pravarum generationum, rerum quadruplicium.

31. Matris Lamuelis informatio, filii domum & officium concernens. Fœminæ præstantis Elogium.

ECCLESIASTES.

COncio de omnium rerum vanitate, vicissitudine, nullius rei novitate, etiam ipsius Sapientiæ.

2. Docetur, multum vanitatis & miseriæ inesse voluptatibus, sapientiæ, vitæ à curis liberæ.

3. Docetur, omnia suo tempore fieri & mutari, ideò optimum esse lætari. De ἀταξίᾳ in mundo.

4. De innocentum oppressione, vanis curis, commodis societatis, instabili fortuna Magnatum.

5. Doctrina de Dei cultu, precibus & votis. Taxatio avaritiæ. Consilium de lætitia in Αὐλαρκείᾳ.

6. Querela de vanitate opum ab avaris possessarum, πλεονεξίᾳ sollicita, honorum vanitate.

7. Doctrina, quidnam alio præstet, de Sapiẽtiæ studio, ejusqve pugnantibus, curiositate & scrupulositate.

8. De Magistratuum potentia, varia ἀταξία in ordine politico. De lætitia Αὐλαρκείας.

9. De

9. De simili eventu bonorum & malorum, istorum concessa lætitia, variis casib9 humanis, bono sapientiæ.

10. De variis damnis Magistratuum, stolidorũ & infantum, econtra bono Sapientum, officio subditorum.

11. Commendatio liberalitatis. De providentia divina circa actiones humanas: de vitæ miseria.

12. Doctrina de recto usu ætatis juvenilis. Metaphorica descriptio senectutis. Summa totius doctrinæ.

CANTICUM CANTICORUM.

SPonsæ desiderium de Sponsi adventu & beneficiis. Illius forma externa: reciprocum Encomium utriusqve.

2. Reciproca commendatio Sponsi meriti & beneficiorum, tùm Sponsæ decoris, puritatis, amoris.

3. Querela sponsæ de amisso Sponso & hujus consolatione. Descriptio Majestatis Sponsi sub persona Salomonis.

4. Summum Sponsæ Encomium per præcipua corporis membra, ut & ejus virtutum, interposito amore Sponsi.

5. Reciproca Sponsi & Sponsæ invitatio: Hujus querela de illius absentia: Sponsi descriptio à capite ad calcem.

6. Sponsi descensus in hortum ad explorandos fructus: Sponsæ pictura à præcipuis membris.

7. Ulterior descriptio Sponsæ ab incessu, membris, loquela: Sponsi excitatio ad visitandum agrum.

8. Mutuum Colloquium Sponsi & Sponsæ de utriusqve amore, Ecclesiæ ampliatione & fructibus.

PROPHETÆ.

ESAIAS.

PAthetica exprobratio ingratitudinis: refutatio hypocris: hortatio ad pœnitentiam: comminatio pœnarum.

2. Vaticinium de regno Chri-

Christi. De Judæorum idololatria, ob qvam sint humiliandi. De idolis abjiciendis.

3. Comminatio attenuationis Reipublicæ propter varia peccata plebis. Recensio luxus muliebris.

4. Promittitur Ecclesiæ Justificatio, Sanctificatio, perpetua Defensio & Custodia.

5. Oraculum de Messiæ vinea. Sex væ super peccata populi. Descriptio exercitus hostium.

6. Visio gloriæ divinæ, qva Propheta inauguratur, & mittitur ad excœcandum populum.

7. De obsidione Hierosolymæ. Promissio de Defensione & Messia nascituro. Assyriorum irruptio.

8. Dehortatio à vanis cõsiliis & fœderibus, ut & pythonibus. Adhortatio ad Deum, ejusqve Verbum.

9. De Lumine Gentium, Puero Messia. Propter insolentiam & impietatem totalis excisionis comminatio.

10. Væ contra Causidicos & Assuris insolentiam. Reliqviarum conservatio. Hypotyposis expeditionis Assyriorum.

11. De Messiæ stirpe, donis Spiritus sancti, officio, regno felici, dispersorum unione, contra communes hostes.

12. Gratiarum actio cum firma fiducia pro solatio Dei & fonte Salutis. Excitatio aliorum ad eandem.

13. Prophetia contra Babel, cujus devastatio & solitudo graphicè & prolixè describitur.

14. De Israëlis restitutione. De vicinorum insultatione contra Babel, ejusqve totali extirpatione.

15. Prophetia de Philistæorum eradicatione à Septentrione. De Sionis firmitate.

16. Vaticinium contra Moab, in perpetua hypotyposi & designatione locorum evertendorum.

17. De vastatione Damasci, Israëlis attenuatione, ejusqve causa, Assyriorum interitu.

18. Va-

18. Vaticinium contra Æthiopes, qvi qvasi ante messem sint exscindendi, tandem salvandi aliqvot.

19. Qvòd & Ægyptii sint subjugandi, qvasi exsiccandi & infatuandi, tandem Israëli associandi.

20. Esaias nudus incedere jubetur, in signum direptionis Ægyptii & Æthiopiæ.

21. Prophetiæ contra Babel, Edom, Arabiam, elegantibus hypotyposibus expressæ.

22. Prophetia generalis contra vallem Visionis, specialis contra Sebna & de Eliakimi exaltatione.

23. De eversione gloriæ Tyri, ejusq; negotiatorum, ut & Sidonis. Qvamdiu eversio sit duratura.

24. De Judæorum vastatione indiscriminata, ex qva ingens luctus, paucorum salvatio, plerorumqve interitus oriunda.

25. Messiæ opera & beneficia celebrantur. Vitæ æternæ epulum describitur. Moabi humiliatio indicatur.

26. Hymnus de Ecclesiæ firmitate, Dei tutela & impiorum confusione. Consolatio in cruce & morte.

27. De visitatione Leviathan, cultu, flore & purgatione Vineæ DEI, excisione Judæ & aliqvorum collectione.

28. De pœnis super florem Ephraim, ebriosos, Epicuræos. De Lapide in Sion & pœnarum mitigatione.

29. Vaticinium de Arielis humiliatione, hostium somniis, Judæorum stupore, hypocrisi & rerum conversione.

30. Minæ contra confidentes in Ægyptum & contemptores Prophetarũ. Admonitiones & promissiones in contrarium.

31. Repetuntur minæ cõtra confidentes in Ægyptũ. Consolatio de defensione Ecclesiæ ab Assur.

32. De regno Messiæ, optimè constituendo. Concio contra superbos & securos. De Ecclesiæ novi Testamenti pace.

33. Væ prædatori dictum,

Sola-

Solatium Sionis, quod sit invicta futura, cum informatione vitæ.

34. Comminatio pœnarum super gentes per occisionem, desolationem, inhabitationem infestarum avium.

35. De felicitate, Majestate & solamine Ecclesiæ. De miraculis & beneficiis Messiæ. De vita æterna.

36. Rabsakes blasphema oratio contra Dei auxiliū ad Consiliarios & Subditos Hiskiæ.

37. Hiskiæ trepidatio & precatio. Assyrii nova insultatio: Esaiæ consolatio cum eventu.

38. Hiskiæ morbus & prolongatio vitæ per signum, carmen precatorium, morbi cura.

39. Hiskias Babyloniis Legatis Thesauros ostendit, super quo Esaias Dei decretum Regi indicat.

40. Prophetia de Messiæ adventu, præcursore, concione & beneficiis. De Dei immensa potentia.

41. Deus suam potentiam & sapientiam contra idola demonstrat: Israël egregiè consolatur.

42. Concio de Messiæ beneficiis, officio, vindicta. De Judæorum cœcitate & dispersione.

43. Recensetur Israelis liberatio, electio à solo Deo, defensio contra hostes: redemptio.

44. Describuntur DEI spiritualia beneficia & æternitas, Idololatrarum stultitia, Messiæ opera varia.

45. Vaticinium de Cyri vocatione & Messiæ salvatione. Vera Dei potentia super omnia Idola elevatur.

46. Consolatio de defensione Ecclesiæ. Irrisio vanorum Idolorum Hortatio ad fiduciam in solo Deo.

47. Vaticinium de humiliatione Babel propter ejus crudelitatem, superbiam, superstitiones magicas.

48. Exprobratio duritiei & incredulitatis erga oracula. Repetitio liberationis per Cyrum.

49. De

49. De Mesſiæ vocatione, officio & beneficiis: De Eccleſiæ incremento, nutritiis, & defenſione.

50. De cauſa rejectionis Judæorum. De Mesſiæ potentia, obedientia, ſalvatione: piorum fiducia in eum.

51. Conſolatio pro electis, à perpetua Dei juſtitia, Ipſorum alterna lætitia, hoſtium interitu.

52. Continuatio conſolationis à liberatione corporali & ſpirituali, Dehortatio ab Impiorum conſortio.

53. Concio de Mesſiæ exinanitione, cruciatibꝰ, patientia, & ſubſecuta exaltatione.

54. Conſolatio de Eccleſiæ ampliatione, conſtanti favore Dei, glorificatione, & defenſione.

55. Hortatio ad gratuitam acceptationem bonitatis Dei, de fructu Evangelii apud reſipiſcentes.

56. Promiſſio omnis boni cuſtodientibus fœdus Dei & Sabbatha. Invectiva acris in ignavos Doctores.

57. Gravis reprehenſio Idololatrarum & aliorum impiorum. Promiſſio gratiæ & pacis pro humilibus.

58. Reprehenſio Hypocritici jejunii: doctrina de vero jejunio & Sabbathi, cum optimis promiſſionibꝰ

59. Accuſatio variorum peccatorum regnantiũ. Prophetæ confeſſio. Conſolatio de Mesſiæ ſalvatione.

60. Oraculum de copioſa aggregatione gentium ad Eccleſiam. Amplificatio beneficiorum Dei.

61. Mesſias ipſe ſuum officium & effecta per Miniſtros N. T. deſcribit: Eccleſia gaudio ſe extollit.

62. Oraculum de Eccleſiæ N. T. gloria, perennitate, felicitate, & amplitudine.

63. Dialogiſmꝰ inter Prophetam & Mesſiam de hujus pugna paſſionali & victoria cruenta.

64. Precatio vetera Dei beneficia prædicans, exinde Dei miſericordiarum copiam implorans.

65. Oraculum de gentium receptione & Judæorum rejectione: de felicitate Novi cœli & terræ.

66. In

66. Invectiva in ritus externos hypocritarum. Oraculum de gentium collectione & gloria, impiorum æterna pœna.

JEREMIAS.

IEremiæ vocationis tempus, excusatio, confirmatio, duæ visiones & prophetandi initium.

2. Gravis exprobratio idololatriæ, à primordio exercitę, nondum relictæ, sed summa pertinacia continuatæ.

3. Collatio Israël & Judæ in apostasia. Hortatio ad conversionem cum promissione novæ gratiæ. Confessio.

4. Hortatio ad novam vitam. Hypotyposis mali ab Aqvilone, exindeqve ortæ calamitatis populi.

5. Qverela de populi contumacia, libidine, rebellibus sermonibus, impostu-ris, cum pœnarum graphica pictura.

6. Hypotyposis excidii urbis. Exaggeratio pœnarum, subinde apposita causa istarũ. Propheta Conflator.

7. Hortatio ad correctionem vitæ. Qverela de prophanatione templi & continuatione contumaciæ.

8. Qverela de obstinata cœcitate & vana confidentia populi cum pœnis. Lamentatio Prophetæ.

9. Planctus Prophetæ & mulierum conductarum super clade & sceleribus populi. De vera gloriatione.

10. Doctrina de vanitate idolorum & veri Dei gloria. Prophetæ lamentatio & deprecatio.

11. Incubatio Fœderis exprobratoria & comminatoria, in specie ad Anathotitas, Prophetæ insidiantes.

12. Prophetæ scandalum de successu impiorum, comminatio desertionis cũ qvorundam salute.

13. Sub signo cinguli populi receptio & rejectio designatur. Impio Regi summa calamitas indicatur.

14. Siccitas describitur, addita precatione. Invectiva in seductores prophetas. Jeremiæ oratio.

15. Com-

15. Comminatio omnimodæ rejectionis populi. Prophetę lamentatio ad matrem; preces. DEI solatium.

16. Prophetę signum pœnarũ citò venturarum; eum causis. De mitigatione pœnarum.

17. Peccata Judæ insculpta, scil. Idololatria & confidentia in homine & opibus. Benedictio sanctificationis Sabbathi.

18. De typo figuli, ejusq; scopo. De populi contumatia & conspiratione in Jeremiam. Hujus imprecatio.

19. Vaticinium contra cultum in valle Tophet, ejusq; excisione, addito signo vasis fictilis confringendi.

20. Acta inter Passur & Jeremiam. Hujus vicissitudo in querulando, se consolando cum maledictione nativitatis.

21. Jeremiæ oraculum ad Zidekiam de excidio urbis, admonitio ad deditionem & seriam pœnitentiam.

22. Hortatio ad exercendam Justitiam. Specialia vaticinia contra Sallum, Jojakim & Jechoniam.

23. Oraculum contra vanos pastores & de germine David, aliud prolixum contra pseudoprophetarum somnia.

24. Visio ficuum cum applicatione, bonarum qvidem ad restitutionem captivorum, malarum ad interitum Zidekiæ.

25. Exprobratio continuatæ pertinatiæ. Comminatio 70. ann. captivitatis. Visio calicis omnibus gentibus ebibendi.

26. Jeremiæ concio pœnitentialis, exinde orta capitis accusatio, actio inter eum & principes, tandem liberatio.

27. Hortatio ad aliqvot Reges cum signo jugi, ut Nebucad Nezari serviant, nec se à pseudoprophetis seduci patiantur.

28. Hananiæ pseudoprophetia. Jeremiæ concertatio super ea, substitutio jugi ferrei pro ligneo.

29. Jeremias epistolâ captivos contra pseudoprophetas

phetas munit & consolatur, his autem interitum minatur.

30. Promissio de restituendis captivis & causa ejus. Comminatio retalionis ad hostes.

31. De liberatione & summa felicitate populi post reditum promissio & perpetua conservatio novi fœderis.

32. Jeremiæ carcer & causa. Signum reditus emptio agri. Querela Prophetæ super ista & Dei consolatio.

33. De vastatione Hierosolymæ. Promissio prolixa restitutionis. De Messia & perennitate novæ Ecclesiæ.

34. Oraculum de fato Zidekię. Narratio transgressionis anni remissionis, cum comminatione pœnæ.

35. Rechabitarum obedientia erga patrem Israëlitis loco exempli inculcatur, iisqve benedicitur.

36. Prophetiæ Jeremiæ scriptio, publica lectio, cõbustio, in Jojakim minæ, secunda descriptio.

37. Jeremias, consultus, & Chaldæorum irruptionem prędicens, incarceratur. Denuò consulto carcer mitigatur.

38. Conjuratio Principum in Jeremiam. Ejus liberatio per Ebed Melech, secretum cum Rege colloqvium.

39. Urbis, Zidekiæ & populi primarii ultimum fatum. Infimorum, Jeremiæ & Ebed Melechi conservatio.

40. Jeremiæ libertas sub Duce Gedalia. Populi reliqviarum collectio sub eodem. Ejus vitæ periculum.

41. Gedaliæ & 80. Sichemitarum cædes ab Ismaële. Hujus fuga & captivorum liberatio per Johanan.

42. Reliqviæ populi Jeremiam de profectione in Ægyptum consulunt, qvam gravibus minis dissvadet.

43. Pertinax populum in Ægyptum abit, abducto unà Jeremia, qvi de pœna Ægypti oraculum accipit.

44. Rememoratio omnis prioris mali & pœnarum, cui populus pertinaciter obstat, sed ulteriores pœnas audit.

45. Ba-

45. Baruch, anxius de Dei decreto super Juda, informatur à Jeremia, eiqve incolumitas promittitur.

46. Oraculum de clade Ægyptiorum ad Euphratem & vastatione regni per Nebucad Nezar. Consolatio ad Israëlem.

47. Vaticinium contra Philistæos, eorumq; urbes, vastandas ab Aqvilone. Apostrophe ad gladium Dei.

48. Egregiè figuratum oraculum contra Moab ob fastum, confidentiam opum & idololatriam.

49. Oracula comminatoria contra Ammon, Edom, Syriam, Kedar sive Arabes, Elam seu Persiam.

50. Pœnæ multis hypotyposibus super Babel denunciatæ, cum variis interpositis causis scelerum.

51. Ulterior amplificatio pathetica & figurata de interitu Babel. Liber Jeremiæ desistit.

52. Historia Jerosolymæ obsidionis, expugnationis, direptionis, captivitatis. Jechoniæ exaltatio.

THRENI.

PAthetica qverela de Judæ servitute, direptionibus, furore Dei, hostium illusionibus.

2. Qverela de vehementi ira Dei super Sion, unde tanta calamitas.

3. Qverela de gravitate malorum. Solatium à bonitate Dei. Hortatio ad pœnitentiam & preces contra hostes.

4. Qverela de desolatione & fame, admixta causa istius mali & solatio lætæ Catastrophes.

5. Narratio pathetica plurimarum calamitatum. Oratio ad Deum pro restitutione afflictorum.

EZECHIEL.

DE tempore & loco hujus prophetiæ. Visio 4. animalium, 4. rotarum & throni glorioſi Dei.

2. Propheta mittitur ad Israël, cujus pertinacia prolixè tractatur, & Propheta confortatur signo libri vorandi.

3. Propheta, vento ad Israelitas translatus, pœnitentibus & impœnitentibus jubetur conciorari, forsq; ejus indicatur.

4. Oraculum typo designatum de Hierosolymę obsidione & gravi ibi ingravescente fame.

5. Signo de pilis abradendis Judæis exilium ex bello, peste & exilii incommodis adumbratur.

6. Gravis comminatio de desolatione Judææ cum exceptione qvorundam, unde Propheta lugere jubetur.

7. Comminatio pœnarū jamjam imminentium. Hypotiposis urbis obsidionis, direptionis & aliorum malorum.

8. Transportatio Prophetæ in Hierusalem, ubi ostenduntur ei omnes abominationes, in templo perpetratas.

9. Præceptum in visione de interficiendis impiis, electis assignandis. Præcepti executio cum causa ejus.

10. Visio de prunis igneis, à Cherubinis contra urbem spargendis. Alia visio de Cherubinis & 4. votis.

11. Comminatio contra autores securitatis. Promissio reditus captivorū & bonorum spiritualium. Epilogus visionum.

12. Prædictio calamitatum per signa, 1. peregrinationis, 2. mœstæ manducationis. Confutatio illusionis oraculorum.

13. Invectiva in prophetas mendaces, vitiorum incrustatores, in prophetissas populo adulantes.

14. Comminatio justę deceptionis hypocritarum, & qvòd Deus in 4. plagis nullam intercessionem sit admissurus.

15. Comparatio populi in Hierusalem cum vite infrugifera, in ignem tandem conjicienda.

16. Concio prolixa sub allegoria conjugii & adulterii, exprobrans populo defectionem pro beneficiis summis.

17. Ænigmate duarum aqvilarum Zidekiæ perfidia taxatur, pœnaqve denuntiatur.

tur, Ecclesiæ restauratio promittitur.

18. Doctrina, qvòd qvilibet propter sua scelera puniendus, contrà ob suam justitiam propriam absolvendus sit.

19. Sub parabola leonis & vitis 4. Regum Juda sibi invicem succedentium miseria deploratur.

20. Vicissitudo ingratitudinis populi & beneficiorum Dei. Comminatio ulteriorum pœnarum. Addita qvædam promissio.

21. Comminatio per hypotyposin gladii vastatoris ad populum, Regem ipsum & Ammonitas.

22. Catalogus scelerum in toto regno grassantium, Denunciatio pœnæ sub metaphora metalli liqvefacti.

23. Sub typo 2. meretricum fœdissima Idololatria Israëlis & Judæ depingitur cum pœna utriusqve.

24. Parabola ollæ ferventis & uxoris Prophetæ defunctæ, ad miserabile excidium urbis & templi applicata.

25. Ammonitis, Moabitis, Edomitis, Philistæis pœnæ denunciantur ob varia mala, Judæis immissa.

26. Prædictio excidii Tyro, & per qvem istud sit peragendum. Luctus vicinorum super isto.

27. Describitur majestas & ampliſſima negotiatio Tyri, & qvomodo ingenti luctu ea sit evertenda.

28. Regis Tyrii superbia & luxus describitur cum pœna ejus & Sidoniorum. Israëli restitutio promittitur.

29. Oraculum de vastanda Ægypto, post 40. annos restituenda, denuò evertenda. Solatium pro Israëlitis.

30. Mira amplificatio eversionis Ægypti, ejus Regis, regionum, idolorum & urbium.

31. Assyriæ potentia sub metaphora cedri, ejusq; excisio, Ægypto exempli loco proponitur.

32. Aliud oraculum de obscuratione Ægypti cum stupore gentium & detru-

sione ad societatem inferorum.

33. Ministri vigiles officii admonentur ad pœnitentes & impœnitentes, reprehensione contumacium & irrisorum.

34. Acris invectiva in infideles pastores, malasq; oves. Verus Pastor cum suis beneficiis promittitur.

35. Edomæis propter varia infensi odii effecta erga Israël desolatio horrenda denunciatur.

36. Insignis consolatio de montium Israëlis restitutione, conversione, purgatione & aliis beneficiis.

37. Visio ossium aridorum, ejusq; explicatio. Typus unionis Ecclesiæ sub uno Duce in duobus lignis.

38. Oraculum de irruptione Gog in montes Israëlis, tremore populi & clade hostis illius.

39. Amplificatio figurata occisionis Gog super montibus Israëlis. Consolatio de reductione populi.

40. Visio prophetica de mensura duorum atriorum templi cum suis portis, cubilibus, fenestris & aliis ornatibus.

41. Dimensio ipsius templi, ejusqve portæ, parietum cum deambulatoriis & altaris, cum suis ornatibus.

42. De situ & dimensione conclavium pro Sacerdotibus. De atrii exterioris amplitudine.

43. Visio Majestatis Dei in novo templo, mandantis ritus ejus. Descriptio altaris holocausti & hostiarum ejus.

44. De porta clausa, aliqvorum exclusione à Sancto. De Sacerdotum officio, vestibus, moribus, proventibus.

45. Sortitio terræ pro Sanctuario, Sacerdotibus & Principe. De sacrificiis, certo tempore offerendis.

46. Ulterior descriptio oblationum Principis, earumqve ritus. Leges de donationibus. Loci sacrificiorum.

47. De aqvis è templo fluentibus & paulatim assurgentibus & fœcunditate littoris.

toris. Termini terræ dividendæ.

48. De ipsa divisione terræ, urbe in medio ejus, Principis portione, urbis portis & nomine.

DANIEL.

DAnielis & trium sociorum in Babel educatio, provisio, temperantia, profectus in omni sapientia.

2. Chaldæorum confusio ob Regis somnium. Danielis explicatio somnii & subsecuta exaltatio.

3. De Nebucad Nezaris statua, ab omnibus adoranda, sociorum Danielis constantia & mira conservatione.

4. Aliud Nebucad Nezaris somnium de arbore procera. Danielis interpretatio. Somnii eventus.

5. Belsazaris & aulicorum profanitas. Portentosa scriptura in pariete. Expositio Danielis cum eventu.

6. Danielis honores apud Darium. Satraparum insidiæ. Danielis vitæ periculum & mira conservatio.

7. Danielis visio de 4. animalibus, throni divini judicialis descriptio, 4. animalis & cornuum expositio.

8. Visio de ariete & hirco, hujusq; cornibus, de populi persecutione. Visionis expositio per Gabrielem.

9. Danielis egregia confessio & precatio. Oraculum de 70. hebdomatibus. Expositio Angelica.

10. Danielis consternatio, visio Filii Dei glorioſa. Danielis confortatio per Angelum creatum.

11. Vaticinia de Regibus Persiæ, Alexandro M. ejus successoribus in Ægypto & Syria, maximè Antiocho Magno.

12. Alia prophetia de Antiocho Antitypico. Verba Danielis usqve ad finem ab Angelo obsignantur.

HOSEAS.

MAndatum ad Prophetã de ducendo scorto. Generatio liberorum ex

eo & ominosa explicatio nominum.

2. Exprobratio perfidiæ. Comminatio contra spiritualem fornicationem. Promissio novæ confœderationis.

3. Propheta adulteram fugitivam sibi conciliare jubetur, & explicatur, qvid ista reconciliatio significet.

4. Exprobrantur varia scelera populo & Sacerdotibus, præcipuè fornicatio spiritualis, cum pœnarũ comminatione.

5. Accusatio & sententia Dei contra Sacerdotes, Ephraim & Israël, ob fornicationem spiritualem.

6. Denunciatio pœnarũ ad utrumq; regnum, interposito oraculo de salutari fructu pœnarum.

7. Qverela Dei super Ephraim & Israël de ardenti zelo idololatriæ & in ea occœcatione.

8. Qverela de prævaricationibus, in vitulis aureis, præsidiis humanis, contemptu Legis, vanis sacrificiis.

9. Comminatio penuriæ, exilii, desertionis, orbitatis, eradicationis, ob Bael Peor & nugas Prophetarum.

10. Prædictio captivitatis populi, idolorumq; demolitionis, minæ super messem malorum in regnis ambobus.

11. Commemoratio beneficiorum Dei. Exprobratio ingratitudinis. Certamen justitiæ & clementiæ Dei.

12. Objurgatio refutatoria prætextuũ populi. Hortatio ad pœnitentiam, insertis historiolis Jacobi.

13. Increpatio idololatriæ & oblivionis Dei. Comminatio excidii, interposita consolatione Evangelica.

14. Hortatio ad resipiscentiam. Promissio gratiæ & beneficiorum. Epiphonema de viis Domini.

JOEL.

HOrrendæ vastationis denunciatio pathetica. Omnium ordinum excitatio ad luctum & jejunium.

2. Hy-

2. Hypotypoſis hoſtium irruentium. Seriæ pœnitentiæ deſcriptio. Promiſſio corporalium & ſpiritualium bonorum.

3. De horrendo Dei judicio erga hoſtes in valle Joſaphat. De piorum liberatione & perenni felicitate.

AMOS.

RUgitus Dei ex Sion ſuper aliqvot ſcelera Damaſci, Gazæ, Tyri, Edom, Ammon & Moab.

2. Contra Juda & Iſraël, cujus recenſentur, injuſtitia, inceſtus, luxuria, profanitas. Pœnæ denunciatio.

3. Certitudo pœnarum aliqvot ſimilibus proponitur & deſignatur, addita ſalvatione paucorum.

4. De publicis peccatis in Samaria, Bethel & Gilgal. Qverela de 4. flagellis, ſine fructu illatis.

5. Iſraëli exilium demonſtratur cum modo eluctandi. Varia ſcelera taxantur, ſacrificia faſtidiuntur.

6. Invectiva in ſuperbiam & luxum Samariæ. Comminatio attenuationis populi & exciſionis domuum.

7. Tribus viſionibus adumbratur DEI tolerantia, poſteà autem pœna. Amos tacere jubetur, cui non paret.

8. Viſio Caniſtri, ejusqve ſignificatio. Fraudis & rapinarum taxatio. Pœnarum corporalium & ſpiritualium denuntiatio.

9. Denunciantur pœnæ evitatu impoſſibiles. Vaticinium de regni Chriſti reſtauratione & felicitate.

OBADIA.

VAticinium contra Edom de repenſione mali, Iſraëli illati: de hujus victoria in omnes hoſtes.

JONA.

JOnæ vocatio ad Ninivitas, fuga, divina correptio. Tempeſtas in mari, in qvod Jonas ejicitur.

2. Oratio Jonæ in ventre ceti, votum gratitudinis, mi-

raculosa conservatio & liberatio.

3. Altera vocatio Jonæ, ejusqve obedientia. Ninivitarū pœnitentia inter omnes status cum effectu.

4. Indignatio Jonæ propter aversionem pœnæ à Ninivæ. Reprehensio ejus à Deo sub typo cucurbitæ.

MICHA.

MInæ contra Samariam & Juda, earumq; causa. Pœnarum designatio alluſione ad præcipua loca.

2. Vę contra avaros & cõtemptores stillationis Prophetarum. Consolatio de Perruptore novi Testam.

3. Invectiva contra avaros Magistratus & Sacerdotes, intermixta παῤῥησίᾳ Prophetæ.

4. Vaticinium de amplitudine & pace Ecclesię. Consolatio ad oppressos de victoria contra hostes.

5. De adventu Messiæ, tranqvillitate ejus regni, victoria & extirpatione omnium ejus adversariorum.

6. Qverela de populi ingratitudine. Modus expiationis. Exprobratio injustitiæ, ejusqve retaliatio.

7. Qverela de piorum paucitate & malorum copia. Solamen & patientia piorum ob Dei bonitatem.

NAHUM.

DEscriptio DEI Majestatis & bonitatis, unde docetur, irritos esse conatus hostium contra populum DEI.

2. Hypotyposis Niniviticæ oppugnationis, direptionis, coangustationis, ex jure retalionis.

3. De Assyriorum exitio & peccatis ab exemplis aliorum, qvæ desolatio variis figuris exaggeratur.

HABACUC.

QVerela de injustitia populi. Descriptio pernicitatis hostium. Consolatio piorum cum precibus contra rete impiorum.

2. Prophetæ confidentia in

in officii tramite. Prophetiæ consignatio propter implendam promissionem.

3. Væ cum mentione pœnarum indicitur raptoribus, avaris, injustis, violentis, idololatris.

4. Oratio Prophetæ, in qva narrantur stupenda opera Dei in deserto, & solatium salutis Dei datur.

ZEPHANIA.

VAticinium, super qvos & qvare excidium sit venturum, qvàm luctuosum & terribile sit futurum.

2. Hortatio ad Pœnitentiam. Comminationes contra Philistæos, Moab, Ammon, Assur & Ninive.

3. Qverela super Hierusalē cum denunciatione pœnæ. Excitatio ad gaudium ob salutare Dei.

HAGGAI.

PRophetæ increpatio & mali ostensio ob cunctationem structurę templi. Ejus principium & populi industria.

2. De gloria secundi templi. Promissio omnis boni & mali aversio ad strenuos operarios Templi.

ZACHARIA.

COncio Pœnitentiæ ab exemplo Majorū. Visiones, de Eqvite, cornibus & fabris, signantes restitutionem Jerusalem.

2. Visio de gloria Hierosolymæ. Adhortatio ad fugam ex Babel. Promissio vocationis gentium.

3. Visio de certamine Angeli cum Satana, nova inauguratione Jehosuæ, Servo Dei Zemah.

4. Visio de candelabro aureo & duobus olivis, directa ad confortandum Zorobabel in structura templi.

5. Visiones, de volumine volante, modio, fœminis alatis, cum suis explicationibus, qvamvis obscuris.

6. Visio de 4. qvadrigis cum suis eqvis, ejusq; interpretatio. Vaticinium de corona Jehōsuæ Zemah.

7. Oraculum de jejunio mensis 5. operibus pietatis veræ,

veræ, contumacia populi & subseqventi pœna.

8. Promissio de restitutione Jerusal. & larga compensatione priorum malorum, modò resipiscant.

9. Oraculum contra gentes Judæ vicinas, de Christi adventu & officio. Metaphorica descriptio ministerii Apostolorum.

10. Figuratus sermo de successu Ministerii novi Testamenti contra idola, ejusdem victoria, confortatione, incremento.

11. Vaticinium de ultimo excidio Hierosolymæ, Christi pastoratu & venditione, contra mercenarios.

12. Vaticinium de eluctatione Judæ super hostes, effusione Spiritus sancti, planctu familiari super Christi passione.

13. Oraculum de fonte aperto, excisione pseudoprophetarum, percussione Pastoris, & qvarundam ovium salvatione.

14. Prædicatio vastationis Jerosolymæ, prælii Christi spiritualis, regni diffusione, plagis, gentiũ aggregatione.

MALACHIA.

COmmemoratio dilectionis Dei in Jacob. Exprobratio immundarum hostiarum cum mentione hostiæ novi Testamenti.

2. Maledictio contra Levitas fœdifragos. Objurgatio profanantium hostias, sævitiæ in uxores.

3. De Messiæ adventu & officio. Objurgatio scelerum in emendationem. Refutatio Empæctarum.

4. De terribili die super impios & Sole Justitiæ super pios. Hortatio ad Legem. De adventu Eliæ oraculum.

APOCRYPHA V. T.

JUDITH.

URbis Ecbadanæ munitio. Nebucad Nezaris victoria, insolentia in exteros, confusio.

2. Nebucad Nezar vindictam deliberat. Holofernis expeditiones trans Euphratem & in Syria.

3. Subjugatio regionum, Syriæ,

Syriæ, Mesopotamiæ, Lybiæ, Edom, & Holofernis tyrannis in iis locis.

4. Israëlitæ fines suos muniunt, ad preces, jejunium & fiduciam in DEUM admonentur.

5. Holoferni de Israëlitarum statu scisciitanti Achior eundem ab initio eorum usque ad finem recenset.

6. Achior vinctus suspenditur, ab Israëlitis autem liberatur, qvi ad Deum orant, & Achiorem consolantur.

7. Bethulia obsidetur, & siti premitur. Cives deditionem meditantur, qvæ ab Ozia ad 5. dies differtur.

8. Judith optimates urbis gravi oratione redarguit, eosq; ad pœnitentiam hortatur, cui parent.

9. Judith in precatione antiqva Dei potentiæ exempla memorat, & pro robore contra hostes DEUM exorat.

10. Judith splendidè vestita urbe exit, milites callidis verbis decipit, & Holofernis castra petit.

11. Judith fictis laudibus Holofernem dementat, oraculo qvasi victoriam promittit, ex qvo accepta fuit.

12. Judith liberum cibum & exitum ad preces impetrat, tandem blandè ad Holofernis convivium vocatur.

13. Judith Holofernem ebrium obtruncat, salva domum redit, unde & Deus & ipsa celebratur.

14. Holofernis caput è muro suspenditur. Achior convertitur. Dux in irruptione Israëlitarum excitandus cæsus invenitur.

15. Assyriorum confusio, fuga & despoliatio. Judith summè celebratur & dotatur à Sacerdotibus.

16. Canticum Judithæ. Bethulienses vota solvent. Judithæ reliqvus vitæ cursus & mors.

SAPIENTIA SALOMONIS.

DEhortatio ab impietate, qvia Spiritui Dei nihil sit occultum, & ne qvis sponte ad interitum festinet.

2. Egre-

2. Egregia descriptio Epicuræorum dictorum & factorum, qvæ sit causa hujus rei, item vitæ & mortis.

3. De statu piorum felicissimo, impiorum autem infeliciſſimo, ut & eorum posterorum, præsertim illegitimè natorum.

4. Qvòd piorum præmaturus obitus sit felix. Impiorum judicium de eo, cum subseqvente pœna.

5. De impiorum terrore & gemitibus super beatitudine justorum. De præmiis horum à Vindice Deo.

6. Seria hortatio ad Magnates de sectanda Sapientia, ob ejus amabilitatem & præstantiam.

7. Omnium hominum communis sors. Salomonis excellentia propter Sapientiam. Descriptio essentialis Sapientiæ.

8. De Sapientiæ summa dignitate, propter præclara effecta, qvę hominibus confert, qvæ specificè recensentur.

9. Salomonis oratio pro Sapientia acqvirenda, ob gravia negotia sua & Dei Sapientiæ profunditatem.

10. Sapientiæ effectorum illustratio ab exemplis, Adæ, Noæ, Abrahæ, Loth, Jacob, Joseph, filiorum Israël.

11. Sapientiæ effecta in Ægyptiis, Israëlitis bonis & malis. Commendatio Dei potentiæ & bonitatis.

12. Ulterior commendatio Dei bonitatis, ut & patientiæ erga impios & pios. De impiorum pœna.

13. De vanitate venerationis creaturarum loco Dei, ut & fabricationis & adorationis idolorum.

14. Unde navigantium tutela proveniat. Idolorum detestatio, origo & effecta abominanda.

15. Commendatio DEI clementiæ & agnitionis ejus cum ἀντιθέσει vanitatis idololatrarum.

16. Antithesis Dei iræ erga impios gentiles & bonitatis in pios Israëlitas, ejusqve finis.

17. Ægyptiorum pœnæ descriptio, à tenebris, spectris,

ctris, pavore. Horum exaggeratio & continuatio.

18. De beneficio Lucis inter Israëlitas. Descriptio decimæ plagæ. De Israëlitarum pœna & expiatione.

19. De Ægyptiorum interitu in mari & Israëlitarum transitu. De istius temporis omnium elementorum confusione.

TOBIAS.

TObiæ senioris genus, conjugium, constantia, beneficentia, fortuna in Assyria, bona & adversa.

2. Tobiæ hospitalitas, pietas in mortuos, exinde calamitas, patientia ab irrisoribus, etiam muliere rixante.

3. Tobiæ senioris deprecatio. Saræ in Rages miseria & precatio. Exauditio precum utriusqve.

4. Tobiæ senioris morituri ad filium Tobiam paterna monita, qvæ undecim capitibus constant.

5. Tobias junior comitem itineris in Mediam invenit, parentibus valedicit. Matris pro filio sollicitudo.

6. Tobiæ periculum à pisce, liberatio & medicina ei ostensa. Occasio ad nuptias & monita conjugalia.

7. Raphaël & Tobias à Raguele honorificè excipiuntur, unde orta desponsatio Tobiæ & Saræ.

8. Neogamorũ pia Conjugii initia. Parentum cura pro iis & exhilaratio cum precibus, dos nuptialis.

9. Raphaël ad Gabelum abit, eumqve ad Tobiæ nuptias adducit. Congratulatio & convivium nuptiale.

10. Tobię senioris & Annæ sollicitudo pro filio. Saræ dimissio à parentibus cum opibus, votis & monitis.

11. Tobię adventus ad parentes, oculorum patris sanatio. Saræ adventus. Amicorum gratulatio & gaudia.

12. Tobias Raphaëli insignem gratitudinem offert, qvi eleganti oratione se manifestat & disparet.

13. Canticum Tobiæ senioris, qvo Dei justitiam & boni-

bonitatem prædicat, deqve Hierosolymæ restauratione loqvantur.

14. Tobiæ senioris reliqva vita & monita ad filium. Hujus reditus ad socerum & vitæ cursus.

SYRACIDES.

PRæconium Sapientiæ ab ejus Autore. Commendatio timoris Dei & Pietatis à variis effectibus.

2. Docetur, afflictiones esse tolerandas: timentes Dei qvid facere debeant, & qvis ejus sit fructus.

3. Honorandos esse parentes, & qvomodo, humilitatẽ sectandã, aliena non curanda, temeritatẽ fugiendã.

4. De pietate in egenos & afflictos. Sapientiæ commendatio. De veritate. Aliæ sententiæ non cohærentes.

5. De vastu divitum, abusu patientiæ divinæ, constantia confessionis, vero usu lingvæ.

6. De lingva coërcenda, veris & fucatis amicis, Sapientiæ fructibus, & qvomodo ea sit acqvirenda.

7. Varia præcepta ad virtutes morum & sermonis. Dehortatio à variis vitiis in genere & specie.

8. Qvomodo sit conversandum cum ditioribus, verbosis, senibus, impiis, mutuò sumentibus, audacibus, ignotis.

9. Mulieres alienæ vitandæ. Qvalium consortia qværenda vel vitanda. De colloqviis cum sapientibus.

10. De statu Magistratus. Dehortatio à superbia ad modestiam. De divitum & pauperum gloria.

11. Qvomodo opes honestè sint acqvirendæ & usurpandæ. Qvid in diebus bonis & malis agendum.

12. Qvinam hospitio sint accipiendi, & qvibus benefaciendum. Impiis & inimicis non esse fidendum.

13. Superborum conversatio vitanda. De divitum iniqvitate in pauperes. De cõsortio similiũ & dissimiliũ.

14. Contra avaros, & qvomodo de opibus sibi & aliis sit benefaciendum. De morte & vitæ fluxu.

15. Sapientiæ multiplex fructus

fructus commendatur. Impii, malefacta in Deum referentes, refutantur.

16. De πολυλεκνίᾳ sine Pietate. De Dei ira in impios & bonitate in pios, contra securitatem.

17. Enarratio operum DEI, maximè in creatione & gubernatione hominis. Hortatio ad Pœnitentiam.

18. Celebratio misericordiæ Dei in homines. Hortatio ad comitatem & emendationem ob rerum vices.

19. De hortatio ab ἀσωλίᾳ, obtrectatoribus, levi credulitate. Descriptio astutorum, eorumqve neqvitiæ.

20. Informatio lingvæ in correptione. De locutione tempestiva & intempestiva, mendacio & muneribus.

21. Dehortatio à peccatis, maximè injuria inferenda. Discrimen sapientis & stulti in variis partibus.

22. De pigritia, liberis moratis, tempestiva loqvela. Qvomodo cum stultis & cum amicis sit agendum.

23. Precatio pro gubernatione lingvæ. Dehortatio à perjuriis. Descriptio libidinis adulterorum.

24. Commendatio Sapientiæ æternæ & vocatio ad eandem. Peculiare encomium sacræ Scripturæ.

25. De tribus pulchris & tribus odiosis. De 10. aliis laudabilibus & qvibusdam infestis, præsertim mala muliere.

26. Elogium bonæ fœminæ. 4. Horribilia, maximè mala mulier. Ulterior laus piæ fœminæ.

27. De mercatorum vitiis, sermonis virtutibus & vitiis, amicitia conservanda, vafro ingenio.

28. De subdolis machinationibus, ignoscentia cõtra iram & rixas, vitio & malis obtrectationis.

29. De beneficentia, mutuatione & fidejussione cum utriusqve incommodis. De ἀυλαρκείᾳ.

30. De educatione liberorum. Comparatio bonæ valetudinis cum divitiis. De licita hilaritate.

31. De avaritiæ & φιλαργυρίας incommodis, legitimo usu divitiarum, modestia & temperantia in conviviis.

32. De liberalitate, vitio ebrietatis & recto vini usu. De gestibus & verbis in & à Symposio.

33. De effectis timoris Dei & Sapientiæ, discrimine operum Dei. Qvomodo liberi & servi sint tractandi.

34. De vanitate somniorum, utilitate Experientiæ & Prudentiæ, felicitate timentium Dei.

35. Doctrina de sacrificiis, qvomodo Deo grata, & qvomodo offerenda. Deus miserorum & viduarum vindex.

36. Precatio Syracidis pro ostensione gloriæ Dei contra hostes & tutela piorum in Ecclesia.

37. Doctrina de cordata fœmina, vera & falsa amicitia, cum qvibus & qvomodo consilia incunda.

38. Doctrinæ in Sanitate & morbis observandæ. Encomium Medicorum. Qvomodo luctus sint instituēdi.

39. Collatio inter opifices manuarios & sacræ Scripturæ studiosos. De horum studiis, qvalitatibus & encomiis.

40. Commendatio operum sapientiæ, bonitatis & ultionis divinæ. Qverela de miseria humana.

41. Docetur, qvæ bona fluxa, qvæ stabilia, qvæ res aliis præstent. Contra mendicitatem. Mors qvibus mala, qvibus bona sit.

42. De impiorum maledictione & Famæ conservatione. Qvarum rerum verus pudor, vel non. De filiabus monitum.

43. Celebratio gloriæ divinæ in astris, meteoris & rebus maritimis. Hortatio ad agnitionem istius gloriæ.

44. Encomium generale virorum illustrium, in specie Enoch, Noæ, Abrahæ, Isaci & Jacobi.

45. Descriptio gloriæ Mosi collatæ, Aaronis Sacerdotalis ornatus & officii, Phinees actorum.

46. Encomium Josuæ & Calebi, piorum Judicum & Samuelis,

Samuelis, cujus præcipua acta recensentur.

47. Laus Davidis & Salomonis cum rebus gestis suorum temporum. Vituperium Roboami & Jerobeami.

48 Commemoratio Prophetarum Eliæ & Elisæ, Regis Hiskiæ, cum narratione rerum sui temporis.

49. Elogium Josiæ, Jeremiæ, Ezechielis & 12. Prophetarum, Ducum post captivitatem, Antediluvianorum.

50. Laus prolixa Simonis, Oniæ, & descriptio ejusdem officii Sacerdotalis. Epilogus totius libri.

51. Autoris gratiarum actio pro liberatione à periculis, Sapientiæ dono. Hortatio aliorum ad ejus studiū.

BARUCH.

CAptivi Judæi sociis in Judæa donaria ad sacrificia mittunt, & ad contritionem hortantur.

2. Confessio de promeritis pœnis. Oratio pro misericordia, vi promissionum & minarum Mosis.

3. Ulterior precatio pro Dei clementia. Hortatio ad Sapientiā cum doctrina, ubi inveniatur, à qvo oriatur.

4. Jerusalem filiorum calamitatem deplorat, & de felici rerum catastrophe se solatur.

5. Consolatio, qvòd afflictus populus à Deo sit liberandus, & ab hostibus ultio sumenda.

6. Scriptum Jeremiæ ad captivos, egregiè depingens idolorum vanitatem & idololatrarum stultitiam.

I. MACCABÆORUM.

DIgressio ab Alexandro M. ad Antiochum. De occasione deformationis in Judæa.

2. Matathiæ proles, luctus, zelus in apostatas, fortitudo bellica, testamentum ad filios.

3. Judæ Maccabæi fortitudo & victoriæ, ab Apollonio, Serone & Lysia. Judæorum pœnitentia.

4. Judæ victoria à Gorgia & Lysia. Ejusdem precatio & repurgatio Templi.

5. Judæ & fratrum felices expeditiones contra vicinas gentes, Timotheum & filios Esau.

6. Antiochus confusus & desperatus moritur. Judæ expeditio contra arcem Sion & Eupatoris exercitum.

7. Alcimi perfidia contra Judæos. Nicanoris fraudulentia detecta & subsecuta internecio.

8. Romanorum potentia & fides Judæ innotescit, unde cum eis fœdus pangit. Fœderis capita.

9. Judas in acie contra Bacchidem occumbit. Succedit Jonathas, qvi Bacchidem vincit, unde pax fit.

10. Demetrius & Alexander Jonathæ amicitiam qværunt, qvi autem isti non fidit, sed Alexandro assistit.

11. Acta inter Ptolomæum & Alexandri generum. Demetrii pactum cum Jonatha, ut & Antiochi cum eodem.

12. Fœdus inter Jonatham & Spartanos. Illius expeditio & munitio Hierosolymæ. Tryphonis perfidia.

13. Simonis initia. Tryphonis perfidia. Jonathæ mors. Simonis fœdus cum Demetrio & alia acta.

14. Demetrii captivitas. Judæ tranqvillitas. Simonis & fœderatorum legationes. Illius felicitas.

15. Acta inter Antiochum & Tryphonem. Romanorum fœdus publicatur. Acta inter Antiochum & Simonem.

16. Cendebæus à Johanne profligatur. Simon & 2. filii perfidè necantur, *id qvod* Johannes vindicat.

II. MACCABÆORUM.

EPistola Judæorum Hierosolymitanorũ ad Ægyptios de Encæniis, morte Antiochi, Igne S. reperto.

2. Narratio de qvibusdã sacris occultatis & libris repertis. Autor se Epitomatorem esse recensct.

3. The-

3. Thesauri templi proditio. Heliodori attentata, pœna, restitutio, divinæ potentiæ prædicatio.

4. Simon Oniam defert. Jason, Menelaus, Lysimachus sibi invicē succedunt, Onias interficitur.

5. Jasonis sævitia & interitus. Antiochi crudelitas, sacrilegia, cædes in Hierusalem.

6. Antiochi sævitia in Judæos & sacrorum profanatio, ut & de hujus mali causa, Eleazari martyrium.

7. Septem filiorum & matris ipsius martyrium cum intermixtis sermonibus cōsolatoriis.

8. Judæ Maccabæi & Nicanoris expeditiones bellicæ. Istius exhortatoria, preces, victoria.

9. Antiochus ex morbo fit furiosus, posteà humilis, Judæis bona multa promittit, tandem moritur.

10. Judas templum repurgat, contra Gorgiam expeditionem suscipit, Edomæos & Timotheum profligat.

11. Judas Lysiam vincit, & pacem cum eo facit. Antiochi, ut & Romanorum literæ ad Judæos.

12. Judæ expeditio contra Joppe, Jamniam, Timotheum & Gorgiam, sacrificium pro occisis.

13. Pœna Menelai perfidi. Judas Deo fretus in Antiochum irrumpit, eum cædit, pacemqve impetrat.

14. Alcimi perfidia, ejusqve effectus. Nicanoris in Judæā impressio, pacificatio & rescissio. Razis αὐθεντία.

15. Nicanoris blasphemię. Judæ fortitudo, visio, victoria à Nicanore cum eventu.

FRAGMENTUM ESTHER.

DIploma Ahasveri contra Judæos, aliud contra Haman. Oratio Esther & Mardochai. Hujus somnium.

HISTORIA SUSANNÆ.

DUorum senum in Susannam libido, insidiæ

& accusatio. Danielis judicium cum eventu.

FRAGMENTA DANIELIS.

DAniel singulari industria technas Sacerdotum Belis detegit, unde isti pœnam capitis luunt.

2. Daniel Draconem in Babel destruit, ideò leonibus objicitur, sed pascitur, & miraculosè servatur.

3. Asariæ confessio & precatio cum effectu, qvòd cum sociis in fornace candente illæsus permanet.

4. Tres socii Danielis in fornace Deum collaudant, omnesqve creaturas ad eandem laudem excitant.

ORATIO MANASSIS.

COmmemorat Dei potentiam, justam iram, bonitatem in pœnitentes, confitetur peccata, & laudem præmittit.

FINIS VETERIS TESTAMENTI.



NOVUM

NOVVM TESTAMENTVM.

MATTHÆUS.

GEnealogia Christi describitur. Joseph de non deserenda Maria per somnium monetur.

2. Acta Magorum. Fuga Christi in Ægyptum. Infanticidium Herodis. Reditus Christi ex Ægypto.

3. Johannis Baptistæ ministerium, vitæ status, acris concio ad hypocritas. Christi Baptismus.

4. CHRISTI tentatio, Ministerii initium, qvatuor Apostolorum vocatio, conciones & miracula in Galilæa.

5. Octo beatitudines. Vera explicatio Legis è 5. 6. & 2. præcepto. De dilectione proximi.

6. De eleemosynarum, Jejunii & precum ratione, veris thesauris, cura illicita & licita.

7. De temeris judiciis, Oratione, summa Legis, porta Salutis, pseudoprophetis, factoribus Verbi.

8. Sanatio leprosi, servi centurionis, socrus Petri. Sedatio tempestatis. Acta Gergesenorum.

9. De paralytico, Matthæi vocatione, Jejunii disputatione, filia Jairi, 2. cœcis, dæmoniaco.

10. Duodecim discipulorum electio, ablegatio, instructio, fortuna, officio, fortitudo, merces.

11. Christus se Messiam probat, Johannem Baptistam commendat, urbes increpat, miseros ad se vocat.

12. Christi duo acta in Sabbatho, secessio, longa apologia ex occasione obsessi liberati.

13. Septem parabolarum congeries & qvarundam explicatio. Christus à sympatriotis vilipenditur.

14. Johannes decollatur, ejusq; occasio narratur. Christus 5000. homines cibat. Ipse & Petrus super mare ambulant.

15. Disputatio de traditionibus & inqvinationibus. Historia Syrophœnissæ, Cibatio 4000. hominum.

16. Pharisæorum petitio insidiosa, eorumq; fermentum. Discipulorum examinatio & Christi concio passionalis.

17. Christi transfiguratio, miraculum in lunatico. Discipulorum impotentia curandi. Dracl matis solutio.

18. Conciones, de Humilitate, cavendis scandalis, correctione fratrum, Ignoscentia, cum addita parabola.

19. Dissertatio de divortio, via ad Salutem, divitum conditione. Petri qverela & Christi solamen.

20. Parabola de operariis in vinea. Christi concio passionalis. Discipulorũ ambitio. Duo cœci in Hiericho.

21. Christi ingressus in Hierusalem. Ficus arida. Qvæstio de authoritate Christi, duæ parabolæ contra Pharisæos.

22. Parabola de nuptiis. Qvæstiones, de censu Cæsaris, resurrectione, mandato magno, Messia.

23. Instructio de Pharisæorum doctrina & operibus. Væ octuplex contra eos. Christi qverela de eorum sangvinolentia.

24. Concio de urbis & orbis interitu, cum signis & informatione de digna præparatione.

25. Parabolæ, de 10. virginibus & talentorum distributione. Christi concio de processu ultimi judicii.

26. Christi passionis acta, & qvidem Pontificum cum Juda, in Bethania, ultima cœna, horto, apud Caipham.

27. Judæ interitus. Acta coràm Pilato, flagellatio, crucifixio & conseqventia, sepultura.

28. Resurrectio. Manifestatio per Angelos. Christi apparitiones. Custodum relatio. Apparitio in Galilæa.

MARCUS.

IOh. ministerium, Christi baptismus, tentatio, concionum & miraculorum initia in Galilæa.

2. De paralytico. Vocatio Matthæi. Disputatio Christi & Pharisæorum de Jejunio & Sabbatho.

3. Pha-

3. Phariſæorum inſidiæ. Chriſti ſeceſſio ob curatam aridam manum, apologia contra calumnias de Beelzebub.

4. Parabolæ de ſeminibus cum doctrinis intermixtis. Hiſtoria de tempeſtatis ſedatione.

5. Miraculum in obſeſſo. Acta cum Gergeſenis. De reſuſcitata filia Jairi & ſanata hæmorrhouſa.

6. Acta in Nazareth. Occaſio ad Johannis decollationem. Chriſti miraculum 5000. cibatorum, ambulatio ſupermare.

7. Diſputatio Chriſti & Phariſæorum de traditionibus & ceremoniis. Hiſtoria Syrophœniſſæ & ſurdimuti.

8. Miraculum de 7. panibus, contra fermentum Phariſæorum. Hiſtoria cœci. Petri confeſſio. Concio de cruce.

9. Transfiguratio Chriſti & qvæſtio de Elia. Lunatici hiſtoria. Chriſti concio de paſſione & ſcandalis &c.

10. De divortio, infantibus, divite hypocrita, amiſſorum compenſatione. Zebedæorum petitio. Cœci ſanatio.

11. De Chriſti ingreſſu in Hieruſalem, ficu maledicta, ejectione mercantium, fide miraculorũ, Chr. poteſtate.

12. Parabola de colonis ingratis. Qvæſtio de cenſu, reſurrectione, ſummo mandato, Meſſia. Viduæ eleemoſyna.

13. Vaticinium de excidio urbis & Orbis, ſignis antecedentibus & comitantibus, de digna præparatione.

14. Chriſti actus paſſionales, in Bethania, ultima cœna, horto & in atrio Pontificis.

15. Acta coram Pilato, in flagellatione, circa eductionem & crucifixionem, apud ſepulturam.

16. Teſtimonium Angelorũ de reſurrectione. Chriſti aliqvot apparitiones, valedictio, aſcenſio.

LUCAS.

ZAchariæ Johannis & Mariæ Jeſu conceptiones

nes nunciantur. Mariæ visitatio. Elisabethæ partus.

2. CHRISTI nativitas, ejusqve patefactio, circumcisio, præsentatio in templo. Hujus visitatio anno 12.

3. Johannis ministerium. Populi concursus ad eum apud Jordanem. Christi Baptismus & Genealogia.

4. Christi tentatio, doctrina in Nazareth, Capernaum & Galilæa, cum adjunctis variis miraculis.

5. Petri piscatura & vocatio. Sanatio leprosi & paralytici. Vocatio Matthæi. Qvæstio de Jejunio.

6. Disputatio de Sabbatho occasione duplicis facti. Discipulorum convocatio. Beatitudines & regulæ vitæ.

7. Servus centurionis & Juvenis Nainiticus. Johannis legatio & encomium. Mulier peccatrix.

8. De semine qvatruplici cum adjunctis doctrinis. De sedato vento, Gergesenis, Jairo & hæmorrhousa.

9. Apostolorum emissio. Miraculum 5. panum. Christi examen & clarificatio. Lunaticus. Passionalis concio.

10. Ablegatio 70. discipulorum cũ successu & Christi lætitia. Qvæstio de via ad Salutem. Samaritanus. Maria & Martha.

11. Forma orandi & efficacia. Ejectio dæmonii. Responsio ad petentes signum. Concio Christi in convivio qvodam.

12. Meræ conciones Christi ad discipulos, contra avaritiam & inanem curam, ad vigilantiam, contra hypocritas.

13. Concio pœnitentialis ex data occasione. Sanatio incurvatæ. De salvandorum paucitate, contra Herodem & Jerusalem.

14. Acta inter convivium alicujus Pharisæi. De Cœna magna. De cruce incitatorum Christi, ejusqve præmeditatione.

15. Christi apologia contra Pharisæos à tribus parabolis, de ove & drachma perdita, filio prodigo.

16. De iniqvo dispensatore.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769099661/phys_0558
DFG

tore. Sermo de duobus dominis, Lege & divortio. Historia epulonis & Lazari.

17. Aliqvot Christi sermones. 10. leprosi. De statu regni Christi & securitate hominum in postremo tempore.

18. Parabola viduæ apud Judicem, Pharisæi & publicani. De hæreditate vitæ æternæ. Iter Christi per Hiericho.

19. Historia Zachæi. Parabola de talentis. Christi ingressus in urbem, fletus super ea, heroicum factum.

20. Qvæstio de Christi potestate. Parabola de colonis latronibus. Qvæstio de censu, resurrectione, Messia.

21. Viduæ eleemosyna. Concio de excidio urbis & fine Mundi, de utriusq; calamitatibus & signis.

22. Pharisæorum consultatio. Acta & sermones super ultimam Cœnam, in horto, in atrio Pontificis.

23. Acta coram Pilato & Herode, in eductione & crucifixione. Miracula circa mortem. Sepultura.

24. Angelorum apparitio, ut & Christi in itinere Emahuntino, domo clausa, Bethania, cum concionibus.

JOHANNES.

Assertio Christi Deitatis & officii. Aliqvot testimonia Johannis Baptistæ. Christus discipulis innotescit.

2. Nuptiæ in Cana Galilææ. Heroica expulsio negotiatorum è templo, addita doctrina de templo.

3. Acta Christi cum Nicodemo & conciones. Disputatio discipulorum Johannis de Purificatione.

4. Christi disputatio cum Samaritana, ejusq; effectus, Adventus in Galilæam & historia Reguli.

5. Miraculum Christi apud piscinam probaticam, unde disceptatio cum Judæis de sua persona & officio.

6. Miraculum de 5000. cibatis, unde orta concio de manducatione spirituali, exinde aliqvorum scandalum.

7. Acta in festo Scenopegias

gias inter CHRISTUM, ejus fratres & Judæos, cum concionibus, unde exorta dissensio.

8. Historia de adultera. Disceptatio Christi cum Judæis de suo officio & persona, unde natæ sunt injuriæ.

9. Illuminatio cœci. Diversæ sententiæ & disputationes cum ipso cœco super ista. Christi hortatio ad cœcum.

10. Concio de discrimine Pastorum & ovium proprietatibus. Defensio Christi personæ, & periculum propter istam.

11. Resuscitatio Lazari cũ multis circumstantiis. Pontificum consultatio super ista & insidiæ.

12. Acta convivii in Bethania & insania Judæorum. Christi concio de sua luce & Judæorum cœcitate.

13. Lotio pedum. Christi prædictio de sua proditione, præceptum de Charitate. Petri præsumptio.

14. Consolatio de mansionibus cœli, via vitæ, visione Patris, officio Spiritus sancti, cum hortatione ad Charitatem.

15. Doctrina de insitione spirituali. Hortatio ad Charitatem. Consolatio contra odium Mundi à Spiritu sancto.

16. Prædictio tribulationum. De Christi abitu & Spiritus sancti officio, crucis pusillo & precum vi. Concionis summa.

17. Ardentissima Christi oratio pro sui clarificatione, Apostolorum confirmatione, totius Ecclesiæ Salute.

18. Tres actus passionis Christi, in horto, atrio Pontificis, ubi etiam Petri abnegatio, coram Pilato.

19. De flagellatione, sententia mortis, crucifixione, illatis contumeliis, actis post mortem, sepultura.

20. De variis signis resurrectionis Christi, tribus apparitionibus, videlicet Mariæ, 10. discipulis, Thomæ.

21. Alia apparitio ad mare Tyberiadis. Colloqvium Christi cum Petro & hujus curiositas. Epilogus Evangelii.

ACTA

ACTA APOSTOLORUM.

Lucæ præfatio. Historia Ascensionis cum præmissa concione Christi. Apostolorum studia. Matthiæ electio.

2. Spiritus sancti effusio. Petri concio Pentecostalis cum effectu. Primæ Ecclesiæ imago & status.

3. Petri miraculũ in claudo, exinde concio de Christi exinanitione, gloria & hujus prædicatione.

4. Apostolorũ prima persecutio, constantia & confessio. Ecclesiæ preces cum fructu, ulterior status.

5. Ananiæ & Sapphyræ peccatum. Ecclesiæ incrementa & nova crux. Apostolorum parrhesia. Gamalielis consilium.

6. Electio 7. Diaconorum, & qvæ ejus occasio. Stephani virtutes & zelus. Judæorum furor in eum.

7. Stephani oratio apologetica ex historiis vet. Testamenti, acris invectiva in hostes, martyrium.

8. Dissipatio Ecclesiæ, exinde Philippi prædicatio in Samaria. De Simone Mago & Eunucho Candaces.

9. Pauli cõversio, ministerium, persecutio, fuga, receptio à Jerusalemitis. Æneę sanatio. Tabithæ resuscitatio.

10. Cornelii pietas & oraculum acceptum. Petri visio, vocatio ad Cornelium, concio cum insigni effectu.

11. Petri incusati ob ingressum ad Cornelium apologia. Ecclesiæ Antiochiæ collecta. Agabi vaticinium.

12. Herodis attentata cõtra Jacobum & Petrum. Hujus liberatio miraculosa. Herodis insolentis pœna.

13. Pauli & Barnabæ vocatio ad gentes. Pauli miraculum & concio, unde gentium conversio & Judæorum furor.

14. Pauli, ejusq; socii, acta & passiones in Iconia, Lystris, Derben & Pergen, reditus in Antiochiam.

15. Certamen Antiochenum ob legem Mosis. Concilium Hierosolymitanum, ejusqve canon. Pauli & Barnabæ dissidium.

16. Acta

16. Acta Pauli & Sylæ in Lystris, aliisqve locis Asiæ & Bythyniæ, maximè Philippis Macedoniæ.

17. Eorundem acta, passiones & conciones in Thessalonia, Berrhæa, maximè Athenis.

18. Ecclesia Corinthi collecta, unde Judæorum furor & Pauli accusatio, iter per Ephesum. De Apolline Alexandrino.

19. Ministerium Pauli in Epheso. Exorcistarum περιεργία. Librorum magicorum exustio. Seditio contra Paulum.

20. Peregrinationes Pauli variæ in Asia usq; Mileti. Eutychi suscitatio. Pauli valedictoria ad Ephesios.

21. Pauli iter in Hierusalem. Acta in itinere de Agabo. Pauli voti solutio in templo & tumultus contra eum.

22. Apologia Pauli, unde exorta Judæorum rabies. Tribuni iniqvitas in Paulum, & hujus privilegii allegatio.

23. Paulus Ananiæ sistitur, ubi Pharisæi & Sadducæi inter se connituntur. Conjurationis detectio. Paulus Felici mittitur.

24. Pauli coràm Felice accusatio, defensio, custodia. Privata actio Felicis cum Paulo.

25. Pauli accusatio coram Festo, defensio & appellatio ad Cæsarem. Festi & Agrippæ disputatio de Paulo.

26. Pauli oratio apologetica, qva totum vitæ & doctrinæ cursum recenset. Festi & Agrippæ judiciũ de eo.

27. Pauli & comitum periculosa navigatio versus Italiam, unde navis interit, homines autem salvantur.

28. Hospitalitas Melitensium. Miraculum Pauli in Publio & aliis, adventus in Romam & acta cum Judæis.

EPISTOLÆ.

AD ROMANOS.

PAuli epigraphe & votum, desiderium videndi Romanos. De potentia Evangelii & gentium impietate.

2. De longanimitate & justa

justa retributione Dei. Prætextus ἀνομίας & Judæorum gloriationis in Legem refellitur.

3. Refutatio trium objectionum. Assertio damnationis universalis. Probatio justificationis gratuitæ.

4. Justificationis gratuitæ exempla. Abraham Judæorum & Gentium fidei exemplar. Ejus fidei encomium propter nos.

5. Justificationis, charitatis Dei, mortis Christi effectus salutares. Adami & Christi actorũ comparatio.

6. De alio fructu Justificationis, qvi est vitæ novitas & Sanctitas, unde dehortatio à peccati dominatu.

7. De justificatorum libertate à Lege, qvæ tamen non sit causa peccati. Qverela Apostoli de vi inhabitantis peccati.

8. Hortatio ad spiritualem vitam. Varia consolatoria in afflictionibus. De victoria & triumpho Fidei.

9. Apostoli contestatio erga Judæos, vindicatio promissionum Dei contra Rationis objecta. Gentium vocatio gratuita.

10. Apostoli insinuatio, demonstratio duplicis justitiæ, gradatio mediorum Salutis, Judæorum cœcitatis correptio.

11. Qvòd Judæorum reprobatio nõ sit totalis. Hortatio, ne Gentes se efferant contra Judæos. Exclamatio Apostoli.

12. Obtestatio, ut nos DEO offeramus. Hortatio ad rectam donorum functionem. Congeries virtutum Christianarum.

13. De subjectione civili & Magistratus authoritate. Hortatio ad Charitatem, Temperantiam, Castitatem.

14. Docetur, propter cibum neminem esse judicandum, & in qvem finem res mediæ sint adhibendæ.

15. Paulus ad unanimitatem hortatur, Apostolatum suum ad Gentes prædicat, itinera sua disponit.

16. Phœbes recommendatio. Salutationũ amic. reciprocatio. Doctr. de cavendis schism. Doxologia Dei.

I. AD CORINTHIOS.

PRoœmiũ cũ voto confirmationis Corinthiorum. De horum diſſidiis, mundi, viciſſim Dei, ſtultitia & ſapientia.

2. De ſimplicitate doctrinæ Apoſtolicæ & dignitate Evangelii, unde fidelibus ſapientia Dei innoteſcat.

3. Reprehenſio Corinthiorum ruditatis & diſſidiorum ex argumento unius fundamenti. Dehortatio à mundi ſapientia.

4. Reprehenſio temerè judicantium & Apoſtolos vili pendentium. Mitigatio ejus & promiſſio adventus.

5. Reprehenſio Corinthiorum ob inceſtuoſum, qvi excluditur. De cauſa excluſionis, & qvomodo cum impiis converſandum.

6. Reprehenſio litigantium coram foro Ethnico. Invectiva acris contra varia ſcelera, maximè ſcortationẽ.

7. Informatio conjugum qvoad cohabitationem & ſeparationem. An melius ſit, conjugatum qvàm cœlibem eſſe.

8. Doctrina, qvamvis notum ſit, idolum nihil eſſe, tamen cum ſcandalo de idolothytis non eſſe edendum.

9. Aſſertio juris Apoſtolici qvoad thorum & ſalarium, ejus autem liberæ abſtinentiæ. De curſu in ſtadio.

10. Iſraëlitarum typus ad Corinthios refertur. Doctrina de communione idolorum, qvomodo libertas in iſta uſurpanda.

11. De mulierum & virorum habitu in conventibus. Correctio abuſuum in ſacra Cœna, cum ſeria adhortatione.

12. Informatio de donis variis Spiritus ſancti & multiplici eorum uſu, ex allegoria corporis & membrorum.

13. De Charitatis neceſſitate, præſtantia, qvalitatibus, effectis & duratione ſuper omnia alia dona.

14. Collatio lingvarum & prophetiæ, utra ſit præſtantior. Informatio, qvomodo utraqve ſit adhibenda.

15. Evangelium Apoſtolicum vindicatur. Reſurrectionis

rectionis mortuorum certitudo, modus, ordo asseritur.

16. Da facienda collecta. Singularia qvædam, ipsum Paulum & alios concernentia. Salutationes.

II. AD CORINTHIOS.

GRatiarũ actio pro cõsolatione divina in afflictionibus. Defensio Conscientiæ & repulsio levitatis.

2. Excusatio, cur non ad Cor. venerit. Absolutio incestuosi. Commendatio Ministerii à successu & bona fragrantia.

3. Depulsio ostentationis: Unde sit Apostol. Idoneitas. Collatio Legis & Evangelii. Judæorum cœcitatis causa.

4. Commendatio Ministerii. Qvorundam incredulitatis causa. Momenta consolationũ in afflictionibus.

5. Ulterior consolatio à futura glorificatione. Ministerii commendatio à prædicatione reconciliationis per Christum.

6. Hortatio ad tempus gratiæ acceptandum, omnia adversa fortiter ferenda, impiorum consortium vitandum.

7. Sanctificatio vitæ. Sollicitudo erga Corinthios. Salutaris perturbationis effecta inculcantur.

8. Corinthii ad liberalitatem rationibus & exemplis incitantur, & personæ collectantes commendantur.

9. Ulterioribus rationibus ad liberalem & tempestivam stipem erogandã excitantur Corinthii.

10. Paulus asserit suam authoritatem & justam gloriationem contra contemptores suæ humilitatis.

11. Paulus contra seductores hypocritas suum officium gratuitum & martyria perpessa extollit.

12. Ulterior justa gloriatio sui raptus, infirmitatis & officii gratuiti. Præsagit scandala Corinthiorum.

13. Gravis objurgatio contumacium cum addita mitigatione. Epilogus hortatorius cum voto.

AD GALATAS.

POst votum de Galatarum apostasia qveritur, sui Evangelii authoritatem, confessionem & ministerii initia narrat.

2. Narrat actionem Hierosolymæ cum Apostolis, Antiochiæ cum Petro. Justificationis veram rationem docet.

3. Post correptionem Galatarum fidei justificatio aliqvot argumentis confirmatur, & Legis usus ostenditur.

4. Legis abrogatæ declaratio per simile. Galatarum lenis objurgatio. Isaci & Ismaëlis allegoria.

5. Informatio de Libertatis usu & abusu, interposita reprehensione. Catalogus operum carnis & Spiritus.

6. Hortatio ad Mansvetudinem & Beneficentiam. pseudoapostoli redarguntur ob Circumcisionem. Epilogus.

AD EPHESIOS.

GRatiarũ actio pro beneficiis spiritualibus, ex Evangelio enatis. Precatio pro uberiore agnitione.

2. Narratur Ephesiorum miseria & liberatio per Christum. Docetur, qvalis fuerint extra Christum, & in Christo.

3. Mysterium vocationis Gentium, à Paulo revelatum. Precatio pro uberioribus profectibus cum voto.

4. Hortatio ad Concordiam & Charitatem. Beneficia CHRISTI exaltati. Dehortatio ab operibus veteris hominis.

5. Gravis dehortatio ab operibus carnis & tenebrarum. Admonitio specialis ad uxores & maritos.

6. Hortatio ad personas reliqvas œconomicas. Armatura spiritualis instruitur. Paulus Ephesiis se commendat.

AD PHILIPPENSES.

GRatiarum actio & votum pro profectibus in Fide. Narratio vinculorum suorum commodi, addita hortatione.

2. Hor-

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769099661/phys_0566
DFG

2. Hortatio ad Concordiam & Humilitatem exemplo Christi, ad inculpatam vitam. Timotheus & Epaphroditus commendantur.

3. Contra pseudodoctorum vanam gloriam. Ad CHRISTI justitiam consequendam, ad incrementa & sui imitationem hortatur.

4. Hortatio ad Constantiam, verum gaudium & alias virtutes. Commendatio Liberalitatis. Votum & Salutatio.

AD COLOSSENSES.

GRatiarum actio & precatio pro successu Evangelii. Epitome doctrinæ & beneficiorum Christi. Encomium Evangelii.

2. Hortatur, ne se seduci patiantur à falsis doctoribus, Philosophia, traditionibus, interpositis beneficiis Christi.

3. Hortatio ad qværenda superna, novitatem vitæ & alias virtutes. Particularis admonitio ad personas œconomicas.

4. Hortatio ad preces & gravitatem sermonis. Personalia qvædam de Tycho & Onesimo. Salutationes.

I. AD THESSALONICENSES.

GRatiarum actio pro Thessalonicensium fide & operibus. Commendatio, qvales fructus Evangelium apud eos fecerit.

2. Qvale Fide & Candore inter se invicem conversati fuerint Paulus & Thessalonicenses. Desiderium ejus erga hos.

3. Suam curam pro Thessalonicensibus & desiderium exponit, & addit votum pro confirmatione eorum.

4. Hortatio ad sanctitatem vitæ & alias virtutes. Informatio de statu mortuorum & Resurrectione.

5. De præparatione ad improvisum ultimum diem. Alia varia præcepta. Epilogus cum voto & salutatione.

II. AD THESSAL.

GRatulatio de incremẽto Fidei. Doctrina de ultione divina super peccatores in ultimo adventu.

2. De Antichristi revelatione, doctrina, miraculis,

seductione, fine. Hortatio ad Constantiam.

3. Orandum pro cursu Evangelii. Otiosorũ & dissolutorũ correptio cum minis. Epilogus cum voto.

I. AD TIMOTHEUM.

INformatio de vero usu Legis. Misericordiæ exemplũ erga peccatores semetipsum proponit Paulus.

2. Docetur, pro qvibus sit orandum: qvid viros & mulieres deceat, vel dedeceat. De harum salute.

3. Officium & virtutes Episcoporum, Diaconorum, eorumqve familiæ, describuntur. De Ecclesia & incarnatione Christi.

4. Vaticinium Spiritus sancti de ultimis temporibus. Specialia præcepta, Timothei personam & officium concernentia.

5. Informatio de reprehensione personarum qvarundam, cura viduarum, honore Ministerii, & aliis rebus Ecclesiasticis.

6. De servorum officio, fanaticorum ingenio & ἀυθαρκεία, qvid fugiendum, qvid sectandum, qvid divites deceat, docetur.

II. AD TIM.

TImothei & parentum pietas prædicatur. Ille ad Constantiam & depositum servandum excitatur, Onesiphori laus.

2. Hortatio ad Tolerantiam, exemplo militum, agricolarũ & Pauli. Aliqvot aliæ virtutes commemorantur.

3. Ultimorum temporum scelerati recensentur. Pauli exemplum proponitur. Sacræ Scripturæ utilitas commendatur.

4. Gravis hortatio ad officii sedulitatem. Paulus de suo fine loqvitur, & specialia de certis personis addit.

AD TITUM.

POst gravem inscriptionẽ Titus monetur, qvales Presbyt. eligendi, & qvomodo seduct. arguendi sint.

2. Qvomodo seniores & juniores utriusqve sexus se gerere debeant. Cujus nos admoneat gratia DEI.

3. Hortatio ad omne opus bonum ob gratiam Regenerationis. Specialia mo-

ni-

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769099661/phys_0568
DFG

ta de hæresibus & aliis rebus.

AD PHILEMONEM.

POst votum & gratiarum actionem rogatur Philemon, ut propter Paulũ recipiatur Onesimus fugitivus.

I. PETRI.

SPiritualia beneficia, per Evangelium, à Prophetis prædictum, collata, recensentur, unde fit hortatio ad piam vitam.

2. Ulterior admonitio, qvia sint spirituales lapides & Sacerdotes. De subditorum patientia, exemplo Christi.

3. Hortatio specialis ad conjuges, generalis ad varias virtutes, maximè tolerantiam mali, exemplo Christi.

4. Ulterior hortatio ad abnegationem vitæ prioris, Charitatem, officii curam & Patientiam, ex rationibus.

5. Hortatio specialis ad Presbyteros, generalis ad Humilitatem & Sobrietatem ob diaboli furorem. Epilogus votivus.

II. PETRI.

POst præfationem Christi beneficia recenset, virtutũ congeriẽ inculcat, prophetica scripta commendat.

2. Seductorum ingenia, mores & actiones, interpositis severitatis DEI exemplis, graphicè depinguntur.

3. Derisores ultimi judicii refutantur. Qvomodo ejus consideratio ad piam vitam incitet, docetur.

I. JOHANNIS.

DOctrina Evang. commendatur à sermone vitæ. Doctrina, qvòd communio cum DEO servetur confessione peccati.

2. Reqviritur observatio mandatorum Dei, Dilectio, Odium Mundi, Antichristi nota. Hortatio ad Constantiam.

3. Judicatur dignitas filiorum Dei, qvi justi sint & filii Dei, qvi non. Opera Charitatis & mandata DEI inculcantur.

4. Qvomodo spiritus sint probandi, docetur. De dilectione Dei & proximi, cum utriusq; fructibus & effectibus.

5. De Filii Dei natura, testificationibus, efficacia. Epilogus de peccatis, & qvæ sint

peccata ad mortem, docet.

II. JOHANNIS.

POst salutationē ad mandata Dei & pseudoprophetas vitandos hortatur, & qvomodo sint tractandi, docet.

III. JOHANNIS.

POst votum de Gaji sinceritate testatur. Testimonium itē Diotrephi malum, Demetrio bonum dat.

AD HEBRÆOS.

PRopositio & demonstratio personæ & officii Christi, qvi longè suprà Angelos sit exaltatus.

2. De Evangelii præstantia Christi exinanitione & Mæstate, ut & Passionis ejus fectu.

3. Hortatio ad audiendum Christum, Mosi longè majorē. Dehortatio à contumacia ex Psalmo 95.

4. Hortatio ad introitum in reqviem spiritualem. Explicatio istius reqviei, ut & efficaciæ ver Dei.

5. Explicatio, qvalis Pontifex sit Christus, & qvalis Pontificatus ejus. Reprehensio Hebræorum ruditatis.

6. De elementis doctrinæ Christianæ & horribilitate Apostasias. Hortatio ad Perseverantiam ex juramento Dei.

7. De præstantia Melchisedeci præ Levitis, imperfectione legalis sacerdotii, excellentia Pontificatus Christi.

8. Comparatio Sacerdotum Leviticorum cum Christo. De præstantia novi & abrogatione veteris Testamenti.

9. De veteris Tabernaculi contentis & cultibus, impletione umbrarum Legis per Pontificem Christum.

10. De præstantia victimæ Christi præ legalibus. Hortatio ad Fiduciam, vitandam Apostasiam & Patientiam.

11. Illustratio Fidei, ejusq; effectuum, per exempla Patrum ante & post diluvium usqve ad Maccabæos.

12. Hortatio ad tolerandas castigationes Dei & ad sanctitatem vitæ. Antithesis status sub Lege & Evangelio.

13. Hortatio ad bonum erga

erga fratres, seipsos, Doctores, ut & ad sacrificia novi Testamenti. Epilogus cum voto.

EPISTOLA JACOBI.

COnsolatio in cruce cũ aliqvot monitis, maximè ad auditum Verbi salutarem, religionemqve puram.

2. Fastus in conventibus reprehenditur, totius Legis impletio inculcatur, fides vana absq; operib. rejicitur.

3. Abusus Sermonis in censuris, totiusqve lingvæ, graphicè depingitur. Hortatio à rixis & invidia ad Pacẽ.

4. Dehortatio à pernitiosis cupiditatibus & calumniis. Reprehensio vanorum consiliorũ in actionib. vitæ.

5. Comminatio contra divites. Hortatio ad Patientiam, vera juramenta, preces, addita consolatione.

EPISTOLA JUDÆ.

PSeudoprophetæ & Athei depinguntur, exempla severitatis Dei adducuntur, addita exhortatione.

APOCALYPSIS.

IOhannes post salutationẽ Christi personam & beneficia sub visione 7. candelabrorum describit.

2. Contenta epistolarum ad Episcopos, Ephesinum, Smyrnæum, Pergamensem & Thyatirensem.

3. Contenta epistolarum ad Episcopos, Sardensem, Philadelphiensem & Laodicæensem.

4. Descriptio Majestatis Dei, ejusqve Throni. Chorus 24. Seniorum & 4. animaliũ, eorumq; doxologia.

5. Descriptio libri obsignati, ut & Agni, ad sigilla aperiendũ parati, super qvo hymnus Agno decantatur.

6. Visio eqvi albi, rufi, nigri & pallidi. De animabus sub altari, horribilibus prodigiis, impiorum pœnis.

7. De 4. Angelorum conatu & Electorum obsignatione. De cœlitum δοξολογίᾳ & beatitudine.

8. De 7. Angelis tubicinibus & aliorum thuribulo aureo. Narratio eventuum ad clangorem 4. tubarum.

9. Eventus qvintæ tubæ, scilicet apertio putei, abyssi, sextæ tubæ, scilicet horribilis

lis exercitus. De multorum impœnitentia.

10. De Angeli nube amicti gestibus & verbis. De libro à Johanne devorando, cum ejus eventu.

11. De duobus testibus contra bestiam, eorum officio, occisione, resuscitatione, cum eventu singulorum.

12. Septima tuba prænuntia Judicii. De muliere parturiente, Dracone partui inhiante, tandem autem victo.

13. Bestiæ marinæ forma, status & res gestæ. Aliæ bestiæ imago, potestas, effectus & numerus.

14. De sectatoribus Agni super montem Sion, tribus Angelis contra Babel clamantibus, Messe Judicii.

15. Visio 7. plagarum. Cytharœdorum locus & cantio. Septem Angelorum apparatus & habitus.

16. Effusio 7. phialarum in terram, mare, fluvios & fontes, Solē, bestiā, Phrath, aërem, cum eventibus.

17. Visio purpuratæ meretricis super bestiam. Interpretatio 7. capitum & 10. cornuum bestiæ.

18. Promulgatio ruinæ Babylonis. Regum, mercatorum, nautarum ejulatio super ea, cœlitum autem exultatio.

19. Gratulatio cœlitum super judicio Babylonis & nuptiis Agni. Christi apparatus ad judicium bestiæ & Regum.

20. De Dracone 1000. annis ligato, postea soluto, cum effectis utriusq; actus. Typus extremi *judicii*.

21. Doctrina, qvi in novum cœlum sint recipiendi, qvi excludendi. Novæ Hierosolymæ pictura & structura.

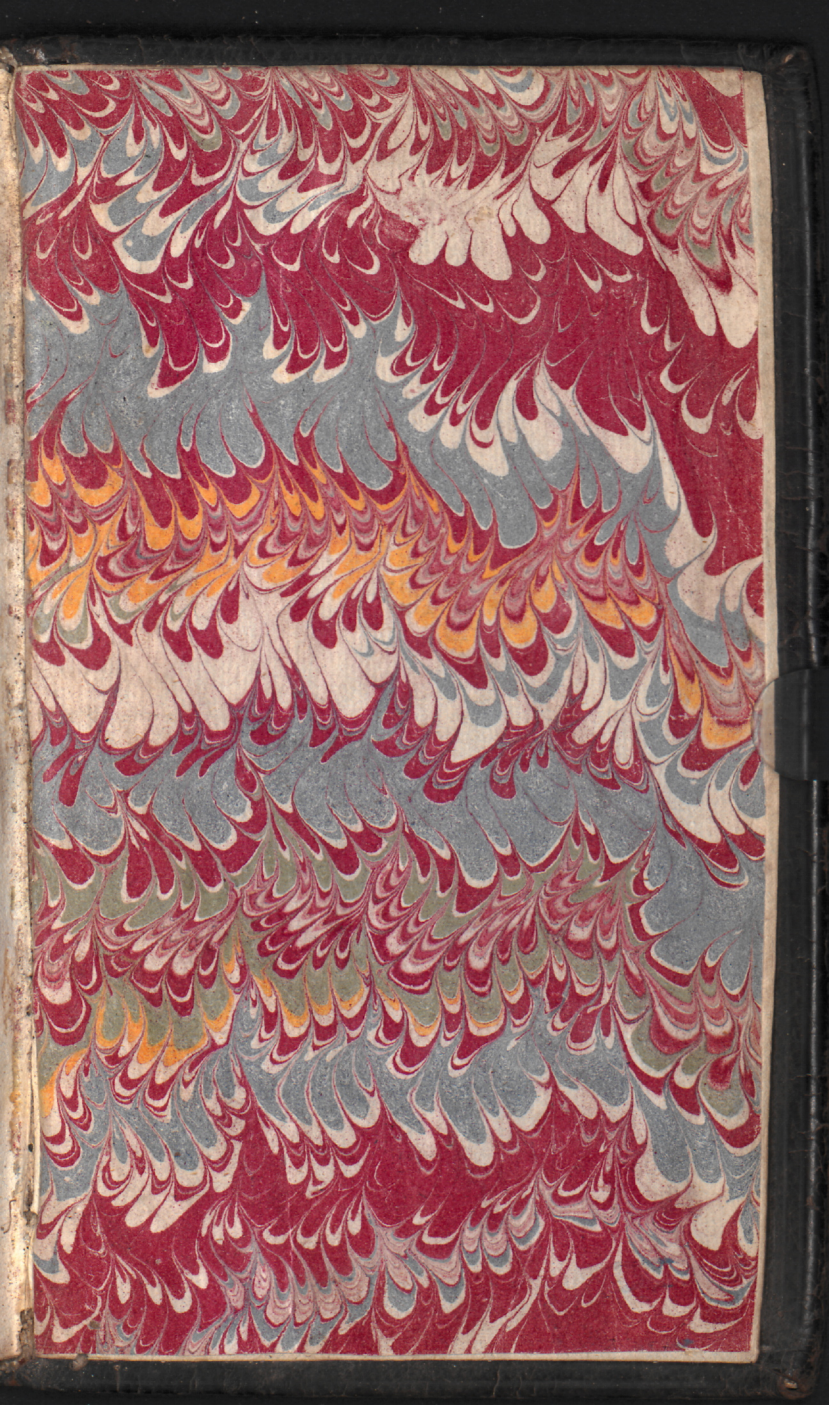
22. Novæ urbis 4. encomia. Epilogus totius prophetiæ, utilitatem & authoritatem asserens.

FINIS.

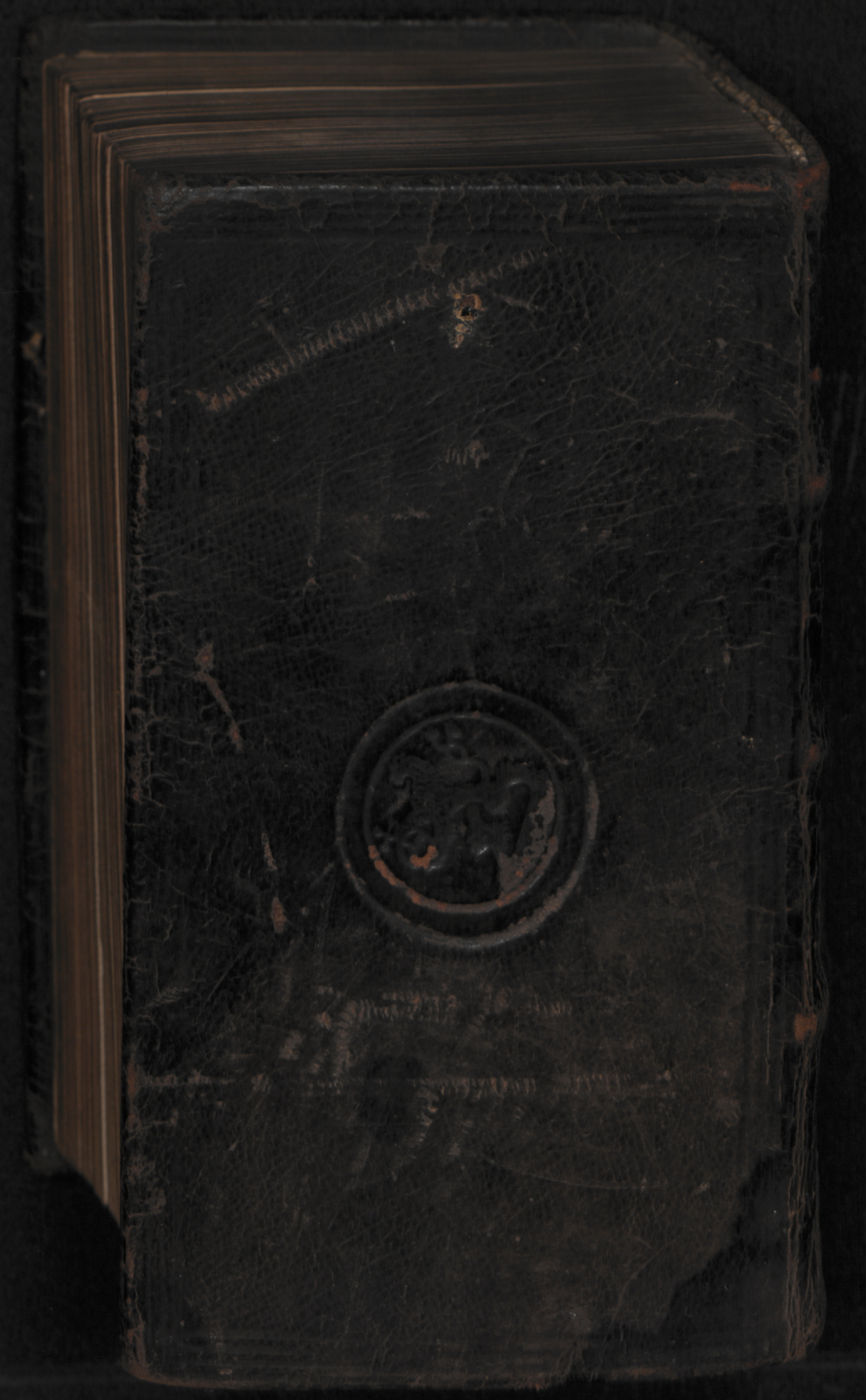
Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769099661/phys_0572
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769099661/phys_0573
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769099661/phys_0574
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769099661/phys_0575
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769099661/phys_0576
DFG

vertrauet sich lieber Herodi al 334
versorget seine Kirch mit Leh 335
sein Blut ein stätswärende 352
Creutz treibt zu Christo. 438
Creutzheilige auff Erden. 146

D.

Demuth. 24
suchet den untersten Orth un Frieden.
273.
Demuth der Gottlosen. 25
Diener Gottes zu ehren. 118
Durst nach dem Gottesdienst und 400

E.

Ehestands Beförderung wodurch 286
Eheschatz begreifft alles/nur das 290
Ehelicher Pflicht Puncten. 299
Ehestand ehrlich und heilig. 5
kein Sacrament. 5
Ehre so weltlich hält von GOtt 112
Ehre GOttes allein Irrdischen 19
Ehre Gottes muß in allem von den. 48
Eifferig müssen wir wider die S 79.60
Eiffer für das Hauß Gottes ve 76
Eiffer der Israeliten. 80
Salomonis/ deß Weibs der Schäffer/
Mosis/der Martyrer 81
ist feurig/geduldig. 82
ist wie Wasser. 82.
Davids/Pauli/Moysis 83
Apollo

the scale towards document
Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No. 033
Patch Reference numbers on UTT
Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769099661/phys_0577
DFG